Statistisches Jahrbuch Sachsen-Anhalt 2019

Herausgeber:	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Redaktionsschluss:	07.11.2019
Erscheinungsdatum:	12.12.2019
Druck Umschlag und buchbinderische Weiterverarbeitung:	IMPRESS Druckerei Halbritter KG
Bildrechte:	Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt - Fotograf: Tobias Koch/tokography
Druck:	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Auflage:	450
Vertrieb:	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt Öffentlichkeitsarbeit Merseburger Str. 2 06110 Halle (Saale)
Postanschrift:	Postfach 20 11 56 06012 Halle (Saale)
Telefon:	0345 2318-702/777/715/716
Telefax:	0345 2318-913
E-Mail:	info@stala.mi.sachsen-anhalt.de shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Internet:	https://statistik.sachsen-anhalt.de
©	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2019 Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung nur mit Quellenangabe gestattet. Vervielfältigung und Verbreitung der Karte zum Verkehrsnetz erfordert die Genehmigung des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt.
Bestell-Nr.:	1Z001
Preis:	30,00 EUR (zuzüglich Versandkosten)

Liebe Leserinnen und Leser,

mit den Worten „Wir wissen, daß der Bedarf an derartigen [statistischen] Informationen sehr groß ist und hoffen, daß dieses Jahrbuch allen Interessenten in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur eine maßgebliche Informationsquelle sein wird.“ wurde im Jahr 1990 das erste Statistische Jahrbuch des Bezirks Halle nach der politischen Wende für das Berichtsjahr 1989 eingeleitet.

Auch fast 30 Jahre später ist nichts von dem Auftrag der amtlichen Statistik und der Notwendigkeit verloren gegangen, sowohl den Entscheidungsträgern in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik als auch jeder Einzelnen und jedem Einzelnen objektive, unabhängige und qualitativ hochwertige Informationen anzubieten, um die eigene Willensbildung und die zu treffenden zukunftsweisenden Entscheidungen zu unterstützen.

Mit verschiedenen Produkten, wie zum Beispiel statistischen Berichten zu speziellen Themen oder öffentlich im Internet abrufbare Tabellen, zugeschnitten auf konkrete Nutzerbedürfnisse, kommt das Statistische Landesamt seiner Aufgabe nach, allen Interessierten Instrumente für die tägliche Arbeit an die Hand zu geben.

Die umfassendste Publikation, das Ihnen vorliegende Statistische Jahrbuch 2019, ermöglicht einen Überblick über die gesamte Bandbreite der amtlichen Statistik und wirft über weite Strecken ein aktuelles Bild auf alle Lebensbereiche. Da der Blick zurück die Perspektive für die Zukunft und das Erreichte schärft, wird darüber hinaus eine Vielzahl der Daten auch in Zeitreihen angeboten, um damit grundlegende Informationen zu Entwicklungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in Sachsen-Anhalt, wenn möglich für die letzten 30 Jahre, bereitzustellen.

Wie in den vergangenen Jahren, wurden die Ergebnisse des Statistischen Landesamtes erneut um das Datenmaterial anderer Behörden, zum Beispiel der Bundesagentur für Arbeit oder des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation ergänzt, um ein möglichst vollständiges Bild der Arbeits-, Wohn- und Lebensbedingungen in Sachsen-Anhalt zu zeichnen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und danken insbesondere allen Auskunftgebenden, aber auch denjenigen, die die Zahlen erhoben und aufbereitet haben, für die Mitarbeit an der amtlichen Statistik des Landes Sachsen-Anhalt.

Holger Stahlknecht

Minister für Inneres und Sport
des Landes Sachsen-Anhalt

Michael Reichelt

Präsident des Statistischen Landesamtes
Sachsen-Anhalt

Abkürzungen und Zeichenerklärungen 7
Verzeichnis der Tabellen 13
Verzeichnis der Karten und Grafiken 31

I. Allgemeine Angaben 37
II. Bevölkerung 57
III. Gesundheitswesen 141
IV. Bildung 149
V. Rechtspflege 189
VI. Wahlen 225
VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt 235
VIII. Land- und Forstwirtschaft 257
IX. Unternehmen und Arbeitsstätten 271
X. Energie 281
XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen 307
XII. Baugewerbe 331
XIII. Handwerk 341
XIV. Bautätigkeit und Wohnen 351
XV. Handel und Tourismus 363
XVI. Verkehr 389
XVII. Dienstleistungen 405
XVIII. Öffentliche Finanzen, Personal und Steuern 413
XIX. Öffentliche Sozialleistungen 463
XX. Preise 495
XXI. Verdienste 511
XXII. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 545
XXIII. Umwelt 583
XXIV. Übersicht Deutschland nach Ländern 621

Sachregister 649

Abkürzungen/Erläuterungen

Abs.	Absatz
abzgl.	abzüglich
AdVermiG	Auslandsvermittlungsgesetz
AFBG	Aufstiegsförderungsgesetz
AfD	Alternative für Deutschland
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AG	Aktiengesellschaft
AK	Arbeitskraft
a. n. g.	anderweitig nicht genannte
AStG	Außensteuergesetz
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBl.	Bundesgesetzblatt
CCM	Corn-Cob-Mix
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
D	Durchschnitt
dar.	darunter (Ausgliederung einzelner Teile aus einer Gesamtheit)
dav.	davon (vollständige Aufgliederung einer Gesamtheit in Teile)
dgl.	dergleichen
DIE LINKE	DIE LINKE
DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION
EGE	Warengruppen und Warenuntergruppen der „Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft“
EN	Energie
EStG	Einkommensteuergesetz
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung
EU	Europäische Union
EUR	EURO
FAG	Finanzausgleichsgesetz

FB	Fachbereich
FCKW	Fluorchlorkohlenwasserstoffe
FdlN	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung
FDP	Freie Demokratische Partei
FGG-RG	Gesetz zur Reform des Verfahrens in Familiensachen
FH	Fachhochschule
FKW	vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe
GewStG	Gewerbesteuergesetz
GJ	Gigajoule
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GP	Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken
GRÜNE	BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
GVBl.	Gesetzverordnungsblatt
GWP	Global Warming Potenzial, Treibhauspotenzial eines Stoffes relativ zu CO_2
H-FCKW	teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe
H-FKW	teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe
ha	Hektar
HS	Hochschule
HRB	Hochwasserrückhaltebecken
i. A. E.	in Aufmachungen für den Einzelverkauf
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. H. v.	in Höhe von
i. V. m.	in Verbindung mit
ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems (Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme)
ILO	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)
i. e. S.	im engeren Sinne
KBA	Kraftfahrt-Bundesamt
Kfz	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft

KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KH	Kunsthochschule
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KrWG	Gesetz zur Förderung und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen
KStG	Körperschaftsteuergesetz
kWh	Kilowattstunde
l	Liter
LF	Landwirtschaftliche Fläche
LHO	Landeshaushaltsordnung
LMBV	Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau- und Verwaltungsgemeinschaft
LP	Lebenspartner
LPartG	Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft
LSA	Land Sachsen-Anhalt
LStDV	Lohnsteuer-Durchführungsverordnung
Ltd.	Limited by Shares
LVP	Leichtverpackungen
Med. Fakultät	Medizinische Fakultät
MBl.	Ministerialblatt
Mill.	Million
MJ	Megajoule
MLU	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunde
NDP	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
n. n. bez.	nicht näher bezeichnet
NST-2007	Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistiken
n. v.	nicht vorhanden
o. a. S.	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
ODP	Ozone Depletion Potenzial, Ozonabbaupotenzial eines Stoffes relativ zu R 11
ödp	Ökologische-Demokratische Partei
OHG	Offene Handelsgesellschaft

o. n. A.	ohne nähere Angabe
o. V.	ohne Straftaten im Straßenverkehr
OVGU	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
ÖVW	Örtliche Versorgungswirtschaft
Pers.	Personen
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
PKW	Personenkraftwagen
R 134 a	1,1,1,2-Tetrafluorethan
R 152 a	1,1-Difluorethan
R 404 A	FKW-Gemisch, Blends
R 407 C	FKW-Gemisch, Blends
Reha	Rehabilitation
Russ. Föd.	Russische Föderation
SGB	Sozialgesetzbuch
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPV (keine amtl. Kurzbez.)	Sarazzistische Partei - für Volksentscheide SPV Atom-Stuttgart21
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
StVG	Straßenverkehrsgesetz
Tsd.	Tausend
sv-pflichtig	sozialversicherungspflichtig
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
TJ	Terrajoule
TM	Trockenmasse
TS	Talsperre
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
U	Universität
u. ä.	und ähnliche(s)
UStG	Umsatzsteuergesetz
verw.	verwandte
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
VPI	Verbraucherpreisindex
Vsp.	Vorsperre

VZ	Volkszählung
WMG	Wintermenggetreide
WoGG	Wohngeldgesetz
WS	Wintersemester
WVU	Wasserversorgungsunternehmen
WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
ZFZR	Zentrales Fahrzeugregister

Zeichenerklärungen

°, ,	Grad, Minute
§	Paragraph
%	Prozent
-	nichts vorhanden (genau Null)
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
•	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
( )	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	Angabe fällt später an

Verzeichnis der Tabellen

I. Allgemeine Angaben 37

1. Äußere Punkte der Landesgrenze 42
2. Länge der Landesgrenze zu benachbarten Bundesländern 42
3. Straßennetz (einschließlich Astlängen) 42
4. Wichtige Bodenerhebungen des Landes 44
5. Ausgewählte Flüsse (Landesteil) 45
6. Die zehn größten Seen 46
7. Talsperren 46
8. Geschützte Flächen am 31.12.2018 47
9. Evangelische Kirche in Sachsen-Anhalt 48
10. Katholische Kirche in Sachsen-Anhalt 48
11. Gebietsentwicklung 50
12. Nutzungsarten der Bodenfläche am 31.12.2018 in Sachsen-Anhalt 50
13. Nutzungsarten der Bodenfläche am 31.12.2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 52
14. Anteile der Nutzungsarten an der Bodenfläche 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 54

II. Bevölkerung 57

1. Bevölkerungsentwicklung 2018 67
2. Bevölkerung am 31.12.2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 68
3. Bevölkerung am 31.12.2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 68
4. Bevölkerungsentwicklung seit 1950 69
5. Deutsche und ausländische Bevölkerung am 31.12.2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 72
6. Bevölkerung seit 1981 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 72
7. Deutsche Bevölkerung 1990 - 2018 74
8. Ausländische Bevölkerung 1990 - 2018 75
9. Deutsche Bevölkerung 1990 - 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 76
10. Ausländische Bevölkerung 1990 - 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 76
11. Bevölkerung 2018 nach Alter und Geschlecht 78
12. Bevölkerung 2018 nach Altersgruppen und kreisfreien Städten und Landkreisen 82
13. Bevölkerung 2018 nach ausgewählten Altersgruppen und Geschlecht 83
14. Deutsche Bevölkerung 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht 84
15. Ausländische Bevölkerung 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht 84
16. Durchschnittsalter der Bevölkerung seit 1981 85
17. Mittlere Bevölkerung 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 85
18. Gemeinden mit mehr als 15 000 Einwohnerinnen und Einwohnern 2018 86

19. Gemeinden und Bevölkerung 2018 nach Größenklassen 88
20. Altersspezifische Geburtenziffer seit 1990 89
21. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für das Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen, Basisjahr 2014 90
22. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen für das Jahr 2020 92
23. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen für das Jahr 2030 92
24. Geborene seit 1955 94
25. Gestorbene seit 1955 95
26. Sterbetafel 2016/18 96
27. Lebendgeborene und Gestorbene 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 98
28. Lebendgeborene seit 1990 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 100
29. Gestorbene seit 1990 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 100
30. Geborene und Gestorbene seit 1955 - ausgewählte Berechnungen 102
31. Gestorbene seit 1980 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht 103
32. Gestorbene 2017 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und kreisfreien Städten und Landkreisen 104
33. Gestorbene 2017 nach Todesursachen und Geschlecht 104
34. Wanderungen seit 1991 106
35. Gesamtwanderung 2018 nach Wanderungsarten 107
36. Wanderungen mit den anderen Bundesländern 2018 107
37. Wanderungen über die Grenzen Deutschlands 2018 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten 108
38. Wanderungssalden gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland seit 1991 108
39. Wanderungen über die Kreisgrenzen 2018 111
40. Wanderungssalden seit 1991 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 112
41. Einbürgerungen seit 1991, 2018 nach Familienstand und Geschlecht 115
42. Einbürgerungen 2000, 2008 - 2018 nach Altersgruppen, 2018 nach dem Land/Erdteil der bisherigen Staatsangehörigkeit 116
43. Eheschließungen und Ehescheidungen seit 1980 117
44. Eheschließungen seit 1995 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 118
45. Ehescheidungen seit 1995 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 118
46. Bevölkerung in Privathaushalten im Jahresdurchschnitt 2018 nach Altersgruppen, Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben - Mikrozensus 119
47. Bevölkerung in Privathaushalten nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus 120
48. Bevölkerung, Erwerbspersonen in Privathaushalten und Erwerbsquoten im Jahresdurchschnitt 2018 nach Familienstand und Geschlecht - Mikrozensus 122
49. Erwerbsquoten, Erwerbstätigenquote, Erwerbslosenquoten in Privathaushalten nach Geschlecht und kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus 123

50. Bevölkerung in Privathaushalten im Jahresdurchschnitt 2018 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Familienstand und Geschlecht - Mikrozensus 127
51. Erwerbsquoten seit 1991 nach Altersgruppen und dem monatlichen Nettoeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten - Mikrozensus 128
52. Bevölkerung in Privathaushalten im Jahresdurchschnitt 2018 nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht - Mikrozensus 129
53. Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2018 nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt und Haushaltsgröße - Mikrozensus 130
54. Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2018 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße - Mikrozensus 130
55. Privathaushalte seit 1991 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße - Mikrozensus 131
56. Privathaushalte seit 1991 nach Haushaltsgröße - Mikrozensus 132
57. Privathaushalte 2018 nach Haushaltsgröße und kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus 133
58. Bevölkerung in Privathaushalten 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus 134
59. Lebensformen der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt seit 2005 Familien - Mikrozensus 135
60. Familien mit Kindern 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus 136
61. Strukturdaten über Familien (Lebensform mit Kindern) im Jahresdurchschnitt 2018 - Mikrozensus 137
62. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 2018 nach Wirtschaftsunterbereichen, Stellung im Beruf und monatlichem Einkommen - Mikrozensus 138

III. Gesundheitswesen 141

1. Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser 1991 - 2017 144
2. Ausgewählte Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1991 - 2017 145
3. Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patientinnen und Patienten und deren durchschnittliche Verweildauer 2017 nach den häufigsten Hauptdiagnosen 146
4. Schwangerschaftsabbrüche seit 2000 (Wohnsitz der Frauen im Land Sachsen-Anhalt) 147

IV. Bildung 149

1. Schülerinnen und Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an allgemeinbildenden Schulen seit 1980 159
2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 2005/06 nach Schulformen 160
3. Allgemeinbildende Schulen seit 2005/06 nach Schulformen 160
4. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 2005/06 nach Schulstufen und ausgewählten Schulformen 161

5. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 161
6. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an Grundschulen Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 162
7. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an Sekundarschulen Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 163
8. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 164
9. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an Gymnasien Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 165
10. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an Förderschulen Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 166
11. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen seit 2005/06 nach Schulformen 167
12. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 169
13. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an Schulen für Berufe im Gesundheitswesen Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 170
14. Anerkennungsverfahren nach Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz Bund und Land sowie nach Art der Entscheidung und Zuständigkeit seit 2013 171
15. Auszubildende und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge seit 2005 nach Ausbildungsbereichen 172
16. Studierende, Studienanfängerinnen und Studienanfänger seit 1980 nach Hochschularten 173
17. Studierende, Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Wintersemester 2018/19 nach Hochschulen 175
18. Studierende im Wintersemester 2018/19 nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern 176
19. Studierende, Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Wintersemester 2018/19 nach Herkunftsland 178
20. Bestandene Prüfungen seit 1993 nach Prüfungsgruppen 180
21. Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2018 nach Hochschulen 181
22. Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2018 nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern 182
23. Personal an Hochschulen seit 1992 183
24. Personal an Hochschulen seit 2010 nach Hochschularten 184
25. Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand seit 2005 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung 186
26. Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) Geförderte und finanzieller Aufwand (Bewilligung) seit 2005 nach Umfang und Art der Förderung 187

V. Rechtspflege 189

1. Gerichtsbarkeit in Sachsen-Anhalt seit 1991 192
2. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Amtsgerichte 193
3. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Landgerichte 194
4. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Oberlandesgericht 196
5. Geschäftsanfall bei den Familiengerichten seit 2000: Amtsgerichte 197
6. Geschäftsanfall bei den Familiengerichten seit 2000: Oberlandesgericht 198
7. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Amtsgerichte 199
8. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Landgerichte 201
9. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Oberlandesgericht 203
10. Geschäftsanfall bei den Staats- und Amtsanwaltschaften seit 2000 204
11. Geschäftsanfall bei der Generalstaatsanwaltschaft seit 2000 205
12. Geschäftsanfall bei den Verwaltungsgerichten seit 2000 206
13. Geschäftsanfall bei dem Oberverwaltungsgericht seit 2000 208
14. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Arbeitsgerichte 210
15. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Landesarbeitsgericht 212
16. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Sozialgerichte 214
17. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Landessozialgericht 216
18. Geschäftsanfall bei dem Finanzgericht seit 2000 218
19. Rehabilitierungsverfahren nach dem 1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz seit 2000 219
20. Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03. seit 1995 nach Art und Dauer des Vollzugs 220
21. Abgeurteilte und Verurteilte 2008 - 2018, 2018 nach ausgewählten Straftaten und Deliktgruppen 221
22. Verurteilte 2008 - 2018 nach Personengruppen, 2018 nach ausgewählten Straftaten und Deliktgruppen 222
23. Verurteiltenziffern 2008 - 2018 nach Personengruppen 223

VI. Wahlen 225

1. Ausgewählte Ergebnisse von in Sachsen-Anhalt seit dem 3. Oktober 1990 durchgeführten Wahlen 228
2. Ergebnisse der Wahl des 7. Landtages von Sachsen-Anhalt am 13. März 2016 im Vergleich zu vorhergehenden Landtagswahlen 229
3. Sitzverteilung im Landtag von Sachsen-Anhalt zum Zeitpunkt der jeweiligen Wahl seit 1990 230
4. Stadtratswahlen in den kreisfreien Städten und Kreistagswahlen in den Landkreisen vom 26. Mai 2019 232

VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt 235

1. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Wohnort am 30.06. seit 2000 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 240
2. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2018 am Wohnort nach kreisfreien Städten und Landkreisen 241
3. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2018 am Wohnort nach Wirtschaftsabschnitten und kreisfreien Städten und Landkreisen 242
4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2018 am Wohnort nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht 244
5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.06. seit 2000 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 245
6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2018 am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten und kreisfreien Städten und Landkreisen 246
7. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2018 am Arbeitsort nach kreisfreien Städten und Landkreisen 248
8. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2018 am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht 249
9. Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Bestand gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestand an beruflicher Weiterbildung seit 1991 250
10. Arbeitslose seit 1991 nach Geschlecht und Arbeitslosenquote 252
11. Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Dezember 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 253
12. Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 254

VIII. Land- und Forstwirtschaft 257

1. Landwirtschaftlich genutzte Fläche seit 2008 nach Kulturarten 260
2. Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 260
3. Anbauflächen wichtiger Fruchtarten seit 2008 261
4. Erntemengen wichtiger Fruchtarten seit 2008 261
5. Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten nach kreisfreien Städten und Landkreisen 262
6. Hektarerträge wichtiger Fruchtarten seit 2008 264
7. Anbauflächen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2008 264
8. Erntemengen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2008 265
9. Viehbestand seit 1995 - Erhebung am Jahresende/zur Jahresmitte 265
10. Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 ausgewählter Vieharten nach kreisfreien Städten und Landkreisen 266
11. Gewerbliche Schlachtungen seit 1995 268
12. Hausschlachtungen seit 1995 268

13. Eiererzeugung seit 1995 268
14. Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben seit 2003 269
15. Betriebsgrößenstruktur seit 1999 270
16. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke seit 1995 (ohne Gebäude und ohne Inventar) 270

IX. Unternehmen und Arbeitsstätten 271

1. Insolvenzverfahren seit 2010 nach Rechtsformen 273
2. Insolvenzverfahren seit 1991 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 274
3. Unternehmensinsolvenzen seit 2010 nach Wirtschaftszweigen 275
4. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 1990 - 2018, 2018 nach Wirtschaftsabschnitten 276
5. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 277
6. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen seit 2013 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 279

X. Energie 281

1. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Entgelte der Energie- und Wasserversorgung 1991 - 2018, 2018 nach Monaten 284
2. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Entgelte der Energie- und Wasserversorgung nach kreisfreien Städten und Landkreisen 285
3. Aufkommen und Abgabe von Gas der Gasversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt seit 2005 286
4. Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung zur allgemeinen Versorgung sowie Stromabsatz seit 2005 287
5. Bilanz der Wärmeversorgung in Heizkraftwerken und Heizwerken der allgemeine Versorgung seit 2005 288
6. Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung sowie Engpassleistung der Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 290
7. Brennstoffeinsatz für die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach Energieträgern 291
8. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach wirtschaftlicher Gliederung 292
9. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 294
10. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach ausgewählten Energieträgern und wirtschaftlicher Gliederung 296
11. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach ausgewählten Energieträgern und kreisfreien Städten und Landkreisen 300

12. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 302
13. Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 304

XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden . 307

1. Betriebe, Tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz 1991 - 2018 311
2. Betriebe, Tätige Personen, Entgelte sowie Umsatz 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 313
3. Betriebe, Tätige Personen, Entgelte sowie Umsatz 2018 nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen 314
4. Betriebe, Tätige Personen und Umsatz 2018 nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen 316
5. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 2015 - 2018 Volumenindex 2015 = 100 320
6. Betriebe, Tätige Personen, Gesamtumsatz und Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach Wirtschaftsabteilungen 322
7. Investitionen in Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991, 1995 - 2017 325
8. Investitionen in Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 326
9. Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2018 nach Güterabteilungen und Güterklassen 327

XII. Baugewerbe 331

1. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes seit 1995, 2018 nach Monaten - Ergebnisse des Monatsberichtes im Bauhauptgewerbe 334
2. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Ergebnisse des Monatsberichtes im Bauhauptgewerbe 335
3. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes im Juni 2018 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe 336
4. Betriebe und Tätige Personen des Bauhauptgewerbes im Juni 2018 nach Größenklassen - Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe 336
5. Wertindex der Auftragseingänge 2015 - 2018 337
6. Wertindex des Auftragsbestandes 2018 337

7. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz des Ausbaugewerbes 2018 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse des Vierteljahresberichtes im Ausbaugewerbe 338
8. Betriebe und Tätige Personen des Ausbaugewerbes im Juni 2018 nach Größenklassen - Ergebnisse der Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe 338
9. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme, sowie Umsatz des Ausbaugewerbes 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Ergebnisse des Vierteljahresberichtes im Ausbaugewerbe 339
10. Aktivierte Bruttoanlageinvestitionen im Baugewerbe 2017 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse der jährlichen Investitionserhebung bei Unternehmen des Baugewerbes 340

XIII. Handwerk 341

1. Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2018 nach ausgewählten Gewerbezweigen - Messzahlen 344
2. Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen - Messzahlen 345
3. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbezweigen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2017 346
4. Zulassungsfreie Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbezweigen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2017 347
5. Handwerksähnliche Gewerbe am 31.12.2018 nach Gewerbezweigen und Handwerkskammer 349

XIV. Bautätigkeit und Wohnen 351

1. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2018 354
2. Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau seit 2000 355
3. Fertiggestellte Wohnungen im Wohnbau 2018 356
4. Bautätigkeit und Bestand an Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 359
5. Überhang an genehmigten, noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben am 31.12.2018 360
6. Abgang im Wohn- und Nichtwohnbau 2018, Wohnbau nach Baualter und Abgangsursache 361
7. Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden seit 2000 nach Wohnungsgröße 362
8. Bestand an Wohngebäuden 2018 362

XV. Handel und Tourismus 363

1. Umsatz in jeweiligen Preisen und Beschäftigte im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2018 nach Wirtschaftsgruppen 368
2. Umsatz in jeweiligen Preisen im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2018 nach Monaten und nach Wirtschaftsgruppen 368

3. Umsatz in jeweilgen Preisen und Beschäftigte im Großhandel 2018 nach Wirtschaftsgruppen 370
4. Umsatz in jeweiligen Preisen im Großhandel 2018 nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen 370
5. Umsatz in jeweilgen Preisen und Beschäftigte im Einzelhandel 2018 nach Wirtschaftsgruppen 372
6. Umsatz in jeweilgen Preisen im Einzelhandel 2018 nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen 372
7. Außenhandel 2018 nach Warengruppen und ausgewählten Warenunter-gruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft 374
8. Außenhandel 2018 nach Erdteilen, Ländergruppen, Ursprungs- und Bestimmungsländern 375
9. Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen, 2018 nach Monaten: Einfuhr 376
10. Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen, 2018 nach Monaten: Ausfuhr 377
11. Umsatz in jeweiligen Preisen und Beschäftigte im Gastgewerbe 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen 378
12. Umsatz in jeweilgen Preisen im Gastgewerbe 2018 nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen 378
13. Beherbergungsbetriebe 2018 nach Betriebsarten und Größenklassen 380
14. Beherbergungsbetriebe 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 381
15. Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben seit 1995, 2018 nach Monaten 382
16. Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 383
17. Gästeankünfte und -übernachtungen sowie Aufenthaltsdauer in den Beherbergungsbetrieben 2018 nach Herkunftsländern 384
18. Gästeankünfte und -übernachtungen auf den Campingplätzen seit 1995, 2018 nach Monaten 387

XVI. Verkehr 389

1. Öffentlicher Personenverkehr seit 1970 392
2. Personenbeförderung 2017 nach Verkehrsarten 392
3. Eingesetzte Fahrzeuge für die Personenbeförderung am 31.12.2014 nach Fahrzeugarten 393
4. Kraftfahrzeugbestand nach kreisfreien Städten und Landkreisen am 1. Januar 2019 393
5. Kraftfahrzeugbestand 394
6. Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen seit 1991 394
7. Binnenschifffahrt - Güterumschlag seit 1995 395
8. Binnenschifffahrt - Güterumschlag 2018 nach Güterabteilungen 397
9. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden seit 1980 nach Monaten 399
10. Bei Straßenverkehrsunfällen getötete Personen seit 1980 nach Monaten 399
11. Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen seit 1980 nach Monaten 400

12. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 400
13. Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im Straßenverkehr 2018 nach Monaten 403
14. Übrige Sachschadensunfälle im Straßenverkehr 2018 nach Monaten 403

XVII. Dienstleistungen 405

1. Dienstleistungen 2017 nach Wirtschaftszweigen 408

XVIII. Öffentliche Finanzen, Personal und Steuern 413

1. Einzahlungen kommunale Kernhaushalte 2018 424
2. Auszahlungen kommunale Kernhaushalte 2018 425
3. Einzahlungen kommunale Kernhaushalte 2018 je Einwohnerin und Einwohner 427
4. Auszahlungen kommunale Kernhaushalte 2018 je Einwohnerin und Einwohner 428
5. Saldo Finanzrechnung kommunale Kernhaushalte 2018 429
6. Saldo Finanzrechnung kommunale Kernhaushalte 2018 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohnerin und Einwohner 429
7. Einzahlungen kommunale Kernhaushalte 2018 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohnerin und Einwohner 430
8. Auszahlungen kommunale Kernhaushalte 2018 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohnerin und Einwohner 431
9. Entwicklung der Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Kernhaushalte insgesamt 1995 - 2018 432
10. Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2018 nach Ebenen und Art der Schulden 434
11. Schulden der Kernhaushalte der Gemeinden/Gemeindeverbände nach Körperschaftsgruppen am 31.12.2018 und Art der Schulden 436
12. Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen nach der Rechtsform am 31.12.2018 und Art der Schulden 436
13. Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2018 nach Ebenen und Größenklassen 437
14. Kreditbewegungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 438
15. Kredite der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31.12.2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 439
16. Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2018 nach öffentlichen Arbeitgebern und dem Umfang des Dienstverhältnisses 440
17. Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2018 nach öffentlichen Arbeitgebern und Art des Dienstverhältnisses 441
18. Personal des Landes am 30.06.2017 und 30.06.2018 nach staatlichen Aufgabenbereichen 442
19. Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30.06.2017 und 30.06.2018 nach Produktklassen 443
20. Personal des Landes und der Kommunen (ohne Personal in Ausbildung) am 30.06.2018 444

21. Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30.06.2017 und 30.06.2018 nach Größenklassen ... 446
22. Grundbeträge der Realsteuern, Realsteueraufbringungskraft und Gewerbesteuerumlage seit 1996, 2018 nach Gemeindegrößenklassen ... 447
23. Istaufkommen der Realsteuern 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 447
24. Grundbeträge der Realsteuern, Realsteueraufbringungskraft und Gewerbesteuerumlage 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 449
25. Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft aller Gemeinden seit 1991 ... 449
26. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Steuereinnahmekraft und Durchschnittshebesätze seit 1996, 2018 nach Gemeindegrößenklassen ... 451
27. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Steuereinnahmekraft und Durchschnittshebesätze 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 452
28. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2017 nach Wirtschaftsabschnitten ... 453
29. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2017 nach Umsatzgrößenklassen ... 454
30. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2015 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen ... 454
31. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2015 ... 457
32. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 458
33. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, positive und negative Einkünfte in den jeweiligen Einkunftsarten 2015 ... 459
34. Körperschaftsteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer 2014 ... 460
35. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 2014 ... 461
36. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 2014 nach Größenklassen des Gewerbeertrages ... 461

XIX. Öffentliche Sozialleistungen ... 463

1. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2017 nach Hilfearten ... 468
2. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2017 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit ... 469
3. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2017 nach Altersgruppen und Geschlecht ... 470
4. Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2017 nach Einkommensarten und Typ der Personengemeinschaft ... 471

5. Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am Ende des IV. Quartals 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht 472
6. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen im Laufe des Berichtsjahres 2017 sowie am Jahresende nach Hilfearten 473
7. Regelleistungsempfängerinnen und -empfänger entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2018 nach Art der Leistung, Altersgruppen und Geschlecht 474
8. Ausgaben an Leistungsberechtigte und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2018 nach Hilfearten 475
9. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2018 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieherin und des Haupteinkommensbeziehers, Haushaltsgröße und monatlichem Wohngeldanspruch 476
10. Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2018 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieherin und des Haupteinkommensbeziehers, Haushaltsgröße und monatlichem Wohngeldanspruch 477
11. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2018 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche 478
12. Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2018 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche 479
13. Ausgaben für Kriegsopferfürsorge 2016 und 2018 sowie Empfängerinnen und Empfänger 2018 nach Leistungsarten 480
14. Pflegeeinrichtungen, Personal, Pflegebedürftige und verfügbare Plätze am 15.12.2017 nach Art des Trägers 481
15. Pflegeeinrichtungen am 15.12.2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 482
16. Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Pflegegraden und Leistungsarten 484
17. Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Pflegegraden und Art der stationären Pflege 484
18. Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 485
19. Pflegeeldempfängerinnen und Pflegeeldempfänger am 31.12.2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 486
20. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche seit 2005 488
21. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2018 488
22. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 489
23. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2018 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/ Personen 490
24. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 - 2018 nach Art der Hilfe und Trägergruppen 491
25. Adoptionsvermittlungen seit 2005 nach ausgewählten Merkmalen 493

26. Kinder und Tätige Personen in Tageseinrichtungen am 01.03.2018 nach Art des Trägers 494
27. Kinder und Tätige Personen in Tageseinrichtungen am 01.03.2019 nach Art des Trägers 494

XX. Preise 495

1. Verbraucherpreisindex verschiedener Basisjahre 497
2. Verbraucherpreisindex - Gesamtindex und Teilindizes für Hauptgruppen der privaten Lebenshaltung Jahresdurchschnittswerte: 2007 - 2018, 2017 und 2018 nach Monaten 498
3. Lange Reihen im Zusammenhang mit Wohnungsmieten, Jahresdurchschnittswerte: 2007 - 2018, 2017 und 2018 nach Monaten 501
4. Preisindizes für Wohngebäude und Nichtwohngebäude: Bauleistungen am Bauwerk 2003 - 2018, seit 2014 nach Erhebungsmonaten 502
5. Preisindizes für sonstige Bauwerke 2003 - 2018, seit 2014 nach Erhebungsmonaten 504
6. Preisindizes für Instandhaltung von Wohngebäuden 2003 - 2018, seit 2014 nach Erhebungsmonaten 506
7. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke 2014 - 2018 nach Grundstücksarten 507
8. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke 2018 nach Grundstücksarten und kreisfreien Städten und Landkreisen 508

XXI. Verdienste 511

1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Leistungsgruppen und Geschlecht 515
2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht 520
3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen 529
4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit 535
5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach dem Alter 536
6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach dem Ausbildungsstand 537
7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben in Sachsen-Anhalt 2016 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen 539

XXII. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 545

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 550
2. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen - preisbereinigt, verkettet 554

3. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 558
4. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätige und Erwerbstätigen seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 559
5. Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen ... 562
6. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer im Inland seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen ... 564
7. Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 568
8. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer im Inland seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 569
9. Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen ... 570
10. Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen - preisbereinigt, verkettet ... 574
11. Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte seit 1991 ... 576
12. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 578
13. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohnerin und Einwohner seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 579
14. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts seit 1991 in jeweiligen Preisen ... 580
15. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts seit 1991 - preisbereinigt, verkettet ... 580

XXIII. Umwelt ... 583

1. Öffentliche Wasserversorgung seit 1995 der Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt ... 590
2. Wasserabgabe an Letztverbraucher 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 592
3. Öffentliche Abwasserbeseitigung in Sachsen-Anhalt seit 1995 ... 593
4. Angeschlossene Einwohnerinnen und Einwohner an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 594
5. Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ... 596
6. Aufkommen an Haushaltsabfällen seit 2005 ... 598
7. Abfallentsorgungsanlagen seit 1996 nach Arten ... 599
8. Herkunft der an Abfallentsorgungsanlagen angelieferten ... 600
9. Kompostierungsanlagen und erzeugte Kompostmenge seit 1996 ... 602
10. Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen und eingesetzte Menge seit 1996 ... 602
11. Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Bauschuttaufbereitungsanlagen und ausgewählte Abfallarten 2016 ... 603
12. Von Abfallerzeugern abgegebene gefährliche Abfälle (primär und sekundär) seit 1996 nach regionalem Verbleib, 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ... 605

13. Eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen und deren Verbleib seit 1996, 2017 nach Verpackungsmaterial 606
14. Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Wassergefährdungsklassen 608
15. Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Unfallursachen und Unfallfolgen 609
16. Herstellung, Ein- und Ausfuhr sowie Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe seit 1996 nach wirtschaftlicher Gliederung und Anzahl der Unternehmen ... 611
17. Verwendung von klimawirksamen Stoffen 2017 nach Einsatzbereichen und Stoffarten 612
18. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2016 614
19. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1995 616
20. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2016 nach wirtschaftlicher Gliederung sowie nach Größenklassen 617
21. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 618
22. Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz seit 1997 nach ausgewählten Umweltbereichen und ausgewählter wirtschaftlicher Gliederung 619

XXIV. Übersicht Deutschland nach Ländern 621

1. Deutschland nach Ländern - Bevölkerungsstand 622
2. Deutschland nach Ländern - Natürliche Bevölkerungsbewegung 623
3. Deutschland nach Ländern - Gesundheitswesen 624
4. Deutschland nach Ländern - Bildung 625
5. Deutschland nach Ländern - Rechtspflege 626
6. Deutschland nach Ländern - Wahlen 627
7. Deutschland nach Ländern - Wahlen 628
8. Deutschland nach Ländern - Erwerbstätige 629
9. Deutschland nach Ländern - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 630
10. Deutschland nach Ländern - Arbeitsmarkt 631
11. Deutschland nach Ländern - Landwirtschaft: Fläche und Ertrag 632
12. Deutschland nach Ländern - Landwirtschaft: Viehhaltung 633
13. Deutschland nach Ländern - Insolvenzen 634
14. Deutschland nach Ländern - Gewerbeanzeigen 635
15. Deutschland nach Ländern - Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 636
16. Deutschland nach Ländern - Bauhauptgewerbe 637

17. Deutschland nach Ländern - Ausbaugewerbe 638
18. Deutschland nach Ländern - Bautätigkeit und Wohnen 639
19. Deutschland nach Ländern - Außenhandel 640
20. Deutschland nach Ländern - Tourismus 641
21. Deutschland nach Ländern - Straßenverkehr 642
22. Deutschland nach Ländern - Verkehr 643
23. Deutschland nach Ländern - Kindertagesbetreuung 644
24. Deutschland nach Ländern - Empfängerinnen und Empfänger von ausgewählten Leistungen der sozialen Mindestsicherung 645
25. Deutschland nach Ländern - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 646
26. Deutschland nach Ländern - Verdienste 648

Verzeichnis der Karten und Grafiken

I. Allgemeine Angaben 37

A. Sachsen-Anhalt im Länderüberblick 41
B. Land Sachsen-Anhalt: Verkehrsnetz 43
C. Land Sachsen-Anhalt: regionale Gliederung nach kreisfreien Städten und Landkreisen 51
D. Landwirtschaftsfläche 2018 55
E. Waldfläche 2018 56

II. Bevölkerung 57

A. Bevölkerung seit 1950 70
B. Bevölkerung je km² 2018 71
C. Bevölkerungsstand nach Altersjahren und Geschlecht am 31.12.2018 81
D. Lebendgeborene und Gestorbene seit 1955 97
E. Lebendgeborene je 1 000 der mittleren Bevölkerung 2018 99
F. Zuzüge nach Sachsen-Anhalt und Fortzüge aus Sachsen-Anhalt 2018 110
G. Wanderungssaldo je 1 000 der mittleren Bevölkerung 2018 114
H. Erwerbstätigenquote der männlichen Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 bis unter 65 Jahren - Jahresdurchschnitt 2018 - Mikrozensus 124
I. Erwerbstätigenquote der weiblichen Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 bis unter 65 Jahren - Jahresdurchschnitt 2018 - Mikrozensus 125
J. Altersspezifische Erwerbsquote - Jahresdurchschnitt 2018 - Mikrozensus 126
K. Männeranteil/Frauenanteil der Erwerbstätigen in den Wirtschaftsunterbereichen Jahresdurchschnitt 2018 - Mikrozensus 139

IV. Bildung 149

A. Studierende an Hochschulen im Wintersemester seit 1992/93 nach Hochschularten 174
B. Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2018/19 nach Fächergruppen und Staatsangehörigkeit 177

VI. Wahlen 225

A. Wahl zum Landtag von Sachsen-Anhalt: Anteile an den gültigen Zweitstimmen 2011 und 2016 231
B. Gewinn- und Verlustrechnung bei den Zweitstimmen 2016 zu 2011 231

VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt 235

A. Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Bestand gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestand an beruflicher Weiterbildung nach ausgewählten Jahren 251
B. Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018 256

VIII. Land- und Forstwirtschaft 257

A. Anbaufläche von ausgewählten Fruchtarten 262
B. Hektarerträge von ausgewählten Fruchtarten 263
C. Bestand an Rindern insgesamt und Milchkühen seit 1995 267
D. Bestand an Schweinen insgesamt und Sauen seit 1995 267

IX. Unternehmen und Arbeitsstätten 271

A. Beantragte Insolvenzverfahren 2018 nach Forderungsgrößenklassen 273
B. Voraussichtliche Forderungen aus beantragten Insolvenzverfahren 2018 nach Forderungsgrößenklassen 274
C. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 278

X. Energie 281

A. Tätige Personen in der Energie- und Wasserversorgung im Jahresdurchschnitt 1992 - 2018 285
B. Bruttostromerzeugung zur allgemeinen Versorgung 289
C. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 und 2017 289
D. Energieverbrauch ausgewählter Energieträger im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 und 2017 298
E. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 2017 299
F. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 303
G. Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 304
H. Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 305

XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden . 307

A. Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991 312
B. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991 312
C. Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 324

XIV. Bautätigkeit und Wohnen 351

A. Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau seit 2000 357
B. Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen 2018 358

XV. Handel und Tourismus 363

A. Umsatz im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2018 (vorläufiges Ergebnis) 369
B. Beschäftigte im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2018 (vorläufiges Ergebnis) 369
C. Umsatz im Großhandel 2018 (vorläufiges Ergebnis) 371
D. Beschäftigte im Großhandel 2018 (vorläufiges Ergebnis) 371
E. Umsatz im Einzelhandel 2018 (vorläufiges Ergebnis) 373
F. Beschäftigte im Einzelhandel 2018 (vorläufiges Ergebnis) 373
G. Umsatz im Gastgewerbe 2018 (vorläufiges Ergebnis) 379
H. Beschäftigte im Gastgewerbe 2018 (vorläufiges Ergebnis) 379
I. Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2018 nach Monaten 386
J. Anteile der Betriebsarten an den Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2018 386
K. Zuordnung der kreisfreien Städte und Landkreise zu den Reisegebieten im Land Sachsen-Anhalt 388

XVI. Verkehr 389

A. Kraftfahrzeugbestand je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner am 1. Januar 2019 (ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge) 396
B. Binnenschifffahrt - Güterumschlag seit 1995 397
C. Binnenschifffahrt - Anteil ausgewählter Güterabteilungen am Güterumschlag 2018 398
D. Straßenverkehrsunfälle sowie dabei verunglückte Personen 2018 401
E. Verunglückte Personen seit 1995 nach Lebensalter 402

XVII. Dienstleistungen 405

A. Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Verkehr und Lagerei 2017 nach Umsatzgrößenklassen 410
B. Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Information und Kommunikation 2017 nach Umsatzgrößenklassen 410
C. Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen 2017 nach Umsatzgrößenklassen 411

D. Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen 2017 nach Umsatzgrößenklassen 411

E. Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen 2017 nach Umsatzgrößenklassen 412

F. Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen in der Wirtschaftsabteilung Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern 2017 nach Umsatzgrößenklassen 412

XVIII. Öffentliche Finanzen, Personal und Steuern 413

A. Einzahlungen der kommunalen Kernhaushalte 2018 nach Arten: Anteil an den Einzahlungen der laufenden Rechnung 426

B. Steuereinnahmen (netto) der kommunalen Kernhaushalte zusammen 2018 nach Steuerarten: Anteil an den Steuereinnahmen (netto) insgesamt 426

C. Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte 2018 nach Arten: Anteil an den Auszahlungen der laufenden Rechnung 426

D. Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Kernhaushalte seit 2000 ... 433

E. Kredite je Einwohnerin und Einwohner der kreisfreien Städte und Landkreise am 31.12.2017 und 31.12.2018 439

F. Personal des Landes (ohne Personal in Ausbildung) am 30.06.2018 nach Altersstruktur 445

G. Personal der Kommunen (ohne Personal in Ausbildung) am 30.06.2018 nach Altersstruktur 445

H. Istaufkommen der Realsteuern 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ... 448

I. Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft aller Gemeinden seit 1991 450

J. Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) 2017: Anteil der Steuerpflichtigen und Lieferungen und sonstige Leistungen an dem jeweiligen Insgesamt nach Landkreisen und kreisfreien Städten 455

K. Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2014: Anteil der Umsatzsteuerpflichtigen nach Rechtsformgruppen an den Umsatzsteuerpflichtigen insgesamt .. 456

L. Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2014: Anteil der Lieferungen und sonstigen Leistungen nach Rechtsformgruppen am Ausgangsumsatz (Lieferungen und sonstige Leistungen) insgesamt 456

M. Anteil der Gewerbesteuerpflichtigen nach Rechtsformgruppen an den Gewerbesteuerpflichtigen insgesamt im Jahr 2014 462

N. Anteil des abgerundeten Gewerbeertrages nach Rechtsformgruppen am abgerundeten Gewerbeertrag insgesamt im Jahr 2014 462

XX. Preise 495

A. Verbraucherpreisindex 2016 - 2018 500

B. Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2016 - 2018 500

C. Preisindex für Wohngebäude insgesamt 2016 - 2018 (einschl. Mehrwertsteuer) 503

D. Veränderung des Preisindex für Wohngebäude insgesamt (einschl. Mehrwertsteuer) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2016 - 2018 503
E. Preisindex für Straßenbau (einschl. Mehrwertsteuer) 2016 - 2018 505
F. Veränderung des Preisindex für den Straßenbau (einschl. Mehrwertsteuer) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2016 - 2018 505

XXI. Verdienste 511

A. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste 2018 im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppe 519

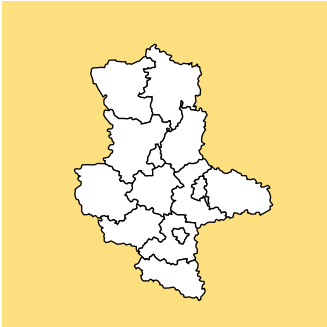
XXII. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 545

A. Bruttoinlandsprodukt seit 1995 - in jeweiligen Preisen 556
B. Veränderung des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr seit 1995 556
C. Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung 1995 und 2018 - in jeweiligen Preisen 557
D. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätige und Erwerbstätigen 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 560
E. Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2017 gegenüber 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 561
F. Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer 1995 und 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen 566
G. Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer 1995 und 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen 566
H. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer im Inland für das Jahr 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen 567
I. Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991 - in jeweiligen Preisen 572
J. Veränderung Bruttoanlageinvestitionen gegenüber dem Vorjahr in % - Neue Anlagen seit 1992 - in jeweiligen Preisen 573
K. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohnerin und Einwohner 2017 582

XXIII. Umwelt 583

A. Öffentliche Wasserversorgung 2016 der Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt 591
B. Anschlussgrad der Bevölkerung seit 1995 595
C. Herkunft der an Abfallentsorgungsanlagen angelieferten Abfallmenge 2017 600
D. Input der Bau- und Abbruchabfälle zur Aufbereitung und Verwertung in Bauschuttaufbereitungsanlagen seit 1996 604
E. Input der Bau- und Abbruchabfälle zur Aufbereitung und Verwertung in Asphaltmischanlagen seit 1996 604
F. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen seit 1996 607
G. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen nach Verpackungsart 2017 607
H. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2017 610

I. Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe seit 1996 nach ausgewählten Stoffgruppen und Anzahl der Unternehmen 613
J. Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1996 - 2017 nach Menge und Treibhauspotenzial 613
K. Investitionen für den Umweltschutz in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991 620



I. Allgemeine Angaben

Sachsen-Anhalt ist seit 1990 als eines der 16 Bundesländer Bestandteil der Bundesrepublik Deutschland. Gemeinsame Grenzen hat es mit dem Bundesland Niedersachsen im Westen, Brandenburg im Osten, Thüringen im Südwesten und Sachsen im Südosten. Mit einer Fläche von 20 454 km² ist es das achtgrößte Bundesland, vergleicht man die Bevölkerungszahlen nimmt Sachsen-Anhalt den 11. Platz ein. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte Sachsen-Anhalts liegt bei 108 Einwohnern je Quadratkilometer.

Landschaftlich wird Sachsen-Anhalt geprägt von der Altmark (hügeliges Gebiet im Norden) über die Magdeburger Börde, den Harz und sein Vorland über das Saale-Unstrut-Gebiet bis hin zum Thüringer Vorland. Der höchste Berg ist der Brocken im Harz mit 1 141 Metern. Die Elbe ist der längste Fluss. Sie durchfließt auf einer Länge von 302 km Sachsen-Anhalt von Südost nach Nordwest. Fast zwei Drittel der Bodenfläche des Landes sind landwirtschaftliche Fläche. Die fruchtbarsten Agrarlandschaften liegen in der Magdeburger Börde und im Harzvoland. Große Flächen des Landes verfügen über verschiedene Schutzstufen u. a. der „Nationalpark Hochharz“, das Biosphärenreservat Mittelelbe oder der Naturpark Saale-Unstrut-Triasland rund um den Brockengipfel, das Saale-Unstruttal und das Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“. Eine Vielzahl der Seen in Sachsen-Anhalt entstanden durch die Rekultivierung der ehemaligen Tagebaue. So sind die beiden größten Seen in Sachsen-Anhalt der Geiseltal- und der Große Goitzschesee Tagebaurestlöcher.

Administrativ ist das Land in 3 kreisfreie Städte und 11 Landkreise gegliedert. Mit Gebietsstand 31.12.2018 besaßen von den insgesamt 218 Gemeinden 104 das Stadtrecht.

Die beiden größten Städte im Land sind die Landeshauptstadt Magdeburg (kreisfrei) und die kreisfreie Stadt Halle (Saale).

Magdeburg, Landeshauptstadt und Regierungssitz, erstreckt sich rd. 15 Kilometer entlang der mittleren Elbe, befindet sich in territorial zentraler Lage und hatte am 31.12.2018 insgesamt 238 697 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Stadt wurde im Jahre 805 erstmals urkundlich erwähnt und konnte folglich im Jahr 2005 das 1200-jährige Stadtjubiläum feiern. Eine der bekanntesten Persönlichkeiten seiner Zeit, der Naturwissenschaftler Otto von Guericke, war in Magdeburg zu Hause. Seine öffentlichen physikalischen Demonstrationsversuche, wie z. B. die Konstruktion der Magdeburger Halbkugeln zur Veranschaulichung der Größe des Luftdrucks, machten ihn weithin berühmt. Die Universität der Landeshauptstadt trägt seinen Namen.

Magdeburg ist ein wichtiger Eisenbahn-, Straßen- und Wasserstraßenknotenpunkt und verfügt über einen der bedeutendsten Binnenhäfen Deutschlands.

Als eines der berühmtesten kulturhistorischen Bauten gilt das im 11. Jahrhundert gegründete Kloster „Unser lieben Frauen“. Es zählt mit seiner romanischen Kirche zu den eindrucksvollsten Anlagen dieser frühen europäischen Stilepoche auf deutschem Boden.

Das mächtigste Bauwerk - der Magdeburger Dom - mit seinen über 100 Meter hohen Türmen erhebt sich als Wahrzeichen über der Stadt und gilt als der größte Sakralbau im Osten Deutschlands.

Halle (Saale) blickte im Jahr 2006 auf 1200 Jahre Stadtgeschichte zurück. Sie gilt mit zum 31.12.2018 insgesamt 239 257 gemeldeten Einwohnerinnen und Einwohnern als die größte Stadt des Landes und präsentiert sich als Standort von Kultur und Wissenschaft. Einer der bekanntesten Musiker der Barockzeit, Georg Friedrich Händel, ist der große Sohn der Stadt.

Die Universität in Halle gehörte im 17. und 18. Jahrhundert zu den Zentren der deutschen Aufklärung und war die meist besuchteste Deutschlands. Namhafte Persönlichkeiten wie Christian Thomasius und August Hermann Francke lehrten an dieser Universität. Letzterer gründete ab 1698 die Franckeschen Stiftungen. Zu dem vielfältigen Kulturspektrum Halles gehören z. B. die Staatliche Galerie Moritzburg, das Händelhaus und die alljährlich stattfindenden Händelfestspiele, das Opernhaus sowie mehrere Theater.

Der Ort mit der am 31.12.2018 geringsten Einwohnerzahl zum Gebietsstand 31.12.2018 war die Gemeinde Bornstedt im Landkreis Mansfeld-Südharz mit 791 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die kleinste Gemeinde mit Stadtrecht war Sandau (Elbe), Stadt im Landkreis Stendal (849 Einwohnerinnen und Einwohner).

Den Namen des großen Reformators Martin Luther tragen in Sachsen-Anhalt 2 Städte. Die Lutherstadt Eisleben ist seine Geburtsstadt und hier starb er auch. In der Lutherstadt Wittenberg wirkte er an der im Jahre 1502 gegründeten Universität „Leucorea“ und zog damit viele Studierende nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus ganz Europa an die Elbestadt. Zusammen mit der im Jahr 1694 in Halle (Saale) eröffneten Universität „Fridericiana“ trägt diese traditionsreiche Universität heute seinen Namen und hat ihren Standort in der Saalestadt Halle. Gemeinsam begingen die Städte Wittenberg und Halle (Saale) im Jahr 2002 die 500-Jahr-Feier der Universität, die heute den Namen Martin Luthers trägt.

Seine Spuren hinterlässt der große Reformator auch auf dem im Jahr 2008 eröffneten 410 km langen Lutherweg. An 34 Pilgerstationen kann man sich über Leben und Wirken Martin Luthers informieren.

Mehrere Eisenbahnhauptstrecken durchqueren das Land, wobei Sachsen-Anhalt über eines der dichtesten Eisenbahnnetze Europas verfügt.

Mit dem Flughafen Leipzig-Halle verfügt Sachsen-Anhalt über einen internationalen Flughafen.

Sachsen-Anhalt ist auch Kultur- und Freizeitstandort und verfügt über zahlreiche Erholungsmöglichkeiten. Die „Straße der Romanik“ mit ihren über 70 historischen Bauwerken (Klöster, Dome und Dorfkirchen, Stadtanlagen und Häuser) durchquert mehr als 60 Städte und Gemeinden.

Sachsen-Anhalt ist das Bundesland mit der höchsten Dichte an UNESCO-Welterbe-Stätten, neben der Quedlingburger Altstadt, Stiftskirche und dem Schloss, gehören auch das Dessau-Wörlitzer Gartenreich, die Luthergedenkstätten in den beiden Lutherstädten Eisleben und Wittenberg, das Bauhaus in Dessau und seit 2018 auch der Naumburger Dom dazu.

Eine weltweit einzigartige Sehenswürdigkeit ist das Europa-Rosarium in Sangerhausen. Naturinteressierte können dort mehr als 8 000 Rosenarten und Rosensorten bewundern.

Die Darstellung der Angaben zur Flächenerhebung erfolgt nach dem Belegenheitsprinzip (der tatsächlichen Lage im Territorium). Die Daten werden durch Auswertung des amtlichen Liegenschaftskatasters gewonnen. Die Erhebung erfasst alle zu einer regionalen Einheit gehörenden Flächen, wobei die hier verwendeten Definitionen und Abgrenzungen mit den bei anderen Erhebungen benutzten, trotz z. T. gleichem oder ähnlichem Wortlaut, nicht bzw. nicht in vollem Umfang übereinstimmen.

Glossar

Fließgewässer
Fließgewässer ist:

- ein geometrisch begrenztes, oberirdisches, auf dem Festland fließendes Gewässer, das die Wassermengen sammelt, die als Niederschläge auf die Erdoberfläche fallen oder
- in Quellen austreten, und in ein anderes Gewässer, ein Meer oder in einen See transportiert werden oder
- in einem System von natürlichen oder künstlichen Bodenvertiefungen verlaufendes Wasser, das zur Be- und Entwässerung an- oder abgeleitet wird, oder
- ein geometrisch begrenzter, für die Schifffahrt angelegter künstlicher Wasserlauf, der in einem oder mehreren Abschnitten die jeweils gleiche Höhe des Wasserspiegels besitzt.

Gewässer
Der Nutzungsartenbereich Gewässer umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen.

Industrie- und Gewerbefläche
Industrie- und Gewerbefläche ist eine Fläche, die vorwiegend industriellen oder gewerblichen Zwecken dient. Neben der Fläche für Industrie- und Gewerbefläche sind dies Flächen für Handel- und Dienstleistungen sowie Flächen für Ver- und Entsorgungsanlagen.

Landwirtschaft
Landwirtschaft ist eine Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie eine Fläche, die beweidet und gemäht werden kann, einschl. der mit besonderen Pflanzen angebauten Flächen.

Siedlung
Der Nutzungsartenbereich Siedlung beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.

Straßenverkehr
Straßenverkehr umfasst alle für die bauliche Anlage Straße erforderlichen Flächen und die dem Straßenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

Vegetation
Der Nutzungsartenbereich Vegetation umfasst die Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt werden.

Verkehr
Der Nutzungsartenbereich Verkehr enthält die bebauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen.

Wald
Wald ist eine Fläche, die mit Forstpflanzen (Waldbäume und Waldsträucher) bestockt ist.

Wohnbaufläche
Wohnbaufläche ist eine baulich geprägte Fläche einschl. der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freiflächen (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.

Abb. A: Sachsen-Anhalt im Länderüberblick

1. Äußere Punkte der Landesgrenze

Richtung	Länge	Breite	Landkreis	Gemeinde
Norden	11° 37' 31"	53° 02' 30"	Stendal	Aland
Süden	12° 12' 51"	50° 56' 16"	Burgenlandkreis	Schnaudertal
Westen	10° 33' 49"	52° 00' 14"	Harz	Osterwieck
Osten	13° 11' 12"	51° 42' 57"	Wittenberg	Annaburg

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt

2. Länge der Landesgrenze zu benachbarten Bundesländern

Angrenzende Länder	km
Brandenburg	379
Sachsen	206
Thüringen	315
Niedersachsen	342

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt

3. Straßennetz (einschließlich Astlängen)

Jahr	Bundesautobahn	Bundesstraßen	Landesstraßen
	km		
1995	199	2 326	3 845
2000	320	2 403	3 834
2005	384	2 416	3 819
2010	591	2 351	4 031
2012	591	2 331	4 067
2013	609	2 287	4 099
2014	614	2 275	4 095
2015	624	2 298	4 054
2016	624	2 283	4 087
2017	625	2 281	4 079
2018	706	2 281	4 078
2019	834	2 165	4 071

Quelle: Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt

Abb. B: Land Sachsen-Anhalt: Verkehrsnetz

Quelle: GeoBasis-De / LVermGeo 2018

4. Wichtige Bodenerhebungen des Landes

Name	Höhe[1] m	Lage
Brocken	1 141	höchster Punkt des Brockenmassivs
Heinrichshöhe	1 041	Brockenmassiv, Harz, Kreis Harz
Renneckenberg	924	bei Schierke, Harz, Kreis Harz
Viktorshöhe	582	Ramberg-Gebiet, Harz, Kreis Harz
Großer Auerberg	582	östl. Stolberg, Harz, Kreis Mansfeld-Südharz
Mailaubenkopf	573	nördl. Friedrichsbrunn, Harz, Kreis Harz
Langenberg	511	nördl. Güntersberge, Harz, Kreis Harz
Giersköpfe	501	südl. Güntersberge, Harz, Kreis Harz
Fuchsberg	487	nördl. Stolberg, Harz, Kreis Mansfeld-Südharz
Buchenberg	314	Huy, Kreis Harz
Hoppelberg	308	bei Langenstein, Kreis Harz
Petersberg	250	nördl. Halle, Saalekreis
Ruine Domburg	244	a. d. Hakel, östl. Wegeleben, Kreis Harz
Großer Gegenstein	244	nördl. Ballenstedt, Harz, Kreis Harz
Edelberg	207	Hohes Holz bei Eggenstedt, Kreis Börde
Michelsberg	184	Fläming, Kreis Wittenberg
Erxlebener Forst	180	bei Bregenstedt, Kreis Börde
Gabelberge	174	Dübener Heide, Kreis Wittenberg
Schwedenberge	168	Dübener Heide, Kreis Wittenberg
Kepperberg	168	bei Kroppenstedt, Kreis Börde
Langer Berg	160	bei Schwiesau, Hellberge, Altmarkkreis Salzwedel

[1] Höhenangaben bezogen auf das Deutsche Haupthöhennetz (Normalhöhe, Amsterdamer Pegel)

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt

5. Ausgewählte Flüsse (Landesteil)

Fluss	Länge insgesamt[1]	Einzugsgebiet
	km	km²
Elbe	302	19 743[2]
Saale	179	8 762[2]
Bode	166	3 037[2]
Biese-Aland	105	1 338
Ohre	102	1 619
Wipper	77	620
Mulde	63	740
Ehle	60	504
Weiße Elster	55	536
Uchte	53	482
Jeetze	50	1 049
Aller	49	420
Holtemme	47	278
Unstrut	45	927
Nuthe	40	391
Tucheim - Parchener Bach	40	213
Großer Graben	39	620
Ilse	36	223
Ihle	32	195
Tanger	30	467
Schwarze Elster	29	535
Havel	35	1 491[2]
Trübengraben	21	298

[1] einschl. der km-Angaben, bei denen die Flüsse gemeinsame Landesgrenzen bilden
[2] jeweils einschl. Nebenflüsse

Quelle: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt

6. Die zehn größten Seen

See	Kreis	Fläche ha	Tiefe (m)		Nutzungsart
			größte	mittlere	
Geiseltalsee	Saalekreis	1 853	81,7	23,2	Erholung, Freizeit
Goitzschesee	Anhalt-Bitterfeld	1 315	50,3	16,3	Erholung, Freizeit
Muldestausee	Anhalt-Bitterfeld	600	28,4	12,8	Hochwasserschutz, Erholung, Fischerei
TS Kelbra	Mansfeld-Südharz	600[1]	15,8	5,9	Hochwasserschutz, Erholung, Fischerei, Naturschutz
Gremminer See	Wittenberg	541	33,0	12,4	Erholung, Freizeit
Arendsee	Altmarkkreis Salzwedel	510	50,1	30,1	Erholung, Freizeit, Fischerei
Gröberner See	Wittenberg	374	52,0	18,3	Erholung, Freizeit
TS Rappbode	Harz	359	82,4	24,8	Trinkwassernutzung, Hochwasserschutz
Wallendorfer See	Saalekreis	343	27,7	11,0	Naturschutz, Freizeit, Erholung
Raßnitzer See	Saalekreis	315	37,6	13,7	Naturschutz, Freizeit, Erholung

[1] bei Vollstau

Quelle: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt unter Verwendung von Angaben der LMBV und des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-Westsachsen, Gewässerkatalog 2019-2021

7. Tal-

Talsperre	Landkreis	Gestauter Fluss
		Name
Muldestausee	Anhalt-Bitterfeld	Mulde
TS Rappbode	Harz	Rappbode
TS Kelbra	Mansfeld-Südharz	Helme
TS Wendefurth	Harz	Bode
HRB Kalte Bode	Harz	Kalte Bode
TS Zillierbach	Harz	Zillierbach
TS Wippra	Mansfeld-Südharz	Wipper
Vsp. Hassel	Harz	Hassel
Vsp. Rappbode	Harz	Rappbode
TS Königshütte	Harz	Bode

[1] einschl. Totraum [2] Vollstau [3] inkl. Oberbecken PSW 1,97 Mill. m³

Quelle: Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt (AöR)

8. Geschützte Flächen am 31.12.2018

Art	Anzahl	ha[1]
Bestehende Naturschutzgebiete	197	71 428
Nationalpark Hochharz	1	8 902
Bestehende Landschaftsschutzgebiete	85	685 684
Biosphärenreservate	3	155 882
Naturparks	7	486 435
Europäische Vogelschutzgebiete	32	171 043
Feuchtgebiete internationaler Bedeutung	3	15 171

[1] Die Flächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden.

Quelle: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

sperren

Stauraum[1]	Wasserfläche[2]	Max. Stauhöhe	Inbetriebnahme bzw. Instandsetzung
Mill. m³	ha	m	Jahr
135,5	600	6	1976
113,1	395	89	1959
35,6	1 430	7	1969
9,2[3]	78	33	1967
5,0	54	18	1957
2,8	24	38	1937
2,0	30	17	1952
1,6	26	19	1959
1,7	24	20	1961
1,2	29	13	1956

[1] einschl. Totraum [2] Vollstau [3] inkl. Oberbecken PSW 1,97 Mill. m³

Quelle: Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt (AöR)

9. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchengemeinden[1]	Pfarrerinnen und Pfarrer[2]	Kirchenmitglieder	Aufnahmen	Austritte
2012	1 890	415	312 975	343	1 451
2013	1 885	408	303 871	405	2 125
2014	1 883	409	292 947	241	5 781
2015	1 876	390	284 407	232	3 143
2016	1 871	389	279 268	255	2 150
2017	1 869	387	270 780	272	2 140
2018	1 862	382	262 393	261	2 431

1 Kirchengemeinden der Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig, der Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und der Evangelischen Landeskirche Anhalts in Sachsen-Anhalt
2 Pfarrer/-innen im Gemeindedienst und im übergemeindlichen Dienst. Erfasst sind Pfarrerpersonen, nicht Pfarrstellen zu 100%; ohne Angaben der Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig
3 Taufen ab 14 Jahren

Quelle: Evangelische Landeskirche Anhalts; Evangelische Landeskirche in Mitteldeutschland (EVM), Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig

10. Katholische Kirche

Jahr	Pfarreinen und Seelsorgebezirke	Kirchenmitglieder	Eintritte	Wiederaufnahmen	Austritte
2009	153	82 358	5	13	434
2010	40	81 549	13	15	538
2011	40	80 643	12	8	540
2012	40	79 978	7	16	505
2013	40	79 491	14	16	638
2014	40	78 557	17	14	1 343
2015	40	77 602	16	9	806
2016	40	77 085	15	19	597
2017	40	75 887	12	17	631
2018	43[1]	73 659	9	10	719

1 darunter 3 bundesland-übergreifende Pfarreien

Quelle: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

in Sachsen-Anhalt

Taufen		Konfirmationen	Trauungen	Bestattungen
insgesamt	darunter Erwachsenentaufen[3]			
2 210	467	1 457	639	4 206
2 171	428	1 567	611	4 452
2 090	392	1 595	639	4 218
1 979	365	1 409	549	4 034
2 325	564	1 378	560	3 861
2 081	510	1 288	535	3 842
1 981	455	1 339	550	3 906

1 Kirchengemeinden der Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig, der Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und der Evangelischen Landeskirche Anhalts in Sachsen-Anhalt
2 Pfarrer/innen im Gemeindedienst und im übergemeindlichen Dienst. Erfasst sind Pfarrerpersonen, nicht Pfarrstellen zu 100%; ohne Angaben der Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig
3 Taufen ab 14 Jahren

Quelle: Evangelische Landeskirche Anhalts; Evangelische Landeskirche in Mitteldeutschland (EVM), Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig

in Sachsen-Anhalt

Taufen	Erstkommunionen	Firmungen	Trauungen	Bestattungen
496	405	208	173	951
459	379	230	162	925
435	382	280	141	923
381	297	326	156	840
376	338	265	132	803
407	362	273	156	779
420	344	290	125	812
388	305	282	117	736
374	369	326	120	679
349	303	209	118	715

1 darunter 3 bundesland-übergreifende Pfarreien

Quelle: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

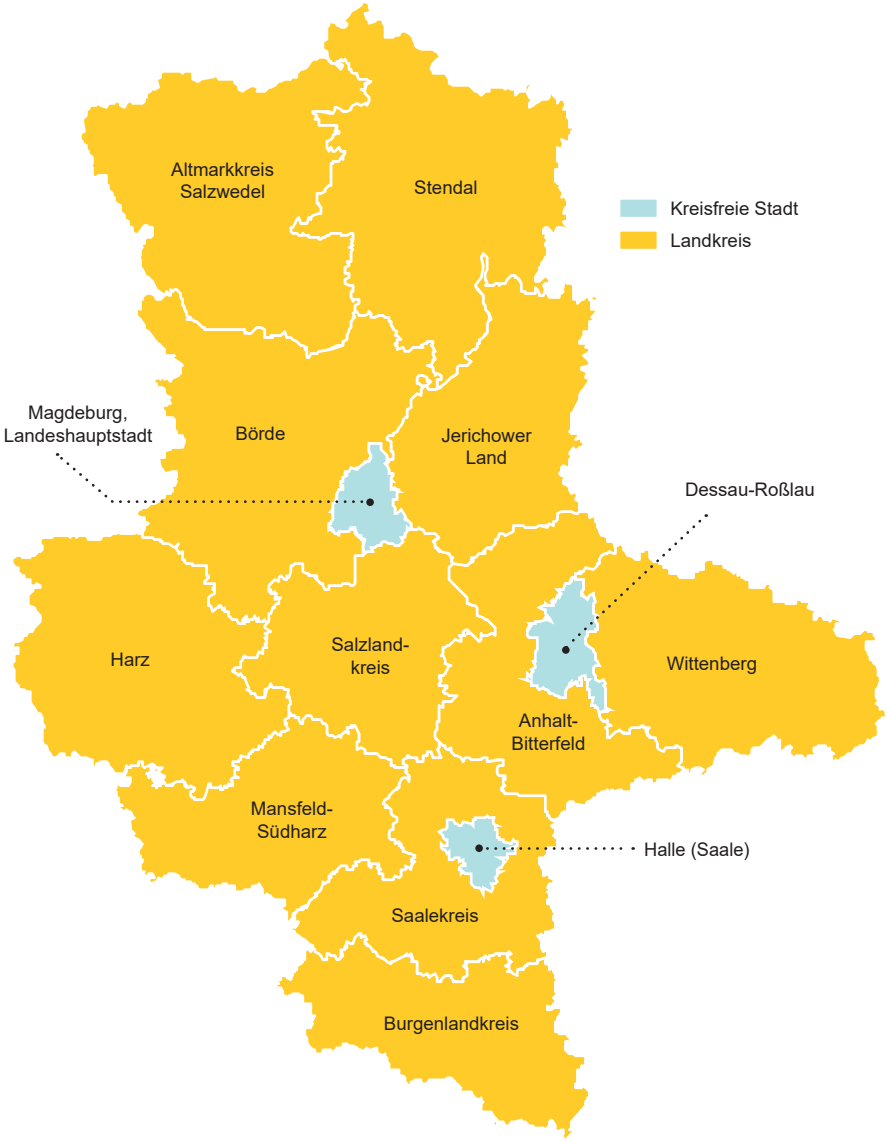
11. Gebietsentwicklung

Stichtag	Fläche	Kreisfreie Städte	Landkreise	Gemeinden insgesamt	Darunter Gemeinden mit Stadtrecht
	km²	Anzahl			
03.10.1990	20 444	3	37	1 367	128
31.12.1995	20 446	3	21	1 300	128
31.12.2000	20 447	3	21	1 289	128
31.12.2005	20 446	3	21	1 056	124
31.12.2009	20 449	3	11	836	118
31.12.2010	20 450	3	11	300	108
31.12.2011	20 450	3	11	220	104
31.12.2012	20 451	3	11	219	104
31.12.2013	20 452	3	11	222	105
31.12.2014	20 452	3	11	218	104
31.12.2015	20 452	3	11	218	104
31.12.2016	20 452	3	11	218	104
31.12.2017	20 454	3	11	218	104
31.12.2018	20 454	3	11	218	104

12. Nutzungsarten der Bodenfläche am 31.12.2018 in Sachsen-Anhalt

Nutzungsarten		Fläche	Anteil an Bodenfläche insgesamt
		ha	%
Siedlung		156 399	7,6
darunter	Wohnbaufläche	37 030	1,8
	Industrie- und Gewerbefläche	30 536	1,5
	Sport-, Freizeit- u. Erholungsfläche	51 581	2,5
Verkehr		79 150	3,9
darunter	Straßenverkehr	37 143	1,8
Vegetation		1 765 054	86,3
darunter	Landwirtschaft	1 235 020	60,4
	Wald	457 000	22,3
Gewässer		44 828	2,2
darunter	Fließgewässer	24 337	1,2
Bodenfläche insgesamt		**2 045 431**	**100,0**

Abb. C: Land Sachsen-Anhalt: regionale Gliederung nach kreisfreien Städten und Landkreisen



13. Nutzungsarten der Bodenfläche am 31.12.2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Boden-fläche am 31.12.2018 insgesamt	Davon			
		Siedlung	darunter		
			Wohnbau-fläche	Industrie- und Gewer-befläche	Sport-, Freizeit- und Erholungs-fläche
	ha				
Dessau-Roßlau, Stadt	24 471	3 717	782	757	1 632
Halle (Saale), Stadt	13 503	5 496	1 625	1 127	1 802
Magdeburg, Landeshauptstadt	20 101	7 139	2 066	1 602	2 365
Altmarkkreis Salzwedel	229 336	9 354	2 500	1 465	3 266
Anhalt-Bitterfeld	145 382	12 657	2 509	2 950	5 051
Börde	236 691	16 137	3 845	2 942	4 364
Burgenlandkreis	141 375	15 430	3 291	2 476	4 563
Harz	210 472	14 163	3 754	2 517	4 382
Jerichower Land	157 694	8 711	2 110	1 456	2 855
Mansfeld-Südharz	144 892	11 091	2 635	1 951	4 025
Saalekreis	143 391	15 849	3 600	4 489	4 372
Salzlandkreis	142 733	14 473	3 066	3 020	4 406
Stendal	242 342	11 013	2 703	1 847	4 024
Wittenberg	193 048	11 170	2 543	1 938	4 476
Sachsen-Anhalt	**2 045 431**	**156 399**	**37 030**	**30 536**	**51 581**
davon					
kreisfreie Städte	58 075	16 352	4 473	3 486	5 799
Landkreise	1 987 356	140 048	32 556	27 051	45 784

nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Davon						
	darunter		darunter			darunter
Verkehr	Straßenverkehr	Vegetation	Landwirtschaft	Wald	Gewässer	Fließgewässer
ha						
1 390	745	18 572	8 764	8 302	792	626
1 654	1 094	5 863	3 326	1 222	490	224
2 149	1 334	9 410	7 515	858	1 404	782
7 186	2 443	209 723	136 384	65 778	3 073	2 235
5 562	2 864	121 982	89 163	27 251	5 180	1 313
8 579	3 978	208 184	155 133	43 448	3 791	2 751
6 380	3 461	117 882	97 865	15 293	1 683	1 113
7 602	3 407	186 307	108 299	73 706	2 400	1 135
5 350	1 969	140 272	86 756	47 600	3 361	2 380
6 198	2 972	125 559	83 638	37 282	2 045	835
6 939	4 008	115 893	100 974	8 459	4 710	1 032
6 389	3 448	117 889	106 885	5 589	3 981	1 973
7 693	2 788	216 481	157 351	50 089	7 154	5 280
6 080	2 634	171 036	92 966	72 123	4 762	2 657
79 150	**37 143**	**1 765 054**	**1 235 020**	**457 000**	**44 828**	**24 337**
5 193	3 173	33 845	19 605	10 382	2 686	1 632
73 958	33 972	1 731 208	1 215 414	446 618	42 140	22 704

14. Anteile der Nutzungsarten an der Bodenfläche 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anteil an Bodenfläche 2018 insgesamt			
	Siedlung	Verkehr	Vegetation	Gewässer
	%			
Dessau-Roßlau, Stadt	15,2	5,7	75,9	3,2
Halle (Saale), Stadt	40,7	12,2	43,4	3,6
Magdeburg, Landeshauptstadt	35,5	10,7	46,8	7,0
Altmarkkreis Salzwedel	4,1	3,1	91,4	1,3
Anhalt-Bitterfeld	8,7	3,8	83,9	3,6
Börde	6,8	3,6	88,0	1,6
Burgenlandkreis	10,9	4,5	83,4	1,2
Harz	6,7	3,6	88,5	1,1
Jerichower Land	5,5	3,4	89,0	2,1
Mansfeld-Südharz	7,7	4,3	86,7	1,4
Saalekreis	11,1	4,8	80,8	3,3
Salzlandkreis	10,1	4,5	82,6	2,8
Stendal	4,5	3,2	89,3	3,0
Wittenberg	5,8	3,1	88,6	2,5
Sachsen-Anhalt	**7,6**	**3,9**	**86,3**	**2,2**
davon				
kreisfreie Städte	28,2	8,9	58,3	4,6
Landkreise	7,0	3,7	87,1	2,1

Abb. D: Landwirtschaftsfläche 2018

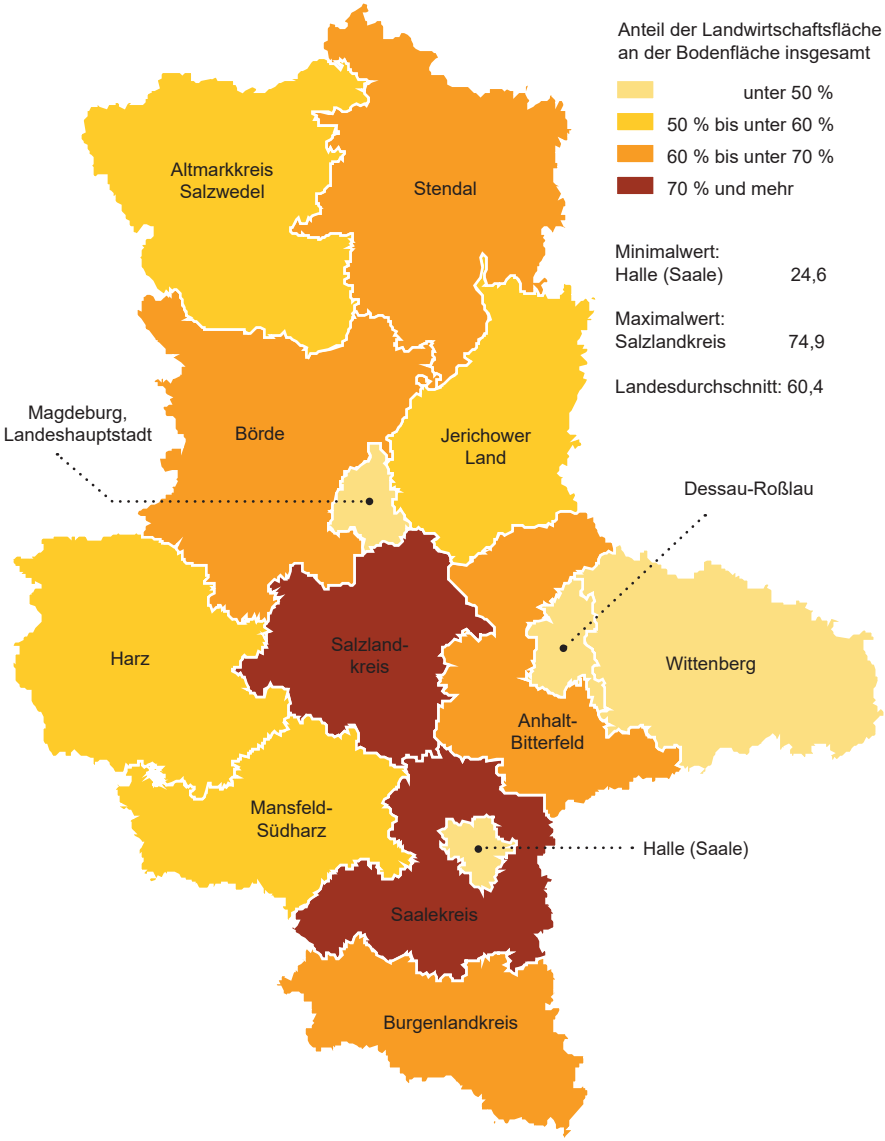
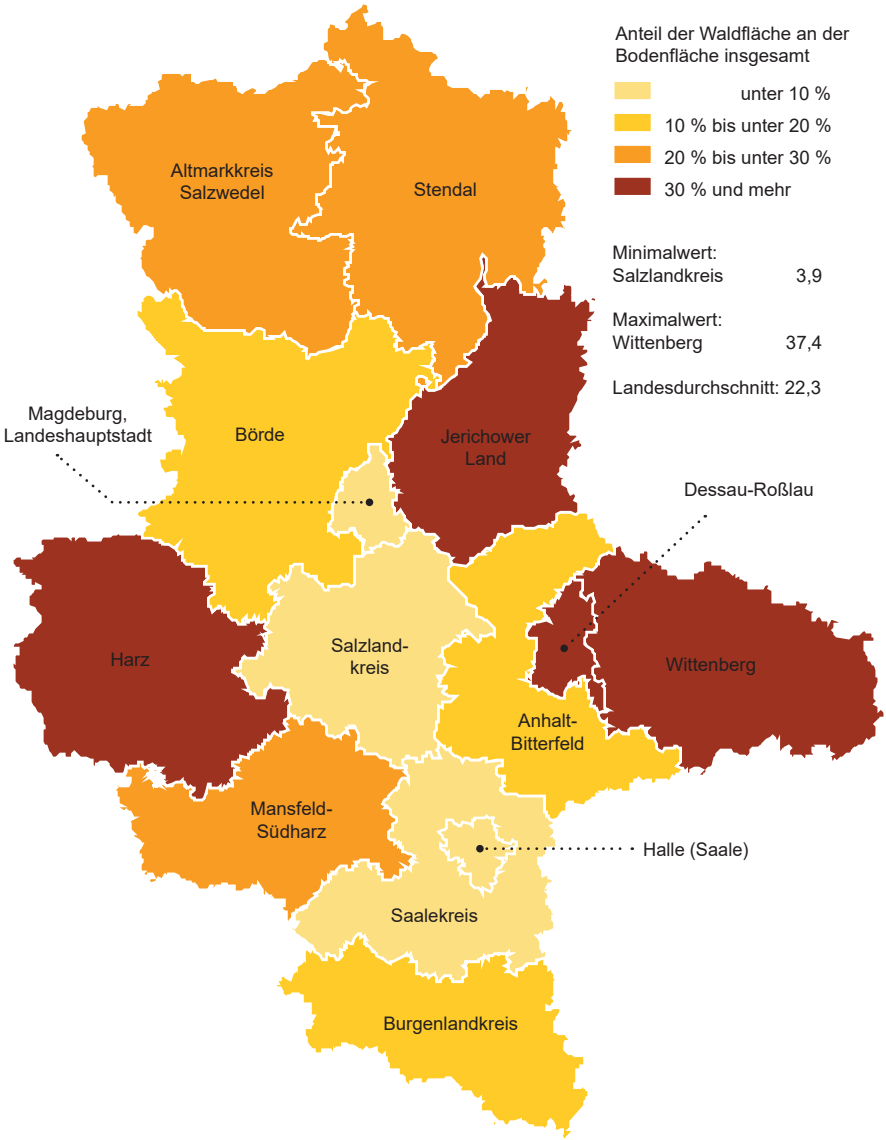


Abb. E: Waldfläche 2018



II. Bevölkerung

Bevölkerungsfortschreibung
Grundlage für die Fortschreibung ist der jeweils letzte Zensus. Zählungen erfolgten u. a. zum 29.10.1946, 31.08.1950, 31.12.1964, 01.01.1971, 31.12.1981, 03.10.1990 (Volkszählungsersatz) und zuletzt zum 09.05.2011.

Der Bevölkerungsstand wird auf Basis des jeweils letzten Zensus nach den Ergebnissen der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle) und der Wanderungsstatistik (Zu- und Fortzüge) sowie nach den Mitteilungen zum Wechsel der Staatsangehörigkeit und zu Familienstandsänderungen fortgeschrieben. Berücksichtigt werden auch Veränderungen aufgrund nachträglich berichtigter Meldefälle. Die Standesämter und Meldebehörden übermitteln diese Daten an das Statistische Landesamt, wo monatlich die Bevölkerung insgesamt sowie getrennt nach Geschlecht, Alter, Familienstand, Wohnort und Staatsangehörigkeit fortgeschrieben wird.

Die Bestands- und Bewegungsdaten beinhalten Fälle mit unbestimmtem Geschlecht, die durch ein definiertes Umschlüsselungsverfahren auf männlich und weiblich verteilt wurden.

Mikrozensus
Der Mikrozensus ist eine amtliche repräsentative Haushaltsbefragung, wobei 1 % der Bevölkerung einbezogen wird. Die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU-Arbeitskräftestichprobe) ist in den Mikrozensus integriert. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte, die Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Aus-/Weiterbildung, Wohnverhältnisse und Gesundheit.

Hinweise zu methodischen Effekten in Zeitreihen:
Unterjährige Erhebung ab 2005
Bis einschl. 2004 wurde die Befragung mit Bezug zu einer einzigen Woche des Jahres durchgeführt. Seit 2005 werden die Befragungen gleichmäßig über das gesamte Jahr verteilt. Die Ergebnisse stellen ab dem Jahr 2005 Jahresdurchschnittswerte dar.

Neue Hochrechnung auf Basis des Zensus 2011
Ab dem Jahr 2011 verwendet der Mikrozensus die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 als Hochrechnungsrahmen. Für die Ergebnisse des Mikrozensus 2011 - 2013 fand eine Revision mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011 statt.

Methodische Effekte im Mikrozensus 2016
Ab dem Berichtsjahr 2016 wurde die Stichprobe des Mikrozensus auf eine neue Grundlage umgestellt. Damit basiert die Stichprobe erstmalig auf den Daten des Zensus 2011, die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse für das Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren ist durch diese Umstellung auf eine neue Stichprobe sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung eingeschränkt.

Methodische Veränderungen im Mikrozensus 2017
Ab dem Berichtsjahr 2017 werden in den Ergebnissen des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt Personen in Gemeinschaftsunterkünften (wie z. B. Alten-/Pflege-/Behindertenheime, Flüchtlingsunterkünfte, Strafvollzugsanstalten usw.) nicht mehr berücksichtigt. Die Abgrenzung bezieht sich nur noch auf die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten.

Seit 1996 wurde im Mikrozensus auf freiwilliger Basis erhoben, ob ein unverheiratetes Paar im Haushalt lebt, so konnten einige unverheiratete Paare nicht erfasst werden. Seit 2017 wird diese Frage mit Auskunftspflicht erhoben.

Hinweis zur Hochrechnung
Für die Hochrechnung werden die Stichprobendaten an die Eckzahlen der Bevölkerungsfortschreibung angepasst. Der stichprobenbedingte Zufallsfehler ist u. a. vom Auswahlsatz und von der Streuung der Merkmale in der Grundgesamtheit abhängig. So unterscheidet sich die Hochrechnungsmethodik für Landesergebnisse und für tiefer gegliederte Kreisergebnisse. Daraus ergeben sich geringfügige Abweichungen bei der Summierung der Kreisergebnisse vom Landesergebnis.

Wie bei jeder Stichprobenerhebung, muss auch beim Mikrozensus mit Zufallsfehlern gerechnet werden. Diese Fehler sind umso größer, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Aufgrund dieser Zufallsfehler sind in den Tabellen Werte unter 5 000 (weniger als 50 Erfasste in der Stichprobe) nicht ausgewiesen, sie werden durch das Zeichen / dargestellt. Angaben zwischen 5 000 und 10 000 sind wegen der eingeschränkten Aussagekraft in Klammern ( ) gesetzt. Ist eine Aussage nicht sinnvoll, wird dies durch ein x in der Tabelle dargestellt.

Durch Rundungen können sich bei der Summierung der Einzelangaben Abweichungen zur Endsumme ergeben.

Glossar

Alleinerziehende
Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit ihren minder- oder volljährigen Kindern (siehe Kinder) in einem Haushalt zusammenleben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Alleinstehende Personen
Ledige, verheiratet getrenntlebende, geschiedene und verwitwete Personen, die im Ein- oder Mehrpersonenhaushalt ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne ledige Kinder leben. Alleinstehende in Einpersonenhaushalten werden als Alleinlebende bezeichnet.

Alter
Der Nachweis erfolgt nach der Altersjahrmethode und bezieht sich auf das Alter am Erhebungstag.

Angestellte
Alle nichtbeamteten Gehaltsempfängerinnen und Gehaltsempfänger. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb und nicht die Art des Versicherungsverhältnisses bzw. der Mitgliedschaft in einer Rentenversicherung für Angestellte entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer sind.

Arbeiterinnen und Arbeiter
Alle Lohnempfängerinnen und Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter sowie Hausgehilfinnen und Hausgehilfen.

Ausländerinnen und Ausländer
Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind, einschließlich Staatenloser und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen
Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschließlich Praktikantinnen und Praktikanten und Volontärinnen und Volontäre). Normalerweise münden kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf ein. Die Auszubildenden sind, sofern nicht gesondert nachgewiesen, in den Zahlen der Angestellten bzw. der Arbeiterinnen und Arbeiter enthalten.

Beamtinnen und Beamte
Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschließlich Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärter sowie der Beamtinnen und Beamten im Vorbereitungsdienst), Richterinnen und Richter, Soldatinnen und Soldaten. Ferner zählen auch Personen im freiwilligen Wehrdienst, Pfarrerinnen und Pfarrer, Priester und andere kirchliche Würdenträgerinnen und Würdenträger dazu.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept)
In der Gliederung nach der Beteiligung am Erwerbsleben wird zwischen Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen unterschieden.

Bevölkerung
Anzahl der Personen, Deutsche sowie Ausländerinnen und Ausländer, die in der jeweiligen regionalen Einheit (Gemeinde, Landkreis usw.) ihre alleinige bzw. Hauptwohnung haben. Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Einwohnerin bzw. des Einwohners, falls dieser mehrere Wohnungen in der Bundesrepublik Deutschland belegt. Nicht zur Bevölkerung gehören die Mitglieder einer ausländischen diplomatischen Mission oder einer ausländischen konsularischen Vertretung mit ihren Familien.

Bevölkerung in Privathaushalten
Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein (Einpersonenhaushalt) oder zusammen mit anderen Personen (Mehrpersonenhaushalt) eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Sie werden auch als Haushaltsmitglieder bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. in Altenheimen) wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters). Standardmäßig wird bei der Bevölkerung in Privathaushalten nicht zwischen Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist z. B. die abwesende Haupteinkommensbezieherin bzw. der abwesende Haupteinkommensbezieher des Haushalts, der in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieterin bzw. als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Angehörige bzw. Angehöriger von zwei Haushalten. Einmal zählt sie/er zum Haushalt ihrer/seiner Familie, zum anderen bildet sie/er als Untermieterin bzw. Untermieter einen weiteren Haushalt. Diese Regelung ist mit Blick auf Fragestellungen der Infrastrukturplanung dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde nutzen.

Bevölkerung nach Lebensformenkonzept
Die „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ wird von der Bevölkerung in Privathaushalten abgeleitet und ist zahlenmäßig geringer als diese. Nicht zur „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ gehört die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften. Personen mit mehreren Wohnsitzen werden hier - im Gegensatz zur Bevölkerung in Privathaushalten - nur einmal erfasst. Zur „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ zählen - unabhängig vom eigenen Aufenthaltsort zum Berichtszeitpunkt (Haupt- oder Nebenwohnsitz) - alle Mitglieder einer Familie/Lebensform, deren Bezugsperson am Ort der Hauptwohnung lebt. Insofern können einzelne Personen selbst am Nebenwohnsitz leben, während sie gleichzeitig - entsprechend dem Wohnsitz der Bezugsperson ihrer Familie/Lebensform - zur „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ zählen. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, Mehrfachzählungen von Personen mit mehreren Wohnsitzen zu vermeiden. Gleichzeitig kann die betrachtete Lebensform als eine geschlossene zusammengehörige Einheit abgebildet werden, auch wenn einzelne Mitglieder zeitweilig abwesend sind.

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit
Grundlage für die Darstellung von Ergebnissen zur Erwerbsbeteiligung ist die Bevölkerung am Hauptwohnsitz. Hierzu gehören alle Personen mit nur einer Wohnung sowie Personen mit mehreren Wohnungen am Ort ihrer Hauptwohnung. Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung einer Person.

Bevölkerungsdichte
Bevölkerungszahl pro km^2 des jeweiligen Gebietes (Hektar-Genauigkeit). Flächenangaben beruhen auf der Erhebung der Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung.

Ehelösungen
Werden durch gerichtlichen Beschluss (Ehescheidung bzw. Aufhebung der Ehe; bis 1998 noch Feststellen der Nichtigkeit einer Ehe) oder durch Tod eines Partners vollzogen (derzeitig werden nur Ehescheidungen ausgewiesen).

Eheschließungen
Standesamtliche Trauungen, auch die von Ausländerinnen und Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten zu den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

Einbürgerungen
Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Ausländerinnen und Ausländer bei Erfüllung von Mindestvoraussetzungen wie z. B. eine bestimmte Aufenthaltsdauer.

Mit In-Kraft-Treten des Gesetzes zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999 erwirbt ein Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, der die deutsche Staatsbürgerschaft nicht besitzt, diese mit der Ausstellung der entsprechenden Bescheinigung nach dem Bundesvertriebenengesetz. Bis dahin erwarben auch solche Personen die deutsche Staatsbürgerschaft durch Einbürgerung (Anspruch). Eine Vergleichbarkeit der Angaben zu früheren Jahren ist seitdem nicht mehr gegeben.

Erwerbslose
Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie bei der Bundesagentur für Arbeit als Arbeitslose gemeldet sind. Insofern ist der Begriff der Erwerbslosen umfassender als der Begriff der Arbeitslosen. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nach dem Erwerbskonzept nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen.

Erwerbslosenquote
Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an der jeweiligen Erwerbspersonengruppe.

Erwerbspersonen
Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet (Inländerkonzept), die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen, unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Die Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen.

Erwerbsquote
Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Erwerbstätige
Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldatinnen und Soldaten und mithelfende Familienangehörige), selbstständig ein Gewerbe oder Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben.

Erwerbstätigenquote
Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Familie
Umfasst im „statistischen Sinn“ im Mikrozensus - abweichend von früheren Veröffentlichungen - alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare, nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter jeweils mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff - neben leiblichen Kindern - auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit einem/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform.

Nicht zu den „statistischen“ Familien zählen im Mikrozensus Paare - Ehepaare und Lebensgemeinschaften - ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, die noch keine Kinder haben, deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner/-in einer Lebensgemeinschaft sind sowie Frauen und Männer, die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren. Ein Anstieg der Lebensformen ohne Kinder bzw. ein Rückgang der Familien ist daher nicht automatisch mit einer Zunahme von dauerhaft Kinderlosen gleichzusetzen.

Familienform
Der Mikrozensus unterscheidet nach dem Lebensformenkonzept zwischen den Familienformen/-typen „Ehepaare (mit Kindern)“, „Lebensgemeinschaften (mit Kindern)“ und „Alleinerziehende (mit Kindern)“.

Familienstand
Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammenlebend (Ehepaare), verheiratet getrenntlebend, geschieden und verwitwet. Verheiratet Getrenntlebende sind solche Personen, deren Ehepartner/-in sich zum Berichtszeitpunkt zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der/die befragte Ehepartner/-in keine Auskünfte erteilt hat.

Geborene
Lebend- und Totgeborene

Gestorbene
Verstorbene Personen ohne Totgeborene, ohne standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und ohne gerichtliche Todeserklärungen.

Gestorbene Säuglinge
Gestorbene, die bei Eintritt des Todes jünger als ein Jahr alt waren.

Haushalt
Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, z. B. auch Einzeluntermieter/-in). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (z. B. ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Haushalte werden üblicherweise nicht nach Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden. Die Zuordnung der Haushalte nach Haupt- und Nebenwohnsitz erfolgte in den Mikrozensen bis einschl. 2004 über den Wohnsitz der Haushaltsbezugsperson und ab dem Mikrozensus 2005 über den Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Zu den in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (Nebenwohnsitz) lebenden Personen zählen entsprechend alle Haushaltsmitglieder mit Bezugsperson bzw. Haupteinkommensbezieher des Haushalts am Ort der Hauptwohnung (Nebenwohnung). Insofern kann der persönliche Wohnsitz einzelner Mitglieder von Mehrpersonenhaushalten vom Wohnsitz der Einheit „Haushalt“ abweichen.

Haushaltsgröße
Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

Haushaltsnettoeinkommen
Im Mikrozensus wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, z. B. Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld bzw. -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge) erfragt.

Kinder
Ledige Personen ohne Lebenspartnerin/Lebenspartner und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammenleben. Als Kinder gelten im Mikrozensus - neben leiblichen Kindern - auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einer Partnerin/einem Partner in einer Lebensgemeinschaft leben, zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform.

Lebendgeborene
Kinder, bei denen nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat.

Lebensformen
Eine Lebensform kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Zu den Lebensformen zählen Paare mit ledigen Kindern und ohne ledige Kinder, alleinerziehende Elternteile mit Kindern sowie alleinstehende Personen ohne Partner/-in und ohne ledige Kinder im Haushalt.

Lebensformen am Nebenwohnsitz sowie die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften werden aus der Betrachtung ausgeblendet.

Lebensformenkonzept
Grundlage für die Darstellung von Familien/Lebensformen sowie ihrer Struktur ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Seit 1996 wird im Mikrozensus die Frage nach einer Lebenspartnerin bzw. einem Lebenspartner im Haushalt gestellt, deren Beantwortung freiwillig ist. Zwischen 1996 und 2004 richtete sie sich an alle nicht mit der Haushaltsbezugsperson verwandten oder verschwägerten Haushaltsmitglieder und lautete: „Sind Sie Lebenspartner(in) der ersten Person?“. 2005 wurde im Mikrozensus erstmals allen mindestens 16-jährigen Haushaltsmitgliedern ohne Ehepartnerin/Ehepartner im Haushalt die Frage nach einer Lebenspartnerschaft gestellt. Sie hieß: „Sind Sie Lebenspartner, Lebenspartnerin einer Person dieses Haushalts?“. Damit können ab dem Mikrozensus 2005 erstmals alle Lebensgemeinschaften eines Haushalts ausgewiesen werden. In den Mikrozensen 1996 bis 2004 konnte dagegen jeder Haushalt höchstens eine Lebensgemeinschaft angeben, da die entsprechende Frage ausschließlich auf eine Lebenspartnerschaft mit der Bezugsperson des Haushalts abstellte.

Die Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt ist neutral formuliert und lässt bewusst das Geschlecht der Befragten außer Betracht. Damit können auch gleichgeschlechtliche Paare ihre Lebensgemeinschaft angeben. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde.

Die seit dem Mikrozensus 1996 erhobenen Informationen zu Lebenspartnerschaften ermöglichen das sogenannte Lebensformenkonzept. Es ist ab dem Berichtsjahr 2005 der Standard für die Veröffentlichung familienbezogener Ergebnisse aus dem Mikrozensus. Inhaltlich berücksichtigt das Lebensformenkonzept - neben den „traditionellen“ Lebensformen wie Ehepaaren - insbesondere „alternative“ Lebensformen wie nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften oder Alleinstehende.

Lebensgemeinschaften
Unter einer Lebensgemeinschaft wird im Mikrozensus eine Lebenspartnerschaft verstanden, bei der beide Lebenspartner ohne Trauschein in einem Haushalt zusammenleben und gemeinsam wirtschaften. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde. Ab dem Jahr 2006 werden im Mikrozensus erstmals eingetragene Lebenspartnerschaften erhoben.

Mithelfende Familienangehörige
Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Familienmitglied als Selbstständiger geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden.

Mittlere Bevölkerung
Arithmetisches Mittel der Bevölkerung aus den 12 gemittelten Monatswerten (arithmetisches Mittel der Bevölkerung am Monatsanfang und -ende). Seit 2011 Arithmetisches Mittel zwischen Jahresanfang und Jahresende.

Nettoeinkommen der Familie/Lebensform
Das Nettoeinkommen der Familie/Lebensform ist die Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder der Familie/Lebensform. Für Familien/Lebensformen, die mit weiteren Familien/Lebensformen in einem Haushalt zusammenleben, kann ggf. auch kein Einkommen der Familie/Lebensform vorliegen. Wenn mindestens ein Mitglied der Familie/Lebensform selbstständige Landwirtin bzw. selbstständiger Landwirt in der Haupttätigkeit ist, wird kein Einkommen der Familie/Lebensform nachgewiesen.

Nichterwerbspersonen
Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.

Paare
Zu den Paaren zählen im Mikrozensus alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, nichteheliche (gegengeschlechtliche) Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften.

Paargemeinschaften ohne Kinder
Zu den Paaren ohne Kinder zählen im Mikrozensus Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder im befragten Haushalt. Neben dauerhaft kinderlosen Paaren fallen darunter also auch Paare, deren Kinder die Herkunftsfamilie bereits verlassen haben, etwa um einen eigenen Hausstand zu gründen. Ferner zählen zu den Paaren ohne Kinder auch solche Paare, deren Kinder noch im gemeinsamen Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einer Partnerin oder einem Partner in einer Lebensgemeinschaft leben.

Persönliches Nettoeinkommen
Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, z. B. Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld bzw. -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge) erfragt.

Selbstständige
Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte als Eigentümerinnen bzw. Eigentümer, als Miteigentümerinnen bzw. Miteigentümer, als Pächterinnen bzw. Pächter oder selbstständige Handwerkerinnen bzw. selbstständiger Handwerker leiten sowie selbstständige Handelsvertreter, freiberuflich Tätige, Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

Todesursachen
Die Todesursachenstatistik wird nach den Regeln der Weltgesundheitsorganisation (WHO) unikausal aufbereitet, d. h. von den Angaben zur Todesursache im Totenschein, die als Kausalkette von dem unmittelbar zum Tode führenden Leiden bis zum Grundleiden zurückführen, wird nur dieses Grundleiden für die Statistik herangezogen.

Die Verschlüsselung erfolgt nach der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ in der Fassung der 10. Revision (ICD-10).

Erläuterungen zu den ausgewählten Todesursachenklassen nach der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ in der Fassung der 10. Revision (ICD-10):

Klassifikation Pos.- Nr. der ICD-10						Erläuterungen
II	C	00	-	D	48	Neubildungen
IV	E	00	-	E	90	Endokrine, Ernährungs- und Soffwechselkrankheiten
IX	I	00	-	I	99	Krankheiten des Kreislaufsystems
X	J	00	-	J	99	Krankheiten des Atmungssystems
XI	K	00	-	K	93	Krankheiten des Verdauungssystems
XX	V	01	-	Y	98	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität

Totgeborene
Kinder, bei denen sich kein Lebenszeichen (entweder das Herz schlägt oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung hat eingesetzt) gezeigt hat und deren Geburtsgewicht mindestens 1 000 g betrug, ab 01.01.1994 auf 500 g geändert.

Vor dem 03.10.1990: Kinder, bei denen nach vollständigem Verlassen des Mutterleibes, unabhängig vom Durchtrennen der Nabelschnur oder von der Ausstoßung der Plazenta, von den Lebenszeichen Herztätigkeit und Lungenatmung beide nicht oder nur eines vorhanden war (waren) und das Geburtsgewicht mindestens 1 000 g betrug.

Überwiegender Lebensunterhalt
Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Im Mikrozensus werden folgende Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts erhoben: „Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit“, „Arbeitslosengeld I, II“, „Rente, Pension“, „Unterhalt durch Eltern, Ehepartnerin oder Ehepartner, Lebenspartnerin oder Lebenspartner oder andere Angehörige“, Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, „Altenteil“, „Sozialhilfe, -geld, Grundsicherung, Asylbewerberleistungen“, „Leistungen aus einer Pflegeversicherung“ und „Sonstige Unterstützungen (z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium)“.

Wanderungen
Beziehen der alleinigen Wohnung/Hauptwohnung (Zuzug) bzw. der Auszug aus der alleinigen Wohnung/Hauptwohnung (Fortzug). Gesamtwanderung besteht aus Binnen- und Außenwanderung. Zur Binnenwanderung zählen Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen, aber innerhalb Deutschlands, zur Außenwanderung Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands. Umzüge innerhalb derselben Gemeinde bleiben unberücksichtigt.

1. Bevölkerungsentwicklung 2018

Vorgang	Bevölkerungsentwicklung		
	insgesamt	männlich	weiblich
	Personen		
Bevölkerung am 31.12.2017	**2 223 081**	**1 094 876**	**1 128 205**
Lebendgeborene	17 410	8 872	8 538
Gestorbene	33 485	16 727	16 758
Geburtenüberschuss (+)/-defizit (-)	-16 075	-7 855	-8 220
Zuzüge über die Landesgrenze	56 617	33 114	23 503
Fortzüge über die Landesgrenze	54 858	33 141	21 717
Wanderungsgewinn (+)/-verlust (-)	1 759	-27	1 786
sonstige Veränderungen	-444	-315	-129
Wechsel Staatsangehörigkeit	-	-	-
Bevölkerungszu-(+)/-abnahme (-)	-14 760	-8 197	-6 563
Bevölkerung am 31.12.2018	**2 208 321**	**1 086 679**	**1 121 642**
Deutsche am 31.12.2017	**2 118 663**	**1 031 608**	**1 087 055**
Lebendgeborene	15 472	7 879	7 593
Gestorbene	33 267	16 575	16 692
Geburtenüberschuss (+)/-defizit (-)	-17 795	-8 696	-9 099
Zuzüge über die Landesgrenze	29 353	15 398	13 955
Fortzüge über die Landesgrenze	30 674	16 236	14 438
Wanderungsgewinn (+)/-verlust (-)	-1 321	-838	-483
sonstige Veränderungen	-43	-36	-7
Wechsel Staatsangehörigkeit	686	341	345
Bevölkerungszu-(+)/-abnahme (-)	-18 473	-9 229	-9 244
Deutsche am 31.12.2018	**2 100 190**	**1 022 379**	**1 077 811**
Ausländer/-innen am 31.12.2017	**104 418**	**63 268**	**41 150**
Lebendgeborene	1 938	993	945
Gestorbene	218	152	66
Geburtenüberschuss (+)/-defizit (-)	1 720	841	879
Zuzüge über die Landesgrenze	27 264	17 716	9 548
Fortzüge über die Landesgrenze	24 184	16 905	7 279
Wanderungsgewinn (+)/-verlust (-)	3 080	811	2 269
sonstige Veränderungen	-401	-279	-122
Wechsel Staatsangehörigkeit	-686	-341	-345
Bevölkerungszu-(+)/-abnahme (-)	3 713	1 032	2 681
Ausländer/-innen am 31.12.2018	**108 131**	**64 300**	**43 831**

2. Bevölkerung am 31.12.2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemeinden am 31.12.2018	Bevölkerung am 31.12.2018			
		insgesamt	davon		Einwohner/ -in je km²
			männlich	weiblich	
	Anzahl	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	1	81 237	39 457	41 780	332
Halle (Saale), Stadt	1	239 257	115 713	123 544	1 772
Magdeburg, Landeshauptstadt	1	238 697	117 828	120 869	1 187
Altmarkkreis Salzwedel	13	83 765	41 748	42 017	37
Anhalt-Bitterfeld	10	159 854	78 326	81 528	110
Börde	34	171 734	85 660	86 074	73
Burgenlandkreis	33	180 190	89 353	90 837	127
Harz	20	214 446	105 101	109 345	102
Jerichower Land	8	89 928	44 781	45 147	57
Mansfeld-Südharz	22	136 249	66 992	69 257	94
Saalekreis	20	184 582	91 361	93 221	129
Salzlandkreis	21	190 560	93 148	97 412	134
Stendal	25	111 982	55 278	56 704	46
Wittenberg	9	125 840	61 933	63 907	65
Sachsen-Anhalt	**218**	**2 208 321**	**1 086 679**	**1 121 642**	**108**
davon kreisfreie Städte	3	559 191	272 998	286 193	963
Landkreise	215	1 649 130	813 681	835 449	83

3. Bevölkerung am 31.12.2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	81 237	39 457	41 780	76 711	4 526
Halle (Saale), Stadt	239 257	115 713	123 544	216 567	22 690
Magdeburg, Landeshauptstadt	238 697	117 828	120 869	216 386	22 311
Altmarkkreis Salzwedel	83 765	41 748	42 017	80 688	3 077
Anhalt-Bitterfeld	159 854	78 326	81 528	153 922	5 932
Börde	171 734	85 660	86 074	166 121	5 613
Burgenlandkreis	180 190	89 353	90 837	170 783	9 407
Harz	214 446	105 101	109 345	207 975	6 471
Jerichower Land	89 928	44 781	45 147	86 800	3 128
Mansfeld-Südharz	136 249	66 992	69 257	132 329	3 920
Saalekreis	184 582	91 361	93 221	177 853	6 729
Salzlandkreis	190 560	93 148	97 412	184 503	6 057
Stendal	111 982	55 278	56 704	107 982	4 000
Wittenberg	125 840	61 933	63 907	121 570	4 270
Sachsen-Anhalt	**2 208 321**	**1 086 679**	**1 121 642**	**2 100 190**	**108 131**
davon kreisfreie Städte	559 191	272 998	286 193	509 664	49 527
Landkreise	1 649 130	813 681	835 449	1 590 526	58 604

4. Bevölkerungsentwicklung seit 1950

Jahr	Bevölkerung am 31.12.			Bevölkerungs-dichte	Mittlere Bevölkerung
	insgesamt	davon			
		männlich	weiblich		
	Personen				
1950	3 607 586	1 617 082	1 990 504	176	.
1960	3 319 916	1 514 238	1 805 678	162	3 330 369
1964	3 225 410	1 481 443	1 743 967	158	3 226 030
1965	3 229 836	1 486 184	1 743 652	158	3 228 563
1970	3 219 269	1 493 412	1 725 857	157	3 220 892
1971	3 210 253	1 490 801	1 719 452	157	3 214 411
1975	3 141 044	1 467 874	1 673 170	154	3 151 622
1977	3 110 459	1 456 878	1 653 581	152	3 116 688
1978	3 101 807	1 456 131	1 645 676	152	3 107 189
1979	3 088 794	1 450 981	1 637 813	151	3 094 908
1980	3 077 885	1 448 063	1 629 822	151	3 083 615
1981	3 059 800	1 439 993	1 619 807	150	3 073 132
1982	3 053 004	1 438 663	1 614 341	149	3 055 976
1983	3 046 452	1 437 910	1 608 542	149	3 048 971
1984	3 033 460	1 433 553	1 599 907	148	3 040 075
1985	3 021 008	1 429 508	1 591 500	148	3 026 754
1986	3 011 970	1 429 407	1 582 563	147	3 013 678
1987	3 007 292	1 431 607	1 575 685	147	3 008 405
1988	3 004 456	1 435 883	1 568 573	147	3 005 563
1989	2 964 971	1 420 932	1 544 039	145	2 994 630
1990	2 873 957	1 369 844	1 504 113	141	2 890 474
1991	2 823 324	1 349 595	1 473 729	138	2 849 116
1992	2 796 981	1 343 254	1 453 727	137	2 809 145
1993	2 777 935	1 337 670	1 440 265	136	2 788 274
1994	2 759 213	1 332 127	1 427 086	135	2 768 713
1995	2 738 928	1 325 431	1 413 497	134	2 750 367
1996	2 723 620	1 320 552	1 403 068	133	2 731 538
1997	2 701 690	1 311 200	1 390 490	132	2 714 267
1998	2 674 490	1 298 508	1 375 982	131	2 689 652
1999	2 648 737	1 287 102	1 361 635	130	2 662 700
2000	2 615 375	1 271 259	1 344 116	128	2 633 007
2001	2 580 626	1 255 728	1 324 898	126	2 598 378
2002	2 548 911	1 241 832	1 307 079	125	2 564 828
2003	2 522 941	1 230 521	1 292 420	123	2 535 412
2004	2 494 437	1 216 890	1 277 547	122	2 509 790
2005	2 469 716	1 205 720	1 263 996	121	2 482 446
2006	2 441 787	1 193 473	1 248 314	119	2 455 784
2007	2 412 472	1 179 952	1 232 520	118	2 427 603
2008	2 381 872	1 165 683	1 216 189	116	2 397 421
2009	2 356 219	1 153 749	1 202 470	115	2 367 938
2010	2 335 006	1 144 118	1 190 888	114	2 344 849

Noch 4. Bevölkerungsentwicklung seit 1950

Jahr	Bevölkerung am 31.12.			Bevölkerungs-dichte	Mittlere Bevölkerung
	insgesamt	davon			
		männlich	weiblich		
	Personen				
2011	2 276 736	1 112 710	1 164 026	111	2 287 061
2012	2 259 393	1 104 896	1 154 497	110	2 268 065
2013	2 244 577	1 098 633	1 145 944	110	2 251 985
2014	2 235 548	1 095 797	1 139 751	109	2 240 063
2015	2 245 470	1 106 689	1 138 781	110	2 240 509
2016	2 236 252	1 102 454	1 133 798	109	2 240 861
2017	2 223 081	1 094 876	1 128 205	109	2 229 667
2018	2 208 321	1 086 679	1 121 642	108	2 215 701

Abb. A: Bevölkerung seit 1950

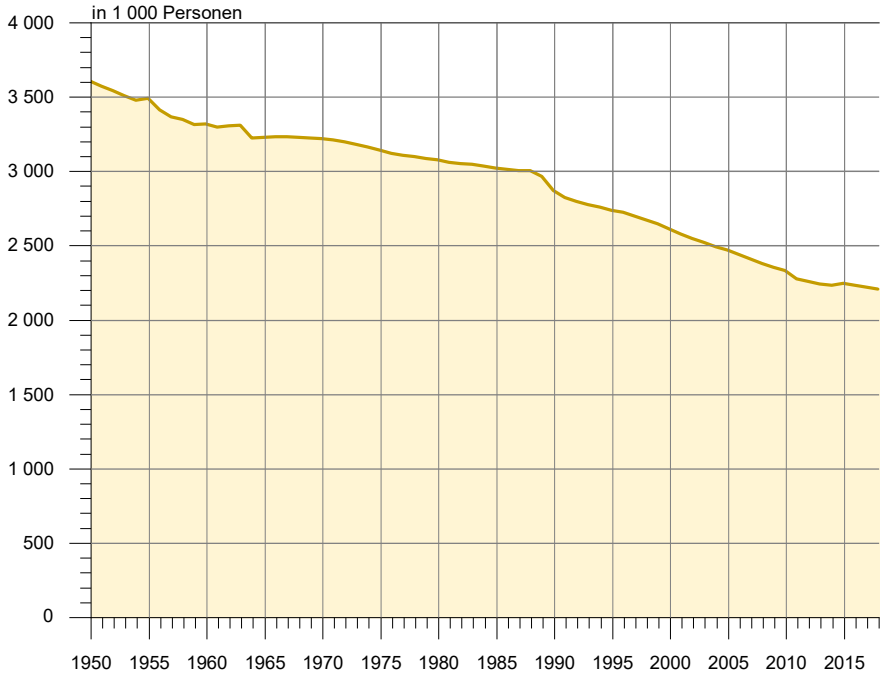
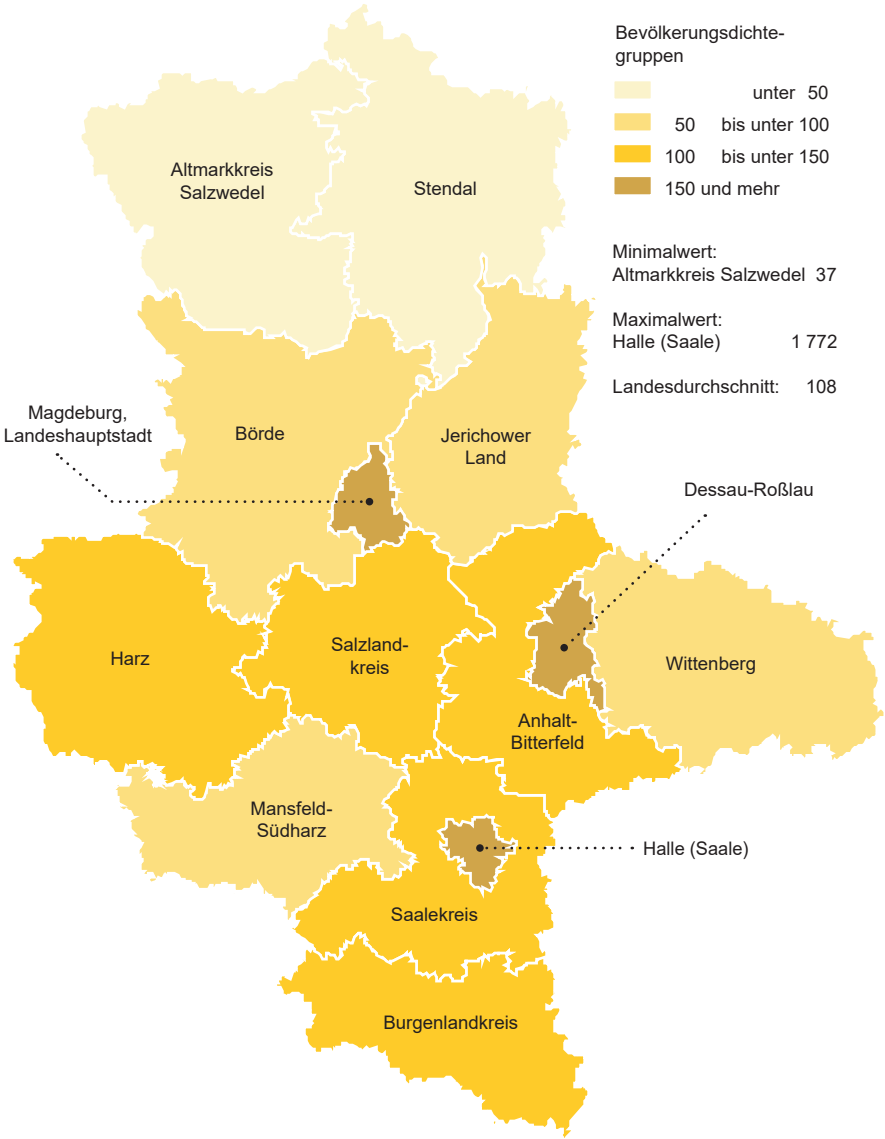


Abb. B: Bevölkerung je km² 2018



5. Bevölkerung seit 1981 nach

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung am 31.12.				
	1981 (VZ)	1989	1990	1991	1992
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	121 113	119 377	114 130	112 216	111 299
Halle (Saale), Stadt	324 431	321 684	310 234	303 019	299 884
Magdeburg, Landeshauptstadt	289 348	290 152	280 536	276 955	274 244
Altmarkkreis Salzwedel	109 978	107 067	105 018	103 911	103 181
Anhalt-Bitterfeld	246 282	237 368	228 920	224 583	222 830
Börde	205 365	196 030	191 598	188 685	187 195
Burgenlandkreis	268 347	251 735	244 426	239 859	237 515
Harz	297 087	292 037	283 440	278 363	275 780
Jerichower Land	114 936	111 000	107 578	105 177	104 500
Mansfeld-Südharz	213 090	202 882	197 600	193 837	191 707
Saalekreis	232 524	214 466	208 644	206 022	205 099
Salzlandkreis	295 977	282 586	273 071	267 919	264 571
Stendal	158 887	160 987	156 157	153 236	151 631
Wittenberg	182 435	177 600	172 605	169 542	167 545
Sachsen-Anhalt	**3 059 800**	**2 964 971**	**2 873 957**	**2 823 324**	**2 796 981**
davon kreisfreie Städte	734 892	731 213	704 900	692 190	685 427
Landkreise	2 324 908	2 233 758	2 169 057	2 131 134	2 111 554

6. Deutsche und ausländische Bevölkerung am 31.12.2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Deutsche			Ausländer/-innen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	76 711	36 852	39 859	4 526	2 605	1 921
Halle (Saale), Stadt	216 567	102 826	113 741	22 690	12 887	9 803
Magdeburg, Landeshauptstadt	216 386	105 016	111 370	22 311	12 812	9 499
Altmarkkreis Salzwedel	80 688	39 971	40 717	3 077	1 777	1 300
Anhalt-Bitterfeld	153 922	74 735	79 187	5 932	3 591	2 341
Börde	166 121	82 227	83 894	5 613	3 433	2 180
Burgenlandkreis	170 783	83 193	87 590	9 407	6 160	3 247
Harz	207 975	101 048	106 927	6 471	4 053	2 418
Jerichower Land	86 800	42 891	43 909	3 128	1 890	1 238
Mansfeld-Südharz	132 329	64 629	67 700	3 920	2 363	1 557
Saalekreis	177 853	87 040	90 813	6 729	4 321	2 408
Salzlandkreis	184 503	89 741	94 762	6 057	3 407	2 650
Stendal	107 982	52 901	55 081	4 000	2 377	1 623
Wittenberg	121 570	59 309	62 261	4 270	2 624	1 646
Sachsen-Anhalt	**2 100 190**	**1 022 379**	**1 077 811**	**108 131**	**64 300**	**43 831**
davon kreisfreie Städte	509 664	244 694	264 970	49 527	28 304	21 223
Landkreise	1 590 526	777 685	812 841	58 604	35 996	22 608

kreisfreien Städten und Landkreisen

Bevölkerung am 31.12.							
1993	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Personen							
110 131	107 698	100 029	92 339	86 906	82 919	82 111	81 237
295 372	282 784	247 736	237 198	232 963	236 991	239 173	239 257
272 330	258 656	232 694	229 126	231 525	235 723	238 478	238 697
103 309	105 371	101 134	96 040	89 512	86 164	84 457	83 765
221 392	218 671	207 226	190 771	176 642	164 817	161 264	159 854
187 042	191 052	197 663	190 080	178 880	173 473	172 619	171 734
234 999	231 315	222 262	207 727	194 195	184 081	181 968	180 190
273 764	269 874	260 662	247 490	232 343	221 366	216 299	214 446
105 847	108 344	108 351	102 402	96 251	91 693	90 465	89 928
189 799	185 956	176 330	163 620	150 295	141 408	138 013	136 249
204 973	209 372	217 487	208 094	196 946	186 431	185 494	184 582
261 312	256 359	244 828	226 593	209 579	196 695	192 739	190 560
150 298	147 436	140 604	131 267	121 899	115 262	113 186	111 982
167 367	166 040	158 369	146 969	137 070	128 447	126 815	125 840
2 777 935	**2 738 928**	**2 615 375**	**2 469 716**	**2 335 006**	**2 245 470**	**2 223 081**	**2 208 321**
677 833	649 138	580 459	558 663	551 394	555 633	559 762	559 191
2 100 102	2 089 790	2 034 916	1 911 053	1 783 612	1 689 837	1 663 319	1 649 130

7. Deutsche Bevölkerung 1990 - 2018

Jahr	Deutsche Bevölkerung am 31.12.				
	insgesamt	davon		Anteil an der deutschen Bevölkerung insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			%	
1990	2 856 051	1 356 419	1 499 632	47,5	52,5
1991	2 803 258	1 334 487	1 468 771	47,6	52,4
1992	2 766 140	1 320 320	1 445 820	47,7	52,3
1993	2 741 838	1 311 888	1 429 950	47,8	52,2
1994	2 719 265	1 304 149	1 415 116	48,0	52,0
1995	2 696 662	1 295 636	1 401 026	48,0	52,0
1996	2 678 161	1 288 790	1 389 371	48,1	51,9
1997	2 659 919	1 282 575	1 377 344	48,2	51,8
1998	2 632 696	1 270 536	1 362 160	48,3	51,7
1999	2 604 583	1 258 449	1 346 134	48,3	51,7
2000	2 571 220	1 243 581	1 327 639	48,4	51,6
2001	2 533 921	1 226 825	1 307 096	48,4	51,6
2002	2 500 189	1 212 074	1 288 115	48,5	51,5
2003	2 472 432	1 199 817	1 272 615	48,5	51,5
2004	2 447 314	1 188 838	1 258 476	48,6	51,4
2005	2 422 993	1 178 275	1 244 718	48,6	51,4
2006	2 395 401	1 166 297	1 229 104	48,7	51,3
2007	2 366 721	1 153 428	1 213 293	48,7	51,3
2008	2 339 042	1 141 177	1 197 865	48,8	51,2
2009	2 314 050	1 129 804	1 184 246	48,8	51,2
2010	2 291 383	1 119 403	1 171 980	48,9	51,1
2011	2 234 161	1 088 666	1 145 495	48,7	51,3
2012	2 213 231	1 078 550	1 134 681	48,7	51,3
2013	2 193 584	1 068 976	1 124 608	48,7	51,3
2014	2 175 961	1 060 602	1 115 359	48,7	51,3
2015	2 157 570	1 051 704	1 105 866	48,7	51,3
2016	2 137 671	1 041 516	1 096 155	48,7	51,3
2017	2 118 663	1 031 608	1 087 055	48,7	51,3
2018	2 100 190	1 022 379	1 077 811	48,7	51,3

8. Ausländische Bevölkerung 1990 - 2018

Jahr	Ausländische Bevölkerung am 31.12.				
	insgesamt	davon		Anteil an der ausländischen Bevölkerung insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			%	
1990	17 906	13 425	4 481	75,0	25,0
1991	20 066	15 108	4 958	75,3	24,7
1992	30 841	22 934	7 907	74,4	25,6
1993	36 097	25 782	10 315	71,4	28,6
1994	39 948	27 978	11 970	70,0	30,0
1995	42 266	29 795	12 471	70,5	29,5
1996	45 459	31 762	13 697	69,9	30,1
1997	41 771	28 625	13 146	68,5	31,5
1998	41 794	27 972	13 822	66,9	33,1
1999	44 154	28 653	15 501	64,9	35,1
2000	44 155	27 678	16 477	62,7	37,3
2001	46 705	28 903	17 802	61,9	38,1
2002	48 722	29 758	18 964	61,1	38,9
2003	50 509	30 704	19 805	60,8	39,2
2004	47 123	28 052	19 071	59,5	40,5
2005	46 723	27 445	19 278	58,7	41,3
2006	46 386	27 176	19 210	58,6	41,4
2007	45 751	26 524	19 227	58,0	42,0
2008	42 830	24 506	18 324	57,2	42,8
2009	42 169	23 945	18 224	56,8	43,2
2010	43 623	24 715	18 908	56,7	43,3
2011	42 575	24 044	18 531	56,5	43,5
2012	46 162	26 346	19 816	57,1	42,9
2013	50 993	29 657	21 336	58,2	41,8
2014	59 587	35 195	24 392	59,1	40,9
2015	87 900	54 985	32 915	62,6	37,4
2016	98 581	60 938	37 643	61,8	38,2
2017	104 418	63 268	41 150	60,6	39,4
2018	108 131	64 300	43 831	59,5	40,5

9. Deutsche Bevölkerung 1990 - 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Deutsche Bevölkerung am 31.12.				
	1990	1991	1992	1993	1994
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	113 342	111 231	109 678	108 418	107 360
Halle (Saale), Stadt	306 305	298 692	293 712	288 888	283 284
Magdeburg, Landeshauptstadt	277 752	274 249	270 881	266 295	259 749
Altmarkkreis Salzwedel	104 699	103 398	102 196	101 584	101 409
Anhalt-Bitterfeld	227 735	223 076	220 140	218 891	217 330
Börde	191 108	188 203	186 152	185 469	186 839
Burgenlandkreis	243 158	238 734	235 612	233 044	231 151
Harz	282 332	277 158	273 588	271 821	269 490
Jerichower Land	107 220	104 943	103 862	103 773	104 758
Mansfeld-Südharz	197 076	193 202	190 404	188 510	186 486
Saalekreis	206 629	203 155	201 161	201 214	202 626
Salzlandkreis	271 724	266 466	261 985	259 200	256 698
Stendal	155 150	152 150	150 281	149 367	147 637
Wittenberg	171 821	168 601	166 488	165 364	164 448
Sachsen-Anhalt	**2 856 051**	**2 803 258**	**2 766 140**	**2 741 838**	**2 719 265**
davon kreisfreie Städte	697 399	684 172	674 271	663 601	650 393
Landkreise	2 158 652	2 119 086	2 091 869	2 078 237	2 068 872

10. Ausländische Bevölkerung 1990 - 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ausländische Bevölkerung am 31.12.				
	1990	1991	1992	1993	1994
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	788	985	1 621	1 713	1 806
Halle (Saale), Stadt	3 929	4 327	6 172	6 484	6 767
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 784	2 706	3 363	6 035	6 571
Altmarkkreis Salzwedel	319	513	985	1 725	3 647
Anhalt-Bitterfeld	1 185	1 507	2 690	2 501	2 603
Börde	490	482	1 043	1 573	1 482
Burgenlandkreis	1 268	1 125	1 903	1 955	1 911
Harz	1 108	1 205	2 192	1 943	2 199
Jerichower Land	358	234	638	2 074	2 526
Mansfeld-Südharz	524	635	1 303	1 289	1 274
Saalekreis	2 015	2 867	3 938	3 759	3 725
Salzlandkreis	1 347	1 453	2 586	2 112	2 167
Stendal	1 007	1 086	1 350	931	1 107
Wittenberg	784	941	1 057	2 003	2 163
Sachsen-Anhalt	**17 906**	**20 066**	**30 841**	**36 097**	**39 948**
davon kreisfreie Städte	7 501	8 018	11 156	14 232	15 144
Landkreise	10 405	12 048	19 685	21 865	24 804

nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Deutsche Bevölkerung am 31.12.						
1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Personen						
106 156	98 069	90 120	84 759	79 521	77 586	76 711
275 761	239 773	227 812	223 806	220 144	217 452	216 567
251 116	226 242	221 256	223 411	220 963	217 893	216 386
101 535	99 619	94 699	88 408	83 299	81 454	80 688
215 782	203 563	187 581	173 962	159 613	155 605	153 922
189 822	195 327	187 464	176 921	168 806	167 229	166 121
229 238	219 521	204 809	190 880	176 614	172 645	170 783
267 360	257 543	244 192	229 302	213 711	209 811	207 975
105 727	106 752	101 130	95 180	88 810	87 363	86 800
184 794	174 600	161 600	148 653	137 836	134 077	132 329
205 282	214 178	204 938	193 938	181 038	178 996	177 853
254 121	240 851	223 135	206 708	191 088	186 786	184 503
146 220	138 862	129 159	119 955	111 280	109 050	107 982
163 748	156 320	145 098	135 500	124 847	122 716	121 570
2 696 662	**2 571 220**	**2 422 993**	**2 291 383**	**2 157 570**	**2 118 663**	**2 100 190**
633 033	564 084	539 188	531 976	520 628	512 931	509 664
2 063 629	2 007 136	1 883 805	1 759 407	1 636 942	1 605 732	1 590 526

nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Ausländische Bevölkerung am 31.12.						
1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Personen						
1 542	1 960	2 219	2 147	3 398	4 525	4 526
7 023	7 963	9 386	9 157	16 847	21 721	22 690
7 540	6 452	7 870	8 114	14 760	20 585	22 311
3 836	1 515	1 341	1 104	2 865	3 003	3 077
2 889	3 663	3 190	2 680	5 204	5 659	5 932
1 230	2 336	2 616	1 959	4 667	5 390	5 613
2 077	2 741	2 918	3 315	7 467	9 323	9 407
2 514	3 119	3 298	3 041	7 655	6 488	6 471
2 617	1 599	1 272	1 071	2 883	3 102	3 128
1 162	1 730	2 020	1 642	3 572	3 936	3 920
4 090	3 309	3 156	3 008	5 393	6 498	6 729
2 238	3 977	3 458	2 871	5 607	5 953	6 057
1 216	1 742	2 108	1 944	3 982	4 136	4 000
2 292	2 049	1 871	1 570	3 600	4 099	4 270
42 266	**44 155**	**46 723**	**43 623**	**87 900**	**104 418**	**108 131**
16 105	16 375	19 475	19 418	35 005	46 831	49 527
26 161	27 780	27 248	24 205	52 895	57 587	58 604

11. Bevölkerung 2018 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2018			
	Geburtsjahr	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich
		Personen		
unter 1	2018	17 259	8 781	8 478
1 - 2	2017	18 269	9 376	8 893
2 - 3	2016	18 597	9 596	9 001
3 - 4	2015	18 423	9 358	9 065
4 - 5	2014	18 598	9 646	8 952
Zusammen		91 146	46 757	44 389
5 - 6	2013	18 180	9 297	8 883
6 - 7	2012	18 280	9 363	8 917
7 - 8	2011	17 940	9 235	8 705
8 - 9	2010	18 334	9 341	8 993
9 - 10	2009	18 016	9 266	8 750
Zusammen		90 750	46 502	44 248
10 - 11	2008	18 582	9 541	9 041
11 - 12	2007	17 938	9 239	8 699
12 - 13	2006	17 199	9 030	8 169
13 - 14	2005	17 366	8 829	8 537
14 - 15	2004	17 298	8 947	8 351
Zusammen		88 383	45 586	42 797
15 - 16	2003	16 800	8 721	8 079
16 - 17	2002	17 386	9 144	8 242
17 - 18	2001	17 587	9 244	8 343
18 - 19	2000	18 286	9 863	8 423
19 - 20	1999	18 091	9 884	8 207
Zusammen		88 150	46 856	41 294
20 - 21	1998	17 730	9 318	8 412
21 - 22	1997	18 030	9 604	8 426
22 - 23	1996	17 229	9 233	7 996
23 - 24	1995	16 172	8 782	7 390
24 - 25	1994	15 643	8 375	7 268
Zusammen		84 804	45 312	39 492
25 - 26	1993	15 683	8 387	7 296
26 - 27	1992	16 594	8 755	7 839
27 - 28	1991	18 262	9 654	8 608
28 - 29	1990	25 961	13 978	11 983
29 - 30	1989	26 710	14 111	12 599
Zusammen		103 210	54 885	48 325

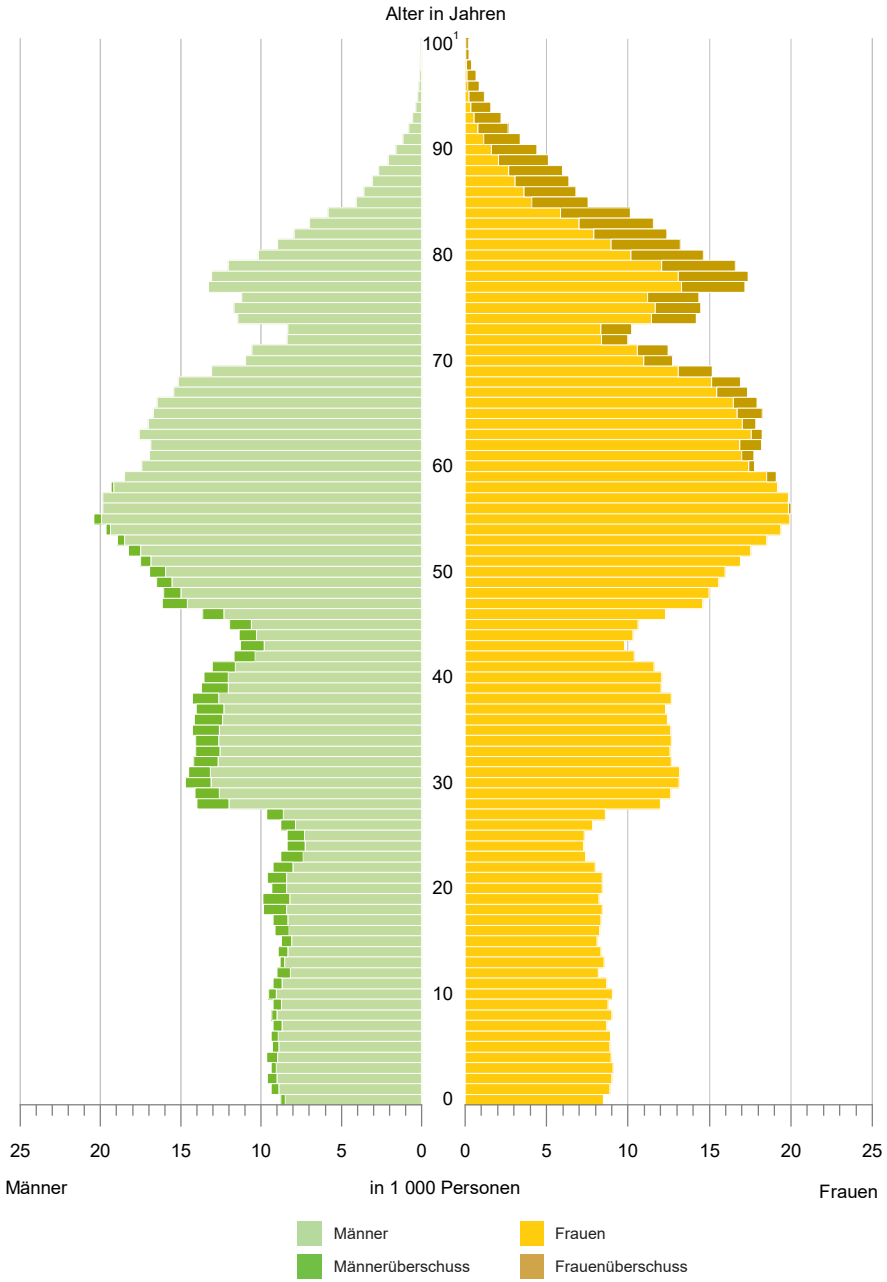
Noch 11. Bevölkerung 2018 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2018			
	Geburtsjahr	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich
		Personen		
30 - 31	1988	27 827	14 715	13 112
31 - 32	1987	27 681	14 532	13 149
32 - 33	1986	26 857	14 183	12 674
33 - 34	1985	26 653	14 083	12 570
34 - 35	1984	26 717	14 062	12 655
Zusammen		135 735	71 575	64 160
35 - 36	1983	26 908	14 289	12 619
36 - 37	1982	26 580	14 160	12 420
37 - 38	1981	26 348	14 039	12 309
38 - 39	1980	26 924	14 278	12 646
39 - 40	1979	25 757	13 724	12 033
Zusammen		132 517	70 490	62 027
40 - 41	1978	25 633	13 575	12 058
41 - 42	1977	24 642	13 039	11 603
42 - 43	1976	22 045	11 675	10 370
43 - 44	1975	21 096	11 289	9 807
44 - 45	1974	21 672	11 373	10 299
Zusammen		115 088	60 951	54 137
45 - 46	1973	22 556	11 955	10 601
46 - 47	1972	25 957	13 648	12 309
47 - 48	1971	30 730	16 146	14 584
48 - 49	1970	31 044	16 066	14 978
49 - 50	1969	32 070	16 520	15 550
Zusammen		142 357	74 335	68 022
50 - 51	1968	32 912	16 957	15 955
51 - 52	1967	34 391	17 506	16 885
52 - 53	1966	35 795	18 279	17 516
53 - 54	1965	37 448	18 935	18 513
54 - 55	1964	39 032	19 638	19 394
Zusammen		179 578	91 315	88 263
55 - 56	1963	40 327	20 395	19 932
56 - 57	1962	39 846	19 841	20 005
57 - 58	1961	39 726	19 837	19 889
58 - 59	1960	38 531	19 334	19 197
59 - 60	1959	37 633	18 520	19 113
Zusammen		196 063	97 927	98 136

Noch 11. Bevölkerung 2018 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2018			
	Geburtsjahr	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich
		Personen		
60 - 61	1958	35 217	17 432	17 785
61 - 62	1957	34 685	16 964	17 721
62 - 63	1956	35 039	16 853	18 186
63 - 64	1955	35 819	17 587	18 232
64 - 65	1954	34 862	17 022	17 840
Zusammen		175 622	85 858	89 764
65 - 66	1953	34 940	16 700	18 240
66 - 67	1952	34 413	16 485	17 928
67 - 68	1951	32 768	15 446	17 322
68 - 69	1950	32 034	15 136	16 898
69 - 70	1949	28 272	13 086	15 186
Zusammen		162 427	76 853	85 574
70 - 71	1948	23 677	10 957	12 720
71 - 72	1947	23 031	10 582	12 449
72 - 73	1946	18 366	8 383	9 983
73 - 74	1945	18 531	8 314	10 217
74 - 75	1944	25 631	11 428	14 203
Zusammen		109 236	49 664	59 572
75 - 76	1943	26 138	11 674	14 464
76 - 77	1942	25 537	11 204	14 333
77 - 78	1941	30 440	13 270	17 170
78 - 79	1940	30 478	13 086	17 392
79 - 80	1939	28 643	12 061	16 582
Zusammen		141 236	61 295	79 941
80 - 81	1938	24 819	10 182	14 637
81 - 82	1937	22 179	8 952	13 227
82 - 83	1936	20 293	7 916	12 377
83 - 84	1935	18 556	6 995	11 561
84 - 85	1934	15 964	5 840	10 124
Zusammen		101 811	39 885	61 926
85 - 86	1933	11 627	4 078	7 549
86 - 87	1932	10 404	3 607	6 797
87 - 88	1931	9 452	3 078	6 374
88 - 89	1930	8 639	2 669	5 970
89 - 90	1929	7 164	2 058	5 106
Zusammen		47 286	15 490	31 796
90 und mehr	1928 und früher	22 922	5 143	17 779
Insgesamt		**2 208 321**	**1 086 679**	**1 121 642**

Abb. C: Bevölkerungsstand nach Altersjahren und Geschlecht am 31.12.2018



[1] 100 Jahre und älter

12. Bevölkerung 2018 nach Altersgruppen und kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung am 31.12.2018 nach Altersgruppen			
	Alter von ... bis unter ... Jahren			
	0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	1 858	1 829	5 426	1 740
Halle (Saale), Stadt	7 210	6 619	18 359	5 410
Magdeburg, Landeshauptstadt	6 921	6 508	17 406	5 130
Altmarkkreis Salzwedel	2 053	2 261	6 511	2 165
Anhalt-Bitterfeld	3 588	3 698	11 023	3 678
Börde	4 262	4 640	13 531	4 187
Burgenlandkreis	4 228	4 362	12 664	4 081
Harz	4 704	5 018	15 035	5 184
Jerichower Land	2 209	2 358	6 605	2 219
Mansfeld-Südharz	2 784	3 066	9 395	3 199
Saalekreis	4 550	4 680	14 362	4 507
Salzlandkreis	4 325	4 545	13 460	4 428
Stendal	2 630	2 741	8 342	2 885
Wittenberg	2 803	2 876	8 834	2 960
Sachsen-Anhalt	**54 125**	**55 201**	**160 953**	**51 773**
davon kreisfreie Städte	15 989	14 956	41 191	12 280
Landkreise	38 136	40 245	119 762	39 493

Noch 12. Bevölkerung 2018 nach Altersgruppen und kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung am 31.12.2018 nach Altersgruppen			
	Alter von ... bis unter ... Jahren			
	18 - 30	30 - 60	60 - 65	65 und mehr
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	7 333	31 208	6 346	25 497
Halle (Saale), Stadt	38 941	90 793	14 173	57 752
Magdeburg, Landeshauptstadt	37 168	92 916	14 761	57 887
Altmarkkreis Salzwedel	7 442	35 882	7 215	20 236
Anhalt-Bitterfeld	13 767	65 927	13 802	44 371
Börde	14 793	75 113	14 575	40 633
Burgenlandkreis	15 381	74 066	15 185	50 223
Harz	18 719	87 715	17 816	60 255
Jerichower Land	7 211	38 366	7 796	23 164
Mansfeld-Südharz	10 699	54 936	12 060	40 110
Saalekreis	15 578	78 409	15 262	47 234
Salzlandkreis	16 925	77 960	15 789	53 128
Stendal	10 260	46 737	9 863	28 524
Wittenberg	10 174	51 310	10 979	35 904
Sachsen-Anhalt	**224 391**	**901 338**	**175 622**	**584 918**
davon kreisfreie Städte	83 442	214 917	35 280	141 136
Landkreise	140 949	686 421	140 342	443 782

13. Bevölkerung 2018 nach ausgewählten Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.				
	2014	2015	2016	2017	2018
	Personen				
	Insgesamt				
unter 3	51 526	53 309	54 420	54 668	54 125
3 - 6	51 640	53 152	53 761	54 823	55 201
6 - 10	68 072	70 303	72 078	72 573	72 570
10 - 15	84 052	85 171	85 411	86 338	88 383
15 - 18	48 579	51 918	53 534	53 132	51 773
18 - 21	44 350	49 946	52 111	53 260	54 107
21 - 30	212 337	206 403	193 928	181 669	170 284
30 - 50	553 392	546 766	537 529	530 801	525 697
50 - 60	385 537	384 763	382 756	379 954	375 641
60 - 65	177 549	179 117	179 165	177 249	175 622
65 und mehr	558 514	564 622	571 559	578 614	584 918
Insgesamt	**2 235 548**	**2 245 470**	**2 236 252**	**2 223 081**	**2 208 321**
	davon männlich				
unter 3	26 365	27 399	28 053	28 066	27 753
3 - 6	26 451	27 212	27 598	28 196	28 301
6 - 10	34 938	36 306	37 004	37 253	37 205
10 - 15	43 528	44 080	44 346	44 650	45 586
15 - 18	25 097	27 386	28 662	28 123	27 109
18 - 21	23 128	27 069	27 953	28 573	29 065
21 - 30	113 051	111 401	104 323	97 401	90 879
30 - 50	290 760	288 856	284 070	280 359	277 351
50 - 60	192 988	192 729	192 278	191 173	189 242
60 - 65	86 480	87 448	87 400	86 348	85 858
65 und mehr	233 011	236 803	240 767	244 734	248 330
Insgesamt	**1 095 797**	**1 106 689**	**1 102 454**	**1 094 876**	**1 086 679**
	davon weiblich				
unter 3	25 161	25 910	26 367	26 602	26 372
3 - 6	25 189	25 940	26 163	26 627	26 900
6 - 10	33 134	33 997	35 074	35 320	35 365
10 - 15	40 524	41 091	41 065	41 688	42 797
15 - 18	23 482	24 532	24 872	25 009	24 664
18 - 21	21 222	22 877	24 158	24 687	25 042
21 - 30	99 286	95 002	89 605	84 268	79 405
30 - 50	262 632	257 910	253 459	250 442	248 346
50 - 60	192 549	192 034	190 478	188 781	186 399
60 - 65	91 069	91 669	91 765	90 901	89 764
65 und mehr	325 503	327 819	330 792	333 880	336 588
Insgesamt	**1 139 751**	**1 138 781**	**1 133 798**	**1 128 205**	**1 121 642**

14. Deutsche Bevölkerung 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Deutsche am 31.12.2018				
	insgesamt	davon		Anteil an der deutschen Bevölkerung insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			%	
unter 5	82 388	42 228	40 160	51,26	48,74
5 - 10	83 961	42 893	41 068	51,09	48,91
10 - 15	82 518	42 422	40 096	51,41	48,59
15 - 20	80 867	42 063	38 804	52,02	47,98
20 - 25	70 608	36 039	34 569	51,04	48,96
25 - 30	88 279	45 654	42 625	51,72	48,28
30 - 35	123 728	64 443	59 285	52,08	47,92
35 - 40	122 712	64 850	57 862	52,85	47,15
40 - 45	107 182	56 296	50 886	52,52	47,48
45 - 50	135 790	70 450	65 340	51,88	48,12
50 - 55	174 496	88 267	86 229	50,58	49,42
55 - 60	192 527	95 744	96 783	49,73	50,27
60 - 65	173 303	84 365	88 938	48,68	51,32
65 - 70	161 156	76 080	85 076	47,21	52,79
70 - 75	108 465	49 251	59 214	45,41	54,59
75 und mehr	312 210	121 334	190 876	38,86	61,14
Insgesamt	**2 100 190**	**1 022 379**	**1 077 811**	**48,68**	**51,32**

15. Ausländische Bevölkerung 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ausländer/-innen am 31.12.2018				
	insgesamt	davon		Anteil an der ausländischen Bevölkerung insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			%	
unter 5	8 758	4 529	4 229	51,71	48,29
5 - 10	6 789	3 609	3 180	53,16	46,84
10 - 15	5 865	3 164	2 701	53,95	46,05
15 - 20	7 283	4 793	2 490	65,81	34,19
20 - 25	14 196	9 273	4 923	65,32	34,68
25 - 30	14 931	9 231	5 700	61,82	38,18
30 - 35	12 007	7 132	4 875	59,40	40,60
35 - 40	9 805	5 640	4 165	57,52	42,48
40 - 45	7 906	4 655	3 251	58,88	41,12
45 - 50	6 567	3 885	2 682	59,16	40,84
50 - 55	5 082	3 048	2 034	59,98	40,02
55 - 60	3 536	2 183	1 353	61,74	38,26
60 - 65	2 319	1 493	826	64,38	35,62
65 - 70	1 271	773	498	60,82	39,18
70 - 75	771	413	358	53,57	46,43
75 und mehr	1 045	479	566	45,84	54,16
Insgesamt	**108 131**	**64 300**	**43 831**	**59,46**	**40,54**

16. Durchschnittsalter der Bevölkerung seit 1981

Jahr	Durchschnittsalter	Davon	
		männlich	weiblich
	Jahre		
1981	37,41	34,75	39,77
1985	37,53	34,96	39,83
1990	38,42	36,00	40,62
1995	40,36	38,02	42,55
2000	42,40	40,19	44,49
2005	44,60	42,50	46,60
2010	46,53	44,56	48,42
2011	46,91	44,97	48,78
2012	47,17	45,25	49,01
2013	47,38	45,48	49,20
2014	47,53	45,64	49,34
2015	47,42	45,48	49,31
2016	47,53	45,60	49,40
2017	47,65	45,76	49,48
2018	47,78	45,94	49,56

17. Mittlere Bevölkerung 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Mittlere Bevölkerung 2018		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
	Personen		
Dessau-Roßlau, Stadt	81 674	39 695	41 979
Halle (Saale), Stadt	239 215	115 742	123 473
Magdeburg, Landeshauptstadt	238 588	117 753	120 835
Altmarkkreis Salzwedel	84 111	41 950	42 161
Anhalt-Bitterfeld	160 559	78 746	81 813
Börde	172 177	85 886	86 291
Burgenlandkreis	181 079	89 882	91 198
Harz	215 373	105 618	109 755
Jerichower Land	90 197	44 926	45 271
Mansfeld-Südharz	137 131	67 458	69 674
Saalekreis	185 038	91 614	93 424
Salzlandkreis	191 650	93 705	97 945
Stendal	112 584	55 604	56 980
Wittenberg	126 328	62 201	64 127
Sachsen-Anhalt	**2 215 701**	**1 090 778**	**1 124 924**
davon kreisfreie Städte	559 477	273 190	286 287
Landkreise	1 656 225	817 588	838 637

18. Gemeinden mit mehr als

Gemeinde	Bevölkerung am 31.12. (Gebietsstand: 31.12.2018)				
	1964 (VZ)	1971 (VZ)	1981 (VZ)	1990	2000
	Personen				
Stadt Halle (Saale)	273 987	292 551	324 431	310 234	247 736
Landeshauptstadt Magdeburg	272 579	279 544	289 348	280 536	232 694
Stadt Dessau-Roßlau	117 162	119 434	121 113	114 130	100 029
Lutherstadt Wittenberg	64 403	65 186	68 413	63 181	56 122
Stadt Weißenfels	66 486	64 822	55 095	51 163	46 021
Stadt Halberstadt	52 443	53 288	53 038	51 494	46 437
Hansestadt Stendal	47 291	47 626	53 603	56 088	48 261
Stadt Bitterfeld-Wolfen	74 747	74 369	73 719	71 916	57 435
Stadt Merseburg	58 463	59 621	54 098	45 725	39 699
Stadt Wernigerode	37 469	37 363	39 887	39 858	36 739
Stadt Bernburg (Saale)	54 785	53 976	48 720	46 470	40 704
Stadt Naumburg (Saale)	50 291	49 665	44 069	39 463	37 362
Stadt Schönebeck (Elbe)	46 459	48 400	46 748	44 025	38 659
Stadt Zeitz	59 043	58 420	53 032	47 732	38 991
Stadt Aschersleben	46 076	45 736	42 134	39 739	34 285
Stadt Sangerhausen	38 640	42 716	44 093	41 909	35 167
Stadt Köthen (Anhalt)	42 156	40 488	38 052	36 003	32 553
Stadt Staßfurt	46 077	45 742	43 041	39 858	34 612
Stadt Quedlinburg	38 488	38 270	35 231	33 877	30 049
Hansestadt Salzwedel	28 929	28 729	30 337	29 845	28 542
Lutherstadt Eisleben	44 773	41 682	37 330	34 563	29 526
Stadt Burg	34 004	34 088	31 833	29 606	27 078
Hansestadt Gardelegen	30 897	30 584	28 168	27 215	26 513
Stadt Zerbst/Anhalt	33 826	33 699	30 985	29 532	27 323
Stadt Blankenburg (Harz)	30 726	30 578	28 416	27 356	24 592
Stadt Oschersleben (Bode)	31 134	30 695	27 689	26 359	23 902
Stadt Haldensleben	25 136	24 500	24 156	24 047	21 970
Gemeinde Hohe Börde	17 992	17 167	14 196	12 615	19 369
Stadt Thale	28 033	28 303	26 948	26 105	23 125
Stadt Landsberg	16 621	16 085	13 832	12 884	16 838

15 000 Einwohnerinnen und Einwohnern 2018

Bevölkerung am 31.12. (Gebietsstand: 31.12.2018)				
2005	2010	2015	2017	2018
Personen				
237 198	232 963	236 991	239 173	239 257
229 126	231 525	235 723	238 478	238 697
92 339	86 906	82 919	82 111	81 237
52 086	49 496	46 475	46 272	46 008
43 470	41 434	40 398	40 874	40 409
44 625	42 605	43 768	40 871	40 256
44 710	42 435	40 269	39 822	39 439
49 899	45 171	40 480	39 103	38 475
37 117	35 419	34 052	34 197	34 080
35 772	34 383	33 108	32 837	32 733
37 934	35 516	33 920	32 876	32 674
36 113	34 294	33 012	32 755	32 402
36 229	33 888	31 366	31 038	30 720
34 978	31 556	29 052	28 381	27 955
31 222	29 082	27 793	27 712	27 220
32 200	29 679	27 752	26 798	26 297
30 129	28 243	26 519	26 157	25 911
31 486	28 605	26 634	25 830	25 385
28 388	26 573	24 555	24 216	23 989
27 068	24 874	24 410	24 002	23 655
27 540	25 489	24 198	23 651	23 373
25 301	24 163	22 970	22 583	22 478
25 450	23 971	23 148	22 614	22 402
25 386	23 167	22 055	21 702	21 657
23 300	21 911	20 294	19 985	19 817
22 548	20 831	19 883	19 807	19 630
20 927	19 859	19 439	19 354	19 247
18 947	18 459	18 168	18 389	18 397
20 838	19 129	17 639	17 600	17 442
16 481	15 424	14 996	15 032	15 054

19. Gemeinden und Bevölkerung 2018 nach Größenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden	Bevölkerung am 31.12.2018		
		insgesamt	davon	
			männlich	weiblich
	Anzahl	Personen		
Weniger als 100	-	-	-	-
100 - 200	-	-	-	-
200 - 500	-	-	-	-
500 - 1 000	21	19 002	9 521	9 481
1 000 - 2 000	60	83 768	42 522	41 246
2 000 - 3 000	19	45 846	22 827	23 019
3 000 - 5 000	14	51 315	25 357	25 958
5 000 - 10 000	49	399 814	198 705	201 109
10 000 - 20 000	31	411 867	203 555	208 312
20 000 - 50 000	21	637 518	311 194	326 324
50 000 - 100 000	1	81 237	39 457	41 780
100 000 - 200 000	-	-	-	-
200 000 - 500 000	2	477 954	233 541	244 413
Insgesamt	**218**	**2 208 321**	**1 086 679**	**1 121 642**

20. Altersspezifische Geburtenziffer seit 1990

Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt in Jahren[1]	Lebendgeborene auf 1 000 Frauen des Alters					
	1990	2000	2010	2015	2017	2018
15	1,4	2,3	1,6	2,3	2,7	1,4
16	3,4	6,0	7,4	5,2	5,6	5,0
17	11,7	11,9	15,5	11,8	8,9	9,7
18	30,8	22,4	24,4	18,3	18,9	15,9
19	66,5	32,2	31,9	30,2	28,3	25,5
20	107,0	42,2	31,5	37,5	40,2	33,2
21	129,2	56,0	41,0	45,6	44,6	43,1
22	147,9	67,3	46,5	51,0	54,5	51,2
23	151,9	72,5	52,4	57,7	54,5	57,9
24	147,5	91,8	66,9	62,7	70,0	70,5
25	136,1	100,7	73,7	73,3	77,4	83,1
26	121,6	104,4	80,6	87,5	91,7	92,1
27	97,2	94,5	93,4	95,3	99,7	106,2
28	80,4	95,4	94,8	101,9	108,3	107,0
29	61,1	86,4	95,6	104,6	113,0	109,2
30	51,1	73,2	98,7	104,7	109,2	109,1
31	42,7	63,4	97,5	103,7	108,0	111,1
32	32,7	50,6	83,8	100,0	96,2	95,5
33	27,9	38,9	81,5	83,2	95,8	93,2
34	20,6	34,5	70,3	73,5	80,0	78,8
35	16,9	23,9	60,6	70,0	72,5	73,2
36	12,7	19,0	48,2	60,3	58,3	62,4
37	10,1	11,9	38,0	46,2	49,4	48,4
38	7,8	9,8	24,8	36,6	39,2	38,2
39	4,8	6,9	16,9	30,2	31,0	30,4
40	3,5	4,6	13,9	19,1	23,7	19,3
41	2,3	3,4	9,2	12,3	12,7	15,6
42	1,3	2,3	5,5	9,2	9,6	10,8
43	0,7	1,0	3,2	3,0	4,9	6,1
44	1,1	0,8	2,2	1,7	2,6	3,1
45	0,2	0,3	0,6	0,9	1,5	0,8
46	0,0	0,1	0,2	0,6	0,6	0,8
47	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1	0,5
48	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
49	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
15 bis unter 45[2]	54,3	35,4	46,6	54,9	57,4	56,3
15 bis unter 50[2]	47,9	30,0	36,6	43,7	46,5	46,2
15 bis unter 45[3]	1 530,1	1 230,1	1 411,4	1 538,5	1 611,3	1 606,2
15 bis unter 50[3]	1 530,4	1 231,4	1 412,4	1 540,5	1 613,7	1 608,5

1 Jeweils errechnet zwischen dem Geburtsjahr der Mutter und dem Geburtsjahr des Kindes.
2 Allgemeine Geburtenziffer errechnet aus Anzahl der Lebendgeborenen bezogen auf 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 (50) Jahren; Neu ab 2010: Berechnung nach Geburtsjahrmethode
3 Zusammengefasste Geburtenziffer errechnet aus Summe der altersspezifischen Geburtenziffer der 15 bis unter 45 (50)-jährigen Frauen, d.h. Gesamtzahl der Lebendgeborenen je 1 000 Frauen.

21. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030

Prognose-jahr	Insgesamt	Ausgewählte Altersgruppen von ... bis ... unter ... Jahren				
		0 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 19
	Personen					
	insgesamt					
Basisjahr 2014	2 235 548	51 526	51 640	68 072	100 740	47 081
2015[1]	2 245 470	53 309	53 152	70 303	102 981	51 178
2016	2 234 503	52 127	53 337	71 227	101 753	51 960
2017	2 222 747	51 292	54 118	71 606	102 441	52 713
2018	2 209 866	50 555	54 018	71 701	103 942	52 679
2019	2 195 566	49 685	53 517	72 244	105 373	51 591
2020	2 179 892	48 700	52 494	72 675	106 507	51 332
2021	2 162 843	47 567	51 577	72 827	107 338	51 340
2022	2 145 127	46 354	50 588	72 312	108 608	51 734
2023	2 126 315	45 077	49 519	71 384	109 226	52 331
2024	2 106 434	43 866	48 309	69 926	109 343	53 500
2025	2 086 750	42 814	47 050	68 611	109 438	54 384
2026	2 067 209	41 927	45 787	67 235	109 044	54 821
2027	2 047 794	41 203	44 645	65 739	108 584	54 410
2028	2 028 513	40 646	43 645	64 166	107 425	54 799
2029	2 009 357	40 235	42 795	62 573	105 848	55 035
2030	1 990 324	39 960	42 098	61 010	103 756	55 655
	darunter weiblich					
Basisjahr 2014	1 139 751	25 161	25 189	33 134	48 487	22 828
2015[1]	1 138 781	25 910	25 940	33 997	49 527	23 933
2016	1 132 064	25 336	26 280	34 887	49 242	24 626
2017	1 125 551	24 982	26 711	35 129	49 669	24 995
2018	1 118 629	24 632	26 549	35 345	50 600	25 133
2019	1 111 172	24 199	26 212	35 771	51 359	24 785
2020	1 103 192	23 707	25 715	35 888	52 160	24 667
2021	1 094 630	23 147	25 231	35 997	52 484	24 928
2022	1 085 768	22 553	24 709	35 599	53 447	25 017
2023	1 076 434	21 927	24 157	35 012	53 909	25 423
2024	1 066 637	21 331	23 541	34 269	53 942	25 953
2025	1 056 887	20 820	22 914	33 574	54 019	26 539
2026	1 047 169	20 390	22 297	32 849	53 730	26 886
2027	1 037 485	20 039	21 747	32 084	53 508	26 647
2028	1 027 849	19 768	21 270	31 299	52 758	27 009
2029	1 018 267	19 568	20 864	30 518	51 828	27 140
2030	1 008 751	19 434	20 529	29 761	50 767	27 454

[1] tatsächlicher Bevölkerungsstand am 31.12.2015

für das Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen, Basisjahr 2014

Ausgewählte Altersgruppen von ... bis ... unter ... Jahren						Prognose-jahr
19 - 25	25 - 45	45 - 55	55 - 67	67 und mehr	90 und mehr	
Personen						
insgesamt						
106 007	515 132	375 006	417 384	502 960	19 777	Basisjahr 2014
101 469	517 446	366 286	427 895	501 451	20 524	2015[1]
102 834	506 801	355 049	434 968	504 448	21 636	2016
104 495	497 987	339 513	438 402	510 181	22 519	2017
107 713	490 983	320 415	441 916	515 944	23 853	2018
111 495	484 394	301 979	442 604	522 683	25 005	2019
113 822	478 788	284 900	441 558	529 115	26 189	2020
114 081	473 377	270 624	439 183	534 929	26 850	2021
112 927	466 311	260 498	434 818	540 977	27 286	2022
112 490	457 522	252 931	429 945	545 889	27 648	2023
111 561	448 726	246 444	424 738	550 021	29 503	2024
110 284	439 354	242 292	418 196	554 325	31 600	2025
110 371	429 984	238 031	409 514	560 493	33 623	2026
111 507	420 011	238 890	395 631	567 175	35 544	2027
112 755	409 348	243 196	377 909	574 622	37 757	2028
113 842	399 261	248 369	359 505	581 894	40 587	2029
114 697	389 110	254 157	340 380	589 500	43 246	2030
darunter weiblich						
50 101	241 069	184 344	213 136	296 302	15 938	Basisjahr 2014
46 697	240 194	179 656	218 153	294 774	16 415	2015[1]
46 070	234 599	173 665	221 411	295 949	17 212	2016
46 929	230 246	165 435	223 154	298 301	17 696	2017
48 481	226 865	155 601	224 533	300 890	18 476	2018
50 446	223 645	146 105	224 734	303 915	19 166	2019
52 053	220 997	137 187	223 895	306 923	19 835	2020
52 786	218 378	129 779	222 525	309 376	20 100	2021
53 017	214 923	124 318	220 201	311 984	20 217	2022
53 063	211 205	120 224	217 105	314 409	20 355	2023
53 252	207 464	116 595	214 028	316 263	21 519	2024
52 849	203 505	114 150	210 470	318 047	22 857	2025
53 054	199 776	111 905	205 337	320 945	24 155	2026
53 814	195 696	112 079	197 975	323 898	25 372	2027
54 462	191 398	114 024	188 517	327 344	26 808	2028
55 201	187 089	116 489	178 688	330 881	28 644	2029
55 482	183 041	119 350	168 527	334 407	30 363	2030

[1] tatsächlicher Bevölkerungsstand am 31.12.2015

22. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvoraus-

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Voraussichtliche Bevölkerung am 31.12.2020 nach Altersgruppen			
	insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren		
		0 - 3	3 - 6	6 - 10
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	80 009	1 570	1 678	2 391
Halle (Saale), Stadt	240 182	6 872	6 627	8 246
Magdeburg, Landeshauptstadt	241 164	6 753	6 470	8 265
Altmarkkreis Salzwedel	82 641	1 967	2 251	3 040
Anhalt-Bitterfeld	159 029	3 251	3 543	4 977
Börde	167 262	3 594	4 084	6 008
Burgenlandkreis	176 770	3 731	4 102	5 764
Harz	212 047	4 320	4 786	6 776
Jerichower Land	87 704	1 792	2 081	2 996
Mansfeld-Südharz	133 457	2 602	2 941	4 205
Saalekreis	180 970	3 743	4 363	6 358
Salzlandkreis	186 451	3 777	4 281	6 078
Stendal	109 592	2 368	2 629	3 726
Wittenberg	122 612	2 358	2 658	3 846
Sachsen-Anhalt	**2 179 892**	**48 700**	**52 494**	**72 675**
davon kreisfreie Städte	561 356	15 195	14 775	18 902
Landkreise	1 618 536	33 505	37 719	53 773

23. 6. Regionalisierte Bevölkerungsvoraus-

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Voraussichtliche Bevölkerung am 31.12.2030 nach Altersgruppen			
	insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren		
		0 - 3	3 - 6	6 - 10
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	70 825	1 236	1 304	1 900
Halle (Saale), Stadt	238 551	6 335	6 282	8 560
Magdeburg, Landeshauptstadt	241 056	6 103	6 068	8 328
Altmarkkreis Salzwedel	74 039	1 440	1 609	2 479
Anhalt-Bitterfeld	141 854	2 576	2 689	3 994
Börde	151 375	2 697	2 983	4 486
Burgenlandkreis	157 308	2 978	3 194	4 745
Harz	190 465	3 556	3 777	5 411
Jerichower Land	78 112	1 435	1 567	2 290
Mansfeld-Südharz	114 858	1 969	2 156	3 249
Saalekreis	163 762	3 051	3 342	4 928
Salzlandkreis	162 804	2 924	3 162	4 695
Stendal	97 605	1 809	1 983	2 989
Wittenberg	107 709	1 851	1 983	2 957
Sachsen-Anhalt	**1 990 324**	**39 960**	**42 098**	**61 010**
davon kreisfreie Städte	550 431	13 674	13 654	18 787
Landkreise	1 439 892	26 286	28 444	42 223

berechnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen für das Jahr 2020

Voraussichtliche Bevölkerung am 31.12.2020 nach Altersgruppen					
Alter von ... bis unter ... Jahren					
10 - 16	16 - 19	19 - 25	25 - 55	55 - 67	67 und mehr
Personen					
3 667	1 753	3 778	26 305	15 973	22 894
11 749	5 756	20 179	92 754	35 799	52 199
11 202	5 373	18 242	94 379	38 485	51 996
4 464	2 015	3 672	28 412	18 468	18 351
7 484	3 580	7 381	54 176	34 265	40 373
8 811	4 043	7 483	60 028	36 352	36 859
8 448	4 124	7 715	60 335	37 692	44 860
10 048	5 023	9 437	71 641	44 872	55 144
4 400	2 082	3 621	29 741	19 870	21 121
6 248	3 052	5 590	43 375	29 457	35 987
9 575	4 552	8 308	63 132	38 116	42 823
9 100	4 370	8 163	62 372	39 976	48 333
5 503	2 727	5 047	36 627	25 037	25 929
5 808	2 884	5 206	40 410	27 197	32 247
106 507	**51 332**	**113 822**	**763 688**	**441 558**	**529 115**
26 618	12 882	42 199	213 438	90 257	127 089
79 888	38 450	71 623	550 250	351 301	402 026

berechnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen für das Jahr 2030

Voraussichtliche Bevölkerung am 31.12.2030 nach Altersgruppen					
Alter von ... bis unter ... Jahren					
10 - 16	16 - 19	19 - 25	25 - 55	55 - 67	67 und mehr
Personen					
3 327	1 848	3 981	21 854	12 069	23 307
13 126	6 663	20 906	91 844	31 670	53 164
12 772	6 651	18 936	94 243	33 294	54 660
4 460	2 255	3 578	22 193	13 413	22 612
7 044	3 745	7 241	43 778	25 653	45 134
7 959	4 443	7 596	48 333	27 629	45 249
8 155	4 373	7 704	48 718	28 212	49 230
9 322	5 099	8 775	57 395	34 814	62 317
4 096	2 259	3 533	23 199	14 415	25 319
5 699	3 094	5 377	33 121	21 242	38 951
8 831	4 911	9 010	50 917	30 082	48 692
8 444	4 642	8 172	47 561	29 995	53 210
5 236	2 791	4 774	28 508	17 884	31 632
5 285	2 882	5 114	31 605	20 007	36 025
103 756	**55 655**	**114 697**	**643 267**	**340 380**	**589 500**
29 225	15 162	43 823	207 941	77 033	131 131
74 531	40 493	70 873	435 327	263 347	458 369

24. Geborene seit 1955

Jahr	Lebendgeborene			Totgeborene
	insgesamt	männlich	weiblich	
	Personen			
1955	58 119	30 228	27 891	1 144
1960	56 279	29 071	27 208	998
1965	53 630	27 676	25 954	741
1970	45 278	23 132	22 146	519
1975	32 206	16 687	15 519	264
1980	43 089	22 137	20 952	307
1985	40 037	20 554	19 483	216
1990	31 837	16 486	15 351	108
1991	19 459	9 963	9 496	86
1992	16 284	8 446	7 838	70
1993	14 610	7 503	7 107	49
1994	14 280	7 327	6 953	84
1995	14 568	7 529	7 039	76
1996	16 152	8 326	7 826	100
1997	17 194	8 955	8 239	75
1998	17 513	8 969	8 544	85
1999	18 176	9 426	8 750	87
2000	18 723	9 716	9 007	76
2001	18 073	9 313	8 760	75
2002	17 617	9 113	8 504	71
2003	16 889	8 696	8 193	87
2004	17 337	9 012	8 325	77
2005	17 166	8 674	8 492	66
2006	16 927	8 838	8 089	57
2007	17 387	8 942	8 445	83
2008	17 697	9 079	8 618	66
2009	17 144	8 853	8 291	69
2010	17 300	8 802	8 498	63
2011	16 837	8 658	8 179	69
2012	16 888	8 599	8 289	63
2013	16 797	8 542	8 255	66
2014	17 064	8 816	8 248	68
2015	17 415	8 841	8 574	64
2016	18 092	9 335	8 757	54
2017	17 837	9 183	8 654	81
2018	17 410	8 872	8 538	87

25. Gestorbene seit 1955

Jahr	Gestorbene			Darunter im 1. Lebensjahr
	insgesamt	männlich	weiblich	
	Personen			
1955	42 010	21 060	20 950	3 123
1960	44 229	22 018	22 211	2 522
1965	43 245	21 465	21 780	1 608
1970	44 918	21 570	23 348	861
1975	44 990	21 020	23 970	523
1980	44 448	20 623	23 825	534
1985	41 930	18 966	22 964	394
1990	38 711	18 118	20 593	254
1991	38 203	17 859	20 344	177
1992	35 754	16 726	19 028	128
1993	34 838	16 546	18 292	84
1994	33 816	15 929	17 887	91
1995	33 519	15 816	17 703	90
1996	32 639	15 539	17 100	92
1997	30 892	14 294	16 598	86
1998	31 011	14 496	16 515	93
1999	30 059	14 076	15 983	70
2000	30 175	14 298	15 877	79
2001	29 621	13 954	15 667	73
2002	30 159	14 250	15 909	87
2003	29 632	14 062	15 570	72
2004	29 008	13 892	15 116	70
2005	29 277	14 002	15 275	53
2006	29 151	13 980	15 171	58
2007	29 392	14 059	15 333	52
2008	29 905	14 344	15 561	61
2009	30 480	14 690	15 790	49
2010	30 729	14 781	15 948	49
2011	30 183	14 780	15 403	51
2012	30 321	14 786	15 535	51
2013	31 385	15 411	15 974	49
2014	30 830	15 137	15 693	42
2015	32 369	16 024	16 345	65
2016	31 453	15 701	15 752	52
2017	32 795	16 469	16 326	72
2018	33 485	16 727	16 758	49

26. Sterbetafel 2016/18

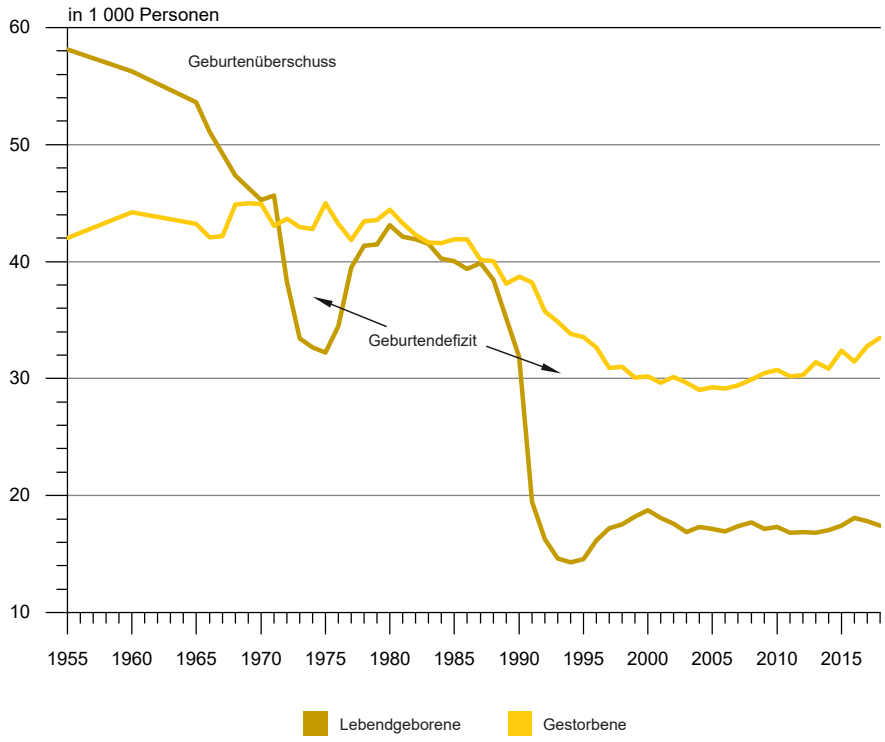
Alter	Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren		Alter	Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich
0	76,28	82,63	40	37,55	43,42
1	75,55	81,88	41	36,61	42,45
2	74,58	80,90	42	35,70	41,48
3	73,60	79,92	43	34,78	40,52
4	72,63	78,92	44	33,86	39,57
5	71,64	77,93	45	32,96	38,62
6	70,64	76,93	46	32,05	37,66
7	69,65	75,94	47	31,16	36,71
8	68,66	74,95	48	30,26	35,77
9	67,66	73,95	49	29,39	34,83
10	66,66	72,95	50	28,52	33,90
11	65,67	71,96	51	27,65	32,97
12	64,68	70,97	52	26,81	32,06
13	63,69	69,97	53	25,97	31,15
14	62,69	68,98	54	25,13	30,23
15	61,69	67,98	55	24,30	29,34
16	60,70	66,99	56	23,50	28,45
17	59,73	66,00	57	22,73	27,57
18	58,75	65,02	58	21,96	26,68
19	57,77	64,03	59	21,22	25,81
20	56,79	63,04	60	20,48	24,94
21	55,81	62,06	61	19,74	24,08
22	54,84	61,06	62	19,01	23,23
23	53,88	60,07	63	18,28	22,37
24	52,91	59,08	64	17,60	21,54
25	51,94	58,08	65	16,91	20,70
26	50,96	57,10	66	16,21	19,88
27	50,00	56,11	67	15,54	19,04
28	49,03	55,12	68	14,87	18,22
29	48,06	54,14	69	14,22	17,41
30	47,10	53,15	70	13,57	16,60
31	46,13	52,18	71	12,92	15,81
32	45,18	51,20	72	12,30	15,02
33	44,22	50,22	73	11,67	14,24
34	43,26	49,23	74	11,05	13,48
35	42,31	48,26	75	10,42	12,71
36	41,35	47,29	76	9,81	11,97
37	40,39	46,31	77	9,22	11,23
38	39,43	45,34	78	8,65	10,50
39	38,49	44,38	79	8,09	9,81

Noch 26. Sterbetafel 2015/17

Alter	Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren	
	männlich	weiblich
80	7,56	9,16
81	7,06	8,51
82	6,55	7,90
83	6,08	7,32
84	5,62	6,76
85	5,19	6,24
86	4,83	5,77
87	4,46	5,33
88	4,12	4,91
89	3,84	4,52

Alter	Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren	
	männlich	weiblich
90	3,56	4,14
91	3,29	3,81
92	3,06	3,51
93	2,86	3,23
94	2,68	3,03
95	2,53	2,80
96	2,37	2,61
97	2,23	2,45
98	2,10	2,32
99	1,98	2,19
100	1,88	2,06

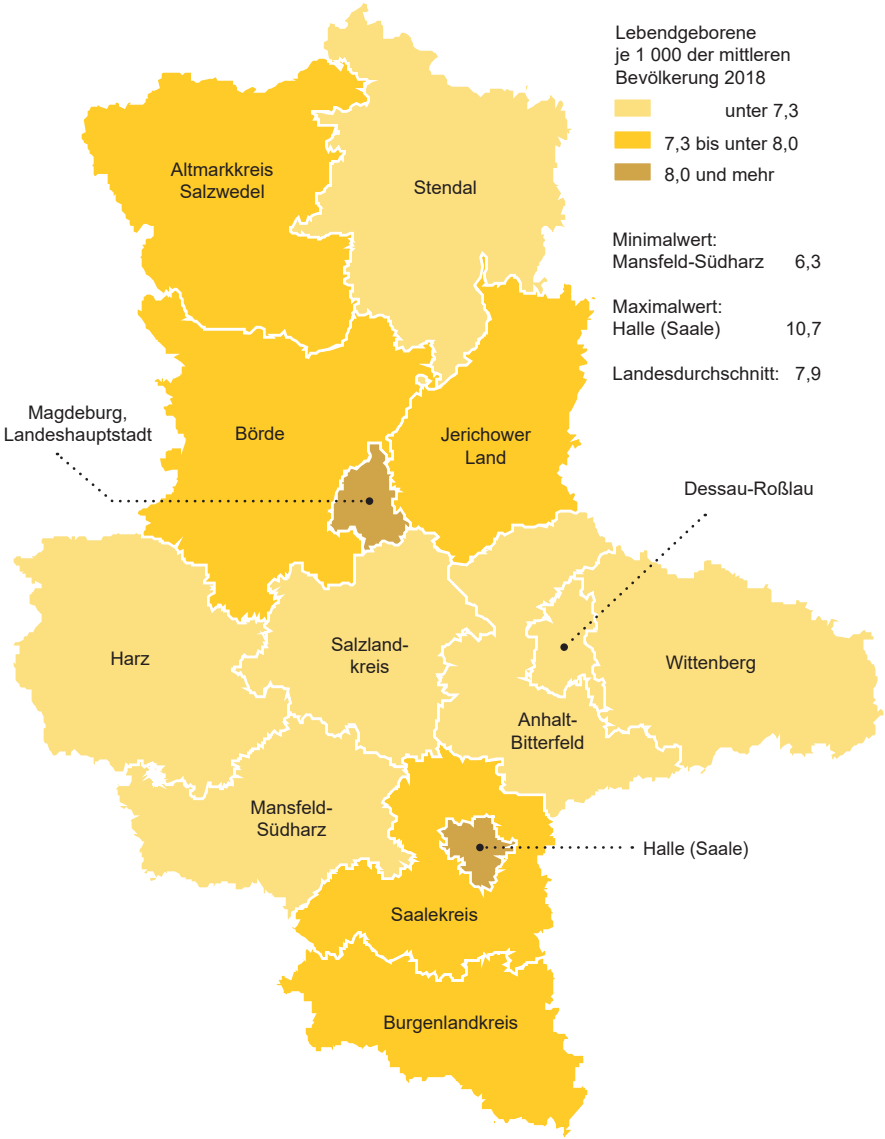
Abb. D: Lebendgeborene und Gestorbene seit 1955



27. Lebendgeborene und Gestorbene 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene			Gestorbene		
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	539	279	260	1 347	638	709
Halle (Saale), Stadt	2 549	1 332	1 217	3 090	1 481	1 609
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 347	1 184	1 163	3 236	1 591	1 645
Altmarkkreis Salzwedel	636	319	317	1 180	616	564
Anhalt-Bitterfeld	1 105	551	554	2 567	1 314	1 253
Börde	1 272	645	627	2 287	1 174	1 113
Burgenlandkreis	1 416	744	672	2 870	1 427	1 443
Harz	1 519	756	763	3 490	1 651	1 839
Jerichower Land	701	355	346	1 404	713	691
Mansfeld-Südharz	869	435	434	2 295	1 176	1 119
Saalekreis	1 377	675	702	2 650	1 341	1 309
Salzlandkreis	1 348	702	646	3 332	1 689	1 643
Stendal	810	418	392	1 727	914	813
Wittenberg	922	477	445	2 010	1 002	1 008
Sachsen-Anhalt	**17 410**	**8 872**	**8 538**	**33 485**	**16 727**	**16 758**
davon kreisfreie Städte	5 435	2 795	2 640	7 673	3 710	3 963
Landkreise	11 975	6 077	5 898	25 812	13 017	12 795

Abb. E: Lebendgeborene je 1 000 der mittleren Bevölkerung 2018



28. Lebendgeborene seit 1990

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene					
	1990	1991	1992	1993	1994	1995
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	1 163	630	597	533	481	525
Halle (Saale), Stadt	3 518	2 131	1 845	1 610	1 685	1 631
Magdeburg, Landeshauptstadt	3 115	1 917	1 581	1 395	1 391	1 342
Altmarkkreis Salzwedel	1 330	815	662	614	653	668
Anhalt-Bitterfeld	2 592	1 541	1 246	1 099	1 124	1 177
Börde	2 120	1 263	1 059	1 016	966	987
Burgenlandkreis	2 519	1 616	1 330	1 139	1 076	1 069
Harz	3 163	1 960	1 681	1 509	1 380	1 447
Jerichower Land	1 184	724	586	581	583	606
Mansfeld-Südharz	2 127	1 305	1 085	963	901	975
Saalekreis	2 173	1 293	1 117	996	1 027	1 048
Salzlandkreis	2 941	1 819	1 572	1 381	1 391	1 361
Stendal	1 973	1 241	1 022	898	831	887
Wittenberg	1 919	1 204	901	876	791	845
Sachsen-Anhalt	**31 837**	**19 459**	**16 284**	**14 610**	**14 280**	**14 568**
davon kreisfreie Städte	7 796	4 678	4 023	3 538	3 557	3 498
Landkreise	24 041	14 781	12 261	11 072	10 723	11 070

29. Gestorbene seit 1990

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gestorbene					
	1990	1991	1992	1993	1994	1995
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	1 510	1 449	1 361	1 336	1 254	1 234
Halle (Saale), Stadt	3 600	3 662	3 463	3 165	3 107	3 147
Magdeburg, Landeshauptstadt	3 524	3 347	3 233	3 209	3 100	2 860
Altmarkkreis Salzwedel	1 467	1 404	1 276	1 327	1 257	1 260
Anhalt-Bitterfeld	3 303	3 203	3 012	2 888	2 880	2 844
Börde	2 769	2 630	2 395	2 522	2 466	2 359
Burgenlandkreis	3 491	3 575	3 345	3 253	3 041	3 048
Harz	3 557	3 711	3 433	3 413	3 323	3 344
Jerichower Land	1 447	1 463	1 399	1 385	1 354	1 291
Mansfeld-Südharz	2 736	2 693	2 515	2 584	2 475	2 478
Saalekreis	3 156	2 971	2 726	2 643	2 549	2 619
Salzlandkreis	3 789	3 870	3 605	3 400	3 272	3 289
Stendal	1 968	1 925	1 841	1 693	1 740	1 717
Wittenberg	2 394	2 300	2 150	2 020	1 998	2 029
Sachsen-Anhalt	**38 711**	**38 203**	**35 754**	**34 838**	**33 816**	**33 519**
davon kreisfreie Städte	8 634	8 458	8 057	7 710	7 461	7 241
Landkreise	30 077	29 745	27 697	27 128	26 355	26 278

nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Lebendgeborene					
2000	2005	2010	2015	2017	2018
Personen					
662	566	604	590	647	539
2 095	1 991	2 185	2 211	2 391	2 549
1 688	1 763	2 039	2 198	2 310	2 347
764	724	711	719	661	636
1 448	1 199	1 245	1 211	1 251	1 105
1 500	1 370	1 296	1 405	1 350	1 272
1 509	1 405	1 313	1 407	1 297	1 416
1 898	1 750	1 518	1 574	1 594	1 519
791	702	675	699	730	701
1 196	1 013	1 017	942	891	869
1 418	1 394	1 443	1 373	1 466	1 377
1 637	1 485	1 434	1 388	1 439	1 348
1 074	899	916	824	901	810
1 043	905	904	874	909	922
18 723	**17 166**	**17 300**	**17 415**	**17 837**	**17 410**
4 445	4 320	4 828	4 999	5 348	5 435
14 278	12 846	12 472	12 416	12 489	11 975

nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Gestorbene					
2000	2005	2010	2015	2017	2018
Personen					
1 113	1 102	1 193	1 287	1 382	1 347
2 766	2 713	2 926	3 092	3 078	3 090
2 673	2 502	2 722	2 919	3 003	3 236
1 077	1 082	1 123	1 150	1 192	1 180
2 516	2 328	2 460	2 548	2 665	2 567
2 211	2 079	2 135	2 291	2 235	2 287
2 757	2 665	2 804	2 815	2 919	2 870
2 963	3 106	3 150	3 474	3 411	3 490
1 226	1 251	1 359	1 306	1 328	1 404
2 166	2 056	2 144	2 184	2 227	2 295
2 440	2 161	2 336	2 521	2 559	2 650
2 902	2 922	2 959	3 157	3 287	3 332
1 506	1 537	1 641	1 673	1 644	1 727
1 859	1 773	1 777	1 952	1 865	2 010
30 175	**29 277**	**30 729**	**32 369**	**32 795**	**33 485**
6 552	6 317	6 841	7 298	7 223	7 463
23 623	22 960	23 888	25 071	24 230	25 332

30. Geborene und Gestorbene seit 1955 - ausgewählte Berechnungen

Jahr	Lebendgeborene	Gestorbene	Totgeborene je 1 000 Geborene	Gestorbene Säuglinge je 1 000 Lebendgeborene
	je 1 000 der mittleren Bevölkerung			
	Personen			
1955	16,6	12,0	19,3	53,7
1960	16,9	13,3	17,4	44,8
1965	16,6	13,4	13,6	30,0
1970	14,1	13,9	11,3	19,0
1975	10,2	14,3	8,1	16,2
1980	14,0	14,4	7,1	12,4
1985	13,2	13,9	5,4	9,8
1990	11,0	13,4	3,4	8,0
1991	6,8	13,4	4,4	9,1
1992	5,8	12,7	4,3	7,9
1993	5,2	12,5	3,3	5,7
1994	5,2	12,2	5,8	6,4
1995	5,3	12,2	5,2	6,2
1996	5,9	11,9	6,2	5,7
1997	6,3	11,4	4,3	5,0
1998	6,5	11,5	4,8	5,3
1999	6,8	11,3	4,8	3,9
2000	7,1	11,5	4,0	4,2
2001	7,0	11,4	4,1	4,0
2002	6,9	11,8	4,0	4,9
2003	6,7	11,7	5,1	4,3
2004	6,9	11,6	4,4	4,0
2005	6,9	11,8	3,8	3,1
2006	6,9	11,9	3,4	3,4
2007	7,2	12,1	4,8	3,0
2008	7,4	12,5	3,7	3,4
2009	7,2	12,9	4,0	2,9
2010	7,4	13,1	3,6	2,8
2011	7,4	13,2	4,1	3,0
2012	7,4	13,4	3,7	3,0
2013	7,5	13,9	3,9	2,9
2014	7,6	13,8	4,0	2,5
2015	7,8	14,4	3,7	3,7
2016	8,1	14,0	3,0	2,9
2017	8,0	14,7	4,5	4,0
2018	7,9	15,1	5,0	2,8

31. Gestorbene seit 1980 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Jahr	Geschlecht	Gestorbene						
		ausgewählte Todesursachenklasse (Pos.-Nr. der ICD-10)[1]						insgesamt
		C00 - D48	E00 - E90	I00 - I99	J00 - J99	K00 - K93	V01 - Y98	
		Anzahl						
1980	m	3 545	384	11 069	1 708	937	1 489	20 623
	w	3 394	761	15 194	1 007	938	967	23 825
1985	m	3 441	324	10 077	1 540	853	1 428	18 966
	w	3 387	732	14 585	984	883	990	22 964
1990	m	3 173	313	9 113	1 333	1 022	1 529	18 118
	w	3 078	680	12 517	1 076	792	922	20 593
1995	m	4 008	466	7 234	823	1 126	1 230	15 816
	w	3 744	1 020	10 172	596	743	621	17 703
2000	m	3 935	439	6 302	752	1 034	947	14 298
	w	3 503	807	9 085	596	672	448	15 877
2005	m	4 199	522	5 809	597	1 013	813	14 002
	w	3 484	917	8 284	493	693	419	15 275
2006	m	4 140	577	5 861	532	965	715	13 980
	w	3 408	965	8 191	480	777	371	15 171
2007	m	4 351	592	5 503	621	949	651	14 059
	w	3 396	1 021	7 885	565	730	351	15 333
2008	m	4 403	453	5 797	798	905	735	14 344
	w	3 528	693	8 186	690	743	423	15 561
2009	m	4 514	535	5 931	819	846	746	14 690
	w	3 537	833	8 169	731	720	445	15 790
2010	m	4 633	524	5 940	788	880	687	14 781
	w	3 668	714	8 349	643	705	418	15 948
2011	m	4 569	559	5 922	778	859	689	14 780
	w	3 618	758	7 910	628	683	412	15 403
2012	m	4 495	613	5 735	831	909	735	14 786
	w	3 595	870	7 930	611	651	448	15 535
2013	m	4 731	727	5 906	912	871	792	15 411
	w	3 629	938	7 858	764	682	453	15 974
2014	m	4 677	562	5 972	816	815	767	15 137
	w	3 634	783	7 752	636	628	518	15 693
2015	m	4 680	686	6 238	970	900	805	16 024
	w	3 715	897	7 940	769	632	491	16 345
2016	m	4 627	616	6 162	884	826	752	15 701
	w	3 572	838	7 480	702	693	425	15 752
2017	m	4 831	617	6 197	983	917	828	16 469
	w	3 687	900	7 535	799	690	481	16 326

[1] Ab dem Jahr 1998 werden Todesursachen entsprechend der 10. Revision der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ (ICD-10) angegeben.

32. Gestorbene 2017 nach ausgewählten Todesursachen,

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Todesursachenklasse (Pos.-Nr. der ICD-10)					
	insgesamt (A00 - T98)		II (C00 - D48)		IV (E00 - E90)	
	m	w	m	w	m	w
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	683	699	184	161	26	35
Halle (Saale), Stadt	1 507	1 571	448	376	44	85
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 501	1 502	437	361	47	75
Altmarkkreis Salzwedel	611	581	179	130	39	38
Anhalt-Bitterfeld	1 317	1 348	375	307	51	92
Börde	1 167	1 068	340	248	32	68
Burgenlandkreis	1 432	1 487	408	341	52	78
Harz	1 700	1 711	490	338	59	90
Jerichower Land	653	675	216	155	32	48
Mansfeld-Südharz	1 138	1 089	338	236	57	62
Saalekreis	1 321	1 238	406	285	50	56
Salzlandkreis	1 650	1 637	452	345	72	85
Stendal	845	799	247	183	24	46
Wittenberg	944	921	308	191	31	40
Sachsen-Anhalt[1]	**16 469**	**16 326**	**4 831**	**3 687**	**617**	**900**

[1] Die Darstellung der Ergebnisse auf Ebene der Kreise bzw. statistischen Regionen erfolgt unter Berücksichtigung der Geheimhaltungsregeln der Todesursachenstatistik. Eine Aggregation dieser Werte kann daher zu abweichenden Ergebnissen gegenüber der Darstellung der Ergebnisse auf Landesebene führen.

33. Gestorbene 2017 nach Todesursachen

Todesursachenklasse (Pos.-Nr. der ICD-10)		Gestorbene insgesamt
		Personen
I	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	308
II	Neubildungen	8 518
III	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	95
IV	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	1 517
V	psychiatrische und Verhaltensstörungen	1 319
VI - VIII	Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	1 136
IX	Krankheiten des Kreislaufsystems	13 732
X	Krankheiten der Atmungssystems	1 782
XI	Krankheiten des Verdauungssystems	1 607
XII	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	26
XIII	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	158
XIV	Krankheiten des Urogenitalsystems	746
XV	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	2
XVI	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	38
XVII	Angeborene Fehlbildungen ...	79
XVIII	Symptome und abnorme klinische Laborbefunde ...	423
XX	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	1 309
Insgesamt		**32 795**

Geschlecht und kreisfreien Städten und Landkreisen

Todesursachenklasse (Pos.-Nr. der ICD-10)							
IX (I00 - I99)		X (J00 - J99)		XI (K00 - K93)		XX (V01 - Y98)	
m	w	m	w	m	w	m	w
Personen							
253	290	50	39	35	30	33	26
522	698	99	88	84	76	79	42
547	676	110	80	78	66	80	46
208	248	35	25	26	26	31	24
511	643	58	60	83	43	75	39
468	506	64	46	66	38	72	28
552	697	88	72	70	58	87	37
677	821	90	90	113	67	73	44
229	300	24	23	40	21	23	19
425	504	62	58	57	43	50	22
487	578	92	53	78	64	53	41
687	788	100	86	82	72	62	45
299	349	59	36	51	33	43	25
328	435	51	42	54	45	46	29
6 197	**7 535**	**983**	**799**	**917**	**690**	**828**	**481**

[1] Die Darstellung der Ergebnisse auf Ebene der Kreise bzw. statistischen Regionen erfolgt unter Berücksichtigung der Geheimhaltungsregeln der Todesursachenstatistik. Eine Aggregation dieser Werte kann daher zu abweichenden Ergebnissen gegenüber der Darstellung der Ergebnisse auf Landesebene führen.

und Geschlecht

Gestorbene				
insgesamt	männlich		weiblich	
Anteil an Gestorbenen insgesamt in %	Personen	Anteil an Gestorbenen insgesamt in %	Personen	Anteil an Gestorbenen insgesamt in %
0,9	154	0,9	154	1,0
26,0	4 831	29,3	3 687	22,6
0,3	41	0,3	54	0,3
4,6	617	3,8	900	5,5
4,0	592	3,6	727	4,5
3,5	576	3,5	560	3,4
41,9	6 197	37,6	7 535	46,2
5,4	983	6,0	799	4,9
4,9	917	5,6	690	4,2
0,1	8	0,1	18	0,1
0,5	65	0,4	93	0,6
2,3	331	2,0	415	2,5
0,0	x	x	2	0,0
0,1	19	0,1	19	0,1
0,2	40	0,2	39	0,2
1,3	270	1,6	153	0,9
4,0	828	5,0	481	3,0
100	**16 469**	**100**	**16 326**	**100**

34. Wanderungen seit 1991

Merkmal	Wanderungen über die Landesgrenze Sachsen-Anhalts							
	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Personen							
Zuzüge insgesamt	**29 746**	**45 559**	**36 757**	**37 705**	**36 990**	**74 365**	**55 614**	**56 617**
männlich	19 052	27 037	19 866	20 628	19 651	46 282	32 115	33 114
weiblich	10 694	18 522	16 891	17 077	17 339	28 083	23 499	23 503
Deutsche	23 336	32 686	25 727	28 267	28 000	27 855	28 743	29 353
männlich	14 075	17 188	13 068	14 523	13 953	14 006	14 756	15 398
weiblich	9 261	15 498	12 659	13 744	14 047	13 849	13 987	13 955
Ausländer/-innen	6 410	12 873	11 030	9 438	8 990	46 510	26 871	27 264
männlich	4 977	9 849	6 798	6 105	5 698	32 276	17 359	17 716
weiblich	1 433	3 024	4 232	3 333	3 292	14 234	9 512	9 548
Fortzüge insgesamt	**61 635**	**46 893**	**58 667**	**50 315**	**44 800**	**49 908**	**53 695**	**54 858**
männlich	31 405	25 446	31 127	26 470	23 325	28 547	32 305	33 141
weiblich	30 230	21 447	27 540	23 845	21 475	21 361	21 390	21 717
Deutsche	57 273	37 592	47 516	40 442	37 233	31 065	32 050	30 674
männlich	28 052	18 097	23 318	19 726	18 402	15 610	17 026	16 236
weiblich	29 221	19 495	24 198	20 716	18 831	15 455	15 024	14 438
Ausländer/-innen	4 362	9 301	11 151	9 873	7 567	18 843	21 645	24 184
männlich	3 353	7 349	7 809	6 744	4 923	12 937	15 279	16 905
weiblich	1 009	1 952	3 342	3 129	2 644	5 906	6 366	7 279
Saldo insgesamt	**-31 889**	**-1 334**	**-21 910**	**-12 610**	**-7 810**	**24 457**	**1 919**	**1 759**
männlich	-12 353	1 591	-11 261	-5 842	-3 674	17 735	-190	-27
weiblich	-19 536	-2 925	-10 649	-6 768	-4 136	6 722	2 109	1 786
Deutsche	-33 937	-4 906	-21 789	-12 175	-9 233	-3 210	-3 307	-1 321
männlich	-13 977	-909	-10 250	-5 203	-4 449	-1 604	-2 270	-838
weiblich	-19 960	-3 997	-11 539	-6 972	-4 784	-1 606	-1 037	-483
Ausländer/-innen	2 048	3 572	-121	-435	1 423	27 667	5 226	3 080
männlich	1 624	2 500	-1 011	-639	775	19 339	2 080	811
weiblich	424	1 072	890	204	648	8 328	3 146	2 269

35. Gesamtwanderung 2018 nach Wanderungsarten

Wanderungsart	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	ins-gesamt	darunter männl.	ins-gesamt	darunter männl.	ins-gesamt	darunter männl.
	Personen					
Über Gemeindegrenzen, aber innerhalb des Kreises	25 383	12 822	25 383	12 822	-	-
Über Kreisgrenzen, aber innerhalb Sachsen-Anhalts	28 305	15 000	28 305	15 000	-	-
Über die Landesgrenze, aber innerhalb Deutschlands	29 431	15 144	31 818	16 558	-2 387	-1 414
Binnenwanderung	83 119	42 966	85 506	44 380	-2 387	-1 414
Außenwanderung	20 359	13 147	16 970	11 985	3 389	1 162
Ungeklärt und ohne Angabe	6827	4823	6070	4598	757	225
Gesamtwanderung	**110 305**	**60 936**	**108 546**	**60 963**	**1 759**	**-27**

36. Wanderungen mit den anderen Bundesländern 2018

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	ins-gesamt	darunter männl.	ins-gesamt	darunter männl.	ins-gesamt	darunter männl.
	Personen					
Baden-Württemberg	1 761	929	1 734	931	27	-2
Bayern	2 361	1 266	2 252	1 250	109	16
Berlin	2 294	1 169	2 412	1 241	-118	-72
Brandenburg	2 398	1 170	2 268	1 137	130	33
Bremen	178	88	248	139	-70	-51
Hamburg	496	269	679	376	-183	-107
Hessen	1 228	650	1 500	813	-272	-163
Mecklenburg-Vorpommern	918	444	1 196	600	-278	-156
Niedersachsen	5 449	2 843	5 489	2 811	-40	32
Nordrhein-Westfalen	2 580	1 374	3 302	1 798	-722	-424
Rheinland-Pfalz	569	300	615	346	-46	-46
Saarland	110	64	108	55	2	9
Sachsen	5 762	2 921	6 459	3 325	-697	-404
Schleswig-Holstein	742	380	749	372	-7	8
Thüringen	2 585	1 277	2 807	1 364	-222	-87
Insgesamt	**29 431**	**15 144**	**31 818**	**16 558**	**-2 387**	**-1 414**

37. Wanderungssalden gegenüber den anderen

Herkunfts- bzw. Zielland	Wanderungssaldo insgesamt			
	1991	1995	2000	2005
	Personen			
Baden-Württemberg	-4 999	-1 017	-4 143	-2 065
Bayern	-5 163	-1 015	-5 074	-1 969
Berlin	-1 191	- 380	-1 322	-950
Brandenburg	- 119	- 370	-233	235
Bremen	- 330	- 89	-216	-147
Hamburg	- 423	-175	-444	- 601
Hessen	-2 789	-908	-1 870	-1 003
Mecklenburg- Vorpommern	134	-181	-410	-182
Niedersachsen	-10 806	-2 033	-2 173	-1 732
Nordrhein-Westfalen	-7 488	-1 662	-3 904	-2 319
Rheinland-Pfalz	-1 925	-563	-960	-506
Saarland	- 127	- 33	-69	-10
Sachsen	- 324	680	-1 689	-1 853
Schleswig-Holstein	- 786	46	-557	-362
Thüringen	- 371	- 284	-562	-130
Bundesgebiet zusammen	-36 707	-7 799	-23 626	-13 594
alte Bundesländer	-35 159	-8 189	-20 732	-11 664
neue Bundesländer	-1 548	390	-2 894	-1 930
Ausland	3 862	7 514	2 388	915
Ungeklärt	956	-1 049	-672	69
Insgesamt	**-31 889**	**-1 334**	**-21 910**	**-12 610**

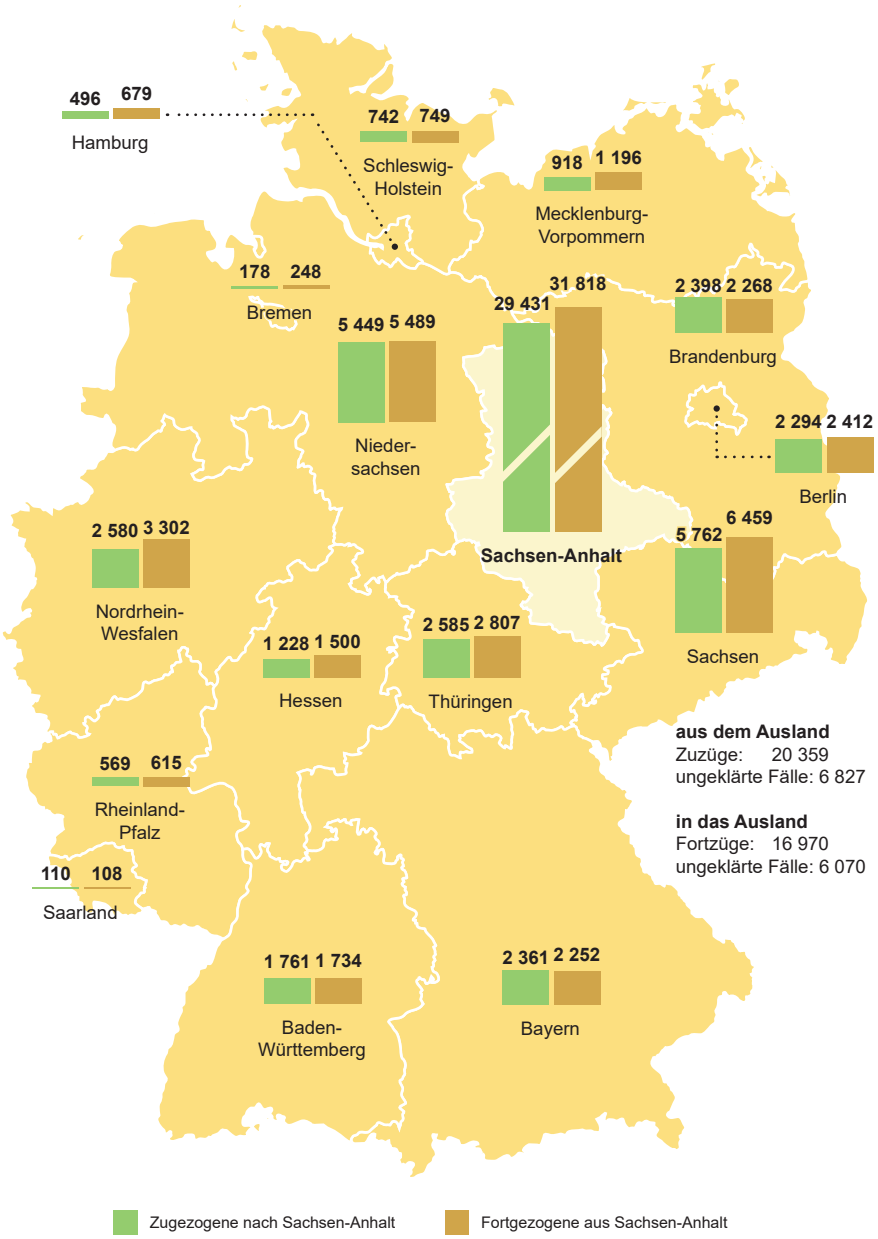
38. Wanderungen über die Grenzen Deutschlands 2018 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	ins-gesamt	darunter männl.	ins-gesamt	darunter männl.	ins-gesamt	darunter männl.
	Personen					
Afrika	1 283	1 032	1 479	1 386	-196	-354
Amerika	657	339	446	248	211	91
Asien	3 361	1 855	2 068	1 369	1 293	486
Australien u. Ozeanien	81	42	92	48	-11	-6
Europa	14 977	9 879	12 885	8 934	2 092	945
darunter EU	12 578	8 472	10 824	7 585	1 754	887
Insgesamt	**20 359**	**13 147**	**16 970**	**11 985**	**3 389**	**1 162**

Bundesländern und dem Ausland seit 1991

Wanderungssaldo insgesamt				Herkunfts- bzw. Zielland
2010	2015	2017	2018	
Personen				
-519	-183	-84	27	Baden-Württemberg
-1 034	-197	-174	109	Bayern
-1 477	-214	-12	-118	Berlin
-227	-66	48	130	Brandenburg
-51	-41	-15	-70	Bremen
-488	-270	-316	-183	Hamburg
-555	-151	-87	-272	Hessen
-341	-326	-330	-278	Mecklenburg-Vorpommern
-1 774	-918	-192	-40	Niedersachsen
-734	-634	-205	-722	Nordrhein-Westfalen
-141	-102	-124	-46	Rheinland-Pfalz
-55	12	15	2	Saarland
-1 800	-2 026	-1 090	-697	Sachsen
-319	-68	-75	-7	Schleswig-Holstein
-342	-194	-153	-222	Thüringen
-9 857	-5 378	-2 794	-2 387	Bundesgebiet zusammen
-7 147	-2 766	-1 269	-1 320	alte Bundesländer
-2 710	-2 612	-1 525	-1 067	neue Bundesländer
2 043	29 934	5 712	3 389	Ausland
4	-99	-999	757	Ungeklärt
-7 810	**24 457**	**1 919**	**1 759**	**Insgesamt**

Abb. F: Zuzüge nach Sachsen-Anhalt und Fortzüge aus Sachsen-Anhalt 2018



39. Wanderungen über die Kreisgrenzen 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wanderungen über die Kreisgrenzen					
	Zuzüge insgesamt	davov		Fortzüge insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	2 864	1 541	1 323	2 915	1 646	1 269
Halle (Saale), Stadt	12 977	6 790	6 187	12 189	6 588	5 601
Magdeburg, Landeshauptstadt	13 990	8 154	5 836	12 871	7 585	5 286
Altmarkkreis Salzwedel	2 595	1 451	1 144	2 719	1 544	1 175
Anhalt-Bitterfeld	5 567	3 195	2 372	5 500	3 260	2 240
Börde	5 694	3 184	2 510	5 553	3 099	2 454
Burgenlandkreis	6 736	4 151	2 585	7 019	4 496	2 523
Harz	8 540	4 878	3 662	8 399	4 998	3 401
Jerichower Land	3 294	1 903	1 391	3 119	1 831	1 288
Mansfeld-Südharz	3 273	1 855	1 418	3 579	2 021	1 558
Saalekreis	6 785	3 860	2 925	6 410	3 693	2 717
Salzlandkreis	5 620	3 239	2 381	5 775	3 340	2 435
Stendal	3 028	1 637	1 391	3 303	1 785	1 518
Wittenberg	3 959	2 276	1 683	3 812	2 255	1 557
Sachsen-Anhalt	**84 922**	**48 114**	**36 808**	**83 163**	**48 141**	**35 022**
davon kreisfreie Städte	29 831	16 485	13 346	27 975	15 819	12 156
Landkreise	55 091	31 629	23 462	55 188	32 322	22 866

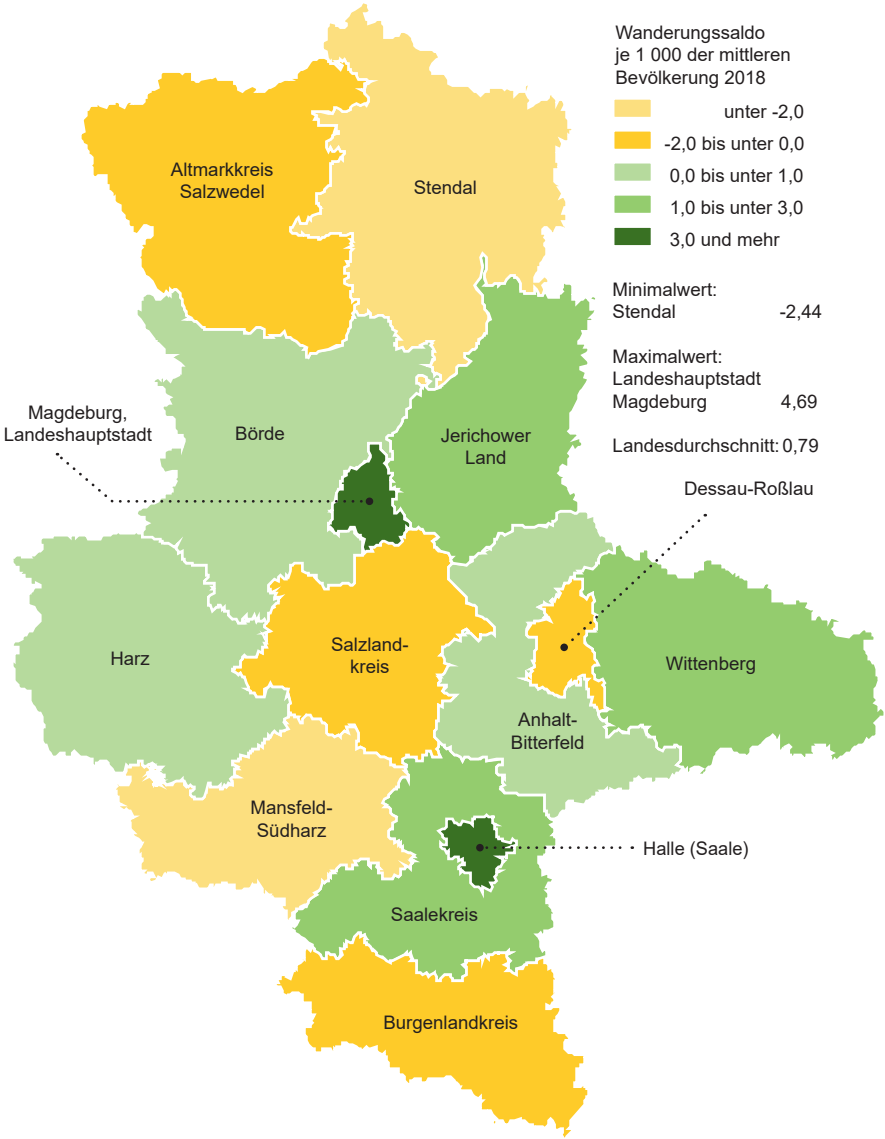
40. Wanderungssalden seit 1991

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wanderungssaldo				
	1991	1995	2000	2005	2010
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	-1 095	-759	-1 482	-522	-268
Halle (Saale), Stadt	-5 684	-5 751	-5 953	-577	1 382
Magdeburg, Landeshauptstadt	-2 151	-6 146	-2 628	3 190	1 742
Altmarkkreis Salzwedel	-518	907	-381	-778	-546
Anhalt-Bitterfeld	-2 675	405	-2 593	-1 651	-1 408
Börde	-1 546	4 103	308	-1 424	-985
Burgenlandkreis	-2 608	232	-1 272	-1 738	-739
Harz	-3 326	82	-1 568	-1 300	-721
Jerichower Land	-1 662	1 745	-102	-818	-420
Mansfeld-Südharz	-2 375	-301	-1 704	-1 413	-1 108
Saalekreis	-944	4 592	523	-974	-1 192
Salzlandkreis	-3 101	-578	-1 909	-1 965	-1 496
Stendal	-2 237	-478	-1 500	-1 282	-1 052
Wittenberg	-1 967	613	-1 649	-1 358	-999
Sachsen-Anhalt	**-31 889**	**-1 334**	**-21 910**	**-12 610**	**-7 810**
davon kreisfreie Städte	-8 930	-12 656	-10 063	2 091	2 856
Landkreise	-22 959	11 322	-11 847	-14 701	-10 666

nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Wanderungssaldo				
2014	2015	2016	2017	2018
Personen				
108	548	313	346	-51
1 424	5 243	1 686	1 828	788
1 883	4 022	3 029	990	1 119
153	514	-502	-247	-124
-510	1 046	-456	-454	67
626	1 507	270	538	141
446	1 426	342	462	-283
368	3 689	145	-1 517	141
225	944	209	-255	175
-42	585	-362	-420	-306
-139	1 051	490	633	375
-415	1 685	-508	11	-155
-120	1 412	-30	-328	-275
262	785	25	332	147
4 269	**24 457**	**4 651**	**1 919**	**1 759**
3 415	9 813	5 028	3 164	1 856
854	14 644	-377	-1 245	-97

Abb. G: Wanderungssaldo je 1 000 der mittleren Bevölkerung 2018



41. Einbürgerungen seit 1991, 2018 nach Familienstand und Geschlecht

Jahr[1] ------ Familienstand	Einbürgerungen insgesamt	Davon		Fortbestehende Staatsangehörigkeit	Davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
	Personen					
1991	140	67	73	.	.	.
1995	3 272	1 617	1 655	.	.	.
2000	472	290	182	157	101	56
2001	451	272	179	165	116	49
2002	482	290	192	213	135	78
2003	447	278	169	191	121	70
2004	388	212	176	157	92	65
2005	543	299	244	246	140	106
2006	533	266	267	256	140	116
2007	460	262	198	225	129	96
2008	484	251	233	302	162	140
2009	412	208	204	159	78	81
2010	553	256	297	236	115	121
2011	653	323	330	255	137	118
2012	707	348	359	242	125	117
2013	642	309	333	225	112	113
2014	579	291	288	209	117	92
2015	607	307	300	233	121	112
2016	686	339	347	306	150	155
2017	734	373	361	315	159	156
2018	653	324	329	271	141	130
ledig	331	176	155	124	69	55
verheiratet	271	122	149	129	63	66
verwitwet	.	.	.	.	.	.
geschieden	47	.	.	17	.	.
eingetragene Lebenspartnerschaft	.	.	.	.	.	.

[1] Ab 2013 erfolgt der regionale Nachweis der Einbürgerungsfälle auf Grundlage des Wohnortes der eingebürgerten Person zum Zeitpunkt der Einbürgerung.

42. Einbürgerungen 2000, 2008 - 2018 nach Altersgruppen, 2018 nach dem Land/Erdteil der bisherigen Staatsangehörigkeit

Jahr[1] ------ Land[2] Erdteil Sonstiges	Einbürgerungen insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren				
		unter 18	18 bis unter 23	23 bis unter 45	45 bis unter 60	60 und mehr
	Personen					
2000	472	80	14	286	75	17
2008	484	168	64	218	30	4
2009	412	113	32	204	50	13
2010	553	131	47	278	73	24
2011	653	192	84	276	91	10
2012	707	160	113	314	102	18
2013	642	268	63	287	21	3
2014	579	105	86	284	79	25
2016	686	140	82	323	114	27
2017	734	117	91	369	132	25
2018	653	122	88	308	110	25
Ukraine	48	6	.	21	14	.
Türkei	37	6	10	18	3	-
Rumänien	21	.	.	15	-	.
Russische Föderation	17	.	.	9	4	.
Serbien	14	3	.	8	.	-
Bulgarien	13	.	-	.	10	-
Vereinigtes Königreich	13	.	-	.	5	.
Polen	12	.	.	.	5	.
Italien	10	-	-	.	.	.
Ägypten	17	6	.	.	4	-
Vietnam	85	14	35	28	8	-
Syrien	69	25	4	33	7	-
Irak	32	11	4	13	.	.
Pakistan	19	.	.	10	5	.
Indien	15	.	-	.	-	-
Kasachstan	13	.	.	.	4	.
Europa	255	33	31	116	58	17
Afrika	64	12	3	39	10	-
Amerika	18	.	-	13	.	-
Asien	293	64	50	133	38	8
Australien und Ozeanien	-	-	-	-	-	-
Staatenlos	9	.	.	.	-	-
Ungeklärt	14	.	.	.	.	-

1 Ab 2013 erfolgt der regionale Nachweis der Einbürgerungsfälle auf Grundlage des Wohnortes der eingebürgerten Person zum Zeitpunkt der Einbürgerung.
2 Länder mit 10 und mehr Einbürgerungsfällen

43. Eheschließungen und Ehescheidungen seit 1980

Jahr	Eheschließungen		Ehescheidungen		
	insgesamt	je 1 000 der mittleren Bevölkerung	insgesamt	je 10 000 der mittleren Bevölkerung	je 100 Eheschließungen
	Anzahl				
1980	25 923	8,4	8 482	27,5	32,7
1981	24 621	8,0	8 904	29,0	36,2
1982	23 782	7,8	9 229	30,2	38,8
1983	23 540	7,7	9 265	30,4	39,4
1984	24 394	8,0	9 332	30,7	38,3
1985	23 740	7,8	9 191	30,4	38,7
1990	18 393	6,4	5 990	20,7	32,6
1991	8 301	2,9	1 519	5,3	18,3
1992	8 329	3,0	1 917	6,8	23,0
1993	8 854	3,2	4 042	14,5	45,7
1994	9 415	3,4	4 287	15,5	45,5
1995	9 667	3,5	3 867	14,1	40,0
1996	9 534	3,5	3 432	12,6	36,0
1997	9 285	3,4	4 494	16,6	48,4
1998	9 485	3,5	5 274	19,6	55,6
1999	10 667	4,0	6 080	22,8	57,0
2000	10 310	3,9	5 823	22,1	56,5
2001	9 359	3,6	5 829	22,4	62,3
2002	9 274	3,6	5 838	22,8	63,0
2003	9 314	3,7	5 863	23,1	62,9
2004	10 748	4,3	5 866	23,4	54,6
2005	10 980	4,4	5 227	21,1	47,6
2006	10 114	4,1	5 097	20,8	50,4
2007	10 117	4,2	4 924	20,3	48,7
2008	10 515	4,4	4 994	20,8	47,5
2009	10 346	4,4	4 729	20,0	45,7
2010	10 453	4,5	4 500	19,2	43,0
2011	10 264	4,5	4 808	21,0	46,8
2012	10 707	4,7	4 620	20,4	43,1
2013	10 083	4,5	4 220	18,7	41,9
2014	10 146	4,5	4 199	18,7	41,4
2015	10 575	4,7	4 109	18,3	38,9
2016	10 465	4,7	4 183	18,7	40,0
2017	10 424	4,7	3 808	17,1	36,5
2018	11 370	5,1	3 479	15,7	30,6

44. Eheschließungen seit 1995 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen						
	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl						
Dessau-Roßlau, Stadt	384	341	398	344	319	305	331
Halle (Saale), Stadt	944	973	841	836	829	817	934
Magdeburg, Landeshauptstadt	990	1 046	960	932	981	949	1 067
Altmarkkreis Salzwedel	388	379	499	455	452	406	421
Anhalt-Bitterfeld	701	739	720	709	693	692	774
Börde	643	695	854	756	795	839	957
Burgenlandkreis	780	801	831	831	867	880	914
Harz	1 180	1 356	1 505	1 373	1 383	1 412	1 456
Jerichower Land	379	518	479	464	544	496	562
Mansfeld-Südharz	626	640	641	738	650	606	606
Saalekreis	665	811	978	981	1 012	1 024	1 182
Salzlandkreis	863	865	1 024	819	894	860	911
Stendal	508	514	596	566	559	557	583
Wittenberg	616	632	654	649	597	581	672
Sachsen-Anhalt	**9 667**	**10 310**	**10 980**	**10 453**	**10 575**	**10 424**	**11 370**
davon kreisfreie Städte	2 318	2 360	2 199	2 112	2 129	2 071	2 332
Landkreise	7 349	7 950	8 781	8 341	8 446	8 353	9 038

45. Ehescheidungen seit 1995 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ehescheidungen						
	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl						
Dessau-Roßlau, Stadt	207	199	179	186	162	116	133
Halle (Saale), Stadt	335	814	628	445	525	552	425
Magdeburg, Landeshauptstadt	380	711	579	448	411	317	378
Altmarkkreis Salzwedel	177	241	215	175	175	148	145
Anhalt-Bitterfeld	277	397	363	394	317	291	320
Börde	308	369	420	371	366	337	307
Burgenlandkreis	370	407	396	330	301	293	281
Harz	391	584	472	494	415	375	365
Jerichower Land	133	231	199	154	157	191	118
Mansfeld-Südharz	183	363	282	306	256	254	192
Saalekreis	159	352	479	262	236	204	164
Salzlandkreis	401	536	415	480	384	374	316
Stendal	288	323	286	239	205	183	189
Wittenberg	258	296	314	216	199	173	146
Sachsen-Anhalt	**3 867**	**5 823**	**5 227**	**4 500**	**4 109**	**3 808**	**3 479**
davon kreisfreie Städte	922	1 724	1 386	1 079	1 098	985	936
Landkreise	2 945	4 099	3 841	3 421	3 011	2 823	2 543

46. Bevölkerung in Privathaushalten im Jahresdurchschnitt 2018 nach Altersgruppen, Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben - Mikrozensus

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt[1]	Davon		
		Erwerbspersonen		Nichterwerbs-personen
		Erwerbstätige	Erwerbslose	
	1 000 Personen			
		männlich		
unter 20	179,4	13,9	/	163,8
20 - 40	236,3	186,8	16,5	33,0
40 - 60	328,4	283,3	13,3	31,8
60 - 65	80,1	47,7	/	29,5
65 und mehr	243,9	13,2	-	230,7
Zusammen	1 068,1	544,8	34,4	488,9
		weiblich		
unter 20	167,3	(7,9)	/	159,2
20 - 40	204,6	155,5	(9,4)	39,9
40 - 60	310,5	262,2	10,2	37,9
60 - 65	86,5	42,5	/	41,1
65 und mehr	326,4	(7,4)	/	318,9
Zusammen	1 095,3	475,5	22,7	597,1
		insgesamt		
unter 20	346,5	21,8	/	322,9
20 - 40	440,9	342,3	25,9	72,8
40 - 60	639,0	545,6	23,5	69,8
60 - 65	166,6	90,2	(5,8)	70,7
65 und mehr	570,3	20,6	/	549,6
Insgesamt	**2 163,4**	**1 020,3**	**57,1**	**1 086,0**

[1] Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz

47. Bevölkerung in Privathaushalten nach Beteiligung am Erwerbsleben

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben 2018					
	Bevölkerung[1]			Erwerbstätige		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000 Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	81,5	40,4	41,1	35,2	18,3	16,9
Halle (Saale), Stadt	236,5	112,6	123,8	104,8	53,7	51,2
Magdeburg, Landeshauptstadt	230,1	112,6	117,5	109,6	58,3	51,3
Altmarkkreis Salzwedel	82,6	41,7	40,9	41,7	23,0	18,7
Anhalt-Bitterfeld	155,6	77,9	77,7	77,3	41,8	35,5
Börde	169,9	86,9	83,0	85,9	46,8	39,0
Burgenlandkreis	178,0	87,1	90,9	80,3	42,4	37,9
Harz	209,5	102,3	107,2	101,0	54,8	46,2
Jerichower Land	87,4	44,3	43,0	41,9	22,0	19,9
Mansfeld-Südharz	133,7	62,9	70,8	55,7	28,7	27,0
Saalekreis	180,7	90,1	90,6	87,7	47,0	40,7
Salzlandkreis	183,3	90,8	92,4	86,0	45,0	41,0
Stendal	109,8	57,0	52,8	51,3	29,1	22,2
Wittenberg	124,9	61,1	63,7	61,9	33,3	28,6
Sachsen-Anhalt	**2 163,4**	**1 068,1**	**1 095,3**	**1 020,3**	**544,8**	**475,5**
davon kreisfreie Städte	548,1	265,6	282,4	249,6	130,3	119,4
Landkreise	1 615,4	802,1	813,0	770,7	413,9	356,7

[1] Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz

und Geschlecht nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus

Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben 2018					
Erwerbslose			Nichterwerbspersonen		
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000 Personen					
/	/	/	44,2	20,9	23,3
(7,5)	/	/	124,2	54,5	69,6
/	/	/	116,1	51,3	64,8
/	/	/	40,0	18,1	21,9
(6,1)	/	/	72,3	32,5	39,7
/	/	/	81,7	38,5	43,2
(6,1)	/	/	91,6	42,3	49,3
/	/	/	104,0	45,0	59,1
/	/	/	44,9	22,1	22,8
(6,4)	/	/	71,6	30,3	41,3
/	/	/	89,7	40,6	49,1
/	/	/	92,6	42,9	49,7
(6,4)	/	/	52,1	23,8	28,3
/	/	/	61,1	26,5	34,7
57,1	**34,4**	**22,7**	**1 086,0**	**488,9**	**597,1**
14,0	(8,6)	(5,3)	284,5	126,7	157,7
43,1	25,7	17,6	801,6	362,6	439,1

[1] Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz

48. Bevölkerung, Erwerbspersonen in Privathaushalten und Erwerbsquoten im Jahresdurchschnitt 2018 nach Familienstand und Geschlecht - Mikrozensus

Familienstand	Bevölkerung[1]	Erwerbspersonen	Erwerbsquoten[2]
	1 000 Personen		%
		männlich	
Ledig	464,4	249,6	53,8
Verheiratet	495,4	277,7	56,0
Geschieden	70,0	47,0	67,1
Verwitwet	38,3	/	/
Zusammen	**1 068,1**	**579,2**	**54,2**
		weiblich	
Ledig	366,3	162,0	44,2
Verheiratet	492,6	269,3	54,7
Geschieden	83,5	50,1	60,0
Verwitwet	152,9	16,9	11,1
Zusammen	**1 095,3**	**498,2**	**45,5**
		insgesamt	
Ledig	830,7	411,6	49,6
Verheiratet	988,0	546,9	55,4
Geschieden	153,4	97,1	63,3
Verwitwet	191,2	21,7	11,3
Insgesamt	**2 163,4**	**1 077,4**	**49,8**

1 Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz
2 Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung

49. Erwerbsquoten, Erwerbstätigenquote, Erwerbslosenquoten in Privathaushalten nach Geschlecht und kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung[1] 15 bis unter 65 Jahre nach Beteiligung am Erwerbsleben - Quoten 2018					
	Erwerbsquoten[2]		Erwerbstätigenquote[3]		Erwerbslosenquote[4]	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	%					
Dessau-Roßlau, Stadt	75,4	73,9	70,5	70,4	/	/
Halle (Saale), Stadt	76,4	71,8	70,4	67,7	/	/
Magdeburg, Landeshauptstadt	78,7	73,2	74,7	71,2	/	/
Altmarkkreis Salzwedel	81,0	76,7	79,0	75,1	/	/
Anhalt-Bitterfeld	85,5	81,6	78,5	76,3	/	/
Börde	85,1	77,9	82,3	76,3	/	/
Burgenlandkreis	81,1	79,0	76,6	72,0	/	/
Harz	84,3	76,3	80,6	73,2	/	/
Jerichower Land	83,9	78,5	83,0	77,3	/	/
Mansfeld-Südharz	83,1	75,2	72,9	68,8	/	/
Saalekreis	82,9	77,4	78,5	76,0	/	/
Salzlandkreis	81,4	78,4	76,4	75,1	/	/
Stendal	83,5	76,1	73,1	69,1	/	/
Wittenberg	85,8	77,8	82,4	76,4	/	/
Sachsen-Anhalt	**82,0**	**76,4**	**77,0**	**72,8**	**6,1**	**4,6**
davon kreisfreie Städte	77,3	72,7	72,4	69,5	(6,4)	(4,3)
Landkreise	83,4	77,8	78,5	74,2	5,8	4,6

1 Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz
2 Anteil der Erwerbspersonen 15 bis unter 65 Jahre an der Bevölkerung 15 bis unter 65 Jahre
3 Anteil der Erwerbstätigen 15 bis unter 65 Jahre an der Bevölkerung 15 bis unter 65 Jahre
4 Anteil der Erwerbslosen 15 bis unter 65 Jahre an den Erwerbspersonen 15 bis unter 65 Jahre

Abb. H: Erwerbstätigenquote der männlichen Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 bis unter 65 Jahren - Jahresdurchschnitt 2018 - Mikrozensus

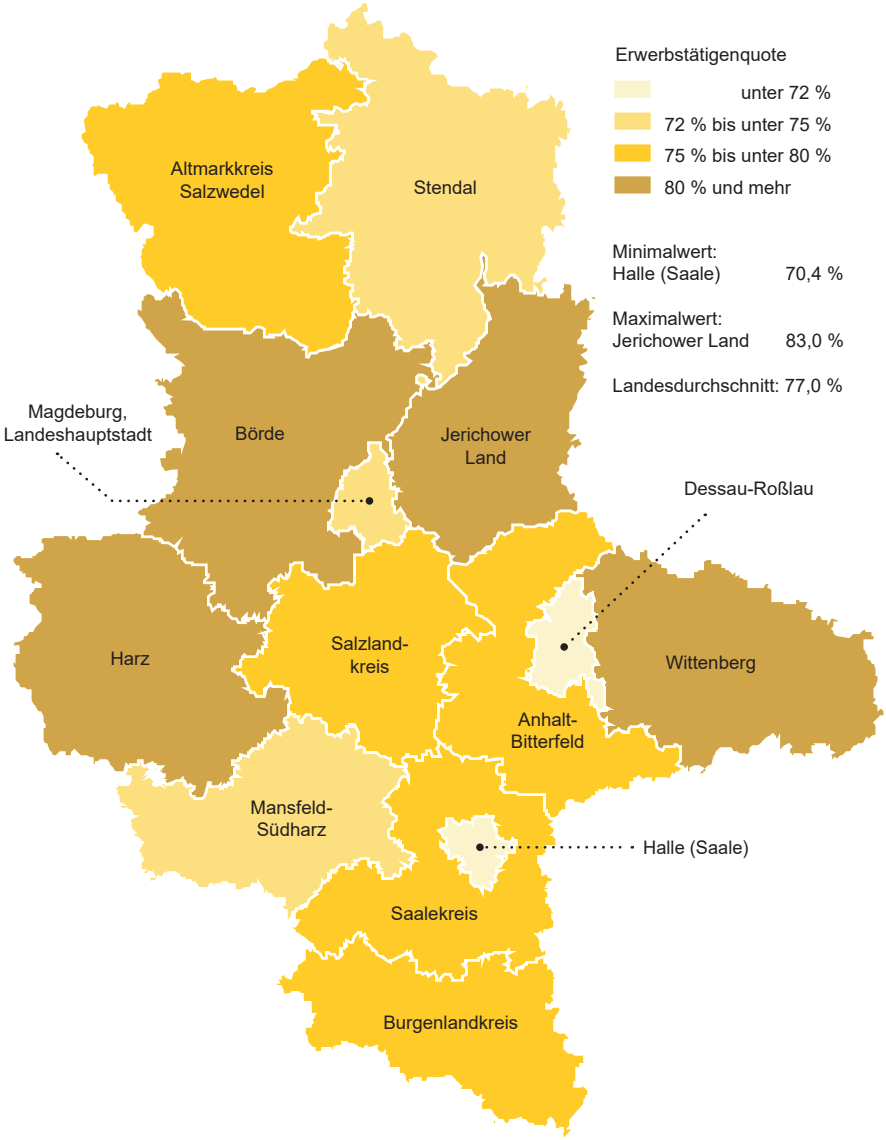


Abb. I: Erwerbstätigenquote der weiblichen Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 bis unter 65 Jahren - Jahresdurchschnitt 2018 - Mikrozensus

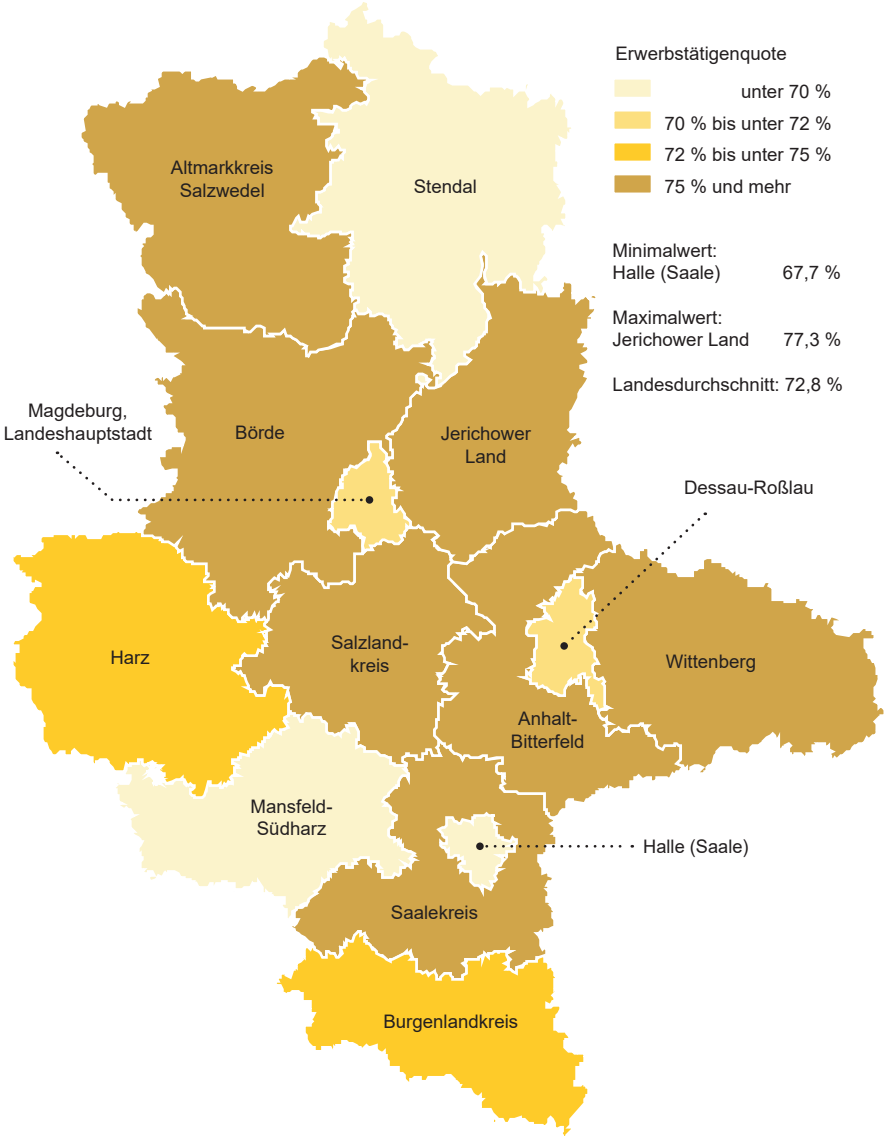
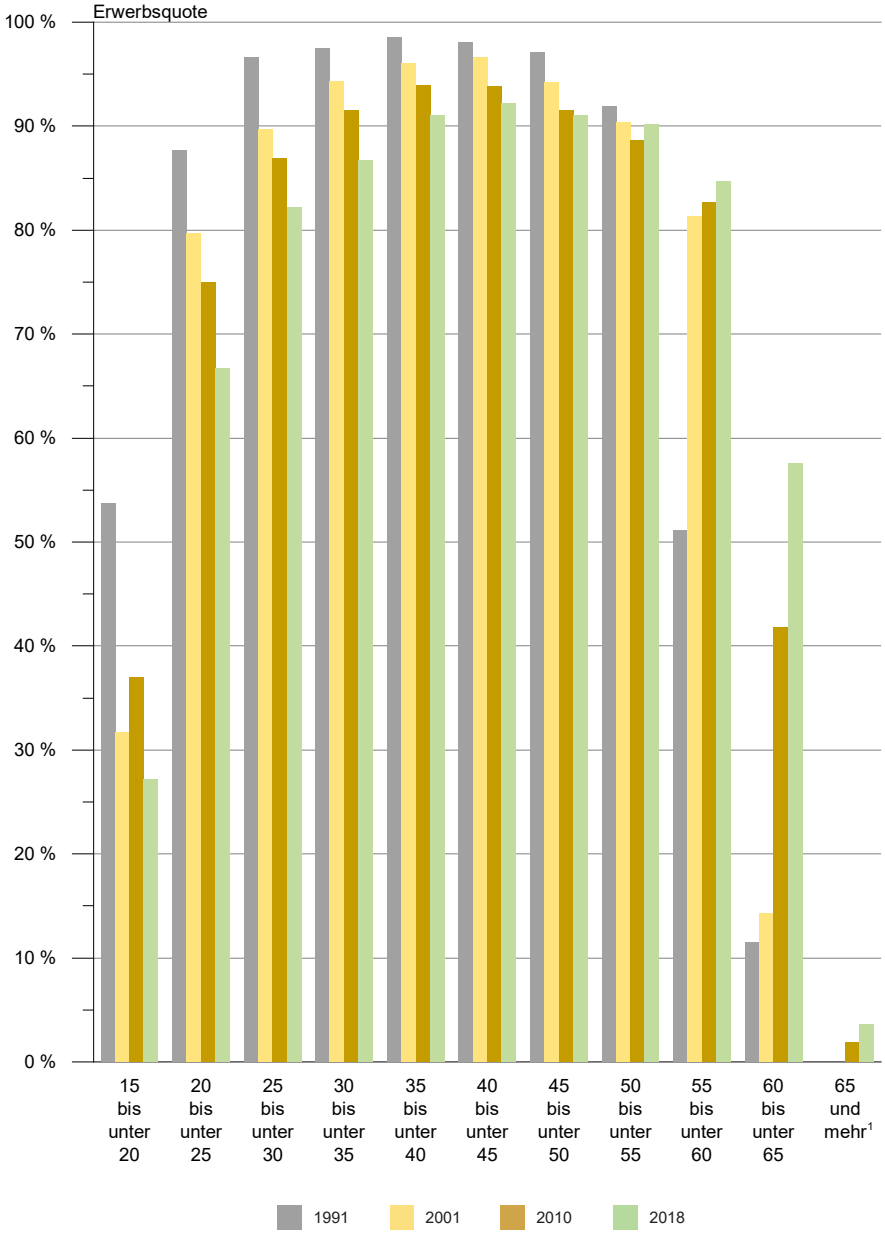


Abb. J: Altersspezifische Erwerbsquote - Jahresdurchschnitt 2018 - Mikrozensus



[1] Erwerbspersonen unter 5000 (weniger als 50 Erfasste in der Stichprobe) werden aufgrund einer zu unsicheren Hochrechnung nicht als Erwerbsquote dargestellt

50. Bevölkerung in Privathaushalten im Jahresdurchschnitt 2018 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Familienstand und Geschlecht - Mikrozensus

Familienstand	Überwiegender Lebensunterhalt der Bevölkerung[1] durch ...						
	Erwerbs-/ Berufstätigkeit	Arbeitslosengeld I	Rente/ Pension	Einkünfte von Angehörigen	Leistungen nach Hartz IV	lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt[2]	sonstige Unterstützung[3]
	1 000 Personen						
	männlich						
Ledig	213,2	(6,2)	17,4	163,9	36,4	(7,0)	20,2
Verheiratet	254,7	/	211,2	/	11,1	/	(7,2)
Geschieden	40,7	/	19,6	/	(6,5)	/	/
Verwitwet	/	/	33,5	-	/	-	/
Zusammen	512,6	11,8	281,7	169,1	54,5	(9,9)	28,4
	weiblich						
Ledig	139,3	/	17,1	155,5	25,7	/	23,0
Verheiratet	249,6	/	186,9	24,4	12,1	/	12,2
Geschieden	42,0	/	29,6	/		/	/
Verwitwet	13,3	/	136,9	/	/	/	/
Zusammen	444,1	(7,9)	370,5	180,6	47,6	(8,1)	36,4
	insgesamt						
Ledig	352,5	(8,7)	34,5	319,5	62,0	10,2	43,4
Verheiratet	504,3	(8,5)	398,1	29,0	23,2	(5,6)	19,3
Geschieden	82,6	/	49,2	/	15,3	/	/
Verwitwet	17,3	/	170,4	/	/	/	/
Insgesamt	**956,7**	**19,7**	**652,2**	**349,7**	**102,2**	**18,0**	**64,9**

1 Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz
2 einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie andere Hilfen in besonderen Lebenslagen
3 eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; sonstige Unterstützungen wie BAFöG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Eltern-/Erziehungsgeld

51. Erwerbsquoten seit 1991 nach Altersgruppen und dem monatlichen Nettoeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten - Mikrozensus

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	April							
	%							
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Erwerbsquoten[1, 2]							
15 - 20	53,7	39,3	62,2	32,2	37,6	27,8	26,9	27,2
20 - 25	87,6	86,0	78,0	71,5	75,1	66,9	65,9	66,7
25 - 55	96,5	95,2	93,8	90,7	90,2	89,1	89,2	89,2
55 - 60	51,1	54,1	78,6	80,8	80,6	82,3	84,0	84,7
60 - 65	11,5	6,1	11,2	24,0	39,8	57,3	57,6	57,6
65 und mehr	/	/	/	/	(1,5)	3,2	3,0	3,6
15 - 65	80,6	76,4	75,5	75,7	80,4	79,5	79,4	79,3
Insgesamt	**54,0**	**52,2**	**51,4**	**52,3**	**52,5**	**50,7**	**50,3**	**49,8**
Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Anteil der Bevölkerung mit Einkommen je Nettoeinkommensgruppe an der Bevölkerung insgesamt[1, 3]							
unter 300	21,8	9,1	9,4	27,9	10,5	6,0	5,3	5,2
300 - 500	37,7	14,5	12,2	20,6	9,6	6,1	5,2	4,1
500 - 700	27,3	20,9	17,5	26,7	12,5	9,1	7,6	6,4
700 - 900	8,2	20,2	17,3	26,2	13,5	12,6	11,8	11,1
900 - 1 100	2,7	17,1	18,2	32,3	14,6	13,6	13,0	11,8
1 100 - 1 300	1,0	8,6	10,1	21,4	13,7	14,1	13,7	13,8
1 300 - 1 500	0,8	5,0	7,2	13,0	8,7	11,0	11,6	12,0
1 500 - 2 000	0,4	3,2	5,3	12,5	10,0	15,3	18,4	19,8
2 000 und mehr	/	1,4	2,8	8,7	6,9	12,3	13,5	15,7
Insgesamt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**

1 Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz
2 Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung dieser Altersgruppe insgesamt
3 mit Angabe des Einkommens

52. Bevölkerung in Privathaushalten im Jahresdurchschnitt 2018 nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht - Mikrozensus

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt[1]	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000 Personen			Anteil an der Bevölkerung insgesamt in %	
unter 150	25,9	12,8	13,1	49,4	50,6
150 - 300	68,4	32,1	36,3	46,9	53,1
300 - 500	74,6	29,7	44,9	39,8	60,2
500 - 700	116,0	43,5	72,5	37,5	62,5
700 - 900	200,2	80,3	119,8	40,1	59,8
900 - 1 100	213,2	88,8	124,4	41,7	58,3
1 100 - 1 300	247,9	118,6	129,3	47,8	52,2
1 300 - 1 500	216,1	113,6	102,5	52,6	47,4
1 500 - 1 700	179,3	94,2	85,1	52,5	47,5
1 700 - 2 000	178,1	99,7	78,4	56,0	44,0
2 000 - 2 300	111,3	66,4	44,9	59,7	40,3
2 300 - 2 600	59,8	38,1	21,7	63,7	36,3
2 600 - 2 900	31,1	19,2	11,9	61,7	38,3
2 900 und mehr	79,7	52,1	27,6	65,4	34,6
Ohne Angabe[2]	103,2	52,3	50,9	50,7	49,3
Ohne Einkommen	258,4	126,5	131,9	49,0	51,0
Insgesamt	**2 163,4**	**1 068,1**	**1 095,3**	**49,4**	**50,6**

[1] Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz
[2] einschl. selbstständige Landwirte in der Haupttätigkeit

53. Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2018 nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt und Haushaltsgröße - Mikrozensus

Merkmal	Haushalte insgesamt[1]	Davon mit ... Personen					Durchschnittl. Haushaltsgröße
		1	2	3	4	5 und mehr	
	1 000						Personen
Haushalte ...							
ohne Kinder	879,8	482,8	388,6	(7,1)	/	/	1,46
mit ledigen Kindern	271,2	x	50,2	128,5	70,4	22,0	3,26
mit 1 Kind	165,1	x	50,2	111,9	/	/	2,71
mit 2 Kindern	82,6	x	x	16,7	64,3	/	3,82
mit 3 Kindern	17,9	x	x	x	/	14,4	4,80
mit 4 und mehr Kindern	(5,7)	x	x	x	x	(5,7)	(6,21)
Haushalte insgesamt	**1 151,0**	**482,8**	**438,8**	**135,7**	**71,6**	**22,1**	**1,89**

[1] Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz

54. Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2018 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße - Mikrozensus

Merkmal	Haushalte insgesamt[1, 2]	Davon mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR									
		unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr
	1 000										
Einpersonenhaushalte	462,3	14,1	98,4	127,5	63,3	50,2	51,5	38,9	(9,5)	(5,8)	/
Mehrpersonenhaushalte	625,9	/	(7,2)	30,9	25,4	36,6	61,4	141,7	117,9	133,1	71,5
mit 2 Personen	414,6	/	(5,2)	24,5	19,8	29,6	50,0	115,6	76,9	64,6	28,4
mit 3 Personen	126,3	/	/	/	/	/	(7,2)	17,3	25,7	40,7	21,9
mit 4 Personen	65,4	-	/	/	/	/	/	(5,5)	12,1	22,9	17,0
mit 5 und mehr Personen	19,6	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Haushalte insgesamt	**1 088,2**	**14,5**	**105,6**	**158,4**	**88,7**	**86,9**	**112,9**	**180,6**	**127,3**	**138,8**	**74,5**

[1] Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz
[2] Haushalte mit Angaben zum Haushaltsnettoeinkommen (ohne Selbstständige in der Landwirtschaft)

55. Privathaushalte seit 1991 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße - Mikrozensus

Haushaltstyp ------ Zeitraum	Haushalte insgesamt[1, 2]	Davon mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR 1991 - 2001					
		unter 716	716 - 920	920 - 1 278	1 278 - 1 534	1 534 - 2 045	2 045 und mehr
		davon mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR ab 2002					
		unter 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 und mehr
	1 000	Anteil an Haushalten insgesamt in %					
		Einpersonenhaushalte					
April 1991	310,1	93,2	4,0	(1,9)	/	/	/
April 1995	332,2	39,8	27,2	26,3	3,5	(2,0)	/
Mai 2000	390,1	31,9	20,9	35,1	6,7	3,4	(2,0)
2005	402,9	31,4	15,2	36,8	8,0	6,2	(2,4)
2010	451,4	23,9	15,2	35,3	10,5	10,1	5,0
2015	451,7	16,0	15,5	28,5	12,5	17,7	9,8
2017	469,0	13,4	14,4	27,2	13,4	20,7	11,0
2018	462,3	10,0	14,3	27,6	13,7	22,0	12,4
		Mehrpersonenhaushalte					
April 1991	834,7	18,3	21,4	31,7	13,9	10,8	3,9
April 1995	793,9	3,7	5,1	18,7	17,5	26,9	28,1
Mai 2000	800,2	2,8	3,0	13,7	14,2	29,6	36,7
2005	716,5	2,8	4,1	13,9	10,6	25,6	42,9
2010	668,9	1,4	2,6	10,8	8,3	23,6	53,3
2015	641,5	/	1,9	7,5	5,8	18,7	65,3
2017	628,3	/	(1,1)	6,4	4,9	17,1	70,1
2018	626,0	/	(0,9)	4,9	4,1	15,7	74,1
		Haushalte insgesamt					
April 1991	1 144,8	38,6	16,7	23,6	10,3	7,9	2,9
April 1995	1 126,1	14,4	11,6	20,9	13,4	19,5	20,2
Mai 2000	1 190,2	12,3	8,9	20,7	11,8	21,0	25,3
2005	1 119,5	13,1	8,1	22,1	9,7	18,6	28,4
2010	1 120,2	10,5	7,7	20,6	9,2	18,2	33,8
2015	1 093,2	7,1	7,5	16,2	8,6	18,3	42,4
2017	1 097,4	5,9	6,8	15,3	8,5	18,6	44,8
2018	1 088,2	4,4	6,6	14,6	8,2	18,4	47,9

1 Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz
2 Haushalte mit Angaben zum Haushaltsnettoeinkommen (ohne Selbstständige in der Landwirtschaft)

56. Privathaushalte seit 1991 nach Haushaltsgröße - Mikrozensus

Mikrozensus		Privathaushalte insgesamt[1]	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte					Durchschnittl. Haushaltsgröße
				zusammen	davon mit ... Personen				
					2	3	4	5 und mehr	
		1 000							Personen
April	1991	1 194,4	319,7	874,7	386,3	249,2	195,5	43,7	2,39
April	1993	1 188,8	336,9	851,9	394,1	239,8	178,3	39,7	2,33
April	1995	1 200,6	348,5	852,1	415,1	234,7	164,6	37,6	2,28
April	1996	1 187,4	343,3	844,1	412,9	233,3	160,6	37,3	2,28
April	1997	1 194,5	350,0	844,5	422,3	226,1	158,6	37,5	2,27
April	1998	1 199,7	363,0	836,7	428,3	222,8	147,5	38,2	2,23
April	1999	1 209,5	383,7	825,8	430,6	218,7	140,8	35,7	2,19
Mai	2000	1 222,7	399,4	823,2	441,2	219,0	130,6	32,4	2,15
April	2001	1 219,1	410,6	808,5	440,1	212,9	124,5	30,9	2,13
April	2002	1 209,1	412,2	796,9	431,4	217,8	117,7	30,1	2,12
Mai	2003	1 208,1	419,4	788,7	435,4	212,8	112,8	27,7	2,09
März	2004	1 201,4	423,4	778,0	436,7	203,9	109,5	27,9	2,08
	2005	1 188,3	419,0	769,3	430,8	208,0	105,0	25,5	2,07
	2006	1 200,9	434,5	766,4	442,6	204,5	95,1	24,2	2,03
	2007	1 200,4	442,2	758,2	446,2	199,1	91,4	21,5	2,01
	2008	1 210,5	460,1	750,4	452,6	194,5	84,3	19,0	1,97
	2009	1 207,4	456,8	750,6	467,9	188,5	77,3	16,9	1,95
	2010	1 206,4	476,0	730,4	461,7	174,8	77,2	16,7	1,92
	2011	1 165,2	455,3	709,9	447,5	172,3	73,0	17,1	1,93
	2012	1 155,8	449,7	706,1	454,6	162,6	70,4	18,5	1,93
	2013	1 154,2	454,7	699,5	449,2	162,5	71,4	16,4	1,92
	2014	1 159,8	468,5	691,3	453,7	146,1	73,3	18,2	1,90
	2015	1 167,4	477,6	689,7	455,4	147,8	67,5	19,1	1,89
	2016	1 174,5	495,0	679,5	442,3	145,3	69,9	22,0	1,89
	2017	1 172,8	496,3	676,5	441,7	141,2	72,1	21,5	1,88
	2018	1 151,0	482,8	668,2	438,8	135,7	71,6	22,1	1,89

[1] Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

57. Privathaushalte 2018 nach Haushaltsgröße und kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Privathaushalte[1] nach Haushaltsgröße 2018					
	Privathaushalte	davon mit ... Personen				durchschnittl. Haushaltsgröße
		1	2	3	4 und mehr	
	1 000					Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	43,1	16,7	18,3	/	/	1,90
Halle (Saale), Stadt	139,2	74,7	43,6	11,6	(9,3)	1,71
Magdeburg, Landeshauptstadt	132,5	68,9	42,0	12,3	(9,3)	1,75
Altmarkkreis Salzwedel	39,5	13,0	16,3	(5,5)	/	2,10
Anhalt-Bitterfeld	84,0	34,9	33,0	10,6	(5,6)	1,85
Börde	81,3	25,3	33,9	13,5	(8,6)	2,09
Burgenlandkreis	94,3	38,9	36,6	10,8	(8,0)	1,89
Harz	110,9	45,9	41,7	14,7	(8,6)	1,90
Jerichower Land	46,4	17,7	20,1	(5,4)	/	1,88
Mansfeld-Südharz	71,3	27,6	30,7	(8,9)	/	1,88
Saalekreis	90,5	33,2	35,6	13,1	(8,7)	2,00
Salzlandkreis	96,5	38,9	39,2	10,0	(8,4)	1,90
Stendal	59,1	25,9	22,1	(5,9)	(5,2)	1,87
Wittenberg	63,7	22,9	26,6	(8,4)	(5,8)	1,98
Sachsen-Anhalt	**1 151,0**	**482,8**	**438,8**	**135,7**	**93,7**	**1,89**
davon kreisfreie Städte	314,8	160,3	103,9	28,5	22,2	1,75
Landkreise	837,5	324,2	335,8	106,8	71,1	1,93

[1] Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

58. Bevölkerung in Privathaushalten 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung[1] in Privathaushalten 2018				
	Bevölkerung	davon in Haushalten mit ... Personen			
		1	2	3	4 und mehr
	1 000 Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	82,1	16,7	36,6	13,8	15,0
Halle (Saale), Stadt	238,6	74,7	87,2	34,8	41,9
Magdeburg, Landeshauptstadt	231,6	68,9	84,0	36,9	41,8
Altmarkkreis Salzwedel	82,9	13,0	32,6	16,5	20,8
Anhalt-Bitterfeld	155,7	34,9	66,0	31,8	23,0
Börde	170,2	25,3	67,8	40,5	36,6
Burgenlandkreis	178,2	38,9	73,2	32,4	33,7
Harz	210,7	45,9	83,4	44,1	37,3
Jerichower Land	87,4	17,7	40,2	16,2	13,3
Mansfeld-Südharz	134,0	27,6	61,4	26,7	18,3
Saalekreis	181,0	33,2	71,2	39,3	37,3
Salzlandkreis	183,5	38,9	78,4	30,0	36,2
Stendal	110,4	25,9	44,2	17,7	22,6
Wittenberg	125,9	22,9	53,2	25,2	24,6
Sachsen-Anhalt	**2 172,0**	**482,8**	**877,7**	**407,0**	**404,5**
davon kreisfreie Städte	552,3	160,3	207,8	85,5	98,7
Landkreise	1 619,9	324,2	671,6	320,4	303,7

[1] Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

59. Lebensformen der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt seit 2005
Familien - Mikrozensus

Mikrozensus	Insgesamt[1]	Ehepaare	Lebensgemeinschaften	Alleinerziehende	
				zusammen	darunter weiblich
	1 000				
	Insgesamt				
2005	386,0	251,6	44,5	89,9	79,5
2007	363,3	225,5	45,9	92,0	80,0
2009	335,9	197,5	45,8	92,6	83,8
2011	309,2	176,8	48,2	84,2	74,5
2013	297,7	162,1	53,7	82,0	72,2
2015	280,7	152,3	47,9	80,6	71,6
2017	276,7	142,6	55,2	78,9	68,7
2018	271,3	145,7	49,0	76,7	66,2
	mit 1 Kind				
2005	244,9	152,3	28,2	64,5	56,4
2007	239,1	142,3	29,7	67,1	57,2
2009	228,9	128,1	32,4	68,4	60,5
2011	207,8	112,8	34,0	61,0	52,4
2013	199,4	100,6	36,6	62,1	53,1
2015	185,1	94,0	30,3	60,8	53,2
2017	172,9	81,6	34,9	56,3	47,8
2018	165,4	79,3	31,7	54,4	46,0
	mit 2 Kindern				
2005	115,0	82,5	12,6	19,9	18,2
2007	103,2	69,7	12,9	20,5	19,0
2009	89,3	57,6	11,2	20,5	19,7
2011	82,8	52,7	12,0	18,1	17,1
2013	81,8	51,3	13,9	16,6	15,8
2015	77,0	45,3	14,8	16,9	15,5
2017	81,7	47,9	16,6	17,2	15,9
2018	82,3	50,5	14,3	17,6	16,0
	mit 3 und mehr Kindern				
2005	26,1	16,8	/	(5,6)	/
2007	21,0	13,4	/	/	/
2009	17,8	11,8	/	/	/
2011	18,6	11,3	/	(5,1)	(5,0)
2013	16,5	10,2	/	/	/
2015	18,7	12,9	/	/	/
2017	22,2	13,1	/	(5,4)	(5,1)
2018	23,6	15,9	/	/	/

[1] Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz

60. Familien mit Kindern 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Mikrozensus

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familien[1] mit Kindern 2018				
	Familien insgesamt	darunter		Anteil an Familien insgesamt	
		Ehepaare	Allein-erziehende	Ehepaare	Allein-erziehende
	1 000			%	
Dessau-Roßlau, Stadt	(8,9)	(5,2)	/	(58,4)	/
Halle (Saale), Stadt	26,3	12,0	(9,3)	45,6	35,4
Magdeburg, Landeshauptstadt	26,7	15,1	(8,2)	56,6	30,7
Altmarkkreis Salzwedel	10,9	(7,3)	/	(67,0)	/
Anhalt-Bitterfeld	19,4	(9,3)	(6,6)	(47,9)	(34,0)
Börde	24,8	15,5	(5,6)	62,5	(22,6)
Burgenlandkreis	22,8	11,4	(7,3)	50,0	(32,0)
Harz	26,1	13,9	(6,5)	53,3	(24,9)
Jerichower Land	(9,9)	(5,7)	/	(57,6)	/
Mansfeld-Südharz	15,4	(8,6)	/	(55,8)	/
Saalekreis	25,2	13,3	(6,4)	52,8	(25,4)
Salzlandkreis	22,9	12,5	(6,3)	54,6	(27,5)
Stendal	14,8	(5,6)	(5,7)	(45,3)	(38,5)
Wittenberg	16,6	(8,5)	/	(51,2)	/
Sachsen-Anhalt	**271,3**	**145,7**	**76,7**	**53,7**	**28,3**
davon kreisfreie Städte	61,9	32,3	19,9	52,2	32,1
Landkreise	208,8	112,7	57,1	54,0	27,3

[1] Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz

61. Strukturdaten über Familien (Lebensform mit Kindern) im Jahresdurchschnitt 2018 - Mikrozensus

Lebensformen	Anzahl	Anteile an Familien insgesamt	Anteile an der jeweiligen Lebensform insgesamt
	1 000	%	
Familien[1] insgesamt (familiale Lebensform)	**271,3**	**100,0**	**100,0**
mit 1 Kind	165,4	61,0	61,0
mit 2 Kindern	82,3	30,3	30,3
mit 3 und mehr Kindern	23,6	8,7	8,7
Ehepaare mit Kindern	145,7	53,7	100,0
mit 1 Kind	79,3	29,2	54,4
mit 2 Kindern	50,5	18,6	34,7
mit 3 und mehr Kindern	15,9	5,9	10,9
Lebensgemeinschaften mit Kindern	49,0	18,1	100,0
mit 1 Kind	31,7	11,7	64,7
mit 2 Kindern	14,3	5,3	29,2
mit 3 und mehr Kindern	/	/	/
Alleinerziehende	76,7	28,3	100,0
mit 1 Kind	54,4	20,1	70,9
mit 2 Kindern	17,6	6,5	22,9
mit 3 und mehr Kindern	/	/	/
darunter alleinerziehende Mütter	66,2	24,4	100,0
mit 1 Kind	46,0	17,0	69,5
mit 2 Kindern	16,0	5,9	24,2
mit 3 und mehr Kindern	/	/	/

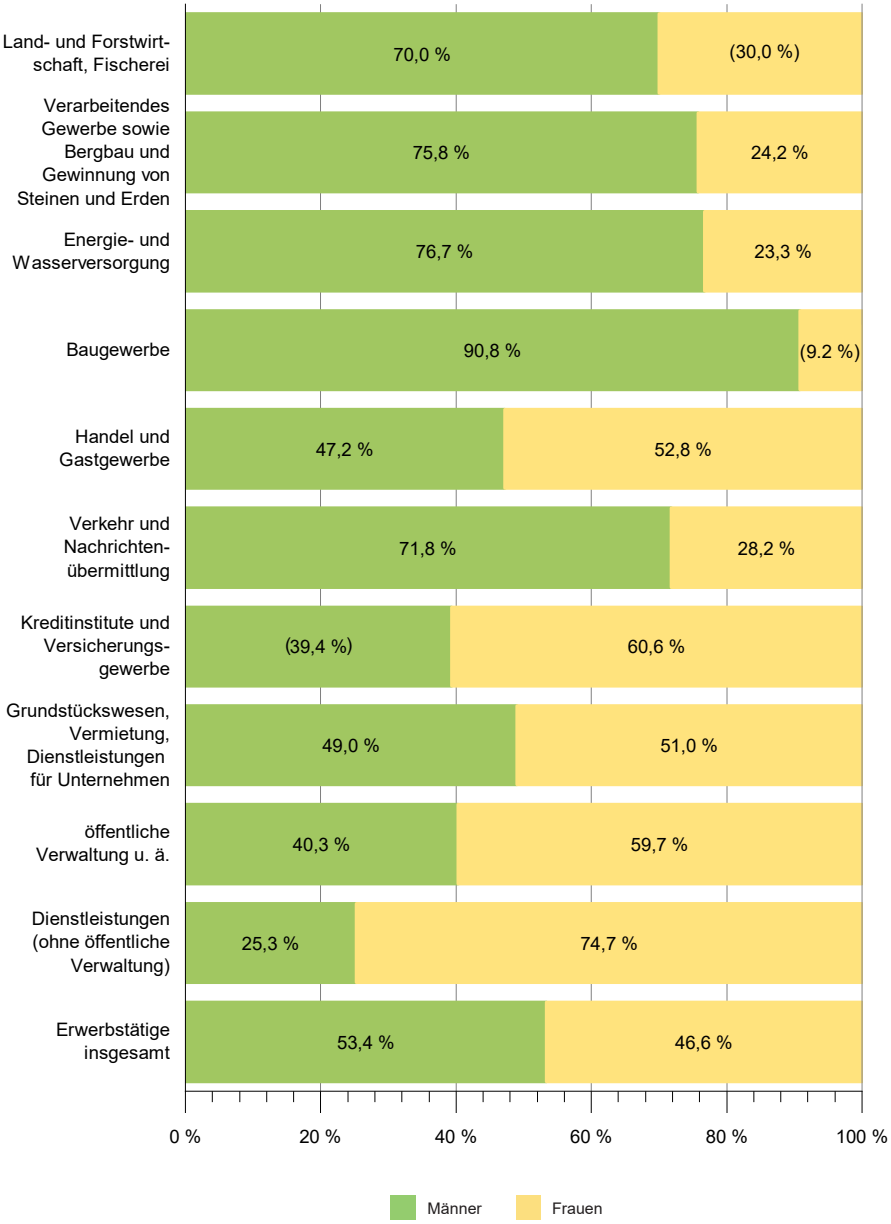
[1] Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz

62. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 2018 nach Wirtschaftsunterbereichen, Stellung im Beruf und monatlichem Einkommen - Mikrozensus

Merkmal	Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 2018				
	insgesamt	davon		Anteil an Erwerbstätigen insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1 000			%	
Erwerbstätige insgesamt	**1 020,3**	**544,8**	**475,5**	**53,4**	**46,6**
Nach Wirtschaftsunterbereichen[1]					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19,5	13,7	(6,9)	70,0	(30,0)
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	167,8	127,3	40,6	75,8	24,2
Energie- und Wasserversorgung	19,3	14,8	/	76,7	/
Baugewerbe	104,5	94,8	(9,7)	90,8	(9,2)
Handel und Gastgewerbe	168,6	79,6	89,0	47,2	52,8
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	78,3	56,2	22,1	71,8	28,2
Finanz- und Versicherungsgewerbe	23,3	(9,2)	14,1	39,4	60,6
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	110,3	54,0	56,2	49,0	51,0
öffentliche Verwaltung u. ä.	80,7	32,5	48,2	40,3	59,7
öffentliche und private Dienstleistungen	248,0	62,7	185,3	25,3	74,7
Nach Stellung im Beruf					
Selbstständige	71,0	47,7	23,2	67,2	32,8
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/
Beamt(e)/-innen	30,9	16,9	14,0	54,6	45,4
Angestellte	639,4	270,2	369,2	42,3	57,7
Arbeiter/-innen	247,9	191,8	56,1	77,4	22,6
Auszubildende	30,0	17,9	12,1	59,8	40,2
Nach monatlichem Nettoeinkommen					
unter 150 EUR	/	/	/	/	/
150 bis unter 300 EUR	(6,6)	/	/	/	/
300 bis unter 500 EUR	22,9	(9,4)	13,5	41,1	58,9
500 bis unter 700 EUR	33,5	11,8	21,8	35,1	64,9
700 bis unter 900 EUR	54,5	20,5	34,0	37,7	62,3
900 bis unter 1 100 EUR	84,0	27,2	56,8	32,4	67,6
1 100 bis unter 1 300 EUR	125,9	59,4	66,5	47,2	52,8
1 300 bis unter 1 500 EUR	130,3	73,1	57,1	56,1	43,9
1 500 bis unter 1 700 EUR	124,4	72,1	52,2	58,0	42,0
1 700 bis unter 2 000 EUR	135,3	79,6	55,7	58,9	41,1
2 000 bis unter 2 300 EUR	93,2	57,0	36,2	61,2	38,8
2 300 bis unter 2 600 EUR	52,2	33,6	18,6	57,7	35,6
2 600 bis unter 2 900 EUR	29,3	18,0	11,2	61,6	38,4
2 900 und mehr EUR	74,0	49,6	24,4	67,0	33,0
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	/	/
ohne Angabe und ohne Einkommen	49,0	27,8	21,3	56,7	43,3

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus

Abb. K: Männeranteil/Frauenanteil der Erwerbstätigen in den Wirtschaftsunterbereichen Jahresdurchschnitt 2018 - Mikrozensus



III. Gesundheitswesen

Bei den Grunddaten handelt es sich um eine jährliche Vollerhebung der Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, ihrer organisatorischen Einheiten, personellen und sachlichen Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Daneben sind Angaben über die Krankenhauskosten, über die Zahl der Krankenhauspatientinnen und Krankenhauspatienten und die Art ihrer Erkrankungen sowie über Ausbildungsstätten an Krankenhäusern zu machen. Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage.

Die Krankenhausdiagnosestatistik ist eine auf den Krankenhausaufenthalt bezogene Totalerhebung, bei der für jeden aus dem Krankenhaus entlassenen vollstationären Patienten (einschließlich der im Krankenhaus Verstorbenen) ein Datensatz erhoben wird. Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten wird jeder Krankenhausaufenthalt nachgewiesen. Als Diagnose wird die zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus bekannte Hauptdiagnose erfragt.

Die Statistik über Schwangerschaftsabbrüche ist eine vierteljährliche Totalerhebung, die vom Statistischen Bundesamt durchgeführt wird. Die Inhaberinnen und Inhaber der Arztpraxen und die Leiterinnen und Leiter der Krankenhäuser, in denen die Eingriffe vorgenommen werden, melden die durchgeführten Schwangerschaftsabbrüche. Nach Auswertung der Daten werden die Ergebnisse vom Statistischen Bundesamt auch den Statistischen Landesämtern zur Verfügung gestellt.

Glossar

Aufgestellte Betten
Aufgestellte Betten sind alle Betten, die in den Krankenhäusern oder in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen betriebsbereit aufgestellt sind. Nicht einbezogen werden Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für Neugeborene.

Berechnungs- bzw. Belegungstag (Pflegetag)
Als Berechnungs- bzw. Belegungstag (Pflegetag) gelten Aufnahmetag (auch bei Stundenfällen) und jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes oder des Aufenthaltes in Vorsorge oder Rehabilitationseinrichtungen. Entlassungs- und Verlegungstage werden nicht mitgezählt.

Bettenauslastung
Die Bettenauslastung gibt die Nutzung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser oder des Aufenthaltes in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Jahresdurchschnitt an.

Fallzahl
Die Fallzahl (einschließlich Stunden- und Sterbefälle) wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt.

Hauptamtliche Ärzte
Zu den hauptamtlichen Ärzten zählen alle in der Einrichtung fest angestellten Ärzte und Ärztinnen. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte und Ärztinnen sind nicht enthalten.

Krankenhäuser
Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten, mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten zu erkennen, zu heilen und ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen die Patientinnen und Patienten untergebracht und verpflegt werden können.

Nichtärztliches Personal
Das nichtärztliche Personal umfasst folgende Personalgruppen: Pflegedienst, medizinisch-technischer Dienst, Funktionsdienst, klinisches Hauspersonal, Wirtschafts- und Versorgungsdienst, technischer Dienst, Verwaltungsdienst, Sonderdienste und sonstiges Personal.

Verweildauer
Verweildauer wird die durchschnittliche Anzahl der Tage zur gesundheitlichen Betreuung einer Patientinnen bzw. eines Patienten im Krankenhaus genannt.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
Nach § 107 Abs. 2 SGB V dienen Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen der stationären Behandlung von Patientinnen und Patienten. Aufgabe ist es, eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge).

Durch den Aufenthalt in einer solchen Einrichtung soll eine Krankheit geheilt, ihre Verschlimmerung verhütet oder Krankheitsbeschwerden gelindert werden. Im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung wird der dort erlangte Behandlungserfolg in einer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung gesichert oder gefestigt. Außerdem ist es Ziel, eine drohende Behinderung oder Pflegebedürftigkeit abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, auszugleichen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern (Rehabilitation).

Die Einrichtungen müssen fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sein, den Gesundheitszustand der Behandelten nach einem ärztlichen Behandlungsplan durch Anwendung von Heilmitteln (einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie) zu verbessern. Ferner wird den Patientinnen und Patienten durch andere geeignete Maßnahmen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte geholfen.

In Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen müssen Patientinnen und Patienten untergebracht und verpflegt werden können.

1. Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser 1991 - 2017

Jahr	Kranken-häuser	Aufge-stellte Betten	Berech-nungs- und Belegungs-tage	Fallzahl	Durchschnittliche Betten-auslas-tung	Durchschnittliche Ver-weil-dauer	Haupt-amtliche Ärzt(e)/ -innen	Nicht-ärztliches Personal
	Anzahl				%	Tage	Vollkräfte im Jahres-durchschnitt	
1991	71	25 572	7 014 862	452 169	75,2	15,5	3 133	28 190
1992	71	23 961	6 611 920	473 533	75,4	14,0	2 935	27 252
1993	69	22 116	6 114 916	482 030	75,8	12,7	2 900	25 836
1994	69	20 514	5 919 476	504 252	79,1	11,7	3 014	25 786
1995	66	19 617	5 842 440	523 581	81,6	11,2	3 238	25 461
1996	62	19 534	5 794 887	534 285	81,1	10,8	3 289	25 459
1997	60	18 955	5 727 496	542 019	82,8	10,6	3 335	24 617
1998	59	18 763	5 644 612	550 792	82,4	10,2	3 468	24 388
1999	58	18 689	5 550 656	566 193	81,4	9,8	3 452	23 685
2000	56	18 279	5 496 197	570 884	82,2	9,6	3 470	23 318
2001	55	18 122	5 374 740	574 767	81,3	9,4	3 511	23 258
2002	54	17 765	5 248 849	582 844	81,0	9,0	3 521	23 710
2003	53	17 378	5 084 164	576 647	80,2	8,8	3 508	23 219
2004	51	17 332	4 908 910	563 892	77,4	8,7	3 654	22 877
2005	50	17 129	4 842 291	563 947	77,5	8,6	3 831	22 493
2006	50	16 833	4 764 592	563 289	77,6	8,5	3 761	22 006
2007	50	16 745	4 756 606	579 516	77,8	8,2	3 778	21 850
2008	50	16 622	4 669 858	584 177	77,0	8,0	3 784	21 662
2009	50	16 498	4 622 349	592 123	76,8	7,8	3 841	21 740
2010	50	16 527	4 598 744	594 250	76,2	7,7	3 900	21 433
2011	49	16 388	4 498 117	591 354	75,2	7,6	4 001	21 295
2012	49	16 294	4 492 551	602 741	75,3	7,5	4 152	21 316
2013	48	16 332	4 443 286	606 332	74,5	7,3	4 343	21 782
2014	48	16 236	4 401 590	614 949	74,3	7,2	4 444	21 675
2015	48	16 069	4 349 967	603 769	74,2	7,2	4 543	21 772
2016	48	15 894	4 313 758	606 830	74,2	7,1	4 473	20 977
2017	48	15 756	4 268 033	604 834	74,2	7,1	4 574	21 220

2. Ausgewählte Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1991 - 2017

Jahr	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	Aufgestellte Betten	Pflegetage	Fallzahl	Durchschnittliche Bettenauslastung	Durchschnittliche Verweildauer	Hauptamtliche Ärzt(e)/-innen	Nichtärztliches Personal
	Anzahl				%	Tage	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	
1991	20	1 811	426 904	13 408	64,6	31,8	58	1 045
1992	17	1 685	452 384	14 660	73,4	30,9	49	849
1993	17	2 045	570 026	19 622	76,4	29,1	66	956
1994	15	1 927	645 093	21 589	91,7	29,9	72	892
1995	14	2 187	682 864	23 250	85,5	29,4	87	932
1996	18	3 106	885 956	30 332	77,9	29,2	105	1 296
1997	16	2 913	605 674	23 672	57,0	25,6	115	1 128
1998	18	3 389	867 202	34 793	70,1	24,9	136	1 330
1999	18	3 371	918 726	36 832	74,7	24,9	138	1 371
2000	19	3 594	1 094 135	43 173	83,2	25,3	159	1 657
2001	19	3 518	1 078 670	44 106	84,0	24,5	155	1 649
2002	20	3 663	1 095 168	42 507	81,9	25,8	162	1 778
2003	21	3 733	1 083 801	41 966	79,5	25,8	161	1 778
2004	20	3 663	1 027 275	41 154	76,6	25,0	161	1 699
2005	20	3 663	1 032 127	39 834	77,2	25,9	170	1 687
2006	20	3 678	1 057 096	42 600	78,7	24,8	169	1 679
2007	19	3 587	1 108 155	44 925	84,6	24,7	159	1 635
2008	19	3 587	1 125 191	46 374	85,7	24,3	162	1 628
2009	19	3 579	1 143 042	46 495	87,5	24,6	162	1 650
2010	20	3 578	1 105 303	44 671	84,6	24,7	163	1 681
2011	20	3 575	1 031 787	41 773	79,1	24,7	167	1 678
2012	20	3 580	1 074 335	43 309	82,0	24,8	160	1 660
2013	20	3 576	1 083 052	43 951	83,0	24,6	174	1 691
2014	20	3 561	1 112 774	46 102	85,6	24,1	177	1 675
2015	20	3 576	1 125 022	46 281	86,2	24,3	176	1 681
2016	21	3 690	1 167 181	47 028	86,4	24,8	180	1 766
2017	21	3 696	1 119 314	46 621	83,0	24,0	184	1 781

3. Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patientinnen und Patienten und deren durchschnittliche Verweildauer 2017 nach den häufigsten Hauptdiagnosen

Pos. Nr. ICD-10	Hauptdiagnose[1]	Patientinnen und Patienten				Durchschnittl. Verweildauer
		insgesamt	männlich	weiblich	je 10 000 der durchschnittl. Bevölkerung[2]	
		Anzahl				Tage
I501	Linksherzinsuffizienz	12 472	6 070	6 402	55,9	9,0
Z380	Einling, Geburt im Krankenhaus	10 859	5 520	5 339	48,7	3,2
I702	Atherosklerose der Extremitätenarterien	7 496	4 988	2 508	33,6	9,0
S060	Gehirnerschütterung	7 032	3 565	3 467	31,5	2,4
I251	Atherosklerotische Herzkrankheit	6 582	4 675	1 907	29,5	4,6
I100	Benigne essentielle Hyptertonie	5 516	1 722	3 794	24,7	4,3
I500	Rechtsherzinsuffizienz	5 208	2 565	2 643	23,4	10,6
J441	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, n. n. bez.	5 089	3 050	2 039	22,8	8,1
R55	Synkope und Kollaps	4 652	2 159	2 493	20,9	4,7
I214	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	4 633	2 932	1 701	20,8	7,8
E86	Volumenmangel	4 352	1 599	2 753	19,5	6,5
M171	Sonstige primäre Gonarthrose	4 351	1 721	2 630	19,5	9,6
F100	Psychische u. Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation (akuter Rausch)	3 906	2 987	919	17,5	1,9
F102	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom	3 901	3 042	859	17,5	13,2
N390	Harnwegsinfektion, Lokalisation n. n. bez.	3 866	1 726	2 140	17,3	6,7
I200	Instabile Angina pectoris	3 784	2 341	1 443	17,0	4,2
M544	Lumboischialgie	3 648	1 557	2 091	16,4	6,1
I480	Vorhofflattern	3 619	1 593	2 026	16,2	4,5
M511	Lumbale und sonst. Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	3 577	1 890	1 687	16,0	6,6
J189	Pneumonie, n. n. bez.	3 458	1 958	1 500	15,5	8,5
K409	Hernia inguinalis, einseitig o. ohne Seitenangabe, ohne Einklemm. u. ohne Gangrän	3 441	3 150	291	15,4	2,0
O80	Spontangeburt eines Einlings	3 310	x	3 310	14,8	3,0
J209	Akute Bronchitis, n. n. bez.	3 294	1 637	1 657	14,8	5,2
M161	Sonstige primäre Koxarthrose	3 242	1 403	1 839	14,5	10,7
I208	Sonstige Formen der Angina pectoris	3 183	3 045	138	14,3	3,6
I481	Vorhoffflimmern	3 167	1 650	1 517	14,2	4,6
A099	Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs	3 166	1 312	1 854	14,2	3,8
I119	Hypertensive Herzkrankheit ohne (kongestive) Herzinsuffizienz	3 102	1 081	2 021	13,9	4,0
K573	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszeß	2 992	1 215	1 777	13,4	5,8
C341	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)	2 898	1 985	913	13,0	6,2

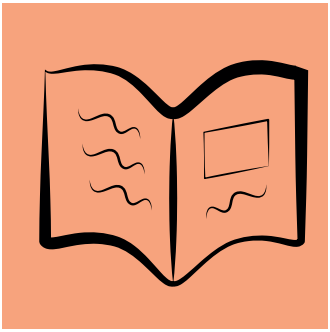
[1] nur für Patientinnen und Patienten insgesamt
[2] durchschnittliche Bevölkerung 2017 auf Basis des Zensus 2011

4. Schwangerschaftsabbrüche seit 2000 (Wohnsitz der Frauen im Land Sachsen-Anhalt)

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	nach der Begründung des Abbruchs					
Medizinische Indikation	187	78	63	87	58	71
Kriminologische Indikation	3	-	-	-	-	-
Beratungsregelung	5 180	4 699	4 015	3 479	3 252	3 233
	nach dem Familienstand der Schwangeren					
Ledig	2 351	2 772	2 751	2 456	2 223	2 186
Verheiratet	2 582	1 772	1 262	990	954	987
Verwitwet	30	25	1	8	1	5
Geschieden	407	208	164	112	132	126
	nach vorangegangenen Lebendgeborenen					
Keine	1 408	1 497	1 223	946	928	875
1	1 780	1 722	1 397	1 169	993	1 039
2	1 561	1 162	1 046	990	937	935
3	438	285	297	291	317	305
4	126	74	77	116	82	97
5 und mehr	57	37	38	54	53	53
	nach ausgewählten Arten des Eingriffs					
Curettage	293	126	143	321	267	228
Vakuumaspiration	4 804	4 193	3 226	2 432	2 167	2 195
Medikamentöser Abbruch	159	70	51	60	75	105
Mifegyne	113	388	653	738	801	775
	nach Dauer (vollendete Wochen) der abgebrochenen Schwangerschaft[1]					
unter 5	-	-	226	210	213	197
5 - 6	-	-	1 177	1 002	906	963
7 - 8	-	-	1 455	1 283	1 235	1 227
9 - 11	-	-	1 175	1 003	909	852
12 - 15	-	-	16	18	10	16
16 - 18	-	-	11	11	8	16
19 - 21	-	-	7	20	10	15
22 und mehr	-	-	11	19	19	18
	nach Ort des Eingriffs					
Krankenhaus (ambulant)	1 490	1 907	1 774	1 632	1 476	1 449
Krankenhaus (stationär)	1 552	441	171	100	62	82
Gynäkologische Praxis	2 328	2 429	2 133	1 834	1 772	1 773

[1] ab 2010 neue Gruppierung der Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft

Quelle: Statistisches Bundesamt



IV. Bildung

Allgemeinbildende Schulen
Die Angaben beruhen auf der jährlich an allen allgemeinbildenden öffentlichen Schulen und Ersatzschulen des Landes Sachsen-Anhalt durchgeführten Erhebung.

Rechtliche Grundlage dafür ist die Verordnung über die Erhebung von statistischen Daten im Schulbereich vom 18.09.1995 (GVBl. LSA S. 251), zuletzt geändert durch 2. Verordnung vom 15.05.2002 (GVBl. LSA S. 267). Alle verwendeten Begriffe beziehen sich auf das Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt i. d. F. der Bekanntmachung vom 09.08.2018 (GVBl. LSA S. 244) sowie Erlasse des Ministeriums für Bildung.

Für alle im Land Sachsen-Anhalt wohnenden Kinder und Jugendlichen besteht die Schulpflicht. Sie beginnt für Kinder, die bis zum 30. Juni das 6. Lebensjahr vollenden, mit dem folgenden Schuljahr und endet nach 12 Jahren. Für alle Schulpflichtigen besteht eine Vollzeitschulpflicht von 9 Jahren. Die gesetzliche Schulpflicht von 12 Jahren wird durch den Unterricht an einer berufsbildenden Schule erfüllt, sofern nicht weiterhin das allgemeinbildende Schulwesen besucht wird.

Der im Schulgesetz vorgeschriebene Bildungs- und Erziehungsauftrag gilt für alle öffentlichen Schulen und Ersatzschulen. Öffentliche Schulen sind Schulen, deren Träger die Gemeinden, die Landkreise oder das Land sind. Ersatzschulen sind Schulen, deren Träger entweder natürliche oder juristische Personen des privaten Rechts oder Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften sind, die die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzen.

Zu den allgemeinbildenden Schulen gehören:

- Grundschulen
- Sekundarschulen
- Gemeinschaftsschulen
- Gymnasien
- Gesamtschulen
- Freie Waldorfschulen
- Förderschulen
- Schulen des Zweiten Bildungsweges

Aufstiegsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)
Rechtsgrundlage ist § 27 des Bundesgesetzes zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz - AFBG) vom 23.04.1996 (BGBl. I S. 623), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 12.07.2018 (BGBl. I S. 1147).

Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
Rechtsgrundlage ist § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz - BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.12.2010 (BGBl. I S. 1952, 2012 I S. 197), zuletzt geändert durch das 25. BAföGÄndG vom 23.12.2014 (BGBl. I Nr. 64, S. 2475) und Artikel 2 des Gesetzes vom 12.07.2018 (BGBl. I S. 1147).

Ausbildungsförderung wird für den Besuch von weiterführenden allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen ab Klasse 10 sowie von Abendschulen, Kollegs, höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen nach Maßgabe des Gesetzes geleistet.

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass es sich um öffentliche Schulen oder um genehmigte Ersatzschulen handelt. Darüber hinaus kann auch die Teilnahme an Fernunterrichtslehrgängen und die Ableistung von Praktika förderungsfähig sein.

Soll die Zahl der Geförderten zum finanziellen Aufwand für das BAföG in Beziehung gesetzt werden, so wird sie als durchschnittlicher Monatsbestand (arithmetisches Mittel aus den 12 Monatsbeständen) bestimmt. Es handelt sich hier also um eine fiktive Zahl, mit deren Hilfe z. B. der durchschnittliche monatliche Förderungsbetrag pro Kopf berechnet werden kann.

Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen
Die Angaben beruhen auf der jährlich an allen berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen des Landes Sachsen-Anhalt durchgeführten Erhebung.

Rechtliche Grundlagen sind:

- Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt in der Fassung der Bekanntmachung vom 09.08.2018 (GVBl. LSA S. 244), in der derzeit geltenden Fassung
- Verordnung über die Erhebung von statistischen Daten im Schulbereich vom 18.09.1995 (GVBl. LSA S. 251), zuletzt geändert durch Zweite Verordnung vom 15.05.2002 (GVBl. LSA S. 267)
- Statistik über die Ausbildung in Schulen für Berufe im Gesundheitswesen lt. Erlass des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt vom 29.10.2012 (MBl. LSA S. 590)

Die berufsbildenden Schulen vermitteln berufliche Bildungsinhalte und erweitern die erworbene allgemeine Bildung. Sie verleihen berufsbildende und allgemeinbildende Abschlüsse und Berechtigungen.

In der Regel sind an einer berufsbildenden Schule mehrere Schulformen vorhanden. Im Rahmen der statistischen Erhebung wird jede einzelne Schulform als eine Einrichtung gezählt (Mehrfachzählung).

Zu den berufsbildenden Schulen gehören:

- Teilzeitberufsschulen
- Berufsvorbereitungsjahr
- Berufsgrundbildungsjahr
- Berufsfachschulen
- Fachschulen
- Fachoberschulen
- Fachgymnasien

Schulen für Berufe im Gesundheitswesen

Berufsbildungsstatistik
Für Zwecke der Planung und Ordnung der Berufsausbildung werden jährlich am 31.12. bei den für die Berufsausbildung zuständigen Stellen (z. B. Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern) Daten über die berufliche Ausbildung ermittelt.

Rechtliche Grundlagen sind das Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23.03.2005 (BGBl. I S. 931), zuletzt geändert durch Artikel 15 Abs. 90 des Gesetzes vom 05.02.2009 (BGBl. I S. 160), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.01.1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25.07.2013 (BGBl. I S. 2749).

Erhoben werden die Angaben zu § 88 Abs. 1 BBiG. Die Auskunftsverpflichtung ergibt sich aus § 88 Abs. 3 BBiG in Verbindung mit § 15 BStatG.

Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz
Auf der Grundlage des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (BQFG) wird die Statistik über die Verfahren zur Feststellung der Gleichwertigkeit nach diesem Gesetz und nach anderen berufsrechtlichen Gesetzen und Verordnungen durchgeführt.

Die Statistik liefert Daten zu Strukturen und Entwicklungen im Bereich der Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse. Rechtliche Grundlagen für die Bundesstatistik sind § 17 Absatz 4 BQFG vom 06.12.2011 (BGBl. I S. 2515) in Verbindung mit §15 Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.01.1987 (BGBl. I S. 462, 465), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21.07.2016 (BGBl. I S. 1768).

Für die Landesstatistik ergeben sich die rechtlichen Grundlagen aus dem § 18 Absatz 4 BQFG LSA vom 30.06.2014 (GVBl. LSA Nr. 13/2014 S. 350) in Verbindung mit § 15 Absatz 2 StatG LSA.

Hochschulstatistik
Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen sowie für die Berufsakademien (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) vom 2.11.1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2.03.2016 (BGBl. I S. 342) i. V. m. dem Bundesstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 20.10.2016 (BGBl. I S. 2394).

Zur Darstellung der Entwicklung wurden in einigen hier veröffentlichten Tabellen für Sachsen-Anhalt vergleichbare Daten für Vorjahre aufgenommen, die noch nach Systematiken und Nomenklaturen der Hochschulausbildung in der ehemaligen DDR erhoben und aufbereitet wurden.

Glossar

Anerkennungsverfahren
Es werden die Anzahl der im Kalenderjahr durchgeführten Anerkennungsverfahren zur Feststellung der Gleichwertigkeit der im Ausland erworbenen Berufsqualifikation für bundesrechtlich bzw. landesrechtlich geregelte Berufe erfasst. Ein Antrag wird gezählt, wenn die Antragsunterlagen vollständig vorliegen und damit die Frist für das Anerkennungsverfahren läuft.

Ausbildungsjahr
Seit 2016 ist das Ausbildungsjahr zu melden und wird nicht anhand der im Ausbildungsvertrag festgelegten Angaben zu Beginn und Ende berechnet. Auszubildende, die ihre betriebliche Berufsausbildung im Berichtsjahr begonnen haben und bei denen eine vorhandene allgemeine oder berufliche Vorbildung (z. B. Abitur, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsfachschule) angerechnet wurde, werden im 2. Ausbildungsjahr nachgewiesen.

Ausbildungsstätten (BAföG)
Als Ausbildungsstätten gelten hier alle Einrichtungen (Schulen, Hochschulen, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem BAföG förderungsfähige Ausbildung vermitteln.

Auszubildende
Dazu zählen Personen, die aufgrund eines Ausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz eine betriebliche Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf durchlaufen. Ihre Ausbildung erfolgt durch das unmittelbare Lernen am Arbeitsplatz oder in den betrieblichen bzw. überbetrieblichen Ausbildungswerkstätten in Verbindung mit dem gleichzeitigen Besuch einer Berufsschule mit Teilzeitunterricht (Duales Ausbildungssystem).

Nicht zu den Auszubildenden zählen Jugendliche, die ihre Berufsausbildung ausschließlich durch den Besuch einer vollzeitschulischen Einrichtung erhalten; Personen, die im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses (Vorbereitungsdienst für Beamtinnen und

Beamte) ausgebildet werden; Praktikantinnen und Praktikanten sowie Umschülerinnen und Umschüler.

Berufliche Gymnasien (bis Schuljahr 2017/18 = Fachgymnasien)
Sie führen als gymnasiale Oberstufe mit berufsbezogenen Fachrichtungen zur allgemeinen Hochschulreife. Es werden insbesondere berufsorientierte Fachkenntnisse vermittelt, die zur Persönlichkeitsbildung sowie zur Berufs- und Studienwahl der Schülerinnen und Schüler beitragen.

Berufsfachschulen
Sie bieten eine Vielfalt von Ausbildungsmöglichkeiten. Die Dauer des Besuchs dieser Schulen ist unterschiedlich, ebenso variieren auch die Zugangsvoraussetzungen.

Die Bildungsgänge gliedern sich in:

- Berufsfachschulen ohne beruflichen Abschluss: Führen zu einer breit angelegten beruflichen Grundbildung, die fachrichtungsbezogen der Vorbereitung auf eine berufliche Ausbildung dient.
- Berufsfachschulen mit beruflichem Abschluss: Sollen fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten vermitteln und zur selbstständigen Wahrnehmung von Tätigkeiten in den entsprechenden Aufgabenfeldern befähigen.

Berufsgrundbildungsjahr
Es vermittelt den Jugendlichen eine berufliche Grundbildung, allgemeine und auf der Breite eines Berufsbereiches fachtheoretische und fachpraktische Lerninhalte. Im Schuljahr 2015/16 wurden letztmalig Schülerinnen und Schüler aufgenommen.

Berufsvorbereitungsjahr
Es werden den Jugendlichen fachliche und allgemeine Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen einer beruflichen Tätigkeit vermittelt. Ein Wechsel in ein duales Berufsausbildungsverhältnis ist jederzeit möglich.

Bildungsangebote des zweiten Bildungsweges
Dazu gehören:

- die Abendschule (Abendklassen an Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien): sie ist eine Schule, die Berufstätige im Abendunterricht zu den mittleren Schulabschlüssen oder zum Abitur führt;
- das Kolleg: es ist eine Schulform, die Erwachsene, die sich bereits im Berufsleben bewährt haben, zum Abitur führt;
- Schulen des Zweiten Bildungsweges (Abendgymnasium/Kolleg): sie werden als eigenständige Schulen in Halle (Saale) und Magdeburg geführt.

Fächergruppen
Zusammenfassung mehrerer Studienbereiche zu 8 großen Gruppen.

Zum Wintersemester 2015/16 fand eine Revision der Fächersystematiken in der Hochschulstatistik statt. Studienfächer wurden zu einem Studienfach zusammengefasst, Studienbereiche wurden anderen Fächergruppen zugeordnet und Fächergruppen erhielten neue Bezeichnungen.

Fachhochschulen
Sie bieten gegenüber den Universitäten eine kürzere, stärker anwendungsbezogene Ausbildung, insbesondere in Studiengängen für Ingenieure und für Berufe in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik. Verwaltungsfachhochschulen sind verwaltungsinterne Fachhochschulen, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nicht technischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden.

Fachoberschulen
Sie vermitteln den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte berufliche Bildung und befähigen sie, ihren Bildungsweg an einer Fachhochschule fortsetzen zu können.

Fachschulen
Sie führen zu qualifizierten Abschlüssen der beruflichen Weiterbildung und haben zum Ziel, Fachkräfte mit in der Regel beruflicher Erfahrung zu befähigen:

- Führungsaufgaben in Betrieben, Unternehmen, Verwaltungen und Einrichtungen zu übernehmen und/oder
- selbstständig verantwortungsvolle Tätigkeiten auszuführen.

Förderschulen
In der Förderschule werden Schülerinnen und Schüler aller Schuljahrgänge unterrichtet. Sie wird von Schülerinnen und Schülern besucht, die wegen der Beeinträchtigung einer oder mehrerer Funktionen einer besonderen Förderung bedürfen.

Förderschulen sind insbesondere:

- Förderschulen für Blinde und Sehgeschädigte
- Förderschulen für Gehörlose und Hörgeschädigte
- Förderschulen für Körperbehinderte
- Förderschulen für Lernbehinderte
- Förderschulen für Sprachentwicklung
- Förderschulen mit Ausgleichsklassen
- Förderschulen für Geistigbehinderte

In einer Förderschule können Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Behinderungsarten auch gemeinsam unterrichtet werden. Entsprechend den individuellen Voraussetzungen können alle Abschlüsse der allgemeinbildenden Schulen erworben werden.

Fortbildungsstätten (AFBG)
Als Fortbildungsstätten gelten alle Einrichtungen (öffentliche und private Schulen, öffentliche und private Institute, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) förderungsfähige Fortbildung vermitteln.

Freie Waldorfschulen
Die Freie Waldorfschule ist eine Ersatzschule von besonderer pädagogischer Prägung. Sie gründet sich auf die Pädagogik Rudolf Steiners, wonach Kinder mit verschiedenen Begabungen und unterschiedlicher sozialer Herkunft in einem einheitlichen Bildungsgang in ihren individuellen Fähigkeiten bestmöglich gefördert werden. Der Ausbildungsgang endet zunächst mit dem 12. Schuljahrgang. Danach wird die Qualifikationsphase zur Vorbereitung auf die der Nichtschülerabiturprüfung ähnlichen Abiturprüfung an Freien Waldorfschulen angeboten.

Geförderte (AFBG)
Nach dem AFBG können Handwerker und andere Fachkräfte, die sich auf einen Fortbildungsabschluss zum/zur Handwerks- oder Industriemeister/-in, Techniker/-in, Fachkaufmann/-frau, Fachkrankenpfleger/-in, Betriebswirt/-in oder eine vergleichbare Qualifikation vorbereiten, die Ausbildungsförderung beantragen. Voraussetzung ist eine nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder nach der Handwerksordnung (HwO) anerkannte, abgeschlossene Erstausbildung oder ein vergleichbarer Berufsabschluss.

Bedingung ist, dass der angestrebte Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen- und Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachschulabschlusses liegen muss.

Nicht gefördert werden Fortbildungsabschlüsse, die oberhalb der Meisterebene liegen wie z. B. ein Hochschulabschluss.

Geförderte (BAföG)
Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem BAföG alle Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderungsfähige Ausbildungsstätte besuchen.

Gemeinschaftsschulen
Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 sind die ersten Gemeinschaftsschulen in Sachsen-Anhalt gestartet. Sie entwickeln sich durch Umwandlung einer bestehenden Schule beginnend mit dem 5. Schuljahrgang und wachsen in den nächsten Schuljahren auf. Gemeinschaftsschulen in freier Trägerschaft können auch durch Neugründung, ebenfalls beginnend mit dem 5. Schuljahrgang, entstehen.

In allen Schuljahrgängen gibt es differenzierte, den Kompetenzen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler entsprechende Unterrichtsangebote. Ab dem 7. Schuljahrgang erhalten die Schülerinnen und Schüler auch Angebote, die an den möglichen Abschlüssen orientiert sind. Erst mit Beginn des 9. Schuljahrgangs werden die Schülerinnen und Schüler abschlussbezogen unterrichtet.

In der Gemeinschaftsschule werden Schülerinnen und Schüler ab dem 5. Schuljahrgang unterrichtet. Dabei wird weitgehend auf eine Unterscheidung nach Bildungsgängen verzichtet. Es können alle allgemeinbildenden Schulabschlüsse der Sekundarstufe I und II, also der Hauptschulabschluss, der Realschulabschluss und das Abitur, erreicht werden. Den Erwerb des Abiturs ermöglicht die Gemeinschaftsschule in einer eigenen gymnasialen Oberstufe oder durch verbindlich geregelte Zusammenarbeit mit einer anderen Schule.

Gesamtschulen
Die Gesamtschule vermittelt eine allgemeine und berufsorientierte Bildung. Entsprechend ihren Leistungen und Neigungen ermöglicht sie den Schülerinnen und Schülern eine Schwerpunktbildung, die sie zur Hochschulreife oder zu berufs- bzw. studienqualifizierenden Bildungsgängen führt.

In der Gesamtschule werden Schülerinnen und Schüler des 5. bis 12. bzw. 13. Schuljahrgangs unterrichtet.

Die Gesamtschule wird geführt als:

- Integrierte Gesamtschule: sie bildet eine pädagogische und organisatorische Einheit. In einem differenzierten Unterrichtssystem ermöglicht sie Bildungsgänge, die ohne Zuordnung zu unterschiedlichen Schulformen zu allen Abschlüssen der Sekundarstufen I und II führen.

  Der Unterricht der Schuljahrgänge 7 bis 10 wird im Klassenverband in einer mit den Jahrgangsstufen zunehmenden Anzahl von Fächern und Kursen erteilt. Die Schuljahrgänge 11 bis 13 bilden die gymnasiale Oberstufe. Auf Antrag kann ab dem 9. Schuljahrgang ein gymnasialer Zweig eingerichtet werden, dann bilden der 11. und 12. Schuljahrgang die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.

- Kooperative Gesamtschule: sie führt die Sekundarschule und das Gymnasium pädagogisch und organisatorisch zusammen. Der Unterricht wird überwiegend in schulformspezifischen Lerngruppen erteilt. Unterricht in schulformübergreifenden Lerngruppen ist möglich. Die Schuljahrgänge 11 und 12 bilden die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.

Grundschulen
Die Grundschule umfasst den 1. bis 4. Schuljahrgang. Sie vermittelt Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten für alle Schülerinnen und Schüler in einem gemeinsamen Bildungsgang. Der 1. und 2. Schuljahrgang bilden die Schuleingangsphase. Der Besuch der Schuleingangsphase kann entsprechend der Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers bis drei Schuljahre dauern.

Gymnasien
Das Gymnasium vermittelt eine vertiefte Allgemeinbildung, die befähigt, den Bildungsweg an einer Hochschule fortzusetzen. Es kann mit Zustimmung der obersten Schulbehörde als Schule mit inhaltlichen Schwerpunkten geführt werden. Im Gymnasium werden Schülerinnen und Schüler der Schuljahrgänge 5 bis 12 unterrichtet. Die Schuljahrgänge 11 und 12 werden als Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe geführt.

Hochschulen
Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen. Sie dienen der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium und bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Auswertung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung erfordern.

Hochschulpersonal
Die Angaben umfassen das gesamte am 01.12. des jeweiligen Jahres an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätige Personal, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht. Da außerdem Personen mit Zuordnung zu verschiedenen organisatorischen Einheiten der Hochschule von jeder Einheit gemeldet werden, handelt es sich bei den Daten zum Hochschulpersonal tatsächlich um die Zahl der Beschäftigungsfälle, nicht um die Zahl der beschäftigten Personen. Mit zum Teil unterschiedlichen Merkmalen wird das wissenschaftliche und künstlerische Personal und das Verwaltungs-, technische und sonstige Personal erfasst.

Klassenfrequenz
Unter Klassenfrequenz versteht man die durchschnittliche Anzahl der Schülerinnen und Schüler je Klasse.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge
Es werden nur solche Verträge gezählt, die im Berichtsjahr angetreten und bis zum 31. Dezember nicht vorzeitig gelöst wurden.

Schulen für Berufe im Gesundheitswesen
Hier werden Schülerinnen und Schüler für nichtakademische Gesundheitsfachberufe (z. B. Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Hebammen) ausgebildet.

Schulstufen
- Vorklassen: Vorklassen an Grundschulen (ab 2006/07 nicht mehr eingerichtet)
- Primarstufe: 1. bis 4. Schuljahrgang
- Sekundarstufe I: 5. bis 10. Schuljahrgang sowie Abendklassen an Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen
- Sekundarstufe II: 11. bis 12. bzw. 13. Schuljahrgang sowie Abendgymnasium und Kolleg
- Förderschulen: 1. bis 10. Schuljahrgang

Sekundarschulen
In der Sekundarschule werden Schülerinnen und Schüler des 5. bis 10. Schuljahrgangs unterrichtet. Die Sekundarschule umfasst:

- die Schuljahrgänge 5 und 6: Hier werden die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler gefördert und in die Lernanforderungen der Schuljahrgänge 7 bis 10 eingeführt. Am Ende des 6. Schuljahrgangs erfolgt die Einstufung in den abschlussbezogenen Unterricht in Abhängigkeit bestimmter Leistungsvoraussetzungen und entsprechend der Wahl der Erziehungsberechtigten.
- den auf den Hauptschulabschluss bezogenen Unterricht (7. bis 9. Schuljahrgang): Im hauptschulabschlussbezogenen Unterricht werden eine grundlegende Allgemeinbildung vermittelt und Voraussetzungen für eine solide berufliche Bildung und weiterführende Bildungsgänge geschaffen.
- den auf den Realschulabschluss bezogenen Unterricht (7. bis 10. Schuljahrgang): Im realschulabschlussbezogenen Unterricht wird eine erweiterte allgemeine und berufsorientierte Bildung vermittelt.
- kombinierte Klassen (7. bis 9. Schuljahrgang): Sie stellen eine von der Schulbehörde genehmigte Organisationsform dar. Ihre Einrichtung erfolgt entsprechend der Entscheidung der Schule oder bei Unterschreitung der Mindestschülerzahl für die Bildung einer Klasse des hauptschul- oder realschulabschlussbezogenen Unterrichts.
- Produktives Lernen (8. und 9. Schuljahrgang): Es wird im Sinne von § 11 des Schulgesetzes als Modellversuch durchgeführt. Produktives Lernen ist ein zweijähriges Bildungsangebot und stellt eine besondere Form des hauptschulabschlussbezogenen Unterrichts dar. Es ist eine in der Regelschule abweichende Organisationsform, die Allgemeinbildung mit individueller Berufsorientierung verbindet.

Studienanfängerinnen und Studienanfänger
Studierende, die im ersten Hochschulsemester an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind.

Studienbereiche
Zusammenfassung mehrerer verwandter Studienfächer der Studierenden- und Prüfungsstatistik.

Studienfächer
Nach den Definitionen der Hochschulstatistik die in Prüfungsordnungen festgelegten, ggf. sinngemäß vereinheitlichten Bezeichnungen für wissenschaftliche oder künstlerische Disziplinen, in denen ein wissenschaftlicher oder künstlerischer Abschluss möglich ist. Für Zwecke der bundeseinheitlichen Studierenden- und Prüfungsstatistik wird eine Fächersystematik benutzt, in der sehr spezielle hochschulinterne Studienfächer einer entsprechenden Schlüsselposition zugeordnet werden.

Bei der Darstellung der Studierenden nach Fächergruppen und Studienbereichen erfolgt die Zuordnung stets nach dem 1. Studienfach des 1. Studienganges.

Studierende
In einem Fachstudium immatrikulierte/eingeschriebene Studentinnen und Studenten ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten sowie Gasthörerinnen und Gasthörer. Nebenhörerinnen und Nebenhörer sind in dieser Veröffentlichung ab 1992 in den Ergebnissen enthalten.

Teilzeitberufsschulen
In der dualen Ausbildung erfüllen Teilzeitberufsschule und Ausbildungsbetrieb einen gemeinsamen Bildungsauftrag. Die Teilzeitberufsschule und der Ausbildungsbetrieb sind dabei jeweils eigenständige Lernorte und gleichberechtigte Partner.

Vollzeit-/Teilzeitmaßnahmen (AFBG)
Die Fortbildungsmaßnahme muss mindestens 400 Stunden umfassen.

Bei Vollzeitmaßnahmen müssen in der Regel Lehrveranstaltungen wöchentlich an 5 Werktagen mit mindestens 25 Unterrichtsstunden stattfinden. Vollzeitfortbildungen dürfen insgesamt nicht länger als drei Jahre dauern.

Bei Teilzeitmaßnahmen müssen die Lehrveranstaltungen innerhalb von acht Monaten mindestens 150 Unterrichtsstunden umfassen. Teilzeitmaßnahmen dürfen insgesamt nicht länger als vier Jahre dauern.

1. Schülerinnen und Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an allgemeinbildenden Schulen seit 1980

Jahr	Schüler/-innen	Klassen[1]	Klassenfrequenz[1]
	Anzahl		
1980	429 611	19 754	21,8
1985	366 213	18 871	19,4
1986	362 062	18 712	19,4
1987	359 628	18 451	19,5
1988	357 389	18 250	19,6
1989	362 943	18 413	19,7
1990	354 658	19 363	18,3
1991	371 644	19 657	18,9
1992	383 346	19 063	19,2
1993	389 665	18 652	19,8
1994	392 391	18 750	19,8
1995	390 210	18 678	19,7
1996	386 369	18 426	19,8
1997	374 351	18 054	19,6
1998	353 912	17 387	19,1
1999	331 402	16 276	19,1
2000	307 616	15 105	19,1
2001	291 226	13 880	18,9
2002	270 229	12 961	18,7
2003	250 436	12 075	18,4
2004	231 329	11 138	18,3
2005	215 557	10 503	18,0
2006	201 590	9 844	17,8
2007	183 622	9 424	17,6
2008	176 469	9 278	17,6
2009	173 799	9 206	17,8
2010	175 319	9 180	18,0
2011	177 800	9 171	18,3
2012	179 625	9 199	18,4
2013	182 491	9 234	18,5
2014	185 351	9 159	18,9
2015	188 245	9 189	19,1
2016	191 601	9 247	19,4
2017	194 361	9 222	19,7
2018[2]	195 897	9 343	19,6

[1] ab 1992 ohne Sekundarstufe II, da Kursunterricht
[2] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte Schüler/-innen auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 2005/06 nach Schulformen

Schulform	Schüler/-innen im Schuljahr[1]				
	2005/06	2010/11	2015/16	2017/18	2018/19[2]
	Personen				
Grundschule	62 719	65 644	69 198	73 213	73 713
Sekundarschule	64 075	44 354	39 972	37 961	37 827
Gemeinschaftsschule	-	-	8 141	12 799	13 977
Gymnasium	66 670	45 917	52 959	51 833	51 261
Integrierte Gesamtschule	2 720	2 896	4 349	4 955	5 121
darunter Gymnasialzweig	-	192	254	307	306
Kooperative Gesamtschule	2 353	2 155	1 708	1 683	1 653
davon Sekundarschulzweig	1 250	1 249	816	824	834
Gymnasialzweig	1 103	906	892	859	816
Freie Waldorfschule	576	685	978	1 028	1 065
Förderschulen	15 530	12 888	10 401	10 475	10 836
Abendsekundarschule[2]	240	219	150	83	108
Abendgymnasium	119	95	70	55	60
Kolleg	555	466	319	276	273
Insgesamt	**215 557**	**175 319**	**188 245**	**194 361**	**195 897**

1 ab Schuljahr 2014/15 Abendklassen an Sekundar- und Gemeinschaftsschulen
2 Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

3. Allgemeinbildende Schulen seit 2005/06 nach Schulformen

Schulform	Schulen im Schuljahr				
	2005/06	2010/11	2015/16	2017/18	2018/19
	Anzahl				
Grundschule	576	552	503	499	501
Sekundarschule	208	175	142	130	128
Gemeinschaftsschule	-	-	30	43	44
Gymnasium	95	81	80	81	82
Integrierte Gesamtschule	4	7	10	10	10
Kooperative Gesamtschule	3	3	2	2	2
Freie Waldorfschule	3	3	3	3	3
Förderschulen	129	119	103	98	99
Schulen des Zweiten Bildungsweges	2	2	2	2	2
Insgesamt	**1 020**	**942**	**875**	**868**	**871**

4. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 2005/06 nach Schulstufen und ausgewählten Schulformen

Schulstufe/ Schulform	Schüler/-innen im Schuljahr				
	2005/06	2010/11	2015/16	2017/18	2018/19[1]
	Personen				
Vorklassen	306	-	-	-	-
Primarstufe	62 594	65 875	69 496	73 564	74 070
Sekundarstufe I	110 473	86 800	95 893	97 382	98 241
darunter Sekundarschule	64 075	44 354	39 972	37 961	37 827
Gemeinschaftsschule	-	-	8 141	12 799	13 977
Gymnasium	41 431	37 241	41 793	40 311	39 930
Sekundarstufe II	26 654	9 756	12 455	12 940	12 747
Förderschulen	15 530	12 888	10 401	10 475	10 836
Insgesamt	**215 557**	**175 319**	**188 245**	**194 361**	**195 897**

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

5. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Allgemeinbildende Schulen insgesamt Schuljahr 2018/19		
	Schulen	Klassen[1]	Schüler/-innen[2]
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	26	304	6 720
Halle (Saale), Stadt	75	1 123	23 964
Magdeburg, Landeshauptstadt	72	938	21 789
Altmarkkreis Salzwedel	43	377	7 902
Anhalt-Bitterfeld	60	635	13 083
Börde	83	767	16 062
Burgenlandkreis	76	737	15 516
Harz	93	947	18 795
Jerichower Land	34	349	7 383
Mansfeld-Südharz	54	541	10 977
Saalekreis	70	754	16 113
Salzlandkreis	82	825	16 365
Stendal	50	527	10 374
Wittenberg	53	519	10 857
Sachsen-Anhalt	**871**	**9 343**	**195 897**
davon			
kreisfreie Städte	173	2 365	52 473
Landkreise	698	6 978	143 424

[1] nur Primar- und Sekundarstufe I
[2] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

6. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an Grundschulen Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Grundschulen		
	Schuljahr 2018/19		
	Schulen	Klassen	Schüler/-innen[1]
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	14	122	2 511
Halle (Saale), Stadt	39	404	8 559
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	371	8 031
Altmarkkreis Salzwedel	26	149	2 994
Anhalt-Bitterfeld	37	259	5 082
Börde	50	315	6 222
Burgenlandkreis	44	274	5 712
Harz	51	325	6 594
Jerichower Land	20	147	3 054
Mansfeld-Südharz	35	214	4 275
Saalekreis	45	323	6 708
Salzlandkreis	47	309	6 117
Stendal	26	191	3 816
Wittenberg	31	195	4 038
Sachsen-Anhalt	**501**	**3 598**	**73 713**
davon			
kreisfreie Städte	89	897	19 101
Landkreise	412	2 701	54 612

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

7. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an Sekundarschulen Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sekundarschulen Schuljahr 2018/19 Schulen	Klassen	Schüler/-innen[1]
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	5	60	1 284
Halle (Saale), Stadt	4	88	1 977
Magdeburg, Landeshauptstadt	3	25	597
Altmarkkreis Salzwedel	6	73	1 461
Anhalt-Bitterfeld	9	150	3 303
Börde	10	115	2 313
Burgenlandkreis	14	209	4 266
Harz	16	216	4 392
Jerichower Land	7	89	1 848
Mansfeld-Südharz	9	166	3 621
Saalekreis	13	202	4 164
Salzlandkreis	14	175	3 672
Stendal	9	123	2 511
Wittenberg	9	120	2 415
Sachsen-Anhalt	**128**	**1 811**	**37 827**
davon			
kreisfreie Städte	12	173	3 858
Landkreise	116	1 638	33 969

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

8. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemeinschaftsschulen		
	Schuljahr 2018/19		
	Schulen	Klassen	Schüler/-innen[1]
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	1	18	414
Halle (Saale), Stadt	4	74	1 701
Magdeburg, Landeshauptstadt	10	144	3 366
Altmarkkreis Salzwedel	3	39	888
Anhalt-Bitterfeld	2	24	480
Börde	8	119	2 478
Burgenlandkreis	1	8	165
Harz	4	36	654
Jerichower Land	1	17	360
Mansfeld-Südharz	-	-	-
Saalekreis	2	37	735
Salzlandkreis	5	81	1 716
Stendal	2	24	471
Wittenberg	1	25	546
Sachsen-Anhalt	**44**	**646**	**13 977**
davon			
kreisfreie Städte	15	236	5 481
Landkreise	29	410	8 496

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

9. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an Gymnasien Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gymnasien		
	Schuljahr 2018/19		
	Schulen	Klassen[1]	Schüler/-innen[2]
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	3	68	2 190
Halle (Saale), Stadt	9	192	6 024
Magdeburg, Landeshauptstadt	9	185	5 892
Altmarkkreis Salzwedel	3	62	1 917
Anhalt-Bitterfeld	4	102	3 072
Börde	8	152	4 503
Burgenlandkreis	8	147	4 365
Harz	11	201	5 652
Jerichower Land	3	61	1 818
Mansfeld-Südharz	3	81	2 394
Saalekreis	6	134	4 014
Salzlandkreis	5	121	3 744
Stendal	6	104	2 883
Wittenberg	4	91	2 793
Sachsen-Anhalt	**82**	**1 701**	**51 261**
davon			
kreisfreie Städte	21	445	14 103
Landkreise	61	1 256	37 158

[1] nur Sekundarstufe I
[2] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

10. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an Förderschulen Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Förderschulen Schuljahr 2018/19		
	Schulen	Klassen	Schüler/-innen[1]
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	3	36	321
Halle (Saale), Stadt	12	226	1 878
Magdeburg, Landeshauptstadt	10	123	1 092
Altmarkkreis Salzwedel	4	42	363
Anhalt-Bitterfeld	7	88	759
Börde	7	66	546
Burgenlandkreis	8	86	735
Harz	10	159	1 311
Jerichower Land	3	35	303
Mansfeld-Südharz	7	80	687
Saalekreis	4	58	492
Salzlandkreis	11	139	1 113
Stendal	7	85	690
Wittenberg	6	65	549
Sachsen-Anhalt	**99**	**1 288**	**10 836**
davon			
kreisfreie Städte	25	385	3 291
Landkreise	74	903	7 545

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

11. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen seit 2005/06 nach Schulformen

Schuljahr	Schulen[1]	Klassen	Schüler/-innen insgesamt	Schüler/-innen weiblich	Darunter im 1. Ausbildungs- bzw. Schuljahr
	Anzahl		Personen		
			Teilzeitberufsschulen		
2005/06	36	2 483	51 334	18 439	16 491
2010/11	31	2 122	38 939	13 963	11 721
2015/16	27	1 602	27 300	9 412	9 468
2017/18	26	1 500	26 758	8 771	9 410
2018/19[2]	26	1 518	26 811	8 625	9 651
			Berufsvorbereitungsjahr		
2005/06	22	258	3 240	1 068	3 240
2010/11	21	124	1 405	577	1 405
2015/16	19	140	1 522	589	1 522
2017/18	20	215	2 816	805	2 816
2018/19[2]	20	186	2 229	762	2 229
			Berufsgrundbildungsjahr[3]		
2005/06	23	74	1 799	475	1 799
2010/11	20	37	745	189	745
2015/16	12	18	301	75	301
2017/18	-	-	-	-	-
2018/19[2]	-	-	-	-	-
			Berufsfachschulen		
2005/06	141	855	18 458	13 760	9 963
2010/11	164	660	11 936	9 320	5 951
2015/16	136	547	8 844	6 855	4 208
2017/18	125	483	8 362	6 126	4 281
2018/19[2]	125	486	8 433	6 111	4 416
			Fachschulen		
2005/06	43	163	2 994	2 070	929
2010/11	40	175	3 467	2 297	1 419
2015/16	56	260	4 794	3 604	1 856
2017/18	58	268	4 841	3 649	1 736
2018/19[2]	59	273	4 857	3 630	1 719

1 Zählweise der Schulen: Jede Schulform, die im Hinblick auf Lehrplan, Bildungsziel bzw. Qualifikationsniveau einen eigenständigen Charakter hat, wird als Schule gezählt. Ab Schuljahr 2010/11 werden für Schulen in freier Trägerschaft die Schulformen nach dem Schulstandort dargestellt (nicht für Schulen für Berufe im Gesundheitswesen).
2 Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte (Personen) auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.
3 Im Schuljahr 2015/16 auslaufend: Siehe dazu Übergangsvorschriften gemäß Verordnung über Berufsbildende Schulen (BbS-VO) vom 10.07.2015 (GVBl. LSA S. 322).
4 Die Klassenangaben umfassen nur den 11. Schuljahrgang.
5 Ab Schuljahr 2016/17 geänderte Zählweise bei den Schulen.

Noch 11. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen seit 2005/06 nach Schulformen

Schuljahr	Schulen[1]	Klassen	Schüler/-innen insgesamt	Schüler/-innen weiblich	Darunter im 1. Ausbildungs- bzw. Schuljahr
	Anzahl		Personen		
			Fachoberschulen		
2005/06	42	134	3 124	1 551	2 484
2010/11	42	117	2 344	1 156	1 800
2015/16	36	115	2 250	1 163	1 439
2017/18	41	121	2 386	1 207	1 476
2018/19[2]	41	126	2 385	1 215	1 416
			Berufliche Gymnasien[4]		
2005/06	17	65	4 082	2 134	1 586
2010/11	12	22	1 519	886	496
2015/16	8	32	1 965	1 062	758
2017/18	9	33	2 021	1 085	741
2018/19[2]	9	34	1 953	1 038	717
			Zusammen		
2005/06	324	4 032	85 031	39 497	36 492
2010/11	330	3 257	60 355	28 388	23 537
2015/16	294	2 714	46 976	22 760	19 552
2017/18	279	2 620	47 184	21 643	20 460
2018/19[2]	280	2 623	46 671	21 378	20 148
			Schulen für Berufe im Gesundheitswesen[5]		
2005/06	43	136	2 503	1 814	1 010
2010/11	49	153	2 461	1 782	1 074
2015/16	40	129	2 195	1 610	988
2017/18	45	138	2 306	1 737	914
2018/19[2]	45	149	2 436	1 779	1 050
			Insgesamt		
2005/06	**367**	**4 168**	**87 534**	**41 311**	**37 502**
2010/11	**379**	**3 410**	**62 816**	**30 170**	**24 611**
2015/16	**334**	**2 843**	**49 171**	**24 370**	**20 540**
2017/18	**324**	**2 758**	**49 490**	**23 380**	**21 374**
2018/19[2]	**325**	**2 772**	**49 107**	**23 157**	**21 198**

1 Zählweise der Schulen: Jede Schulform, die im Hinblick auf Lehrplan, Bildungsziel bzw. Qualifikationsniveau einen eigenständigen Charakter hat, wird als Schule gezählt. Ab Schuljahr 2010/11 werden für Schulen in freier Trägerschaft die Schulformen nach dem Schulstandort dargestellt (nicht für Schulen für Berufe im Gesundheitswesen).
2 Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte (Personen) auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.
3 Im Schuljahr 2015/16 auslaufend: Siehe dazu Übergangsvorschriften gemäß Verordnung über Berufsbildende Schulen (BbS-VO) vom 10.07.2015 (GVBl. LSA S. 322).
4 Die Klassenangaben umfassen nur den 11. Schuljahrgang.
5 Ab Schuljahr 2016/17 geänderte Zählweise bei den Schulen.

12. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Berufsbildendende Schulen insgesamt[1]		
	Schuljahr 2018/19[1]		
	Schulen[2]	Klassen	Schüler/-innen[3]
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	17	172	2 886
Halle (Saale), Stadt	50	453	8 367
Magdeburg, Landeshauptstadt	43	481	8 706
Altmarkkreis Salzwedel	8	60	1 074
Anhalt-Bitterfeld	17	179	3 087
Börde	13	144	2 652
Burgenlandkreis	22	138	2 457
Harz	37	255	4 437
Jerichower Land	10	76	1 338
Mansfeld-Südharz	16	128	2 097
Saalekreis	7	160	2 802
Salzlandkreis	19	156	2 922
Stendal	13	141	2 517
Wittenberg	8	80	1 326
Sachsen-Anhalt	**280**	**2 623**	**46 671**
davon			
kreisfreie Städte	110	1106	19 959
Landkreise	170	1517	26 712

1 ohne Schulen für Berufe im Gesundheitswesen

2 Zählweise der Schulen: Jede Schulform, die im Hinblick auf Lehrplan, Bildungsziel bzw. Qualifikationsniveau einen eigenständigen Charakter hat, wird als Schule gezählt. Ab Schuljahr 2010/11 werden für Schulen in freier Trägerschaft die Schulformen nach dem Schulstandort dargestellt.

3 Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte (Personen) auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

13. Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an Schulen für Berufe im Gesundheitswesen Schuljahr 2018/19 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Schulen für Berufe im Gesundheitswesen		
	Schuljahr 2018/19		
	Schulen	Klassen	Schüler/-innen[1]
	Anzahl		Personen
Dessau-Roßlau, Stadt	2	7	132
Halle (Saale), Stadt	16	56	873
Magdeburg, Landeshauptstadt	13	39	561
Altmarkkreis Salzwedel	1	3	63
Anhalt-Bitterfeld	-	-	-
Börde	-	-	-
Burgenlandkreis	2	6	120
Harz	2	10	138
Jerichower Land	2	8	162
Mansfeld-Südharz	1	3	54
Saalekreis	3	4	75
Salzlandkreis	2	7	153
Stendal	-	-	-
Wittenberg	1	6	105
Sachsen-Anhalt	**45**	**149**	**2 436**
davon			
kreisfreie Städte	31	102	1 563
Landkreise	14	47	873

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

14. Anerkennungsverfahren nach Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz Bund und Land sowie nach Art der Entscheidung und Zuständigkeit seit 2013

Verfahren nach der Art der Entscheidung und Zuständigkeit	Anzahl der Verfahren					
	2013	2014[1]	2015	2016[2]	2017[2]	2018[2]
abgeschlossene Verfahren	230	348	415	459	570	393
darunter						
Industrie- und Handelskammer	12	25	14	15	30	69
Handwerk	2	16	21	12	24	21
Öffentlicher Dienst	213	297	324	348	396	222
Landwirtschaft	-	-	3	-	-	-
Freie Berufe	-	10	53	84	117	81
noch keine Entscheidung	35	259	246	315	42	36
darunter						
Industrie- und Handelskammer	4	5	4	12	24	27
Handwerk	-	5	-	-	3	3
Öffentlicher Dienst	31	249	242	300	15	3
Verfahren ohne Bescheid beendet[3]	-	-	-	75	81	69
Insgesamt	**265**	**607**	**661**	**852**	**693**	**498**

1 ab 01.07.2014 einschl. landesrechtlich geregelte Berufe
2 Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.
3 Angaben liegen seit Berichtsjahr 2016 vor.

15. Auszubildende und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge seit 2005 nach Ausbildungsbereichen

Ausbildungsbereich	Jahr[1]	Auszubildende am 31.12. ... männlich	weiblich	insgesamt	davon im ... Ausbildungsjahr 1.	2.	3.	4.	Neu abgeschlossene Ausbild.-verträge
		Personen							Anzahl
Industrie und Handel	2005	18 120	11 514	29 634	9 829	10 131	8 153	1 521	11 008
	2010	15 030	8 936	23 966	7 106	7 553	7 572	1 735	8 277
	2015	10 998	5 875	16 873	5 723	5 401	4 580	1 169	6 526
	2017	10 812	5 340	16 152	5 505	5 280	4 299	1 088	6 159
	2018	10 881	5 211	16 089	5 577	5 094	4 434	984	6 255
Handwerk	2005	14 628	3 944	18 572	5 015	5 907	5 861	1 789	5 274
	2010	8 741	2 543	11 284	2 953	3 060	3 693	1 578	3 233
	2015	5 430	1 429	6 859	2 242	2 030	1 854	733	2 592
	2017	5 598	1 398	6 993	2 316	2 082	1 824	774	2 637
	2018	5 763	1 344	7 107	2 331	2 031	1 947	798	2 748
Landwirtschaft	2005	1 503	463	1 966	641	695	630	-	663
	2010	1 041	404	1 445	463	473	509	-	521
	2015	832	262	1 094	381	361	352	-	465
	2017	810	204	1 017	354	318	342	-	423
	2018	771	192	963	342	318	303	-	405
Öffentlicher Dienst	2005	594	887	1 481	440	539	502	-	459
	2010	462	786	1 248	365	452	431	-	380
	2015	358	585	943	291	336	316	-	295
	2017	465	591	1 056	390	366	300	-	390
	2018	528	621	1 149	414	384	351	-	414
Freie Berufe	2005	145	1 833	1 978	644	653	681	-	652
	2010	155	1 365	1 520	474	524	522	-	515
	2015	117	939	1 056	370	367	319	-	393
	2017	138	972	1 110	420	351	336	-	441
	2018	156	1 035	1 191	447	396	345	-	483
Hauswirtschaft	2005	70	696	766	229	258	279	-	230
	2010	58	383	441	138	136	167	-	144
	2015	30	207	237	94	68	75	-	98
	2017	36	186	222	75	66	81	-	75
	2018	30	171	201	78	69	54	-	78
Insgesamt	**2005**	**35 060**	**19 337**	**54 397**	**16 798**	**18 183**	**16 106**	**3 310**	**18 286**
	2010	**25 487**	**14 417**	**39 904**	**11 499**	**12 198**	**12 894**	**3 313**	**13 070**
	2015	**17 765**	**9 297**	**27 062**	**9 101**	**8 563**	**7 496**	**1 902**	**10 369**
	2017	**17 856**	**8 691**	**26 547**	**9 060**	**8 463**	**7 182**	**1 839**	**10 125**
	2018	**18 126**	**8 574**	**26 700**	**9 186**	**8 295**	**7 437**	**1 782**	**10 380**

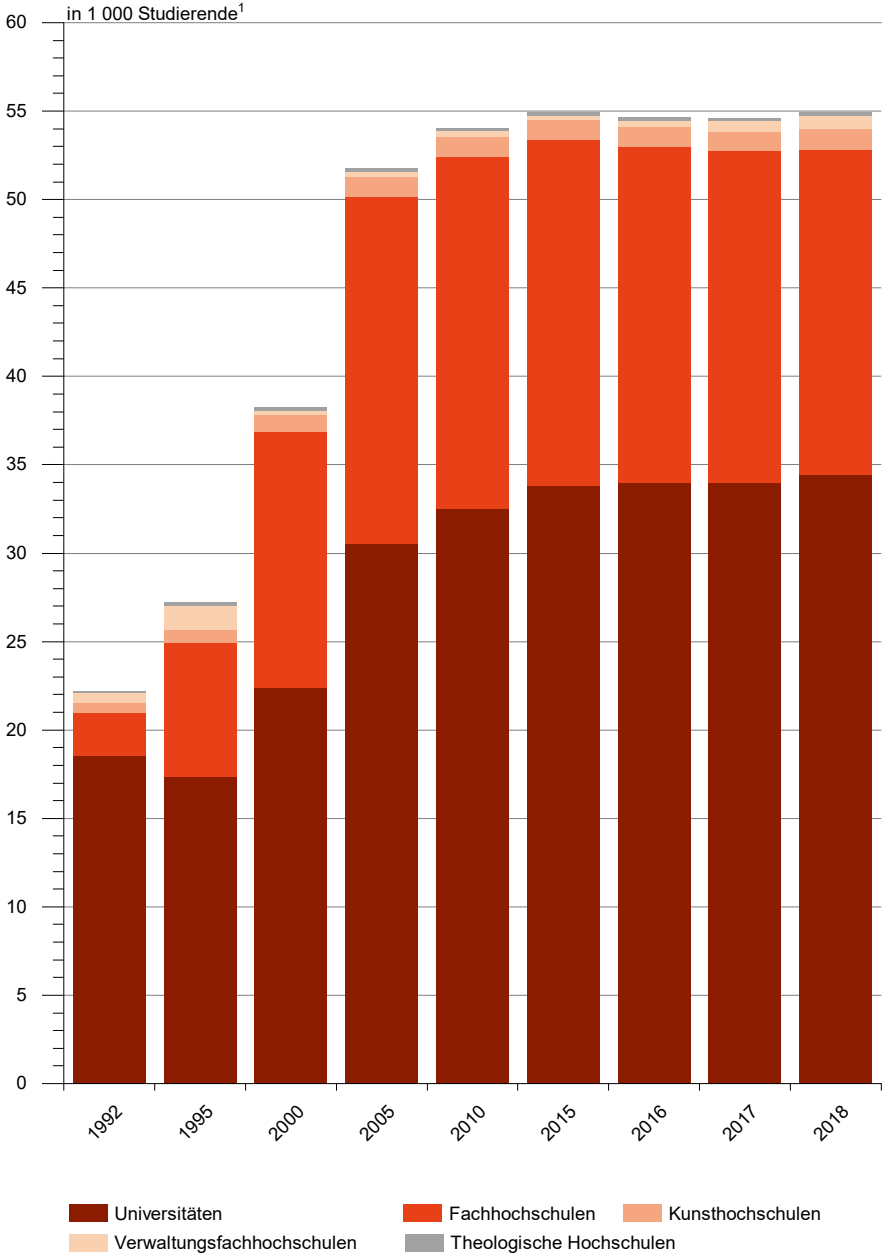
[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind ab 2017 die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

16. Studierende, Studienanfängerinnen und Studienanfänger seit 1980 nach Hochschularten

Jahr[1]	Insgesamt	Davon an					
		Universitäten	Pädagogischen Hochschulen	Theologischen Hochschulen	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
	Studierende insgesamt						
1980	19 523	16 439	2 702	-	382	-	-
1985	20 048	16 747	2 894	-	407	-	-
1990	20 594	17 259	2 925	-	410	-	-
1995	27 299	17 395	-	225	743	7 590	1 346
2000	38 227	22 383	-	191	969	14 483	201
2005	51 732	30 553	-	185	1 106	19 622	266
2006	51 446	30 370	-	165	1 084	19 587	240
2007	51 341	30 245	-	131	1 119	19 653	193
2008	52 034	31 052	-	118	1 122	19 504	238
2009	52 924	31 783	-	141	1 155	19 542	303
2010	54 078	32 504	-	156	1 151	19 907	360
2011	55 761	34 096	-	189	1 060	20 072	344
2012	55 876	34 219	-	188	1 108	20 045	316
2013	55 954	34 491	-	177	1 058	19 920	308
2014	54 989	33 486	-	191	1 048	19 994	270
2015	54 954	33 796	-	187	1 076	19 608	287
2016	54 629	33 959	-	170	1 073	19 070	357
2017	54 600	34 004	-	145	1 105	18 753	593
2018	54 914	34 406	-	174	1 151	18 438	745
	Studienanfänger/-innen						
1980	5 095	4 234	799	-	62	-	-
1985	5 093	4 132	867	-	94	-	-
1990	6 259	5 232	912	-	115	-	-
1995	5 484	2 702	-	56	116	2 227	383
2000	8 271	4 621	-	53	150	3 388	59
2005	8 765	5 015	-	38	147	3 496	69
2006	8 487	4 736	-	37	140	3 508	66
2007	9 346	5 251	-	25	147	3 878	45
2008	10 120	5 699	-	26	145	4 113	137
2009	10 230	5 791	-	53	154	4 117	115
2010	10 085	5 852	-	44	199	3 872	118
2011	10 896	6 567	-	63	132	4 018	116
2012	10 118	5 977	-	44	194	3 810	93
2013	9 874	5 933	-	47	124	3 676	94
2014	9 336	5 276	-	47	129	3 793	91
2015	9 759	5 767	-	33	142	3 725	92
2016	9 699	5 827	-	25	126	3 552	169
2017	9 711	5 739	-	36	145	3 536	255
2018	10 049	6 112	-	40	132	3 503	262

[1] Studierende - immatrikulierte Studierende im Wintersemester des Studienjahres, bei Studienanfänger/-innen - Studierende im ersten Hochschulsemester (Sommersemester plus nachfolgendes Wintersemester).

Abb. A: Studierende an Hochschulen im Wintersemester seit 1992/93 nach Hochschularten



[1] immatrikulierte Studierende im Wintersemester des Studienjahres

17. Studierende, Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Wintersemester 2018/19 nach Hochschulen

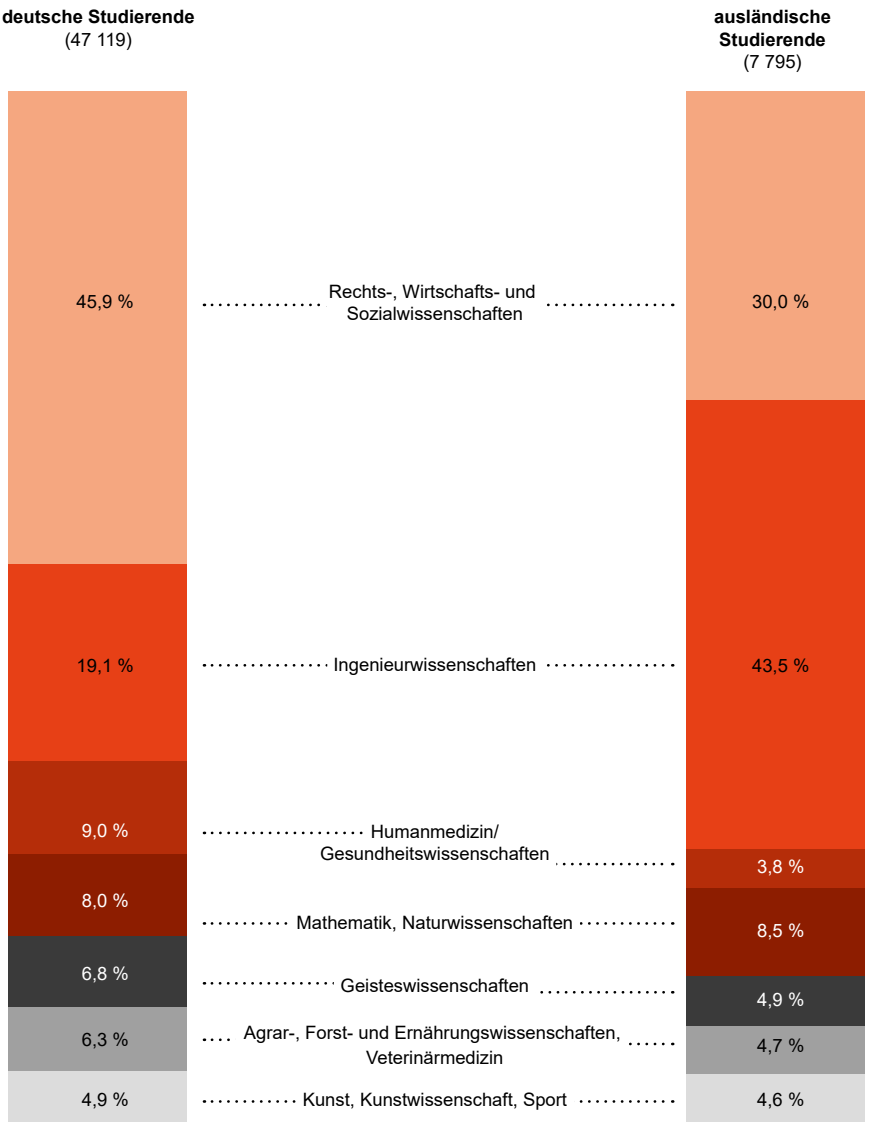
Hochschule	Studierende					
	insgesamt		davon			
			Deutsche		Ausländer/-innen	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Studierende					
Universitäten	34 406	17 375	29 701	15 382	4 705	1 993
MLU[1]	20 494	11 548	18 812	10 645	1 682	903
OVGU[2]	13 912	5 827	10 889	4 737	3 023	1 090
Theologische HS Friedensau	174	84	98	53	76	31
Kunsthochschulen	1 151	760	992	646	159	114
Burg Giebichenstein KH Halle	1 097	736	945	626	152	110
Evangelische HS für Kirchenmusik	54	24	47	20	7	4
Fachhochschulen	18 438	8 798	15 583	7 591	2 855	1 207
HS Merseburg	2 791	1 248	2 351	1 109	440	139
HS Magdeburg-Stendal	5 664	2 922	5 329	2 757	335	165
HS Harz	3 104	1 789	2 966	1 698	138	91
HS Anhalt	6 879	2 839	4 937	2 027	1 942	812
Verwaltungsfachhochschulen						
FH Polizei	745	258	745	258	-	-
Insgesamt	**54 914**	**27 275**	**47 119**	**23 930**	**7 795**	**3 345**
	Studienanfänger/-innen					
Universitäten	5 591	2 964	4 503	2 522	1 088	442
MLU[3]	3 439	2 067	3 066	1 869	373	198
OVGU[4]	2 152	897	1 437	653	715	244
Theologische HS Friedensau	35	17	24	14	11	3
Kunsthochschulen	132	90	113	74	19	16
Burg Giebichenstein KH Halle	123	.	.	.	.	.
Evangelische HS für Kirchenmusik	9	.	.	.	.	.
Fachhochschulen	3 040	1 439	2 283	1 105	757	334
HS Merseburg	547	198	387	159	160	39
HS Magdeburg-Stendal	870	443	776	397	94	46
HS Harz	554	326	503	292	51	34
HS Anhalt	1 069	472	617	257	452	215
Verwaltungsfachhochschulen						
FH Polizei	169	62	169	62	-	-
Zusammen	8 967	4 572	7 092	3 777	1 875	795

[1] Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg [2] Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

18. Studierende im Wintersemester 2018/19 nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern

Fächergruppe Studienfach	Studierende		
	insgesamt	davon	
		Deutsche	Ausländer/-innen
	Insgesamt		
Geisteswissenschaften	3 581	3 199	382
darunter Medienwissenschaft	567	542	25
Sport	607	582	25
Rechts-. Wirtsch.- und Sozialwissenschaften	23 971	21 631	2 340
darunter Betriebswirtschaftslehre	5 047	4 314	733
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	4 737	4 648	89
Mathematik, Naturwissenschaften	4 431	3 772	659
darunter Pharmazie	887	739	148
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	4 542	4 246	296
darunter Medizin (Allgemein-Medizin)	3 337	3 080	257
Zahnmedizin	270	244	26
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft, Veterinärmedizin	3 319	2 952	367
Ingenieurwissenschaften	12 378	8 986	3 392
darunter Maschinenbau/-wesen	1 675	1 251	424
Informatik	1 379	1 054	325
Kunst, Kunstwissenschaft	2 085	1 751	334
Insgesamt	**54 914**	**47 119**	**7 795**
	darunter weiblich		
Geisteswissenschaften	2 344	2 082	262
darunter Medienwissenschaft	376	357	19
Sport	201	195	6
Rechts-. Wirtsch.- und Sozialwissenschaften	13 832	12 515	1 317
darunter Betriebswirtschaftslehre	2 372	1 963	409
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	3 258	3 192	66
Mathematik, Naturwissenschaften	2 119	1 811	308
darunter Pharmazie	571	494	77
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2 958	2 807	151
darunter Medizin (Allgemein-Medizin)	2 079	1 947	132
Zahnmedizin	176	164	12
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft, Veterinärmedizin	1 810	1 602	208
Ingenieurwissenschaften	2 741	1 863	878
darunter Maschinenbau/-wesen	275	151	124
Informatik	166	121	45
Kunst, Kunstwissenschaft	1 270	1 055	215
Zusammen	27 275	23 930	3 345

Abb. B: Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2018/19 nach Fächergruppen und Staatsangehörigkeit



Hinweis: WS 2015/16 Revision der Fächersystematiken in der Hochschulstatistik

19. Studierende, Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Wintersemester 2018/19 nach Herkunftsland

Herkunftsland[1] (Staatsangehörigkeit)	Studierende			Studienanfänger/-innen		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
	Deutsche					
Sachsen-Anhalt	17 832	9 520	8 312	3 096	1 597	1 499
Andere Bundesländer	29 006	13 543	15 463	3 945	1 690	2 255
Ausland	281	126	155	51	28	23
Insgesamt	**47 119**	**23 189**	**23 930**	**7 092**	**3 315**	**3 777**
	Ausländer/-innen[2]					
Russische Föderation	370	134	236	105	42	63
Ukraine	347	163	184	65	33	32
Türkei	155	83	72	39	23	16
Italien	124	53	71	46	18	28
Bulgarien	86	23	63	14	5	9
Polen	86	27	59	18	5	13
Österreich	84	38	46	4	3	1
Spanien	76	37	39	36	14	22
Rumänien	58	29	29	20	12	8
Griechenland	51	19	32	8	2	6
Schweiz	42	15	27	4	2	2
Frankreich	40	13	27	13	3	10
Albanien	35	12	23	10	3	7
Kosovo	35	14	21	14	6	8
Slowakei	34	14	20	11	4	7
Weißrussland	31	11	20	7	2	5
Serbien	30	13	17	5	1	4
Niederlande	25	13	12	3	1	2
Republik Moldau	25	8	17	7	2	5
Vereinigtes Königreich	25	20	5	7	6	1
Litauen	23	12	11	8	7	1
Ungarn	22	10	12	5	2	3
Tschechische Republik	19	5	14	6	1	5
Kroatien	18	8	10	4	-	4
Portugal	17	12	5	3	2	1
Mazedonien	15	5	10	3	1	2
Übriges Europa	111	41	70	30	11	19
Ägypten	133	114	19	45	40	5
Ghana	126	83	43	30	15	15
Nigeria	98	74	24	22	14	8
Marokko	86	67	19	30	25	5
Tunesien	71	49	22	21	12	9
Kamerun	60	28	32	4	3	1
Übriges Afrika	98	59	39	20	10	10

[1] bei Deutschen = Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung
[2] Einzelnachweis für alle Länder mit mindestens 15 Studierenden insgesamt

Noch 19. Studierende und Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Wintersemester 2018/19 nach Herkunftsland

Herkunftsland[1] (Staatsangehörigkeit)	Studierende			Studienanfänger/-innen		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Brasilien	70	35	35	19	9	10
Mexiko	69	49	20	22	16	6
Kolumbien	63	29	34	21	8	13
Vereinigte Staaten	61	33	28	18	9	9
Chile	20	13	7	2	1	1
Ecuador	16	5	11	3	1	2
Peru	16	7	9	2	1	1
Übriges Amerika	81	39	42	24	10	14
China	1 391	758	633	304	168	136
Indien	983	733	250	223	171	52
Arabische Republik Syrien	348	268	80	133	102	31
Pakistan	293	256	37	68	53	15
Vietnam	288	130	158	50	22	28
Iran, Islamische Republik	221	97	124	42	18	24
Bangladesch	177	138	39	49	35	14
Indonesien	158	62	96	20	8	12
Jordanien	129	100	29	45	30	15
Republik Korea	105	38	67	16	3	13
Malaysia	63	25	38	16	4	12
Aserbaidschan	56	31	25	18	7	11
Taiwan	51	24	27	19	11	8
Jemen	46	42	4	8	8	-
Nepal	36	24	12	6	4	2
Japan	35	16	19	14	8	6
Thailand	35	15	20	8	6	2
Armenien	33	12	21	3	2	1
Irak	31	17	14	6	4	2
Kasachstan	27	15	12	7	5	2
Palästinensische Gebiete	26	25	1	2	1	1
Israel	25	13	12	2	2	-
Usbekistan	25	15	10	5	2	3
Georgien	23	11	12	5	3	2
Libanon	20	12	8	9	6	3
Übriges Asien	102	46	56	15	10	5
Australien und Ozeanien	4	3	1	-	-	-
Staatenlos/Ungeklärt	12	8	4	4	2	2
Insgesamt	**7 795**	**4 450**	**3 345**	**1 875**	**1 080**	**795**

[1] bei Deutschen = Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung
[2] Einzelnachweis für alle Länder mit mindestens 15 Studierenden insgesamt

20. Bestandene Prüfungen seit 1993 nach Prüfungsgruppen

Prüfungsjahr[1]	Prüfungsgruppen					Darunter	
	Universitärer Abschluss	Promotion	Lehramt	Künstlerischer Abschluss	Fachhochschulabschluss[2]	Bachelorabschluss	Masterabschluss
	Insgesamt						
1993	1 703	206	867	43	349	-	-
1995	1 680	217	848	78	1 090	-	-
2000	1 223	447	425	89	1 736	4	8
2003	1 643	424	428	17	2 106	63	87
2004	1 746	441	330	15	2 494	69	184
2005	2 032	498	424	9	2 729	93	226
2006	2 234	361	382	17	2 866	150	404
2007	1 964	505	401	16	3 167	462	325
2008	2 389	480	367	14	4 096	1 505	380
2009	3 415	480	585	59	3 889	2 551	484
2010	4 018	585	433	88	3 255	3 446	666
2011	4 401	549	403	211	3 629	4 238	1 130
2012	4 725	559	355	210	3 826	4 831	1 658
2013	5 071	580	406	231	3 897	5 099	2 376
2014	5 219	550	409	237	3 812	5 211	2 790
2015	4 988	595	369	222	3 895	5 046	3 109
2016	5 082	596	366	201	3 481	4 724	3 193
2017	4 696	586	424	210	3 578	4 589	3 171
2018	4 551	520	349	209	3 503	4 259	3 184
	darunter durch Absolventinnen						
1993	805	80	666	21	89	-	-
1995	777	87	606	38	448	-	-
2000	649	146	337	51	900	3	3
2003	910	166	318	10	1 134	38	39
2004	987	177	266	6	1 417	52	78
2005	1 086	185	330	6	1 475	64	91
2006	1 131	157	291	8	1 482	93	148
2007	988	208	314	12	1 741	293	138
2008	1 287	202	279	5	2 252	886	177
2009	1 928	203	405	34	1 994	1 413	237
2010	2 343	260	302	52	1 772	2 033	355
2011	2 507	239	263	138	1 849	2 406	580
2012	2 463	222	256	142	2 070	2 628	880
2013	2 700	274	277	146	2 064	2 748	1 302
2014	2 680	257	273	150	1 944	2 616	1 461
2015	2 512	284	255	136	2 073	2 558	1 563
2016	2 617	326	244	115	1 816	2 523	1 508
2017	2 371	272	314	129	1 912	2 432	1 532
2018	2 326	228	245	134	1 919	2 328	1 569

[1] Prüfungsjahr beinhaltet das Sommersemester des Jahres und das vorausgegangene Wintersemester.
[2] einschl. sonstiger Abschluss

21. Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2018 nach Hochschulen

Hochschule	Insgesamt[1]	Davon				
		Universitärer Abschluss	Promotion	Lehramt	Künstlerischer Abschluss	Fachhochschulabschluss[2]
				Insgesamt		
Universitäten	5 388	4 508	520	345	3	12
MLU[3]	2 643	2 086	272	282	3	-
OVGU[4]	2 745	2 422	248	63	-	12
Theologische HS Friedensau	43	43	-	-	-	-
Kunsthochschulen	210	-	-	4	206	-
Burg Giebichenstein KH Halle	200	-	-	.	.	-
Evangelische HS für Kirchenmusik	10	-	-	.	.	-
Fachhochschulen	3 419	-	-	-	-	3 419
HS Merseburg	586	-	-	-	-	586
HS Magdeburg-Stendal	1 057	-	-	-	-	1 057
HS Harz	505	-	-	-	-	505
HS Anhalt	1 271	-	-	-	-	1 271
Verwaltungsfachhochschulen						
FH Polizei	72	-	-	-	-	72
Insgesamt	**9 132**	**4 551**	**520**	**349**	**209**	**3 503**
			darunter durch Absolventinnen			
Universitäten	2 789	2 308	228	242	3	8
MLU[3]	1 530	1 196	135	196	3	-
OVGU[4]	1 259	1 112	93	46	-	8
Theologische HS Friedensau	18	18	-	-	-	-
Kunsthochschulen	134	-	-	3	131	-
Burg Giebichenstein KH Halle	131	-	-	.	.	-
Evangelische HS für Kirchenmusik	3	-	-	.	.	-
Fachhochschulen	1 877	-	-	-	-	1 877
HS Merseburg	324	-	-	-	-	324
HS Magdeburg-Stendal	631	-	-	-	-	631
HS Harz	306	-	-	-	-	306
HS Anhalt	616	-	-	-	-	616
Verwaltungsfachhochschulen						
FH Polizei	34	-	-	-	-	34
Zusammen	4 852	2 326	228	245	134	1 919

1 Prüfungsjahr beinhaltet das Sommersemester des Jahres und das vorausgegangene Wintersemester.
2 einschl. sonstiger Abschluss
3 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
4 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

22. Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2018 nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern

Hochschule	Insgesamt[1]	Davon				
		Universitärer Abschluss	Promotion	Lehramt	Künstlerischer Abschluss	Fachhochschulabschluss[2]
			Insgesamt			
Geisteswissenschaften	541	474	21	-	-	46
darunter Medienwissenschaft	84	84	-	-	-	-
Sport	125	120	5	-	-	-
Rechts-. Wirtsch.- u. Sozialwissensch.	3 725	1 585	61	316	-	1 763
darunter Betriebswirtschaftslehre	965	444	13	-	-	508
Erziehungswissenschaft	496	163	-	280	-	53
Psychologie	326	187	7	2	-	130
Mathematik, Naturwissenschaften	760	564	153	-	-	43
darunter Pharmazie	143	101	42	-	-	-
Biologie	123	102	21	-	-	-
Humanmedizin/Gesundheitswissensch.	853	509	177	17	-	150
darunter Medizin (Allgemein-Medizin)	588	424	164	-	-	-
Zahnmedizin	42	38	4	-	-	-
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaft, Veterinärmedizin	484	198	22	-	-	264
Ingenieurwissenschaften	2 263	1 046	81	12	15	1 109
darunter Maschinenbau/-wesen	251	122	30	-	-	99
Informatik	202	111	11	-	-	80
Kunst, Kunstwissenschaft	381	55	-	4	194	128
Insgesamt	**9 132**	**4 551**	**520**	**349**	**209**	**3 503**
			darunter durch Absolventinnen			
Geisteswissenschaften	382	332	11	-	-	39
darunter Medienwissenschaft	63	63	-	-	-	-
Sport	44	43	1	-	-	-
Rechts-. Wirtsch.- u. Sozialwissensch.	2 350	946	23	222	-	1 159
darunter Betriebswirtschaftslehre	504	218	4	-	-	282
Erziehungswissenschaft	377	139	-	194	-	44
Psychologie	262	151	3	2	-	106
Mathematik, Naturwissenschaften	376	295	63	-	-	18
darunter Pharmazie	95	68	27	-	-	-
Biologie	83	73	10	-	-	-
Humanmedizin/Gesundheitswissensch.	553	307	102	16	-	128
darunter Medizin (Allgemein-Medizin)	345	252	93	-	-	-
Zahnmedizin	22	19	3	-	-	-
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaft, Veterinärmedizin	295	124	11	-	-	160
Ingenieurwissenschaften	614	237	17	4	12	344
darunter Maschinenbau/-wesen	31	15	7	-	-	9
Informatik	42	17	2	-	-	23
Kunst, Kunstwissenschaft	238	42	-	3	122	71
Zusammen	4 852	2 326	228	245	134	1 919

1 Prüfungsjahr beinhaltet das Sommersemester des Jahres und das vorausgegangene Wintersemester.
2 einschl. sonstiger Abschluss

23. Personal an Hochschulen seit 1992

Jahr	Personal insgesamt	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal				Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	
		hauptberuflich		darunter Professor(en)/-innen	nebenberuflich		
		Vollzeit	Teilzeit			Vollzeit	Teilzeit
				Insgesamt			
1992	15 779	4 544	280	517	783	8 862	1 310
1995	15 636	4 166	717	844	1 075	8 340	1 338
2000	16 190	4 141	797	1 108	1 499	7 984	1 769
2005	16 690	3 796	1 086	1 078	2 728	7 242	1 838
2006	16 419	3 778	1 016	1 025	2 636	7 610	1 379
2007	16 449	3 738	1 040	1 007	2 743	7 080	1 848
2008	17 015	3 666	1 241	1 015	3 153	6 904	2 051
2009	17 332	3 684	1 341	1 019	3 234	6 885	2 188
2010	17 977	3 744	1 405	1 050	3 595	6 927	2 306
2011	17 930	3 717	1 534	1 069	3 274	6 817	2 588
2012	18 266	3 690	1 644	1 068	3 449	6 669	2 814
2013	18 375	3 727	1 682	1 078	3 533	6 431	3 002
2014	18 477	3 651	1 710	1 080	3 513	6 485	3 118
2015	18 514	3 668	1 875	1 063	3 729	6 299	2 943
2016	18 234	3 550	1 903	1 050	3 604	6 089	3 088
2017	18 436	3 520	1 979	1 021	3 705	5 970	3 262
2018	20 047	3 752	2 148	1 012	4 305	6 510	3 332
				darunter weiblich			
1992	10 018	1 565	148	34	161	6 895	1 249
1995	9 557	1 210	314	92	291	6 538	1 204
2000	9 666	1 194	389	155	517	6 160	1 406
2005	9 740	1 139	553	168	1 045	5 464	1 539
2006	9 599	1 176	489	161	1 006	5 819	1 109
2007	9 622	1 179	532	168	1 064	5 311	1 536
2008	9 842	1 113	636	174	1 250	5 123	1 720
2009	9 977	1 127	700	169	1 259	5 051	1 840
2010	10 330	1 172	752	182	1 448	5 043	1 915
2011	10 444	1 145	828	190	1 394	4 968	2 109
2012	10 620	1 158	863	197	1 441	4 844	2 314
2013	10 659	1 224	873	205	1 495	4 664	2 403
2014	10 797	1 212	876	207	1 500	4 725	2 484
2015	10 835	1 248	978	207	1 659	4 544	2 406
2016	10 640	1 195	993	217	1 626	4 322	2 504
2017	10 724	1 186	1 002	220	1 695	4 192	2 649
2018	11 752	1 306	1 102	232	2 055	4 553	2 736

24. Personal an Hochschulen seit 2010 nach Hochschularten

Hochschularten Hochschulen	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal						Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal		
	hauptberuflich			nebenberuflich					
	2010	2015	2018	2010	2015	2018	2010	2015	2018
	Insgesamt								
Universitäten	4 317	4 653	4 903	2 489	2 438	2 622	8 121	7 965	8 407
MLU[1] (ohne Med. Fakultät)	1 658	1 747	1 809	1 257	1 293	1 524	1 250	1 263	1 191
MLU[1] Med. Fakultät	913	1 015	1 151	20	206	168	3 151	2 852	3 140
OVGU[2] (ohne Med. Fakultät)	995	1 106	1 122	1 212	939	930	699	687	846
OVGU[2] Med. Fakultät	751	785	821	-	-	-	3 021	3 163	3 230
Theologische HS Friedensau	21	22	26	19	20	27	43	49	47
Kunsthochschulen	107	110	115	130	235	299	102	113	140
Burg Giebichenstein KH Halle	98	102	106	92	199	257	98	108	136
Evangelische HS für Kirchenmusik	9	8	9	38	36	42	4	5	4
Fachhochschulen	690	741	830	957	1 036	1 357	842	1 015	1 122
HS Merseburg	139	143	174	275	242	205	161	210	285
HS Magdeburg-Stendal	204	206	221	288	503	541	214	261	289
HS Harz	105	113	126	137	96	119	133	126	149
HS Anhalt	242	279	309	243	195	492	332	418	399
HS für Gesundheitswesen und Sozialarbeit[3]	-	-	-	14	-	-	2	-	-
Verwaltungsfachhochschulen									
FH Polizei	14	17	26	-	-	-	125	100	126
Insgesamt	**5 149**	**5 543**	**5 900**	**3 595**	**3 729**	**4 305**	**9 233**	**9 242**	**9 842**

1 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
2 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
3 Einstellung des Studienbetriebes zum Ende des Sommersemesters 2011

Noch 24. Personal an Hochschulen seit 2010 nach Hochschularten

Hochschularten Hochschulen	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal						Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal		
	hauptberuflich			nebenberuflich					
	2010	2015	2018	2010	2015	2018	2010	2015	2018
	darunter weiblich								
Universitäten	1 668	1 938	2 037	1 082	1 138	1 264	6 340	6 214	6 441
MLU[1] (ohne Med. Fakultät)	640	716	744	649	624	781	858	888	804
MLU[1] Med. Fakultät	462	540	592	11	131	120	2 558	2 325	2 518
OVGU[2] (ohne Med. Fakultät)	259	313	316	422	383	363	385	381	482
OVGU[2] Med. Fakultät	307	369	385	-	-	-	2 539	2 620	2 637
Theologische HS Friedensau	8	7	9	5	5	8	25	26	29
Kunsthochschulen	41	47	51	55	98	159	59	64	76
Burg Giebichenstein KH Halle	37	44	48	47	88	145	55	61	74
Evangelische HS für Kirchenmusik	4	3	3	8	10	14	4	3	2
Fachhochschulen	205	229	291	306	418	624	476	597	670
HS Merseburg	35	41	58	101	101	86	99	126	154
HS Magdeburg-Stendal	64	73	87	110	238	294	108	158	182
HS Harz	29	33	39	46	37	45	78	78	95
HS Anhalt	77	82	107	44	42	199	190	235	239
HS für Gesundheitswesen und Sozialarbeit[3]	-	-	-	5	-	-	1	-	-
Verwaltungsfachhochschulen									
FH Polizei	2	5	20	-	-	-	58	49	73
Insgesamt	**1 924**	**2 226**	**2 408**	**1 448**	**1 659**	**2 055**	**6 958**	**6 950**	**7 289**

1 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
2 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
3 Einstellung des Studienbetriebes zum Ende des Sommersemesters 2011

25. Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand seit 2005 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung

Ausbildungsstätte	Jahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand[1]					Durchschnittl. Förderungsbetrag pro Kopf[2]
		insgesamt	durchschnittlich je Monat	insgesamt	davon Zuschuss		davon Darlehen		
		Personen		1 000 EUR	1 000 EUR	Anteil an finanz. Aufwand insgesamt in %	1 000 EUR	Anteil an finanz. Aufwand insgesamt in %	EUR je Monat
Gymnasien	2005	960	627	2 422	2 422	100	-	-	322
	2010	609	384	1 820	1 820	100	-	-	395
	2015	397	248	1 183	1 183	100	-	-	397
	2017	365	227	1 198	1 198	100	-	-	440
	2018	372	227	1 249	1 249	100	-	-	459
Berufsfachschulen[3]	2005	13 796	8 666	24 715	24 715	100	-	-	238
	2010	9 981	6 380	23 515	23 515	100	-	-	307
	2015	5 582	3 500	14 470	14 470	100	-	-	345
	2017	5 279	3 245	14 200	14 200	100	-	-	365
	2018	5 041	3 064	13 418	13 418	100	-	-	365
Fachschulen[4]	2005	2 082	1 547	7 144	7 144	100	-	-	385
	2010	2 772	2 064	10 727	10 727	100	-	-	433
	2015	3 046	2 369	14 240	14 240	100	-	-	501
	2017	2 843	2 146	14 002	14 002	100	-	-	544
	2018	2 703	2 022	12 828	12 828	100	-	-	529
Fachhochschulen	2005	7 977	5 579	25 949	13 082	50,4	12 866	49,6	388
	2010	7 204	4 905	26 215	13 416	51,2	12 799	48,8	445
	2015	5 531	3 676	21 481	11 050	51,4	10 432	48,6	487
	2017	4 610	3 121	20 069	10 407	51,9	9 661	48,1	536
	2018	3 827	2 544	15 980	8 303	52,0	7 677	48,0	523
Wissenschaftliche Hochschulen[5]	2005	10 529	7 373	32 104	16 176	50,4	15 928	49,6	363
	2010	11 666	7 700	39 237	20 060	51,1	19 177	48,9	425
	2015	10 144	6 886	37 755	19 429	51,5	18 326	48,5	457
	2017	9 813	6 532	39 888	20 584	51,6	19 304	48,4	509
	2018	9 470	6 404	38 563	19 846	51,5	18 718	48,5	502
Übrige Ausbildungsstätten[6]	2005	3 438	2 091	9 319	8 659	92,9	660	7,1	371
	2010	2 757	1 634	8 647	7 959	92,0	688	8,0	441
	2015	1 502	917	5 379	4 826	89,7	554	10,3	489
	2017	1 259	733	4 714	4 134	87,7	579	12,3	536
	2018	1 197	723	4 660	4 043	86,8	617	13,2	537

1 Differenzen ergeben sich durch Runden der Zahlen.
2 bezogen auf die durchschnittlich je Monat Geförderten
3 einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt
4 nur Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt
5 dazu zählen: Universitäten, Pädagogische und Theologische Hochschulen
6 dazu zählen u. a. Fachoberschulen, Kollegs, Kunsthochschulen

Noch 25. Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand seit 2005 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung

Ausbildungsstätte	Jahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand[1]					Durchschnittl. Förderungsbetrag pro Kopf[2]
		insgesamt	durchschnittlich je Monat	insgesamt	davon Zuschuss		davon Darlehen		
		Personen		1 000 EUR	1 000 EUR	Anteil an finanz. Aufwand insgesamt in %	1 000 EUR	Anteil an finanz. Aufwand insgesamt in %	EUR je Monat
Insgesamt	**2005**	**38 782**	**25 882[1]**	**101 654**	**72 200**	**71,0**	**29 455**	**29,0**	**327**
	2010	**34 989**	**23 066[1]**	**110 161**	**77 497**	**70,3**	**32 664**	**29,7**	**398**
	2015	**26 202**	**17 596**	**94 508**	**65 197**	**69,0**	**29 311**	**31,0**	**448**
	2017	**24 169**	**16 004**	**94 070**	**64 526**	**68,6**	**29 545**	**31,4**	**490**
	2018	**22 610**	**14 983[1]**	**86 698**	**59 686**	**68,8**	**27 012**	**31,2**	**482**

1 Differenzen ergeben sich durch Runden der Zahlen.
2 bezogen auf die durchschnittlich je Monat Geförderten
3 einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt
4 nur Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt
5 dazu zählen: Universitäten, Pädagogische und Theologische Hochschulen
6 dazu zählen u. a. Fachoberschulen, Kollegs, Kunsthochschulen

26. Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) Geförderte und finanzieller Aufwand (Bewilligung) seit 2005 nach Umfang und Art der Förderung

Fortbildungsstätte	Jahr	Geförderte			Finanzieller Aufwand[1]		
		insgesamt	davon in Vollzeitmaßnahmen	davon in Teilzeitmaßnahmen	insgesamt	davon Zuschuss	davon Darlehen
		Personen			1 000 EUR		
Öffentliche Schulen	2005	920	513	407	3 574	1 090	2 485
	2010	770	463	307	3 274	1 070	2 203
	2015	819	554	265	4 047	1 400	2 647
	2017	795	631	164	4 235	1 857	2 378
	2018	789	651	138	4 276	1 868	2 408
Private Schulen	2005	370	150	220	1 391	406	986
	2010	539	205	334	1 896	621	1 276
	2015	662	371	291	3 345	1 174	2 171
	2017	534	338	196	3 283	1 494	1 789
	2018	598	404	194	3 587	1 621	1 966

1 Differenzen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Noch 26. Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) Geförderte und finanzieller Aufwand (Bewilligung) seit 2005 nach Umfang und Art der Förderung

Fortbildungs-stätte	Jahr	Geförderte			Finanzieller Aufwand[1]		
		ins-gesamt	davon in		ins-gesamt	davon	
			Vollzeit-maß-nahmen	Teilzeit-maß-nahmen		Zu-schuss	Dar-lehen
		Personen			1 000 EUR		
Lehrgang an öffentlichen Instituten	2005	718	245	473	2 425	744	1 682
	2010	834	248	586	3 117	972	2 144
	2015	505	139	366	1 818	580	1 238
	2017	510	137	373	2 014	838	1 176
	2018	508	135	373	1 939	813	1 125
Lehrgang an privaten Instituten	2005	214	41	173	571	177	394
	2010	520	125	395	1 759	541	1 218
	2015	542	82	460	1 415	443	972
	2017	542	83	459	1 428	581	847
	2018	515	86	429	1 616	664	952
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	2005	58	4	54	137	43	94
	2010	66	-	66	117	36	82
	2015	26	-	26	50	15	34
	2017	30	1	29	47	18	29
	2018	26	-	26	47	19	28
Fernlehrgang an privaten Instituten	2005	113	2	111	226	72	154
	2010	199	2	197	338	103	235
	2015	114	1	113	164	50	114
	2017	72	-	72	110	45	66
	2018	99	1	98	172	70	102
Auslandsfall	2005	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
	2015	-	-	-	-	-	-
	2017	2	-	2	2	1	1
	2018	2	1	1	6	3	4
Insgesamt	**2005**	**2 393**	**955**	**1 438**	**8 325**	**2 531**	**5 794**
	2010	**2 928**	**1 043**	**1 885**	**10 501**	**3 343**	**7 158**
	2015	**2 668**	**1 147**	**1 521**	**10 839**	**3 663**	**7 176**
	2017	**2 485**	**1 190**	**1 295**	**11 119**	**4 834**	**6 286**
	2018	**2 537**	**1 278**	**1 259**	**11 644**	**5 059**	**6 585**

[1] Differenzen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

V. Rechtspflege

Die Rechtspflegestatistiken betrachten einerseits die Geschäftstätigkeit der ordentlichen und sonstigen Gerichtsbarkeit sowie die der Staatsanwaltschaften, andererseits die Personenstatistiken der Strafrechtspflege. Zu den letzteren gehören die Statistiken der gerichtlichen Strafverfolgung und des Strafvollzuges.

Glossar

Abgeurteilte
Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden.

Allgemeines Strafrecht
Das allgemeine Strafrecht wird gegen Erwachsene und zum Teil gegen Heranwachsende angewandt. Gegen Heranwachsende, die nach ihrer Persönlichkeitsentwicklung noch Jugendlichen gleichstehen, wird Jugendstrafrecht angewendet.

Besondere Gerichtsbarkeit
Zur Ausführung des Arbeitsgerichtsgesetzes, der Verwaltungsgerichtsordnung, des Sozialgerichtsgesetzes und der Finanzgerichtsordnung sind in Sachsen-Anhalt Arbeitsgerichte und ein Landesarbeitsgericht, Verwaltungsgerichte und ein Oberverwaltungsgericht, Sozialgerichte und ein Landessozialgericht sowie ein Finanzgericht errichtet worden.

Beginnend mit dem Jahr 2007 werden durch die amtliche Statistik auch Daten zur Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit erhoben.

Erwachsene
Sie sind 21 Jahre und älter. Sie werden nach allgemeinem Strafrecht abgeurteilt.

Freiheitsstrafe
Wenn das Gesetz nicht lebenslange Freiheitsstrafe androht, beträgt das Mindestmaß der zeitlich begrenzten Freiheitsstrafe einen Monat, ihr Höchstmaß 15 Jahre (§ 38 StGB).

Gerichtliche Strafverfolgung
Hier werden alle von den ordentlichen Gerichten wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten erfasst.

Heranwachsende
Sie sind 18 bis unter 21 Jahre alt. Sie können entweder nach allgemeinem Strafrecht oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden.

Jugendliche
Sie sind 14 bis unter 18 Jahre alt. Ihre Aburteilung erfolgt nach Jugendstrafrecht.

Jugendstrafe
Sie findet bei Jugendlichen und Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre alt), die nach ihrer Persönlichkeitsentwicklung noch Jugendlichen gleichstehen, Anwendung. Nach § 18 Jugendgerichtsgesetz beträgt das Mindestmaß der Jugendstrafe 6 Monate, ihr Höchstmaß 10 Jahre.

Jugendstrafrecht
Bei straffällig gewordenen Jugendlichen werden die Vorschriften des Jugendgerichtsgesetzes (JGG) angewendet. Dies gilt ebenfalls für Heranwachsende, sofern sie in ihrer sittlichen und geistigen Entwicklung Jugendlichen gleichstehen. Das JGG zielt vor allem auf die Erziehung junger Täter. Nach JGG vorgesehene Sanktionen sind Jugendstrafe, Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln.

Ordentliche Gerichtsbarkeit
Seit dem 01.09.1992 gelten in Sachsen-Anhalt - entsprechend dem Auftrag des Einigungsvertrages - aufgrund des Ausführungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt zum Gerichtsverfassungsgesetz vom 24.08.1992 (GVBl. LSA S. 648) für die ordentliche Gerichtsbarkeit die Gerichtsstrukturen des Gerichtsverfassungsgesetzes.

Nach dessen Bestimmungen entscheiden die Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit in Straf- und Bußgeldsachen, in Zivilsachen sowie in Familiensachen. Dabei sind die Amtsgerichte erstinstanzliche Gerichte.

Die Landgerichte und das Oberlandesgericht haben nur unter bestimmten Voraussetzungen als erste Instanz zu entscheiden, im Übrigen jedoch die Aufgaben der Rechtsmittelinstanz wahrzunehmen.

Im Rahmen dieser Aufgaben wird über Berufungen, Revisionen und Beschwerden entschieden. Die Berufung führt dazu, dass der Rechtsstreit erneut verhandelt wird. Die Revision wird auf eine Gesetzesverletzung gestützt. Mit der Beschwerde können gerichtliche Entscheidungen angefochten werden, die keine Urteile sind.

Die Gerichte sind außerdem zuständig für Angelegenheiten der (nichtstreitigen) freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Außer der Art und Anzahl der Gerichte werden im Rahmen der Justizgeschäftsstatistiken der Geschäftsanfall, die Geschäftsentwicklung und Angaben zur Rechtsprechung bei den ordentlichen Gerichten und den Staatsanwaltschaften dokumentiert.

Sicherungsverwahrung
Bei einer Freiheitsstrafe von mindestens 2 Jahren kann durch das Gericht zusätzlich Sicherungsverwahrung angeordnet werden, wenn die Täterin oder der Täter vor der neuen Tat bereits mehrfach zu Freiheitsstrafen von mindestens einem Jahr verurteilt wurde oder sie bzw. er sich im Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Besserung und Sicherung befunden hat oder sie bzw. er für die Allgemeinheit als besonders gefährlich gilt (§ 66 StGB).

Strafvollzug
Im Land Sachsen-Anhalt existieren 4 Justizvollzugsanstalten (darunter 1 Jugendanstalt). Nachgewiesen werden durch Stichtagserhebung am 31.03. jeden Jahres Strafgefangene und Sicherungsverwahrte nach Art und Dauer des Vollzuges (ohne Untersuchungshaftvollzug, einschl. vorübergehend Abwesende).

Bei allen Justizvollzugsanstalten bestehen Abteilungen des offenen Vollzuges.

Verurteilte
Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde. Eine Person kann nur verurteilt werden, wenn sie zum Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h., 14 Jahre oder älter war.

Verurteiltenziffer
Zahl der rechtskräftig verurteilten Personen bezogen auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner der strafmündigen Bevölkerung am 31. Dezember des Vorjahres.

1. Gerichtsbarkeit in Sachsen-Anhalt seit 1991

Jahr	Gerichte am 31.12.				
	Amts-gerichte	Land-gerichte	Oberlandes-gericht	Arbeits-gerichte	Landesarbeits-gericht
	Anzahl				
1991	-	-	-	6	1
1995	35	4	1	6	1
2000	27	4	1	6	1
2005	27	4	1	6	1
2010	25	4	1	4	1
2011	25	4	1	4	1
2012	25	4	1	4	1
2013	25	4	1	4	1
2014	25	4	1	4	1
2015	25	4	1	4	1
2016	25	4	1	4	1
2017	25	4	1	4	1
2018	25	4	1	4	1

V

Noch 1. Gerichtsbarkeit in Sachsen-Anhalt seit 1991

Jahr	Gerichte am 31.12.				
	Verwaltungs-gerichte	Oberverwal-tungsgericht	Sozial-gerichte	Landesozial-gericht	Finanz-gericht
	Anzahl				
1991	-	-	-	-	-
1995	3	1	4	1	1
2000	3	1	4	1	1
2005	3	1	4	1	1
2010	2	1	3	1	1
2011	2	1	3	1	1
2012	2	1	3	1	1
2013	2	1	3	1	1
2014	2	1	3	1	1
2015	2	1	3	1	1
2016	2	1	3	1	1
2017	2	1	3	1	1
2018	2	1	3	1	1

2. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Amtsgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
Neuzugänge	42 821	35 118	26 289	24 246	19 536	18 767
Erledigte Verfahren	44 053	37 232	26 721	25 113	20 344	18 951
Gegenstand des Verfahrens						
Nachbarschaftssachen	.	244	257	281	294	149
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	.	845	425	262	223	2 108
Verkehrsunfallsachen	2 431	2 392	2 456	2 211	2 353	4 139
Wohnungsmietsachen	6 479	7 372	5 519	5 820	4 986	24
sonstige Mietsachen	.	1 285	1 279	1 035	926	354
Kaufsachen	3 227	6 228	5 406	4 989	4 314	268
Arzthaftungssachen	.	38	43	41	22	4 875
Kredit-/Leasingsachen	.	762	616	2 074	415	862
Ansprüche aus Versicherungsverträgen (ohne Verkehrsunfallsachen)	.	1 571	1 166	1 088	809	702
übrige Verfahrensgegenstände	31 916	16 495	9 554	7 312	6 002	5 470
Art der Erledigung						
streitiges Urteil	10 397	8 034	6 279	5 330	4 737	4 035
Versäumnisurteil, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	14 922	12 207	8 669	9 062	7 239	2 200
gerichtlicher Vergleich	3 213	4 122	3 287	2 863	2 317	7 082
Rücknahme von Klage/Antrag	6 901	6 019	3 324	2 910	2 181	2 146
übrige Erledigungsarten	8 620	6 850	5 162	4 948	3 870	3 488
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	30 136	27 229	18 704	18 022	14 549	13 776
über 6 bis 12	9 785	7 049	5 629	4 758	3 745	3 431
über 12 bis 24	3 168	2 421	1 966	1 889	1 644	1 337
über 24	964	533	422	444	406	407
durchschnittliche Dauer je Verfahren	5,8	5,0	5,4	5,2	5, 3	5, 2
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	20 451	15 564	13 209	10 741	8 753	8 567
Sonstiger Geschäftsanfall (Auswahl)						
Mahnverfahren[2]	96 847	99 730	223 323	192 941	158 644	152 704
Vollstreckungssachen	105 678	119 815	99 219	86 593	84 923	83 282

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

[2] Zum 01.05.2007 wurde das Gemeinsame Mahngericht der Länder Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen errichtet. Seit diesem Zeitpunkt werden alle Verfahren aus Sachsen-Anhalt und Sachsen sowie die Verfahren aus Thüringen, die in einer nur maschinell lesbaren Form eingereicht werden, beim Amtsgericht Aschersleben bearbeitet und nicht getrennt ausgewiesen.

3. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Landgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	I Verfahren erster Instanz					
Neuzugänge	12 371	8 987	6 318	5 471	4 850	5 423
Erledigte Verfahren	12 582	9 395	6 339	5 501	4 845	4 952
Gegenstand des Verfahrens						
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	164	867	440	478	391	427
Auseinandersetzungen von Gesellschaften	.	378	97	103	100	454
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	.	1 873	1 061	853	676	809
Verkehrsunfallsachen	94	412	363	367	384	147
Kaufsachen	269	758	646	671	612	643
Arzthaftungssachen	.	86	125	150	150	100
Staatshaftungssachen (einschl. Enteignungsentschädigung)	.	142	181	145	127	97
übrige Verfahrensgegenstände	12 055	4 879	3 426	2 734	2 405	2 275
Art der Erledigung						
streitiges Urteil	3 746	2 128	1 887	1 772	1 658	1 732
Versäumnisurteil, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	3 273	2 187	1 120	853	637	1 128
gerichtlicher Vergleich	1 628	1 913	1 220	1 273	1 168	665
Rücknahme von Klage/Antrag	1 432	1 118	602	520	395	476
übrige Erledigungsarten	2 503	2 049	1 510	1 083	987	951
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	7 751	6 006	3 530	2 640	2 197	2 202
über 6 bis 12	3 160	2 085	1 559	1 446	1 283	1 400
über 12 bis 24	1 220	902	840	895	844	829
über 24	451	402	410	520	521	521
durchschnittliche Dauer je Verfahren	6,9	6,9	8,6	10,1	10,7	10,7
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	7 412	6 011	4 551	4 634	4 507	4 978

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 3. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Landgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	II Berufungsinstanz					
Neuzugänge	2 271	1 533	1 352	1 258	1 062	906
Erledigte Verfahren	2 315	1 586	1 293	1 133	1 114	982
Gegenstand des Verfahrens						
Wohnungsmietsachen	181	233	172	185	175	33
sonstige Mietsachen	.	93	46	45	33	179
Verkehrsunfallsachen	152	268	191	216	209	95
Kaufsachen	125	167	106	109	146	3
Arzthaftungssachen	.	3	4	3	5	33
Nachbarschaftssachen	.	36	18	24	46	141
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	.	77	40	32	22	32
gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	.	14	7	7	1	0
übrige Verfahrensgegenstände	1 857	695	709	512	477	466
Art der Erledigung						
streitiges Urteil	1 158	566	369	355	356	359
Versäumnisurteil, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	53	24	16	23	11	14
gerichtlicher Vergleich	183	124	120	117	108	73
Rücknahme der Berufung	642	469	349	366	316	253
übrige Erledigungsarten	279	403	439	272	323	283
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	1 786	1 363	943	797	746	671
über 6 bis 12	439	182	271	261	291	215
über 12	90	41	79	75	77	96
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,7	4,1	5,2	5,5	5,7	6,0
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	909	519	594	601	478	402
Anfall an Beschwerdeverfahren						
Beschwerden insgesamt	3 454	2 477	1 991	1 780	1 660	1 534

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

4. Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000: Oberlandesgericht

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	Berufungsinstanz					
Neuzugänge	2 191	1 150	1 106	964	973	1 076
Erledigte Verfahren	2 494	1 161	1 147	979	933	973
Gegenstand des Verfahrens						
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	64	104	116	91	86	55
Arzthaftungssachen	.	18	39	41	42	105
Auseinandersetzung von Gesellschaften	.	33	49	28	34	134
Verkehrsunfallsachen	.	59	91	79	72	26
Kaufsachen	92	84	91	67	59	21
Staatshaftungssachen (einschl. Enteignungsentschädigung)	.	34	11	31	19	19
übrige Verfahrensgegenstände	2 338	829	750	642	621	613
Art der Erledigung						
streitiges Urteil	1 285	499	439	478	431	430
Versäumnisurteil, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	79	15	8	5	7	111
gerichtlicher Vergleich	234	55	132	126	132	9
Rücknahme von Klage/Antrag	690	332	308	223	193	267
übrige Erledigungsarten	206	260	260	147	170	156
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	1 406	923	803	597	633	627
über 6 bis 12	737	199	258	282	229	288
über 12	351	39	86	100	71	58
durchschnittliche Dauer je Verfahren	7,0	4,9	5,6	6,3	5,9	5,7
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	1 098	487	480	537	519	622

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

5. Geschäftsanfall bei den Familiengerichten seit 2000: Amtsgerichte

Merkmal	2000	2005	2010[1]	2015	2017	2018
	Anzahl					
Neuzugänge	14 514	13 753	20 167	17 948	15 588	14 684
Erledigte Verfahren	15 369	15 059	16 682	19 136	16 193	14 416
Ausgewählte Verfahrensgegenstände (Mehrfachnennungen möglich)						
Scheidungsverfahren	6 661	5 925	5 023	4 461	4 159	3 768
Verfahren zum Versorgungsausgleich	.	.	6 890	7 900	4 981	4 204
Verfahren zum Kindesunterhalt	.	.	2 737	2 227	2 231	1 821
Verfahren zur elterlichen Sorge	.	.	2 928	4 621	4 669	4 216
Verfahren nach dem Gewaltschutzgesetz	.	.	550	719	658	706
Art des Verfahrens						
Familiensachen	.	.	14 811	16 863	14 174	12 410
abgetrennte Folgesache(n)	.	.	454	255	159	154
einstweilige Anordnungen	.	.	1 409	2 003	1 832	1 818
Abhilfeverfahren	.	.	-	1	2	3
Lebenspartnerschaftssachen	.	.	8	14	26	31
Art der Erledigung						
gerichtlicher Vergleich	.	.	2 555	2 455	2 284	2 236
Beschluss insgesamt	.	.	9 774	12 351	9 323	8 020
Zurücknahme des Antrags	.	.	1 299	1 152	1 054	976
übrige Erledigungsart	.	.	3 054	3 178	3 532[r]	3 184
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	.	.	9 089	11 080	10 384	9 299
über 6 bis 12	.	.	4 702	4 910	3 585	3 111
über 12 bis 24	.	.	2 201	2 564	1 678	1 602
über 24	.	.	690	582	546	404
durchschnittliche Dauer je Verfahren	.	.	7,6	6,9	6,3	6,1
Sonstiger Geschäftsanfall (Auswahl)						
Anträge außerhalb eines anhängigen Verfahrens in Familiensachen	.	.	548	717	617	1 129
darunter vereinfachte Unterhaltsverfahren	.	.	537	687	597	1 090
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[2]	15 358	12 071	15 121	11 399	8 805	9 073

[1] Änderungen in der Systematik der Erhebung aufgrund des Inkrafttretens des FGG-RG zum 01.09.2009
[2] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.
[r] Korrektur

6. Geschäftsanfall bei den Familiengerichten seit 2000: Oberlandesgericht

Merkmal	2000	2005	2010[1]	2015	2017	2018
	Anzahl					
	I Beschwerden					
Neuzugänge	621	598	638	782	584	562
Erledigte Verfahren	676	633	632	866	641	544
Ausgewählte Verfahrensgegenstände (Mehrfachnennungen möglich)						
Scheidungsverfahren	.	.	15	12	6	8
Verfahren zum Versorgungsausgleich	.	.	146	344	165	98
Verfahren zum Kindesunterhalt	.	.	195	163	167	128
Verfahren zur elterlichen Sorge	.	.	103	147	130	162
Verfahren nach dem Gewaltschutzgesetz	.	.	12	21	15	15
Art des Verfahrens						
Familiensachen	.	.	632	798	578	496
Beschwerden in einstweiligen Anordnungsverfahren	.	.	.	68	63	48
Abhilfeverfahren	.	.	-	-	-	-
Lebenspartnerschaftssachen	.	.	-	-	-	-
Art der Erledigung						
Urteil insgesamt	72	76	.	.	.	.
Zurücknahme des Antrags/der Beschwerde	190	134	122	130	115	100
gerichtlicher Vergleich	155	110	116	54	56	32
Beschluss	.	.	371	657	458	403
übrige Erledigungsart	259	313	23	25	12	9
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	533	563	546	679	528	461
über 6 bis 12	116	63	75	144	85	70
über 12	27	7	11	43	27	13
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,2	3,2	3,3	4,2	3,9	3,7
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[2]	188	159	202	239	165	183
	II Sonstige Beschwerden					
Verfahrenskostenhilfe	.	.	497	543	540	532
Kostenangelegenheiten	.	.	87	120	116	100

[1] Änderungen in der Systematik der Erhebung aufgrund des Inkrafttretens des FGG-RG zum 01.09.2009
[2] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

7. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Amtsgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	I Strafsachen					
Neuzugänge	28 049	25 313	20 798	16 433	15 600	14 674
Erledigte Verfahren	29 152	25 541	21 024	16 608	15 334	14 602
darunter Straftaten im Straßenverkehr	7 176	3 982	2 947	2 673	2 860	2 743
Art der Einleitung						
Anklage	23 470	20 595	17 567	13 216	11 989	11 332
Einspruch gegen einen Strafbefehl	4 217	3 187	2 437	2 523	2 596	2 618
Antrag auf Aburteilung im beschleunigten Verfahren	175	860	533	559	391	341
Antrag auf Entscheidung im vereinfachten Jugendverfahren	393	227	158	102	89	111
übrige Einleitungen	897	672	329	208	269	200
Art der Erledigung						
Urteil	12 126	11 801	8 939	6 750	6 081	5 730
Einstellung insgesamt	8 609	6 999	5 633	4 238	3 941	3 949
Erlass eines Strafbefehls	861	846	898	903	872	750
Zurücknahme	1 669	1 268	1 010	992	1 038	1 012
Verbindung mit einer anderen Sache	4 849	3 646	3 712	3 061	2 807	2 543
übrige Erledigungsart	1 038	981	832	664	595	618
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	22 460	20 198	17 050	12 893	11 928	11 102
über 6 bis 12	4 302	3 761	2 807	2 533	2 429	2 343
über 12 bis 24	1 867	1 272	928	944	790	946
über 24	523	310	239	238	187	211
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,9	4,5	4,3	4,7	4,5	4,9
Zahl der Beschuldigten						
Beschuldigte insgesamt	33 742	29 492	24 388	18 571	16 976	16 112
darunter bei Urteil	13 896	13 469	10 287	7 473	6 721	6 368
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	10 522	9 436	6 462	5 581	5 528	5 601

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 7. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Amtsgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	II Bußgeldsachen					
Neuzugänge	11 239	10 294	7 785	9 223	8 129	8 373
Erledigte Verfahren	10 510	10 165	7 890	8 712	8 694	8 231
Art der Einleitung						
Einspruch gegen Bußgeldbescheid	10 461	10 121	7 870	8 691	8 673	8 220
übrige Einleitungen	49	44	20	21	21	11
Art der Erledigung						
Urteil	2 320	1 950	1 571	1 824	2 159	1 917
Einstellung insgesamt	2 696	2 756	2 359	2 117	1 939	1 612
Zurücknahme des Einspruchs	4 833	4 814	2 891	3 647	3 409	3 571
übrige Erledigungsart	661	645	1 069	1 124	1 187	1 131
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	3 412	2 856	2 041	2 927	1 914	2 057
Erzwingungshaftanträge	6 335	7 169	10 220	14 436	18 046	16 328

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

8. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Landgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	I Verfahren erster Instanz					
Neuzugänge	420	427	430	364	355	412
Erledigte Verfahren	402	462	396	393	333	385
Art der Einleitung						
Anklage	310	325	282	294	247	281
Zurückverweisung durch die Rechtsmittelinstanz	14	12	9	6	15	10
Vorlage/Verweisung durch ein Gericht niederer Ordnung	55	103	84	72	39	74
übrige Einleitungen	23	22	21	21	32	20
Art der Erledigung						
darunter						
Urteil	256	313	264	241	229	244
Einstellung insgesamt	50	28	21	16	14	26
Verbindung mit einer anderen Sache	38	72	77	77	48	62
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	239	326	283	301	243	265
über 6 bis 12	83	71	60	52	47	62
über 12 bis 24	56	44	33	30	20	35
über 24	24	21	20	10	23	23
durchschnittliche Dauer je Verfahren	7,9	6,5	6,2	5,3	7,6	7,1
Zahl der Beschuldigten						
Beschuldigte insgesamt	568	665	558	496	431	475
darunter bei Urteil	359	429	361	298	284	293
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	219	175	220	158	191	218

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 8. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Landgerichte

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	II Berufungsinstanz					
Neuzugänge	1 490	1 414	1 155	1 020	1 065	1 052
Erledigte Verfahren	1 554	1 380	1 256	1 047	1 050	1 079
darunter Straftaten im Straßenverkehr	464	255	223	186	180	206
Von den erledigten Verfahren richteten sich gegen ein Urteil des/der						
Strafrichter(s)/-in	995	892	856	759	735	770
Schöffengerichts	218	178	172	166	186	204
erweiterten Schöffengerichts	-	-	2	-	-	1
Jugendrichter(s)/-in	106	115	72	36	41	38
Jugendschöffengerichts	235	195	154	86	88	66
Art der Einleitung						
darunter Berufung im Offizialverfahren	1 138	1 338	1 024	919	973	994
Annahmeberufung (§ 313 StPO) im Offizialverfahren	-	-	-	114	57	68
Art der Erledigung						
Urteil	797	845	734	582	638	630
Einstellung insgesamt	182	113	77	108	75	77
Zurücknahme der Berufung	476	354	378	270	284	297
übrige Erledigungsart	99	68	67	87	53	75
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	1 259	1 098	1 117	858	837	865
über 6 bis 12	210	227	96	130	168	165
über 12 bis 24	76	49	40	50	39	41
über 24	9	6	3	9	6	8
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,2	4,2	3,3	3,9	4,3	4, 2
Zahl der Beschuldigten						
Beschuldigte insgesamt	1 630	1 486	1 368	1 121	1 132	1 140
darunter						
bei Urteil	830	901	794	610	677	660
bei Zurücknahme der Berufung	505	382	414	300	313	313
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	498	512	284	303	365	338

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

9. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Oberlandesgericht

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	I Revisionsinstanz					
Neuzugänge	114	196	217	217	229	269
Erledigte Verfahren	144	192	224	216	224	269
Art der Einleitung						
Revision im Privatklageverfahren	-	-	-	-	-	-
Revision im Offizialverfahren	144	192	224	216	224	269
Art der Erledigung						
Urteil	13	18	3	11	16	16
Beschluss	128	170	211	192	197	243
Zurücknahme der Revision	2	3	5	2	2	6
übrige Erledigungsart	1	1	5	11	9	4
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	116	191	218	201	221	266
über 3 bis 6	26	1	2	10	3	2
über 6	2	-	4	5	-	1
durchschnittliche Dauer je Verfahren	1,6	0,8	1,3	1,1	0,8	0,9
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	7	16	15	35	25	25
	II Bußgeldsachen - Rechtsbeschwerden und Anträge auf Zulassung der Rechtsbeschwerde					
Neuzugänge	243	211	241	262	286	199
Erledigte Verfahren	245	198	259	248	278	186
darunter Straftaten im Straßenverkehr	218	181	246	239	265	178
Art der Einleitung						
Rechtsbeschwerden	161	115	140	127	153	93
Antrag auf Zulassung der Rechtsbeschwerde	84	83	119	121	125	93
Art der Erledigung						
Urteil/Beschluss	153	112	163	121	149	88
übrige Erledigungsart	92	86	96	127	129	98

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 9. Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000: Oberlandesgericht

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	245	190	239	246	277	183
über 6	-	8	20	2	1	3
durchschnittliche Dauer je Verfahren	0,6	1,0	1,7	0,4	0,5	0,8
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	10	30	15	22	43	56

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

V

10. Geschäftsanfall bei den Staats- und Amtsanwaltschaften seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
Neuzugänge	172 737	158 330	134 572	139 260	133 922	132 072
Erledigte Ermittlungsverfahren	176 105	158 725	135 826	138 036	154 028	133 395
Einleitung des Verfahrens durch						
Polizeibehörde	150 195	131 978	110 905	119 020	116 836	113 262
Staats- bzw. Amtsanwaltschaft	24 948	24 429	21 694	16 644	34 798	17 355
Steuer- bzw. Zollfahndungsstelle	409	1 694	2 920	2 015	2 154	2 408
Verwaltungsbehörde	553	624	307	357	240	370
Art der Erledigung						
Anklage	19 981	18 390	15 645	12 017	11 086	10 398
Antrag auf Erlass eines Strafbefehls	20 242	16 903	13 069	13 478	14 109	13 678
Einstellung mit Auflage	8 975	9 152	7 008	5 280	5 069	4 849
Einstellung ohne Auflage	43 260	37 115	28 556	34 691	48 590	29 782
übrige Erledigungsart	83 647	77 165	71 548	72 570	75 174	74 688
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	165 034	150 341	129 103	130 672	129 503	124 602
über 6 bis 12	7 293	6 506	5 023	5 582	21 523	5 789
über 12	3 778	1 878	1 700	1 782	3 002	3 004
durchschnittliche Dauer je Verfahren	1,9	1,7	1,6	1,5	2,4	1,7
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	22 836	19 078	16 387	19 941	19 464	18 138
Anzeigen gegen unbekannte Täter/-innen	142 792	114 380	98 804	107 806	110 155	97 478

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

11. Geschäftsanfall bei der Generalstaatsanwaltschaft seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
Neuzugänge	-	1	-	1	2	1
Erledigte Ermittlungsverfahren	-	1	-	-	3	1
Einleitung des Verfahrens durch						
Polizeibehörde	-	-	-	-	-	1
Staatsanwaltschaft	-	1	-	-	3	-
Art der Erledigung						
Anklage	-	-	-	-	-	-
Einstellung mit Auflage	-	-	-	-	-	-
Einstellung ohne Auflage	-	-	-	-	2	-
übrige Erledigungsart	-	1	-	-	1	1
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	-	1	-	-	2	1
über 6 bis 18	-	-	-	-	1	-
über 18	-	-	-	-	-	-
durchschnittliche Dauer je Verfahren	-	0,2	-	0,0	5,4	2,1
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	-	-	-	1	-	-
Sonstiger Geschäftsanfall insgesamt	2 713	2 567	2 612	2 584	2 772	2 364
darunter						
Revisionen, Rechtsbeschwerden und Anträge auf Zulassung der Rechtsbeschwerde in Bußgeldsachen	448	440	453	490	543	467
andere Beschwerden	1 904	1 894	1 933	1 891	1 991	1 708

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

12. Geschäftsanfall bei den Verwaltungsgerichten seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	I Hauptverfahren					
Neuzugänge	8 300	5 320	3 483	4 902	7 179	4 240
Erledigte Verfahren	8 783	7 373	3 750	4 147	7 156	5 695
Art der Erledigung						
Urteil	4 018	2 499	1 251	1 359	2 890	3 018
Gerichtsbescheid	284	161	37	180	293	173
Beschluss	4 028	4 079	2 021	2 178	3 472	2 079
gerichtlicher Vergleich	303	463	252	177	101	148
Ruhen des Verfahrens	41	89	134	223	352	242
übrige Erledigungsart	109	82	55	30	48	35
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	1 682	1 359	755	831	1 299	686
über 3 bis 6	1 475	1 174	548	667	1 126	724
über 6 bis 12	1 651	1 545	812	1 009	1 867	1 192
über 12 bis 24	2 337	2 062	1 141	1 263	2 448	2 446
über 24	1 638	1 233	494	377	416	647
durchschnittliche Dauer je Verfahren	13,6	12,7	12,0	10,9	10,9	13,7
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	9 396	5 252	3 338	4 713	7 213	5 765
	II Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz[2]					
Neuzugänge	2 188	1 458	2 130	2 551	2 761	1 931
Erledigte Verfahren	2 162	1 628	2 193	2 767	2 822	2 000
darunter numerus-clausus-Sachen	.	.	1 239	543	427	471
Art der Erledigung						
Beschluss	2 140	1 599	2 161	2 650	2 630	1 851
gerichtlicher Vergleich	4	14	15	99	173	134
Ruhen des Verfahrens	-	-	-	-	-	-
übrige Erledigungsart	18	15	17	18	19	15

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.
[2] bis 2006 ohne numerus-clausus-Sachen
[3] ab 2012 möglich

Noch 12. Geschäftsanfall bei den Verwaltungsgerichten seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	1 723	1 326	1 343	2 236	2 417	1 673
über 3 bis 6	232	185	750	431	213	216
über 6 bis 12	86	81	92	85	171	93
über 12 bis 24	111	35	8	15	20	15
über 24	10	1	-	-	1	3
durchschnittliche Dauer je Verfahren	3,1	1,9	2,7	1,7	1,6	1,7
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	440	173	897	387	379	310
	III Sonstige Verfahren					
Vollstreckungsverfahren	268	236	92	53	44	45
Sonstige Anträge außerhalb eines bei Gericht anhängigen Verfahrens	10	3	3	7	138	90
Verweisung der Beteiligten vor den Güterichter[3]	.	.	.	41	19	12

1 Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.
2 bis 2006 ohne numerus-clausus-Sachen
3 ab 2012 möglich

13. Geschäftsanfall bei dem Oberverwaltungsgericht seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	I Erstinstanzliche Hauptverfahren					
Neuzugänge	26	53	15	15	17	16
Erledigte Verfahren	27	51	26	20	14	19
Art der Erledigung						
Urteil	10	33	14	12	8	9
Gerichtsbescheid	-	-	-	1	-	1
Beschluss	12	16	12	6	5	5
gerichtlicher Vergleich	2	-	-	1	-	-
Ruhen des Verfahrens	1	2	-	-	1	4
übrige Erledigungsart	2	-	-	-	-	-
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	11	11	2	-	-	2
über 3 bis 6	2	19	-	1	1	-
über 6 bis 12	2	3	6	1	4	1
über 12 bis 24	6	4	13	8	5	6
über 24	6	14	5	10	4	10
durchschnittliche Dauer je Verfahren	13,4	15,0	15,7	22,4	16,9	21,1
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	18	46	19	27	31	28
	II Berufungen mit Anträgen auf Zulassung, Beschwerden gegen Hauptsacheentscheidungen in Disziplinar- und Personalvertretungssachen					
Neuzugänge	941	879	574	411	551	630
Erledigte Verfahren	1 266	1 001	564	397	513	564
Art der Erledigung						
Urteil	61	48	45	31	17	14
Beschluss	1 204	919	503	360	485	542
gerichtlicher Vergleich	1	28	9	4	-	1
Ruhen des Verfahrens	-	2	5	-	10	6
übrige Erledigungsart	-	4	2	2	1	1

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.
[2] bis 2006 ohne numerus-clausus-Sachen
[3] Anträge auf Zulassung der Beschwerde entfallen ab 2015

Noch 13. Geschäftsanfall bei dem Oberverwaltungsgericht seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	454	336	206	189	315	350
über 3 bis 6	178	70	111	35	66	72
über 6 bis 12	121	175	82	65	70	67
über 12 bis 24	405	197	129	74	57	59
über 24	108	223	36	34	5	16
durchschnittliche Dauer je Verfahren	10,4	13,1	8,7	7,8	4,4	4,8
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	741	652	382	246	233	299
	III Beschwerden gegen Entscheidungen über Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz/Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstigen Verfahren[2]					
Neuzugänge	306	419	450	247	156	207
Erledigte Verfahren	399	465	473	251	163	189
darunter numerus-clausus-Sachen	.	.	218	29	14	26
Art des Verfahrens						
Beschwerden und Anträge auf Zulassung[3] der Beschwerde	393	441	465	239	153	189
Anträge auf Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	5	24	8	12	10	-
Art der Erledigung						
Beschluss	395	453	470	249	163	189
gerichtlicher Vergleich	4	-	-	-	-	-
Ruhen des Verfahrens	-	9	-	-	-	-
übrige Erledigungsart	-	3	3	2	-	-
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	75	52	131	26	13	31
	IV Sonstige Verfahren					
Beschwerden gegen Entscheidungen mit Anträgen auf Zulassung/Anträge zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz in numerus-clausus-Sachen	15	139	.	.	.	.
Sonstige Beschwerden	156	305	213	216	184	159

1 Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.
2 bis 2006 ohne numerus-clausus-Sachen
3 Anträge auf Zulassung der Beschwerde entfallen ab 2015

14. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Arbeitsgerichte

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	I Urteilsverfahren					
Neuzugänge	13 703	13 242	11 555	10 365	8 545	8 237
Erledigte Verfahren	13 861	13 337	11 973	10 422	8 587	8 149
Art des Verfahrens						
Klage	13 740	13 210	11 865	10 306	8 500	8 045
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	114	122	99	115	86	101
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	7	5	9	1	1	3
Art der Erledigung						
Urteil	2 874	2 512	2 281	1 751	1 671	1 586
gerichtlicher Vergleich	5 690	6 527	6 008	5 928	4 680	4 545
Beschluss	18	11	19	10	6	8
Rücknahme der Klage oder des Antrags	2 497	2 402	1 958	1 567	1 255	1 157
übrige Erledigungsart	2 782	1 885	1 707	1 166	975	853
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 1	5 186	3 563	3 319	2 368	2 277	1 976
über 1 bis 3	4 636	5 533	4 586	3 885	3 176	3 002
über 3 bis 6	2 555	2 112	1 750	2 067	1 291	1 392
über 6 bis 12	1 306	1 786	1 908	1 725	1 416	1 465
über 12	178	343	410	377	427	314
durchschnittliche Dauer je Verfahren	2,6	3,1	3,4	3,6	3,6	3,8
Kläger/Antragsteller						
Arbeitnehmer/-innen, Gewerkschaften, Zusammenschlüsse von Gewerkschaften	13 758	13 216	11 865	10 377	8 546	8 103
Arbeitgeber/-innnen, Arbeitgeberverbände, Vereinigungen von Arbeitgeberverbänden	103	121	107	45	40	46
Land	-	-	1	-	1	-
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	3 789	4 206	3 787	3 622	2 951	3 037

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 14. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Arbeitsgerichte

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	II Beschlussverfahren					
Neuzugänge	281	280	509	437	239	266
Erledigte Verfahren	304	273	513	376	274	237
Art des Verfahrens						
Beschlussverfahren	261	217	461	333	249	220
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	43	56	52	42	25	17
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	-	-	-	1	-	-
Art der Erledigung						
Beschluss	65	76	54	107	61	65
gerichtlicher Vergleich	70	60	63	85	74	48
Einstellung des Verfahrens	62	41	82	51	37	37
Rücknahme des Antrags	75	67	282	91	38	54
übrige Erledigungsart	32	29	32	42	64	33
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	177	154	165	200	125	131
über 3 bis 6	60	69	295	81	58	36
über 6 bis 12	57	45	46	83	52	56
über 12	10	5	7	12	39	14
durchschnittliche Dauer je Verfahren	3,3	3,4	3,7	3,8	5,5	4,3
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	54	92	88	197	87	116

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

15. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Landesarbeitsgericht

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	I Berufungsverfahren					
Neuzugänge	626	501	492	498	503	626
Erledigte Verfahren	667	470	468	492	494	429
Art des Verfahrens						
Berufung gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	12	3	11	15	9	8
sonstige Berufungsverfahren	653	461	448	476	484	418
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	-	2	4	1	1	3
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	2	4	5	-	-	-
Art der Erledigung						
Urteil	264	181	181	165	188	110
gerichtlicher Vergleich	249	186	170	191	195	173
Beschluss	11	11	10	4	10	9
Rücknahme der Berufung/des Antrags	120	70	79	70	79	87
übrige Erledigungsart	23	22	28	62	22	50
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	103	63	82	58	53	66
über 3 bis 6	213	100	68	41	67	28
über 6 bis 12	287	255	254	95	88	85
über 12	64	52	64	298	286	250
durchschnittliche Dauer je Verfahren	7,1	7,9	7,8	14,2	14,1	15,0
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	323	334	358	577	630	828

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 15. Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007: Landesarbeitsgericht

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	II Beschwerdeverfahren in Beschlusssachen					
Neuzugänge	40	37	39	52	27	25
Erledigte Verfahren	53	50	41	58	42	42
Art der Erledigung						
Beschluss	8	13	17	13	7	19
gerichtlicher Vergleich	7	1	5	9	10	7
Einstellung	5	5	9	12	16	7
Rücknahme der Beschwerde	32	31	9	21	7	8
übrige Erledigungsart	1	-	1	3	2	1
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	14	16	11	14	3	10
über 3 bis 6	10	20	17	8	8	2
über 6 bis 12	29	3	12	11	11	7
über 12	-	11	1	25	20	23
durchschnittliche Dauer je Verfahren	5,6	8,2	4,9	14,3	11,5	13,8
Beschwerdeführer						
Arbeitnehmer/-innen, Gewerkschaften, Betriebsräte, Wahlvorstände, sonstige Arbeitnehmervertreter	43	39	23	40	28	28
Arbeitgeber/-innen, Arbeitgeberverbände	10	11	18	18	14	14
Oberste Arbeitsbehörden	-	-	-	-	-	-
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	25	18	16	41	30	16

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

16. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Sozialgerichte

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	I Klageverfahren					
Neuzugänge	16 990	21 702	23 075	18 213	16 245	17 566
Erledigte Verfahren	12 734	17 259	18 149	18 719	17 269	15 782
Gegenstand des Verfahrens						
Krankenversicherung	670	764	732	1 332	1 596	1 647
Unfallversicherung	624	515	483	593	574	452
Rentenversicherung	2 709	2 551	2 415	3 014	2 474	2 426
Angelegenheiten der BA	1 726	1 441	1 189	940	805	627
Angelegenheiten nach SGB II	4 966	9 861	11 441	10 491	9 671	8 751
Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach SGB IX	800	895	741	1 237	1 100	966
Sonstiges	1 239	1 232	1 148	1 112	1 049	913
Art der Erledigung						
Endurteil	1 679	1 627	1 675	2 798	2 558	2 268
gerichtlicher Vergleich	1 395	2 199	2 380	1 744	1 368	1 147
übereinstimmende Erledigungserklärung	1 265	2 304	2 355	2 463	2 484	2 196
angenommenes Anerkenntnis	2 021	2 398	2 363	2 483	2 144	1 748
Zurücknahme der Klage	4 521	6 523	7 141	6 986	6 187	5 756
übrige Erledigungsart	1 853	2 208	2 235	2 245	2 528	2 667
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	2 455	2 945	2 961	2 631	2 470	2 200
über 3 bis 6	1 930	2 724	2 478	1 869	1 743	1 647
über 6 bis 12	2 823	3 712	3 570	2 866	2 470	2 227
über 12 bis 24	3 469	4 440	4 746	4 719	4 178	3 775
über 24 bis 48	2 018	3 286	4 164	5 939	5 599	5 116
über 48	39	152	230	695	809	817
durchschnittliche Dauer je Verfahren	12,8	14,0	15,4	19,3	19,9	20,2
Kläger/-innen/Antragsteller/-innen						
Versicherte oder Leistungsberechtigte	12 338	16 902	17 723	18 030	16 818	15 364
Vertrags(zahn)ärzte	74	74	54	95	97	25
Behörden, Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	89	64	25	179	118	125
Sonstige	233	219	347	415	236	268
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	20 645	29 715	34 641	31 164	29 028	30 812

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 16. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Sozialgerichte

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	II Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz					
Neuzugänge	2 548	3 135	2 989	1 784	1 379	1 141
Erledigte Verfahren	2 483	3 076	2 836	1 777	1 398	1 163
Gegenstand des Verfahrens						
Krankenversicherung	94	90	113	94	100	110
Rentenversicherung	74	52	58	53	67	42
Angelegenheiten der BA	90	109	85	63	53	39
Angelegenheiten nach SGB II	2 119	2 688	2 437	1 465	1 043	818
Sonstiges	106	137	143	102	135	154
Art der Erledigung						
Beschluss	648	729	766	737	635	559
Zurücknahme	680	881	823	416	324	238
übrige Erledigungsart	1 155	1 466	1 247	624	439	366
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 1	1 442	1 765	1 553	965	680	565
über 1 bis 3	863	1 046	985	635	526	420
über 3 bis 6	145	189	210	126	121	114
über 6 bis 12	27	71	61	43	55	55
über 12	6	5	27	8	16	9
durchschnittliche Dauer je Verfahren	1,3	1,3	1,5	1,5	1,8	1,8
Antragsteller/-innen						
Versicherte oder Leistungsberechtigte	2 456	3 066	2 805	1 764	1 392	1 155
Vertrags(zahn)ärzte	3	3	4	2	2	-
Behörden, Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	2	-	1	1	2	5
Sonstige	22	7	26	10	2	3
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	320	438	591	224	203	181

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

17. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Landessozialgericht

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	I Berufungsverfahren					
Neuzugänge	1 066	812	808	1 360	1 372	1 343
Erledigte Verfahren	1 015	1 060	1 076	1 101	1 220	1 190
Gegenstand des Verfahrens						
Krankenversicherung	43	107	92	56	82	57
Unfallversicherung	176	132	122	126	140	135
Rentenversicherung	341	321	390	487	443	390
Zusatz- und Sonderversorgung der neuen Bundesländer	189	91	158	28	18	20
Angelegenheiten der BA	93	109	65	52	50	42
Angelegenheiten nach SGB II	37	144	86	181	302	329
Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach SGB IX	81	96	107	95	114	119
Sonstiges	55	60	56	76	71	98
Art der Erledigung						
Urteil	281	295	340	244	277	278
Beschluss	15	27	21	71	98	85
gerichtlicher Vergleich	106	147	160	147	164	191
übereinstimmende Erledigungserklärung	104	105	116	65	91	63
Zurücknahme des Rechtsmittels	394	371	316	475	455	444
übrige Erledigungsart	115	115	123	99	135	129
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	138	115	113	224	251	186
über 6 bis 12	133	116	131	214	203	228
über 12 bis 24	278	258	227	352	383	338
über 24 bis 48	418	454	468	287	339	379
über 48	48	117	137	24	44	59
durchschnittliche Dauer je Verfahren	22,9	26,8	27,9	17,7	18,8	20,9
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	2 368	2 058	1 790	2 291	2 378	2 531

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

Noch 17. Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007: Landessozialgericht

Merkmal	2007	2009	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	II Beschwerdeverfahren					
Neuzugänge	593	507	514	785	630	554
Erledigte Verfahren	393	684	578	755	617	610
Gegenstand des Verfahrens						
Krankenversicherung	25	17	17	62	21	30
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	8	10	-	6	-	1
Pflegeversicherung	3	4	11	4	1	10
Unfallversicherung	16	20	12	12	12	12
Rentenversicherung	33	35	33	53	61	42
Angelegenheiten der BA	29	48	58	27	20	15
Angelegenheiten nach SGB II	236	514	402	536	458	447
Streitigkeiten nach dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz	20	20	32	43	32	29
Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach SGB IX	6	11	9	5	11	10
Sonstiges	17	5	4	7	1	14
Art der Erledigung						
Beschluss	277	532	433	574	471	451
gerichtlicher Vergleich	13	12	12	7	23	11
übereinstimmende Erledigungserklärung	11	8	8	5	3	5
Zurücknahme des Rechtsmittels	83	111	107	154	104	121
übrige Erledigungsart	9	21	18	15	16	22
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	132	199	201	300	261	227
über 3 bis 6	118	118	147	121	119	120
über 6 bis 12	105	147	75	157	94	125
über 12	38	220	155	177	143	138
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	414	344	280	734	477	421

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

18. Geschäftsanfall bei dem Finanzgericht seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	I Klagen					
Neuzugänge	1 822	1 558	1 471	1 097	904	905
Erledigte Verfahren	1 584	1 814	1 574	1 158	940	813
Art der Erledigung						
Urteil	201	206	161	107	103	105
Gerichtsbescheid	156	76	65	53	49	31
Beschluss	447	428	573	466	345	286
Einstellung wegen Zurücknahme der Klage	693	877	599	412	324	304
übrige Erledigungsart	87	227	176	120	119	87
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	239	191	278	196	157	112
über 3 bis 6	253	243	225	203	149	107
über 6 bis 12	386	366	251	198	155	132
über 12 bis 24	304	381	229	191	182	161
über 24	402	633	591	370	297	301
durchschnittliche Dauer je Verfahren	15,5	21,9	24,5	18,8	19,5	21,8
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	2 855	3 046	2 547	1 536	1 550	1 642
	II Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz					
Neuzugänge	341	343	320	210	189	208
Erledigte Verfahren	402	367	361	201	202	213
Art der Erledigung						
Beschluss	310	262	252	129	102	158
Einstellung wegen Zurücknahme des Antrags	79	95	88	64	61	50
übrige Erledigungsart	13	10	21	8	39	5
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	125	140	136	91	111	96
über 3 bis 6	79	98	99	56	34	44
über 6 bis 12	92	100	111	41	47	36
über 12 bis 24	81	29	14	7	10	31
über 24	25	-	1	6	0	6
durchschnittliche Dauer je Verfahren	8,7	5,4	5,0	5,1	4,2	6,5
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	215	149	124	87	79	74

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

19. Rehabilitierungsverfahren nach dem 1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Anzahl					
	Landgerichte					
Neuzugänge	891	277	663	343	312	340
Erledigte Verfahren	930	292	1 035	387	272	385
darunter Wiederholungsanträge	35	27	119	32	35	60
Art der Erledigung						
Beschluss	705	214	860	317	220	315
Rücknahme	66	21	44	20	16	12
Ruhen des Verfahrens	16	10	2	4	2	2
übrige Erledigungsart	143	47	129	46	34	56
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 6	366	112	389	189	122	200
über 6 bis 12	290	98	368	143	88	92
über 12 bis 18	138	40	151	42	37	63
über 18	136	42	127	13	25	30
durchschnittliche Dauer je Verfahren	10,2	12,2	9,7	7,0	8,6	8,2
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	797	273	539	215	243	198
	Oberlandesgericht					
Neuzugänge	71	13	106	48	45	51
Erledigte Verfahren	74	11	107	48	42	50
darunter Wiederholungsanträge	-	-	1	-	1	-
Art der Erledigung (nach Abzug der Abgaben innerhalb des Gerichtes)						
Beschluss	69	11	106	46	42	43
Rücknahme	2	-	-	1	-	-
Ruhen des Verfahrens	-	-	-	-	-	-
übrige Erledigungsart	3	-	1	1	-	7
Verfahrensdauer in Monaten						
bis 3	67	10	91	40	38	51
über 3 bis 6	4	-	10	7	3	-
über 6 bis 12	3	1	6	1	1	1
über 12	-	-	-	-	-	2
durchschnittliche Dauer je Verfahren	0,9	1,3	1,7	1,3	1,1	2,8
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes[1]	5	4	15	5	6	3

[1] Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

20. Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03. seit 1995 nach Art und Dauer des Vollzugs

Jahr / Voraussichtliche Vollzugsdauer	Strafgefangene		Davon				
			Freiheitsstrafe		Jugendstrafe		Sicherungsverwahrung
	insgesamt	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	
	Personen[1]						
1995	898	15	724	14	173	1	1
2000	1 818	34	1 390	29	428	5	-
2005	2 340	82	1 868	65	471	17	1
2010	1 965	7	1 659	7	294	-	12
2015	1 575	15	1 355	15	208	-	12
2016							
unter 6 Monaten	377	7	369	7	8	-	-
6 Monate bis 1 Jahr	324	2	301	2	23	-	-
über 1 bis 5 Jahre	652	-	534	-	118	-	-
über 5 bis 15 Jahre	84	-	81	-	3	-	-
lebenslang	50	-	50	-	-	-	-
unbestimmte Dauer	14	-	-	-	-	-	14
Insgesamt	**1 501**	**9**	**1 335**	**9**	**152**	**-**	**14**
2017							
unter 6 Monaten	375	5	366	5	9	-	-
6 Monate bis 1 Jahr	308	2	276	2	32	-	-
über 1 bis 5 Jahre	610	5	507	5	103	-	-
über 5 bis 15 Jahre	84	1	78	1	6	-	-
lebenslang	47	-	47	-	-	-	-
unbestimmte Dauer	15	-	-	-	-	-	15
Insgesamt	**1439**	**13**	**1274**	**13**	**150**	**-**	**15**
2018							
unter 6 Monaten	380	0	375	0	5	0	0
6 Monate bis 1 Jahr	265	0	245	0	20	0	0
über 1 bis 5 Jahre	580	0	505	0	75	0	0
über 5 bis 15 Jahre	85	0	80	0	5	0	0
lebenslang	45	0	45	0	0	0	0
unbestimmte Dauer	15	0	0	0	0	0	15
Insgesamt	**1 370**	**5**	**1 250**	**5**	**105**	**0**	**15**

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind alle Daten ab 2018 jeweils auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Der Insgesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

21. Abgeurteilte und Verurteilte 2008 - 2018, 2018 nach ausgewählten Straftaten und Deliktgruppen

Jahr ——— Straftat Deliktgruppe	Abgeurteilte	davon		
		Verurteilte		Personen, bei denen anders entschieden wurde
		zusammen	darunter Ausländer/ -innen	
	Personen[1]			
2008	29 291	23 504	1 370	5 787
2009	27 980	21 840	1 266	6 140
2010	27 152	21 244	1 203	5 908
2011	25 595	20 476	1 265	5 119
2012	24 724	19 964	1 260	4 760
2013	23 474	19 221	1 351	4 253
2014	23 712	19 488	1 589	4 224
2015	22 839	19 095	1 657	3 744
2016	21 592	18 191	1 903	3 401
2017	22 765	19 311	2 197	3 454
2018	21 245	17 975	2 380	3 270
		ausgewählte Straftaten		
Straftaten nach dem StGB (o. V.)	13 380	10 840	1 490	2 540
darunter				
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (o. V.) und im Amt	760	610	70	150
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmumg	290	245	30	15
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	2 005	1 360	165	645
Straftaten gegen das Vermögen	9 100	7 665	1 120	1 435
Sachbeschädigung	500	365	40	60
Gemeingefährliche Straftaten (o. V.)	70	55	5	15
Straftaten im Straßenverkehr (StGB/StVG)	5 105	4 665	510	435
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (ohne StGB/ StVG)	2 760	2 465	390	295
darunter				
Betäubungsmittelgesetz	1 405	1 250	165	155
Aufenthalts- und Asyl-verfahrensgesetz	100	90	90	10
Pflichtversicherungsgesetz	635	600	75	15
Waffengesetz	210	175	15	15

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind alle Daten jeweils auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Der Insgesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

22. Verurteilte 2008 - 2018 nach Personengruppen, 2018 nach ausgewählten Straftaten und Deliktgruppen

Jahr ——— Straftat Deliktgruppe	Verurteilte				
	insgesamt	davon			
		Erwachsene	Heranwachsende verurteilt nach		Jugendliche
			allgemeinem Strafrecht	Jugendstrafrecht	
	Personen[1]				
2008	23 504	18 970	1 278	1 644	1 612
2009	21 840	17 847	1 063	1 543	1 387
2010	21 244	17 524	1 019	1 432	1 269
2011	20 476	17 159	902	1 287	1 128
2012	19 964	17 141	769	1 056	998
2013	19 221	16 722	728	885	886
2014	19 488	17 116	709	801	862
2015	19 095	17 071	696	650	678
2016	18 191	16 369	636	519	667
2017	19 311	17 669	582	480	580
2018	17 975	16 445	525	465	530
	ausgewählte Straftaten				
Straftaten nach dem StGB (o. V.)	10 840	9 650	350	365	475
darunter					
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (o. V.) und im Amt	610	565	15	10	20
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmumg	245	215	0	10	15
Straftaten gegen die körperliche Unversehrheit	1 360	1 100	35	100	125
Straftaten gegen das Vermögen	7 665	6 895	270	220	275
Sachbeschädigung	365	295	20	20	35
Gemeingefährliche Straftaten (o. V.)	55	50	0	5	0
Straftaten im Straßenverkehr (StGB/StVG)	4 665	4 505	95	45	15
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (ohne StGB/StVG)	2 465	2 290	80	60	40
darunter					
Betäubungsmittelgesetz	1 250	1 125	45	50	30
Aufenthalts- und Asylgesetz	90	90	0	0	0
Pflichtversicherungsgesetz	600	580	10	5	5
Waffengesetz	175	160	10	5	5

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind alle Daten jeweils auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Der Insgesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

23. Verurteiltenziffern 2008 - 2018 nach Personengruppen

Jahr	Verurteilte je 100 000 der entsprechenden Personengruppe der Wohnbevölkerung			
	strafmündige Personen	Jugendliche	Heranwach-sende	Erwachsene
	Personen			
2008	1 077	2 060	3 041	945
2009	1 016	2 229	2 890	894
2010	1 002	2 213	3 214	882
2011	976	1 990	3 519	867
2012	962	1 706	3 763	871
2013	934	1 450	3 616	857
2014	970	1 355	3 602	900
2015	956	1 029	3 035	905
2016	909	964	2 303	870
2017	971	819	2 038	947
2018	912	761	1 866	890

VI. Wahlen

Die Wahlergebnisse werden in einer allgemeinen Wahlstatistik aufbereitet. Die Statistik beschäftigt sich mit der Zahl der Wahlberechtigten, der Wähler und Nichtwähler, der gültigen und ungültigen Stimmen sowie der Stimmen für die einzelnen Wahlvorschläge, gegliedert nach Ländern, Wahlkreisen, kreisfreien Städten bzw. Landkreisen und Gemeinden.

Glossar

Bundestagswahl
Am 24. September 2017 fand die Wahl des 19. Deutschen Bundestages statt, an der 34 Parteien mit insgesamt 272 Landeslisten teilnahmen. Des Weiteren kandidierten über Kreiswahlvorschläge auch Wählergruppen sowie Einzelbewerberinnen und Einzelbewerber. In Sachsen-Anhalt kandidierten 14 Parteien über Landeslisten mit zusammen 122 Bewerberinnen und Bewerbern; ausschließlich über Kreiswahlvorschläge kandidierten 16 für eine Partei und 4 waren als Einzelbewerber angetreten. Bundesweit bewarben sich 4 828 Personen, darunter für Sachsen-Anhalt 142 Personen, um einen Sitz im Deutschen Bundestag.

Der Bundestag besteht aus mindestens 598 Abgeordneten, von denen in jedem der 299 Wahlkreise eine Abgeordnete oder ein Abgeordneter durch direkte Wahl (über Erststimme) bestimmt wird. Die eigentliche Sitzberechnung erfolgt jedoch über die Zweitstimme, (seit 2013) nach dem Berechnungsverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers. Berücksichtigt werden nur Parteien, welche mindestens 5 % der abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten oder in mindestens 3 Wahlkreisen ein Direktmandat errungen haben. Die anschließende Verteilung der errechneten Gesamtsitze je Partei auf die einzelnen Landeslisten erfolgt nach dem gleichen Verfahren.

In einer 1. Stufe werden für die einzelnen Bundesländer bereits vor der Wahl feste Kontingente der insgesamt zu vergebenden Sitze bestimmt. Nach der Wahl werden die Sitze auf die Landeslisten der Parteien zunächst getrennt nach den Bundesländern gemäß dem dort jeweils erzielten Zweitstimmenergebnis vergeben. Wie bisher wird für jedes Bundesland die Zahl der direkt in den Wahlkreisen gewonnenen Sitze auf die für die Landesliste jeder Partei ermittelten Sitze gemäß Zweitstimmenergebnis angerechnet. Hat eine Partei in einem Bundesland mehr Sitze in den Wahlkreisen errungen als sie nach der oben beschriebenen Sitzzuteilung auf die Landeslisten erzielt hat, so bleiben ihr auch diese direkt errungenen Sitze wie nach dem alten Wahlrecht erhalten (Überhangmandate).

Neu ist aber die 2. Stufe der Sitzverteilung, bei der vor allem entstandene Überhangmandate durch die Vergabe weiterer Mandate mit Blick auf den bundesweiten Parteiproporz vollständig ausgeglichen werden. Es wird deshalb zunächst die Gesamtzahl der Sitze so lange vergrößert, bis alle nach der Berechnung der 1. Stufe ermittelten Sitze inklusive der Überhangmandate auf Listenmandate anrechenbar sind. Das bedeutet, dass sich der Sitzanteil jeder Partei gemäß ihrem Zweitstimmenanteil um die Anzahl eventueller Überhangmandate erhöht. Sodann werden noch so viele weitere Sitze vergeben, bis sich der bundesweite Parteienproporz nach dem Zweitstimmenergebnis in der Sitzverteilung widerspiegelt. So erlangen die Parteien durch Überhangmandate keinen relativen Vorteil. Zuletzt werden die den einzelnen Parteien auf Bundesebene zugewiesenen Sitze auf die Landeslisten der Parteien nach ihrem dortigen Zweitstimmenanteil verteilt, wobei auf jede Landesliste mindestens so viele Sitze entfallen wie die Partei im Land Direktmandate erworben hat.

Die CDU verfügt im derzeitigen Bundestag über 46 Überhangmandate, durch 65 Ausgleichsmandate für die Parteien insgesamt erhöht sich die Abgeordnetenzahl von 598 auf 709. Das Ergebnis nach Bundesländern ist in der Übersicht „Deutschland nach Ländern“ aufgeführt.

Europawahl
Zur Wahl des Europäischen Parlaments vom 23. bis 26. Mai 2019 waren etwa 418 Millionen Wahlberechtigte in den 28 Mitgliedsländern der Europäischen Union (EU) aufgerufen. Es handelte sich um die 9. Wahl dieses Parlaments; im Jahre 1979 fand eine erstmalige Direktwahl der Abgeordneten der damals 9 Mitgliedsstaaten statt.

Das Europäische Parlament umfasst gegenwärtig 751 Sitze. Deutschland ist weiterhin mit 96 Angeordneten vertreten. Für die Wahl der Abgeordneten aus der Bundesrepublik Deutschland gilt das Verhältniswahlsystem (reine Verhältniswahl nach Listen).

Neben der Landesliste der CDU kandidierten in Sachsen-Anhalt 39 vom Bundeswahlausschuss zugelassene Wahlvorschläge. Im Jahre 2009 gab es in Sachsen-Anhalt insgesamt 30 Listen.

Kommunalwahlen
Am 26. Mai 2019 fanden in Sachsen-Anhalt zeitgleich mit der Wahl zum Europäischen Parlament allgemeine Kommunalwahlen statt. Zu wählen waren die Stadträte in den 3 kreisfreien Städten und die Kreistage in den 11 Landkreisen. Darüber hinaus wurden in 18 Verbandsgemeinden die Verbandsgemeinderäte und in 114 Mitgliedsgemeinden der Verbandsgemeinden die Gemeinderäte neu gewählt. Ferner fanden in 101 Einheitsgemeinden Gemeinde-/Stadtratswahlen sowie in den ca. 990 Ortschaften Ortschaftsratswahlen statt. In 9 Ortschaften wurde erstmals ein Ortsvorsteher direkt gewählt. In der Verbandsgemeinde Mansfelder-Grund erfolgte die Neuwahl des Verbandsgemeindebürgermeisters.

Bei der Wahl der Kreistage und Gemeinderäte hatte jede Wählerin bzw. jeder Wähler 3 Stimmen. Die Verteilung der Sitze in den Kreistagen und Gemeinderäten erfolgte nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren.

Landtagswahl
Am 13. März 2016 wurde der 7. Landtag von Sachsen-Anhalt gewählt. Vom Landeswahlausschuss waren die Landeswahlvorschläge von 15 Parteien zugelassen worden. Insgesamt kandidierten 423 Personen. Laut Wahlgesetz des Landes Sachsen-Anhalt besteht der Landtag aus mindestens 87 Abgeordneten. Die Gesamtzahl der Abgeordnetensitze einer Partei richtet sich nach der Zahl der abgegebenen gültigen (Zweit-)Stimmen für die Liste dieser Partei. Bei der Verteilung der Sitze auf die Landeswahlvorschläge werden nur jene Parteien berücksichtigt, welche mindestens 5 % der abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten haben. Von der Gesamtzahl der einer Partei zustehenden Abgeordnetensitze werden die von dieser Partei in den Wahlkreisen errungenen Direktmandate abgesetzt; die übrigen Abgeordnetensitze werden den Parteien über die Landeswahlvorschläge zugewiesen. Mit der Erststimme entscheidet sich die Wählerin bzw. der Wähler für einen Wahlkreis-(Direkt-)kandidaten. Die Anzahl der nunmehr 87 gewählten Abgeordneten ergibt sich aus der in § 35 des Wahlgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt festgelegten Methode zur Sitzberechnung. Die Ermittlung der Sitzverteilung erfolgte nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren. Die CDU erreichte 27 Direktmandate, die AfD 15 Direktmandate und 1 Direktmandat erzielte DIE LINKE in den Wahlkreisen. Es entstanden keine Überhangmandate und auch keine Ausgleichsmandate.

1. Ausgewählte Ergebnisse von in Sachsen-Anhalt seit dem 3. Oktober 1990 durchgeführten Wahlen

Jahr	Wahlbe-teiligung	Ungültige[1] Stimmen	Abgegebene gültige Stimmen[1]						
			CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE[2]	AfD	Andere
	%								
					Landtagswahl				
1990	65,1	3,0	39,0	12,0	26,0	13,5	5,3	-	4,2
1994	54,8	4,0	34,4	19,9	34,0	3,6	5,1	-	3,0
1998	71,5	2,6	22,0	19,6	35,9	4,2	3,2	-	15,1
2002	56,5	2,5	37,3	20,4	20,0	13,3	2,0	-	7,1
2006	44,4	2,3	36,2	24,1	21,4	6,7	3,6	-	8,1
2011	51,2	2,4	32,5	23,7	21,5	3,8	7,1	-	11,4
2016	61,1	2,1	29,8	16,3	10,6	4,9	5,2	24,3	9,0
					Bundestagswahl				
1990	72,2	1,5	38,6	9,4	24,7	19,7	5,3	-	2,3
1994	70,4	1,2	38,8	18,0	33,4	4,1	3,6	-	2,1
1998	77,1	1,6	27,2	20,7	38,1	4,1	3,3	-	6,6
2002	68,8	1,4	29,0	14,4	43,2	7,6	3,4	-	2,4
2005	71,0	2,1	24,7	26,6	32,7	8,1	4,1	-	3,9
2009	60,5	2,0	30,1	32,4	16,9	10,3	5,1	-	5,2
2013	62,1	1,6	41,2	23,9	18,2	2,6	4,0	4,2	5,8
2017	68,1	1,5	30,3	17,7	15,2	7,8	3,7	19,6	5,7
					Europawahl				
1994	66,1	4,0	30,1	18,9	27,9	4,7	5,7	-	12,7
1999	49,5	3,7	39,7	20,9	26,7	2,9	2,1	-	7,8
2004	42,0	6,7	34,3	23,7	18,5	5,6	4,5	-	13,5
2009	37,8	4,6	29,1	23,6	18,1	8,6	5,4	-	15,2
2014	43,0	3,2	30,7	21,8	21,7	2,6	4,8	6,3	12,0
2019	54,7	2,3	23,2	14,4	12,6	4,9	9,2	20,4	15,5

[1] bei Landtags- bzw. Bundestagswahlen: Zweitstimmen
[2] Landtagswahl 1990: Ergebnis der Listenvereinigung Grüne Liste/NEUES FORUM

2. Ergebnisse der Wahl des 7. Landtages von Sachsen-Anhalt am 13. März 2016 im Vergleich zu vorhergehenden Landtagswahlen

Merkmal	Erststimmen		Zweitstimmen							
	2016				2011	2006	2002	1998	1994	1990
	Anzahl	%	Anzahl	%						
Wahlberechtigte	1 877 649	x	1 877 649	x	x	x	x	x	x	x
Wähler/-innen	1 147 498	x	1 147 498	x	x	x	x	x	x	x
Wahlbeteiligung	x	61,1	x	61,1	51,2	44,4	56,5	71,5	54,8	65,1
Ungültige Stimmen	35 249	3,1	24 621	2,1	2,4	2,3	2,5	2,6	4,0	3,0
Gültige Stimmen	1 112 249	96,9	1 122 877	97,9	97,6	97,7	97,5	97,4	96,0	97,0
davon										
CDU	328 782	29,6	334 139	29,8	32,5	36,2	37,3	22,0	34,4	39,0
DIE LINKE	207 722	18,7	183 290	16,3	23,7	24,1	20,4	19,6	19,9	12,0
SPD	158 834	14,3	119 368	10,6	21,5	21,4	20,0	35,9	34,0	26,0
Grüne[1]	58 827	5,3	58 209	5,2	7,1	3,6	2,0	3,2	5,1	5,3
ALFA	-	-	9 874	0,9	-	-	-	-	-	-
Tierschutzallianz	2 651	0,2	11 653	1,0	-	-	-	-	-	-
AfD	257 208	23,1	272 496	24,3	-	-	-	-	-	-
DIE RECHTE	-	-	2 309	0,2	-	-	-	-	-	-
FBM	4 903	0,4	4 184	0,4	-	-	-	-	-	-
FDP	60 778	5,5	54 565	4,9	3,8	6,7	13,3	4,2	3,6	13,5
FREIE WÄHLER	23 096	2,1	24 269	2,2	2,8	-	-	-	-	-
MG	2 412	0,2	4 763	0,4	-	-	-	-	-	-
Die PARTEI	1 208	0,1	5 917	0,5	-	-	-	-	-	-
STATT Partei[2]	1 341	0,1	-	-	-	0,3	-	-	-	-
DVU	-	-	-	-	-	3,0	-	12,9	-	-
NPD	-	-	21 230	1,9	4,6	-	-	-	-	0,1
Tierschutzpartei[3]	-	-	16 611	1,5	1,6	0,8	-	-	-	-
PIRATEN	-	-	-	-	1,4	-	-	-	-	-
SPV[4]	-	-	-	-	0,4	-	-	-	-	-
MLPD	-	-	-	-	0,2	0,4	0,2	-	-	-
KPD[5]	-	-	-	-	0,2	0,1	0,1	-	-	-
ödp[3]	-	-	-	-	0,2	.	0,1	-	-	-
Einzelbewerber/-in	4 487	0,4	x	x	x	x	x	x	x	x
Andere	-	-	-	-	-	3,6	6,6	2,2	3,2	4,0

1 Landtagswahl 1990: Ergebnis der Listenvereinigung Grüne Liste/NEUES FORUM
2 Landtagswahl 2006: Ergebnis der Listenvereinigung Bündnis Offensive für Sachsen-Anhalt (Offensive D - STATT Partei - DSU)
3 Landtagswahl 2006: Ergebnis der Listenvereinigung GUT (DIE GRAUEN - ödp - Die Tierschutzpartei)
4 „SPV“ ist keine amtliche Kurzbezeichnung der Sarrazistischen Partei - für Volksentscheide SPV Atom-Stuttgart21
5 Landtagswahlen 2006 und 2002: Ergebnis der Listenvereinigung Bündnis DKP/KPD

3. Sitzverteilung im Landtag von Sachsen-Anhalt zum Zeitpunkt der jeweiligen Wahl seit 1990

Merkmal	Anzahl der Sitze							
	ins-gesamt	davon für ...						
		CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE[1]	AfD	DVU
				1990				
Insgesamt	**106**	**48**	**12**	**27**	**14**	**5**	**-**	**-**
davon								
Kreiswahlvorschläge	49	48	-	1	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	57	-	12	26	14	5	-	-
				1994				
Insgesamt	**99**	**37**	**21**	**36**	**-**	**5**	**-**	**-**
davon								
Kreiswahlvorschläge	49	32	2	15	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	50	5	19	21	-	5	-	-
				1998				
Insgesamt	**116**	**28**	**25**	**47**	**-**	**-**	**-**	**16**
davon								
Kreiswahlvorschläge	49	2	-	47	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	67	26	25	-	-	-	-	16
				2002				
Insgesamt	**115**	**48**	**25**	**25**	**17**	**-**	**-**	**-**
davon								
Kreiswahlvorschläge	49	48	-	1	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	66	-	25	24	17	-	-	-
				2006				
Insgesamt	**97**	**40**	**26**	**24**	**7**	**-**	**-**	**-**
davon								
Kreiswahlvorschläge	45	40	3	2	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	52	-	23	22	7	-	-	-
				2011				
Insgesamt	**105**	**41**	**29**	**26**	**-**	**9**	**-**	**-**
davon								
Kreiswahlvorschläge	45	41	3	1	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	60	-	26	25	-	9	-	-
				2016				
Insgesamt	**87**	**30**	**16**	**11**	**-**	**5**	**25**	**-**
davon								
Kreiswahlvorschläge	43	27	1	-	-	-	15	-
Landeswahlvorschläge	44	3	15	11	-	5	10	-

[1] Landtagswahl 1990: Ergebnis der Listenvereinigung Grüne Liste/NEUES FORUM

Abb. A: Wahl zum Landtag von Sachsen-Anhalt: Anteile an den gültigen Zweitstimmen 2011 und 2016

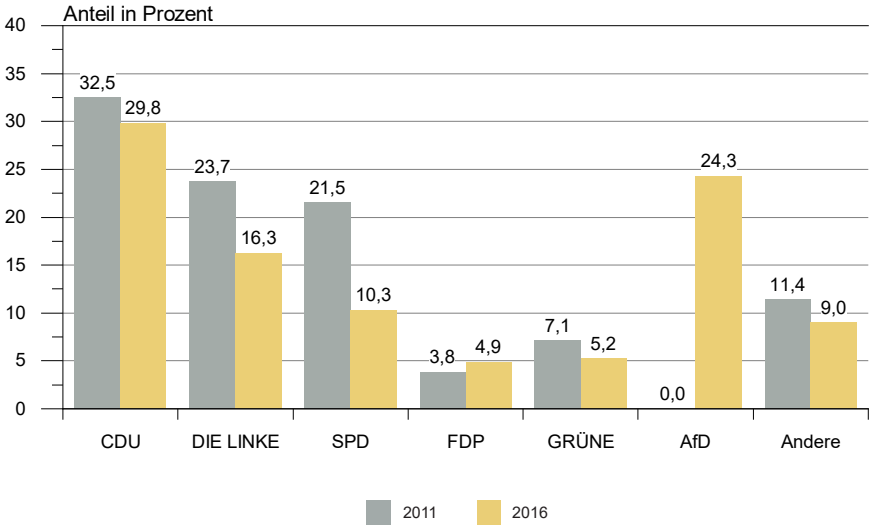
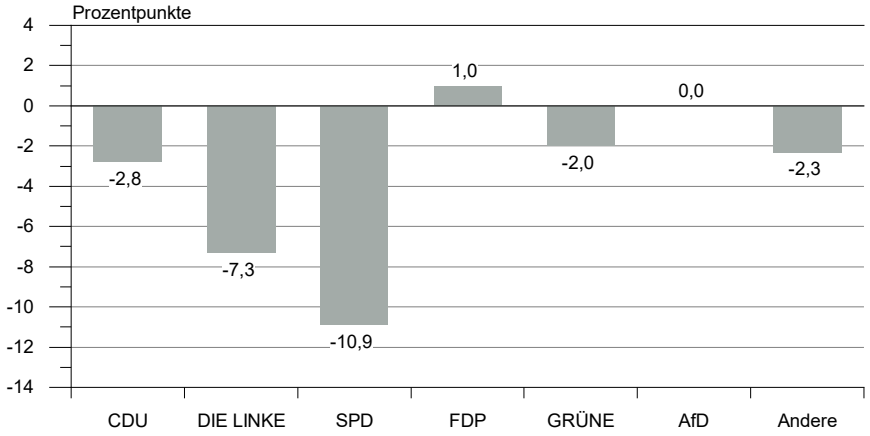


Abb. B: Gewinn- und Verlustrechnung bei den Zweitstimmen 2016 zu 2011



4. Stadtratswahlen in den kreisfreien Städten und

Kreisfreie Stadt Landkreis	Stadtratswahlen in den kreisfreien Städten und Kreistagswahlen in den Landkreisen vom 26. Mai 2019								
	Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen entfielen auf:						
			CDU	DIE LINKE	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	Andere
	%	Anzahl	%						
Dessau-Roßlau, Stadt	53,8	106 747	22,8	14,6	9,1	10,1	4,7	16,8	21,9
Halle (Saale), Stadt	56,6	314 772	17,4	17,8	11,3	16,3	5,4	14,0	17,9
Magdeburg, Landeshauptstadt	53,4	300 393	18,6	15,3	16,9	15,4	5,4	14,4	14,1
Altmarkkreis Salzwedel	55,4	114 953	26,8	17,8	15,4	7,8	5,7	14,7	11,7
Anhalt-Bitterfeld	49,0	196 833	25,9	13,9	11,5	4,9	5,9	18,7	19,2
Börde	52,8	222 309	28,9	12,5	15,7	6,4	6,7	16,2	13,6
Burgenlandkreis	53,6	241 033	28,2	11,7	12,5	5,5	5,0	17,3	19,8
Harz	53,0	281 745	30,6	17,1	14,6	10,1	4,1	14,1	9,4
Jerichower Land	54,2	120 991	24,2	14,2	18,3	7,0	6,3	14,6	15,3
Mansfeld-Südharz	53,3	181 287	19,0	15,9	14,4	3,3	5,1	19,3	23,0
Saalekreis	56,4	256 945	27,2	15,1	12,1	6,7	9,0	21,1	8,9
Salzlandkreis	49,6	233 742	26,4	15,1	14,5	5,8	9,9	17,0	11,3
Stendal	53,9	148 780	24,4	16,5	10,1	5,5	5,7	16,3	21,6
Wittenberg	56,7	179 519	25,7	12,8	13,8	4,6	2,5	16,4	24,2

Kreistagswahlen in den Landkreisen vom 26. Mai 2019

Stadtratswahlen in den kreisfreien Städten und Kreistagswahlen in den Landkreisen vom 26. Mai 2019							
Sitze	von den Sitzen entfielen auf:						
	CDU	DIE LINKE	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	Andere
Anzahl							
50	12	7	5	5	2	8	11
56	10	10	6	9	3	8	10
56	10	9	9	9	3	8	8
42	11	8	7	3	2	6	5
54	14	7	6	3	3	10	11
54	16	7	8	3	4	9	7
54	15	6	7	3	3	9	11
60	18	10	9	6	3	9	5
42	10	6	8	3	2	6	7
48	9	8	7	2	3	9	10
54	15	8	6	4	5	11	5
54	14	8	8	3	5	9	7
48	12	8	5	2	3	8	10
48	12	6	7	2	1	8	12

VII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

Statistiken der Bundesagentur für Arbeit
Die Bundesagentur für Arbeit (BA) erstellt gemäß § 281 des Sozialgesetzbuches III (SGB III) aus den in ihrem Geschäftsbereich anfallenden Daten Statistiken, insbesondere über Beschäftigung und Arbeitslosigkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie über die Leistungen der Arbeitsförderung. Dazu gehört auch die auf der Grundlage der Meldungen nach § 28a des SGB IV geführte Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigen. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erstellen in Ergänzung dazu auf der Grundlage eines Online-Zugriffs die im Rahmen des erwerbsstatistischen Gesamtsystems wichtigen Tabellen. Die Daten dienen als Indikatoren für die Beurteilung der Lage auf dem Arbeitsmarkt.

Methodischer Hinweis zu den Arbeitsmarktdaten
Die Arbeitsmarktstatistik der BA wird aus den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit und der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende gewonnen. Im Zeitablauf haben Änderungen im Sozialrecht sowie in der Organisation der Sozialverwaltung Einfluss auf die Höhe der Arbeitsmarktzahlen.

Den Arbeitsmarktangaben über Arbeitslosen- und Kurzarbeiterzahlen, gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestände der Förderung in beruflicher Weiterbildung liegen Übersichten der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg zugrunde. Dabei handelt es sich bis zum Jahr 2004 um Bestandsangaben zum Monatsende. Ab 2005 erfolgt die Erfassung, wie vorher schon bei den Kurzarbeiterzahlen, zur Monatsmitte. Dadurch kann es im Vorjahresvergleich zu Verzerrungen kommen.

Mit Inkrafttreten des SGB III zum 1. Januar 1998 wurde das Arbeitsförderungsgesetz (AFG) weitgehend aufgehoben. Damit mussten teilweise einige Begriffe, insbesondere arbeitsmarktpolitische Instrumente (u. a. Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung) neu definiert werden. Mit dem Dritten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (in Kraft seit 1. Januar 2004) wurde § 16 des SGB III ergänzt. Es wurde klargestellt, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen prinzipiell nicht als arbeitslos gelten. Ab 1. Januar 2009 wurden die arbeitsmarktpolitischen Instrumente neu ausgerichtet. Das hat auch indirekt Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit und Beurteilung der Arbeitslosenzahlen vor 2009.

Seit Beginn des Jahres 2004 bereitet die Bundesagentur für Arbeit ihre in den Geschäftsprozessen anfallenden Daten mit der neuen Informationstechnologie (IT) „Data Warehouse“ auf.

Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften (ARGE) von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommune) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt.

Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit.

Ab März 2011 wurde die statistische Berichterstattung zur Arbeitslosigkeit auf eine integrierte Datenbasis umgestellt. Diese Umstellung und Revisionen der Statistik über Arbeitslose und Arbeitsuchende führten zu rückwirkenden Änderungen.

Methodischer Hinweis zu den Ergebnissen der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Die Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Beschäftigungsstatistik der BA) beruht auf dem „Gemeinsamen Meldeverfahren zur gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“. Die BA hat im August 2014 die Beschäftigungsstatistik rückwirkend bis zum Jahr 1999 überarbeitet (revidiert). Dabei wurde eine verbesserte Modellierung der Daten vorgenommen, die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten überprüft und neue Personengruppen aufgenommen. Weiter wurden ab dem Berichtsquartal Dezember 2012 neue Erhebungsinhalte zu „Arbeitszeit“, „ausgeübte Tätigkeit“ sowie „Schul- und Berufsabschluss“ in der Beschäftigungsstatistik eingeführt. Im August 2016 erfolgte aufgrund verbesserter Datenaufbereitungen außerdem eine Bereinigung von Fällen „ohne Angabe“ ab dem Stichtag 30.06.1999. Im Januar 2018 erfolgte aufgrund eines technischen Problems im Datenverarbeitungsprozess im Jahr 2016 eine Revision der Daten. Gleichzeitig wurde die seit längerer Zeit bestehende Lücke (Januar 2011 bis September 2012) in der Berichterstattung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Merkmal Vollzeit/Teilzeit durch ein Imputationsverfahren geschlossen. Deshalb können Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen auftreten.

Glossar

Arbeitslose
Arbeitslose Arbeitsuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind, die in der Bundesrepublik wohnen, nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (z. B. Weiterbildungsmaßnahmen usw.) gelten nicht als arbeitslos. Arbeitslose müssen sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Arbeitslosenquote
Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte sowie Arbeitslose) bzw. an allen zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige).

Bis Dezember 1991 wurden für die Erwerbstätigen die Ergebnisse der Berufstätigenerhebung 1989 in Fortrechnung für Ende Dezember 1989 zugrunde gelegt (arbeitsortbezogen). Ab Januar 1993 sind die abhängigen zivilen Erwerbspersonen für alle Monate eines Jahres einheitlich festgelegt als Summe aus den sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten, Beamtinnen und Beamten und Arbeitslosen - jeweils Stand Ende Juni des Vorjahres - (wohnortbezogen). Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmonat April oder Mai. Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Berufliche Weiterbildung
Die Förderung der beruflichen Weiterbildung ist ein wichtiges arbeitsmarktpolitisches Instrument, um die Beschäftigungschancen durch berufliche Qualifizierung zu verbessern. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern können gefördert werden, wenn die Weiterbildung notwendig ist, um sie bei Arbeitslosigkeit beruflich einzugliedern oder drohende Arbeitslosigkeit zu vermeiden oder weil sie keinen Berufsabschluss besitzen. Die Förderung umfasst die Gewährung

von Arbeitslosengeld während der Teilnahme und die Übernahme der Weiterbildungskosten (z. B. Lehrgangs-, Fahrkosten, Kosten für die Kinderbetreuung) sowie unter bestimmten Voraussetzungen die volle oder teilweise Übernahme der Weiterbildungskosten. Langfristige Vergleiche sind durch verschiedene Umstellungen und Verbesserungen bei der Datenbasis und -erfassung sowie durch die Neuausrichtung arbeitsmarktpolitischer Instrumente nur eingeschränkt möglich. In den vorliegenden Übersichten sind ab 2006 die Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten. Ab 2009 sind die Daten mit allgemeinen Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung von Rehabilitandinnen und Rehabilitanden ausgewiesen. Im November 2016 mussten aufgrund einer technisch notwendigen Änderung der Datenbank die Daten der Förderstatistik neu berechnet werden. Das führte zu geringfügigen Änderungen ab 2009.

Gemeldete Arbeitsstellen
Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als 7 Kalendertagen, die den Agenturen für Arbeit oder den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II zur Vermittlung gemeldet wurden. Zum Berichtsmonat Juli 2010 wurde die Berichterstattung rückwirkend ab dem Jahr 2000 umgestellt. Die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen umfasst nicht mehr die geförderten Stellen des sogenannten zweiten Arbeitsmarktes (Arbeitsgelegenheiten oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen). Es wird jetzt zwischen sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Beschäftigungsverhältnissen unterschieden. Saisonstellen, die früher im Zusammenhang mit der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte erfasst wurden, werden nicht mehr zu den gemeldeten Arbeitsstellen gezählt. Nicht integriert sind außerdem Arbeitsstellen für Freiberuflerinnen und Freiberufler, Selbstständige sowie Arbeitsstellen der Privaten Arbeitsvermittlung und der zugelassenen kommunalen Träger. Ab Januar 2013 sind die Stellen aus dem BA-Kooperationsverfahren integriert.

Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter
Beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, bei denen wegen eines vorübergehenden erheblichen Arbeitsausfalls Entgeltausfall vorliegt und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben. Ab Januar 2009 wurde die Berichterstattung auf eine neue Datenbasis (Basis Abrechnungslisten) umgestellt, davor erfolgte die Statistik auf Basis der Betriebsmeldungen. Im Mai 2017 wurde die Statistik über Kurzarbeit rückwirkend ab November 2011 revidiert. Die Kurzarbeit insgesamt war, wegen den fehlenden Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit, bisher als Summe aus konjunktureller Kurzarbeit, Transfer-Kurzarbeit und wirtschaftlich bedingter Saison-Kurzarbeit definiert. Nach der Revision setzt sie sich aus der konjunkturellen Kurzarbeit, der Transfer-Kurzarbeit und der Saison-Kurzarbeit insgesamt (wirtschaftlich bedingt bzw. witterungsbedingt) zusammen. Einen Revisionseffekt gibt es nur in den Schlechtwettermonaten von Dezember bis März. Die Berücksichtigung der witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit führt allerdings in diesen Zeiträumen zu einem Anstieg von durchschnittlich etwa 90 % gegenüber bisher berichteten Werten zur Kurzarbeit insgesamt. Die Statistik über realisierte Kurzarbeit wurde im März 2019 rückwirkend für alle Berichtsmonate ab Oktober 2017 revidiert. Ursache war eine Datenkorrektur infolge von nicht verarbeiteten Abrechnungslisten.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikantinnen und Praktikanten, Werkstudentinnen und -studenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen

werden. Seit der Revision im August 2014 zählen auch behinderte Menschen in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen, Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen sowie Personen, die ein freiwilliges soziales, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst ableisten dazu. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gezählt werden im Rahmen der Beschäftigungsstatistik die geringfügig Beschäftigten, da für diese nur pauschale Sozialversicherungsabgaben zu leisten sind. Ebenfalls nicht einbezogen sind zudem Beamtinnen und Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldatinnen und -soldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme).

Die regionale Zuordnung kann sowohl nach dem Arbeitsort als auch nach dem Wohnort des Beschäftigten erfolgen.

Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte
Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte werden nach den von den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern in den Meldebelegen zu machenden Angaben über die arbeitsvertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit unterschieden. Als Teilzeit ist dabei jede vertraglich festgelegte Arbeitszeit eingeordnet, die geringer als die tarifliche bzw. betrieblich festgelegte Regelarbeitszeit ist.

Wirtschaftliche Gliederung
Die wirtschaftsfachliche Gliederung wurde nach der seit Jahresbeginn 2008 gültigen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008 vorgenommen. Vergleiche mit früheren nach den Vorgängerversionen der Wirtschaftszweige (WZ 93 bzw. WZ 2003) veröffentlichten Daten sind nur eingeschränkt möglich. Bei den Ergebnissen nach Wirtschaftsabschnitten sind die Personen „ohne Angabe“ in der Insgesamtzahl enthalten.

1. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Wohnort am 30.06. seit 2000 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06. am Wohnort[1]						
	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
	Personen						
Dessau-Roßlau, Stadt	33 820	29 088	29 882	30 051	30 104	30 206	30 295
Halle (Saale), Stadt	86 184	70 394	75 840	81 505	83 287	84 975	86 457
Magdeburg, Landeshauptstadt	83 170	73 067	78 677	86 861	88 710	91 149	92 844
Altmarkkreis Salzwedel	36 867	34 628	35 458	36 007	35 814	35 629	35 567
Anhalt-Bitterfeld	67 879	60 263	64 592	62 490	62 166	62 495	62 210
Börde	75 372	72 540	74 037	74 143	73 903	74 238	74 217
Burgenlandkreis	73 398	64 149	67 635	70 108	70 850	71 986	72 420
Harz	91 661	83 659	85 129	84 288	84 559	84 771	85 005
Jerichower Land	38 046	34 926	35 987	35 562	35 611	35 787	35 892
Mansfeld-Südharz	56 966	48 568	50 514	50 040	50 206	50 578	50 403
Saalekreis	76 313	70 761	75 305	75 481	75 726	76 442	76 783
Salzlandkreis	79 328	70 167	72 535	71 274	71 395	72 190	72 458
Stendal	47 552	42 061	42 780	42 012	41 837	41 994	41 894
Wittenberg	53 984	48 323	49 342	49 621	49 651	50 234	50 552
Sachsen-Anhalt	**900 540**	**802 594**	**837 713**	**849 443**	**853 819**	**862 674**	**866 997**
davon							
kreisfreie Städte	203 174	172 549	184 399	198 417	202 101	206 330	209 596
Landkreise	697 366	630 045	653 314	651 026	651 718	656 344	657 401

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

2. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2018 am Wohnort nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2018 am Wohnort[1]						
	ins-gesamt	männlich	weiblich	Vollzeit-beschäftigte		Teilzeit-beschäftigte	
				zu-sammen	darunter weiblich	zu-sammen	darunter weiblich
	Personen						
Dessau-Roßlau, Stadt	30 295	15 511	14 784	21 718	8 089	8 577	6 695
Halle (Saale), Stadt	86 457	44 772	41 685	58 710	22 576	27 747	19 109
Magdeburg, Landeshauptstadt	92 844	48 479	44 365	64 772	24 465	28 072	19 900
Altmarkkreis Salzwedel	35 567	19 075	16 492	25 802	8 325	9 765	8 167
Anhalt-Bitterfeld	62 210	32 795	29 415	46 384	16 494	15 826	12 921
Börde	74 217	38 910	35 307	53 730	18 238	20 487	17 069
Burgenlandkreis	72 420	39 002	33 418	52 953	17 606	19 467	15 812
Harz	85 005	44 331	40 674	61 296	21 158	23 709	19 516
Jerichower Land	35 892	18 688	17 204	26 220	9 321	9 672	7 883
Mansfeld-Südharz	50 403	26 669	23 734	34 892	11 228	15 511	12 506
Saalekreis	76 783	39 978	36 805	56 147	20 073	20 636	16 732
Salzlandkreis	72 458	38 360	34 098	51 558	16 972	20 900	17 126
Stendal	41 894	21 925	19 969	29 554	9 894	12 340	10 075
Wittenberg	50 552	26 394	24 158	36 157	12 206	14 395	11 952
Sachsen-Anhalt	**866 997**	**454 889**	**412 108**	**619 893**	**216 645**	**247 104**	**195 463**
davon							
kreisfreie Städte	209 596	108 762	100 834	145 200	55 130	64 396	45 704
Landkreise	657 401	346 127	311 274	474 693	161 515	182 708	149 759

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

3. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und und kreisfreien Städten und

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2018 am Wohnort[1]					
	ins-gesamt	darunter im Wirtschaftsabschnitt				
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	30 295	202	6 631	6 069	1 831	6 117
Halle (Saale), Stadt	86 457	127	10 303	8 435	4 572	19 059
Magdeburg, Landeshauptstadt	92 844	123	13 890	11 652	5 136	19 400
Altmarkkreis Salzwedel	35 567	1 542	8 450	7 575	3 492	7 196
Anhalt-Bitterfeld	62 210	1 168	15 983	13 725	4 427	13 459
Börde	74 217	1 666	17 503	14 279	5 528	18 005
Burgenlandkreis	72 420	1 249	17 750	15 451	6 540	16 163
Harz	85 005	1 437	20 054	18 101	6 653	19 223
Jerichower Land	35 892	1 103	7 829	6 699	3 047	7 334
Mansfeld-Südharz	50 403	974	11 190	9 693	4 710	11 171
Saalekreis	76 783	1 158	15 091	12 553	6 396	18 532
Salzlandkreis	72 458	1 128	17 089	14 791	5 698	15 270
Stendal	41 894	1 710	7 308	6 441	4 199	8 900
Wittenberg	50 552	1 374	12 553	11 555	4 276	10 485
Sachsen-Anhalt	**866 997**	**14 961**	**181 624**	**157 019**	**66 505**	**190 314**
davon						
kreisfreie Städte	209 596	452	30 824	26 156	11 539	44 576
Landkreise	657 401	14 509	150 800	130 863	54 966	145 738

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitnehmer am 30.06.2018 am Wohnort nach Wirtschaftsabschnitten Landkreisen

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2018 am Wohnort[1]					
darunter im Wirtschaftsabschnitt					
Information und Kommunikation	Finanz- und Versicherungsdienstleister	Grundstücks- und Wohnungswesen	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- u. Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung u. Erholung; sonst. Dienstleister; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen
Personen					
346	469	202	4 852	8 636	1 009
3 153	1 400	1 064	16 152	26 893	3 727
2 861	1 582	1 159	17 434	27 669	3 589
327	521	203	3 786	9 072	977
862	815	421	8 745	14 586	1 710
768	1 229	671	8 344	18 587	1 913
658	1 069	524	8 670	17 957	1 838
692	1 119	597	8 614	23 784	2 829
454	634	297	4 150	9 912	1 127
380	649	425	4 999	14 639	1 266
1 328	1 284	710	10 787	19 543	1 950
636	1 061	563	8 619	20 466	1 926
333	645	351	4 408	12 801	1 239
442	674	337	6 381	12 615	1 412
13 240	**13 151**	**7 524**	**115 941**	**237 160**	**26 512**
6 360	3 451	2 425	38 438	63 198	8 325
6 880	9 700	5 099	77 503	173 962	18 187

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2018 am Wohnort nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen[1]		
		insgesamt	männlich	weiblich
		Personen		
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	14 961	10 602	4 359
B - F	Produzierendes Gewerbe	248 129	196 940	51 189
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	181 624	137 156	44 468
C	Verarbeitendes Gewerbe	157 019	118 118	38 901
F	Baugewerbe	66 505	59 784	6 721
G - U	Dienstleistungsbereiche	603 842	247 319	356 523
G - I	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	190 314	98 937	91 377
J	Information und Kommunikation	13 240	8 755	4 485
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	13 151	4 258	8 893
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 524	3 695	3 829
M - N	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	115 941	63 719	52 222
O - Q	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	237 160	59 725	177 435
R - U	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	26 512	8 230	18 282
	Insgesamt	**866 997**	**454 889**	**412 108**

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.06. seit 2000 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06. am Arbeitsort[1]						
	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
	Personen						
Dessau-Roßlau, Stadt	38 814	33 150	34 492	33 517	33 538	33 717	34 101
Halle (Saale), Stadt	105 043	89 767	92 376	93 275	95 293	95 239	96 614
Magdeburg, Landeshauptstadt	113 098	99 071	103 674	105 231	106 927	109 018	108 935
Altmarkkreis Salzwedel	30 387	26 131	27 139	27 515	27 346	27 258	27 265
Anhalt-Bitterfeld	56 049	49 411	56 332	55 011	54 979	56 029	56 506
Börde	55 756	52 273	54 546	58 646	59 232	60 257	61 651
Burgenlandkreis	62 845	50 576	53 582	56 012	57 168	58 787	59 427
Harz	77 983	68 939	69 796	71 959	72 801	73 376	73 859
Jerichower Land	29 474	25 604	27 555	27 479	27 522	27 562	27 670
Mansfeld-Südharz	47 470	38 528	40 666	40 512	40 813	41 668	41 983
Saalekreis	67 804	60 792	64 168	68 097	68 776	68 765	69 230
Salzlandkreis	68 477	57 891	61 201	61 859	62 165	62 808	63 196
Stendal	39 442	35 202	36 238	35 992	35 823	35 863	35 890
Wittenberg	46 826	38 687	39 543	41 188	41 517	42 244	42 747
Sachsen-Anhalt	**839 468**	**726 022**	**761 308**	**776 293**	**783 900**	**792 591**	**799 074**
davon							
kreisfreie Städte	256 955	221 988	230 542	232 023	235 758	237 974	239 650
Landkreise	582 513	504 034	530 766	544 270	548 142	554 617	559 424

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und und kreisfreien Städten und

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2018 am Arbeitsort[1]					
	ins-gesamt	darunter im Wirtschaftsabschnitt				
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	34 101	262	6 945	6 443	2 205	6 089
Halle (Saale), Stadt	96 614	47	6 497	4 699	5 023	17 692
Magdeburg, Landeshauptstadt	108 935	51	11 224	8 780	5 906	20 323
Altmarkkreis Salzwedel	27 265	1 507	5 606	4 746	2 542	5 322
Anhalt-Bitterfeld	56 506	1 358	17 304	15 145	3 502	11 763
Börde	61 651	1 892	18 063	14 904	4 026	17 707
Burgenlandkreis	59 427	1 140	13 843	10 955	5 189	13 486
Harz	73 859	1 374	17 438	15 869	5 951	16 996
Jerichower Land	27 670	1 140	6 846	5 771	3 209	5 410
Mansfeld-Südharz	41 983	987	9 764	8 532	3 508	9 693
Saalekreis	69 230	1 288	17 577	14 310	6 105	19 887
Salzlandkreis	63 196	1 072	16 009	13 834	4 474	12 627
Stendal	35 890	1 704	6 217	5 758	3 629	7 493
Wittenberg	42 747	1 358	11 422	10 641	3 555	9 051
Sachsen-Anhalt	**799 074**	**15 180**	**164 755**	**140 387**	**58 824**	**173 539**
davon						
kreisfreie Städte	239 650	360	24 666	19 922	13 134	44 104
Landkreise	559 424	14 820	140 089	120 465	45 690	129 435

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitnehmer am 30.06.2018 am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten Landkreisen

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2018 am Arbeitsort[1]					
darunter im Wirtschaftsabschnitt					
Information und Kommunikation	Finanz- und Versicherungsdienstleister	Grundstücks- und Wohnungswesen	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	Öffentliche Verwaltung; Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- u. Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung u. Erholung; sonst. Dienstleister; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen
Personen					
248	584	174	5 479	10 886	1 229
4 706	2 040	1 267	18 934	35 717	4 691
3 396	2 407	1 705	22 910	35 964	5 049
308	381	130	2 467	8 067	935
621	527	318	6 278	13 270	1 565
292	679	334	4 365	12 960	1 333
218	721	387	6 332	16 497	1 614
442	900	519	5 951	21 690	2 598
124	364	191	2 046	7 569	771
147	518	338	3 116	12 837	1 075
324	602	372	8 376	13 596	1 103
322	796	393	6 239	19 649	1 615
108	482	327	2 784	12 140	1 006
212	498	288	4 712	10 397	1 254
11 468	**11 499**	**6 743**	**99 989**	**231 239**	**25 838**
8 350	5 031	3 146	47 323	82 567	10 969
3 118	6 468	3 597	52 666	148 672	14 869

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

7. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2018 am Arbeitsort nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen am 30.06.2018 am Arbeitsort[1]						
	ins-gesamt	männ-lich	weib-lich	Vollzeit-beschäftigte		Teilzeit-beschäftigte	
				zu-sammen	darunter weiblich	zu-sammen	darunter weiblich
	Personen						
Dessau-Roßlau, Stadt	34 101	16 504	17 597	24 229	9 684	9 872	7 913
Halle (Saale), Stadt	96 614	43 405	53 209	64 162	29 027	32 452	24 182
Magdeburg, Landeshauptstadt	108 935	51 251	57 684	73 489	30 798	35 446	26 886
Altmarkkreis Salzwedel	27 265	13 801	13 464	19 004	6 675	8 261	6 789
Anhalt-Bitterfeld	56 506	30 326	26 180	42 502	14 843	14 004	11 337
Börde	61 651	34 976	26 675	44 460	13 361	17 191	13 314
Burgenlandkreis	59 427	30 820	28 607	42 243	14 705	17 184	13 902
Harz	73 859	37 385	36 474	52 589	18 931	21 270	17 543
Jerichower Land	27 670	14 897	12 773	19 986	6 576	7 684	6 197
Mansfeld-Südharz	41 983	20 827	21 156	27 474	9 513	14 509	11 643
Saalekreis	69 230	40 342	28 888	52 282	15 543	16 948	13 345
Salzlandkreis	63 196	32 210	30 986	44 284	15 392	18 912	15 594
Stendal	35 890	17 674	18 216	24 511	8 780	11 379	9 436
Wittenberg	42 747	22 191	20 556	30 137	10 104	12 610	10 452
Sachsen-Anhalt	**799 074**	**406 609**	**392 465**	**561 352**	**203 932**	**237 722**	**188 533**
davon							
kreisfreie Städte	239 650	111 160	128 490	161 880	69 509	77 770	58 981
Landkreise	559 424	295 449	263 975	399 472	134 423	159 952	129 552

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

8. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am 30.06.2018 am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen[1]		
		insgesamt	männlich	weiblich
		Personen		
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	15 180	10 821	4 359
B - F	Produzierendes Gewerbe	223 579	174 731	48 848
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	164 755	122 526	42 229
C	Verarbeitendes Gewerbe	140 387	103 715	36 672
F	Baugewerbe	58 824	52 205	6 619
G - U	Dienstleistungsbereiche	560 315	221 057	339 258
G - I	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	173 539	87 452	86 087
J	Information und Kommunikation	11 468	7 693	3 775
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	11 499	3 474	8 025
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6 743	3 177	3 566
M - N	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	99 989	52 648	47 341
O - Q	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	231 239	58 906	172 333
R - U	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	25 838	7 707	18 131
	Insgesamt	**799 074**	**406 609**	**392 465**

[1] Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

9. Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Bestand gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestand an beruflicher Weiterbildung seit 1991

Jahr Monatsende		Kurzarbeiter/-innen[1]	Gemeldete Arbeitsstellen[1]	Teilnehmer/-innen an beruflicher Weiterbildung[1]
		Personen		
Jahresdurchschnitt 1991		320 043	5 372	.
Jahresdurchschnitt 1995		17 515	9 779	48 391
Jahresdurchschnitt 2000		4 295	7 683	30 270
Jahresdurchschnitt 2005		3 481	5 196	5 033
Jahresdurchschnitt 2010		12 746	8 235	8 832
Jahresdurchschnitt 2011		5 403	10 702	7 928
Jahresdurchschnitt 2012		6 793	10 930	6 330
Jahresdurchschnitt 2013		6 052	11 164	6 845
Jahresdurchschnitt 2014		3 825	12 451	7 208
Jahresdurchschnitt 2015		3 606	14 597	7 107
2016	Januar	11 089	14 874	6 062
	Februar	10 945	15 905	6 108
	März	8 433	16 020	6 294
	April	2 047	16 566	6 291
	Mai	1 221	16 979	6 131
	Juni	864	16 985	6 059
	Juli	653	16 990	5 600
	August	680	17 267	5 494
	September	794	17 227	5 784
	Oktober	870	17 268	6 108
	November	864	16 545	6 199
	Dezember	5 362	16 024	5 877
	Jahresdurchschnitt	3 652	16 554	6 001
2017	Januar	11 379	16 204	5 754
	Februar	11 635	17 244	5 989
	März	6 159	18 042	5 987
	April	1 104	18 245	5 699
	Mai	835	18 659	5 664
	Juni	611	18 635	5 364
	Juli	527	18 727	4 787
	August	418	19 088	4 834
	September	452	19 342	4 990
	Oktober	503	19 466	5 157
	November	507	19 575	5 360
	Dezember	3 857	19 437	5 086
	Jahresdurchschnitt	3 166	18 555	5 389

[1] Quelle: Bundesagentur für Arbeit

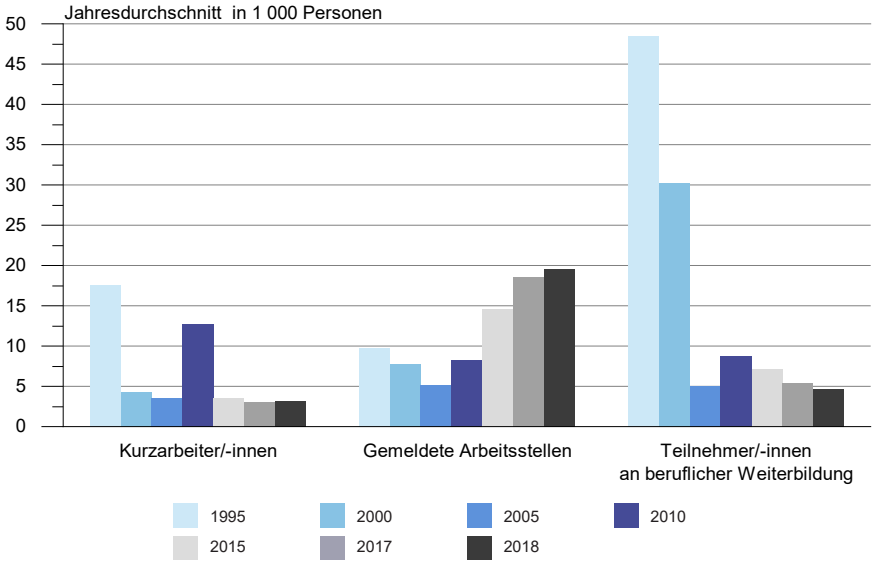
Noch 9. Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Bestand gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestand an beruflicher Weiterbildung seit 1991

Jahr	Monatsende	Kurzarbeiter/-innen[1]	Gemeldete Arbeitsstellen[1]	Teilnehmer/-innen an beruflicher Weiterbildung[1]
		Personen		
2018	Januar	7 861	19 206	4 803
	Februar	11 157	19 349	4 826
	März	10 957	19 647	4 900
	April	360	19 799	4 782
	Mai	252	19 906	4 754
	Juni	268	19 912	4 556
	Juli	308	19 925	4 183
	August	926	20 022	4 260
	September	547	20 030	4 590
	Oktober	594	19 670	4 712
	November	792	18 588	5 009
	Dezember	4 476	18 441	4 861
	Jahresdurchschnitt	3 208	19 541	4 686

[1] Quelle: Bundesagentur für Arbeit

VII

Abb. A: Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Bestand gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestand an beruflicher Weiterbildung nach ausgewählten Jahren



10. Arbeitslose seit 1991 nach Geschlecht und Arbeitslosenquote

Jahr Monatsende		Arbeitslose[1] insgesamt	Arbeitslose[1] männlich	Arbeitslose[1] weiblich	Arbeitslosenquote insgesamt[1, 2]
		Personen			%
Jahresdurchschnitt 1991		167 127	70 899	96 228	10,3
Jahresdurchschnitt 1995		208 149	80 008	128 141	16,5
Jahresdurchschnitt 2000		272 867	128 843	144 024	21,4
Jahresdurchschnitt 2005		258 528	132 806	125 698	21,7
Jahresdurchschnitt 2010		151 305	81 272	70 033	13,5
Jahresdurchschnitt 2011		139 310	73 848	65 462	12,5
Jahresdurchschnitt 2012		136 701	72 980	63 721	12,4
Jahresdurchschnitt 2013		132 134	71 391	60 743	12,1
Jahresdurchschnitt 2014		125 559	67 537	58 023	11,6
Jahresdurchschnitt 2015		118 852	64 037	54 815	11,1
2016	Januar	126 844	71 045	55 799	11,8
	Februar	125 763	70 955	54 808	11,7
	März	121 180	67 791	53 389	11,3
	April	114 555	63 207	51 348	10,7
	Mai	110 795	60 635	50 160	10,4
	Juni	106 748	57 971	48 777	10,0
	Juli	108 064	57 936	50 128	10,2
	August	105 647	56 543	49 104	9,9
	September	101 731	54 551	47 180	9,6
	Oktober	99 241	53 491	45 750	9,3
	November	99 517	53 855	45 662	9,4
	Dezember	103 076	56 837	46 239	9,7
	Jahresdurchschnitt	110 263	60 401	49 862	10,4
2017	Januar	112 620	63 764	48 856	10,6
	Februar	110 643	62 878	47 765	10,4
	März	104 452	58 283	46 169	9,8
	April	98 817	54 517	44 300	9,3
	Mai	94 559	51 742	42 817	9,0
	Juni	92 927	50 609	42 318	8,8
	Juli	94 812	50 725	44 087	9,0
	August	94 041	50 555	43 486	8,9
	September	90 803	49 036	41 767	8,6
	Oktober	89 362	48 336	41 026	8,5
	November	88 404	48 172	40 232	8,4
	Dezember	92 078	51 217	40 861	8,7
	Jahresdurchschnitt	96 960	53 320	43 640	9,2

[1] Quelle: Bundesagentur für Arbeit
[2] bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Noch 10. Arbeitslose seit 1991 nach Geschlecht und Arbeitslosenquote

Jahr	Monatsende	Arbeitslose[1] insgesamt	Arbeitslose[1] männlich	Arbeitslose[1] weiblich	Arbeitslosenquote insgesamt[1, 2]
		Personen			%
2018	Januar	99 760	56 719	43 041	9,4
	Februar	99 434	56 732	42 702	9,4
	März	95 260	53 960	41 300	9,0
	April	90 476	50 424	40 052	8,6
	Mai	87 747	48 466	39 281	8,3
	Juni	85 858	47 228	38 630	8,1
	Juli	87 375	47 355	40 020	8,3
	August	86 205	47 110	39 095	8,2
	September	82 104	45 091	37 013	7,8
	Oktober	80 146	44 028	36 118	7,6
	November	79 924	44 119	35 805	7,6
	Dezember	82 987	46 423	36 564	7,9
	Jahresdurchschnitt	88 106	48 971	39 135	8,4

1 Quelle: Bundesagentur für Arbeit
2 bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen

11. Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Dezember 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt / Landkreis / Land	Arbeitslose im Dezember 2018[1] insgesamt	Arbeitslose im Dezember 2018[1] männlich	Arbeitslose im Dezember 2018[1] weiblich	Arbeitslosenquote insgesamt[1, 2, 3]
	Personen			%
Dessau-Roßlau, Stadt	3 100	1 793	1 307	8,3
Halle (Saale), Stadt	9 370	5 560	3 810	8,6
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 158	5 822	4 336	8,8
Altmarkkreis Salzwedel	3 092	1 742	1 350	7,3
Anhalt-Bitterfeld	5 919	3 163	2 756	7,8
Börde	4 926	2 856	2 070	5,7
Burgenlandkreis	6 255	3 415	2 840	7,2
Harz	5 990	3 327	2 663	6,0
Jerichower Land	3 263	1 787	1 476	7,5
Mansfeld-Südharz	6 779	3 692	3 087	10,8
Saalekreis	6 487	3 568	2 919	7,1
Salzlandkreis	8 316	4 586	3 730	9,3
Stendal	5 254	2 900	2 354	10,0
Wittenberg	4 078	2 212	1 866	6,8
Sachsen-Anhalt	**82 987**	**46 423**	**36 564**	**7,9**
davon				
kreisfreie Städte	22 628	13 175	9 453	8,6
Landkreise	60 359	33 248	27 111	7,6

1 Quelle: Bundesagentur für Arbeit
2 bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen
3 Arbeitslosenquoten bei Summe kreisfreie Städte und Summe Landkreise sind Eigenberechnungen.

12. Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2018[1, 2]			
	insgesamt	männlich	weiblich	Jugendliche 15 bis unter 25 Jahre
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	3 213	1 830	1 382	265
Halle (Saale), Stadt	10 424	6 149	4 274	970
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 821	6 236	4 585	1 027
Altmarkkreis Salzwedel	3 242	1 810	1 432	267
Anhalt-Bitterfeld	6 292	3 361	2 931	557
Börde	5 144	2 942	2 202	419
Burgenlandkreis	6 741	3 695	3 045	581
Harz	6 279	3 418	2 861	450
Jerichower Land	3 379	1 840	1 539	238
Mansfeld-Südharz	6 937	3 734	3 202	488
Saalekreis	6 954	3 781	3 173	570
Salzlandkreis	8 684	4 776	3 908	515
Stendal	5 392	2 928	2 464	414
Wittenberg	4 606	2 470	2 137	307
Sachsen-Anhalt	**88 106**	**48 971**	**39 135**	**7 068**
davon				
kreisfreie Städte	24 458	14 216	10 242	2 262
Landkreise	63 649	34 755	28 894	4 806

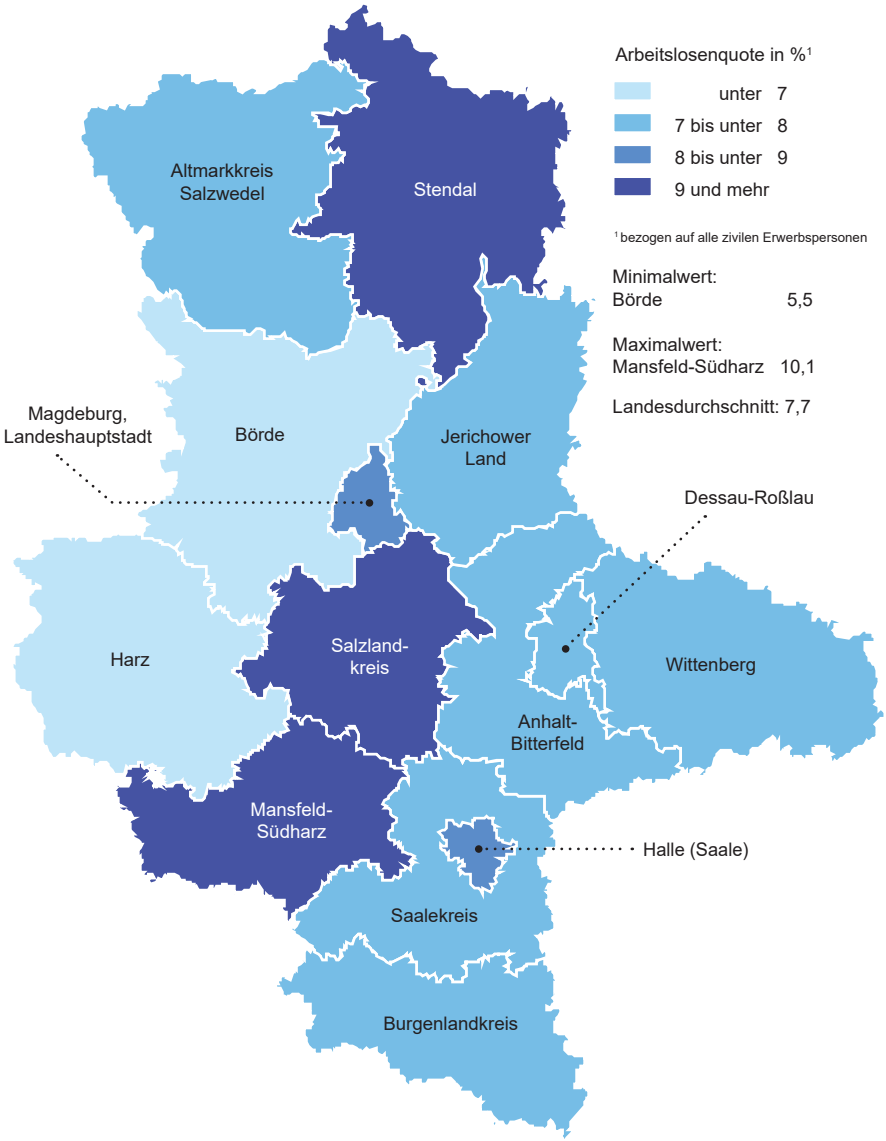
1 Quelle: Bundesagentur für Arbeit
2 Arbeitslosenquoten bei Summe kreisfreie Städte und Summe Landkreise sind Eigenberechnungen.

nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018[1, 2]			
insgesamt bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	insgesamt bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen	Männer bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen	Frauen bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen
%			
8,6	7,9	8,6	7,1
9,6	8,9	10,0	7,7
9,4	8,7	9,5	7,9
7,6	7,0	7,2	6,8
8,2	7,6	7,6	7,6
5,9	5,5	5,8	5,0
7,8	7,2	7,3	7,1
6,2	5,8	6,0	5,6
7,8	7,2	7,4	6,9
11,0	10,1	10,2	10,1
7,6	7,0	7,2	6,8
9,7	9,0	9,3	8,7
10,3	9,5	9,7	9,2
7,6	7,0	7,1	6,9
8,4	**7,7**	**8,1**	**7,3**
9,4	8,7	9,6	7,7
8,0	7,4	7,6	7,2

1 Quelle: Bundesagentur für Arbeit
2 Arbeitslosenquoten bei Summe kreisfreie Städte und Summe Landkreise sind Eigenberechnungen.

Abb. B: Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018



VIII. Land- und Forstwirtschaft

Die Agrarstatistik besteht aus Strukturerhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben und den Erzeugungsstatistiken. Strukturerhebungen liefern Daten über die Produktionsstrukturen und -kapazitäten der landwirtschaftlichen Betriebe sowie über deren Betriebsstrukturen. So werden neben den Merkmalen zur Bodennutzung und den Viehbeständen Strukturdaten u. a. zum Einsatz von Arbeitskräften, den sozialökonomischen Verhältnissen sowie den Eigentums- und Pachtverhältnissen erfragt. Zu den landwirtschaftlichen Erzeugungsstatistiken zählen diejenigen Erhebungen, mit deren Hilfe die Erzeugung an pflanzlichen und tierischen Produkten festgestellt bzw. unmittelbar oder mittelbar berechnet wird.

Glossar

Ackerland
Flächen der als Hauptfrucht angebauten landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen und Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter begehbaren Schutzabdeckungen. Ebenso Schwarzbrache und stillgelegte Ackerflächen im Rahmen des Stilllegungsprogramms.

Arbeitskräfte
Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt sind.

Arbeitskräfteeinheit (AK-Einheit)
Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Baumschulfläche
Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Gehölzen, jedoch ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf und ohne Rebschulflächen und Rebschnittgärten.

Dauergrünland
Grünlandflächen, die dauernd - d. h. ohne Unterbrechung durch andere Kulturen - zur Futter- und Streugewinnung oder zum Abweiden bestimmt sind. Auch Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung und Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung.

Ernteerträge
Für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland eingebrachte Ernte (für Getreide auf 14 % Feuchtigkeit, für Hülsen- und Ölfrüchte auf 9 % Feuchtigkeit umgerechnet). Für Gemüse und Obst marktfähige Ernteware (Feldabfuhr), unabhängig davon, ob sie auf den Markt gelangt oder nicht (einschließlich Eigenverbrauch und Verluste, die nach der Ernte auftreten).

Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke
Erfasst werden Verkäufe von landwirtschaftlichen Grundstücken, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdlN) mindestens 0,1 ha groß ist. Die FdlN umfasst, im Gegensatz zu der in der Agrarstatistik üblichen „landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)“, im Wesentlichen nur diejenigen Flächen des Acker- und Grünlandes, die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gehören und einer Pauschalbewertung unterliegen. Nicht einbezogen werden Flächen, die einer Sonderbewertung unterliegen (z. B. garten- und weinbaulich genutzte Flächen) und alle Flächenverkäufe zu Sonderkonditionen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche
Acker- und Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulflächen, Rebland, Weihnachtsbaumkulturen sowie Korbweiden- und Pappelanlagen außerhalb des Waldes.

Legehennenhaltung und Eiererzeugung
Die Angaben werden in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen erhoben.

Obstanlagen
Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obstbäumen und Obststräuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Viehweiden), auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind.

Schlachtmenge
Ermittelt aus der Zahl der Schlachtungen (Zahl der Tiere, an denen eine Schlachttier- und Fleischuntersuchung vorgenommen wurde) untergliedert nach gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen und den auf der Grundlage der Meldungen der Schlachtstätten durchschnittlich je Tierart ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichten.

1. Landwirtschaftlich genutzte Fläche seit 2008 nach Kulturarten

Kulturart	D 2008/2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 ha					
landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 172,2	1 169,1	1 173,4	1 174,5	1 175,9	1 169,0
darunter Ackerland	1 000,7	996,9	996,3	996,1	999,5	992,9
Dauergrünland	168,5	169,5	174,5	175,8	173,7	173,5
Obstanlagen	1,9	1,6	1,5	1,6	1,6	1,6
Baumschulflächen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2

2. Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016[1]			
	landwirtschaftlich genutzte Fläche	darunter		
		Ackerland	Dauergrünland	Dauerkulturen
	ha			
Dessau-Roßlau, Stadt	6 219	4 013	2 206	-
Halle (Saale), Stadt	2 676	2 037	618	21
Magdeburg, Landeshauptstadt	5 392	4 839	527	.
Altmarkkreis Salzwedel	125 531	93 743	31 772	.
Anhalt-Bitterfeld	89 651	79 166	10 376	104
Börde	150 981	134 231	16 636	107
Burgenlandkreis	93 584	85 492	7 484	600
Harz	103 432	90 228	12 962	237
Jerichower Land	84 032	66 965	17 044	16
Mansfeld-Südharz	72 557	63 113	8 883	557
Saalekreis	101 568	96 230	4 862	472
Salzlandkreis	100 612	96 392	4 176	40
Stendal	148 390	109 647	38 592	137
Wittenberg	89 900	70 034	19 626	235
Sachsen-Anhalt[2]	**1 174 525**	**996 132**	**175 764**	**2 563**

[1] Bodennutzung im Rahmen der Agrarstrukturerhebung und der Landwirtschaftszählung
[2] Abweichungen in den Summen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

3. Anbauflächen wichtiger Fruchtarten seit 2008

Kulturart	D 2008/2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 ha					
Getreide insgesamt	581,5	561,3	562,9	550,9	547,2	529,3
darunter Weizen	344,6	338,2	347,2	340,2	343,7	335,3
Roggen + WMG	84,7	77,8	72,5	67,5	64,3	62,7
Gerste	108,3	103,1	103,0	104,5	99,2	98,1
Hafer	.	4,7	4,7	4,4	5,6	5,8
Triticale	20,0	19,1	17,8	18,4	17,7	18,5
Körnermais[1]	18,7	18,4	17,6	15,8	16,4	8,7
Kartoffeln	12,8	13,1	12,6	12,7	13,5	14,6
Zuckerrüben	47,0	46,4	33,1	34,8	51,0	51,9
Winterraps	168,7	173,7	163,9	170,5	158,3	158,9
Körnersonnenblumen	2,4	2,4	2,1	2,5	2,3	2,6
Futtererbsen	7,3	8,5	16,9	17,3	16,8	11,4
Ackerbohnen	0,9	1,4	3,5	2,8	2,4	1,9
Leguminosen[2]	8,6	12,2	11,8	13,0	14,4	16,2
Grasanbau auf dem Ackerland	21,0	14,6	9,6	9,3	9,4	9,7
Silomais/Grünmais[3]	98,6	119,1	122,4	128,0	131,7	140,4
Wiesen	43,6	38,4	38,4	39,2	40,1	39,0
Weiden (einschl. Mähweiden)	115,3	121,1	124,7	124,3	122,9	122,6

[1] einschl. CCM
[2] zur Ganzpflanzenernte
[3] einschl. Lieschkolbenschrot

4. Erntemengen wichtiger Fruchtarten seit 2008

Kulturart	D 2008/2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 t					
Getreide insgesamt	4 070,1	4 533,2	3 863,1	4 255,9	3 745,3	2 799,5
darunter Weizen	2 633,4	2 936,9	2 524,0	2 851,1	2 545,4	1 951,7
Roggen + WMG	416,6	456,6	314,4	369,9	292,3	197,3
Gerste	735,1	811,7	768,6	795,3	648,1	529,3
Hafer	.	22,5	15,9	18,0	.	14,3
Triticale	106,0	124,8	88,7	102,1	83,4	70,9
Körnermais[1]	158,0	180,3	151,2	119,1	153,2	35,9
Kartoffeln	573,2	712,2	584,2	529,3	650,6	413,4
Zuckerrüben	2 910,5	3 701,3	2 340,5	2 370,3	3 830,8	2 175,5
Winterraps	669,1	833,3	618,0	665,9	475,2	440,9
Körnersonnenblumen	5,3	6,3	3,7	5,0	6,0	3,3
Futtererbsen	24,1	33,4	55,4	63,0	55,7	23,8
Ackerbohnen	3,6	7,0	10,3	10,4	8,7	2,7
Leguminosen[2, 3]	45,6	73,3	85,6	61,2	125,1	74,0
Grasanbau auf dem Ackerland[2]	87,9	90,2	45,9	36,6	39,5	30,4
Silomais/Grünmais[4]	3 772,7	5 513,1	4 612,2	4 507,4	5 987,6	3 079,6
Wiesen[2]	207,6	159,2	205,8	175,8	196,1	118,0
Weiden (einschl. Mähweiden)[2, 5]	x	725,2	604,8	555,3	721,2	454,9

[1] einschl. CCM
[2] Ergebnis in Trockenmasse
[3] zur Ganzpflanzenernte
[4] einschl. Lieschkolbenschrot
[5] Ernteschätzung bis 2009 nur für Mähweiden

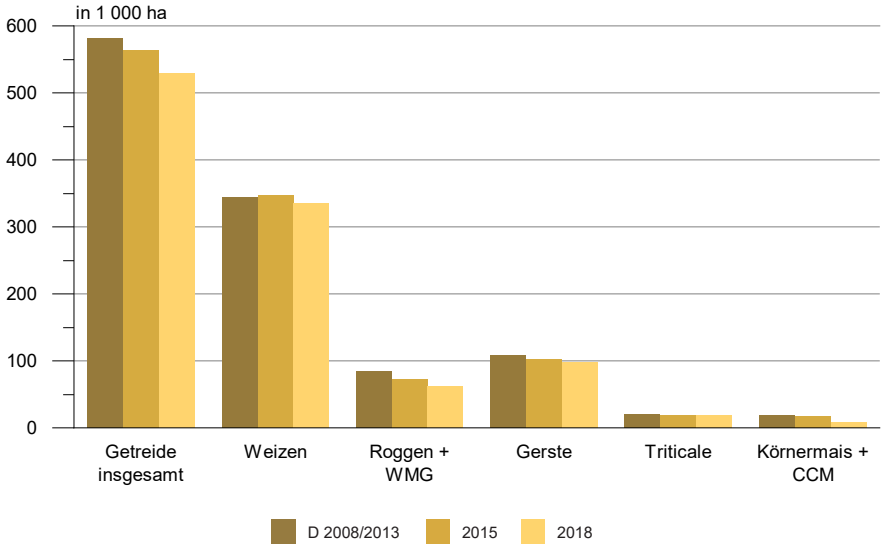
5. Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Hektarertrag 2018				
	Getreide				
	ins-gesamt	darunter			
		Weizen	Roggen + WMG	Gerste	Hafer
	dt/ha				
Dessau-Roßlau, Stadt	.	.	.	34,0	.
Halle (Saale), Stadt	.	.	.	.	.
Magdeburg, Landeshauptstadt	66,1	68,6	.	.	.
Altmarkkreis Salzwedel	36,0	42,1	30,7	37,5	16,8
Anhalt-Bitterfeld	39,1	45,1	26,4	41,1	.
Börde	65,0	67,8	39,9	68,5	31,9
Burgenlandkreis	71,4	72,7	.	70,2	52,4
Harz	65,7	66,3	61,8	65,9	.
Jerichower Land	43,6	52,1	30,1	44,9	14,2
Mansfeld-Südharz	.	56,8	.	51,3	29,7
Saalekreis	60,1	58,7	.	67,9	.
Salzlandkreis	51,4	51,2	59,8	58,6	31,3
Stendal	42,8	48,0	36,0	44,3	9,9
Wittenberg	35,7	.	23,1	43,0	.
Sachsen-Anhalt	**52,9**	**58,2**	**31,5**	**53,9**	**24,4**

[1] einschl. CCM [2] einschl. Lieschkolbenschrot

VIII

Abb. A: Anbaufläche von ausgewählten Fruchtarten



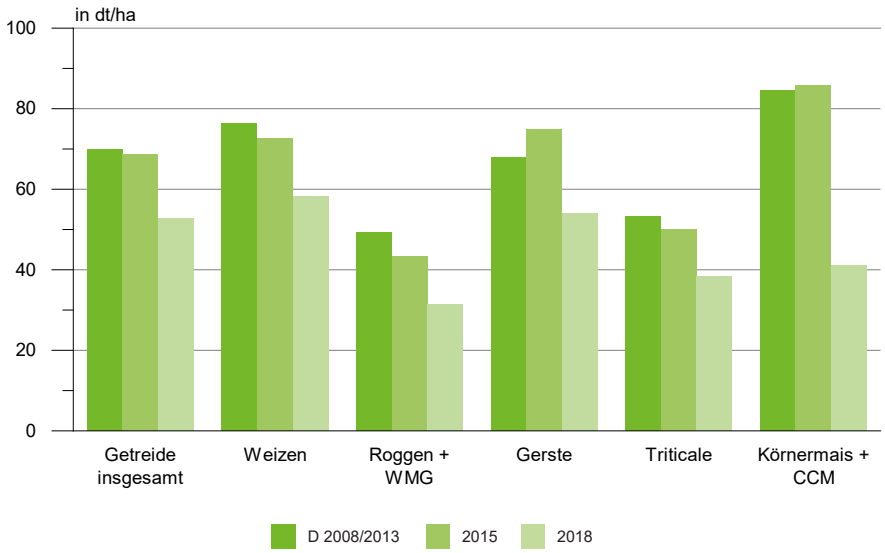
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Hektarertrag 2018						
Getreide darunter		Kartoffeln	Zuckerrüben	Winterraps	Futtererbsen	Silomais/ Grünmais[2]
Triticale	Körnermais[1]					
dt/ha						
.	.	279,6	.	.	.	.
.	.	.	.	.	-	-
.	-	.	463,0	25,9	.	.
33,0	53,3	320,0	442,9	24,3	12,8	195,8
31,3	24,9	283,9	270,9	20,2	19,3	193,8
66,2	65,7	268,7	495,9	31,5	22,0	281,2
.	38,7	.	538,1	33,0	26,6	291,0
50,1	56,6	.	411,2	30,9	32,0	330,4
36,3	65,3	.	443,2	22,8	8,9	155,3
44,5	.	205,3	475,5	29,3	23,3	265,6
68,2	49,6	260,2	362,6	30,0	29,9	218,4
.	37,7	308,1	364,9	27,1	24,2	265,4
32,5	41,3	177,4	446,4	26,4	15,6	195,7
28,2	34,5	.	308,6	22,4	9,8	124,8
38,4	**41,1**	**283,2**	**419,0**	**27,8**	**20,9**	**219,3**

[1] einschl. CCM [2] einschl. Lieschkolbenschrot

VIII

Abb. B: Hektarerträge von ausgewählten Fruchtarten



6. Hektarerträge wichtiger Fruchtarten seit 2008

Kulturart	D 2008/2013	2014	2015	2016	2017	2018
	dt/ha					
Getreide insgesamt	70,0	80,8	68,6	77,3	68,4	52,9
darunter Weizen	76,4	86,9	72,7	83,8	74,1	58,2
Roggen + WMG	49,2	58,7	43,4	54,8	45,4	31,5
Gerste	67,9	78,8	74,7	76,1	65,3	53,9
Hafer	39,8	48,2	33,9	41,2	.	24,4
Triticale	53,2	65,3	50,0	55,5	47,0	38,4
Körnermais[1]	84,5	97,9	85,8	75,1	93,4	41,1
Kartoffeln	446,7	541,6	462,1	415,3	481,3	283,2
Zuckerrüben	619,7	796,9	707,0	680,3	751,8	419,0
Winterraps	39,7	48,0	37,7	39,1	30,0	27,8
Körnersonnenblumen	21,9	26,4	17,9	19,9	25,5	12,7
Futtererbsen	32,8	39,3	32,7	36,4	33,3	20,9
Ackerbohnen	38,0	49,7	29,1	37,4	37,0	14,2
Leguminosen[2, 3]	53,0	60,3	72,8	47,2	86,9	45,6
Grasanbau auf dem Ackerland[2]	41,9	61,8	47,7	39,4	42,1	31,5
Silomais/Grünmais[4]	382,6	463,0	376,7	352,2	454,7	219,3
Wiesen[2]	47,7	41,5	53,7	44,9	48,9	30,2
Weiden (einschl. Mähweiden)[2, 5]	x	59,9	48,5	44,7	58,7	37,1

1 einschl. CCM
2 Ergebnis in Trockenmasse
3 zur Ganzpflanzenernte
4 einschl. Lieschkolbenschrot
5 Ernteschätzung bis 2009 nur für Mähweiden

7. Anbauflächen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2008

Kulturart	D 2008/2013	2014	2015	2016	2017	2018
	ha					
Gemüse unter Glas und Folie	6	19	18	18	18	26
darunter Tomaten	3	17	17	.	17	17
Gemüse auf dem Freiland[1]	4 534	3 907	3 755	4 089	4 392	4 398
darunter Frischerbsen[2]	.	.	.	.	85	122
Grüne Pflückbohnen	391	338	.	322	256	269
Speisezwiebeln	1 213	1 194	1 237	1 352	1 327	1 284
Möhren und Karotten	684	659	659	696	944	1 052
Blumenkohl	58	47	46	52	116	.
Spargel im Ertrag	850	598	616	607	623	573
Radies	339	368	.	297	.	.
Gurken[3]	5	3	2	2	2	.
Baumobst insgesamt	1 629	1 554	1 520	1 520	1 103	1 103
darunter Äpfel	964	897	868	868	605	605
Sauerkirschen	157	118	113	113	69	69
Süßkirschen	359	390	391	391	263	263
Erdbeeren im Ertrag	118	106	132	152	113	130

1 ohne nichtertragfähige Anbauflächen von Spargel und ohne Chicorée
2 ab 2009 Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen) und zum Pflücken (mit Hülsen)
3 Einlege- und Salatgurken zusammen

8. Erntemengen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2008

Kulturart	D 2008/2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 t					
Gemüse unter Glas und Folie	0,5	7,2	7,8	8,6	7,1	10,1
darunter Tomaten	0,3	7,1	7,8	.	7,1	7,8
Gemüse auf dem Freiland	129,3	141,7	122,6	141,9	160,5	106,5
darunter Frischerbsen[1]	1,1	.	.	.	0,5	/
Grüne Pflückbohnen	.	3,2	.	2,5	2,0	1,5
Speisezwiebeln	56,2	64,7	52,4	62,5	65,1	22,9
Möhren und Karotten	39,2	38,7	40,6	42,6	57,2	53,6
Blumenkohl	1,8	1,3	1,2	1,4	2,8	.
Spargel	3,7	3,0	2,8	3,0	2,8	2,8
Radies	7,8	13,3	.	10,3	.	.
Gurken[2]	0,5	0,1	0,1	0,0	0,0	.
Baumobst insgesamt	33,2	39,8	32,7	34,0	20,2	22,3
darunter Äpfel	27,7	33,6	28,2	28,5	17,4	18,4
Sauerkirschen	1,0	1,2	0,8	0,9	0,3	0,3
Süßkirschen	1,7	2,5	1,5	2,7	1,1	2,0
Erdbeeren	0,9	0,8	0,9	0,9	0,8	0,6

[1] ab 2009 Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen) und zum Pflücken (mit Hülsen)
[2] Einlege- und Salatgurken zusammen

9. Viehbestand seit 1995 - Erhebung am Jahresende/zur Jahresmitte

Jahr[1]	Rinder				Schweine				Schafe	
	insgesamt		darunter Milchkühe		insgesamt		darunter Zuchtsauen			
	Jahres-ende	Jahres-mitte	Jahres-ende	Jahres-mitte	Jahres-ende	Jahres-mitte	Jahres-ende	Jahres-mitte	Jahres-ende	Jahres-mitte
	1 000									
1995	452,9	446,0	168,6	170,1	712,3	692,6	79,1	84,1	137,9	163,9
2005	338,7	344,4	133,8	137,9	957,6	941,8	113,5	115,0	.	114,1
2010	342,9	348,3	123,2	124,0	1 113,0	1 061,1	132,9	118,5	.	103,4
2014	352,7	348,9	127,0	127,2	1 247,4	1 257,8	152,1	150,9	74,0	.
2015	349,3	350,7	125,7	127,4	1 183,8	1 243,4	134,3	134,6	76,6	.
2016	340,9	345,8	119,8	124,1	1 177,6	1 186,1	142,9	140,2	74,6	.
2017	335,3	337,4	119,4	119,6	1 201,1	1 164,2	137,2	141,2	68,3	.
2018	325,1	332,8	116,4	119,2	1 125,2	1 164,6	126,3	136,6	69,8	.

[1] Erhebung Jahresende
1995 im Dezember, ab 1999 im November - Aufgrund methodischer Änderungen bei der Erhebung des Rinderbestandes ab 2008 ist die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt.
Erhebung Jahresmitte
1995 Schweine im April, Rinder und Schafe im Juni, ab 1999 im Mai - Aufgrund methodischer Änderungen bei der Erhebung des Rinderbestandes ab 2008 ist die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt.

10. Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 ausgewählter Vieharten nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben am 1. März 2016[1]				
	Rinder	darunter Milchkühe	Schweine	Schafe	Legehennen[2]
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	1 562	.	.	2 331	.
Halle (Saale), Stadt	.	-	-	.	.
Magdeburg, Landeshauptstadt	.	-	.	.	.
Altmarkkreis Salzwedel	59 020	22 622	55 323	7 713	119 785
Anhalt-Bitterfeld	20 043	.	39 132	7 201	.
Börde	37 871	15 236	214 079	6 405	333 702
Burgenlandkreis	23 736	9 121	80 276	10 052	2 723
Harz	18 399	5 472	49 876	7 362	304 784
Jerichower Land	31 267	9 540	213 577	3 479	.
Mansfeld-Südharz	11 016	.	72 716	10 834	139 667
Saalekreis	16 995	7 715	131 446	7 823	655 589
Salzlandkreis	8 783	4 028	135 954	6 333	.
Stendal	66 261	24 343	74 938	6 269	205 910
Wittenberg	39 963	14 059	119 786	5 329	35 261
Sachsen-Anhalt	**335 638**	**123 405**	**1 188 953**	**82 894**	**4 576 079**

[1] Viehhaltung im Rahmen der Agrarstrukturerhebung und der Landwirtschaftszählung
[2] einschl. Zuchthähne

Abb. C: Bestand an Rindern insgesamt und Milchkühen seit 1995

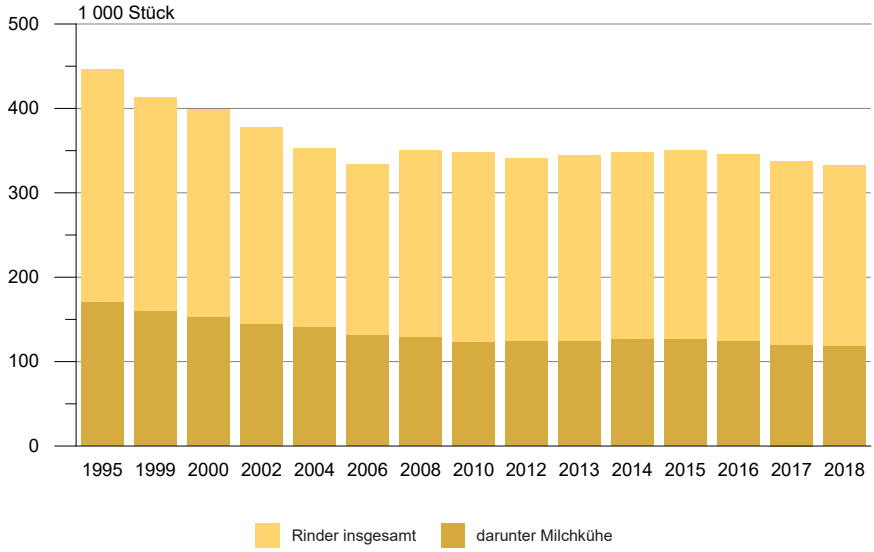
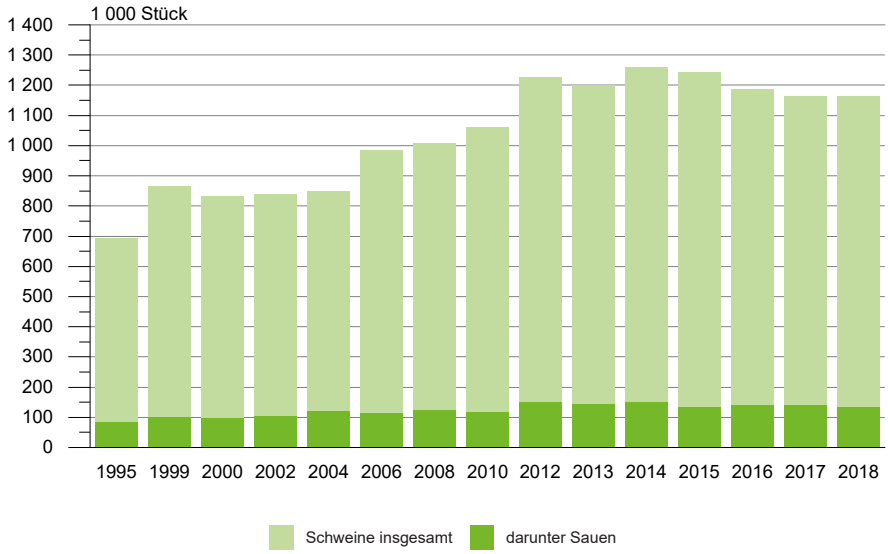


Abb. D: Bestand an Schweinen insgesamt und Sauen seit 1995



11. Gewerbliche Schlachtungen seit 1995

Jahr	Geschlachtete Tiere		Schlachtmenge	
	Rinder ohne Kälber	Schweine	Rinder ohne Kälber	Schweine
	1 000 Stück		1 000 t	
1995	24,2	1 765,0	7,1	158,6
2000	23,5	2 072,1	7,0	186,3
2005	3,1	2 827,8	1,0	257,0
2010	4,3	4 353,9	1,3	399,9
2014	4,0	4 603,4	1,2	434,3
2015	3,5	4 744,1	1,0	440,3
2016	3,6	4 886,2	1,1	454,5
2017	3,7	5 124,5	1,1	480,4
2018	3,7	4 933,4	1,1	464,2

12. Hausschlachtungen seit 1995

Jahr	Geschlachtete Tiere		Schlachtmenge	
	Rinder ohne Kälber	Schweine	Rinder ohne Kälber	Schweine[1]
	Anzahl		t	
1995	981	35 743	283	4 719
2000	1 635	29 272	502	2 848
2005	1 678	24 525	487	2 234
2010	1 336	16 301	397	1 502
2014	1 184	11 566	354	1 077
2015	1 244	10 604	379	987
2016	1 268	9 568	392	983
2017	1 219	8 899	373	837
2018	1 371	8 175	416	771

[1] Ab 2002 wird das durchschnittliche Schlachtgewicht der gewerblichen Schlachtung veranschlagt.

13. Eiererzeugung seit 1995

Jahr	Hennen-haltungsplätze am Jahresende	Legehennenbestand		Erzeugte Eier	
		Jahres-ende	Jahres-durchschnitt	insgesamt	je Henne
	1 000				Anzahl
1995	2 424	1 996	1 918	563 474	294
2000	1 854	1 592	1 609	445 441	277
2005	2 070	1 672	1 645	479 243	291
2010	1 972	1 721	1 622	499 405	308
2014	1 964	1 980	1 646	485 495	295
2015	1 963	1 481	1 703	508 716	299
2016	1 995	1 901	1 727	510 541	296
2017	2 088	1 802	1 769	528 254	299
2018	2 079	1 689	1 809	547 574	303

14. Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben seit 2003

Merkmal	2003[1, 2]	2007[1,2]	2010[1]	2013[1]	2016[1]
	1 000 Personen				
Mit betrieblichen Arbeiten					
Beschäftigte insgesamt	**27,4**	**25,9**	**25,6**	**23,8**	**25,3**
davon					
ständige Arbeitskräfte	21,9	19,3	18,4	18,1	18,3
davon					
Familienarbeitskräfte	5,8	5,6	4,3	4,2	4,1
darunter vollbeschäftigt	2,0	1,7	1,7	1,7	1,7
ständig familienfremde Arbeitskräfte	16,0	13,7	14,1	13,9	14,2
darunter vollbeschäftigt	13,2	10,6	11,3	11,0	11,1
nicht ständige Arbeitskräfte	5,5	6,7	7,2	5,8	7,0
davon					
in Betrieben der Rechtsform …					
Einzelunternehmen	9,5	10,5	8,6	8,1	8,7
Personengesellschaften[3]	7,5	6,4	7,1	6,0	6,4
Juristische Personen	10,3	9,1	9,9	9,7	10,2
Arbeitsleistung					
	1 000 AK-Einheiten				
Arbeitskräfte insgesamt	**18,6**	**15,8**	**16,7**	**16,1**	**16,3**
	AK-Einheiten je 100 ha LF				
Arbeitskräftebesatz	1,6	1,3	1,4	1,4	1,4

1 Arbeitskräfte im Rahmen der Agrarstrukturerhebung und der Landwirtschaftszählung
2 Die Zahlen der hochgerechneten Stichprobenbetriebe weichen von den veröffentlichten Zahlen der totalen Erfassung in den statistischen Berichten der ASE 2003 und ASE 2007 methodisch bedingt ab.
3 einschl. Personengemeinschaften

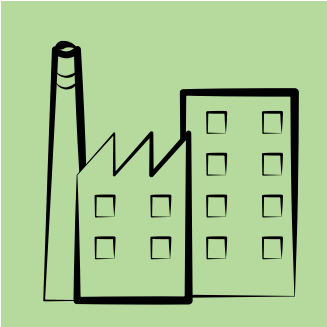
15. Betriebsgrößenstruktur seit 1999

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe[1, 2]				Landwirtschaftlich genutzte Fläche[1]			
	1999	2010	2013	2016	1999	2010	2013	2016
	Anzahl				1 000 ha			
unter 5	1 155	303	334	373	2,6	0,5	0,5	0,5
5 - 10	413	382	378	415	3,0	2,8	2,8	3,1
10 - 20	462	447	453	451	6,7	6,6	6,7	6,6
20 - 50	581	588	596	626	19,1	19,2	19,4	20,3
50 - 100	476	437	424	448	34,9	31,6	31,3	32,4
100 - 200	637	543	488	480	94,2	80,3	72,1	70,2
200 - 500	752	828	859	844	238,9	264,7	278,1	273,4
500 - 1 000	325	414	428	432	230,0	289,3	300,5	300,8
1 000 und mehr	299	277	272	280	543,5	478,2	461,3	467,2
Insgesamt	**5 100**	**4 219**	**4 232**	**4 349**	**1 172,9**	**1 173,1**	**1 172,8**	**1 174,5**

1 Betriebsgrößenstruktur im Rahmen der Agrarstrukturerhebung und der Landwirtschaftszählung
2 einschl. Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche

16. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke seit 1995 (ohne Gebäude und ohne Inventar)

Jahr	Veräußerungsfälle	Veräußerte FdlN	Kaufwert	
			insgesamt	je Hektar FdlN
	Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR
1995	1 066	4 243	25 211	5 942
2000	2 269	10 776	41 653	3 865
2005	2 855	12 871	68 795	5 345
2010	2 958	11 440	94 539	8 264
2014	3 488	12 289	159 526	12 982
2015	3 537	13 110	200 357	15 283
2016	3 252	11 043	173 164	15 680
2017	3 418	11 426	204 566	17 903
2018	3 190	11 789	214 768	18 217



IX. Unternehmen und Arbeitsstätten

Gewerbemeldungen
Grundlage für die An-/Ab- und Ummeldungen ist § 14 der Gewerbeordnung. Gewerbeummeldungen nach dem § 14 der Gewerbeordnung werden nicht in der Statistik erfasst.

Grundlage des Zahlenmaterials über die Gewerbean- und -abmeldungen sind die von den Gewerbeämtern des Landes Sachsen-Anhalt an das Statistische Landesamt übergebenen Gewerbean- und -abmeldungen.

Die Gliederung der Gewerbean- und -abmeldungen erfolgt nach den Gruppen der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008).

1996 bis 2016 werden die Ergebnisse ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe dargestellt, ab 2017 sind die Automatenaufsteller wieder enthalten.

Glossar

Gewerbeabmeldung
Eine Gewerbeabmeldung erfolgt bei vollständiger Aufgabe eines Betriebes, bei teilweiser Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z. B. einer Zweigniederlassung) bzw. Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes infolge Eigentümerwechsels, bei Änderung der Rechtsform sowie bei Verlegung eines Betriebes in einen anderen Meldebezirk.

Gewerbeanmeldung
Eine Gewerbeanmeldung ist bei Beginn eines Gewerbes durch Neuerrichtung, bei Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch einen anderen Gewerbetreibenden, bei Änderung der Rechtsform und bei Verlegung eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben.

Insolvenzen
Die Insolvenzen betreffen in Zahlungsschwierigkeiten geratene Unternehmen bzw. natürliche Personen, die ein gerichtliches Eingreifen erforderlich machen, um die Gläubiger eines Schuldners möglichst gleichmäßig aus den verbliebenen Werten zu befriedigen. Durch Gerichtsbeschluss wird entschieden, ob ein beantragtes Insolvenzverfahren eröffnet, abgelehnt oder, mit Beginn des Jahres 1999 rechtlich möglich, ein gerichtlicher Schuldenbereinigungsplan angenommen wird. Abgelehnt wird ein Verfahren, wenn Banken oder Wirtschafts- und Finanzbehörden die Gewähr für die Beseitigung der Zahlungsunfähigkeit geben oder wenn es sich herausstellt, dass das Vermögen des Schuldners nicht die Kosten des Verfahrens deckt (mangels Masse abgewiesen).

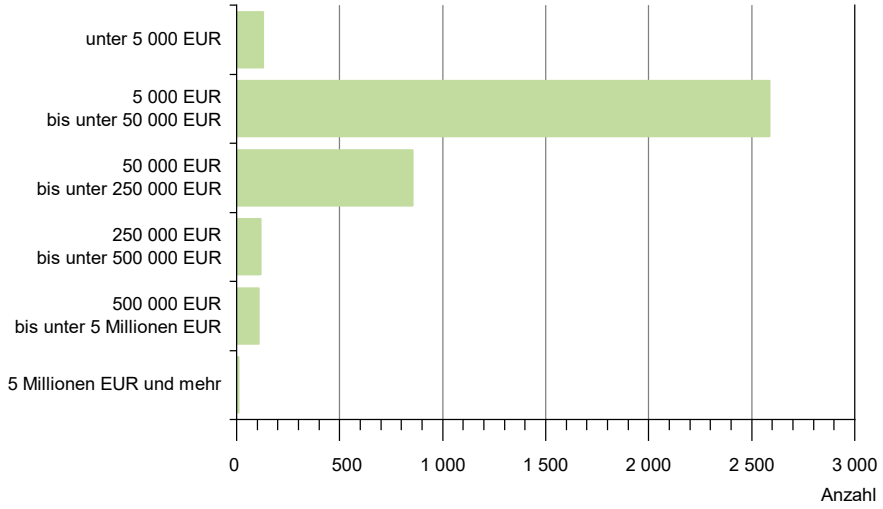
Unternehmen
Ein Unternehmen wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtliche selbstständige Einheit definiert, das aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Das Unternehmen umfasst alle zugehörigen Betriebe. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Unternehmen registriert.

1. Insolvenzverfahren seit 2010 nach Rechtsformen

Rechtsform	Insolvenzverfahren insgesamt			Darunter eröffnet			Darunter mangels Masse abgewiesen		
	2010	2015	2018	2010	2015	2018	2010	2015	2018
	Anzahl								
Einzelunternehmen, freie Berufe, Kleingewerbe	408	218	206	342	183	153	66	35	53
Personengesellschaften (KG, OHG, GmbH & Co. KG)	42	33	31	24	22	24	18	11	7
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	306	286	233	220	204	150	86	82	83
Aktiengesellschaften, KGaA	4	2	-	2	2	-	2	-	-
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	22	5	1	6	2	1	16	3	-
Genossenschaften	1	1	1	-	1	-	1	-	-
Sonstige Rechtsformen	25	16	9	15	13	6	10	3	4
Unternehmen zusammen	**808**	**561**	**481**	**609**	**427**	**334**	**199**	**134**	**147**
Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	21	28	18	19	27	15	2	1	3
Ehemals selbstständig Tätige	740	659	581	656	594	500	82	59	81
Nachlassinsolvenzen	44	30	18	19	15	10	25	15	8
Verbraucher	3 485	2 800	2 309	3 418	2 746	2 289	9	11	8
Übrige Schuldner zusammen	**4 290**	**3 517**	**2 926**	**4 112**	**3 382**	**2 814**	**118**	**86**	**100**
Insolvenzverfahren insgesamt	**5 098**	**4 078**	**3 407**	**4 721**	**3 809**	**3 148**	**317**	**220**	**247**

IX

Abb. A: Beantragte Insolvenzverfahren 2018 nach Forderungsgrößenklassen

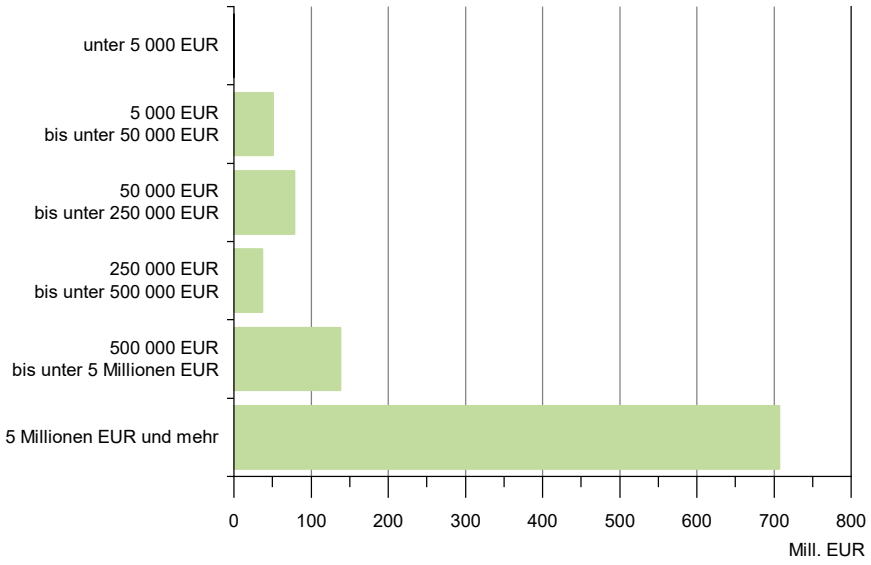


2. Insolvenzverfahren seit 1991 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren						
	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018
	Anzahl						
Dessau-Roßlau, Stadt	2	25	108	163	212	131	118
Halle (Saale), Stadt	3	151	158	686	608	475	407
Magdeburg, Landeshauptstadt	6	111	243	623	531	432	369
Altmarkkreis Salzwedel	6	57	59	170	171	114	78
Anhalt-Bitterfeld	7	78	203	367	338	242	213
Börde	8	62	121	385	384	271	254
Burgenlandkreis	6	120	142	428	268	193	178
Harz	14	85	166	492	560	606	453
Jerichower Land	7	42	75	207	268	227	151
Mansfeld-Südharz	5	104	119	293	317	301	249
Saalekreis	1	133	173	465	427	291	273
Salzlandkreis	11	100	162	457	530	426	329
Stendal	7	55	76	239	198	152	146
Wittenberg	1	71	133	285	286	217	189
Sachsen-Anhalt	**84**	**1 194**	**1 938**	**5 260**	**5 098**	**4 078**	**3 407**
davon							
kreisfreie Städte	11	287	509	1 472	1 351	1 038	894
Landkreise	73	907	1 429	3 788	3 747	3 040	2 513

IX

Abb. B: Voraussichtliche Forderungen aus beantragten Insolvenzverfahren 2018 nach Forderungsgrößenklassen



3. Unternehmensinsolvenzen seit 2010 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmens-insolvenzen insgesamt			Davon					
				eröffnet			mangels Masse abgewiesen		
	2010	2015	2018	2010	2015	2018	2010	2015	2018
	Anzahl								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14	6	15	13	5	12	1	1	3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	63	68	34	49	55	26	14	13	8
Energieversorgung	1	3	1	1	3	-	-	-	1
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	11	2	4	10	1	4	1	1	-
Baugewerbe	159	111	109	124	92	77	35	19	32
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	156	97	59	117	75	37	39	22	22
Verkehr und Lagerei	59	28	24	49	20	19	10	8	5
Gastgewerbe	91	50	77	66	35	54	25	15	23
Information und Kommunikation	22	9	17	11	6	9	11	3	8
Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	21	9	7	15	7	4	6	2	3
Grundstücks- und Wohnungswesen	17	11	11	12	8	6	5	3	5
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	64	28	31	45	18	19	19	10	12
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	50	61	48	36	47	38	14	14	10
Erziehung und Unterricht	7	6	3	5	5	1	2	1	2
Gesundheits- und Sozialwesen	14	14	10	11	11	7	3	3	3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	21	17	11	17	10	5	4	7	6
Sonstige Dienstleistungen	38	41	20	28	29	16	10	12	4
Unternehmen insgesamt	**808**	**561**	**481**	**609**	**427**	**334**	**199**	**134**	**147**

4. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 1990 - 2018, 2018 nach Wirtschaftsabschnitten

Jahr ------ Wirtschaftsabschnitt	Gewerbe-anmeldungen[1]	Gewerbe-abmeldungen[1]	Saldo[2]
	Anzahl		
1990	47 991	4 862	+43 129
1991	45 061	15 504	+29 557
1992	36 336	19 631	+16 705
1993	32 427	21 200	+11 227
1994	28 237	20 097	+8 140
1995	28 200	21 647	+6 553
1996	22 716	20 300	+2 416
1997	23 103	20 661	+2 442
1998	23 797	21 358	+2 439
1999	21 797	21 939	-142
2000	19 893	20 862	-969
2001	19 148	20 589	-1 441
2002	17 258	18 149	-891
2003	19 645	16 499	+3 146
2004	25 071	17 688	+7 383
2005	21 401	18 700	+2 701
2006	19 908	17 464	+2 444
2007	17 868	16 989	+879
2008	16 622	16 944	-322
2009	17 137	16 845	292
2010	16 533	15 211	1 322
2011	14 677	15 171	-494
2012	13 378	15 321	-1 943
2013	12 688	14 037	-1 349
2014	12 513	14 017	-1 504
2015	12 031	13 729	-1 698
2016	11 562	13 307	-1 745
2017	11 268	12 704	-1 436
2018	10 759	13 201	-2 442
davon			
Verarbeitendes Gewerbe	446	541	-95
Baugewerbe	1 076	1 643	-567
Handel, Gastgewerbe	3 390	4 366	-976
Information und Kommunikation	385	326	59
Grundstücks- und Wohnungswesen	255	219	36
Andere Dienstleistungen und Übrige	5 207	6 106	-899

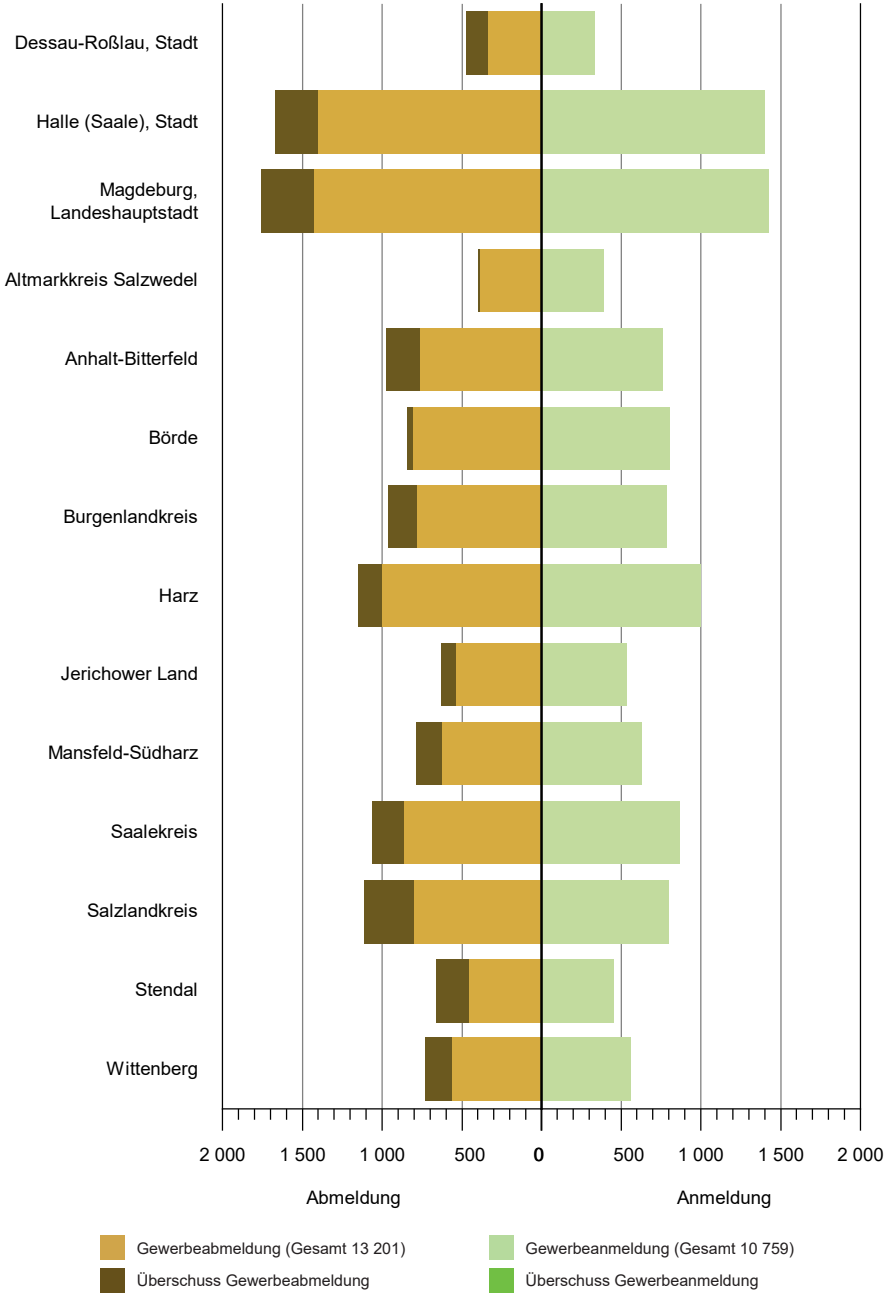
[1] ohne Reisegewerbe und 1996 bis 2016 ohne Automatenaufsteller
[2] mehr (+) bzw. weniger (-) Gewerbeanmeldungen als Gewerbeabmeldungen

5. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gewerbe-anmeldungen[1]	Gewerbe-abmeldungen[1]	Saldo[2]
	Anzahl		
Dessau-Roßlau, Stadt	339	473	-134
Halle (Saale), Stadt	1 400	1 665	-265
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 427	1 757	-330
Altmarkkreis Salzwedel	390	400	-10
Anhalt-Bitterfeld	765	971	-206
Börde	807	843	-36
Burgenlandkreis	783	960	-177
Harz	1 000	1 148	-148
Jerichower Land	537	629	-92
Mansfeld-Südharz	628	785	-157
Saalekreis	868	1 065	-197
Salzlandkreis	800	1 113	-313
Stendal	454	660	-206
Wittenberg	561	732	-171
Sachsen-Anhalt	**10 759**	**13 201**	**-2 442**
davon			
kreisfreie Städte	3 166	3 895	-729
Landkreise	7 593	9 306	-1 713

1 ohne Reisegewerbe
2 mehr (+) bzw. weniger (-) Gewerbeanmeldungen als Gewerbeabmeldungen

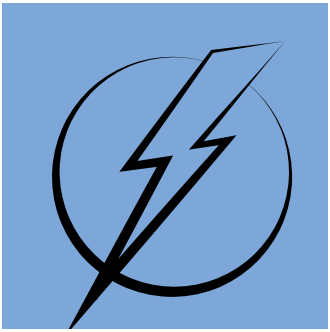
Abb. C: Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen



6. Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen seit 2013 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen[1]					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Gewerbeanmeldungen					
Dessau-Roßlau, Stadt	452	440	411	400	362	339
Halle (Saale), Stadt	1 740	1 694	1 600	1 402	1 425	1 400
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 888	1 874	1 870	1 728	1 615	1 427
Altmarkkreis Salzwedel	427	384	385	401	382	390
Anhalt-Bitterfeld	857	846	864	903	847	765
Börde	897	930	853	812	834	807
Burgenlandkreis	875	924	854	840	856	783
Harz	1 244	1 170	1 056	1 016	988	1 000
Jerichower Land	533	530	556	600	489	537
Mansfeld-Südharz	753	615	653	605	635	628
Saalekreis	980	955	926	925	927	868
Salzlandkreis	930	985	930	859	794	800
Stendal	511	529	474	491	514	454
Wittenberg	601	637	599	580	600	561
Sachsen-Anhalt	**12 688**	**12 513**	**12 031**	**11 562**	**11 268**	**10 759**
davon						
kreisfreie Städte	4 080	4 008	3 881	3 530	3 402	3 166
Landkreise	8 608	8 505	8 150	8 032	7 866	7 593
	Gewerbeabmeldungen					
Dessau-Roßlau, Stadt	622	743	551	524	464	473
Halle (Saale), Stadt	1 749	1 790	1 818	1 644	1 530	1 665
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 848	1 705	1 758	1 892	1 732	1 757
Altmarkkreis Salzwedel	487	471	430	466	374	400
Anhalt-Bitterfeld	967	1 011	999	937	956	971
Börde	900	973	956	832	830	843
Burgenlandkreis	1 018	1 032	978	1 020	1 002	960
Harz	1 414	1 244	1 248	1 211	1 189	1 148
Jerichower Land	556	612	569	626	541	629
Mansfeld-Südharz	829	803	841	730	725	785
Saalekreis	1 126	1 230	1 149	1 074	1 033	1 065
Salzlandkreis	1 129	1 061	1 097	1 036	965	1 113
Stendal	557	536	498	571	619	660
Wittenberg	835	806	837	744	744	732
Sachsen-Anhalt	**14 037**	**14 017**	**13 729**	**13 307**	**12 704**	**13 201**
davon						
kreisfreie Städte	4 219	4 238	4 127	4 060	3 726	3 895
Landkreise	9 818	9 779	9 602	9 247	8 978	9 306

[1] ohne Reisegewerbe und bis 2016 ohne Automatenaufsteller



X. Energie

Energie
Energie ist in nahezu allen Bereichen des Alltags unentbehrlich. Sie sichert die menschlichen Grundbedürfnisse und stellt einen wichtigen Produktionsfaktor dar. Eine nachhaltige Energieversorgung ist daher unverzichtbar. Die Energiestatistiken bieten Informationen zur Erzeugung und Abgabe von Strom und Gasen, zur Wärmeerzeugung und zum Energieverbrauch in der Industrie. Weiterhin sind hier Informationen zur konjunkturellen Entwicklung sowie zur strukturellen Situation in der Ver- und Entsorgungswirtschaft zu finden. Sie bilden somit eine wichtige Datengrundlage für energiepolitische Maßnahmen und Entscheidungen zur Sicherstellung einer nachhaltigen Energieversorgung.

Monatsbericht bei Betrieben in der Energie- und Wasserversorgung
Der Monatsbericht umfasst alle Betriebe von Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr tätigen Personen sowie alle Betriebe der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes. Erhoben werden Angaben zu den tätigen Personen, geleisteten Arbeitsstunden und Entgelten.

Erhebung über Aufkommen und Abgabe von Gas sowie Erlöse der Gasversorgungsunternehmen und Gashändler
Die Erhebung erfasst jährlich bei den Unternehmen der Gasversorgung Angaben über Gewinnung, Erzeugung und Bezug von Gas, Aufkommen von Gas nach Gasarten, Einfuhr und Ausfuhr von Gas bzw. Abgabe von Gas sowie Erlöse nach Bundesländern und Abnehmergruppen.

Monatsbericht über die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung zur allgemeinen Versorgung
Die Erhebung wird monatlich bei den Anlagen der Elektrizitäts- bzw. der Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung für die allgemeine Versorgung durchgeführt. Es werden Merkmale zur Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung, Leistungsparametern der Anlagen bzw. Brennstoffeinsatz erhoben und zwar getrennt nach Art der Anlage, nach Energieträgern und Prozessarten.

Erhebung über Stromabsatz und Erlöse der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie der Stromhändler
Die Erhebung erfasst jährlich bei den Unternehmen der Elektrizitätsversorgung Angaben über Stromabsatz und Erlöse getrennt nach Bundesländern, Vertragsarten und Verbrauchergruppen.

Erhebung über Erzeugung, Bezug, Verwendung und Abgabe von Wärme
Die jährliche Erhebung wird bei Unternehmen, Betrieben und sonstigen Einrichtungen der Wärmeversorgung durchgeführt. Erhoben werden Angaben zur Erzeugung, Bezug, Verwendung und Abgabe von Wärme, Leistungskennziffern der Anlagen zur Wärmeerzeugung und Brennstoffeinsatz zur Erzeugung von Wärme.

Erhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden
In der jährlichen Erhebung werden Angaben zur Erzeugung und Abgabe von Elektrizität und Wärme, zu Leistungsparametern der Anlagen, sowie zum Einsatz von Energieträgern erhoben und zwar getrennt nach Art der Anlage, nach Energieträgern und Prozessarten.

Energieverwendung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden
Die jährliche Erhebung erfasst Angaben über den Bezug, Bestand, Verbrauch und Abgabe von Energieträgern nach Arten sowie die energetische und nichtenergetische Verwendung der Energieträger.

Glossar

Bruttostromerzeugung
Die Bruttostromerzeugung einer Erzeugungsanlage ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorklemmen.

Eigenverbrauch
Der Eigenverbrauch ist der Verbrauch in den Neben- und Hilfsanlagen einer Erzeugungsanlage (z. B. zur Wasseraufbereitung, Dampferzeuger-Wasserspeisung, Frischluft- und Brennstoffversorgung sowie Rauchgasreinigung), der während des Betriebes der Anlage verbraucht wird. Er enthält nicht den Betriebsverbrauch.

Engpassleistung
Die Engpassleistung ist die maximale Dauerleistung einer Erzeugungsanlage, die unter Normalbedingungen erreichbar ist. Sie ist durch den leistungsschwächsten Anlageteil begrenzt. Zeitweilig in Reparatur befindliche Anlageteile mindern die Engpassleistung nicht. Bei einer längerfristigen Veränderung (z. B. Alterungseinflüssen, Änderung von Einzelaggregaten) wird die Engpassleistung entsprechend den veränderten Verhältnissen neu bestimmt.

Erneuerbare Energie
Energie, die aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen wird. Als erneuerbare Energieträger gelten die Energievorkommen, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Biomasse, Abfall biologischen Ursprungs, Klärgas, Deponiegas, Geothermie und Umgebungswärme.

Kraft-Wärme-Kopplung
Kraft-Wärme-Kopplung ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in elektrische Energie und Nutzwärme in einer ortsfesten technischen Anlage.

Nettonennleistung
Die Nettonennleistung (Produktion) ist die höchste Dauerleistung unter Nennbedingungen, die eine Erzeugungseinheit zum Übergabezeitpunkt erreicht. Aus der Nettonennleistung ist die Eigenverbrauchsleistung während des Betriebs der Erzeugungs- oder Speicheranlage sowie ggf. diejenige für den Anlagenstandort bereits herausgerechnet und somit nicht mehr enthalten.

Nettostromerzeugung
Die Nettostromerzeugung einer Erzeugungsanlage ist die um ihren Eigenverbrauch verminderte Bruttostromerzeugung.

Nettowärmeerzeugung
Die Nettowärmeerzeugung ist die abgegebene oder selbstgenutzte Wärme. Sie setzt sich zusammen aus der Enthalpie des Vorlaufes abzüglich der Enthalpie des Rücklaufes und des Zusatzwassers. Damit wird indirekt die über die Antriebsenergie der Wärme-Umwälzpumpe zugeführte Energie miterfasst.

1. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Entgelte der Energie- und Wasserversorgung 1991 - 2018, 2018 nach Monaten

Jahr	Betriebe[1]	Tätige Personen[1]	Geleistete Arbeitsstunden[2]	Entgelte
	Anzahl		1 000	1 000 EUR
1991	100	16 222	16 854	207 369
1992	120	12 949	13 584	245 789
1993	133	12 959	12 666	281 680
1994	142	12 470	11 673	295 340
1995	138	11 525	10 073	295 129
1996	130	11 807	9 716	315 511
1997	127	11 570	8 873	319 950
1998	123	11 015	8 489	323 417
1999	111	10 433	7 788	309 384
2000	107	9 828	7 086	301 616
2001	103	9 495	6 602	295 555
2002	104	9 254	14 948	305 187
2003	116	8 384	13 462	289 703
2004	119	8 277	13 522	294 644
2005	117	8 039	13 024	290 283
2006	114	7 942	12 741	297 578
2007	113	7 872	12 543	293 836
2008	106	7 773	12 307	305 303
2009	105	7 734	12 115	311 774
2010	107	7 736	12 210	320 459
2011	106	7 411	11 671	308 311
2012	97	7 225	11 255	314 707
2013	95	7 501	11 396	338 124
2014	103	7 493	11 350	344 250
2015	120	7 676	11 727	355 983
2016	120	7 703	11 914	369 258
2017	125	7 718	11 858	377 156
2018	127	7 711	11 756	383 011
Januar	127	7 739	1 089	28 812
Februar	127	7 722	977	29 246
März	127	7 715	999	29 335
April	127	7 679	987	33 224
Mai	127	7 683	934	32 714
Juni	127	7 670	1 005	29 473
Juli	127	7 651	918	30 831
August	127	7 744	1 033	28 939
September	127	7 753	959	29 867
Oktober	127	7 737	975	30 930
November	127	7 737	1 073	49 668
Dezember	127	7 707	805	29 969

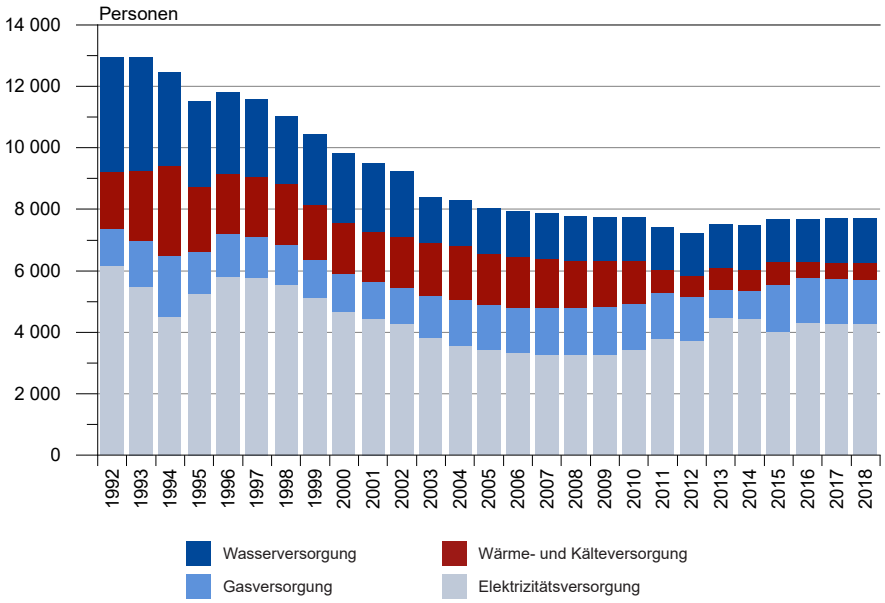
[1] Jahresangaben im Jahresdurchschnitt
[2] bis 2001 geleistete Arbeiterstunden, ab 2002 geleistete Arbeitsstunden

2. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Entgelte der Energie- und Wasserversorgung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Energie- und Wasserversorgung 2018			
	Betriebe	Tätige Personen	geleistete Arbeitsstunden	Entgelte
	Anzahl im Jahresdurchschnitt		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	168	298	8 468
Halle (Saale), Stadt	10	1 138	1 618	55 248
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1 187	1 800	62 632
Altmarkkreis Salzwedel	7	205	336	11 848
Anhalt-Bitterfeld	16	528	825	25 359
Börde	9	344	522	16 523
Burgenlandkreis	7	272	448	12 212
Harz	10	484	687	21 975
Jerichower Land	7	182	288	9 276
Mansfeld-Südharz	8	414	686	17 268
Saalekreis	19	1 724	2 620	95 413
Salzlandkreis	13	635	997	28 173
Stendal	3	175	276	7 855
Wittenberg	5	258	354	10 761
Sachsen-Anhalt	**127**	**7 711**	**11 756**	**383 011**

X

Abb. A: Tätige Personen in der Energie- und Wasserversorgung im Jahresdurchschnitt 1992 - 2018



3. Aufkommen und Abgabe von Gas der Gasversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt seit 2005

Abgabe der Endabnehmer/-innen	2005	2010	2015	2016	2017
	Mill. kWh				
Gewinnung im Inland/Erzeugung in eigenen Anlagen	-	-	-	-	-
Bezüge von anderen Unternehmen im Inland	48 221	44 154	40 988	43 049	31 325
darunter					
Erdgas[1]	48 203	44 098	40 334	42 411	30 550
Flüssiggas	18	14	.	.	.
Einfuhr	-	.	-	-	-
Eigen- und Betriebsverbrauch	117	66	.	38	36
Bestandsveränderung (Speichersaldo)	-	.	.	-179	.
Zur Abgabe an Dritte verfügbar	48 103	44 087	40 797	42 832	32 650
davon					
Abgabe an Wiederverkäufer	13 819	9 123	.	.	.
Endabnehmer insgesamt	34 220	34 928	23 829	24 995	24 430
davon					
Elektrizitätsversorgung	8 113	10 611	6 051	6 611	5 543
Wärme- u. Kälteversorgung[2]	4 513	2 729	1 711	1 697	1 624
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9 174	7 636	5 777	5 199	5 501
Haushaltskunden	9 278	9 897	6 436	6 665	6 461
sonstige Endabnehmer	3 144	4 055	3 854	4 824	5 302
darunter Abgabe an Erdgastankstellen	95	123	99	82	71
Ausfuhr	-	-	-	-	-
Messdifferenzen und Leitungsverluste	64	37	.	.	-83

[1] bis 2006 Naturgase (Erdgas, Grubengas, Klärgas)
[2] bis 2007 Fernwärmeversorgung

4. Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung zur allgemeinen Versorgung sowie Stromabsatz seit 2005

Merkmal	Einheit	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Bruttostromerzeugung[1]	Mill. kWh	11 821	10 348	8 654	9 419	9 947	10 181
Eigenverbrauch	Mill. kWh	1 008	799	787	783	815	855
Nettostromerzeugung	Mill. kWh	10 813	9 548	7 868	8 636	9 132	9 326
darunter Kraft-Wärme-Kopplung	Mill. kWh	3 609	3 774	2 585	3 297	3 469	3 023
Nettowärmeerzeugung	Mill. kWh	6 311	6 241	5 996	6 287	6 316	5 865
darunter Kraft-Wärme-Kopplung	Mill. kWh	6 028	5 910	4 850	5 650	5 503	5 286
Nettostromerzeugung nach Energieträgern							
darunter Braunkohlen	Mill. kWh	6 832	4 593	4 828	4 722	5 000	.
Heizöl	Mill. kWh	35	53	8	11	25	10
Erdgas	Mill. kWh	3 628	3 745	1 759	2 516	2 796	2 474
erneuerbaren Energien	Mill. kWh	146	495	652	714	666	668
Nettowärmeerzeugung nach Energieträgern							
darunter Braunkohlen	Mill. kWh	1 577	1 142	1 422	1 378	1 298	.
Heizöl	Mill. kWh	43	48	4	6	12	6
Erdgas	Mill. kWh	4 563	4 281	3 017	3 458	3 514	3 206
erneuerbaren Energien	Mill. kWh	91	265	773	742	786	734
Nennleistung[2,3]							
elektrisch brutto	MW	2 330	2 252	2 248	2 237	2 231	.
elektrisch netto	MW	2 183	2 121	2 117	2 106	2 100	1 980
darunter Kraft-Wärme-Kopplung	MW	.	.	.	.	.	830
thermisch	MW	1 589	1 437	1 588	1 590	1 478	1 943
Stromabsatz an Letztverbraucher in Sachsen-Anhalt	Mill. kWh	14 755	13 294	13 563	12 970	12 532	…
darunter Verarbeitendes Gew. sowie Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	Mill. kWh	7 484	5 927	5 637	5 878	5 575	…
Haushaltskunden	Mill. kWh	3 809	3 257	3 293	3 070	3 154	…

1 bis 2017 Anlagen mit einer Brutto-Engpassleistung elektrisch von 1 MW und mehr, ab 2018 Nettonennleistung elektrisch von 1 MW und mehr
2 am 3. Mittwoch des Monats Dezember
3 bis 2017 Engpassleistung

5. Bilanz der Wärmeversorgung in Heizkraftwerken und Heizwerken der allgemeine Versorgung seit 2005

Merkmal	Einheit	2005	2010	2015	2016	2017
Wärmeerzeugung insgesamt	**Mill. kWh**	**8 837**	**9 479**	**10 153**	**10 308**	**10 172**
Eigenverbrauch	Mill. kWh	556	505	802	730	671
Nettowärmeerzeugung	Mill. kWh	8 281	8 974	9 351	9 578	9 501
darunter nach Energieträgern						
Steinkohlen	Mill. kWh	25	29	23	19	20
Braunkohlen	Mill. kWh	1 577	1 142	1 453	1 399	1 324
Heizöl	Mill. kWh	262	258	54	61	54
Erdgas	Mill. kWh	6 248	5 965	4 541	5 016	5 019
erneuerbaren Energien[1]	Mill. kWh	130	698	1 688	1 603	1 618
Bezug Inland	Mill. kWh	2 743	2 911	2 089	1 983	2 298
Wärmebetriebsverbrauch	Mill. kWh	284	40	56	58	55
Statistische Differenzen	Mill. kWh	34	37	9	-10	-20
Zur Abgabe verfügbar	Mill. kWh	10 773	11 882	11 393	11 493	11 724
Abgabe Inland	Mill. kWh	10 112	11 315	10 813	10 809	11 015
davon an						
Energieversorgungsunternehmen	Mill. kWh	2 686	2 503	1 633	1 596	1 940
Letztverbraucher	Mill. kWh	7 426	8 812	9 180	9 213	9 075
davon an						
Verarbeitendes Gewerbe, sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden und Erden	Mill. kWh	4 046	5 111	6 317	6 347	6 212
Verkehr	Mill. kWh	-	26	6	5	5
Haushaltskunden	Mill. kWh	2 339	2 463	1 899	1 999	1 972
sonstige Letztverbraucher	Mill. kWh	1 041	1 212	958	862	886
Netzverluste	Mill. kWh	661	567	580	684	709
Netto-Wärme-Engpassleistung[2]						
Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	MW	1 589	1 437	1 588	1 590	1 478
Heizwerke	MW	1 452	1 876	1 808	1 808	1 853

[1] einschl. biogener Anteil Abfall
[2] am 3. Mittwoch des Monats Dezember

Abb. B: Bruttostromerzeugung zur allgemeinen Versorgung

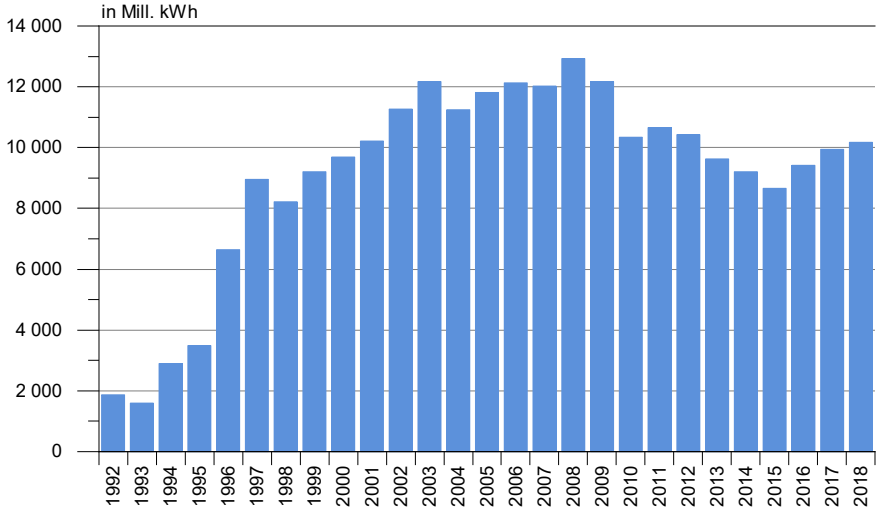
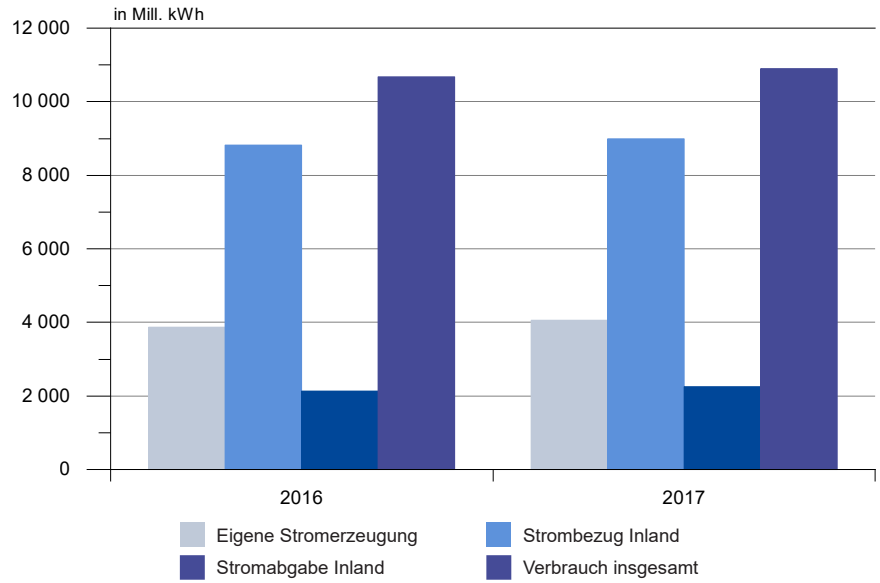


Abb. C: Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 und 2017



6. Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung sowie Engpassleistung der Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005

Merkmal[1]	Einheit	Jahr[2]				
		2005	2010	2015	2016	2017
Bruttostromerzeugung	Mill. kWh	3 433	4 848	4 153	4 228	4 345
Eigenverbrauch	Mill. kWh	228	448	401	408	377
Nettostromerzeugung	Mill. kWh	3 219	4 400	3 752	3 820	3 967
darunter Kraft-Wärme-Kopplung	Mill. kWh	2 336	2 420	2 074	2 365	2 512
Nettowärmeerzeugung	Mill. kWh	6 269	8 945	8 055	8 484	9 180
darunter Kraft-Wärme-Kopplung	Mill. kWh	5 838	8 422	7 466	7 917	8 597
Nettostromerzeugung nach Energieträgern						
darunter Braunkohlen	Mill. kWh	427	1 543	1 133	1 077	1 114
Dieselkraftstoff	Mill. kWh	-	-	0	.	0
Heizöl, leicht	Mill. kWh	9	9	6	8	10
Raffineriegas	Mill. kWh	27	36	.	.	.
andere Mineralölprodukte	Mill. kWh	618	599	574	598	561
Erdgas	Mill. kWh	1 491	1 260	923	1 059	1 114
erneuerbare Energien	Mill. kWh	605	758	951	913	970
Nettowärmeerzeugung nach Energieträgern						
darunter Braunkohlen	Mill. kWh	1 265	2 253	1 959	2 178	2 203
Dieselkraftstoff	Mill. kWh	-	-	-	-	-
Heizöl, leicht	Mill. kWh	28	34	16	19	19
Raffineriegas	Mill. kWh	39	65	.	.	.
andere Mineralölprodukte	Mill. kWh	896	1 089	1 022	996	1 017
Erdgas	Mill. kWh	2 403	2 884	2 646	3 006	3 035
erneuerbare Energien	Mill. kWh	1 498	2 391	2 194	2 082	2 717
Engpassleistung[3]						
elektrisch brutto	MW	570	801	820	826	815
elektrisch netto	MW	541	744	761	766	756
thermisch	MW	1 828	2 423	1 869	1 949	1 914

1 Anlagen mit einer Brutto-Engpassleistung elektrisch von 1 MW und mehr
2 ab dem Jahr 2010 aufgrund von Strukturveränderungen einschl. Grubenkraftwerke
3 am 3. Mittwoch des Monats Dezember

7. Brennstoffeinsatz für die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach Energieträgern

Jahr[1] / Energieträger		Brennstoffeinsatz[2]		
		insgesamt	darunter	
			Kraft-Wärme-Kopplung	ungekoppelte Elektrizitätserzeugung
		TJ		
2005		49 287	36 365	7 251
2010		77 434	48 546	26 677
2015		68 477	43 806	20 472
2016		66 100	44 836	17 131
2017		70 233	49 023	17 222
davon	Rohbraunkohlen	16 284	7 111	8 702
	Braunkohlenbriketts	1 138	1 138	-
	Staub- und Trockenkohle	4 598	3 151	1 447
	Dieselkraftstoff	1	-	1
	Heizöl, leicht	224	.	120
	Raffineriegas	.	.	.
	andere Mineralölprodukte	10 269	5 015	5 254
	Erdgas, Erdölgas	18 393	16 156	713
	feste biogene Stoffe	15 829	.	0
	flüssige biogene Stoffe	.	.	-
	Biogas	.	229	-
	Klärschlamm	134	22	112
	Wärme[3]	.	.	.

1 Anlagen mit einer Brutto-Engpassleistung elektrisch von 1 MW und mehr
2 einschl. Verbrauch für Zünd- und Stützfeuerung
3 beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

8. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Eigene Stromerzeugung		
		insgesamt	darunter aus fossilen Energieträgern	darunter aus erneuerbaren Energieträgern
		Mill. kWh		
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**729**	**721**	**0**
05	Kohlenbergbau	670	663	0
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	43	43	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	16	16	-
09	Erbrg. von Dienstleistg. für den Bergbau und für die Gew. von Steinen und Erden	-	-	-
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**3 325**	**.**	**1 000**
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	395	390	5
11	Getränkeherstellung	.	5	.
13	Herstellung von Textilien	-	-	-
14	Herstellung von Bekleidung	-	-	-
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	-	-	-
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	36	-	36
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	919	5	914
18	Herst. von Druckerzeug.; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3	.	.
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	853	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 018	821	.
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	-
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	2
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	40	38	2
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	6	.	.
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	5	.	.
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Geräten	1	.	.
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2	.	.
28	Maschinenbau	4	1	3
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	0	-	0
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.
31	Herstellung von Möbeln	1	-	1
32	Herstellung von sonstigen Waren	0	.	.

und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach wirtschaftlicher Gliederung

Strombezug aus dem Inland			Direkter Strombezug aus dem Ausland	Stromabgabe in das Inland			Direkte Stromabgabe in das Ausland	Stromverbrauch insgesamt	Systematik-Nr. der WZ 2008
insgesamt	davon von			insgesamt	davon an				
	Energieversorgungsunternehmen	sonstigen			Energieversorgungsunternehmen	andere Abnehmer			
Mill. kWh									
250	**137**	**114**	**-**	**555**	**325**	**230**	**-**	**424**	**B**
59	2	56	-	544	315	229	-	185	05
1	1	-	-	10	10	-	-	34	06
190	133	57	-	1	-	1	-	205	08
0	0	0	-	-	-	-	-	0	09
8 748	**8 126**	**621**	**108**	**1 700**	**1 213**	**487**	**-**	**10 481**	**C**
831	765	66	-	81	43	37	-	1 145	10
44	.	.	.	0	.	.	-	88	11
.	63	.	.	-	-	-	-	83	13
0	0	-	-	-	-	-	-	0	14
.	.	-	-	-	-	-	-	.	15
222	.	.	-	30	28	2	-	229	16
343	339	4	-	513	509	4	-	748	17
60	58	2	-	1	.	.	-	62	18
.	47	.	-	178	.	.	-	.	19
3 868	3 546	322	-	815	.	.	-	4 071	20
68	65	3	-	.	0	.	-	101	21
621	610	12	.	40	2	38	-	628	22
1 000	989	11	-	11	1	9	-	1 029	23
711	594	117	-	7	.	.	-	710	24
313	290	23	-	12	4	9	-	306	25
55	55	0	-	1	.	.	-	55	26
33	19	14	-	1	.	.	-	35	27
275	246	29	-	6	2	3	-	273	28
108	108	-	5	0	0	0	-	113	29
15	15	-	-	.	.	-	-	15	30
30	.	.	-	1	.	.	-	29	31
11	11	-	-	0	0	-	-	11	32

Noch 8. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Eigene Stromerzeugung		
		ins-gesamt	darunter aus	
			fossilen Energieträgern	erneuerbaren Energieträgern
		Mill. kWh		
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1	.	.
B - C	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe**	**4 054**	**.**	**1 000**

9. Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eigene Stromerzeugung			
	ins-gesamt	davon aus		
		fossilen Energieträgern	erneuerbaren Energieträgern	sonstigen Energieträgern
	Mill. kWh			
Dessau-Roßlau, Stadt	30	29	0	-
Halle (Saale), Stadt	.	.	0	-
Magdeburg, Landeshauptstadt	.	0	.	-
Altmarkkreis Salzwedel	63	.	.	-
Anhalt-Bitterfeld	16	11	4	-
Börde	364	361	3	-
Burgenlandkreis	913	897	9	8
Harz	14	12	2	-
Jerichower Land	19	18	2	-
Mansfeld-Südharz	208	.	.	-
Saalekreis	.	.	2	.
Salzlandkreis	.	588	3	.
Stendal	962	48	914	-
Wittenberg	.	.	.	-
Sachsen-Anhalt	**4 054**	**.**	**1 000**	**.**

und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach wirtschaftlicher Gliederung

Strombezug aus dem Inland			Direkter Strombezug aus dem Ausland	Stromabgabe in das Inland			Direkte Stromabgabe in das Ausland	Stromverbrauch insgesamt	Systematik-Nr. der WZ 2008
insgesamt	davon von			insgesamt	davon an				
	Energieversorgungsunternehmen	sonstigen			Energieversorgungsunternehmen	andere Abnehmer			
Mill. kWh									
24	19	5	-	1	.	.	-	24	33
8 998	**8 263**	**735**	**108**	**2 255**	**1 538**	**717**	**-**	**10 905**	**B - C**

Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Strombezug aus dem Inland			Direkter Strombezug aus dem Ausland	Stromabgabe in das Inland			Direkte Stromabgabe in das Ausland	Stromverbrauch insgesamt
insgesamt	davon von			insgesamt	davon an			
	Energieversorgungsunternehmen	sonstigen			Energieversorgungsunternehmen	andere Abnehmer		
Mill. kWh								
57	51	5	-	5	0	4	-	81
86	76	10	-	.	0	.	-	79
221	179	42	-	.	.	24	-	197
257	257	0	-	32	30	2	-	288
1 049	1 042	7	5	13	5	9	-	1 056
566	565	1	-	13	10	3	-	917
683	582	101	.	.	356	.	-	993
590	459	131	-	9	2	6	-	595
283	258	25	-	12	2	10	-	291
381	376	5	-	194	188	6	-	396
2 935	2 609	326	.	.	5	.	-	3 338
997	924	72	-	.	.	42	-	1 304
162	.	.	-	510	.	.	-	614
733	.	.	.	11	1	10	-	756
8 998	**8 263**	**735**	**108**	**2 255**	**1 538**	**717**	**-**	**10 905**

10. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und und wirtschaftlicher

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Energieverbrauch insgesamt[1, 2]	darunter Steinkohlen	darunter Braunkohlen	darunter Mineralöle zusammen
		TJ			
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**14 196**	**-**	**11 123**	**62**
05	Kohlenbergbau	11 420	-	10 559	30
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	704	-	-	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2 063	-	564	27
09	Erbrg. von Dienstleistg. für den Bergbau und für die Gew. von Steinen und Erden	9	-	-	6
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**250 407**	**4 387**	**14 736**	**.**
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	16 774	123	3 072	297
11	Getränkeherstellung	674	-	-	7
13	Herstellung von Textilien	496	-	-	.
14	Herstellung von Bekleidung	1	-	-	-
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	.	-	-	-
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4 951	-	-	10
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	21 322	-	-	33
18	Herst. von Druckerzeug.; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	424	-	-	4
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	-	4 598	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	108 455	.	3 790	75
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 081	-	-	.
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2 954	-	-	177
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	24 471	1 502	3 276	1 626
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	8 183	.	-	23
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	2 278	-	-	138
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Geräten	250	-	-	.
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	270	-	-	15
28	Maschinenbau	1 626	-	-	90

1 Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.
2 einschl. nichtenergetische Nutzung
3 ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm
4 beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach ausgewählten Energieträgern Gliederung

Energieverbrauch darunter darunter							Systematik-Nr. der WZ 2008
Heizöl leicht	Heizöl schwer	andere Mineralölprodukte	Erdgas	erneuerbare Energien[3]	Wärme[4]	Strom	
TJ							
53	**-**	**-**	**1 318**	**0**	**32**	**1 527**	**B**
30	-	-	-	0	32	665	05
-	-	-	582	-	-	121	06
.	-	-	733	-	-	739	08
.	-	-	2	-	-	1	09
1 137	**.**	**.**	**95 771**	**19 612**	**24 765**	**37 731**	**C**
290	-	-	7 958	80	1 122	4 122	10
7	-	-	349	-	-	318	11
.	-	-	163	-	.	298	13
-	-	-	1	-	-	0	14
-	-	-	.	-	-	.	15
6	-	-	393	3 554	.	823	16
32	-	-	2 053	14 808	1 734	2 694	17
4	-	-	196	-	2	222	18
.	-	.	.	-	.	2 613	19
67	-	-	65 438	296	20 893	14 654	20
.	-	-	551	-	.	365	21
173	-	-	282	6	227	2 261	22
173	.	1 401	9 563	.	-	3 705	23
16	-	-	5 553	-	.	2 555	24
111	-	.	928	.	63	1 100	25
.	-	-	43	.	6	198	26
15	-	-	116	.	.	126	27
59	-	.	465	-	87	983	28

1 Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.
2 einschl. nichtenergetische Nutzung
3 ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm
4 beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

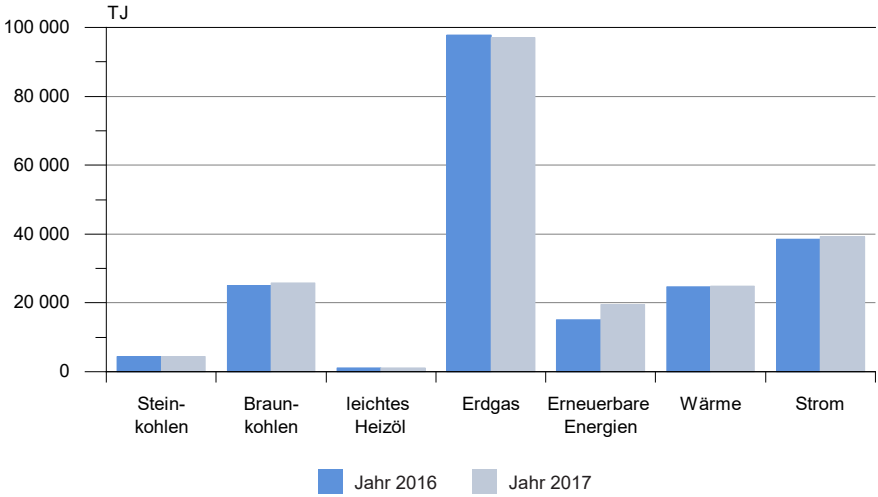
Noch 10. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und wirtschaftlicher

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Energieverbrauch insgesamt[1, 2]	darunter Steinkohlen	darunter Braunkohlen	darunter Mineralöle zusammen
		TJ			
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	518	-	-	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	201	-	-	4
31	Herstellung von Möbeln	739	-	-	8
32	Herstellung von sonstigen Waren	79	-	-	.
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	310	0	0	30
B - C	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe**	**264 603**	**4 387**	**25 860**	**.**

X

1 Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.
2 einschl. nichtenergetische Nutzung
3 ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm
4 beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

Abb. D: Energieverbrauch ausgewählter Energieträger im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 und 2017



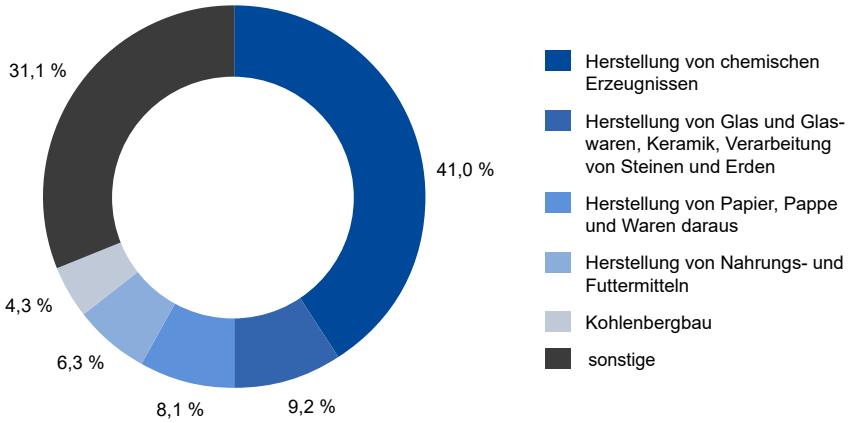
und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach ausgewählten Energieträgern Gliederung

Energieverbrauch darunter darunter							Systematik-Nr. der WZ 2008
Heizöl leicht	Heizöl schwer	andere Mineralöl-produkte	Erdgas	erneuerbare Energien[3]	Wärme[4]	Strom	
TJ							
4	-	-	99	-	.	406	29
2	-	-	132	.	.	54	30
8	-	-	27	598	-	106	31
.	-	-	28	.	.	41	32
26	-	-	50	50	95	86	33
1 190	**.**	**.**	**97 089**	**19 612**	**24 796**	**39 258**	**B - C**

1 Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.
2 einschl. nichtenergetische Nutzung
3 ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm
4 beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

X

Abb. E: Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 2017



Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen. Energieverbrauch beinhaltet die nichtenergetische Nutzung.

11. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und und kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Energieverbrauch			
	ins-gesamt[1, 2]	darunter		
		Stein-kohlen	Braun-kohlen	Mineralöle zusammen
	TJ			
Dessau-Roßlau, Stadt	1 186	-	-	12
Halle (Saale), Stadt	558	-	.	47
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 275	-	.	.
Altmarkkreis Salzwedel	4 704	-	.	55
Anhalt-Bitterfeld	8 463	.	.	140
Börde	16 581	.	.	121
Burgenlandkreis	27 872	24	18 109	1 133
Harz	8 697	1 117	945	610
Jerichower Land	3 601	-	-	53
Mansfeld-Südharz	8 982	0	4 735	79
Saalekreis	78 057	-	333	.
Salzlandkreis	34 452	2 805	1 613	133
Stendal	19 917	-	-	.
Wittenberg	49 260	.	0	64
Sachsen-Anhalt	**264 603**	**4 387**	**25 860**	**.**

[1] Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.
[2] einschl. nichtenergetische Nutzung
[3] ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm
[4] beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach ausgewählten Energieträgern und Landkreisen

Energieverbrauch						
darunter						
darunter			Erdgas	erneuerbare Energien[3]	Wärme[4]	Strom
Heizöl leicht	Heizöl schwer	andere Mineralölprodukte				
TJ						
10	-	-	709	-	130	293
44	-	-	110	.	72	284
18	-	-	330	612	559	709
48	-	-	1 735	1 805	.	1 038
130	-	.	2 936	88	1 206	3 801
80	-	-	12 258	27	.	3 301
161	-	961	1 989	333	763	3 575
143	-	441	3 803	22	56	2 144
52	-	-	863	94	1 544	1 047
60	-	14	1 672	.	.	1 424
213	-	.	12 349	.	7 664	12 018
125	.	.	11 115	.	10 846	4 693
44	-	-	2 689	14 948	.	2 211
61	-	-	44 532	.	1 512	2 720
1 190	**.**	**.**	**97 089**	**19 612**	**24 796**	**39 258**

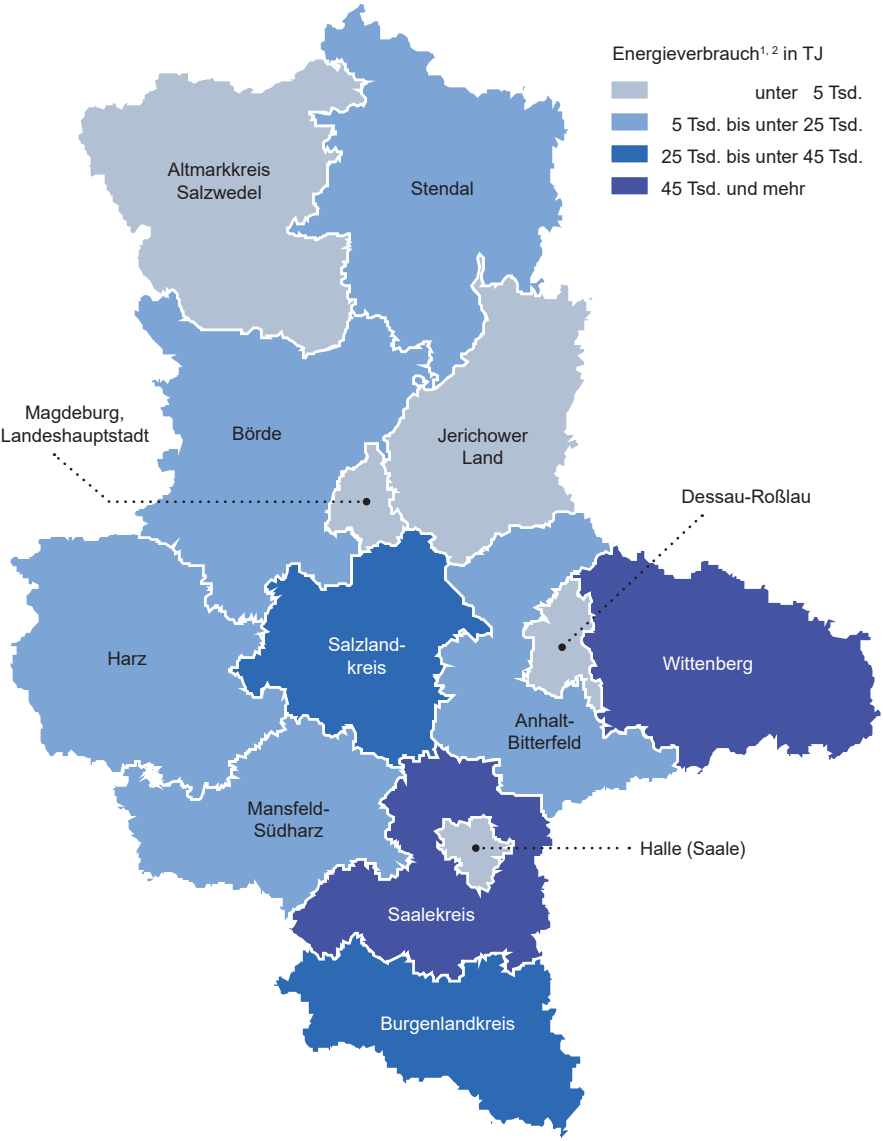
1 Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.
2 einschl. nichtenergetische Nutzung
3 ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm
4 beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

12. Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden				
	2005[1]	2010	2015	2016	2017
	TJ				
Dessau-Roßlau, Stadt	1 071	1 098	1 006	1 063	1 186
Halle (Saale), Stadt	690	488	483	563	558
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 613	2 665	2 590	2 239	2 275
Altmarkkreis Salzwedel	4 157	4 610	4 882	4 839	4 704
Anhalt-Bitterfeld	8 173	9 229	8 468	8 840	8 463
Börde	11 327	17 827	17 054	17 009	16 581
Burgenlandkreis	14 220	34 336	27 067	26 584	27 872
Harz	8 638	8 720	9 290	8 501	8 697
Jerichower Land	2 808	3 151	3 253	3 428	3 601
Mansfeld-Südharz	8 656	8 864	8 949	9 131	8 982
Saalekreis	79 245	75 518	82 128	83 845	78 057
Salzlandkreis	34 549	29 980	31 305	32 195	34 452
Stendal	14 137	17 171	19 098	15 761	19 917
Wittenberg	45 695	50 621	48 887	49 437	49 260
Sachsen-Anhalt	**234 978**	**264 279**	**264 459**	**263 436**	**264 603**

[1] Ab dem Berichtsjahr 2008 erfolgt die Darstellung der Ergebnisse auf der Grundlage der Berichtskreisermittlung der WZ 2008. Das Ergebnis des Jahres 2005 basiert auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003“ (WZ 2003).

Abb. F: Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen



[1] Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.

[2] einschl. nichtenergetische Nutzung

13. Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden				
	2005[1]	2010	2015	2016	2017
	Mill. kWh				
Dessau-Roßlau, Stadt	95	87	74	79	81
Halle (Saale), Stadt	60	64	75	96	79
Magdeburg, Landeshauptstadt	227	239	207	200	197
Altmarkkreis Salzwedel	309	297	314	288	288
Anhalt-Bitterfeld	824	1 232	1 023	1 060	1 056
Börde	751	923	923	924	917
Burgenlandkreis	775	931	955	960	993
Harz	452	521	591	564	595
Jerichower Land	245	254	265	273	291
Mansfeld-Südharz	270	352	372	386	396
Saalekreis	2 843	3 347	3 203	3 348	3 338
Salzlandkreis	988	1 117	1 237	1 219	1 304
Stendal	431	540	545	560	614
Wittenberg	619	735	728	723	756
Sachsen-Anhalt	**8 888**	**10 641**	**10 512**	**10 678**	**10 905**

[1] Ab dem Berichtsjahr 2008 erfolgt die Darstellung der Ergebnisse auf der Grundlage der Berichtskreisermittlung der WZ 2008. Das Ergebnis des Jahres 2005 basiert auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003“ (WZ 2003).

X

Abb. G: Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

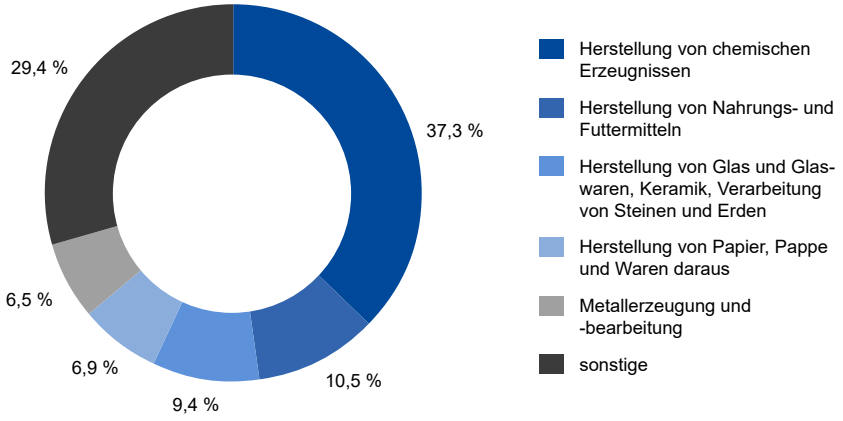
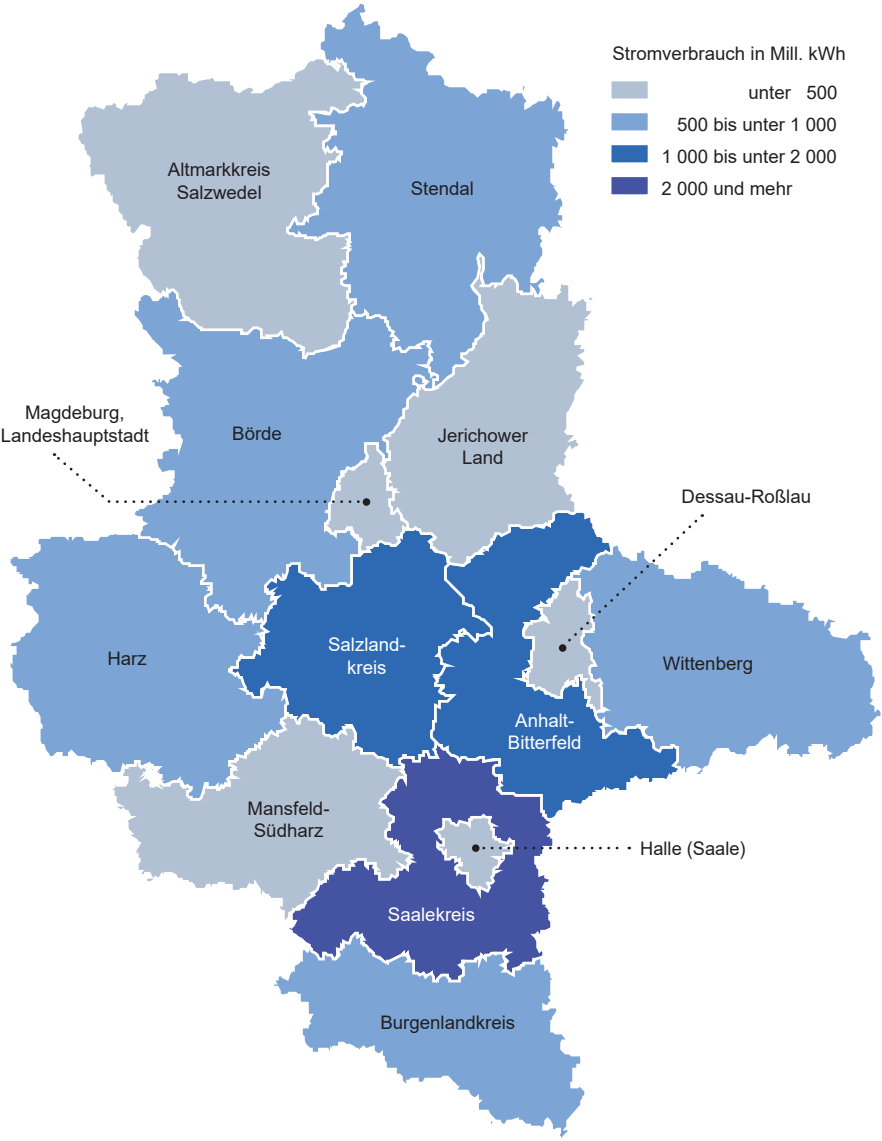
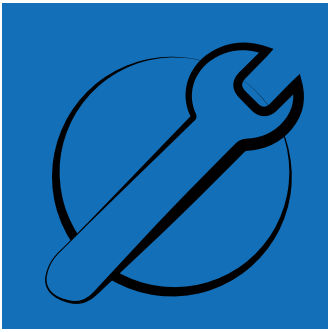


Abb. H: Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen





XI. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Die im Abschnitt Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden veröffentlichten Daten beruhen auf verschiedenen laufend erhobenen und ausgewerteten Statistiken dieses Bereiches.

Die Zuordnung der Betriebe und die fachliche Gliederung der Ergebnisse erfolgt auf Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die WZ 2008 baut auf der statistischen Klassifikation der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) auf und löst die „Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003“ (WZ 2003) ab. Bis zum Jahr 2002 galt die „Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993“ (WZ93).

Die Anwendung der neuen Klassifikation hatte strukturelle Veränderungen des Produzierenden Gewerbes zur Folge. So zählen z. B. die Branchen des Verlagsgewerbes und des Recyclings nicht mehr in das Verarbeitende Gewerbe. Aber auch innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes wurden mit der WZ 2008 erhebliche Anpassungen bei der Zusammensetzung der Wirtschaftszweige vorgenommen. So werden Montage- und Installationsleistungen in eigenständigen Klassen der WZ 2008 nachgewiesen.

Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
Der Jahresbericht für Betriebe ergänzt ab dem Jahr 2007 den Monatsbericht um Ergebnisse für kleinere Betriebe und ermöglicht weiterhin die Ermittlung jährlicher Ergebnisse für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

Der Jahresbericht erfasst jährlich Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 20 bis 49 tätigen Personen, die nicht zum Monatsbericht für Betriebe berichtspflichtig sind. In bestimmten kleinbetrieblich strukturierten Wirtschaftszweigen gilt für Unternehmen des Produzierenden Gewerbes bzw. für produzierende Betriebe von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes eine untere Abschneidegrenze von 10 tätigen Personen.

Die Meldung zum Jahresbericht umfasst grundsätzlich den gesamten Betrieb (einschl. aller produzierenden und nicht produzierenden Teile).

Jährliche Investitionserhebung bei Unternehmen und Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
Befragt werden mit der Investitionserhebung Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr tätigen Personen und deren Betriebe sowie Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche. Dargestellt sind die Investitionsergebnisse der Betriebe.

Monatliche und Vierteljährliche Produktionserhebung
Von den zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden meldepflichtigen Betrieben wird monatlich die Produktion nach den Meldenummern des „Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009“ (GP 2009) ermittelt. Das GP 2009 trat ab 1. Januar 2009 in Kraft und löste die bis dahin gültige Ausgabe 2002 (GP 2002) ab. Es wurde in weiten Teilen neu strukturiert und an geänderte Gegebenheiten bei der Güterproduktion angepasst. Eine Rückrechnung der Ergebnisse der Vorjahre wurde nicht durchgeführt.

Vierteljährlich werden zusätzlich alle übrigen Betriebe zur Produktionsmeldung befragt. Daraus werden Vierteljahresergebnisse, den gesamten Berichtskreis umfassend, ermittelt.

Die Darstellung der Produktionsdaten erfolgt nach Güterabteilungen und Güterklassen. Es wird die zum Absatz bestimmte Produktion veröffentlicht. Als zum Absatz bestimmte Produktion ist der verkaufsfähige, für den Markt vorgesehene Produktionsausstoß (ohne Handelsware und umgepackte Ware) zu verstehen. Die Bewertung der zum Absatz bestimmten Produktion

erfolgt unter Zugrundelegung des erzielten oder im Zeitpunkt des Absatzes erzielbaren Verkaufspreises ab Werk einschl. der Kosten der Verpackung.

Monatsbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
In die Statistik werden ab 2007 die produzierenden Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (Industrie und Handwerk) sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden und die produzierenden Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche einbezogen.

Als Betrieb des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden gilt jede örtlich abgegrenzte Produktionseinheit einschl. der in ihrer unmittelbaren Umgebung liegenden und von ihr abhängigen Einheiten.

Hinsichtlich der Darstellung der Ergebnisse für Betriebe erfolgt bei tätigen Personen und Umsätzen der Nachweis nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen. Beim Nachweis nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen werden der einzelne Betrieb sowie sämtliche für ihn erhobene Merkmale dem Wirtschaftszweig zugeordnet, in dem der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt.

Glossar

Entgelte
Als Bruttolohn- und Bruttogehaltsumme gilt die Summe aller Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug) der Tätigen Personen einschl. sämtlicher Zuschläge und anderer Leistungen wie z. B. Abfindungen gemäß Arbeitsrecht, Arbeitsentgelte und sonstige lohnsteuerpflichtige Zahlungen des Arbeitgebers im Rahmen von Altersteilzeitregelungen, Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall, aber ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Geleistete Arbeitsstunden
Ab dem Jahr 2003 werden die tatsächlich geleisteten Stunden (nicht die bezahlten) aller tätigen Personen erfragt. Der Vergleich zu den Vorjahren ist nur bedingt möglich, da bis zum Jahr 2002 die tatsächlich geleisteten Arbeiterstunden erfasst wurden. Im Jahresbericht für Betriebe wird auf die Erfassung der Arbeitsstunden verzichtet. Daher entfällt ab dem Jahr 2007 der Ausweis der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden.

Gesamtumsatz
Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der, unabhängig von Zahlungseingängen oder Liefertermin, im Berichtszeitraum abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte, einschl. der darin enthaltenen Verbrauchssteuern, Kosten für Fracht, Porto, Verpackung, ohne sofort gewährte Preisnachlässe. Zum Gesamtumsatz gehören neben den aus eigener Produktion stammenden Erzeugnissen auch ausgeführte Reparaturen, Montageleistungen und Lohnarbeiten sowie baugewerbliche Umsätze und sonstige Umsätze (z. B. aus Handelsware).

Index des Auftragseingangs
Der Auftragseingangsindex wurde auf Grundlage des bundeseinheitlichen Basisjahres 2015 rückwirkend ab Jahr 2015 neu berechnet.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nach fachlichen Betriebsteilen als Volumenindex, d. h. preisbereinigt. Ein fachlicher Betriebsteil ist ein Teil eines Betriebes, in welchem nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird.

Als Auftragseingang gilt die Summe aller vom Betrieb fest akzeptierten Aufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit von anderen Firmen produzierten Erzeugnisse. Einbezogen sind auch Reparaturen, Montageleistungen und Lohnveredelungen sowie Kosten für Fracht, Verpackung, Porto und die Verbrauchssteuern. Verkäufe ab Lager, bei denen

Auftragseingang und Auslieferung zeitlich zusammenfallen, sind ebenfalls enthalten. Der Auftragseingang wird nur für ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes erhoben.

Investitionen
Investitionen sind alle im Geschäftsjahr auf den Anlagekonten aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen einschl. der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, Großreparaturen, soweit aktiviert und Leasinggüter, die beim Leasingnehmer zu aktivieren sind.

Nicht berücksichtigt werden Anzahlungen auf Anlagen, wenn diese nicht aktiviert wurden, Investitionen in Zweigniederlassungen im Ausland, Zugänge durch den Erwerb ganzer Unternehmen oder Betriebe, der Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren usw. (Finanzanlagen) sowie der Erwerb von Konzessionen, Patenten, Lizenzen u. a. immateriellen Vermögensgegenständen.

Tätige Personen
Alle im Betrieb tätigen Personen, d. h. tätige Inhaberinnen und Inhaber sowie Mitinhaberinnen und Mitinhaber, alle in einem vertraglichen Arbeits- bzw. Dienstverhältnis stehenden Personen (z. B. auch Direktorinnen und Direktoren, Vorstandsmitglieder, Praktikantinnen und Praktikanten, Volontärinnen und Volontäre sowie Auszubildende) und unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der branchenüblichen Arbeitszeit tätig sind, Heimarbeiter/-innen, die auf der Lohn- und Gehaltsliste geführt werden sowie an andere Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassene Personen.

Nicht zu den Tätigen Personen rechnen Leiharbeitnehmerinnen/Leiharbeitnehmer im Sinne des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG), Arbeitskräfte, die als Beauftragte anderer Betriebe/Unternehmen im meldenden Betrieb Montage- und Reparaturarbeiten durchführen sowie aufgrund einer tarifvertraglichen Vorruhestandsregelung vorzeitig ausgeschiedene Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter.

1. Betriebe, Tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz 1991 - 2018

Jahr	Betriebe[1]	Tätige Personen[1]	Geleistete Arbeits-stunden[2]	Entgelte[3]	Gesamtumsatz insgesamt	Gesamtumsatz darunter Ausland
	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
			Systematik WZ 93			
1991	1 079	348 629	298 430	3 126 740	11 577 983	2 411 915
1992	1 092	200 057	208 282	2 788 040	11 503 583	2 284 274
1993	1 124	154 514	166 009	2 595 305	11 179 198	1 614 353
1994	1 191	129 848	142 230	2 472 823	12 322 713	1 551 662
1995	1 210	119 698	133 275	2 562 242	13 567 926	1 793 039
1996	1 222	109 846	122 481	2 482 588	13 235 477	1 663 771
1997	1 257	104 066	119 195	2 359 566	14 258 987	1 820 341
1998	1 262	102 897	120 089	2 357 486	15 164 926	2 050 161
1999	1 259	102 629	122 399	2 426 600	16 306 168	2 138 603
2000	1 280	103 437	124 515	2 469 156	19 552 183	3 076 154
2001	1 326	106 747	128 891	2 593 838	20 582 733	3 792 607
2002	1 360	107 843	129 660	2 671 465	21 301 239	4 258 222
			Systematik WZ 2003			
2003	1 360	109 433	181 710	2 740 424	23 545 149	4 636 792
2004	1 375	110 871	186 914	2 861 045	25 964 081	5 547 262
2005	1 378	110 745	186 417	2 920 974	29 659 612	6 954 423
2006	1 373	112 899	191 920	2 983 779	34 427 462	8 811 541
2007	1 428	123 244	.	3 362 526	38 053 306	10 289 073
			Systematik WZ 2008			
2008	1 450	127 271	.	3 554 630	39 013 860	11 057 210
2009	1 445	124 188	.	3 417 057	32 367 779	8 538 833
2010	1 465	126 747	.	3 604 117	38 052 351	10 019 027
2011	1 430	130 241	.	3 841 928	42 760 340	11 380 260
2012	1 425	130 578	.	4 006 844	42 412 859	11 259 331
2013	1 467	131 393	.	4 088 883	42 830 222	11 560 607
2014	1 480	133 509	.	4 274 797	41 747 115	11 517 218
2015	1 458	132 877	.	4 402 853	39 995 726	11 118 549
2016	1 421	131 556	.	4 497 214	39 192 704	11 155 549
2017	1 469	132 877	.	4 649 631	40 923 356	12 037 730
2018	1 420	134 211	.	4 800 551	43 003 770	12 737 834

1 Jahresangaben im Jahresdurchschnitt, ab 2007 Stand September
2 bis 2002 Arbeiterstunden, ab 2003 Arbeitsstunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger, ab 2007 nicht mehr erfragt
3 Bruttolohn- und -gehaltsumme

Abb. A: Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991 (bis 2006 im Jahresdurchschnitt, ab 2007 Stand: September)

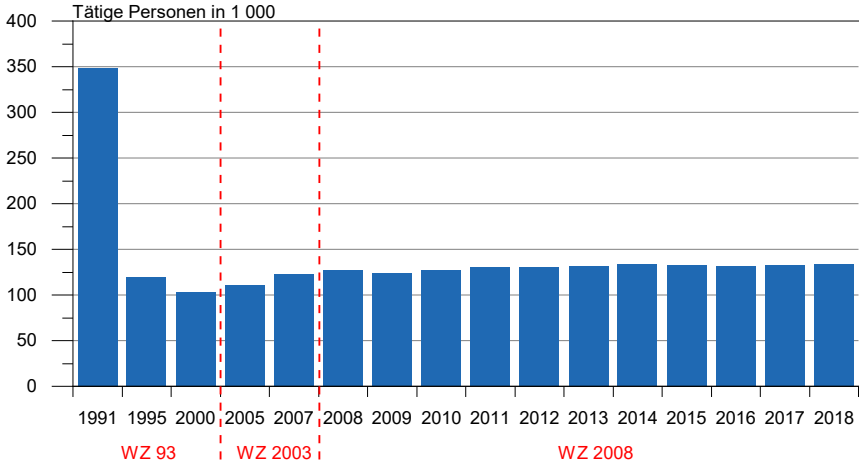
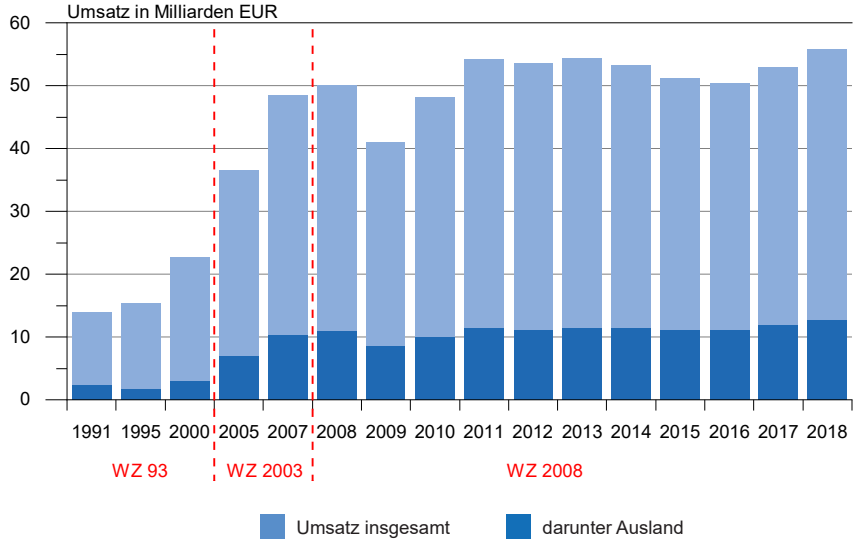


Abb. B: Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991



2. Betriebe, Tätige Personen, Entgelte sowie Umsatz 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe[1]	Tätige Personen[1]	Entgelte	Gesamtumsatz	
				insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	51	5 845	220 161	675 999	238 321
Halle (Saale), Stadt	60	4 467	166 994	728 134	228 213
Magdeburg, Landeshauptstadt	75	7 689	274 718	1 289 711	421 633
Altmarkkreis Salzwedel	60	4 732	156 555	950 876	239 107
Anhalt-Bitterfeld	147	14 376	518 750	4 017 006	1 189 003
Börde	140	16 124	598 298	4 033 964	1 391 689
Burgenlandkreis	96	10 077	354 265	4 665 357	845 388
Harz	164	15 102	533 018	2 930 826	852 041
Jerichower Land	75	5 075	160 372	1 332 616	322 876
Mansfeld-Südharz	87	8 425	261 396	2 568 778	1 224 032
Saalekreis	160	13 336	578 566	11 715 144	3 026 603
Salzlandkreis	150	14 493	508 718	3 972 247	1 512 228
Stendal	46	5 157	158 206	1 437 917	427 132
Wittenberg	109	9 313	310 536	2 685 196	819 569
Sachsen-Anhalt	**1 420**	**134 211**	**4 800 551**	**43 003 770**	**12 737 834**
davon					
kreisfreie Städte	186	18 001	661 873	2 693 844	888 167
Landkreise	1 234	116 210	4 138 678	40 309 926	11 849 667

[1] Stand: September 2018

3. Betriebe, Tätige Personen, Entgelte sowie Umsatz 2018

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Betriebe	Tätige Personen
		Anzahl	
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**43**	**3 338**
05	Kohlenbergbau	3	.
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	36	1 424
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	3	.
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**1 377**	**130 873**
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	163	20 661
11	Getränkeherstellung	11	1 866
13	Herstellung von Textilien	9	.
14	Herstellung von Bekleidung	-	-
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (o. Möbel)	29	1 986
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	20	2 831
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	26	2 277
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	1 269
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	111	13 758
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	18	5 357
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	103	9 703
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	153	8 360
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	40	7 432
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	232	14 888
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	30	2 632
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	41	3 663
28	Maschinenbau	158	15 723
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	26	3 877
30	Sonstiger Fahrzeugbau	16	2 315
31	Herstellung von Möbeln	23	2 387
32	Herstellung von sonstigen Waren	37	1 751
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	125	7 445
	Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	688	61 794
	Investitionsgüterproduzenten	481	39 118
	Gebrauchsgüterproduzenten	30	2 763
	Verbrauchsgüterproduzenten	221	30 536
B + C	**Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt**	**1 420**	**134 211**

nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen

Entgelte	Gesamtumsatz		Systematik-Nr. der WZ 2008
	insgesamt	darunter Ausland	
1 000 EUR			
148 734	**637 658**	**.**	**B**
.	.	.	05
.	.	.	06
60 274	.	.	08
.	.	.	09
4 651 817	**42 366 112**	**.**	**C**
541 458	6 692 935	1 153 142	10
73 234	766 490	.	11
.	.	.	13
-	-	-	14
.	.	.	15
61 023	605 209	146 849	16
113 566	1 488 398	619 066	17
63 078	331 212	16 566	18
71 079	.	.	19
669 519	7 534 812	3 666 899	20
248 353	1 360 837	554 402	21
314 938	2 317 807	697 180	22
313 106	1 882 559	358 177	23
311 775	3 883 869	2 204 901	24
462 441	2 397 760	379 709	25
80 225	315 932	120 895	26
123 845	422 737	75 527	27
577 402	2 782 819	1 122 326	28
132 589	784 229	247 523	29
79 237	287 614	60 114	30
65 669	399 509	66 819	31
51 936	.	.	32
276 397	957 222	49 897	33
2 425 572	27 649 518	9 193 776	
1 364 426	6 295 773	1 685 987	
74 121	424 399	72 355	
936 432	8 634 081	1 785 716	
4 800 551	**43 003 770**	**12 737 834**	**B + C**

4. Betriebe, Tätige Personen und Umsatz 2018 nach

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung a = Anzahl der Betriebe im September b = Anzahl der tätigen Personen im September c = Umsatz in 1 000 EUR		Betriebe, Tätige Personen, Umsatz	
			ins-gesamt	davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen unter 50
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**a**	**43**	**35**
		b	**3 338**	**636**
		c	**637 658**	**119 982**
05	Kohlenbergbau	a	3	-
		b	.	-
		c	.	-
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	a	1	-
		b	.	-
		c	.	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	a	36	33
		b	1 424	568
		c	325 913	114 221
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	a	3	2
		b	.	.
		c	.	.
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**a**	**1377**	**708**
		b	**130 873**	**19 704**
		c	**42 366 112**	**3 506 477**
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	a	163	63
		b	20 661	1 990
		c	6 692 935	531 062
11	Getränkeherstellung	a	11	2
		b	1 866	.
		c	766 490	.
13	Herstellung von Textilien	a	9	5
		b	664	145
		c	182 900	36 148
14	Herstellung von Bekleidung	a	-	-
		b	-	-
		c	.	.
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	a	1	1
		b	.	.
		c	.	.
16	Herstellung v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (o. Möbel)	a	29	18
		b	1 986	.
		c	605 209	.
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	a	20	3
		b	2 831	79
		c	1 488 398	18 670

hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen

Betriebe, Tätige Personen, Umsatz					Systematik-Nr. der WZ 2008
davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen					
50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	
1	**3**	**2**	**2**	**-**	**B**
.	**523**	**.**	**.**	**-**	
.	**90 787**	**.**	**.**	**-**	
-	1	-	2	-	05
-	.	-	.	-	
-	.	-	.	-	
1	-	-	-	-	06
.	-	-	-	-	
.	-	-	-	-	
-	2	1	-	-	08
-	.	.	-	-	
-	.	.	-	-	
-	-	1	-	-	09
-	-	.	-	-	
-	-	.	-	-	
313	**254**	**77**	**17**	**8**	**C**
22 074	**39 402**	**.**	**.**	**11 402**	
6 651 611	**10 050 249**	**.**	**.**	**3 953 918**	
40	41	15	3	1	10
3 022	6 676	5 377	.	.	
1 181 681	2 311 021	2 257 468	.	.	
3	3	3	-	-	11
.	585	1 009	-	-	
.	136 329	574 475	-	-	
-	4	-	-	-	13
-	519	-	-	-	
-	146 752	-	-	-	
-	-	-	-	-	14
-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	15
-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	
5	5	1	-	-	16
.	854	.	-	-	
.	240 203	.	-	-	
9	5	3	-	-	17
697	891	1 164	-	-	
253 376	356 856	859 496	-	-	

Noch 4. Betriebe, Tätige Personen und Umsatz 2018 nach

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung a = Anzahl der Betriebe im September b = Anzahl der tätigen Personen im September c = Umsatz in 1 000 EUR		Betriebe, Tätige Personen, Umsatz	
			insgesamt	davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen unter 50
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	a	26	13
		b	2 277	401
		c	331 212	35 279
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	a	5	1
		b	1 269	.
		c	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	a	111	41
		b	13 758	1 251
		c	7 534 812	497 793
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	a	18	7
		b	5 357	.
		c	1 360 837	.
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	a	103	49
		b	9 703	.
		c	2 317 807	.
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	a	153	108
		b	8 360	1 622
		c	1 882 559	398 776
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	a	40	10
		b	7 432	338
		c	3 883 869	52 812
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	a	232	137
		b	14 888	4 249
		c	2 397 760	628 225
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	a	30	15
		b	2 632	462
		c	315 932	52 226
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	a	41	15
		b	3 663	483
		c	422 737	56 921
28	Maschinenbau	a	158	83
		b	15 723	2 428
		c	2 782 819	297 659
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	a	26	9
		b	3 877	.
		c	784 229	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	a	16	7
		b	2 315	245
		c	287 614	29 893
31	Herstellung von Möbeln	a	23	11
		b	2 387	326
		c	399 509	32 778

hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen

Betriebe, Tätige Personen, Umsatz					Systematik-Nr. der WZ 2008
davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen					
50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	
4	7	2	-	-	18
.	995	.	-	-	
.	203 638	.	-	-	
-	2	1	1	-	19
-	.	.	.	-	
-	.	.	.	-	
36	24	6	2	2	20
2 706	3 485	2 083	.	.	
2 571 276	1 827 312	1 092 903	.	..	
2	3	4	-	2	21
.	384	1 582	-	.	
.	33 362	337 001	-	.	
29	18	5	2	-	22
2 015	2 777	1 656	.	-	
358 375	738 155	492 857	.	-	
19	20	5	1	-	23
.	3 191	1 549	.	-	
.	934 330	309 747	.	-	
13	10	3	3	1	24
859	1 638	1 206	.	.	
418 108	355 405	350 458	.	.	
59	28	7	1	-	25
4 088	4 096	.	.	-	
672 497	745 726	.	.	-	
5	9	1	-	-	26
.	1 530	.	-	-	
.	191 994	.	-	-	
16	7	3	-	-	27
1 126	982	1 072	-	-	
136 374	117 676	111 766	-	-	
29	35	8	2	1	28
1 976	5 563	.	.	.	
217 277	915 662	.	.	.	
5	6	5	1	-	29
300	885	1 597	.	-	
42 708	167 206	365 135	.	-	
3	5	-	-	1	30
.	684	-	-	.	
.	84 630	-	-	.	
4	6	1	1	-	31
281	868	.	.	-	
31 489	110 088	.	.	-	

Noch 4. Betriebe, Tätige Personen und Umsatz 2018 nach

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung a = Anzahl der Betriebe im September b = Anzahl der tätigen Personen im September c = Umsatz in 1 000 EUR		Betriebe, Tätige Personen, Umsatz	
			ins-gesamt	davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen unter 50
32	Herstellung von sonstigen Waren	a	37	28
		b	1 751	756
		c	.	50 294
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	a	125	82
		b	7 445	2 228
		c	957 222	278 436
B + C	**Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt**	**a**	**1420**	**743**
		b	**134 211**	**20 340**
		c	**43 003 770**	**3 626 460**

5. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 2015 - 2018 Volumenindex 2015 = 100

XI

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung (ausgewählte) G = Gesamt, I = Inland, A = Ausland		2015	2016	2017	2018
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**G**	**100,0**	**104,9**	**108,7**	**113,6**
		I	**100,0**	**102,3**	**104,6**	**106,9**
		A	**100,0**	**108,4**	**114,2**	**122,6**
13	Herstellung von Textilien	G	100,0	.	.	.
		I	100,0	.	.	.
		A	100,0	.	.	.
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	G	100,0	99,7	101,7	108,3
		I	100,0	101,5	103,6	114,1
		A	100,0	97,4	99,1	100,9
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	G	100,0	110,7	114,3	121,8
		I	100,0	105,0	104,9	107,5
		A	100,0	118,1	126,3	140,3
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	G	100,0	102,4	110,1	120,3
		I	100,0	.	.	.
		A	100,0	.	.	.
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	G	100,0	110,8	110,2	121,1
		I	100,0	109,5	101,0	103,6
		A	100,0	111,8	117,2	140,1
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	G	100,0	99,2	108,6	111,1
		I	100,0	98,4	107,9	111,0
		A	100,0	101,0	110,8	111,4
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	G	100,0	.	.	.
		I	100,0	.	.	.
		A	100,0	.	.	.

hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen

Betriebe, Tätige Personen, Umsatz					Systematik-Nr. der WZ 2008
davon (in Betrieben) mit ... tätigen Personen					
50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	
6	2	1	-	-	32
378	.	.	-	-	
.	.	.	-	-	
26	14	3	-	-	33
1 614	2 349	1 254	-	-	
225 218	277 839	175 728	-	-	
314	**257**	**79**	**19**	**8**	**B + C**
22 159	**39 925**	**27 291**	**13 094**	**11 402**	
6 679 888	**10 141 036**	**8 467 372**	**10 135 097**	**3 953 918**	

Noch 5. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 2015 - 2018
Volumenindex 2015 = 100

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung (ausgewählte) G = Gesamt, I = Inland, A = Ausland		2015	2016	2017	2018
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	G	100,0	89,4	99,8	93,3
		I	100,0	85,7	96,2	86,2
		A	100,0	111,2	121,0	135,2
28	Maschinenbau	G	100,0	95,1	107,4	106,7
		I	100,0	93,3	107,3	108,0
		A	100,0	97,6	107,6	104,9
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	G	100,0	135,2	126,8	137,6
		I	100,0	124,0	136,0	131,9
		A	100,0	160,1	106,6	150,2
30	Sonstiger Fahrzeugbau	G	100,0	114,1	77,8	87,2
		I	100,0	112,6	76,2	72,2
		A	100,0	124,9	89,3	195,5
	Vorleistungsgüterproduzenten	G	100,0	106,8	110,2	116,0
		I	100,0	104,5	105,4	108,6
		A	100,0	109,5	115,7	124,4
	Investitionsgüterproduzenten	G	100,0	102,1	106,8	108,4
		I	100,0	100,5	106,1	106,6
		A	100,0	105,3	108,1	112,0
	Gebrauchsgüterproduzenten	G	100,0	102,2	23,0	15,5
		I	100,0	88,4	21,4	14,7
		A	100,0	220,1	36,9	22,3
	Verbrauchsgüterproduzenten	G	100,0	97,3	106,8	116,5
		I	100,0	92,6	98,8	102,1
		A	100,0	104,0	118,5	137,5

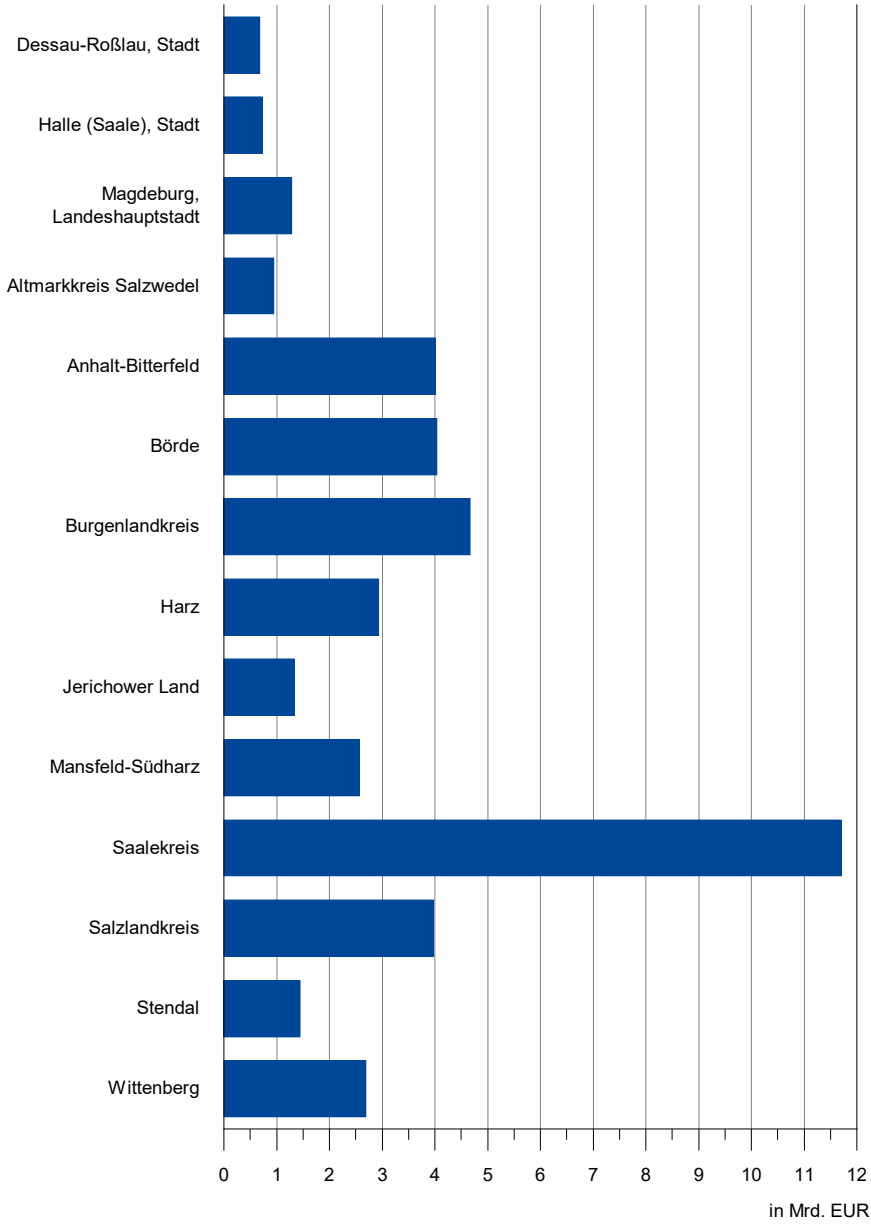
6. Betriebe, Tätige Personen, Gesamtumsatz und Investitionen im Verarbeitenden Wirtschaftsabteilungen

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Betriebe am 31.12.	Tätige Personen am 30.09.
		Anzahl	
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**39**	**3 211**
05	Kohlenbergbau	3	1 494
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	32	1 306
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	3	.
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**1 369**	**126 974**
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	162	20 582
11	Getränkeherstellung	11	1 762
13	Herstellung von Textilien	9	.
14	Herstellung von Bekleidung	-	-
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (o. Möbel)	27	1 995
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	20	2 509
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	27	2 046
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	1 247
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	109	13 248
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	17	5 131
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	100	9 535
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	152	8 153
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	42	7 523
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	230	13 976
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	36	2 946
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	41	3 447
28	Maschinenbau	152	14 736
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	27	3 748
30	Sonstiger Fahrzeugbau	13	1 866
31	Herstellung von Möbeln	24	2 112
32	Herstellung von sonstigen Waren	36	1 736
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	128	7 990
	Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	678	59 961
	Investitionsgüterproduzenten	481	38 136
	Gebrauchsgüterproduzenten	29	2 299
	Verbrauchsgüterproduzenten	220	29 789
B + C	**Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt**	**1 408**	**130 185**

Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach

Gesamtumsatz	Bruttoanlageinvestitionen					Systematik-Nr. der WZ 2008
	Grundstücke mit und ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	insgesamt	je Tätige Person	Verhältnis zum Umsatz	
1 000 EUR				EUR	%	
609 365	**8 767**	**51 364**	**60 131**	**18 727**	**9,9**	**B**
235 264	.	.	25 860	17 310	11,0	05
.	.	.	.	.	.	06
308 680	4 808	26 554	31 362	24 014	10,2	08
.	.	.	.	.	.	09
39 883 144	**134 931**	**1 313 827**	**1 448 757**	**11 410**	**3,6**	**C**
7 059 459	31 092	162 425	193 516	9 402	2,7	10
792 871	4 228	17 013	21 241	12 055	2,7	11
.	.	.	.	.	.	13
-	-	-	-	-	-	14
.	.	.	.	.	.	15
583 662	664	17 095	17 759	8 902	3,0	16
1 253 516	2 130	21 137	23 267	9 273	1,9	17
322 684	2 583	10 868	13 451	6 574	7,9	18
.	.	.	.	.	.	19
7 246 115	36 237	350 051	386 288	29 158	5,3	20
1 361 663	12 258	61 796	74 054	14 433	5,4	21
2 342 593	8 809	72 245	81 054	8 501	3,5	22
1 811 431	7 583	121 589	129 172	15 843	7,1	23
3 639 604	6 314	104 423	110 737	14 720	3,0	24
2 286 251	7 615	63 850	71 465	5 113	3,1	25
354 159	119	13 326	13 445	4 564	3,8	26
406 359	450	14 711	15 162	4 399	3,7	27
2 650 450	5 140	99 711	104 851	7 115	4,0	28
754 561	1 036	55 269	56 306	15 023	7,5	29
290 286	1 907	10 899	12 807	6 863	4,4	30
361 709	2 497	5 957	8 455	4 003	2,3	31
161 940	1 954	5 256	7 209	4 153	4,5	32
1 013 478	784	19 494	20 279	2 538	2,0	33
24 912 859	79 977	906 352	986 329	16 449	3,9	
6 182 157	11 264	212 590	223 854	5 870	4,1	
378 480	2 638	6 967	9 605	4 178	2,2	
9 019 013	49 818	239 283	289 101	9 705	5,3	
40 492 509	**143 697**	**1 365 191**	**1 508 888**	**11 590**	**3,7**	**B + C**

Abb. C: Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen



7. Investitionen in Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991, 1995 - 2017

Jahr	Betriebe mit Investitionen	Bruttozugänge an Sachanlagen				
		insgesamt	Maschinen und masch. Anlagen	Grundstücke mit und ohne Bauten	je Tätige Person	im Verhältnis zum Umsatz
	Anzahl	1 000 EUR			EUR	%
			Systematik SYPRO			
1991	903	1 363 725	1 118 876	244 850	4 390	12,0
			Systematik WZ 93			
1995	981	2 388 541	2 061 441	327 099	21 391	19,0
1996	996	2 109 534	1 723 838	385 695	19 669	16,5
1997	1 017	2 132 718	1 752 873	379 845	20 777	15,8
1998	1 008	1 833 151	1 541 873	291 278	17 978	12,4
1999	1 039	1 440 424	1 240 498	199 926	14 157	9,0
2000	1 055	1 351 542	1 113 767	237 776	13 091	7,0
2001	1 081	1 255 650	1 019 486	236 164	11 733	6,2
2002	1 063	1 250 881	1 069 842	181 039	11 634	5,9
			Systematik WZ 2003			
2003	1 077	1 392 309	1 277 940	114 369	12 739	6,0
2004	1 111	1 588 262	1 396 580	191 682	14 267	6,2
2005	1 130	1 458 237	1 218 223	240 014	13 122	5,0
2006	1 156	1 446 745	1 226 521	220 224	12 626	4,3
2007	1 197	1 776 774	1 471 740	305 034	14 506	4,7
			Systematik WZ 2008			
2008	1 240	1 957 237	1 677 040	280 197	15 455	5,0
2009	1 216	1 705 996	1 439 350	266 647	13 793	5,3
2010	1 236	1 339 361	1 191 025	148 336	10 666	3,5
2011	1 213	1 417 092	1 252 235	164 857	10 958	3,3
2012	1 188	1 533 377	1 328 617	204 760	11 995	3,7
2013	1 209	1 345 718	1 170 321	175 397	10 400	3,2
2014	1 216	1 309 234	1 156 732	152 503	10 038	3,2
2015	1 189	1 384 222	1 202 472	181 750	10 719	3,6
2016	1 174	1 636 209	1 436 538	199 671	12 564	4,2
2017	1 191	1 508 888	1 365 191	143 697	11 590	3,7

8. Investitionen in Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe mit Investition	Bruttozugänge an Sachanlagen				
		insgesamt	Maschinen und masch. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Grundstücke mit und ohne Bauten	je Tätige Person	im Verhältnis zum Umsatz
	Anzahl	1 000 EUR			EUR	%
Dessau-Roßlau, Stadt	45	34 772	25 408	9 364	6 515	4,5
Halle (Saale), Stadt	53	18 677	15 884	2 793	4 343	2,4
Magdeburg, Landeshauptstadt	68	34 090	31 944	2 146	4 461	2,5
Altmarkkreis Salzwedel	46	28 148	25 170	2 979	6 031	3,1
Anhalt-Bitterfeld	125	187 088	177 194	9 894	13 276	4,8
Börde	115	166 357	157 954	8 402	10 693	4,2
Burgenlandkreis	84	123 890	106 325	17 565	11 974	2,4
Harz	132	163 692	147 423	16 270	11 205	5,9
Jerichower Land	58	43 401	35 406	7 994	8 866	3,6
Mansfeld-Südharz	72	81 939	79 428	2 510	10 247	3,6
Saalekreis	137	307 024	283 270	23 753	23 856	3,2
Salzlandkreis	126	166 381	158 183	8 198	11 915	4,3
Stendal	42	27 301	26 658	642	5 372	1,9
Wittenberg	88	126 130	94 944	31 187	14 291	5,1
Sachsen-Anhalt	**1 191**	**1 508 888**	**1 365 191**	**143 697**	**11 590**	**3,7**
davon						
kreisfreie Städte	166	87 539	73 236	14 303	5 066	3,0
Landkreise	1 025	1 421 351	120 707	138 758	12 589	3,5

9. Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2018 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Abschnitt Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**1 000 EUR**	**493 825**
05	Kohle	1 000 EUR	.
06	Erdöl und Erdgas	1 000 EUR	.
08	Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	1 000 EUR	297 057
0812	Kies, Sand, Ton und Kaolin	1 000 t	21 438
09	Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	1 000 EUR	.
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**1 000 EUR**	**37 533 620**
10	Nahrungs- und Futtermittel	1 000 EUR	6 395 796
1011	Fleisch (ohne Geflügel)	1 000 EUR	1 770 572
1012	Geflügelfleisch	1 000 EUR	.
1013	Verarbeitetes Fleisch	1 000 EUR	379 537
1031	Verarbeitete Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse	1 000 EUR	115 938
1032	Frucht- und Gemüsesäfte, nicht gegoren, ohne Zusatz von Alkohol	1 000 EUR	43 389
1039	Verarbeitetes Obst und Gemüse, a. n. g.	1 000 EUR	256 333
1042	Margarine und Nahrungsfette	t	.
1051	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Speiseeis)	1 000 EUR	569 824
1061	Mahl- und Schälmühlenerzeugnisse	1 000 EUR	490 305
1062	Stärke und Stärkeerzeugnisse	1 000 EUR	.
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	1 000 EUR	747 097
1072	Dauerbackwaren	t	32 212
1081	Zucker	t	.
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	t	67 638
1083	Kaffee und Tee, Kaffee-Ersatz	t	.
1084	Würzen und Soßen	1 000 EUR	84 833
1085	Fertiggerichte	1 000 EUR	268 514
1086	Homogenisierte Nahrungsmittelzubereitungen, i. A. E., zur Ernährung von Kindern oder zum Diätgebrauch in Behältnissen mit einem Inhalt von 250 g oder weniger	t	.
1089	Sonstige Nahrungsmittel, a. n. g.	1 000 EUR	66 288
1091	Futtermittel für Nutztiere	1 000 EUR	351 892
11	Getränke	1 000 EUR	747 715
1102	Traubenwein	1 000 l	.
1105	Bier	1 000 EUR	.
1107	Erfrischungsgetränke, Mineralwasser und sonstiges Wasser, natürliches abgefüllt	1 000 l	1 926 019
13	Textilien	1 000 EUR	149 033
14	Bekleidung	1 000 EUR	-
15	Leder und Lederwaren	1 000 EUR	.

Noch 9. Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2018 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Abschnitt Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
16	Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- und Korbmacherwaren	1 000 EUR	572 887
1621	Furnier-, Sperrholz-, Holzfaser- und Holzspanplatten	1 000 EUR	323 118
1623	Konstruktionsteile, Fertigbauteile und Ausbauelemente (einschl. Verbundplatten mit Hohlraum-Mittellagen, Schindeln), aus Holz (ohne vorgefertigte Gebäude aus Holz)	1 000 EUR	123 019
17	Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 EUR	1 382 254
1711	Holz- und Zellstoff	t	.
1721	Wellpapier und -pappe; Verpackungsmittel aus Papier, Karton und Pappe	t	376 605
1722	Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikel aus Zellstoff, Papier und Pappe	1 000 EUR	.
18	Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	1 000 EUR	316 228
1812	Andere Druckereileistungen	1 000 EUR	274 773
19	Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	1 000 EUR	.
1920	Mineralölerzeugnisse und Briketts	1 000 EUR	.
20	Chemische Erzeugnisse	1 000 EUR	5 630 337
2011	Industriegase	1 000 EUR	147 255
2012	Farbstoffe und Pigmente	t	x
2013	Sonstige anorganische Grundstoffe und Chemikalien	1 000 EUR	421 288
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	1 000 EUR	1 099 326
2015	Düngemittel und Stickstoffverbindungen	1 000 EUR	783 648
2016	Kunststoffe, in Primärformen	t	1 932 583
2017	Synthetischer Kautschuk, in Primärformen	t	.
2020	Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel, Desinfektionsmittel	1 000 EUR	45 133
2030	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	104 300
2041	Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel	1 000 EUR	163 490
2042	Körperpflegemittel und Duftstoffe	1 000 EUR	114 327
2051	Pyrotechnische Erzeugnisse	1 000 EUR	.
2052	Klebstoffe	t	108 139
2059	Sonstige chemische Erzeugnisse, a. n. g.	1 000 EUR	720 478
21	Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	1 000 EUR	819 066
2110	Pharmazeutische Grundstoffe u. ä. Erzeugnisse	1 000 EUR	238 544
2120	Pharmazeutische Spezialitäten und sonstige pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 EUR	578 180
22	Gummi- und Kunststoffwaren	1 000 EUR	2 103 878
2219	Andere Gummiwaren (ohne Bereifungen)	1 000 EUR	280 321
2221	Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	1 000 EUR	1 094 214
2222	Verpackungsmittel aus Kunststoffen	1 000 EUR	255 093
2223	Baubedarfsartikel aus Kunststoffen	1 000 EUR	181 426
2229	Sonstige Kunststoffwaren	1 000 EUR	242 738
23	Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	1 000 EUR	1 947 283
2311	Flachglas (ohne veredeltes und bearbeitetes Flachglas)	1 000 EUR	373 484
2312	Veredeltes und bearbeitetes Flachglas	1 000 EUR	201 255

Noch 9. Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2018 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Abschnitt Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
2320	Feuerfeste keramische Werkstoffe	t	.
2332	Ziegel und sonstige Baukeramik	1 000 EUR	96 982
2351	Zement	t	.
2352	Kalk und gebrannter Gips	t	1 507 920
2361	Erzeugnisse aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	1 000 EUR	318 160
2363	Frischbeton (Transportbeton)	m^3	926 426
2364	Mörtel und anderer Beton, nicht feuerfest	t	286 547
2370	Bearbeitete und verarbeitete Naturwerk- und Natursteine, a. n. g.	1 000 EUR	32 206
2399	Sonst. Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien, a. n. g.	1 000 EUR	287 148
24	Metalle	1 000 EUR	3 468 399
2410	Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	t	.
2420	Stahlrohre, Rohrform-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücke, aus Eisen	t	27 925
2434	Kaltgezogener Draht	t	.
2442	Aluminium und Halbzeug daraus	t	511 974
2444	Kupfer und Halbzeug daraus	t	.
2451	Eisengießereierzeugnisse	t	45 480
2452	Stahlgießereierzeugnisse	t	.
2453	Leichtmetallgießereierzeugnisse	t	406 306
25	Metallerzeugnisse	1 000 EUR	2 255 731
2511	Metallkonstruktionen	1 000 EUR	830 590
2512	Ausbauelemente aus Stahl und Aluminium	1 000 EUR	119 668
2529	Sonstige Metallbehälter mit einem Fassungsvermögen von mehr als 300 l	t	20 899
2530	Dampfkessel (Dampferzeuger) (ohne Zentralheizungskessel); Kernreaktoren, Teile dafür	1 000 EUR	.
2550	Schmiede-, Blechformteile, gewalzte Ringe und pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	73 772
2561	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	1 000 EUR	174 723
2562	Mechanikleistungen, a. n. g.	1 000 EUR	216 647
2573	Werkzeuge	1 000 EUR	39 314
2591	Metallbehälter mit einem Fassungsvermögen von 300 l oder weniger	St.	.
2593	Drahtwaren, Ketten und Federn	1 000 EUR	144 064
2594	Schrauben und Nieten	t	.
2599	Andere Metallwaren, a. n. g.	1 000 EUR	155 595
26	Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	1 000 EUR	325 770
2611	Elektronische Bauelemente	1 000 EUR	29 351
2630	Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	1 000 EUR	100 620
2640	Geräte der Unterhaltungselektronik	1 000 EUR	.
2651	Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumente und Vorrichtungen	1 000 EUR	158 266

Noch 9. Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Abschnitt Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
27	Elektrische Ausrüstungen	1 000 EUR	407 623
2711	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Teile dafür	1 000 EUR	220 163
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen, Teile dafür	1 000 EUR	128 058
28	Maschinen	1 000 EUR	2 617 145
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	1 000 EUR	400 191
2812	Hydraulische und pneumatische Systeme	1 000 EUR	129 465
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	1 000 EUR	174 613
2814	Armaturen	1 000 EUR	70 190
2815	Lager, Getriebe, Zahnräder und Antriebselemente	1 000 EUR	425 218
2822	Hebezeuge und Fördermittel	1 000 EUR	413 522
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	1 000 EUR	86 534
2829	Sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen, a. n. g.	1 000 EUR	103 052
2830	Maschinen für die Land- und Forstwirtschaft	1 000 EUR	103 671
2841	Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung, Teile dafür	1 000 EUR	199 154
2891	Maschinen für die Metallerzeugung, Walzwerkseinrichtungen, Gießmaschinen, Teile dafür	1 000 EUR	69 248
2892	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, Teile dafür	1 000 EUR	29 766
2893	Maschinen für die Nahrungs-, Futtermittel- und Getränkeherstellung und für die Tabakverarbeitung	1 000 EUR	43 276
2899	Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige, a. n. g.	1 000 EUR	274 504
29	Kraftwagen und Kraftwagenteile	1 000 EUR	857 568
2910	Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	1 000 EUR	-
2920	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	1 000 EUR	164 238
2932	Andere Teile und anderes Zubehör für Kraftwagen	1 000 EUR	684 545
30	Sonstige Fahrzeuge	1 000 EUR	290 442
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	1 000 EUR	18 605
3020	Schienenfahrzeuge	1 000 EUR	261 735
31	Möbel	1 000 EUR	361 671
3100	Sitzmöbel und Teile dafür; Teile für Möbel	1 000 EUR	78 275
3101	Büromöbel, Ladenmöbel aus Holz	St.	.
3102	Küchenmöbel aus Holz	St.	.
3109	Sonstige Möbel	1 000 EUR	34 339
32	Waren, a. n. g.	1 000 EUR	145 812
3250	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	1 000 EUR	60 241
3299	Sonstige Erzeugnisse, a. n. g.	1 000 EUR	.
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (einschl. Wartung)	1 000 EUR	1 003 624
3311	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen	1 000 EUR	85 647
3312	Reparatur und Instandhaltung von Maschinen	1 000 EUR	224 573
3317	Reparatur und Instandhaltung von Fahrzeugen, a. n. g.	1 000 EUR	87 597
3320	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 000 EUR	526 333
B + C	**Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**1 000 EUR**	**38 027 445**

XII. Baugewerbe

Das Baugewerbe unterscheidet 2 große Teilbereiche, das Bauhauptgewerbe und das Ausbaugewerbe. Im Bauhauptgewerbe werden Unternehmen bzw. Betriebe mit Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich der Vorbereitenden Baustellenarbeiten und dem Hoch- und Tiefbau untersucht. Im Ausbaugewerbe liegt der Schwerpunkt der Unternehmen bzw. Betriebe in der Bauinstallation und im sonstigen Ausbau. Mit dem Berichtsjahr 2008 wurde die Wirtschaftszweigklassifikation 2003 (WZ 2003) durch die neue WZ 2008 ersetzt. Für die Bauberichterstattungen gilt die neue Klassifikation ab dem Jahr 2009. In der WZ 2008 hat sich die Gliederung des Baugewerbes deutlich geändert und die Bauträger sind neu dazugekommen. Die vom Statistischen Bundesamt vorgesehene nationale Definition des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes soll aber durch WZ-Aufteilung erhalten bleiben. Durch diese Abgrenzung der Wirtschaftszweige bleiben diese beiden Bereiche in ihrer Gesamtheit vollständig vergleichbar.

Die Durchführung der Baugewerbestatistiken erfolgt in unterschiedlichen zeitlichen Abständen. Die kurzfristigen Statistiken (Konjunkturstatistiken) werden monatlich oder vierteljährlich und die langfristigen Statistiken (Strukturstatistiken) jährlich durchgeführt.

Durch die Konjunkturstatistiken werden im Wesentlichen Indikatoren wie Umsatz, Tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Auftragseingänge sowie Auftragsbestände erfasst.

Die Strukturstatistiken erheben die Kennziffern der monatlichen und vierteljährlichen Berichterstattungen mit zusätzlichen Merkmalsausprägungen und liefern u. a. Informationen zu den aktivierten Investitionen.

Glossar

Auftragsbestand (ohne Umsatzsteuer)
Wert aller akzeptierten, noch nicht ausgeführten Aufträge und Auftragsteile für Bauleistungen am Ende des Berichtsvierteljahres. Bei der Ermittlung des Auftragsbestandes wird vom Auftragswert bereits im Bau befindlicher Projekte der Teil abgesetzt, der produktionstechnisch schon fertig gestellt ist (ohne Berücksichtigung der Abnahme oder Abrechnung).

Auftragseingang (ohne Umsatzsteuer)
Wert aller im Berichtsmonat fest akzeptierten Aufträge für Bauleistungen. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wird der Auftragseingang nur von dem Betrieb gemeldet, der den Bauauftrag ausführen wird, d. h., an Nachunternehmer zu vergebende Teile von Bauaufträgen werden nicht in die eigene Meldung einbezogen.

Ausbaugewerbe
Fasst verschiedene Wirtschaftszweige zusammen, die im Wesentlichen Arbeiten enthalten, die überwiegend Ausbauarbeiten und entsprechende Reparatur- und Erhaltungsarbeiten vornehmen. Nach der WZ 2008 sind dies die Gruppen 43.2 - Bauinstallation sowie 43.3 - Sonstiger Ausbau. Die neu dazugekommenen Bauträger (41.1) werden dem Ausbaugewerbe zugeordnet und, falls vorhanden, separat ausgewiesen. Neben der vierteljährlichen Berichterstattung für Betriebe von Unternehmen mit 23 und mehr tätigen Personen gibt es im Juni jedes Jahres eine Zusatzerhebung für Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen.

Bauhauptgewerbe
Umfasst vor allem die Zweige, die an der Ausführung von Rohbauarbeiten beteiligt sind: industrielle und handwerkliche Betriebe des Wohnungsbaus, des gewerblichen und industriellen Hoch- und Tiefbaus sowie des öffentlichen und Verkehrsbaus (Hoch-, Straßen- und sonstiger Tiefbau). Nach der WZ 2008 gehören hierzu die Gruppen 41.2 - Bau von Gebäuden, 42.1 - Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken, 42.2 - Leitungstiefbau und Kläranlagenbau, 42.9 - Sonstiger Tiefbau, 43.1 - Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 43.9 - Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten. Neben der monatlichen Berichterstattung für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen gibt es im Juni jedes Jahres eine Ergänzungserhebung für alle Betriebe.

Betrieb
Örtliche Einheit (nicht Baustelle) mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Baugewerbe, also Einbetriebsunternehmen (Unternehmen mit nur einer örtlichen Einheit), Haupt- und Zweigniederlassungen, Filialen, Bauabteilungen von Unternehmen außerhalb des Baugewerbes, Hauptverwaltungen sowie Arbeitsgemeinschaften (Argen).

Bruttoentgeltsumme
Bruttobeträge ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Die Entgelte schließen die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften ein, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit anzusehen sind. Nicht zur Bruttoentgeltsumme zählen gezahlte Vorruhestandsgelder.

Geleistete Arbeitsstunden
Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Bundesgebiet tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Arbeitsstunden, gleichgültig ob sie von Arbeiterinnen und Arbeitern (einschl. Poliere, Schachtmeisterinnen und Schachtmeister und Meisterinnen und Meister), Inhaberinnen und Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

Investitionen
Als Investitionen gelten die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen und der Wert der im Geschäftsjahr neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen.

Tätige Personen
Alle am Monatsende im Betrieb in einem Arbeitsverhältnis stehenden Personen (Arbeiterinnen und Arbeiter, Angestellte und Auszubildende), tätige Inhaberinnen und Inhaber sowie Mitinhaberinnen und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige mit mindestens 55 Stunden Monatsarbeitszeit.

Umsatz (ohne Umsatzsteuer)
Die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen einschl. des Umsatzes aus eigener Subunternehmertätigkeit und der einbehaltenen Teilleistungen aus der Vergabe an Subunternehmer.

Hierzu zählen auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen. Der Umsatz umfasst außer dem baugewerblichen Umsatz (aus Bauleistungen) die Handels- und sonstigen Umsätze. Hierzu zählen z. B. Umsätze aus Lohnarbeiten für Dritte und sonstigen Dienstleistungen.

Unternehmen
Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- und steuerrechtlichen Gründen eigene Bücher führt und gesonderte Jahresabschlüsse aufstellen muss. Angaben für ein Unternehmen umfassen das gesamte Unternehmen mit all seinen produzierenden und nichtproduzierenden Teilen.

1. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes seit 1995, 2018 nach Monaten
- Ergebnisse des Monatsberichtes im Bauhauptgewerbe -

Monat	Betriebe[1, 2]	Tätige Personen[1]	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelt-summe	Gesamt-umsatz
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR	
1995	1 263	77 834	101 299	1 595 620	5 682 383
2000	848	38 454	48 648	860 442	3 370 632
2005	367	17 509	21 657	439 841	1 983 574
2006	329	16 345	20 629	412 956	2 001 704
2007	329	16 215	20 295	416 689	1 982 148
2008	326	16 024	20 477	424 236	2 106 451
2009	311	15 773	19 505	420 960	2 092 955
2010	319	16 344	19 947	429 721	2 010 774
2011	320	16 572	22 188	455 324	2 115 879
2012	322	16 545	20 887	467 532	2 086 106
2013	323	16 478	20 135	472 560	2 039 027
2014	315	16 124	20 322	482 644	2 119 638
2015	309	15 793	20 017	487 122	2 136 555
2016	316	15 910	20 202	504 771	2 158 222
2017	317	15 480	19 973	498 915	2 179 909
2018	320	16 959	20 543	594 966	2 495 290
Januar	322	16 728	1 221	43 228	98 795
Februar	321	16 428	1 119	37 804	107 800
März	321	16 635	1 413	43 255	141 931
April	320	16 835	1 851	48 627	193 155
Mai	320	16 931	1 846	52 059	209 961
Juni	320	17 021	1 962	51 855	233 712
Juli	320	17 029	1 915	52 758	228 556
August	320	17 192	2 003	52 415	245 525
September	319	17 249	1 923	49 528	253 050
Oktober	319	17 271	1 991	53 757	271 000
November	318	17 189	2 001	60 455	281 417
Dezember	317	16 997	1 298	49 224	230 387

[1] Jahresangaben im Jahresdurchschnitt
[2] Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

2. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Ergebnisse des Monatsberichtes im Bauhauptgewerbe -

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bauhauptgewerbe 2018				
	Betriebe[1]	Tätige Personen	geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme	Gesamtumsatz
	im Jahresdurchschnitt				
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	12	569	671	17 210	77 002
Halle (Saale), Stadt	17	1 284	1 624	46 839	301 242
Magdeburg, Landeshauptstadt	35	2 064	2 597	74 305	284 492
Altmarkkreis Salzwedel	15	556	702	16 219	75 115
Anhalt-Bitterfeld	21	692	991	22 281	93 476
Börde	21	669	860	20 852	108 567
Burgenlandkreis	29	1 396	1 771	48 215	190 237
Harz	30	1 312	1 541	43 594	154 104
Jerichower Land	16	2 054	2 102	89 046	333 242
Mansfeld-Südharz	19	1 179	1 409	39 911	88 068
Saalekreis	39	1 817	2 261	61 839	252 576
Salzlandkreis	28	1 393	1 644	48 239	220 822
Stendal	17	1 067	1 235	35 943	184 180
Wittenberg	21	907	1 134	30 472	132 166
Sachsen-Anhalt	**320**	**16 959**	**20 543**	**594 966**	**2 495 290**
davon					
kreisfreie Städte	64	3 917	4 892	138 354	662 736
Landkreise	256	13 042	15 651	456 612	1 832 554

[1] Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

3. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes im Juni 2018 nach Wirtschaftszweigen
- Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe -

Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden	Bau-gewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	728	7 615	849	94 915
Errichtung von Fertigteilbauten	9	80	9	1 037
Bau von Straßen	170	5 030	613	76 051
Bau von Bahnverkehrsstrecken	30	2 086	213	28 208
Brücken- und Tunnelbau	5	265	24	2 857
Rohrleitungsbau, Brunnenbau, Kläranlagenbau	100	2 186	259	22 631
Kabelnetzleitungstiefbau	32	748	101	8 138
Wasserbau	9	90	10	1 746
Sonstiger Tiefbau, a. n. g.	13	465	51	4 840
Abbrucharbeiten	88	481	53	4 046
Vorbereitende Baustellenarbeiten	71	798	95	8 211
Test- und Suchbohrung	10	206	21	1 320
Dachdeckerei	603	3 592	411	32 750
Zimmerei und Ingenieurholzbau	209	875	95	7 039
Gerüstbau	98	1 126	149	7 316
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	35	324	30	2 133
Baugewerbe, a. n. g.	502	4 281	473	41 276
Bauhauptgewerbe insgesamt	**2 712**	**30 248**	**3 455**	**344 514**

4. Betriebe und Tätige Personen des Bauhauptgewerbes im Juni 2018 nach Größenklassen
- Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe -

Personen von ... bis ...	Betriebe	Tätige Personen	Anteil je Größenklasse an ... Betrieben insgesamt	Tätigen Personen insgesamt
	Anzahl		%	
1 - 9	1 932	6 756	71,2	22,3
10 - 19	461	6 331	17,0	20,9
20 - 49	235	7 138	8,7	23,6
50 - 99	58	4 107	2,1	13,6
100 und mehr	26	5 916	1,0	19,6
Insgesamt	**2 712**	**30 248**	**100,0**	**100,0**

5. Wertindex der Auftragseingänge 2015 - 2018
2015 = 100

Bauart Auftraggeber	2015	2016	2017	2018
Hochbau	100,0	112,3	109,3	106,6
Wohnungsbau	100,0	115,5	98,4	114,2
gewerblicher und industrieller Bau[1]	100,0	112,9	115,6	105,0
öffentlicher Hochbau	100,0	103,2	113,6	94,8
Tiefbau	100,0	107,6	114,4	160,7
gewerblicher und industrieller Bau[2]	100,0	117,5	111,9	215,6
Straßenbau	100,0	103,8	114,0	128,4
sonstiger Tiefbau	100,0	95,1	120,4	111,8
Insgesamt	**100,0**	**109,4**	**112,4**	**139,8**

[1] einschl. landwirtschaftlicher Bau sowie Bau für Bahn und Post
[2] einschl. Bau für Bahn und Post

6. Wertindex des Auftragsbestandes 2018
2015 = 100

Bauart Auftraggeber	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018	31.12.2018
Hochbau	104,5	111,0	108,6	100,7
Wohnungsbau	99,7	103,2	104,4	98,7
gewerblicher und industrieller Bau[1]	109,2	118,4	116,2	108,5
öffentlicher Hochbau	102,8	108,8	98,8	85,9
Tiefbau	173,6	192,8	183,8	157,0
gewerblicher und industrieller Bau[2]	161,4	173,5	165,2	146,1
Straßenbau	201,7	248,8	226,6	175,2
sonstiger Tiefbau	158,2	154,7	160,1	151,1
Insgesamt	**146,6**	**160,8**	**154,4**	**135,0**

[1] einschl. landwirtschaftlicher Bau sowie Bau für Bahn und Post
[2] einschl. Bau für Bahn und Post

7. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz des Ausbaugewerbes 2018 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse des Vierteljahresberichtes im Ausbaugewerbe -

Wirtschaftszweig	Betriebe[1]	Tätige Personen	Geleistete Arbeits-stunden	Brutto-entgelt-summe	Gesamt-umsatz
	im Jahresdurchschnitt				
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR	
Elektroinstallation	74	4 061	5 030	122 741	543 991
Klempnerei, Gas- und Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	60	2 687	3 253	84 303	333 696
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	15	590	791	20 119	61 575
Sonstige Bauinstallation	15	688	831	24 931	75 929
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	4	.	.	.	.
Bautischlerei	10	383	514	10 758	42 433
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapezierei, Raumausstattung	14	526	692	13 867	78 012
Maler- und Lackierergewerbe	31	1 141	1 484	32 328	92 618
Glasergewerbe	1	.	.	.	.
Sonstiger Ausbau, a. n. g.	-	-	-	-	-
Ausbaugewerbe insgesamt	**224**	**10 267**	**12 843**	**314 545**	**1 246 392**

[1] ab Berichtsjahr 2018: Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen

8. Betriebe und Tätige Personen des Ausbaugewerbes im Juni 2018 nach Größenklassen - Ergebnisse der Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe -

Personen von ... bis ...	Betriebe[1]	Tätige Personen	Anteil je Größenklasse an ... Betrieben insgesamt	Anteil je Größenklasse an ... Tätigen Personen insgesamt
	Anzahl		%	
1 - 19	450	6055	62,6	34,9
20 - 49	212	6041	29,5	34,8
50 - 99	40	2541	5,6	14,6
100 und mehr	17	2720	2,4	15,7
Insgesamt	**719**	**17357**	**100,0**	**100,0**

[1] Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen

9. Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme, sowie Umsatz des Ausbaugewerbes 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen - Ergebnisse des Vierteljahresberichtes im Ausbaugewerbe -

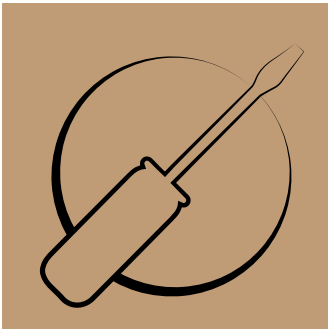
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ausbaugewerbe 2018				
	Betriebe[1]	Tätige Personen	geleistete Arbeitsstunden	Bruttoent-geltsumme	Gesamt-umsatz
	im Jahresdurchschnitt				
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	12	633	781	20 160	79 450
Halle (Saale), Stadt	30	1 880	2 010	61 575	255 878
Magdeburg, Landeshauptstadt	39	1 476	2 017	48 013	203 489
Altmarkkreis Salzwedel	5	147	222	4 017	16 636
Anhalt-Bitterfeld	6	237	314	6 926	26 813
Börde	12	654	738	18 922	57 394
Burgenlandkreis	13	644	802	18 948	66 446
Harz	27	1 115	1 402	31 550	116 344
Jerichower Land	5	195	266	5 856	23 741
Mansfeld-Südharz	9	285	373	8 346	23 639
Saalekreis	30	1 565	2 095	47 897	170 328
Salzlandkreis	11	304	381	8 789	33 161
Stendal	10	521	599	15 614	69 907
Wittenberg	15	613	841	17 930	103 165
Sachsen-Anhalt	**224**	**10 267**	**12 843**	**314 545**	**1 246 392**
davon					
kreisfreie Städte	81	3 989	4 808	129 748	538 817
Landkreise	143	6 278	8 035	184 797	707 575

[1] ab Berichtsjahr 2018: Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen

10. Aktivierte Bruttoanlageinvestitionen im Baugewerbe 2017 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse der jährlichen Investitionserhebung bei Unternehmen des Baugewerbes -

Wirtschaftszweig	Aktivierte Bruttoanlageinvestitionen[1]				
	Bauten, Grundstücke	Maschinen, maschinelle Anlagen	insgesamt	je Tätige Person	im Verhältnis zum Umsatz
	1 000 EUR			EUR	%
	Bauhauptgewerbe				
Bau von Gebäuden	2 137	7 152	9 289	2 501	1,5
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	423	14 707	15 130	4 412	3,3
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	1 021	12 338	13 359	6 653	6,0
Sonstiger Tiefbau	332	7 048	7 380	6 265	4,5
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	191	10 152	10 344	17 355	12,8
Dachdeckerei und Zimmerei	-	841	841	1 385	1,3
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	554	16 413	16 966	6 866	5,5
Bauhauptgewerbe insgesamt	**4 658**	**68 651**	**73 308**	**5 235**	**3,8**
	Ausbaugewerbe				
Elektroinstallation	812	7 016	7 829	2 003	1,7
Klempnerei, Gas- und Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	21	4 475	4 495	1 878	1,6
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	253	521	774	2 031	2,5
Sonstige Bauinstallation	12	4 082	4 094	3 331	2,7
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	-	146	146	966	1,6
Bautischlerei	100	845	945	2 429	2,1
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei, Raumausstattung	-	1 498	1 498	2 705	1,8
Maler- und Glasergewerbe	826	1 372	2 199	2 078	2,5
Sonstiger Ausbau, a. n. g.	-	-	-	-	-
Ausbaugewerbe insgesamt	**2 024**	**19 955**	**21 979**	**2 184**	**1,9**

[1] nur von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen



XIII. Handwerk

Handwerksberichterstattung
Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung wird seit dem Berichtsjahr 2008 vierteljährlich als Auswertung von Verwaltungsdaten, die den Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes nach den §§ 2 und 3 des Verwaltungsdatenverwendungsgesetzes übermittelt werden, durchgeführt. Zuvor wurden die Ergebnisse dieser Statistik über eine Stichprobenerhebung ermittelt. Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2008 sind nicht ohne Weiteres mit den zuvor ermittelten Ergebnissen vergleichbar. Der Ergebnisnachweis erfolgt sowohl für Gewerbezweige als auch für Wirtschaftszweige.

Handwerkszählung
Hauptzweck der Handwerkszählung ist es, Strukturinformationen über das Handwerk bereitzustellen. Die vorliegenden Ergebnisse wurden durch Auswertungen des Unternehmensregisters und durch sonstige vorhandene Verwaltungsdaten ermittelt. Es können nur Merkmale ausgewertet werden, die in diesen Datenquellen verfügbar sind. Viele Merkmale, die in den früheren Handwerkszählungen erfragt wurden, können mit einer Auswertung des Unternehmensregisters nicht mehr dargestellt werden. Hauptmerkmale der Handwerkszählung ab 2008 sind der Umsatz sowie die sozialversicherungspflichtig und die geringfügig entlohnten Beschäftigten der Handwerksunternehmen. Zusätzlich liegen weitere Strukturmerkmale im Unternehmensregister vor, die ausgewertet werden können: der Sitz des Unternehmens, die Rechtsform, die Zugehörigkeit eines Unternehmens zu einer bestimmten Handwerkskammer sowie der Gewerbezweig eines Handwerksunternehmens.

Glossar

Handwerksähnliche Gewerbe
Verzeichnis aller Gewerbetreibenden, die ein handwerksähnliches Gewerbe nach der im Berichtsjahr gültigen Fassung der Handwerksordnung Anlage B Abschnitt 2 ausüben. Im Jahr 2011 erfolgten kleinere Anpassungen.

Handwerksunternehmen
Juristisch selbstständige Personen und Personen- und Kapitalgesellschaften, die in die Handwerksrolle Teil A bzw. B1 eingetragen sind. Der statistische Nachweis erfolgt in der für das Berichtsjahr relevanten Handwerksordnung.

Messzahl für Beschäftigte
Die Messzahl für Beschäftigte wird aus den Verwaltungsdatenlieferungen der Bundesagentur für Arbeit ermittelt. Bei den Beschäftigtenangaben der Bundesagentur für Arbeit werden die monatlichen Meldungen der Arbeitgeber/-innen zur Sozialversicherung bzw. die Meldungen für geringfügig entlohnte Beschäftigte zusammengefasst. Im Unterschied zur früheren Primärerhebung fehlen jedoch Angaben vor allem für die tätigen Inhaber/-innen und nicht sozialversicherungspflichtige Gesellschafter/-innen sowie für mithelfende Familienangehörige und kurzfristig geringfügig Beschäftigte.

Messzahl für den Umsatz
Die Messzahl für den Umsatz wird aus den Verwaltungsdatenlieferungen der Finanzverwaltungen ermittelt. Die Umsatzdaten der Finanzverwaltungen beruhen auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen. Diese Umsatzangaben werden monatlich je Unternehmen an die amtliche Statistik geliefert und dort im sogenannten Umsatzdatenspeicher abgelegt.

Tätige Personen
Tätige Personen umfassen in der Handwerkszählung die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die geringfügig entlohnten Beschäftigten und die tätigen Inhaber/-innen. Die Anzahl der tätigen Inhaber/-innen wird geschätzt.

Umsatz
Im Unternehmensregister nachgewiesene und für die Handwerkszählung genutzte Umsätze umfassen die steuerbaren Lieferungen und Leistungen des Unternehmens. Informationen über Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen werden von den Finanzbehörden zusammen mit den Angaben zur Umsatzsteuerstatistik jährlich an die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder übersandt. In dem gelieferten Datenmaterial der Finanzbehörden sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuervoranmeldungen in Deutschland abgegeben haben und deren Jahresumsatz im jeweiligen Berichtsjahr mehr als 17 500 Euro betrug. Die steuerbaren Umsätze der einzelnen Handwerksunternehmen umfassen nicht nur den Handwerksumsatz, sondern auch Umsätze aus nichthandwerklicher Tätigkeit.

Zulassungsfreie Handwerke
Verzeichnis aller Handwerker eines Kammerbezirks, die ein Handwerk nach der aktuellen Fassung der Handwerksordnung Anlage B Abschnitt 1 ausüben. In der Anlage B1 sind die Handwerke enthalten, die bis zum 31.12.2003 Vollhandwerke waren und jetzt nicht mehr Bestandteil der Anlage A sind. Im Jahr 2011 erfolgten kleinere Anpassungen.

Zulassungspflichtige Handwerke
Verzeichnis aller Handwerker eines Kammerbezirks, die ein Handwerk nach der aktuellen Fassung der Handwerksordnung Anlage A ausüben. Es werden auch juristisch nichtselbstständige Handwerksbetriebe geführt. Darüber hinaus sind auch ruhende Unternehmen, Altmeister usw. enthalten. Zum Stichtag 1. Januar 2004 sind gravierende Änderungen in der Handwerksordnung vorgenommen worden, weitere kleinere Änderungen folgten 2011. In der Handwerkskonjunkturberichterstattung sind nur noch Unternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks enthalten.

1. Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2018 nach ausgewählten Gewerbezweigen - Messzahlen -

Gewerbegruppe Gewerbezweig	Beschäftigte im Jahr 2018	Umsatz im Jahr 2018
	30.09.2009 = 100	2009 = 100
Insgesamt	**94,4**	**108,5**
davon		
Bauhauptgewerbe	91,5	114,5
darunter		
Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	94,3	112,7
Dachdecker	91,7	118,8
Ausbaugewerbe	102,5	116,7
darunter		
Maler und Lackierer	96,7	107,5
Klempner, Installateure und Heizungsbauer	106,9	123,7
Elektrotechniker	102,0	115,0
Tischler	105,3	117,9
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	98,3	107,4
darunter		
Metallbauer	96,4	112,0
Kraftfahrzeuggewerbe	94,6	96,6
Lebensmittelgewerbe	80,9	82,2
darunter		
Bäcker	74,9	82,7
Fleischer	86,9	82,8
Gesundheitsgewerbe	105,8	123,7
darunter		
Augenoptiker	99,0	114,1
Zahntechniker	95,1	109,7
Handwerke für den privaten Bedarf	79,2	120,5
darunter		
Friseure	76,5	115,3

2. Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen - Messzahlen -

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Beschäftigte im Jahr 2018	Umsatz im Jahr 2018
	30.09.2009 = 100	2009 = 100
Insgesamt	**94,4**	**108,5**
darunter		
Verarbeitendes Gewerbe	91,0	98,7
darunter		
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	79,3	77,6
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	119,9	137,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	92,4	89,3
Maschinenbau	88,1	133,4
Herstellung von Möbeln	112,1	136,7
Herstellung von sonstigen Waren	94,7	102,3
Baugewerbe	95,5	115,4
darunter		
Bauhauptgewerbe insgesamt	92,3	116,2
Bauinstallation	100,2	121,0
darunter		
Elektroinstallation	95,2	128,5
Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	107,5	125,7
Sonstiger Ausbau	94,2	103,5
darunter		
Malerei und Glaserei	95,2	104,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	100,8	105,2
Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	77,3	115,2
darunter		
Friseur- und Kosmetiksalons	76,3	115,4

3. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbezweigen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2017

Gewerbegruppe Gewerbezweig	Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt	Umsatz im Jahr 2017
	Anzahl		1 000 EUR
I Bauhauptgewerbe	2 643	25 594	2 720 130
Maurer und Betonbauer	1 356	13 834	1 612 642
Zimmerer	264	1 315	123 068
Dachdecker	555	3 073	254 399
Straßenbauer	277	5 244	568 239
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	51	590	40 790
Brunnenbauer	33	399	39 689
Gerüstbauer	107	1 139	81 303
II Ausbaugewerbe	4 265	31 709	2 869 472
Ofen- und Luftheizungsbauer	59	212	18 898
Stuckateure	51	337	22 625
Maler und Lackierer	777	5 251	366 863
Klempner	96	505	42 560
Installateur und Heizungsbauer	1 255	8 211	813 581
Elektrotechniker	1 290	12 853	1 187 874
Tischler	678	3 993	382 691
Glaser	59	347	34 380
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 436	15 716	1 896 900
Metallbauer	877	9 846	972 163
Chirurgiemechaniker	-	-	-
Feinwerkmechaniker	175	1 748	176 699
Kälteanlagenbauer	58	819	128 581
Informationstechniker	198	1 302	129 749
Landmaschinenmechaniker	88	1 466	439 485
Büchsenmacher	4	13	1 134
Elektromaschinenbauer	28	473	44 053
Seiler	5	45	/
Glasbläser und Glasapparatebauer	3	4	135
IV Kraftfahrzeuggewerbe	1 755	16 524	3 251 599
Karosserie- und Fahrzeugbauer	163	2 452	577 020
Zweiradmechaniker	86	320	33 450
Kraftfahrzeugtechniker	1 474	13 553	2 621 444
Vulkaniseure und Reifenmechaniker	32	199	19 685
V Lebensmittelgewerbe	504	10 170	679 371
Bäcker	263	5 172	260 711
Konditoren	32	671	27 254
Fleischer	209	4 327	391 406
VI Gesundheitsgewerbe	475	4 835	344 989
Augenoptiker	211	1 398	105 042
Hörgeräteakustiker	22	125	11 749
Orthopädietechniker	36	1 268	117 556
Orthopädieschuhmacher	59	376	20 714
Zahntechniker	147	1 668	89 928

Noch 3. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbezweigen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2017

Gewerbegruppe Gewerbezweig	Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt	Umsatz im Jahr 2017
	Anzahl		1 000 EUR
VII Handwerke für den privaten Bedarf	1 618	7 728	256 564
Steinmetzen und Steinbildhauer	114	529	35 155
Schornsteinfeger	207	549	.
Boots- und Schiffbauer	6	129	.
Friseure	1 291	6 521	172 202
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	**12 696**	**112 276**	**12 019 025**

4. Zulassungsfreie Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbezweigen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2017

Gewerbegruppe Gewerbezweig	Zulassungsfreie Handwerksunternehmen	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt	Umsatz im Jahr 2017
	Anzahl		1 000 EUR
I Bauhauptgewerbe	15	39	.
Betonstein- und Terrazzohersteller	15	39	.
II Ausbaugewerbe	2 035	5 475	357 121
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	1 380	3 564	214 731
Estrichleger	81	475	43 423
Parkettleger	138	284	19 510
Rolladen- und Sonnenschutztechniker	75	250	24 582
Raumausstatter	361	902	54 875
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	631	16 013	613 363
Behälter- und Apparatebauer	109	466	43 264
Metallbildner	3	18	.
Galvaniseure	7	72	.
Metall- und Glockengießer	2	.	.
Schneidwerkzeugmechaniker	16	59	4 412
Modellbauer	14	712	.
Böttcher	1	.	.
Gebäudereiniger	388	13 955	409 368
Glasveredler	6	8	321
Feinoptiker	1	.	.
Glas- und Porzellanmaler	0	0	0
Edelsteinschleifer und -graveure	0	0	0
Buchbinder	11	37	2 063
Drucker	23	344	39 083
Siebdrucker	10	159	11 936
Flexografen	2	.	.
Schilder- und Lichtreklamehersteller	38	159	13 115

Noch 4. Zulassungsfreie Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbezweigen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2017

Gewerbegruppe Gewerbezweig	Zulassungsfreie Handwerksunternehmen	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt	Umsatz im Jahr 2017
	Anzahl		1 000 EUR
V Lebensmittelgewerbe	23	370	.
Müller	9	.	.
Brauer und Malzer	8	.	.
Weinküfer	6	78	12 749
VII Handwerke für den privaten Bedarf	487	1 894	.
Uhrmacher	69	160	10 171
Graveure	19	57	2 059
Gold- und Silberschmiede	53	146	11 323
Drechsler	9	14	617
Holzbildhauer	6	10	415
Korb- und Flechtwerkgestalter	0	0	0
Maßschneider	46	103	3 739
Textilgestalter	6	12	910
Modisten	0	0	0
Segelmacher	2	.	.
Kürschner	6	28	1 150
Schuhmacher	19	45	1 528
Sattler und Feintäschner	44	126	6 087
Textilreiniger	50	875	32 206
Wachszieher	0	0	0
Fotografen	117	225	8 988
Keramiker	13	28	753
Orgel- und Harmoniumbauer	2	.	.
Klavier- und Cembalobauer	9	20	940
Handzuginstrumentenmacher	1	.	.
Geigenbauer	7	9	515
Bogenmacher	0	0	0
Metallblasinstrumentenmacher	5	7	584
Holzblasinstrumentenmacher	1	.	.
Zupfinstrumentenmacher	3	12	700
Vergolder	0	0	0
Zulassungsfreies Handwerk insgesamt	**3 191**	**23 791**	**1 233 542**

5. Handwerksähnliche Gewerbe am 31.12.2018 nach Gewerbezweigen und Handwerkskammer

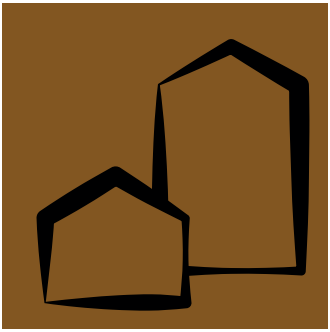
Gewerbezweig	Eingetragene Betriebe insgesamt	Davon in Handwerkskammer	
		Halle	Magdeburg
Eisenflechter	92	67	25
Bautentrocknungsgewerbe	72	46	26
Bodenleger	333	175	158
Asphaltierer (ohne Straßenbau)	5	3	2
Fuger (im Hochbau)	78	33	45
Holz- und Bautenschutzgewerbe	325	152	173
Rammgewerbe (Einrammen von Pfählen im Wasserbau)	-	-	-
Betonbohrer und -schneider	31	12	19
Theater- und Ausstattungsmaler	-	-	-
Herstellung von Drahtgestellen für Dekorationszwecke in Sonderanfertigung	3	3	-
Metallschleifer und Metallpolierer	30	18	12
Metallsägen-Schärfer	8	3	5
Tankschutzbetriebe	6	5	1
Fahrzeugverwerter	26	15	11
Rohr- und Kanalreiniger	40	23	17
Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten)	141	116	25
Holzschuhmacher	-	-	-
Holzblockmacher	1	-	1
Daubenhauer	-	-	-
Holz-Leitermacher (Sonderanfertigung)	-	-	-
Muldenhauer	-	-	-
Holzreifenmacher	-	-	-
Holzschindelmacher	-	-	-
Einbau von genormten Baufertigteilen	1 130	465	665
Bürsten- und Pinselmacher	2	2	-
Bügelanstalten für Herren-Oberbekleidung	23	3	20
Dekorationsnäher (ohne Schaufensterdekoration)	27	12	15
Fleckteppichhersteller	-	-	-
Theaterkostümnäher	1	1	-
Plisseebrenner	-	-	-
Stoffmaler	-	-	-
Textil-Handdrucker	3	1	2
Kunststopfer	-	-	-
Änderungsschneider	200	92	108
Handschuhmacher	1	-	1
Ausführung einfacher Schuhreparaturen	5	3	2
Gerber	-	-	-
Innerei-Fleischer (Kuttler)	1	-	1

Quelle: Unterlagen der Handwerkskammern Halle und Magdeburg sowie eigene Berechnungen

Noch 5. Handwerksähnliche Gewerbe am 31.12.2018 nach Gewerbezweigen und Handwerkskammer

Gewerbezweig	Eingetragene Betriebe insgesamt	Davon in Handwerkskammer	
		Halle	Magdeburg
Speiseeishersteller	72	50	22
Fleischzerleger, Ausbeiner	9	8	1
Appreteure, Dekateure	-	-	-
Schnellreiniger	21	10	11
Teppichreiniger	10	7	3
Getränkeleitungsreiniger	20	10	10
Kosmetiker	1 501	772	729
Maskenbildner	1	-	1
Bestattungsgewerbe	173	89	84
Lampenschirmhersteller	-	-	-
Klavierstimmer	8	6	2
Theaterplastiker	1	1	-
Requisiteure	1	1	-
Schirmmacher	-	-	-
Steindrucker	-	-	-
Schlagzeugmacher	3	2	1
Betriebe insgesamt	**4 404**	**2 206**	**2 198**

Quelle: Unterlagen der Handwerkskammern Halle und Magdeburg sowie eigene Berechnungen



XIV. Bautätigkeit und Wohnen

Bautätigkeitsstatistik

Gegenstand der Bautätigkeitsstatistik sind Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Hochbau, der Bauüberhang am Jahresende, Bauabgänge von Hochbauten und die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes. Unmittelbarer Erhebungsgegenstand ist das Gebäude, das entweder als Wohngebäude oder als Nichtwohngebäude gekennzeichnet wird.

Die Bautätigkeitsstatistik liefert Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor. Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Daten z. B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und den Städtebau bereit.

Glossar

Abgang
Gebäude und Gebäudeteile, deren Nutzung geändert wird oder die durch bauaufsichtliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden.

Baufertigstellung
Ein genehmigtes Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Fertigstellung der Bauaufsichtsbehörde vom Bauherrn angezeigt wurde. Als Neubauwohnungen gelten alle Wohnungen, die im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Gebäude geschaffen werden. Als durch Baumaßnahmen fertig gestellte Wohnungen zählen Wohnungen, die durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstehen.

Baugenehmigung

Erfasst werden Hochbauvorhaben, bei denen Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht, unabhängig vom baurechtlichen Verfahren. Nichtwohnbauten unter 350 m^3 umbauten Raum bzw. unter 18 000 EUR veranschlagten Baukosten werden nicht erfasst.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. In diesen Fällen wird zum Zeitpunkt der Baugenehmigung nicht nur der Zustand des Gebäudes nach Durchführung der Baumaßnahme (neuer Zustand), sondern auch der vorherige Zustand erfasst.

Hinweis: Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können auch zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen sowie der Wohn- bzw. Nutzfläche führen. Aus diesem Grund können in den Tabellen auch negative Werte erscheinen.

Gebäude
Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen.

Als einzelnes Gebäude gilt jedes frei stehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung (z. B. Doppel-, Eck-, Gruppen-, Reihenhäuser, Seitenflügel, Hinterhaus) jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Ist keine Brandmauer vorhanden, so gelten die Einheiten zusammenhängender Gebäude jeweils als einzelne Gebäude, wenn sie ein eigenes Erschließungssystem (eigener Zugang und eigenes Treppenhaus) besitzen und eine senkrechte Trennung zur benachbarten Gebäudeeinheit existiert.

Sie werden unterschieden in:

- Nichtwohngebäude:
  sind Gebäude, die (mindestens zu mehr als der Hälfte) nicht Wohnzwecken dienen. Anlagen (z. B. Produktionsanlagen) gehören nicht zu dieser Gebäudeart.
- Wohngebäude:
  sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche - Wohnzwecken dienen.

Wohnheime
Wohnheime sind Wohngebäude, in denen bestimmte Personen gemeinschaftlich wohnen. Sie dienen primär Wohnzwecken. Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume.

Wohnräume
Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m^2 haben. Sie werden nach Zimmern und Küchen unterschieden.

Wohnung
Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- oder Bodenräume gehören.

Wohnungsbestand
Die Angaben zum Wohnungsbestand beruhen für 1971 und 1981 auf den Ergebnissen der jeweiligen Gebäude- und Wohnraumzählung.

Der Wohnungsbestand am 31.12.1995 und Folgejahre beruht auf der Fortschreibung der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung per 30.09.1995. Ab dem Jahr 2011 liegen die Daten der Zählung 2011 (Stand: 24.04.2014) zugrunde.

1. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2018

Gebäudeart ------ Bauherr		Bau-vorhaben	Woh-nungen	Wohn-räume	Errichtung neuer Gebäude	Wohnungen in neuen Gebäuden
		insgesamt				
		Anzahl				
		Wohnbau				
Wohngebäude mit	1 Wohnung	.	.	.	2 227	2 227
	2 Wohnungen	.	.	.	69	138
	3 und mehr Wohnungen	.	.	.	139	1 417
Wohnheime		-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt		**3 755**	**4 466**	**19 571**	**2 435**	**3 782**
davon	öffentliche Bauherren	109	185	482	19	240
	Unternehmen	357	1 195	3 430	190	845
	private Haushalte	3 278	2 951	15 381	2 220	2 569
	Organisationen ohne Erwerbszweck	11	135	278	6	128
		Nichtwohnbau				
Anstaltsgebäude		69	127	162	49	74
Büro- und Verwaltungsgebäude		81	3	31	36	2
landwirtschaftliche Betriebsgebäude		52	9	39	40	-
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude		465	3	9	331	8
sonstige Nichtwohngebäude		162	-34	-84	100	4
Nichtwohngebäude insgesamt		**829**	**108**	**157**	**556**	**88**
davon	öffentliche Bauherren	130	3	-10	83	1
	Unternehmen	471	74	94	334	66
	private Haushalte	191	26	85	115	7
	Organisationen ohne Erwerbszweck	37	5	-12	24	14

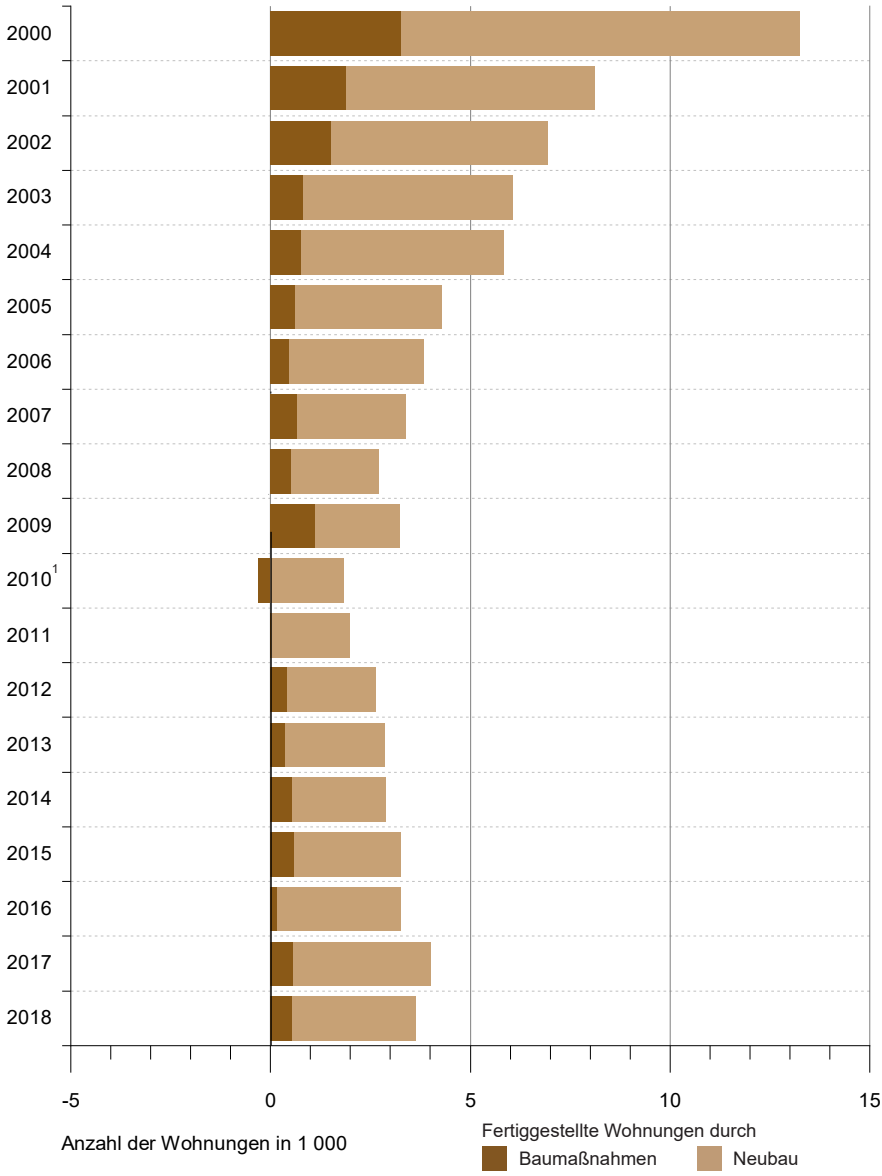
2. Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau seit 2000

Jahr	Fertiggestellte Wohnungen insgesamt	Davon durch	
		Neubau	Baumaßnahmen
	Anzahl		
2000	13 240	9 979	3 261
2001	8 108	6 206	1 902
2002	6 947	5 433	1 514
2003	6 074	5 243	831
2004	5 842	5 058	784
2005	4 292	3 659	633
2006	3 834	3 370	464
2007	3 387	2 702	685
2008	2 698	2 184	514
2009	3 231	2 120	1 111
2010	1 550	1 850	-300
2011	1 982	1 966	16
2012	2 644	2 209	435
2013	2 836	2 477	359
2014	2 869	2 339	530
2015	3 253	2 654	599
2016	3 252	3 072	180
2017	3 987	3 422	565
2018	3 650	3 108	542

3. Fertiggestellte Wohnungen im Wohnbau 2018

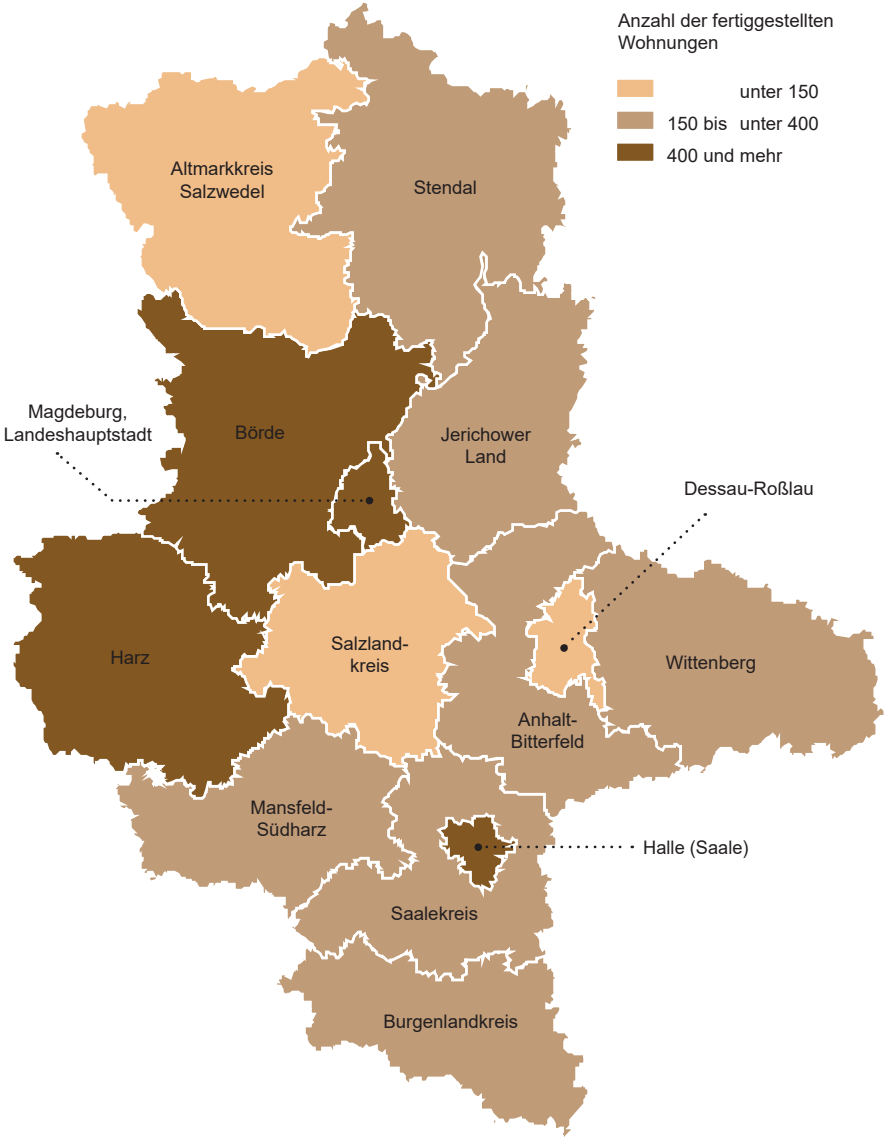
Gebäudeart ------ Bauherr		Errichtung neuer Gebäude	Wohnungen in neuen Gebäuden	Wohnräume in neuen Gebäuden	Wohnungen durch Baumaßnahmen
		Anzahl			
Wohngebäude mit 1 Wohnung		2 080	2 080	11 676	x
davon	öffentliche Bauherren	2	2	21	x
	Unternehmen	80	80	401	x
	private Haushalte	1 997	1 997	11 234	x
	Organisationen ohne Erwerbszweck	1	1	20	x
Wohngebäude mit 2 Wohnungen		63	126	512	x
davon	öffentliche Bauherren	-	-	-	x
	Unternehmen	2	4	13	x
	private Haushalte	61	122	499	x
	Organisationen ohne Erwerbszweck	-	-	-	x
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen		106	864	2 760	x
davon	öffentliche Bauherren	22	184	554	x
	Unternehmen	47	480	1 532	x
	private Haushalte	36	191	665	x
	Organisationen ohne Erwerbszweck	1	9	9	x
Wohnheime		1	16	16	-5
Bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		x	x	x	532
davon	öffentliche Bauherren	x	x	x	-182
	Unternehmen	x	x	x	321
	private Haushalte	x	x	x	403
	Organisationen ohne Erwerbszweck	x	x	x	-10

Abb. A: Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau seit 2000



[1] Zugang an Baumaßnahmen = -300
(saldierte Zahl aus Um- und Ausbauten, Zusammenlegungen, Abgängen durch Baumaßnahmen u. Ä.)

Abb. B: Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen 2018



4. Bautätigkeit und Bestand an Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bautätigkeit im Wohn- und Nichtwohnbau			Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden	Bestand an Wohngebäuden
	Baugenehmigungen insgesamt	genehmigte Wohnungen	fertiggestellte Wohnungen		
	2018			am 31.12.2018	
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	176	122	82	50 590	18 404
Halle (Saale), Stadt	237	459	404	144 862	29 056
Magdeburg, Landeshauptstadt	456	729	538	142 493	33 863
Altmarkkreis Salzwedel	201	181	105	45 744	26 802
Anhalt-Bitterfeld	329	229	266	94 587	47 144
Börde	492	471	511	92 091	54 458
Burgenlandkreis	370	299	157	105 864	47 190
Harz	491	400	479	128 243	61 145
Jerichower Land	242	263	182	50 327	29 192
Mansfeld-Südharz	232	142	172	78 838	44 131
Saalekreis	479	462	285	101 441	55 162
Salzlandkreis	342	325	136	115 791	55 718
Stendal	281	329	176	66 019	34 525
Wittenberg	256	163	157	72 297	39 937
Sachsen-Anhalt	**4 584**	**4 574**	**3 650**	**1 289 187**	**576 727**
davon					
kreisfreie Städte	869	1 310	1 024	337 945	81 323
Landkreise	3 715	3 264	2 626	951 242	495 404

5. Überhang an genehmigten, noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben am 31.12.2018

Gebäudeart ------ Bauherr		Bau-vorhaben	Woh-nungen	Bei Errichtung neuer Gebäude waren ... Wohnungen		
		insgesamt		rohbau-fertig	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen
		Anzahl				
		Wohnbau				
Wohngebäude mit	1 Wohnung	.	.	818	921	1 249
	2 Wohnungen	.	.	62	88	108
	3 und mehr Wohnungen	.	.	891	833	1 373
Wohnheime		4	178	-	-	-
Wohngebäude insgesamt		**6 163**	**8 641**	**1 771**	**1 842**	**2 730**
davon	öffentliche Bauherren	190	739	335	363	53
	Unternehmen	610	2 579	408	264	891
	private Haushalte	5 343	5 064	1 024	1 117	1 642
	Organisationen ohne Erwerbszweck	20	259	4	98	144
		Nichtwohnbau				
Anstaltsgebäude		43	127	61	-	13
Büro- und Verwaltungsgebäude		163	7	1	-	3
landwirtschaftliche Betriebsgebäude		151	27	1	-	-
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude		964	27	2	11	6
sonstige Nichtwohngebäude		633	-13	-	2	2
Nichtwohngebäude insgesamt		**1 954**	**175**	**65**	**13**	**24**
davon	öffentliche Bauherren	534	1	-	1	-
	Unternehmen	888	86	64	8	2
	private Haushalte	447	91	1	4	8
	Organisationen ohne Erwerbszweck	85	-3	-	-	14

6. Abgang im Wohn- und Nichtwohnbau 2018, Wohnbau nach Baualter und Abgangsursache

Gebäudeart ------ Baualter ------ Abgangsursache	Abgänge insgesamt	Woh-nungen	darunter Abgang ganzer Gebäude		
			Gebäude	Woh-nungen	Wohn-fläche[1]
	Anzahl				100 m²
			Wohnbau		
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	192	192	209
2 Wohnungen	.	.	25	50	54
3 und mehr Wohnungen	.	.	207	2 072	1 188
Wohnheime	-	-	1	164	126
Wohngebäude insgesamt	**463**	**2 563**	**425**	**2 478**	**1 577**
			Wohngebäude nach Baualter		
Errichtet bis 1919	166	265	156	254	261
von 1919 - 1948	113	399	101	383	215
1949 - 1978	63	472	52	460	298
1979 - 1986	93	1 125	89	1 080	616
1987 - 1990	28	302	27	301	187
1991 - 1995	-	-	-	-	-
1996 - 2010	-	-	-	-	-
2011 und später	-	-	-	-	-
			Wohngebäude nach Abgangsursache		
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	.	.	6	7	7
Schaffung von Freiflächen	.	.	101	824	517
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	.	.	122	217	188
Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes	.	.	15	15	17
Bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit des Gebäudes	.	.	12	18	19
Außergewöhnliche Ereignisse	.	.	23	33	34
Nutzungsänderung	.	.	22	239	182
Sonstige Gründe	.	.	124	1 125	613
			Nichtwohnbau		
Anstaltsgebäude	45	-	44	-	449
Büro- und Verwaltungsgebäude	57	23	54	23	328
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	185	2	159	1	432
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	288	59	266	59	1 875
sonstige Nichtwohngebäude	145	10	136	9	427
Nichtwohngebäude insgesamt	**720**	**94**	**659**	**92**	**3 510**

[1] bei Nichtwohnbau Nutzfläche der Gebäude

7. Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden seit 2000 nach Wohnungsgröße

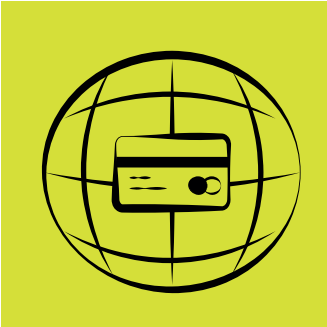
Jahr	Wohnungs-bestand insgesamt	Davon Wohnungen mit ... Räumen am 31.12						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
	Anzahl							
2000	1 331 513	16 662	76 839	331 207	503 532	251 949	94 962	56 362
2001	1 336 265	16 684	77 155	331 192	503 768	254 145	96 181	57 140
2002	1 334 804	16 354	76 981	328 765	501 773	255 642	97 384	57 905
2003	1 332 470	15 987	76 432	326 411	499 483	257 097	98 386	58 674
2004	1 325 313	15 258	74 829	321 814	496 398	258 216	99 359	59 439
2005	1 317 420	15 026	72 964	318 032	493 018	258 290	99 963	60 127
2006	1 314 370	14 847	71 932	315 548	491 544	259 082	100 693	60 724
2007	1 312 601	14 619	71 672	313 788	490 633	259 542	101 193	61 154
2008	1 310 877	14 831	71 564	312 714	488 970	259 711	101 589	61 498
2009	1 309 260	15 113	71 596	311 979	487 153	259 744	101 819	61 856
2010	1 307 127	14 981	71 436	311 595	485 159	259 586	102 188	62 182
2011[1]	1 287 516	32 780	116 876	320 707	393 103	221 416	113 703	88 931
2012	1 287 459	32 709	117 150	320 506	392 135	221 589	114 046	89 324
2013	1 285 208	32 838	117 018	319 685	390 081	221 473	114 449	89 664
2014	1 285 675	32 990	117 121	319 340	389 455	221 761	114 954	90 054
2015	1 286 282	32 804	117 212	318 962	389 060	222 220	115 524	90 500
2016	1 286 207	32 697	116 940	318 469	388 331	222 648	116 089	91 033
2017	1 288 127	32 721	117 150	318 240	388 406	223 389	116 698	91 523
2018	1 289 187	32 843	117 104	318 346	387 599	223 948	117 338	92 009

[1] ab 2011 mit Wohnheimen

XIV

8. Bestand an Wohngebäuden 2018

Gebäudeart	Gebäude	Darin	
		Wohnungen	Wohnfläche
	Anzahl		100 m²
Wohngebäude insgesamt	**576 727**	**1 253 861**	**1 010 075**
davon Wohngebäude mit			
1 Wohnung	407 844	407 844	451 265
2 Wohnungen	71 347	142 694	122 141
3 und mehr Wohnungen	97 183	695 324	433 367
Wohnheime	353	7 999	3 302



XV. Handel und Tourismus

Außenhandelsstatistik
Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Erhebungsgebietes (der Bundesrepublik Deutschland) mit dem Ausland.

Die Außenhandelsstatistik wird zentral durch das Statistische Bundesamt durchgeführt. In den Ergebnissen nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Ausfuhr im Spezialhandel und die Einfuhr im Generalhandel dargestellt.

Binnenhandels- und Gastgewerbestatistiken
Die Abgrenzung der Bereiche Handel (Binnenhandel) und Gastgewerbe erfolgt entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Zu den Handels- und Gastgewerbestatistiken werden rechtlich selbstständige Unternehmen mit dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit im Handel oder Gastgewerbe befragt. Die Auswahl erfolgt im Rahmen von Ziehungen repräsentativer Stichproben aus dem statistischen Unternehmensregister. Aus diesen Stichproben sind Unternehmen ab einer bestimmten Jahresumsatzhöhe in die monatlichen Erhebungen einbezogen. Um den Berichtskreis stets aktuell zu halten wird seit 2009 eine jährliche Stichprobenrotation durchgeführt. Dabei wird ein Teil der Unternehmen in Repräsentativschichten gegen neue Unternehmen ausgetauscht. Die Umsätze und Beschäftgten der neu einbezogenen Unternehmen sind rückwirkend für das jeweilige Vorjahr berücksichtigt. Die Veränderungsraten zum Vormonat und zum Vorjahresmonat sind damit auf der Grundlage einer jeweils überarbeiteten Stichprobe berechnet und verbessern die Konjunkturbeobachtung am aktuellen Rand.

Die Ergebnisse im Bereich Großhandel (einschl. Handelsvermittlung) sowie Kraftfahrzeughandel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) basieren seit September 2012 auf einem Mixmodell aus Datenerhebung und Nutzung von Verwaltungsdaten. Die Angaben von großen Unternehmen ab einer bestimmten Jahresumsatzhöhe bzw. Beschäftigtenzahl werden monatlich beim Unternehmen erhoben. Beim Großteil der Unternehmen erfolgt keine Primärerhebung von Daten mehr. Diese werden durch Nutzung von Verwaltungsdaten der Finanzbehörden und der Bundesagentur für Arbeit ermittelt.

Die Darstellung der Ergebnisse im Handel und Gastgewerbe erfolgt in Form von hochgerechneten Messzahlen für Umsätze bzw. Beschäftigte zu einem Basisjahr. Umsatzmesszahlen werden nominal (in jeweiligen Preisen) und real (unter Berücksichtigung der Preisentwicklung) ausgewiesen. Um die Daten trotz Stichprobenrotation vergleichbar zu machen, erfolgt eine Verkettung der Ergebnisse. Dabei wird durch einen Faktor das Niveau der aktuellen Messzahlenreihe an das der bisherigen Messzahlenreihe angepasst.

Die monatlichen Daten für den Binnenhandel und das Gastgewerbe werden alle 5 Jahre auf ein neues Basisjahr umgestellt. Im Jahr 2018 erfolgte die Umbasierung auf das neue Basisjahr 2015 (bisher Basisjahr 2010). Die Ergebnisse wurden bis Januar 2015 zurückgerechnet.

Monatserhebung im Tourismus
Zum Berichtskreis der Monatserhebung im Tourismus gehören Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mindestens 10 Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen. Bei Campingplätzen müssen mindestens 10 Stellplätze vorhanden sein. Erfragt werden monatlich die Anzahl der Gäste und die Anzahl der Übernachtungen, jeweils differenziert nach dem Herkunftsland. Als Beherbergungsbetriebe zählen hierbei sowohl Beherbergungsstätten (z. B. Hotels, Pensionen, Jugendherbergen) als auch Campingplätze und Vorsorge- und Rehabilitationskliniken unter bestimmten Voraussetzungen. Die fachliche Gliederung der Beherbergungsbetriebe erfolgt auf Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die Monatserhebung im Tourismus betrachtet bei Angaben zu Campingplätzen das Camping im Reiseverkehr. Daten über Dauercamping werden nicht ausgewiesen.

Glossar

Ankünfte
Zahl der ankommenden Gäste in einem Beherbergungsbetrieb innerhalb des Berichtzeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt eine Schlafgelegenheit belegten.

Ausfuhr und Einfuhr
Die Ausfuhr im Spezialhandel enthält im Wesentlichen Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung oder Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen und ausgeführt werden. Dies ist die Ausfuhr von Waren aus dem freien Verkehr, nach zollamtlich bewilligter aktiver Veredelung (Eigen- und Lohnveredelung) sowie zur zollamtlichen bewilligten passiven Veredelung, auch Ausbesserung.

Die Einfuhr im Generalhandel enthält alle in das Erhebungsgebiet eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs.

Spezialhandel und Generalhandel unterscheiden sich im Wesentlichen durch die unterschiedliche Nachweisung der auf Lager (Freihafen- und Zolllager) geführten ausländischen Waren sowie einiger Sonderfälle.

Die Einfuhr Sachsen-Anhalts im Generalhandel enthält also nicht nur die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in Sachsen-Anhalt bestimmt sind, sondern auch auf Lager genommene Waren, die durch Spediteure und Händler über Sachsen-Anhalt als Zielland eingeführt und danach in andere Bundesländer oder wieder ins Ausland weitergeleitet werden.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse Sachsen-Anhalts aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Beschäftigte
Beschäftigte sind alle im Unternehmen tätigen Personen. Dazu gehören z. B. tätige Inhaberinnen und Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschl. Auszubildenden und geringfügig Beschäftigten. Einbezogen sind auch vorübergehend Abwesende (z. B. Kranke, Urlauberinnen und Urlauber).

Bei Vollzeitbeschäftigten entspricht die regelmäßige Wochenarbeitszeit der orts-, branchen- und betriebsüblichen Wochenarbeitszeit.

Bei Teilzeitbeschäftigten ist die regelmäßige Wochenarbeitszeit kürzer als die orts-, branchen- und betriebsübliche Wochenarbeitszeit. Der Umfang der Reduzierung ist dabei unerheblich. Einbezogen sind auch die geringfügig Beschäftigten.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
Zahl der Übernachtungen geteilt durch die Zahl der Ankünfte.

Durchschnittliche Auslastung
Rechnerischer Wert, der die Inanspruchnahme der Schlafgelegenheiten in einem Berichtszeitraum ausdrückt. Die prozentuale Angabe wird ermittelt, indem die Zahl der Übernachtungen durch die sogenannten „Bettentage“ geteilt wird. Letztere sind das Produkt aus angebotenen Schlafgelegenheiten und der Zahl der Tage, an denen die Betriebe im Berichtszeitraum tatsächlich geöffnet hatten.

Einzelhandel
Einzelhandel betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an private Haushalte für den privaten Ge- oder Verbrauch, absetzt.

Gastgewerbe
Das Gastgewerbe umfasst sowohl die Beherbergung als auch die Gastronomie. Es umfasst Unternehmen deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gastronomie). Zum Gastgewerbe zählen auch Kantinen und Caterer.

Großhandel
Großhandel betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an Einzelhändler, Unternehmen, kommerzielle Nutzer, Körperschaften und berufliche Nutzer, also andere Abnehmer als private Haushalte, absetzt. Handelswaren sind bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d. h., nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiter veräußert werden. Zum Großhandel zählen auch Import- und Exportgeschäfte.

Handelsvermittlung
Handelsvermittlung betreibt, wer den An- und Verkauf von Handelsware in fremdem Namen und für fremde Rechnung vermittelt (Fremdgeschäft).

Herkunftsland
Für die Zuordnung zu einem Herkunftsland ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt des Gastes maßgebend, nicht dagegen dessen Staatsangehörigkeit bzw. Nationalität.

Übernachtungen
Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum in einem Beherbergungsbetrieb ankamen oder seit dem vorherigen Berichtszeitraum dort noch anwesend waren.

Umsatz
Der Umsatz **im Handel** umfasst die vom Unternehmen insgesamt in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf bzw. der Vermietung von Waren (Produkten) und der Erbringung von Dienstleistungen, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht.

Hierzu zählen insbesondere Handelsumsätze, Provisionen aus Vermittlungs- und Provisionsgeschäften, in Rechnung gestellte Nebenkosten (z. B. Spesen, Kosten für Fracht, Porto, Verpackung), der umsatzsteuerfreie Umsatz und unentgeltliche Wertabgabe. Des Weiteren zählen dazu Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Immobilien und Anlagen Patent- und Lizenzeinnahmen, Erträge aus Verwaltungskostenumlage und Kantinenerlöse. Gewährte Preisnachlässe und sonstige Erlösschmälerungen sind vorab abzuziehen.

Im **Gastgewerbe** umfasst der Umsatz die vom Unternehmen in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) insbesondere aus der Beherbergung, aus Gaststätten-, Kantinen- und Cateringleistungen. Hierzu gehören auch Verkäufe an Betriebsangehörige, unentgeltliche Wertabgaben, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer, gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw., Erlöse aus Trink- und Imbisshallen, Verkaufserlöse aus gewerblichen Nebenbetrieben, Umsätze aus sonstigen Dienstleistungen, Handelsumsätze, Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften, in Rechnung gestellte Nebenkosten, Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Leasing, Erträge aus Lizenzen und Patenten. Gewährte Preisnachlässe wie Rabatte, Boni und Skonti sowie sonstige Erlösschmälerungen (z. B. Rückvergütungen) sind vorab abzuziehen.

Nicht zum Umsatz im Handel oder Gastgewerbe gehören Umsätze von Niederlassungen mit Sitz im Ausland, durchlaufende Posten, Subventionen, Zins- und ähnliche Erträge, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, Versicherungsleistungen im Schadensfall, Steuer- und Beitragserstattungen, Geldeinlagen, erhaltenen Geld- und Sachgeschenke sowie sonstige Erträge, denen kein Leistungsaustausch zugrunde liegt.

Bei Zugehörigkeit zu einem Konzern oder einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind die Binnenumsätze zwischen Mutter-, Tochter- und Schwesterunternehmen einzubeziehen, ebenso die Vergütung der Muttergesellschaft für die unternehmerische Führung der Tochtergesellschaften.

Unternehmen
Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- und steuerrechtlichen Gründen eigene Bücher führt und gesonderte Jahresabschlüsse aufstellen muss.

Warenverzeichnis und Länderverzeichnis
Die Gruppierung und Benennung der Waren in den Tabellen für die Ein- und Ausfuhr erfolgt nach der Gliederung Warengruppen und Warenuntergruppen der „Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft“ (EGW). Dies ist eine nur in Deutschland angewandte zusammenfassende Warengliederung des Außenhandels.

Die Werte (Angaben in Millionen Euro) beziehen sich grundsätzlich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes. Bei der Ausfuhr oder Einfuhr nach Veredlung ist stets der volle Warenwert einschl. der Veredlungskosten und der Vertriebskosten eingesetzt.

In der Ausfuhr wird als Bestimmungsland das Land nachgewiesen, in dem die Waren gebraucht oder verbraucht, bearbeitet oder verarbeitet werden sollen. Ist das Bestimmungsland unbekannt, so gilt das letzte Land, in das die Waren verbracht werden sollen, als Bestimmungsland.

In der Einfuhr wird als Ursprungsland das Land nachgewiesen, in dem die Waren vollständig gewonnen oder hergestellt worden sind oder ihre letzte wesentliche und wirtschaftlich gerechtfertigte Be- oder Verarbeitung erfahren haben. Ist das Ursprungsland nicht bekannt, so tritt an dessen Stelle das Versendungsland.

Die Einordnung der Länder entspricht dem jeweils gültigen „Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik“.

1. Umsatz in jeweiligen Preisen und Beschäftigte im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2018 nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgruppe	Umsatz[1]	Beschäftigte[1]
	Messzahl 2015 = 100	
Handel mit Kraftwagen	118,9	107,1
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	109,9	100,5
Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	114,1	111,9
Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	111,8	110,7
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen insgesamt	**116,4**	**105,4**

[1] vorläufiges Ergebnis

2. Umsatz in jeweiligen Preisen im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2018 nach Monaten und nach Wirtschaftsgruppen

Monat[1]	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen insgesamt	Davon			
		Handel mit Kraftwagen	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern
	Messzahl 2015 = 100				
Januar	107,5	108,6	101,8	111,2	75,4
Februar	107,8	111,6	98,7	105,1	85,0
März	126,1	133,8	112,0	113,1	120,3
April	126,4	130,8	116,1	120,2	146,6
Mai	120,5	122,5	115,3	116,8	144,0
Juni	124,4	128,3	117,7	116,3	138,0
Juli	116,3	120,7	107,4	109,8	115,8
August	117,7	119,7	113,1	114,0	133,6
September	109,8	111,1	99,3	116,4	108,9
Oktober	118,0	117,0	112,4	128,3	99,6
November	122,1	120,1	122,4	129,9	102,9
Dezember	100,0	103,0	102,2	87,7	71,0

[1] vorläufiges Ergebnis

Abb. A: Umsatz im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2018 (vorläufiges Ergebnis)

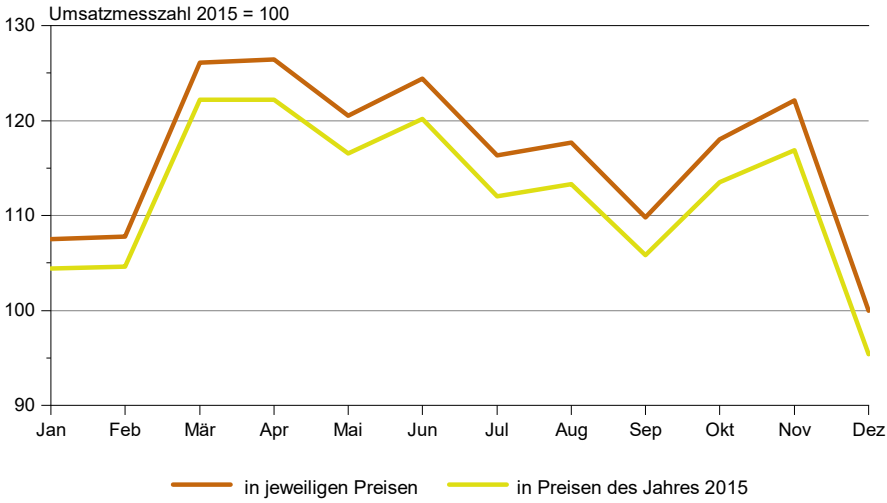
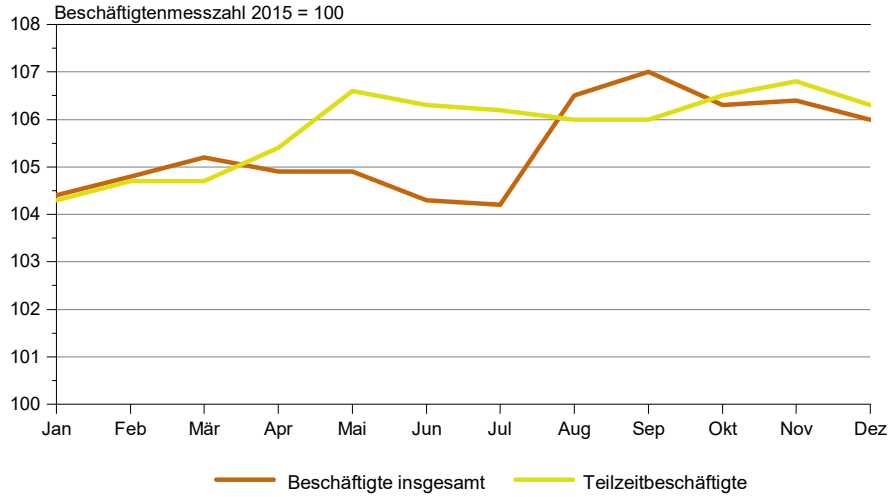


Abb. B: Beschäftigte im Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2018 (vorläufiges Ergebnis)



3. Umsatz in jeweilgen Preisen und Beschäftigte im Großhandel 2018 nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgruppe	Umsatz[1]	Beschäftigte[1]
	Messzahl 2015 = 100	
Handelsvermittlung	70,6	73,5
Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	74,4	95,9
Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	148,3	110,1
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	103,8	94,9
Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	176,7	103,1
Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	91,9	108,4
Sonstiger Großhandel	114,6	99,0
Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt	102,2	100,4
Großhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt	**110,0**	**100,3**

[1] vorläufiges Ergebnis

4. Umsatz in jeweiligen Preisen im Großhandel 2018 nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Monat[1]	Großhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt	Darunter				
		Handelsvermittlung	Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	Sonstiger Großhandel
	Messzahl 2015 = 100					
Januar	95,5	59,3	121,6	104,4	66,6	99,5
Februar	91,9	58,4	123,2	98,1	77,3	94,0
März	105,4	65,8	143,0	107,0	100,6	107,0
April	110,2	70,7	142,7	107,3	97,2	112,6
Mai	118,2	72,2	164,9	104,3	101,3	121,6
Juni	113,9	70,3	167,8	104,8	117,4	117,3
Juli	113,1	76,5	155,0	95,6	98,1	120,9
August	116,1	68,2	160,6	99,5	90,9	122,2
September	111,9	69,1	147,4	96,7	89,6	119,9
Oktober	125,9	82,1	152,6	109,7	92,1	137,2
November	120,5	78,1	150,4	119,0	90,3	125,2
Dezember	97,2	76,0	150,5	98,9	81,2	97,8

[1] vorläufiges Ergebnis

Abb. C: Umsatz im Großhandel 2018
(vorläufiges Ergebnis)

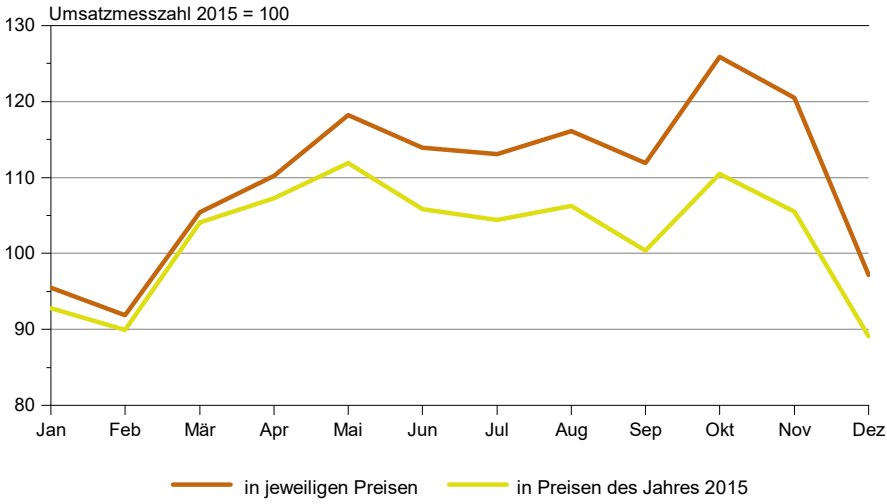
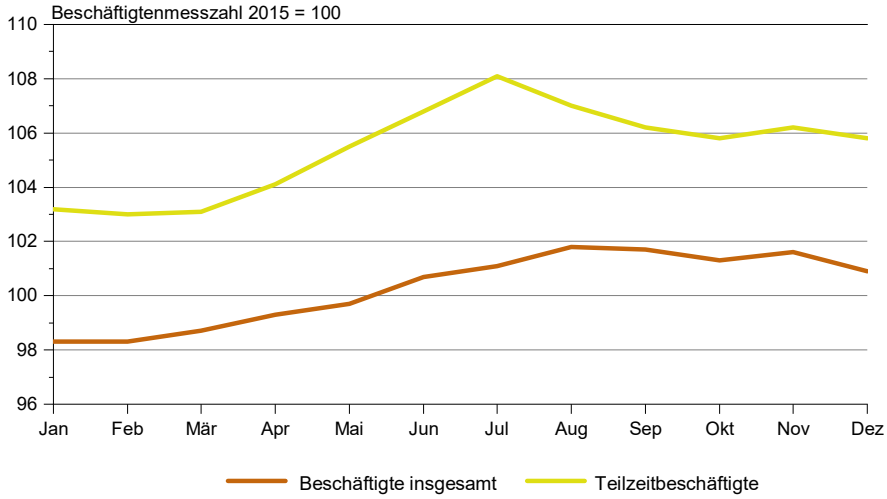


Abb. D: Beschäftigte im Großhandel 2018
(vorläufiges Ergebnis)



5. Umsatz in jeweilgen Preisen und Beschäftigte im Einzelhandel 2018 nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgruppe	Umsatz[1]	Beschäftigte[1]
	Messzahl 2015 = 100	
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	112,6	104,8
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	103,0	98,9
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	153,2	106,9
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen)	102,1	96,9
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	107,7	106,0
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	101,3	103,9
Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	109,1	104,1
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	101,5	93,9
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	111,7	106,0
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt	**110,9**	**104,2**

[1] vorläufiges Ergebnis

6. Umsatz in jeweilgen Preisen im Einzelhandel 2018 nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Monat[1]	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt	Darunter			
		Einzelhandel mit Waren verschiedener Art[2]	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf[2]	Einzelhandel mit sonstigen Gütern[2]
	Messzahl 2015 = 100				
Januar	100,2	100,4	126,1	93,7	101,7
Februar	96,4	98,8	118,1	93,1	95,1
März	115,7	124,4	140,3	110,2	108,4
April	110,1	106,2	148,2	120,6	113,5
Mai	112,4	114,9	159,7	110,7	109,8
Juni	113,0	115,6	174,6	107,3	110,2
Juli	107,4	107,4	165,0	108,1	103,8
August	111,5	115,4	166,0	104,9	106,2
September	106,4	104,4	160,0	107,8	106,3
Oktober	113,2	112,2	168,7	117,8	111,7
November	120,8	120,0	167,6	117,3	122,0
Dezember	123,8	131,5	144,4	100,8	120,7

[1] vorläufiges Ergebnis
[2] in Verkaufsräumen

Abb. E: Umsatz im Einzelhandel 2018
(vorläufiges Ergebnis)

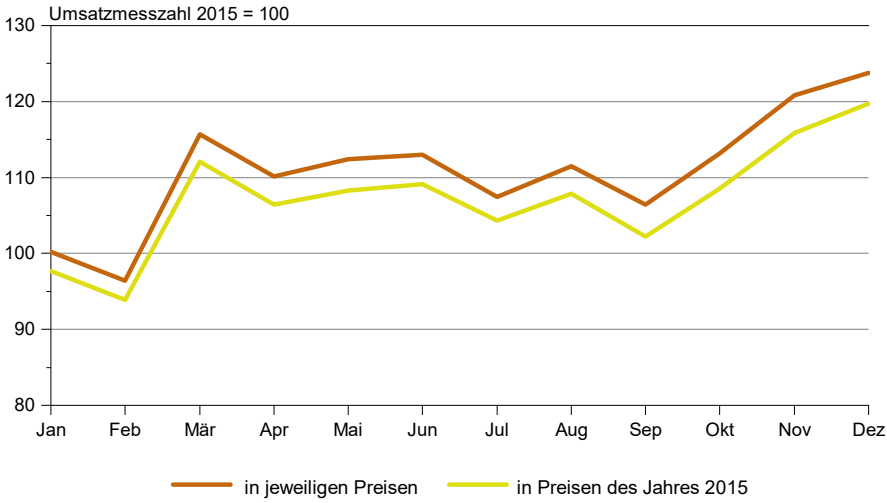
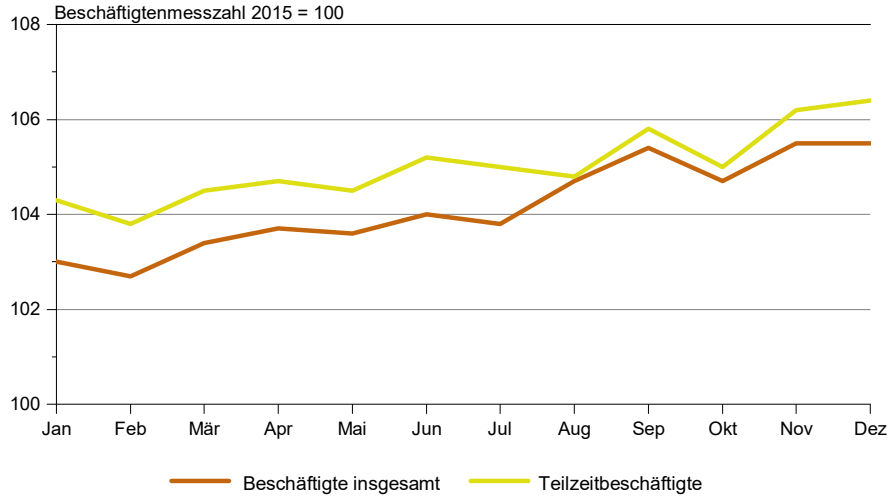


Abb. F: Beschäftigte im Einzelhandel 2018
(vorläufiges Ergebnis)



7. Außenhandel 2018 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft

Warengruppe Warenuntergruppe	Einfuhr (Generalhandel)[1]		Ausfuhr (Spezialhandel)[1]	
	Mill. EUR	%[2]	Mill. EUR	%[2]
Insgesamt	**19 157**	**100**	**16 408**	**100**
Ernährungswirtschaft	1 579	8,2	1 737	10,6
lebende Tiere	95	0,5	24	0,1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	251	1,3	303	1,8
darunter Fleisch und Fleischwaren	45	0,2	215	1,3
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 084	5,7	1 289	7,9
darunter Kakao und Kakaoerzeugnisse	134	0,7	67	0,4
Backwaren und andere Zubereitungen aus Getreide	83	0,4	429	2,6
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs a. n. g.	50	0,3	246	1,5
Genussmittel	149	0,8	121	0,7
Gewerbliche Wirtschaft	16 591	86,6	14 308	87,2
Rohstoffe	4 833	25,2	603	3,7
Halbwaren	2 186	11,4	2 044	12,5
darunter Kupfer und Kupferlegierungen	850	4,4	42	0,3
Mineralölerzeugnisse	58	0,3	895	5,5
Düngemittel	33	0,2	243	1,5
chemische Halbwaren a. n. g.	304	1,6	159	1,0
Fertigwaren	9 572	50,0	11 661	71,1
Vorerzeugnisse	3 065	16,0	5 649	34,4
darunter Kunststoffe	812	4,2	1 474	9,0
chemische Vorerzeugnisse a. n. g.	804	4,2	1 051	6,4
Halbzeuge aus Kupfer und Kupferlegierungen	5	0,0	990	6,0
Halbzeuge aus Aluminium	631	3,3	838	5,1
Enderzeugnisse	6 507	34,0	6 013	36,6
darunter Schuhe	161	0,8	3	0,0
Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	112	0,6	186	1,1
Fahrgestelle, Karosserien, Motoren	299	1,6	725	4,4
pharmazeutische Erzeugnisse	1 393	7,3	859	5,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren	224	1,2	352	2,1
Waren aus Kunststoffen	228	1,2	676	4,1
Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	928	4,8	58	0,4
chemische Enderzeugnisse a. n. g.	261	1,4	706	4,3
Rückwaren, Ersatzlieferungen, andere nicht aufgliederbare Warenverkehre	987	5,2	362	2,2

[1] vorläufiges Ergebnis
[2] Anteil an der Einfuhr bzw. Ausfuhr insgesamt

8. Außenhandel 2018 nach Erdteilen, Ländergruppen, Ursprungs- und Bestimmungsländern

Erdteil Ländergruppe Ursprungsland (Einfuhr)/Bestimmungsland (Ausfuhr)	Einfuhr (Generalhandel)[1]		Ausfuhr (Spezialhandel)[1]	
	Mill. EUR	%[2]	Mill. EUR	%[2]
Insgesamt	**19 157**	**100**	**16 408**	**100**
Europa	15 767	82,3	12 903	78,6
darunter Europäische Union	9 868	51,5	11 489	70,0
Frankreich	884	4,6	1 049	6,4
Niederlande	1 750	9,1	1 072	6,5
Italien	724	3,8	967	5,9
Vereinigtes Königreich	405	2,1	1 301	7,9
Irland	69	0,4	90	0,5
Dänemark	199	1,0	305	1,9
Griechenland	66	0,3	74	0,4
Portugal	55	0,3	98	0,6
Spanien	275	1,4	491	3,0
Schweden	688	3,6	249	1,5
Finnland	286	1,5	155	0,9
Österreich	633	3,3	1 064	6,5
Belgien	958	5,0	650	4,0
Luxemburg	38	0,2	44	0,3
Malta	1	0,0	9	0,1
Estland	16	0,1	26	0,2
Lettland	28	0,1	23	0,1
Litauen	52	0,3	58	0,4
Polen	1 388	7,2	1 733	10,6
Tschechische Republik	699	3,7	1 073	6,5
Slowakei	136	0,7	203	1,2
Ungarn	186	1,0	340	2,1
Rumänien	138	0,7	181	1,1
Bulgarien	33	0,2	34	0,2
Slowenien	119	0,6	141	0,9
Kroatien	38	0,2	53	0,3
Zypern	5	0,0	7	0,0
Norwegen	49	0,3	96	0,6
Schweiz	627	3,3	619	3,8
Russische Föderation	4 978	26,0	315	1,9
Afrika	74	0,4	300	1,8
darunter Südafrika	25	0,1	93	0,6
Ägypten	7	0,0	78	0,5
Amerika	378	2,0	1 254	7,6
darunter Vereinigte Staaten	192	1,0	793	4,8
Brasilien	68	0,4	107	0,6
Asien	2 906	15,2	1 859	11,3
darunter Volksrepublik China	1 638	8,5	805	4,9
Indien	188	1,0	117	0,7
Australien/Ozeanien	6	0,0	91	0,6
darunter Australien	5	0,0	82	0,5
Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, nicht ermittelte Länder und Gebiete	25	0,1	1	0,0

[1] vorläufiges Ergebnis

[2] Anteil an der Einfuhr bzw. Ausfuhr insgesamt

9. Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen, 2018 nach Monaten: Einfuhr

Jahr Monat	insgesamt[1]	Ernährungswirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft					Rückwaren, Ersatzlieferungen, andere nicht aufgliederbare Warenverkehre
			zusammen	davon				
				Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
						Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse	
	Mill. EUR							
1991	1 433	106	1 327	439	235	178	474	x
1995	1 966	220	1 746	542	322	354	527	x
2000	4 492	314	4 177	2 080	445	694	959	x
2005	7 523	439	6 941	3 154	787	1 290	1 710	142
2009	9 286	668	8 433	3 380	854	1 722	2 477	186
2010	11 936	762	10 950	4 600	1 218	2 013	3 118	225
2011	14 881	959	13 650	5 824	1 513	2 222	4 091	273
2012	15 670	965	14 397	6 587	1 575	2 215	4 020	308
2013	16 783	1 232	15 132	6 906	1 543	2 091	4 592	419
2014	16 043	1 168	14 443	5 065	1 706	2 442	5 230	432
2015	16 118	1 294	14 324	3 841	1 675	2 598	6 209	500
2016	14 712	1 303	12 642	2 966	1 585	2 623	5 467	767
2017	16 265	1 472	13 976	3 320	1 947	2 829	5 880	817
2018[2]	19 157	1 579	16 591	4 833	2 186	3 065	6 507	987
Januar	1 604	118	1 412	372	174	251	615	75
Februar	1 552	129	1 351	411	170	233	537	72
März	1 448	123	1 247	320	168	257	502	79
April	1 591	108	1 400	394	192	255	560	83
Mai	1 530	112	1 348	381	185	249	532	71
Juni	1 573	114	1 370	399	196	259	515	89
Juli	1 711	151	1 472	476	204	274	517	88
August	1 574	150	1 339	384	197	257	500	86
September	1 605	158	1 367	422	175	274	497	80
Oktober	1 788	152	1 544	470	201	276	597	92
November	1 705	146	1 475	428	184	264	599	84
Dezember	1 475	119	1 267	375	140	215	537	89

[1] Abweichungen in den Summen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.
[2] vorläufiges Ergebnis

10. Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen, 2018 nach Monaten: Ausfuhr

Jahr Monat	insgesamt[1]	Ernährungswirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft					Rückwaren, Ersatzlieferungen, andere nicht aufgliederbare Warenverkehre
			zusammen	davon				
				Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
						Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse	
	Mill. EUR							
1991	2 703	162	2 541	28	176	593	1 745	x
1995	2 158	350	1 807	67	281	730	729	x
2000	3 867	577	3 290	83	682	1 595	930	x
2005	7 720	898	6 681	306	941	2 817	2 618	141
2009	10 427	1 359	8 959	345	1 307	3 079	4 228	108
2010	12 560	1 507	10 950	482	1 515	4 163	4 790	104
2011	14 711	1 670	12 945	708	2 001	4 737	5 499	96
2012	14 806	1 809	12 893	660	1 847	4 607	5 779	104
2013	14 801	1 809	12 746	619	1 717	4 541	5 869	246
2014	14 995	1 618	13 120	611	1 686	4 601	6 221	257
2015	15 175	1 669	13 171	571	1 766	4 615	6 219	336
2016	14 760	1 691	12 759	544	1 742	4 589	5 884	310
2017	15 510	1 792	13 287	594	1 644	5 203	5 847	431
2018[2]	16 408	1 737	14 308	603	2 044	5 649	6 013	362
Januar	1 265	146	1 086	51	164	427	445	33
Februar	1 280	147	1 105	51	151	403	500	28
März	1 475	142	1 308	43	166	599	500	24
April	1 336	137	1 173	50	183	456	485	26
Mai	1 414	146	1 239	47	197	469	526	29
Juni	1 482	143	1 310	94	197	504	515	29
Juli	1 432	151	1 253	45	180	507	520	29
August	1 374	155	1 191	48	183	475	485	29
September	1 351	131	1 185	54	156	481	494	35
Oktober	1 457	153	1 271	52	158	511	549	33
November	1 403	156	1 215	32	161	447	575	32
Dezember	1 139	132	973	37	148	370	418	34

[1] Abweichungen in den Summen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.
[2] vorläufiges Ergebnis

11. Umsatz in jeweiligen Preisen und Beschäftigte im Gastgewerbe 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgruppe	Umsatz[1]	Beschäftigte[1]
	Messzahl 2015 = 100	
Beherbergung	108,5	101,2
darunter Hotels, Gasthöfe, Pensionen	107,6	99,7
Gastronomie	114,2	106,8
darunter Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	119,5	110,0
Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	105,8	100,0
Gastgewerbe insgesamt	**112,3**	**105,0**

[1] vorläufiges Ergebnis

12. Umsatz in jeweilgen Preisen im Gastgewerbe 2018 nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Monat[1]	Gastgewerbe insgesamt	Davon				
		Beherbergung	darunter Hotels, Gasthöfe, Pensionen	Gastronomie	darunter Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	darunter Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen
	Messzahl 2015 = 100					
Januar	91,7	78,7	77,2	98,2	101,1	97,2
Februar	89,6	82,8	81,9	93,0	93,6	94,9
März	100,1	88,4	88,7	105,9	109,7	101,1
April	109,9	104,9	104,7	112,4	117,6	103,9
Mai	119,2	122,6	119,2	117,5	123,8	104,7
Juni	120,1	121,7	120,3	119,3	123,5	111,3
Juli	117,1	113,3	107,4	119,0	126,9	106,1
August	120,8	117,7	114,7	122,4	126,8	115,0
September	127,6	133,7	135,7	124,6	128,2	120,1
Oktober	122,0	126,6	125,6	119,8	129,4	103,0
November	108,6	100,8	102,6	112,5	115,6	108,5
Dezember	121,0	111,1	113,8	126,0	137,9	104,5

[1] vorläufiges Ergebnis

Abb. G: Umsatz im Gastgewerbe 2018
(vorläufiges Ergebnis)

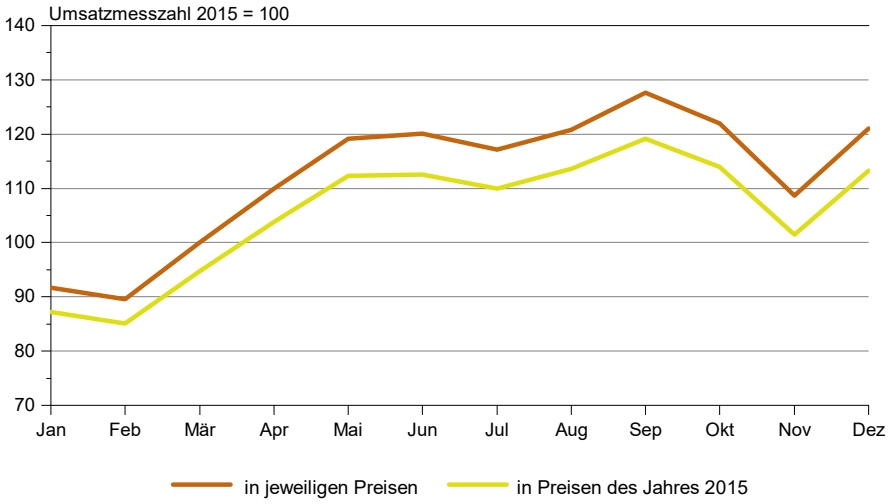
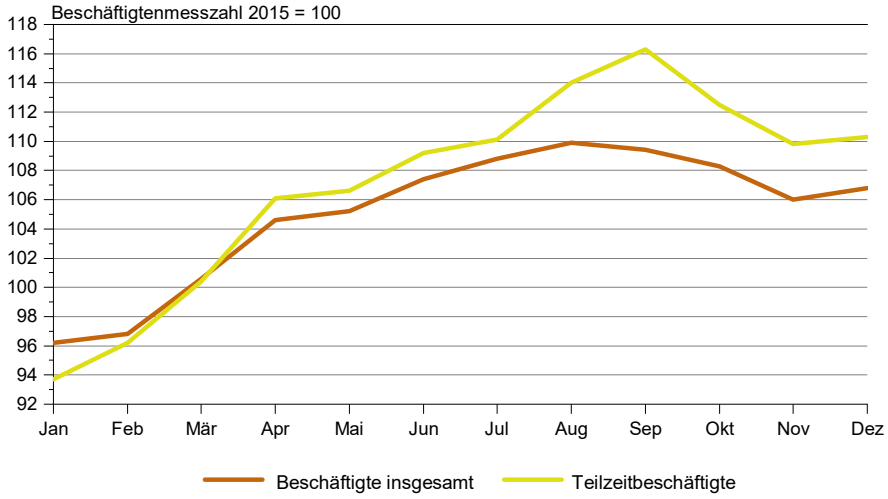


Abb. H: Beschäftigte im Gastgewerbe 2018
(vorläufiges Ergebnis)



13. Beherbergungsbetriebe 2018 nach Betriebsarten und Größenklassen

Größenklassen von … bis … Schlafgelegenheiten	Betriebe insgesamt	Angebotene Schlafgelegenheiten[1]	Gäste: Ankünfte	Gäste: Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Bestand am 31.12.		Januar - Dezember		
	Anzahl				Tage
	Hotels, Gasthöfe, Pensionen				
10 - 99	729	20 905	1 297 791	2 550 952	2,0
100 und mehr	92	17 438	1 361 079	2 579 998	1,9
Zusammen	**821**	**38 343**	**2 658 870**	**5 130 950**	**1,9**
	Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten (Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten)				
10 - 99	202	5 553	199 330	589 618	3,0
100 und mehr	37	6 617	306 559	915 116	3,0
Zusammen	**239**	**12 170**	**505 889**	**1 504 734**	**3,0**
	Campingplätze				
10 - 99	16	564	14 564	20 490	1,4
100 und mehr	61	9 020	173 435	443 113	2,6
Zusammen	**77**	**9 584**	**187 999**	**463 603**	**2,5**
	Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte (Vorsorge- und Rehakliniken, Schulungsheime)				
10 - 99	16	661	29 070	59 971	2,1
100 und mehr	14	3 359	50 858	1 075 640	21,1
Zusammen	**30**	**4 020**	**79 928**	**1 135 611**	**14,2**
Beherbergungsbetriebe insgesamt	**1 167**	**64 117**	**3 432 686**	**8 234 898**	**2,4**

[1] Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

14. Beherbergungsbetriebe 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Beherbergungsbetriebe[1]				
	Betriebe		Schlafgelegenheiten[2]		durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten
	insgesamt	darunter geöffnete	insgesamt	darunter angebotene	
	Bestand am 31.12.				2018
	Anzahl				%
Dessau-Roßlau, Stadt	26	25	1 554	1 307	40,5
Halle (Saale), Stadt	43	41	3 002	2 778	42,3
Magdeburg, Landeshauptstadt	52	50	5 785	4 869	36,2
Altmarkkreis Salzwedel	54	48	4 089	2 721	30,9
Anhalt-Bitterfeld	60	55	4 102	3 135	19,8
Börde	55	48	5 132	3 892	27,2
Burgenlandkreis	122	106	6 852	5 458	32,9
Harz	355	336	22 398	21 327	36,2
Jerichower Land	44	37	2 498	1 315	22,0
Mansfeld-Südharz	71	69	3 901	3 679	27,4
Saalekreis	70	65	4 610	4 020	27,6
Salzlandkreis	70	63	4 126	3 020	34,2
Stendal	58	47	3 379	1 985	27,2
Wittenberg	87	63	7 132	4 611	32,5
Sachsen-Anhalt	**1 167**	**1 053**	**78 560**	**64 117**	**32,5**
davon					
kreisfreie Städte	121	116	10 341	8 954	38,6
Landkreise	1 046	937	68 219	55 163	31,5

[1] einschl. Camping
[2] Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

15. Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben seit 1995, 2018 nach Monaten

Jahr Monat	Gästeankünfte[1]			Gästeübernachtungen[1]		
	insgesamt	davon aus		insgesamt	davon aus	
		Deutschland	dem Ausland		Deutschland	dem Ausland
	Anzahl					
1995	1 911 555	1 796 586	114 969	5 330 109	4 902 431	427 678
2000	2 255 209	2 103 701	151 508	5 688 586	5 358 419	330 167
2005	2 419 692	2 260 239	159 453	6 009 339	5 671 027	338 312
2006	2 568 144	2 370 967	197 177	6 414 065	5 989 789	424 276
2007	2 584 914	2 395 078	189 836	6 562 556	6 146 048	416 508
2008	2 641 801	2 437 426	204 375	6 699 594	6 235 389	464 205
2009	2 684 856	2 495 948	188 908	6 743 135	6 307 494	435 641
2010	2 777 136	2 563 873	213 263	6 857 027	6 383 263	473 764
2011	2 885 685	2 682 907	202 778	7 069 738	6 613 322	456 416
2012	2 953 302	2 731 835	221 467	7 353 676	6 821 977	531 699
2013	2 885 235	2 662 072	223 163	7 130 846	6 626 387	504 459
2014	3 014 492	2 782 469	232 023	7 433 263	6 910 756	522 507
2015	3 143 256	2 882 351	260 905	7 608 823	7 057 307	551 516
2016	3 212 557	2 951 344	261 213	7 791 717	7 234 814	556 903
2017	3 383 962	3 096 539	287 423	8 135 118	7 499 645	635 473
2018	3 432 686	3 161 307	271 379	8 234 898	7 678 823	556 075
Januar	165 075	152 982	12 093	409 548	384 043	25 505
Februar	187 494	173 529	13 965	477 106	448 332	28 774
März	228 074	212 439	15 635	557 305	523 019	34 286
April	278 367	256 054	22 313	664 358	616 883	47 475
Mai	358 907	333 548	25 359	841 205	790 228	50 977
Juni	361 854	332 762	29 092	807 988	751 574	56 414
Juli	341 871	299 924	41 947	894 703	815 315	79 388
August	355 846	321 740	34 106	851 757	779 892	71 865
September	361 560	333 694	27 866	831 551	776 567	54 984
Oktober	317 778	297 378	20 400	795 985	752 172	43 813
November	247 644	232 474	15 170	552 318	519 282	33 036
Dezember	228 216	214 783	13 433	551 074	521 516	29 558

[1] einschl. Camping; Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten (bis 2011 ab 9 Schlafgelegenheiten) bzw. Campingplätze ab 10 Stellplätze (bis 2011 ab 3 Stellplätze)

16. Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Jahr Monat	Gästeankünfte[1]			Gästeübernachtungen[1]		
	ins-gesamt	davon aus		ins-gesamt	davon aus	
		Deutsch-land	dem Ausland		Deutsch-land	dem Ausland
	Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	122 642	99 778	22 864	202 806	168 705	34 101
Halle (Saale), Stadt	254 159	228 920	25 239	429 592	384 702	44 890
Magdeburg, Landeshauptstadt	405 777	359 591	46 186	692 213	599 844	92 369
Altmarkkreis Salzwedel	98 342	94 509	3 833	351 575	338 418	13 157
Anhalt-Bitterfeld	120 324	108 787	11 537	240 435	219 261	21 174
Börde	173 334	149 965	23 369	449 806	407 487	42 319
Burgenlandkreis	260 715	248 851	11 864	727 353	705 331	22 022
Harz	1 003 185	961 243	41 942	2 791 372	2 678 307	113 065
Jerichower Land	80 721	73 592	7 129	155 273	143 913	11 360
Mansfeld-Südharz	167 668	159 166	8 502	368 063	349 517	18 546
Saalekreis	223 790	196 745	27 045	422 542	372 220	50 322
Salzlandkreis	138 316	127 923	10 393	431 731	406 361	25 370
Stendal	142 354	136 808	5 546	267 370	256 266	11 104
Wittenberg	241 359	215 429	25 930	704 767	648 491	56 276
Sachsen-Anhalt	**3 432 686**	**3 161 307**	**271 379**	**8 234 898**	**7 678 823**	**556 075**
davon						
kreisfreie Städte	782 578	688 289	94 289	1 324 611	1 153 251	171 360
Landkreise	2 650 108	2 473 018	177 090	6 910 287	6 525 572	384 715

[1] einschl. Camping

17. Gästeankünfte und -übernachtungen sowie Aufenthaltsdauer in den Beherbergungsbetrieben 2018 nach Herkunftsländern

Herkunftsland	Gäste[1]		Anteil an Übernachtungen[1, 2]	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer[1]
	Ankünfte	Übernachtungen		
	Anzahl		%	Tage
Deutschland	**3 161 307**	**7 678 823**	**93,2**	**2,4**
Ausland	**271 379**	**556 075**	**6,8**	**2,0**
Europa	225 200	464 790	83,6	2,1
Belgien	6 878	13 064	2,3	1,9
Bulgarien	839	2 227	0,4	2,7
Dänemark	25 490	47 034	8,5	1,8
Estland	532	899	0,2	1,7
Finnland	2 773	4 766	0,9	1,7
Frankreich	7 129	13 350	2,4	1,9
Griechenland	625	1 322	0,2	2,1
Irland, Republik	988	2 871	0,5	2,9
Island	171	305	0,1	1,8
Italien	7 438	14 612	2,6	2,0
Kroatien	545	2 049	0,4	3,8
Lettland	851	1 824	0,3	2,1
Litauen	3 948	5 386	1,0	1,4
Luxemburg	875	1 744	0,3	2,0
Malta	38	74	0,0	1,9
Niederlande	40 956	87 717	15,8	2,1
Norwegen	4 197	6 031	1,1	1,4
Österreich	15 449	29 622	5,3	1,9
Polen	23 140	60 328	10,8	2,6
Portugal	910	3 694	0,7	4,1
Rumänien	2 973	11 530	2,1	3,9
Russland	5 484	11 915	2,1	2,2
Schweden	13 675	19 330	3,5	1,4
Schweiz	16 658	29 690	5,3	1,8
Slowakische Republik	1 974	6 505	1,2	3,3
Slowenien	954	2 737	0,5	2,9
Spanien	7 171	11 999	2,2	1,7
Tschechische Republik	7 821	16 835	3,0	2,2
Türkei	1 043	4 046	0,7	3,9
Ukraine	2 510	4 989	0,9	2,0
Ungarn	3 435	11 462	2,1	3,3
Vereinigtes Königreich	11 937	23 063	4,1	1,9
Zypern	56	103	0,0	1,8
sonstige europäische Länder	5 737	11 667	2,1	2,0

[1] einschl. Camping
[2] bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik sowie Ausland zusammen = Anteil an Übernachtungen insgesamt, sonst Anteil an Übernachtungen Ausland zusammen

Noch 17. Gästeankünfte und -übernachtungen sowie Aufenthaltsdauer in den Beherbergungsbetrieben 2018 nach Herkunftsländern

Herkunftsland	Gäste[1]		Anteil an Übernachtungen[1, 2]	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer[1]
	Ankünfte	Übernachtungen		
	Anzahl		%	Tage
Afrika	1 140	2 623	0,5	2,3
darunter Republik Südafrika	316	677	0,1	2,1
sonst. afrikanische Länder	824	1 946	0,4	2,4
Asien	15 411	33 677	6,1	2,2
darunter Arabische Golfstaaten	615	1 451	0,3	2,4
China (einschl. Hongkong)	4 753	14 988	2,7	3,2
Indien	395	1 468	0,3	3,7
Israel	972	2 156	0,4	2,2
Japan	1 503	2 544	0,4	1,7
Südkorea	4 260	5 391	1,0	1,3
Taiwan	383	658	0,1	1,7
sonstige asiatische Länder	2 530	5 021	0,9	2,0
Amerika	18 497	35 263	6,3	1,9
darunter Kanada	1 021	1 912	0,3	1,9
Vereinigte Staaten	10 974	22 113	4,0	2,0
sonst. nordamerik. Länder	29	109	0,0	3,8
Mittelamerika und Karibik	4 800	7 671	1,4	1,6
Brasilien	735	1 570	0,3	2,1
sonst. südamerik. Länder	938	1 888	0,3	2,0
Australien, Ozeanien	1 558	2 933	0,5	1,9
darunter Australien	1 239	2 362	0,4	1,9
Neuseeland, Ozeanien	319	571	0,1	1,8
Ohne Angabe	9 573	16 789	3,0	1,8
Ankünfte/Übernachtungen insgesamt	**3 432 686**	**8 234 898**	**100**	**2,4**

1 einschl. Camping
2 bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik sowie Ausland zusammen = Anteil an Übernachtungen insgesamt, sonst Anteil an Übernachtungen Ausland zusammen

Abb. I: Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2018 nach Monaten

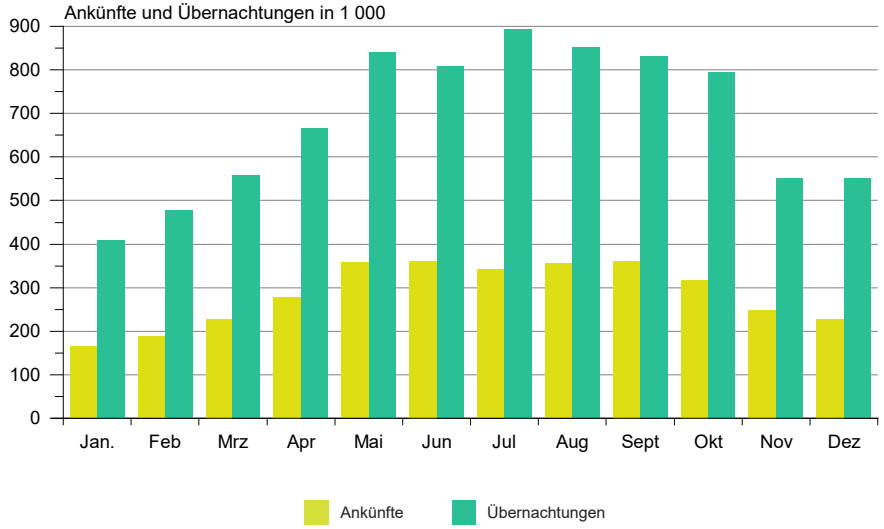
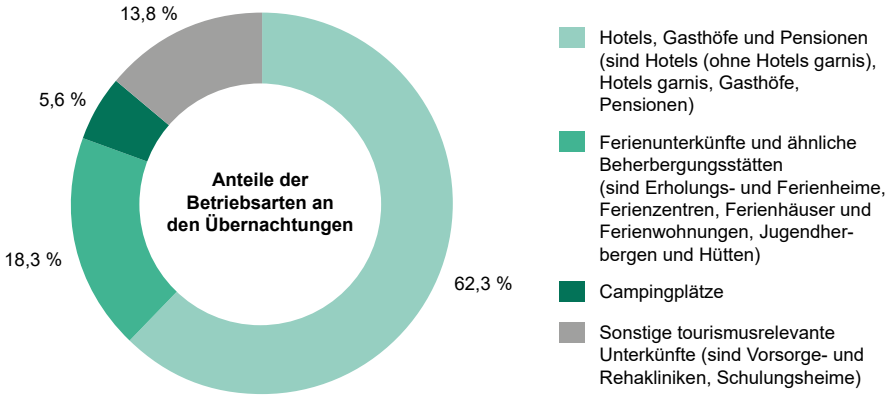


Abb. J: Anteile der Betriebsarten an den Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2018



18. Gästeankünfte und -übernachtungen auf den Campingplätzen seit 1995, 2018 nach Monaten

Jahr Monat	Gästeankünfte[1]			Gästeübernachtungen[1]		
	insgesamt	davon aus		insgesamt	davon aus	
		Deutschland	dem Ausland		Deutschland	dem Ausland
	Anzahl					
1995	100 552	92 141	8 411	322 611	296 610	26 001
2000	82 490	74 725	7 765	247 927	230 277	17 650
2005	95 130	83 370	11 760	244 138	221 146	22 992
2006	94 888	81 916	12 972	238 822	211 336	27 486
2007	93 322	79 943	13 379	244 000	216 421	27 579
2008	105 305	89 496	15 809	262 285	229 356	32 929
2009	120 903	105 941	14 962	298 658	267 055	31 603
2010	104 774	89 527	15 247	272 427	239 391	33 036
2011	114 164	100 620	13 544	282 496	253 704	28 792
2012	116 735	101 794	14 941	302 576	269 220	33 356
2013	105 582	92 024	13 558	272 346	243 895	28 451
2014	128 469	113 214	15 255	316 844	285 512	31 332
2015	146 327	128 629	17 698	351 136	317 514	33 622
2016	147 054	131 337	15 717	377 837	342 250	35 587
2017	168 155	151 175	16 980	408 988	372 850	36 138
2018	187 999	170 817	17 182	463 603	426 892	36 711
Januar	736	721	15	2 208	2 134	74
Februar	784	765	19	1 996	1 960	36
März	2 597	2 537	60	7 040	6 919	121
April	12 910	11 959	951	33 197	31 272	1 925
Mai	33 206	31 476	1 730	85 110	80 695	4 415
Juni	27 336	24 186	3 150	57 681	50 871	6 810
Juli	42 025	36 626	5 399	111 377	100 899	10 478
August	34 767	30 874	3 893	82 270	74 000	8 270
September	19 472	17 926	1 546	44 462	40 882	3 580
Oktober	10 488	10 174	314	28 230	27 446	784
November	1 813	1 779	34	4 829	4 773	56
Dezember	1 865	1 794	71	5 203	5 041	162

[1] ohne Dauercamper, Campingplätze ab 10 Stellplätze (bis 2011 ab 3 Stellplätze)

Abb. K: Zuordnung der kreisfreien Städte und Landkreise zu den Reisegebieten im Land Sachsen-Anhalt

XVI. Verkehr

Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt
Von der Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt wird der die Seegrenzen nicht überschreitende Schiffs- und Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen des Landes sowie der Binnen-See-Verkehr erfasst. Ausgewiesen werden die in den Häfen und sonstigen Umschlagstellen ankommenden und abgehenden Schiffe und die dabei be- und entladenen Güter.

Kraftfahrzeugbestände und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen
Die Angaben basieren auf statistischen Auswertungen und deren Veröffentlichungen durch das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA).

Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibusverkehr
Das Berichtssystem der Erhebungen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr wurde mit der Novellierung des Verkehrsstatistikgesetzes ab dem Berichtsjahr 2004 grundlegend neu gestaltet. Erfasst werden Angaben der Betriebs- und Verkehrsleistungen im Personennahverkehr mit Eisenbahnen und Straßenbahnen sowie im Personennah- und Personenfernverkehr mit Omnibussen. Bis zum Berichtsjahr 2003 wurden Verkehrsleistungen bei Unternehmen mit Straßenbahnverkehr oder Omnibusverkehr mit 6 und mehr Bussen, Betriebs- und Unternehmensdaten bei allen Straßenbahn- und Busunternehmen erhoben. Die Erhebung erfolgt fünfjährlich als Totalerhebung. In den Zwischenjahren melden in Abhängigkeit von den Fahrgastzahlen alle großen Unternehmen (mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr) und eine Stichprobe der kleineren.

Straßenverkehrsunfallstatistik
Über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, wird eine Bundesstatistik geführt. Auskunftspflichtig sind die Polizeidienststellen, deren Beamtinnen und Beamte den Unfall aufgenommen haben. Daraus folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, zu denen die Polizei herangezogen wurde.

Glossar

Beförderte Personen/Fahrgäste
Als beförderte Person oder Beförderungsfall gilt eine nicht unterbrochene Fahrt eines Fahrgastes auf dem Netz eines Verkehrsunternehmens.

Bestand an Kfz und Kfz-Anhängern
Summe aller im Zentralen Fahrzeugregister (ZFZR) gespeicherten Kfz und Kfz-Anhänger (ausschließlich der außer Betrieb gesetzten Fahrzeuge) zum angegebenen Zählzeitpunkt. Die Auswertungen spiegeln also die tatsächlichen Zulassungen und somit den Straßenverkehr wider.

Fahrzeugkilometer
Fahrzeugkilometer drücken die Fahrleistung aus. Sie sind die Kilometer, die die Fahrzeuge für die Personenbeförderung zurückgelegt haben. Die Besetzung des Verkehrsmittels findet hier keine Berücksichtigung.

Güterarten
Der Nachweis der Güter erfolgt nach dem Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistiken NST-2007, das insgesamt 20 Güterabteilungen umfasst.

Güterumschlag
Ergibt sich aus den Meldungen über Aus- und Einladungen der in den Häfen ankommenden und abgehenden Schiffe.

Neuzulassungen von Kfz
Erstmalige Zulassung und Registrierung eines fabrikneuen Fahrzeugs mit einem Kennzeichen in Deutschland. Fahrzeuge, die bereits im In- oder Ausland zugelassen waren, fallen nicht darunter.

Personenkilometer
Personenkilometer drücken die Beförderungsleistung aus. Sie sind das Produkt aus der Anzahl der Fahrgäste und den von ihnen zurückgelegten Kilometern (Fahrweiten).

Platzkilometer
Platzkilometer drücken das Beförderungsangebot aus. Es ergibt sich als Produkt aus den zurückgelegten Fahrzeugkilometern und dem Fassungsvermögen (Sitzplatz- und Stehplatzzahl) der Fahrzeuge.

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne (i. e. S.)
Unfälle mit Straftatbestand oder einer Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) in Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr (dazu zählen auch Fälle der Einwirkung von berauschenden Mitteln). Gleichzeitig muss mindestens ein Fahrzeug aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden (nicht fahrbereit).

Sonstige Sachschadensunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel
Ein Unfallbeteiligter steht unter dem Einfluss berauschender Mittel (z. B. Alkohol, Drogen, Medikamente, bis 2007 nur Alkohol) und alle beteiligten Fahrzeuge sind fahrbereit.

Übrige Sachschadensunfälle
Das sind alle sonstigen Unfälle mit Sachschaden ohne Einfluss berauschender Mittel. Das sind Sachschadensunfälle ohne Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit, unabhängig von der Fahrbereitschaft der beteiligten Fahrzeuge, sowie Sachschadensunfälle mit Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit, bei denen alle beteiligten Fahrzeuge fahrbereit sind und kein Einfluss berauschender Mittel vorlag.

Unfälle
Straßenverkehrsunfälle werden nach der Schwere der Unfallfolgen unterschieden in Unfälle mit Personenschaden, schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne (i. e. S.), sonstige Sachschadensunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel und übrige Sachschadensunfälle. Kriterium der Zuordnung ist jeweils die schwerste Unfallfolge.

Unfälle mit Personenschaden
Als Verunglückte werden dabei erfasst:

- Getötete (Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben)
- Schwerverletzte (Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung, mindestens 24 Stunden, in einem Krankenhaus aufgenommen wurden)
- Leichtverletzte (alle übrigen Verletzten).

1. Öffentlicher Personenverkehr seit 1970

Jahr[1]	Beförderte Personen	Personenbeförderungsleistung
	Mill.	Mill. Personen-km
1970	446	4 415
1975	506	5 186
1980	567	5 300
1985	553	4 934
1990	446	4 557
1995	225	2 236
2000	213	2 409
2005	195	2 457
2010	179	2 154
2015	166	2 022
2016	186	2 329
2017	177	2 374

[1] 1970 bis 1990 Summe der ehemaligen Bezirke Halle und Magdeburg

2. Personenbeförderung 2017 nach Verkehrsarten

Verkehrsart	Beförderte Personen	Personen-km	Fahrzeug-km	Platz-km
	in 1 000			
Liniennahverkehr mit Eisenbahnen, Straßenbahnen und Omnibussen	175 088	1 949 101	101 988	12 256 128
Omnibus-Linienfernverkehr	73	4 392	293	19 909
Omnibus-Gelegenheitsnahverkehr	785	37 775	1 914	70 588
Omnibus-Gelegenheitsfernverkehr	1 105	382 270	12 580	615 837
Insgesamt	**177 051**	**2 373 537**	**116 775**	**12 962 462**

3. Eingesetzte Fahrzeuge für die Personenbeförderung am 31.12.2014 nach Fahrzeugarten

Fahrzeuge ——— Plätze	Insgesamt[1]	Davon		
		Eisenbahnen	Straßenbahnen	Kraftomnibusse
	Anzahl			
Verfügbare Fahrzeuge	2 559	151	243	2 165
Sitzplätze	108 532	4 725	14 202	89 605
Stehplätze	88 419	3 881	20 033	64 505

[1] Erhebung erfolgt nur 5-jährlich

4. Kraftfahrzeugbestand nach kreisfreien Städten und Landkreisen am 1. Januar 2019

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kraftfahrzeugbestand[1] nach ausgewählten Fahrzeugarten				
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter			außerdem Kraftfahrzeuganhänger
		Krafträder	Personenkraftwagen	Lastkraftwagen	
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	48 906	2 906	42 131	2 999	5 902
Halle (Saale), Stadt	107 343	5 436	93 915	6 735	9 594
Magdeburg, Landeshauptstadt	127 101	5 734	111 076	8 330	11 298
Altmarkkreis Salzwedel	64 710	4 238	50 516	5 036	16 474
Anhalt-Bitterfeld	112 010	6 991	92 503	8 271	19 720
Börde	130 309	8 759	105 068	9 831	25 282
Burgenlandkreis	125 532	8 721	101 799	9 262	19 537
Harz	148 338	9 502	122 575	10 804	23 731
Jerichower Land	67 824	4 553	54 310	5 620	14 826
Mansfeld-Südharz	98 365	7 071	79 807	6 743	15 211
Saalekreis	139 771	9 768	113 461	11 284	22 599
Salzlandkreis	126 483	8 363	105 119	8 607	19 857
Stendal	79 816	4 862	63 397	6 731	17 923
Wittenberg	92 991	6 399	75 207	7 184	20 984
Sachsen-Anhalt	**1 469 499**	**93 303**	**1 210 884**	**107 437**	**242 938**
davon					
kreisfreie Städte	283 350	14 076	247 122	18 064	26 794
Landkreise	1 186 149	79 227	963 762	89 373	216 144

[1] ohne vorübergehende Stilllegungen

Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Fahrzeugzulassungen FZ 1

5. Kraftfahrzeugbestand

Jahr[1]	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon		
		Krafträder	Personenkraftwagen	Kraftomnibusse
	Anzahl			
1980	834 848	253 334	465 366	7 731
1990	1 207 600	246 747	822 459	10 141
01.07.1993	1 219 345	24 595	1 081 839	3 035
01.07.1995	1 379 149	32 338	1 209 931	2 855
01.07.2000	1 490 500	57 633	1 282 227	2 583
01.01.2005	1 540 769	73 641	1 318 773	2 562
01.01.2010	1 393 631	75 504	1 185 187	2 157
01.01.2015	1 423 417	85 230	1 189 962	2 133
01.01.2016	1 433 562	87 032	1 193 889	2 152
01.01.2017	1 445 919	89 419	1 199 771	2 196
01.01.2018	1 457 872	91 223	1 205 202	2 241
01.01.2019	1 469 499	93 303	1 210 884	2 288

[1] bis 1989 Summe der ehemaligen Bezirke Halle und Magdeburg, ab 1993 Bestand im Zentralen Fahrzeugregister, ab 2008 ohne vorübergehende Stilllegungen

Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Fahrzeugzulassungen FZ 1

6. Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen seit 1991

Jahr	Kraftfahrzeuge insgesamt	Darunter				
		Krafträder	Personenkraftwagen	Kraftomnibusse	Lastkraftwagen	Zugmaschinen
	Anzahl					
1991	141 580	1 622	124 483	178	12 016	2 611
1995	124 496	4 299	107 726	148	9 584	2 025
2000	100 461	6 034	83 518	146	8 061	2 006
2005	89 371	4 590	75 705	163	6 417	2 113
2010	69 731	2 876	56 997	114	6 812	2 514
2015	69 893	2 849	55 871	182	7 504	2 842
2016	73 792	3 234	59 080	215	7 800	2 944
2017	74 511	2 364	60 364	260	7 763	3 178
2018	72 527	2 748	57 492	239	8 308	3 091

Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Fahrzeugzulassungen FZ 8

seit 1980 nach Fahrzeugarten

Davon			Außerdem
Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge	Kraftfahrzeug-anhänger
Anzahl			
41 911	47 026	19 480	200 696
45 873	52 040	30 340	350 262
72 813	27 816	9 247	139 677
91 433	30 895	11 697	162 926
101 794	32 684	13 579	167 937
97 305	34 165	14 323	176 562
86 210	35 140	9 433	185 793
95 488	40 418	10 186	213 561
98 641	41 429	10 419	220 170
101 445	42 482	10 606	227 843
104 789	43 625	10 792	235 605
107 437	44 608	10 979	242 938

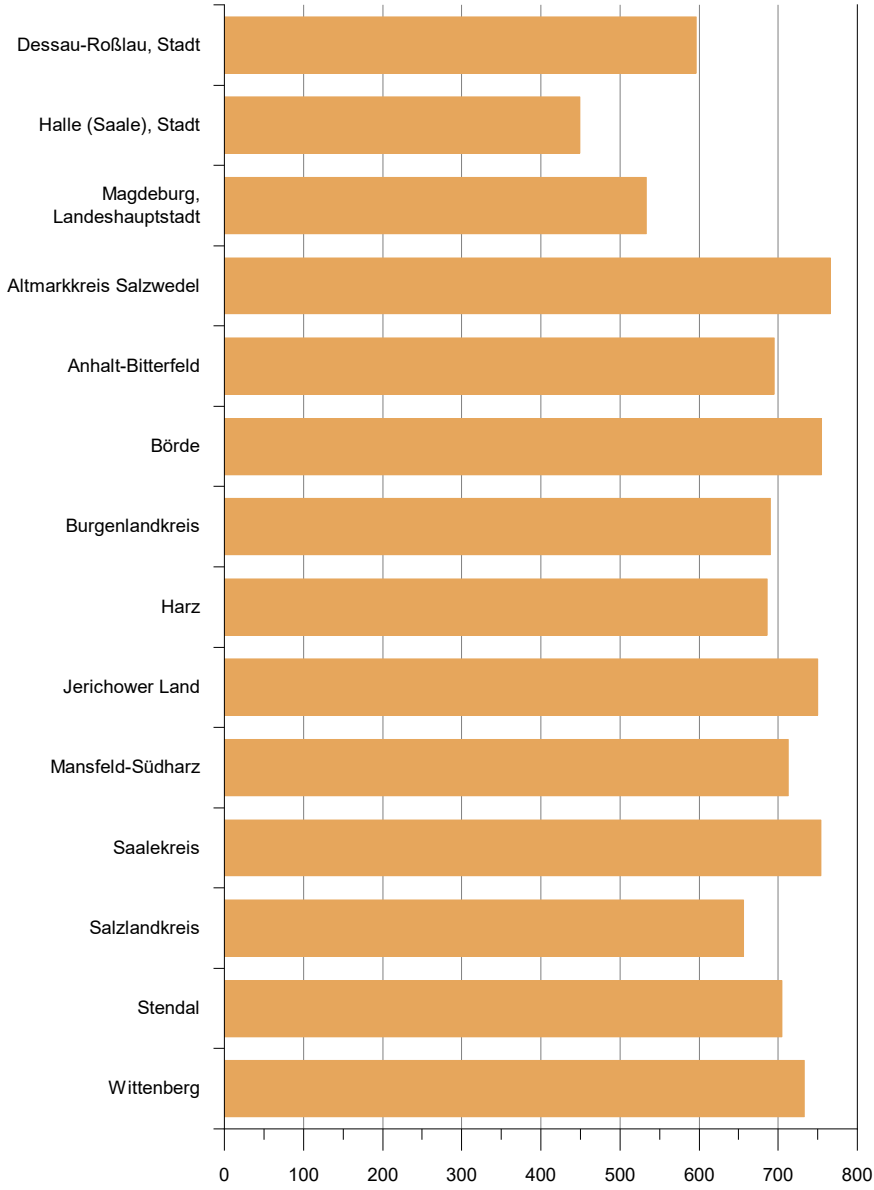
[1] bis 1989 Summe der ehemaligen Bezirke Halle und Magdeburg, ab 1993 Bestand im Zentralen Fahrzeugregister, ab 2008 ohne vorübergehende Stilllegungen

Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Fahrzeugzulassungen FZ 1

7. Binnenschifffahrt - Güterumschlag seit 1995

Jahr	Güterumschlag		
	insgesamt	Versand	Empfang
	1 000 t		
1995	6 978	4 714	2 265
2000	6 705	4 705	2 000
2005	7 909	5 675	2 234
2010	7 181	4 822	2 359
2011	7 539	4 930	2 609
2012	6 979	4 563	2 416
2013	7 336	4 764	2 572
2014	7 450	4 794	2 657
2015	7 460	4 631	2 828
2016	7 184	4 483	2 700
2017	6 862	4 458	2 404
2018	5 713	3 510	2 203

Abb. A: Kraftfahrzeugbestand je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner am 1. Januar 2019 (ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge)



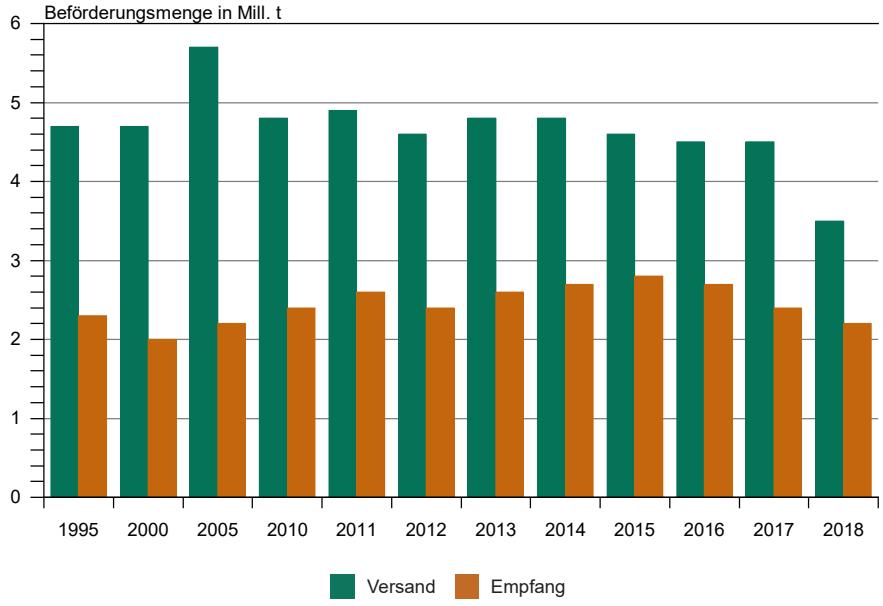
Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Fahrzeugzulassungen FZ 1

8. Binnenschifffahrt - Güterumschlag 2018 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen[1] ausgewählte	Güterumschlag		Versand		Empfang	
	1 000 t	Anteil %	1 000 t	Anteil %	1 000 t	Anteil %
Insgesamt	**5 713**	**100**	**3 510**	**100**	**2 203**	**100**
darunter						
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft	1 362	23,8	1 163	33,1	199	9,0
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	1 456	25,5	1 103	31,4	353	16,0
Nahrungs- und Genussmittel	444	7,8	247	7,0	197	8,9
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	1 145	20,0	111	3,2	1 034	46,9
Chemische Erzeugnisse	831	14,5	606	17,3	225	10,2
Sonstige Mineralerzeugnisse	89	1,6	82	2,3	7	0,3
Metalle und Metallerzeugnisse	119	2,1	10	0,3	109	4,9
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte	48	0,8	43	1,2	5	0,2
Sekundärrohstoffe, Abfälle	184	3,2	134	3,8	50	2,3

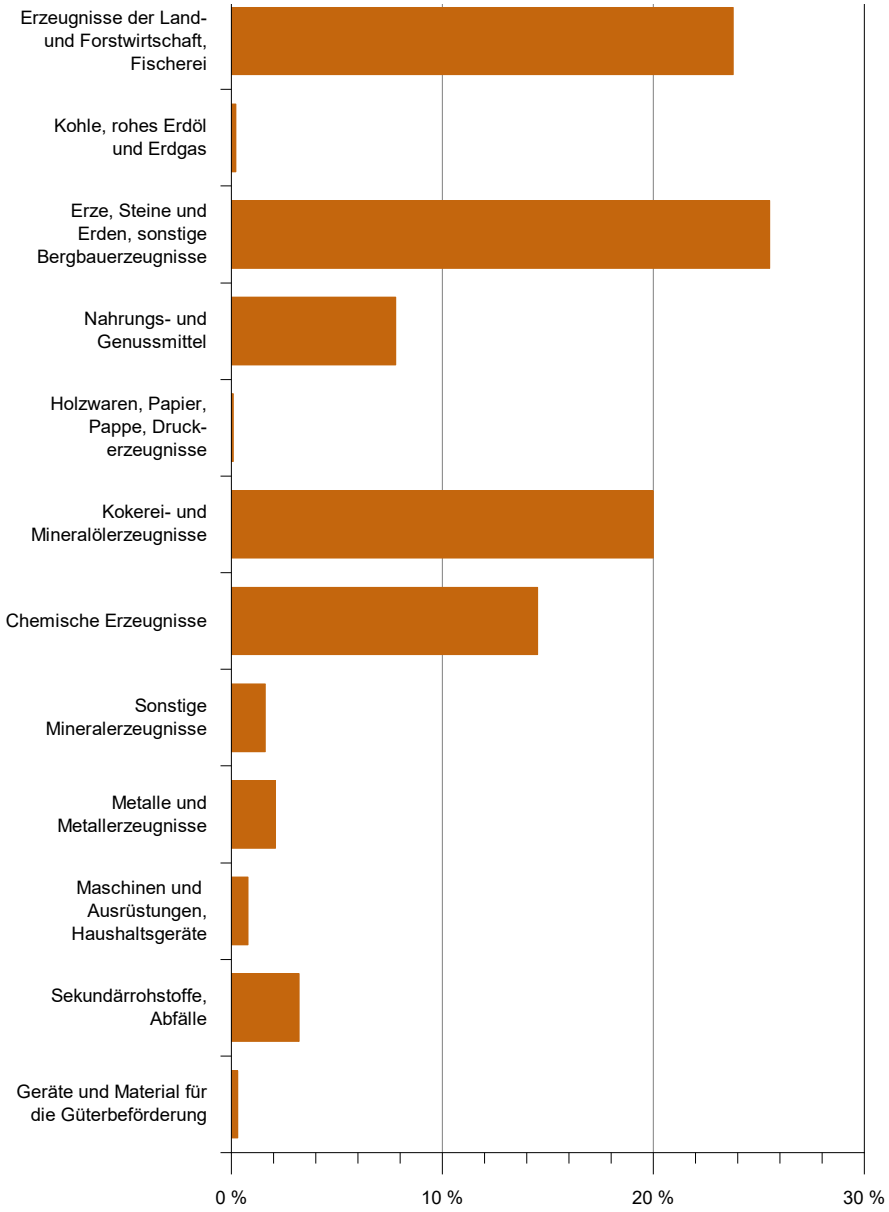
[1] Der Nachweis der Güterabteilungen erfolgt nach dem Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistiken NST-2007.

Abb. B: Binnenschifffahrt - Güterumschlag seit 1995



XVI

Abb. C: Binnenschifffahrt - Anteil ausgewählter Güterabteilungen am Güterumschlag 2018



9. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden seit 1980 nach Monaten

Monat Jahr	1980	1990	2000	2005	2010	2017	2018
	Anzahl						
Januar	204	367	829	676	364	514	538
Februar	283	456	918	590	405	453	416
März	320	505	963	670	537	622	558
April	350	604	980	885	728	611	746
Mai	510	750	1 294	1 000	677	743	787
Juni	512	738	1 167	1 098	864	829	783
Juli	506	768	1 083	992	811	707	762
August	468	760	1 124	922	875	792	771
September	496	673	1 163	970	837	804	726
Oktober	507	849	1 100	956	771	727	697
November	344	822	1 106	842	785	626	623
Dezember	270	743	923	843	520	627	548
Jahr	**4 770**	**8 035**	**12 650**	**10 444**	**8 174**	**8 055**	**7 955**
Veränderung zum jeweiligen Vorjahr um %	-7,1	62,4	-7,6	0,4	-8,7	-1,3	-1,2

10. Bei Straßenverkehrsunfällen getötete Personen seit 1980 nach Monaten

Monat Jahr	1980	1990	2000	2005	2010	2017	2018
	Anzahl						
Januar	25	21	21	25	6	7	7
Februar	24	38	25	18	8	8	15
März	20	30	29	6	11	9	12
April	15	31	24	15	13	8	8
Mai	36	33	41	27	8	15	14
Juni	26	47	22	24	21	12	12
Juli	42	43	35	29	18	11	17
August	35	57	26	23	10	15	12
September	27	58	36	18	15	8	11
Oktober	25	58	30	18	19	16	13
November	27	50	25	21	17	11	9
Dezember	27	58	30	18	11	12	10
Jahr	**329**	**524**	**344**	**242**	**157**	**132**	**140**
Veränderung zum jeweiligen Vorjahr um %	-18,8	85,2	-1,7	-7,3	-4,3	-0,8	6,1

11. Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen seit 1980 nach Monaten

Monat Jahr	1980	1990	2000	2005	2010	2017	2018
	Anzahl						
Januar	265	468	1 080	856	450	666	693
Februar	339	552	1 166	783	534	581	555
März	366	613	1 207	846	684	768	760
April	408	737	1 212	1 138	924	812	978
Mai	599	907	1 601	1 274	853	953	975
Juni	620	968	1 490	1 356	1 062	1 078	1045
Juli	598	1 030	1 411	1 231	1 077	941	1011
August	578	1 004	1 463	1 146	1 085	1 055	973
September	632	856	1 470	1 160	1 081	1 046	938
Oktober	615	1 106	1 442	1 204	989	935	897
November	432	1 034	1 373	1 034	992	766	797
Dezember	315	967	1 221	1 080	681	802	681
Jahr	**5 767**	**10 242**	**16 136**	**13 108**	**10 412**	**10 403**	**10 303**
Veränderung zum jeweiligen Vorjahr um %	-9,5	68,1	-8,1	-0,4	-8,4	-1,0	-1,0

12. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Straßenverkehrsunfälle 2018			Verunglückte 2018	
	insgesamt[1]	darunter		insgesamt	darunter Getötete
		mit Personenschaden	schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden		
	Anzahl			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	2 799	297	28	359	4
Halle (Saale), Stadt	7 440	860	130	1 017	5
Magdeburg, Landeshauptstadt	8 548	966	243	1 154	1
Altmarkkreis Salzwedel	3 147	315	111	377	7
Anhalt-Bitterfeld	5 552	636	201	883	12
Börde	5 888	633	178	862	15
Burgenlandkreis	5 749	644	244	893	21
Harz	6 550	692	95	953	16
Jerichower Land	3 101	334	68	462	8
Mansfeld-Südharz	4 545	442	115	656	10
Saalekreis	6 110	642	222	866	11
Salzlandkreis	5 805	612	62	812	13
Stendal	3 807	369	38	492	10
Wittenberg	4 462	513	91	657	7
Sachsen-Anhalt	**73 503**	**7 955**	**1 826**	**10 443**	**140**
davon					
kreisfreie Städte	18 787	2 123	401	2 530	10
Landkreise	54 716	5 832	1 425	7 913	130

[1] einschl. übrige Sachschadensunfälle

Abb. D: Straßenverkehrsunfälle sowie dabei verunglückte Personen 2018

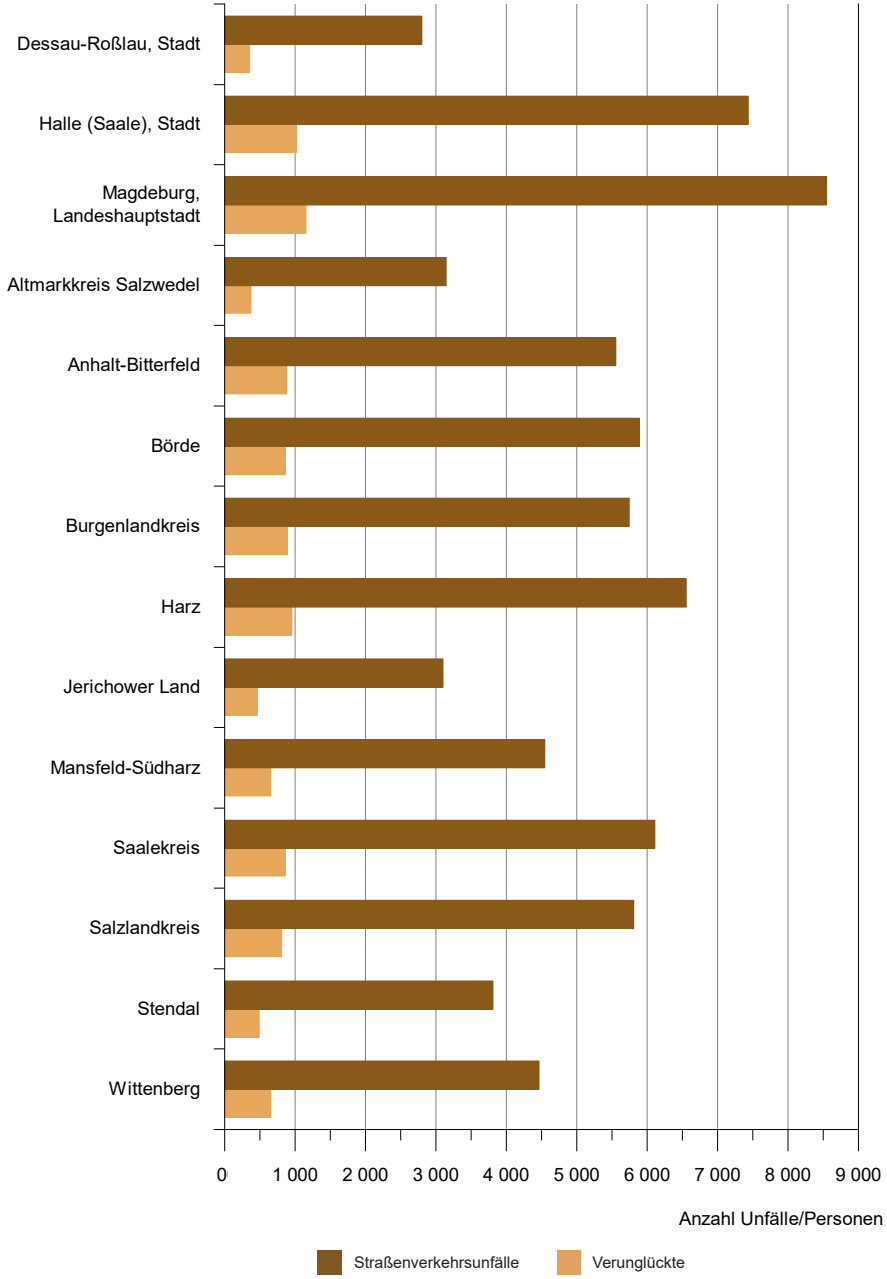
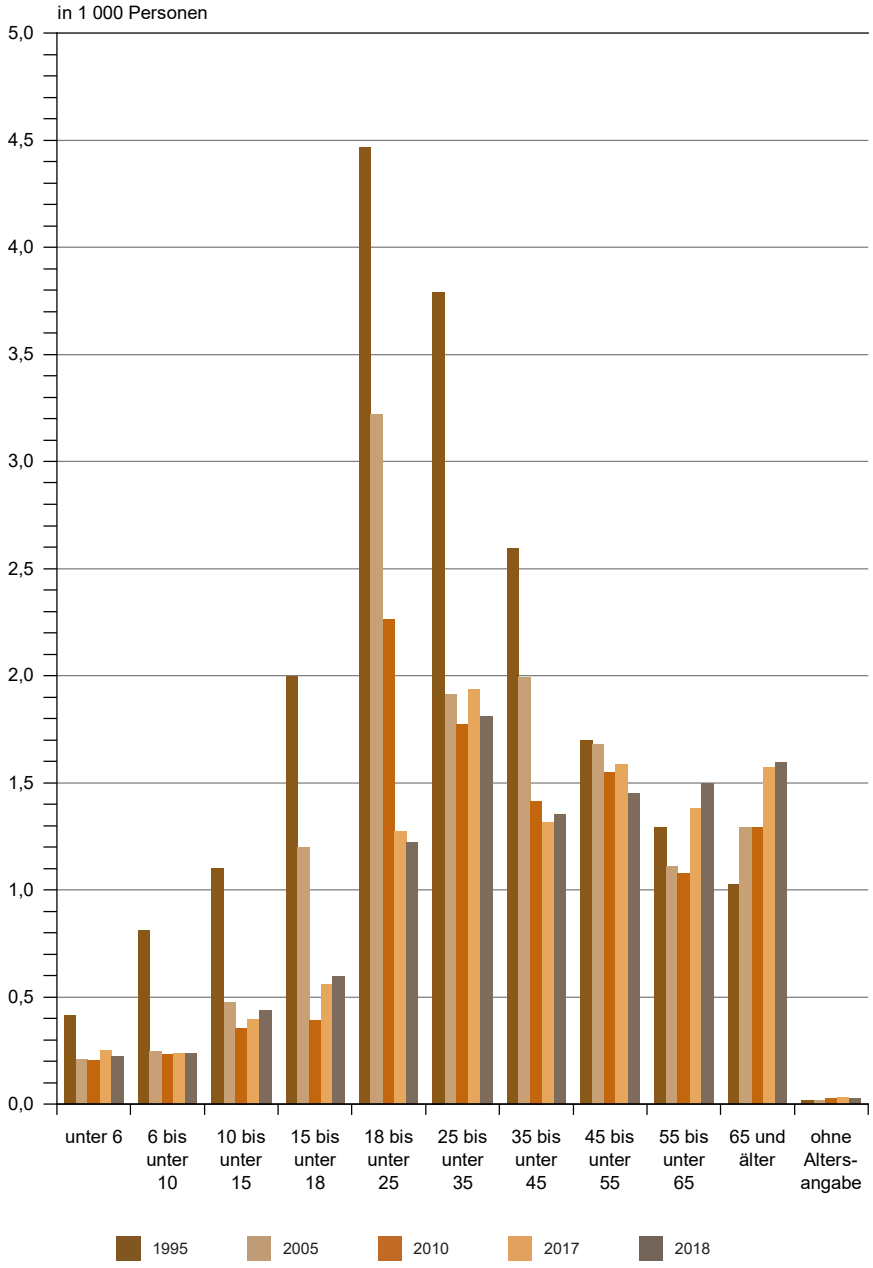


Abb. E: Verunglückte Personen seit 1995 nach Lebensalter



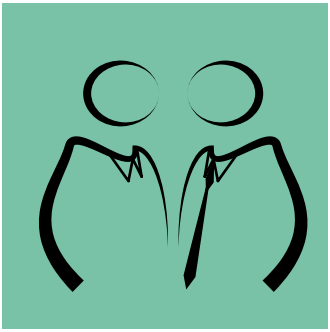
13. Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im Straßenverkehr 2018 nach Monaten

Monat Jahr	Insgesamt	Davon	
		im engeren Sinne	sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel
	Anzahl		
Januar	174	135	39
Februar	159	126	33
März	231	190	41
April	130	87	43
Mai	120	79	41
Juni	117	85	32
Juli	157	116	41
August	143	101	42
September	120	87	33
Oktober	145	106	39
November	148	113	35
Dezember	182	138	44
Jahr	**1 826**	**1 363**	**463**

14. Übrige Sachschadensunfälle im Straßenverkehr 2018 nach Monaten

Monat Jahr	Insgesamt	Davon	
		innerhalb	außerhalb[1]
		von Ortschaften	
	Anzahl		
Januar	4 839	3 221	1 618
Februar	4 280	3 053	1 227
März	5 574	3 923	1 651
April	5 471	3 810	1 661
Mai	5 603	3 570	2 033
Juni	5 251	3 486	1 765
Juli	5 176	3 280	1 896
August	5 818	3 700	2 118
September	5 476	3 509	1 967
Oktober	5 579	3 589	1 990
November	5 660	3 754	1 906
Dezember	4 995	3 398	1 597
Jahr	**63 722**	**42 293**	**21 429**

[1] einschl. auf Autobahnen



XVII. Dienstleistungen

Der in der deutschen Gesamtwirtschaft in den letzten Jahren stark expandierte Bereich der Dienstleistungen wurde durch die amtliche Statistik bis zur Jahrtausendwende nur eingeschränkt bzw. in Teilbereichen abgebildet. Während für Dienstleistungsbereiche wie Handel und Gastgewerbe oder Kredit- und Versicherungsgewerbe statistische Erhebungen erfolgen, fehlten Strukturangaben für Bereiche wie z. B. Grundstücks- und Wohnungswesen, Forschung und Entwicklung, Verlagswesen, Rechts- und Steuerberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, Reisebüros und sehr viele mehr.

Durch die Einführung des Dienstleistungsstatistikgesetzes wird dies seit Berichtsjahr 2000 ermöglicht.

Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich

Die Erhebungen erstrecken sich auf die nachfolgend genannten Wirtschaftsbereiche der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008):

- Abschnitt H Verkehr und Lagerei
- Abschnitt J Information und Kommunikation
- Abschnitt L Grundstücks- und Wohnungswesen
- Abschnitt M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- Abschnitt N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- Abteilung 95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Erhebungseinheiten sind rechtlich selbstständige Unternehmen sowie Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit, die schwerpunktmäßig in den o. g. Dienstleistungsbereichen tätig sind. Die Erhebungseinheiten müssen wirtschaftlich aktiv sein sowie ihren Sitz in Deutschland haben. Die Angaben werden für das gesamte Unternehmen bzw. die Einrichtung einschl. vorhandener Niederlassung erhoben.

Die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich ist eine jährliche Stichprobenerhebung bei bundesweit höchstens 15 % aller Unternehmen bzw. Einrichtungen im Erhebungsbereich. Auswahlgrundlage zur Ermittlung der Stichprobe bildet das Statistische Unternehmensregister. Nach mathematisch-statistischen Methoden werden aus der Auswahlgesamtheit des Unternehmensregisters die auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten nach einem Auswahlplan mittels einer geschichteten Zufallsstichprobe ermittelt. Die Schichtung der Stichprobe erfolgt nach Bundesländern, Wirtschaftszweigen und Größenklassen. Eine einmal gezogene Stichprobe hat über mehrere Jahre bis zur Ziehung einer neuen Stichprobe Bestand. In den jeweiligen Zwischenjahren eines Stichprobenzyklus erfolgt eine Ergänzung erloschener Einheiten durch Neuzugangsstichproben. Dies dient der Orientierung des Stichprobenumfangs an der jeweils aktuellen Anzahl existierender Unternehmen und Einrichtungen.

Zuletzt wurde für das Berichtsjahr 2016 eine komplett neue Stichprobe gezogen. Aufgrund von Urteilen des Bundesverwaltungsgerichts wurde dabei die Stichprobenmethodik grundlegend überarbeitet.

Erhoben werden Strukturdaten wie Angaben zur Kennzeichnung der Einheit (z. B. Rechtsform), zu den tätigen Personen sowie Löhnen und Gehältern, Umsätze, Vorleistungen, Steuern und Subventionen sowie Investitionen. Aus den erfragten Merkmalswerten werden durch Hochrechnung entsprechende Gesamtwerte ermittelt.

Glossar

Bruttoanlageinvestitionen
Bruttoanlageinvestitionen sind alle Bruttozugänge (erworben oder selbst erstellt) an Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen im Berichtszeitraum soweit sie aktiviert bzw. in das Verzeichnis der Anlagegüter aufgenommen wurden und zur dauerhaften Nutzung im Unternehmen oder der Einrichtung für mindestens ein Jahr bestimmt sind. Erworbene bzw. selbst erstellte Sachanlagen für betriebliche Zwecke sind Grundstücke, Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Anlagen und Maschinen. Zu den erworbenen bzw. selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen zählen z. B. Software- und Datenbankprogramme, Urheberrechte, Patente, Lizenzen und Warenzeichen.

Bruttoentgelte
Summe der an die abhängig Beschäftigten geleisteten Bruttozahlungen (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug. Diese Beträge verstehen sich einschl. Arbeitnehmeranteile, jedoch ohne Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. Einbezogen sind sämtliche Zuschläge, Prämien, Zulagen, Mietbeihilfen und Wohnungszuschüsse, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle und dergleichen, Entgeltfortzahlungen bei Krankheit und Mutterschaft, Fahrtkostenzuschüsse, Urlaubsbeihilfen, Entschädigungen, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Vermögenswirksame Leistungen, Provisionen, Abfindungen sowie Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Personen, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit anzusehen sind. Auch Zahlungen und Rückstellungen für Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz sind einbezogen.

Gesamtumsatz
Summe der in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) für die Erbringung von Dienstleistungen, einschl. Vermietung, Verpachtung und Leasing, sowie für den Verkauf von Waren und Erzeugnissen, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht. Hierzu zählen auch Handelsumsätze, Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften, in Rechnung gestellte Nebenkosten wie z. B. Spesen, Reise-, Fracht-, Porto- und Verpackungskosten, der umsatzsteuerfreigestellte Umsatz sowie unentgeltliche Wertabgaben. In den Gesamtumsatz einbezogen sind ab Berichtsjahr 2016 auch Erträge aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften, wie z. B. Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Leasing von betrieblichen Grundstücken, Immobilien und Anlagen, Patent- und Lizenzeinnahmen, Erträge aus Verwaltungskostenumlage und Kantinenerlöse. Nicht einbezogen sind Umsätze von Niederlassungen mit Sitz im Ausland, Zinserträge, Kursgewinne, Subventionen, Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens und dergleichen.

Tätige Personen
Tätige Inhaberinnen und Inhaber, Gesellschafterinnen und Gesellschafter und andere leitende Kräfte, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigten, Beamtinnen und Beamte, unselbstständige Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter, Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten, Volontärinnen und Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die nach dem Stand vom 30. September in einem Arbeitsverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und ein Entgelt erhalten haben. Hierzu zählen auch Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte soweit sie vom Unternehmen oder der Einrichtung eine Vergütung erhalten. Zu den tätigen Personen zählen auch Streikende und sonstige kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Ableistung des freiwilligen Wehrdienstes, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

1. Dienstleistungen 2017 nach Wirtschaftszweigen

Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Gesamtumsatz[1]	Bruttoentgelte	Bruttoanlageinvestitionen	Tätige Personen am 30.09.
		1 000 EUR			Anzahl
H	Verkehr und Lagerei	3 316 903	865 274	348 263	44 740
49	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	1 983 980	549 433	258 936	25 540
50	Schifffahrt	32 701	5 013	2 304	282
51	Luftfahrt	1 946	271	3 227	19
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	1 119 866	233 541	80 609	10 016
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	178 410	77 016	3 186	8 883
J	Information und Kommunikation	1 073 302	304 301	44 231	8 799
58	Verlagswesen	290 948	31 603	1 531	985
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogr.; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	40 514	7 252	2 403	473
60	Rundfunkveranstalter	18 711	4 705	1 595	160
61	Telekommunikation	57 721	10 689	7 311	291
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	616 694	232 058	22 681	6 156
63	Informationsdienstleistungen	48 715	17 994	8 709	735
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 011 963	215 842	420 771	9 237
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 011 963	215 842	420 771	9 237
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 226 654	777 386	301 406	35 185
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	469 112	142 887	11 096	9 154
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	1 001 641	155 089	174 965	4 988
71	Architektur- und Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	1 010 682	308 821	65 432	11 965
72	Forschung und Entwicklung	479 093	128 288	35 819	3 201
73	Werbung und Marktforschung	108 577	19 669	4 311	3 017
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	74 625	11 356	7 228	1 778
75	Veterinärwesen	82 923	11 277	2 555	1 081

[1] Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften

Noch 1. Dienstleistungen 2017 nach Wirtschaftszweigen

Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Gesamtumsatz[1]	Bruttoentgelte	Bruttoanlageinvestitionen	Tätige Personen am 30.09.
		1 000 EUR			Anzahl
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 551 475	1 046 036	140 138	62 284
77	Vermietung von beweglichen Sachen	241 558	34 601	52 941	1 872
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	342 860	223 363	4 545	10 741
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	114 112	20 786	2 688	1 300
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	227 964	109 478	4 835	6 419
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	832 980	329 393	43 341	27 228
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	792 001	328 414	31 788	14 722
S/95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	57 533	13 712	1 874	972

[1] Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften

Abb. A: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Verkehr und Lagerei 2017 nach Umsatzgrößenklassen

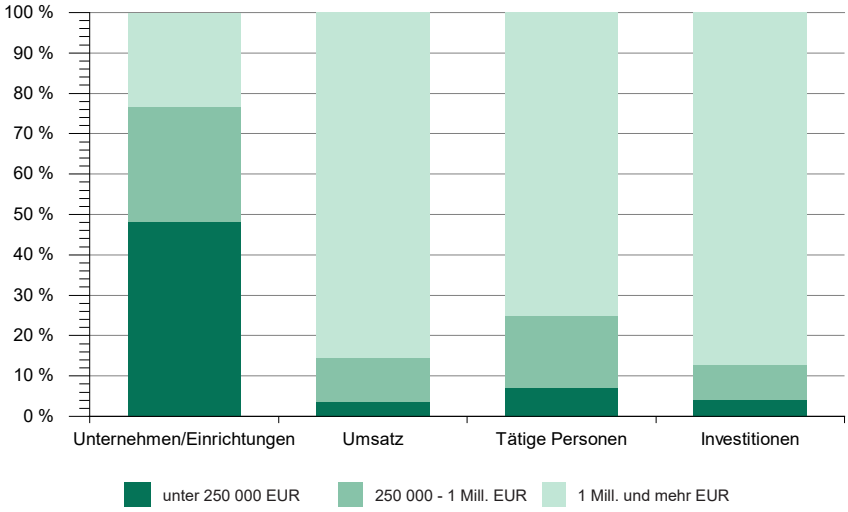


Abb. B: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Information und Kommunikation 2017 nach Umsatzgrößenklassen

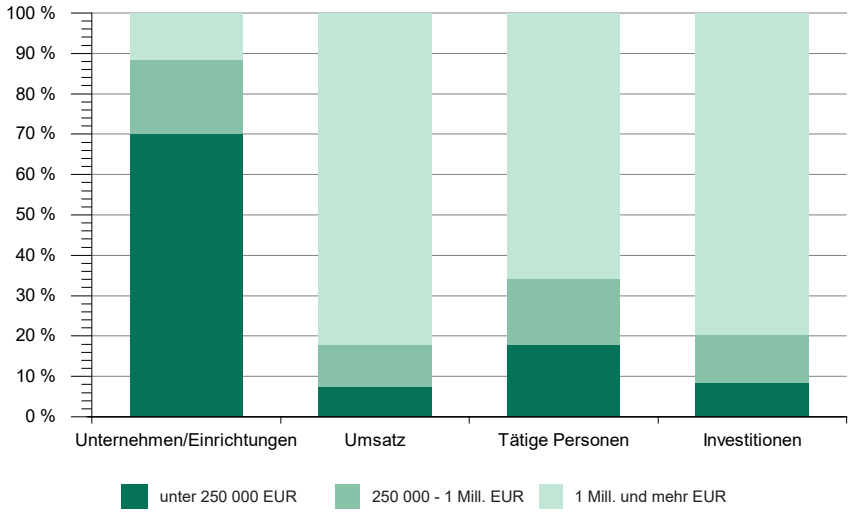


Abb. C: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen 2017 nach Umsatzgrößenklassen

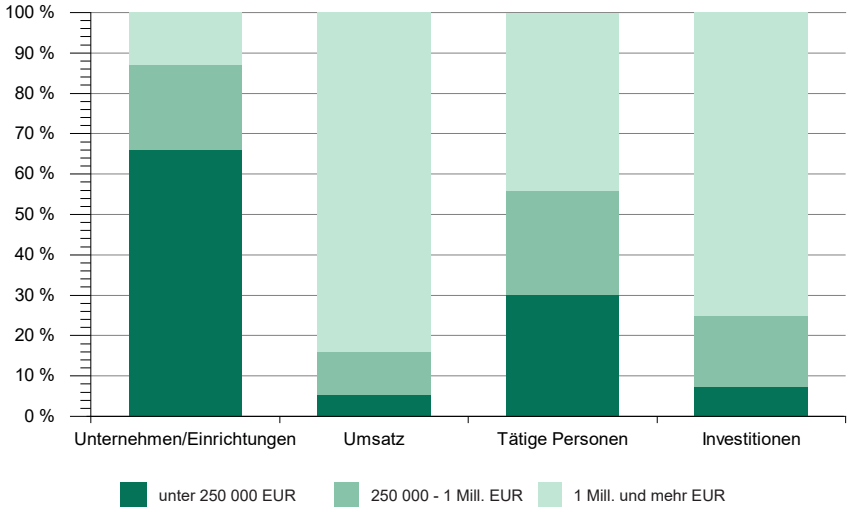


Abb. D: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen 2017 nach Umsatzgrößenklassen

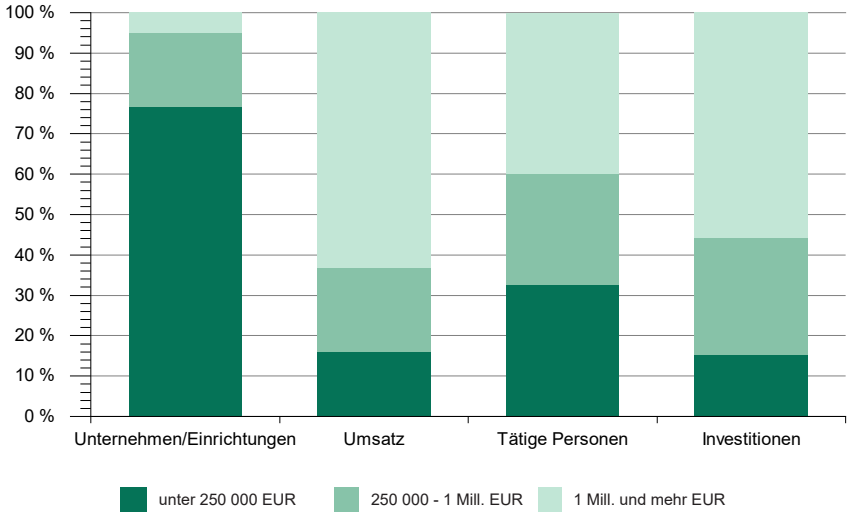


Abb. E: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen 2017 nach Umsatzgrößenklassen

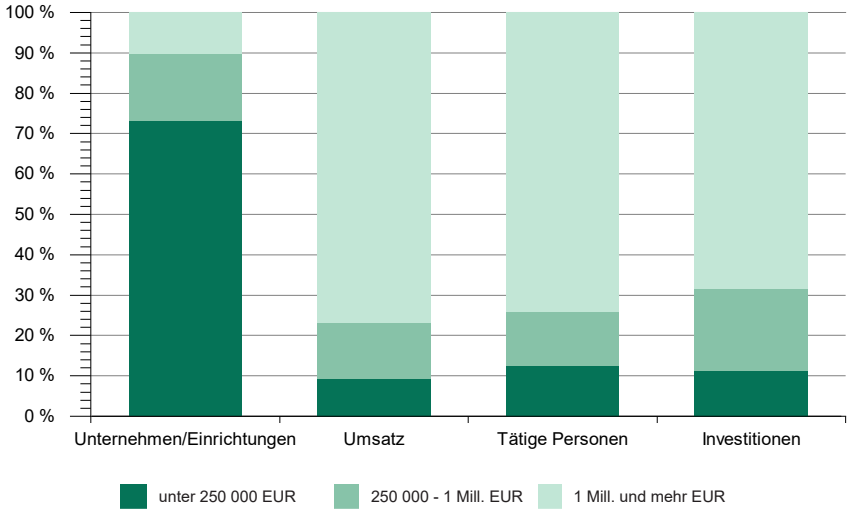
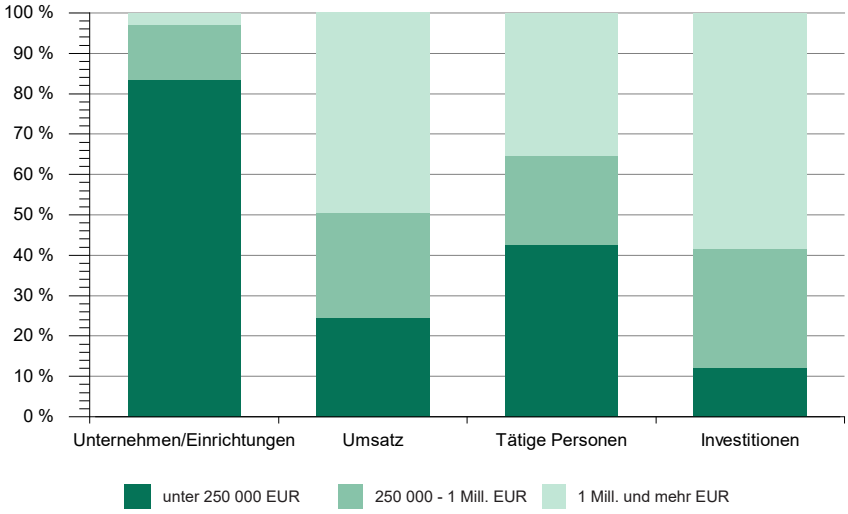


Abb. F: Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen in der Wirtschaftsabteilung Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern 2017 nach Umsatzgrößenklassen



XVIII. Öffentliche Finanzen, Personal und Steuern

Im Rahmen der Finanzstatistik werden vierteljährlich die kassenmäßigen Ein- und Auszahlungen nach dem landesspezifischen Kontenrahmenplan erfasst. Jährlich werden die Rechnungsergebnisse der kommunalen Gebietskörperschaften nach dem landesspezifischen Produkt- und Kontenrahmenplan dargestellt. Für die Bundesstatistik werden alle Meldungen im Anschluss unter Anwendung einer Schlüsselbrücke in die einheitlichen Bundessystematiken umgesetzt.

Seit dem Haushaltsjahr 2015 buchen alle Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt nach den Vorschriften des „Neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens“ und den Prinzipien der „Doppelten Buchführung in Konten“ (Doppik). Es handelt sich dabei um ein Buchführungssystem, das auf den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung beruht, aber an die Funktionen der öffentlichen Haushaltswirtschaft angepasst ist. Charakteristisch ist, dass alle Geschäfts- und Verwaltungsvorgänge auf mindestens zwei Konten erfasst werden. Die Auswirkungen auf das Vermögen und den Erfolg werden dokumentiert. Der doppische Haushalt enthält dabei die Vermögensrechnung (Bilanz), die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung. Die Finanzrechnung ist das Instrument zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung, da zu jedem Zeitpunkt ersichtlich ist, welche Vorgänge der Verwaltung zu welchen Zu- und Abgängen am Bestand der finanziellen Mittel führen. Durch die exakte Zuordnung der Zahlungsströme und der klaren Abgrenzung zwischen Ein- und Auszahlungen erhöht sich die Transparenz der finanziellen Tätigkeiten im öffentlichen Bereich.

Die Daten der vierteljährlichen Kassenstatistik und der jährlichen statistischen Rechnungslegung werden vollständig der Finanzrechnung entnommen. Innerhalb dieser Finanzstatistiken werden die Ein- und Auszahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit (Rechnung) und der Kapitalrechnung zusammengefasst dargestellt. In der Kapitalrechnung erfolgt eine Unterteilung in Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Ein- und Auszahlungen werden getrennt über das laufende Jahr gebucht und am Quartals- und Jahresende nach den statistischen Anforderungen zusammengefasst.

Die Tabellen sind nach landesspezifischen Besonderheiten erstellt. Es handelt sich um die Ergebnisse nach Landessystematik. Für Vergleiche mit anderen Bundesländern gibt es gesonderte Übersichten nach Bundessystematik, welche systematisch abweichen.

Die Zusammenstellungen beinhalten die Haushalte der Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt. Das sind die kreisfreien Städte, die Landkreise und die kreisangehörigen Gemeinden einschl. der Verbandsgemeinden. In der langfristigen Darstellung werden die Ergebnisse aus der Jahresrechnungsstatistik im letzten Jahr um die vierteljährlichen Ergebnisse aus der Kassenstatistik ergänzt. Bei Tabellen, die nur Vorjahresvergleiche enthalten, werden für das Haushaltsjahr und das Vorjahr die Ergebnisse aus der vierteljährlichen Kassenstatistik verwendet.

Die laufende Rechnung enthält alle Ein- und Auszahlungen, die das Vermögen nicht verändern. Sie dienen dem Verwaltungsvollzug.

In der Kapitalrechnung sind alle Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit zu veranschlagen. Der Zahlungsverkehr verändert entweder Vermögen oder dient der Finanzierung von Investitionen.

Die Summen der Ein- und Auszahlungen sind um die Zahlungen von gleicher Ebene bereinigt. Die so abgegrenzten Positionen ergeben in der Summe aus beiden Rechnungen die bereinigten Gesamtauszahlungen bzw. die bereinigten Gesamteinzahlungen.

Zur Ermittlung des Saldos der Finanzrechnung werden die Salden der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen betrachtet bzw. werden die bereinigten Gesamtauszahlungen von den bereinigten Gesamteinzahlungen abgesetzt.

Gewerbesteuerstatistik
Gegenstand der Gewerbesteuerstatistik sind die Besteuerungsgrundlagen für die Gewerbesteuer, die die Finanzverwaltung mittels Steuermessbescheid und Zerlegungsbescheid festsetzt. Die Höhe der Gewerbesteuer selbst ist nicht Gegenstand der Gewerbesteuerstatistik.

Die Erhebung der Gewerbesteuer und der Erlass der Gewerbesteuerbescheide obliegen den Gemeinden. Auf der Grundlage der Steuermessbescheide setzen diese durch Anwendung eines Hebesatzes (ab 2004 gesetzlich festgeschriebener Mindesthebesatz gemäß § 16 Abs. 4 Satz 2 GewStG i. H. v. 200 %) auf den Steuermessbetrag die Gewerbesteuer fest.

In der Gewerbesteuerstatistik werden alle stehenden Gewerbebetriebe erfasst, soweit sie im Inland betrieben werden und soweit für sie im Berichtsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt wurde. Erhebungseinheit ist der gewerbesteuerpflichtige Betrieb, dessen Veranlagung für das Berichtsjahr zur Festsetzung eines Gewerbesteuermessbetrags geführt hat, auch wenn dieser mit „null“ ausgewiesen wurde.

Körperschaftsteuerstatistik
Gegenstand der Körperschaftsteuerstatistik sind sämtliche Veranlagungen zur Körperschaftsteuer. Die Körperschaftsteuer ist eine besondere Art der Einkommensteuer für juristische Personen, andere Personenvereinigungen und Vermögensmassen.

Besteuerungsgrundlage ist unter Berücksichtigung des Einkommen- bzw. Körperschaftsteuergesetzes das Einkommen, das die Körperschaft innerhalb des Berichtsjahres bezogen hat.

Erhebungs- und Darstellungseinheit sind alle in Sachsen-Anhalt ansässigen Körperschaftsteuerpflichtigen. Diese teilen sich in unbeschränkt und beschränkt Körperschaftsteuerpflichtige sowie die steuerbefreiten (partiell steuerpflichtigen) Körperschaften auf.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik
Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik umfasst für die Steuerpflichtigen, für die eine Veranlagung durchgeführt wurde:

1. Bruttolohn, Einkünfte, Einkommen, zu versteuerndes Einkommen, Sondervergünstigungen, Lohn-, Einkommen- und Kirchensteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben;
2. Wohnort, Geburtsdatum, Geschlecht, Religion, Kinderfreibeträge, Kindergeld, Wirtschaftszweig/Art des Freien Berufs, Art der Steuerpflicht, Steuerklasse, Veranlagungsart.

Bei den nicht veranlagten Steuerpflichtigen liegen die Angaben der elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen vor.

Personalstandstatistik
Das Personal im öffentlichen Dienst wird jährlich zum Stichtag 30. Juni erfasst. Die Statistik umfasst das Personal aller Kernhaushalte, Sonderrechnungen, Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform und das Personal der Einrichtungen in privater Rechtsform.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Beschäftigten und Vollzeitäquivalente in den Tabellen geheim zu halten. Dazu wird die deterministische 5er-Rundung angewendet. Hierbei werden alle Tabellenfelder zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet. Dadurch können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten, wenn man innerhalb einer Tabelle die gerundeten Werte aufsummiert. Ein Tabellenwert von 0 bedeutet, dass es sich um weniger als drei Beschäftigte oder zweieinhalb Vollzeitäquivalente handelt.

Realsteuervergleich
Zweck des Realsteuervergleichs ist die Berechnung und Darstellung der Steuereinnahme- und Realsteueraufbringungskraft, dabei bilden diese eine wichtige Grundlage zur Beurteilung der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt.

Schuldenstatistik
Die Schuldenstatistik erhebt die Schulden der öffentlichen Haushalte. Die Auswertung erfolgt nach dem sogenannten Schalenkonzept. Das Modell des Schalenkonzeptes bildet den Rahmen für die Integration von öffentlichen Haushalten und öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, gleichzeitig schlägt es die Brücke zum Sektor Staat im Sinne des ESVG. Das Modell besteht aus einem Kern, den die Kernhaushalte von Land, Gemeinden/Gemeindeverbänden und die Sozialversicherung bilden. Die mittlere Schale umfasst die sogenannten Extrahaushalte. Das sind alle öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nach den Regeln des ESVG zum Staatssektor zählen. Kern- und Extrahaushalte bilden den öffentlichen Gesamthaushalt. Die äußere Schale enthält alle sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen.

Umsatzsteuerstatistiken
Die Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Voranmeldungen erfasst alle Unternehmen, welche aufgrund ihrer gewerblichen oder beruflichen Tätigkeit mit Sitz oder Geschäftsleitung in Sachsen-Anhalt verpflichtet sind, monatliche oder vierteljährliche Umsatzsteuer-Voranmeldungen abzugeben.

Nicht erfasst und ausgewertet werden dabei diejenigen Unternehmen, deren Vorjahresumsatz inklusive der Umsatzsteuer weniger als 17 501 Euro betragen hat und mit einem Umsatz im laufenden Jahr, der voraussichtlich 50 000 Euro nicht übersteigen wird (sogenannte Kleinunternehmer gemäß § 19 UStG) sowie diejenigen, die von der Abgabe der Umsatzsteuer-Voranmeldung befreit sind, weil die auf die Umsätze des Vorjahres zu entrichtende Steuer weniger als 1 000 Euro betrug (sogenannte Jahreszahler gemäß § 18 Abs. 2 UStG). Ferner bleiben land- und forstwirtschaftliche Betriebe unberücksichtigt, für die keine Steuerlast entsteht, und Unternehmen, die nahezu ausschließlich steuerfreie Umsätze tätigen.

Neben der Umsatzsteuerstatistik basierend auf den Voranmeldungen wird seit dem Festsetzungsjahr 2006 auch eine jährliche Umsatzsteuerstatistik-Veranlagungen (Jahreserklärungen) auf Basis der Umsatzsteuer durchgeführt. Ergebnisse dieser Statistik liegen jedoch erst im 4. Jahr nach Ende des Berichtszeitraumes vor. Diese Umsatzsteuerstatistik der Veranlagungen berücksichtigt im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Voranmeldungen alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, insbesondere also auch die Jahreszahler und die Kleinunternehmer.

Glossar

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Hier werden die Beschäftigten nachgewiesen, die in einem privatrechtlichen Arbeitsvertragsverhältnis stehen, einschließlich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Ausbildung.

Beamtinnen und Beamte
Bedienstete, die durch Ernennungsurkunde in das Beamtenverhältnis - auf Lebenszeit, Zeit, Probe oder Widerruf - berufen worden sind.

Bürgschaften
Die Bürgschaften (im Sinne des BGB § 765) einschl. der Nachbürgschaften enthalten die übernommenen Haftungssummen.

Einkommen
Der Gesamtbetrag der Einkünfte, vermindert um die Sonderausgaben und die außergewöhnlichen Belastungen, ist gemäß § 2 Abs. 4 EStG das Einkommen.

Einkommensteuerpflichtige
Einkommensteuerpflichtig sind alle natürlichen Personen, soweit sie Einkünfte aus einer der in § 2 Abs. 1 EStG benannten 7 Einkunftsarten beziehen. Das Einkommensteuerrecht unterscheidet zwischen unbeschränkter und beschränkter Steuerpflicht. Natürliche Personen, welche im Inland einen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort haben (§ 1 EStG), sind unbeschränkt einkommensteuerpflichtig. Des Weiteren sind deutsche Staatsangehörige, welche in einem Dienstverhältnis zu einer inländischen juristischen Person des öffentlichen Rechts stehen (§ 1 Abs. 2 und 3 EStG), unbeschränkt einkommensteuerpflichtig. Dieser Personenkreis unterliegt mit seinen sämtlichen, d. h. allen in- und ausländischen Einkünften der Einkommensteuerpflicht. Dagegen sind natürliche Personen, die im Inland weder ihren Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, nur mit ihren inländischen Einkünften (§ 49 EStG) beschränkt einkommensteuerpflichtig.

Einkünfte bei Körperschaften
Bei Einkünften der unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften nach § 1 Abs. 1 Nrn. 1 bis 3 KStG handelt es sich generell um Einkünfte aus Gewerbebetrieb.

Beschränkt steuerpflichtige Körperschaften erzielen in Deutschland Einkünfte gemäß § 7 Abs. 1, 8 Abs. 1 KStG i. V. m. § 49 ff. EStG. Im Gegensatz zu den unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften können diese Einkünfte aus unterschiedlichen Einkunftsarten generieren.

Einkünfte/Einkunftsarten
Das Einkommensteuerrecht (§ 2 Abs. 1 EStG) unterscheidet nachstehende 7 Einkunftsarten, die der Einkommensteuer unterliegen:

1. Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft
2. Einkünfte aus Gewerbebetrieb
3. Einkünfte aus selbstständiger Arbeit
4. Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit
5. Einkünfte aus Kapitalvermögen
6. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung
7. Sonstige Einkünfte im Sinne des § 22 EStG

Ein vollständiger Nachweis der Einkünfte aus Kapitalvermögen ist aufgrund der ab 2009 pauschal mit 25 % zu besteuernden Kapitalerträge (Abgeltungsteuer), die über den Sparer-Pauschbetrag hinausgehen, nicht gegeben.

Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform
Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform sind rechtlich selbstständige Körperschaften, Anstalten und öffentlich-rechtliche Stiftungen, die unter Aufsicht des Landes, der Gemeinden/Gemeindeverbände stehen einschl. Zweckverbände, aber ohne Sozialversicherungsträger. Letztere werden den Kernhaushalten zugerechnet.

Extrahaushalte
Extrahaushalte sind alle öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die im Sinne des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) zum Sektor Staat zählen.

Dafür müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

1. Die Einheit unterliegt der Kontrolle des Staates (öffentliche Kontrolle).
2. Es muss sich um eine institutionelle Einheit handeln.
3. Diese institutionelle Einheit muss überwiegend, das heißt zu mindestens 50 % vom Staat finanziert werden (öffentliche Finanzierung).

Festgesetzte Einkommensteuer
Die festgesetzte Einkommensteuer ist der Steuerbetrag, der im Steuerbescheid letztendlich festgesetzt wird und somit an das Finanzamt abzuführen ist.

Die tarifliche Einkommensteuer,

- vermindert um die anzurechnenden ausländischen Steuern und die Steuerermäßigungen,
- vermehrt um die Steuer nach § 32d Abs. 3 und 4 EStG, § 34c Abs. 5 und den Zuschlag nach § 3 Abs. 4 Satz 2 des Forstschäden-Ausgleichsgesetzes ist die festzusetzende Einkommensteuer.

Festzusetzende Körperschaftsteuer
Die festzusetzende Steuer und die verbleibende Körperschaftsteuer sind wie folgt zu ermitteln:

Steuerbetrag nach Regelsteuersatz (§ 23 Abs. 1 KStG) bzw. Sondersteuersätzen (z. B. § 26 Abs. 6 Satz 1 KStG i. V. m. § 34c Abs. 5 EStG)

- anzurechnende ausländische Steuern nach § 26 Abs. 1 KStG, § 12 AStG

= Tarifbelastung

- Körperschaftsteuerminderung nach § 37 Abs. 2 KStG, §§ 10, 14, 16 UmwStG

+ Körperschaftsteuererhöhung nach § 38 Abs. 2 KStG, §§ 10, 14, 16 UmwStG

+ Körperschaftsteuererhöhung nach § 37 Abs. 3 KStG

= festzusetzende Körperschaftsteuer

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer
Die Gemeinden werden jährlich zu einem durch Bundesgesetze festgelegten Prozentsatz am Aufkommen von Gemeinschaftsteuern beteiligt. Nach dem Gemeindefinanzreformgesetz steht den Gemeinden ein Anteil von 15 % des Jahresaufkommens an Lohn- und Einkommensteuer sowie 12 % des Aufkommens an Abgeltungsteuer im Land zu. Die Verteilung der zum Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zusammengefassten Aufkommen erfolgt nach Schlüsselzahlen, die sich im Rahmen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik auf der Basis der Einkommensteuerbeträge je Gemeinde ergeben.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer
Dem Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern nach stehen den Gemeinden 2,2 % vom Aufkommen der Umsatzsteuer zu. Die Verteilung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer richtet sich nach Schlüsselzahlen auf der Basis des Gewerbesteueraufkommens und der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

Gesamtbetrag der Einkünfte
Die Summe der Einkünfte, vermindert um den Altersentlastungsbetrag, den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende und den Abzug für Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft nach § 13 Abs. 3 EStG, ist gemäß § 2 Abs. 3 EStG der Gesamtbetrag der Einkünfte.

Gewerbeertrag
Der Gewerbeertrag ist der gemäß § 7 GewStG nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes oder des Körperschaftsteuergesetzes zu ermittelnde Gewinn aus dem Gewerbebetrieb vermehrt und vermindert um bestimmte Hinzurechnungen und Kürzungen nach dem Gewerbesteuergesetz. Gemäß § 6 GewStG ist der Gewerbeertrag für die Gewerbesteuer Besteuerungsgrundlage.

Gewerbesteuerpflichtige
Gegenstand der Gewerbesteuer ist der Gewerbebetrieb. Steuerpflichtig und damit Schuldner der Gewerbesteuer ist der Unternehmer, für dessen Rechnung das Gewerbe betrieben wird (§ 5 Abs. 1 GewStG).

Gewerbesteuerumlage
Die Gemeinden haben einen Anteil ihres Aufkommens an Gewerbesteuern als Umlage zur Aufteilung an Bund und Land gemäß § 6 Gemeindefinanzreformgesetz (GemFinRefG) abzuführen.

Die Gewerbesteuerumlage ermittelt sich gemeindeweise wie folgt:

Gewerbesteueristaufkommen x Umlagesatz / Gewerbesteuerhebesatz.

Die jährliche Höhe des Umlagesatzes bemisst sich nach § 6 Abs. 3 GemFinRefG.

Grundbeträge der Realsteuern
Grundbeträge werden für Vergleiche der Kommunen herangezogen, da sie die Wirkung der gemeindeweise sehr unterschiedlichen Hebesätze aufheben. Sie sind errechnete Steuermessbeträge, die sich je Steuerart aus der Division der Istaufkommen mit dem Hebesatz ergeben:

Istaufkommen x 100 / Hebesatz.

Hebesätze, gewogene Durchschnittshebesätze
Die Hebesätze sind Prozentsätze, deren Höhe von den Gemeinden in Ausübung ihres Selbstverwaltungsrechts für jedes Kalenderjahr und jede Realsteuer in eigener Zuständigkeit festgelegt wird. Für Zusammenfassungen von Gemeinden auf verschiedenen Aggregationsebenen kommen „gewogene Durchschnittshebesätze“ zur Anwendung, sie werden wie folgt ermittelt:

Summe der Istaufkommen x 100 / Summe der Grundbeträge.

Innergemeinschaftlicher Erwerb
Innergemeinschaftliche Erwerbe ergeben sich nach § 1a UStG, wenn:

- es sich um die Lieferung eines Gegenstandes gegen Entgelt aus dem Gebiet eines EU-Mitgliedstaates in das Gebiet eines anderen Mitgliedstaates (Gemeinschaftsgebiet) handelt,
- der Erwerber ein Unternehmer ist, der diesen Gegenstand für sein Unternehmen erwirbt oder eine juristische Person, die nicht Unternehmer ist oder die den Gegenstand nicht für ihr Unternehmen erwirbt und
- die Lieferung an den Erwerber durch einen Unternehmer gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausgeführt wird und nach dem Steuerrecht des Mitgliedstaates des Lieferers nicht aufgrund der Sonderregelungen für Kleinunternehmer steuerbefreit ist.

Kassenkredite (Kredite zur Liquiditätssicherung)
Kassenkredite (Kredite zur Liquiditätssicherung) sind kurzfristige Verbindlichkeiten zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen.

Kernhaushalte
Kernhaushalte sind alle Einheiten, für die in den Haushaltsplänen des Landes, der Gemeinden/Gemeindeverbände und der Sozialversicherungen unter Aufsicht des Landes die Einnahmen und Ausgaben brutto veranschlagt und Personalausgaben ausgewiesen werden.

Körperschaftsteuerpflichtige
Nach § 1 Abs. 1 KStG sind unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtig folgende Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die ihre Geschäftsleitung oder ihren Sitz im Inland haben.

1. Kapitalgesellschaften (Europäische Gesellschaften, AG, KGaA, GmbH);
2. Genossenschaften einschl. der Europäischen Genossenschaften;
3. Versicherungs- und Pensionsfondsvereine auf Gegenseitigkeit;
4. sonstige juristische Personen des privaten Rechts;
5. nichtrechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen des privaten Rechts;
6. Betriebe gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts.

Die unbeschränkte Körperschaftsteuerpflicht erstreckt sich gemäß § 1 Abs. 2 KStG auf sämtliche Einkünfte.

Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die weder ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz im Inland haben, sind mit ihren inländischen Einkünften gemäß § 2 Nr. 1 KStG beschränkt körperschaftsteuerpflichtig.

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte sind Zahlungsverpflichtungen, die wirtschaftlich einer Kreditaufnahme gleichkommen. Dazu gehören Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden, Restkaufgelder und das Finanzierungsleasing.

Kredite
Kredite entstehen, wenn Gläubiger Mittel an Schuldner direkt oder unter Zwischenschaltung eines Vermittlers gewähren und die weder in einem nicht begebbaren Titel noch verbrieft sind.

Lieferungen
Lieferungen liegen gemäß § 3 Abs. 1 UStG vor, wenn ein Unternehmer einem Abnehmer die Verfügungsmacht an einem Gegenstand verschafft.

Lohnsteuerpflichtige
Nach § 38 Abs. 1 EStG wird bei Einkünften aus nichtselbstständiger Arbeit die Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn erhoben (Lohnsteuer).

Als Lohnsteuerpflichtige gelten alle Arbeitnehmer nach § 1 Abs. 1 EStG, die im Inland ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Arbeitnehmer sind gemäß § 1 Abs. 1 Satz 1 LStDV Personen, die im öffentlichen oder privaten Dienst beschäftigt sind oder waren und die aus diesem Dienstverhältnis oder einem früherem Dienstverhältnis Arbeitslohn beziehen. Arbeitnehmer im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 2 LStDV sind auch die Rechtsnachfolger dieser Personen, soweit sie Arbeitslohn aus dem früheren Dienstverhältnis ihres Rechtsvorgängers beziehen (u. a. Witwen- und Waisengeldempfänger).

Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen
Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen sind Einheiten, die infolge von Ausgliederungen von öffentlichen Aufgaben aus den Kernverwaltungen entstehen. Sie verfügen über ein eigenes Rechnungswesen außerhalb der Kernhaushalte. An öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen sind die Kernhaushalte mit mehr als 50 % des Nennkapitals oder Stimmrechts unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Sie können in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form geführt werden.

Realsteueraufbringungskraft
Sie wird gemeindeweise je Realsteuerart durch Multiplikation der einzelnen Grundbeträge mit dem jeweiligen Landesdurchschnittshebesatz ermittelt. Die Addition der so errechneten Größen ergibt die Realsteueraufbringungskraft je Gemeinde.

Realsteuern - Istaufkommen
Realsteuern sind gemäß Art. 106 Abs. 6 Grundgesetz (GG) Bestandteil der Finanzausstattung der Gemeinden. Sie werden objektbezogen, d. h. von der Person des Steuerschuldners unabhängig, erhoben. Realsteuern sind die Grundsteuer A für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft und die Grundsteuer B für übrige bebaute und unbebaute Grundstücke sowie die Gewerbesteuer für Gewerbebetriebe. Das Istaufkommen wird den vierteljährlichen Erhebungen der Gemeindefinanzen entnommen.

Richterinnen und Richter
Alle Berufsrichterinnen und Berufsrichter im Sinne des Deutschen Richtergesetzes in der Fassung vom 19. April 1972 (BGBl. I S. 713).

Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich sind Schulden, die zum Zwecke der Haushaltsfinanzierung bei inländischen oder ausländischen Kreditinstituten, wie z. B. Sparkassen, Landesbanken, Geschäftsbanken, Genossenschaftsbanken, Bausparkassen in Form von Darlehen aufgenommen wurden (Kassenkredite, Wertpapierschulden und Kredite).

Schulden beim öffentlichen Bereich
Schulden beim öffentlichen Bereich sind im Wesentlichen Schulden beim Land, bei Gemeinden und Gemeindeverbänden, Zweckverbänden und dergleichen sowie beim Sozialversicherungsträger (Kassenkredite und Kredite).

Sonderrechnungen
Sonderrechnungen sind rechtlich unselbstständige Einheiten in öffentlich-rechtlicher Rechtsform, die über eine eigene Wirtschafts-/Rechnungsführung verfügen, deren Einnahmen und Ausgaben also nicht im Kernhaushalt enthalten sind. Zu den Sonderrechnungen zählen Landesbetriebe nach § 26 LHO, kommunale Eigenbetriebe sowie Sondervermögen.

Sonstige Fonds, Einrichtungen und Unternehmen
Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nicht zu den Extrahaushalten zählen, aber an denen der öffentlichen Bereich mit mehr als 50 % des Nennkapitals oder des Stimmrechts unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Sonstige Leistungen
Sonstige Leistungen sind nach § 3 Abs. 9 UStG alle Leistungen, die keine Lieferungen sind, insbesondere Dienstleistungen, Gebrauchs- und Nutzungsüberlassungen z. B. Vermietung, Verpachtung, Darlehensgewährung, Einräumung eines Nießbrauchs, Einräumung, Übertragung und Wahrnehmung von Patenten, Reiseleistungen gemäß § 25 Abs. 1 UStG, Übertragung immaterieller Wirtschaftsgüter aber auch der Verzicht auf die Ausübung einer Tätigkeit.

Steuerbarer Umsatz
Der Umsatzsteuer unterliegen nach § 1 Abs. 1 UStG die folgenden 3 Arten steuerbarer Umsätze:

1. die Lieferungen und sonstigen Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt,
2. die Einfuhr von Gegenständen im Inland oder in den österreichischen Gebieten Jungholz und Mittelberg (Einfuhrumsatzsteuer),
3. der innergemeinschaftliche Erwerb im Inland gegen Entgelt.

Steuereinnahmekraft
Sie ermittelt sich als Summe aus der Realsteueraufbringungskraft und den Gemeindeanteilen an der Lohn- und Einkommensteuer sowie Umsatzsteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage.

Steuermessbetrag (§ 11 GewStG)
Der nach Abzug des Freibetrages verbleibende Gewerbeertrag ergibt nach Multiplikation mit der Steuermesszahl den Steuermessbetrag.

Teilzeitbeschäftigte
Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit weniger als die übliche volle Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten beträgt (einschl. aller Beschäftigten, die sich in Altersteilzeit befinden unabhängig vom gewählten Modell).

Umsatzsteuerpflichtige
Steuerpflichtig im Sinne des § 2 Abs. 1 UStG ist der Unternehmer. Gemäß dieser Vorschrift ist Unternehmer, wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbstständig, nachhaltig zur Erzielung von Einnahmen ausübt, auch wenn diese nicht auf die Erzielung von Gewinn ausgerichtet ist. Das Unternehmen umfasst die gesamte gewerbliche und berufliche Tätigkeit des Unternehmens. Gehören zu einem Unternehmen mehrere Betriebe, bilden diese umsatzsteuerrechtlich eine Einheit und werden von dem Finanzamt erfasst, von deren Gemeinde/Stadt aus der Unternehmer sein Unternehmen hauptsächlich oder ausschließlich betreibt.

Die Körperschaften des öffentlichen Rechts sind nur im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art und ihrer land- und forstwirtschaftlichen Betriebe gewerblich oder beruflich tätig (§ 2 Abs. 3 UStG).

Umsatzsteuer-Vorauszahlung
Die Umsatzsteuer-Vorauszahlung hat der Unternehmer nach Ablauf des vierteljährlichen oder monatlichen Voranmeldungszeitraumes in seiner Voranmeldung selbst zu ermitteln. Sie ergibt sich durch Anwendung der entsprechenden Steuersätze auf die steuerpflichtigen Umsätze, vermindert um die abziehbare Vorsteuer, die Steuer, die der Abnehmer bzw. Leistungsempfänger nach §§ 6a Abs. 4 oder 13b UStG schuldet sowie der festgesetzten Sondervorauszahlung als Zahllast oder Steuererstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen durch direkte Kreditgewährung durch Lieferanten an die Käufer von Waren- oder Dienstleistungen sowie durch Anzahlungen für angefangene oder geplante Arbeiten bzw. für Waren- und Dienstleistungslieferungen.

Verlustfälle
Um Verlustfälle handelt es sich, wenn die Veranlagung ein negatives Einkommen bzw. ein solches von 0 EUR ergab. Dabei kann entweder bereits ein negativer Gesamtbetrag der Einkünfte vorliegen, weil die Verluste aus einer oder mehreren Einkunftsarten nicht durch positive

Einkünfte anderer Einkunftsarten ausgeglichen wurden oder aber bei positivem Gesamtbetrag der Einkünfte der Abzug von Sonderausgaben oder von Verlusten vorangegangener Jahre insgesamt zu einem Verlust führt.

Vollzeitäquivalent
Die Vollzeitäquivalente ergeben sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten gewichtet nach ihrem tatsächlichen Arbeitszeitfaktor. Durch die Auswertung der Vollzeitäquivalente ergibt sich eine bessere Vergleichbarkeit der Einheiten. Eine Aufrechnung innerhalb einer Tabelle ist durch Rundungsdifferenzen nicht möglich.

Vollzeitbeschäftigte
Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit die übliche Wochenarbeitsstundenzahl beträgt. (Bei Lehrkräften handelt es sich um die entsprechende Anzahl von Wochenlehrstunden.) Dazu zählen in der Regel auch Beschäftigte in Ausbildung. Nicht enthalten sind die Beschäftigten in Altersteilzeit, auch wenn sie sich in der Arbeitsphase des Blockmodells befinden.

Wertpapierschulden
Wertpapierschulden sind Geldmarktpapiere (kurzfristige Wertpapiere) oder Kapitalmarktpapiere (langfristige Wertpapiere).

Zu versteuerndes Einkommen nach dem KStG
Die Körperschaftsteuer bemisst sich gemäß § 7 Abs. 1 KStG nach dem zu versteuernden Einkommen, welches die steuerpflichtige Körperschaft innerhalb eines Kalenderjahres bezogen hat.

Das zu versteuernde Einkommen ist nach § 7 Abs. 2 KStG das Einkommen im Sinne des § 8 Abs. 1 KStG, vermindert um die Freibeträge der §§ 24 und 25 KStG.

Zu versteuerndes Einkommen nach dem EStG
Das Einkommen, vermindert um die Kinderfreibeträge (§ 32 Abs. 6 EStG) und um die sonstigen vom Einkommen abzuziehenden Beträge, ist das zu versteuernde Einkommen. Dieses bildet die Bemessungsgrundlage für die tarifliche Einkommensteuer nach der Grund- bzw. Splittingtabelle.

1. Einzahlungen kommunale Kernhaushalte 2018

Einzahlungen - Landessystematik -	Kommunale Kernhaushalte insgesamt	Davon kreisfreie Städte	Davon Landkreise	Davon kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden
	Mill. EUR			
Steuern und ähnliche Abgaben (ohne Ausgleichsleistungen)	1 897	497	-	1 400
dar. Gewerbesteuer	839	211	-	628
nachrichtl.: Gewerbesteuer netto (≙ abzüglich Gewerbesteuerumlage)	757	195	-	562
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (einschl. Ausgleichsleistungen)	3 736	727	2 065	944
dar. Finanzausgleichsgesetz-Leistungen	1 505	422	525	558
dar. Schlüsselzuweisungen und besondere Ergänzungszuweisungen	1 095	315	371	409
nachrichtl.: negative Schlüsselzuweisungen	42	-	-	42
Kreis-, Verbandsgemeindeumlage	793	-	714	79
Sonstige Transfereinzahlungen	52	13	32	8
Weitere Einzahlungen	1 181	301	444	436
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	98	45	2	51
Einzahlungen laufende Rechnung	**6 963**	**1 583**	**2 542**	**2 839**
dar. Einzahlungen vom Land	2 576	739	1 206	631
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	1 097	x	x	x
Bereinigte Einzahlungen laufende Rechnung	5 867	x	x	x
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	485	134	58	293
dar. Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	407	109	53	245
Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	19	6	-	13
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	227	50	62	115
Einzahlungen Kapitalrechnung	**712**	**183**	**120**	**408**
dar. Einzahlungen vom Land	370	101	51	218
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	22	x	x	x
Bereinigte Einzahlungen Kapitalrechnung	690	x	x	x

2. Auszahlungen kommunale Kernhaushalte 2018

Auszahlungen - Landessystematik -	Kommunale Kernhaushalte insgesamt	Davon kreisfreie Städte	Davon Landkreise	Davon kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden
	Mill. EUR			
Personal- und Versorgungsauszahlungen	1 792	370	485	937
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	798	137	208	453
Transferauszahlungen, sonst. Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit	1 779	619	786	374
Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	1 286	365	921	0
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	51	17	9	26
Allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, Steuerbeteiligungen	921	15	-	905
darunter Gewerbesteuerumlage	82	15	-	66
Auszahlungen laufende Rechnung	**6 627**	**1 523**	**2 409**	**2 695**
darunter Auszahlungen an das Land	55	5	8	42
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	1 097	x	x	x
Bereinigte Auszahlungen laufende Rechnung	5 530	x	x	x
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	667	211	84	371
darunter Sachinvestitionen	627	199	75	352
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	321	45	99	178
Auszahlungen Kapitalrechnung	**988**	**256**	**183**	**549**
darunter Auszahlungen an das Land	0	-	0	0
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	22	x	x	x
Bereinigte Auszahlungen Kapitalrechnung	966	x	x	x

Abb. A: Einzahlungen der kommunalen Kernhaushalte 2018 nach Arten: Anteil an den Einzahlungen der laufenden Rechnung

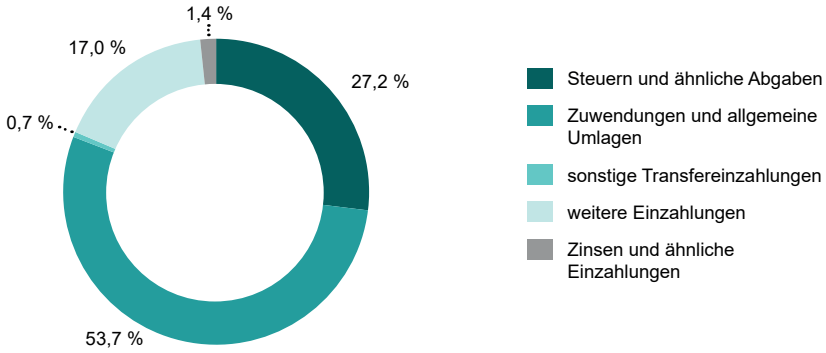


Abb. B: Steuereinnahmen (netto) der kommunalen Kernhaushalte zusammen 2018 nach Steuerarten: Anteil an den Steuereinnahmen (netto) insgesamt

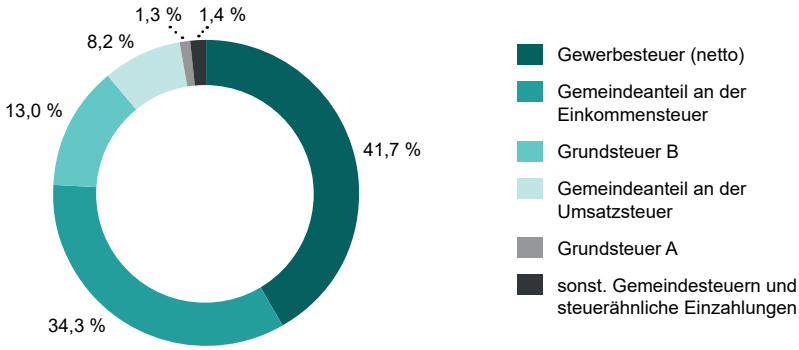
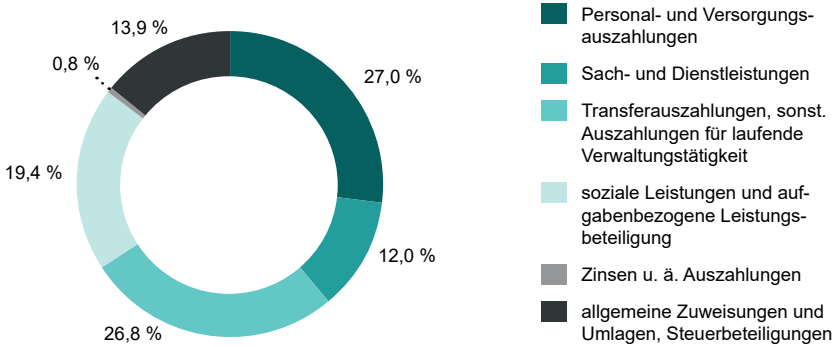


Abb. C: Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte 2018 nach Arten: Anteil an den Auszahlungen der laufenden Rechnung



3. Einzahlungen kommunale Kernhaushalte 2018 je Einwohnerin und Einwohner

Einzahlungen - Landessystematik -	Kommunale Kernhaushalte insgesamt	Kreisfreie Städte	Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden
	EUR je Einwohner/-in[1]			
Steuern und ähnliche Abgaben (ohne Ausgleichsleistungen)	856,65	889,95	-	845,43
dar. Gewerbesteuer	378,80	377,30	-	379,31
nachrichtl.: Gewerbesteuer netto (≙ abzüglich Gewerbesteuerumlage)	341,80	349,56	-	339,18
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (einschl. Ausgleichsleistungen)	1 687,53	1 303,63	1 246,73	570,14
dar. Finanzausgleichsgesetz-Leistungen	679,91	756,69	316,84	337,20
dar. Schlüsselzuweisungen und besondere Ergänzungszuweisungen	494,82	565,17	224,04	247,08
nachrichtl.: negative Schlüsselzuweisungen	18,86	-	-	25,21
Kreis-, Verbandsgemeindeumlage	358,22	-	430,94	47,97
Sonstige Transfereinzahlungen	23,45	22,55	19,17	4,58
Weitere Einzahlungen	533,46	540,35	267,90	263,24
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	44,27	80,52	1,15	30,91
Einzahlungen laufende Rechnung	**3 145,35**	**2 837,00**	**1 534,94**	**1 714,30**
dar. Einzahlungen vom Land	1 163,44	1 323,72	728,35	381,08
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	495,29	x	x	x
Bereinigte Einzahlungen laufende Rechnung	2 650,06	x	x	x
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	219,08	239,50	34,99	177,21
dar. Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	183,87	196,20	32,03	147,68
Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	8,59	10,34	-	8,00
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	102,61	89,18	37,66	69,48
Einzahlungen Kapitalrechnung	**321,69**	**328,69**	**72,65**	**246,68**
dar. Einzahlungen vom Land	167,34	181,83	30,97	131,49
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	10,13	x	x	x
Bereinigte Einzahlungen Kapitalrechnung	311,56	x	x	x

[1] Einwohner/-in: Stichtag 30.06.2018

4. Auszahlungen kommunale Kernhaushalte 2018 je Einwohnerin und Einwohner

Auszahlungen - Landessystematik -	Kommunale Kernhaushalte insgesamt	Kreisfreie Städte	Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden
	EUR je Einwohner/-in[1]			
Personal- und Versorgungsauszahlungen	809,30	662,89	292,94	565,69
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	360,47	246,08	125,31	273,70
Transferauszahlungen, sonst. Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit	803,57	1 109,52	474,72	225,78
Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	580,83	653,44	556,25	0,12
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	23,24	29,89	5,53	15,46
Allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, Steuerbeteiligungen	415,83	27,74	-	546,58
darunter Gewerbesteuerumlage	37,01	27,74	-	40,13
Auszahlungen laufende Rechnung	**2 993,24**	**2 729,57**	**1 454,75**	**1 627,32**
darunter Auszahlungen an das Land	24,69	8,11	4,72	25,55
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	495,29	x	x	x
Bereinigte Auszahlungen laufende Rechnung	2 497,95	x	x	x
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	301,32	378,73	50,92	224,32
darunter Sachinvestitionen	283,04	357,48	45,26	212,70
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	145,17	80,57	59,72	107,22
Auszahlungen Kapitalrechnung	**446,49**	**459,30**	**110,64**	**331,54**
darunter Auszahlungen an das Land	0,18	-	0,18	0,07
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	10,13	x	x	x
Bereinigte Auszahlungen Kapitalrechnung	436,36	x	x	x

[1] Einwohner/-in: Stichtag 30.06.2018

5. Saldo Finanzrechnung kommunale Kernhaushalte 2018

Bezeichnung - Landessystematik -	Kommunale Kernhaushalte insgesamt	Davon		
		kreisfreie Städte	Landkreise	kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden
	Mill. EUR			
Saldo laufende Rechnung	**337**	**60**	**133**	**144**
nachr. Saldo Nettotransfer vom Land	2 521	734	1 198	589
Saldo Investitionstätigkeit	-182	-78	-26	-78
Saldo Finanzrechnung ohne Finanzierungstätigkeit	155	-18	106	66
Saldo investive Finanzierungstätigkeit	-94	5	-37	-62
Saldo Kapitalrechnung	-276	-73	-63	-141
nachr. Saldo Nettotransfer vom Land	370	101	51	218
Saldo Finanzrechnung zusammen	60	-13	70	4

6. Saldo Finanzrechnung kommunale Kernhaushalte 2018 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohnerin und Einwohner

Bezeichnung - Landessystematik -	01.01. - 31.12.		Veränderung	Je Einwohner/-in[1]
	2018	2017		2018
	Mill. EUR		um %	EUR
Saldo laufende Rechnung	**337**	**297**	**13,3**	**152,11**
nachr. Saldo Nettotransfer vom Land	2 521	2 465	2,3	1 138,75
Saldo Investitionstätigkeit	-182	-84	x	-82,25
Saldo Finanzrechnung ohne Finanzierungstätigkeit	155	213	-27,4	69,87
Saldo investive Finanzierungstätigkeit	-94	-100	x	-42,56
Saldo Kapitalrechnung	-276	-185	x	-124,80
nachr. Saldo Nettotransfer vom Land	370	336	10,1	167,16
Saldo Finanzrechnung zusammen	60	113	-46,3	27,31

[1] Einwohner/-in: Stichtag 30.06.2018

7. Einzahlungen kommunale Kernhaushalte 2018 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohnerin und Einwohner

Einzahlungen - Landessystematik -	01.01. - 31.12. 2018	01.01. - 31.12. 2017	Veränderung	Je Einwohner/-in[1] 2018
	Mill. EUR		um %	EUR
Steuern und ähnliche Abgaben (ohne Ausgleichsleistungen)	1 897	1 778	6,7	856,65
dar. Gewerbesteuer	839	790	6,1	378,80
nachrichtl.: Gewerbesteuer netto (≙ abzüglich Gewerbesteuerumlage)	757	716	5,8	341,80
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (einschl. Ausgleichsleistungen)	3 736	3 653	2,3	1 687,53
dar. Finanzausgleichsgesetz-Leistungen	1 505	1 465	2,8	679,91
dar. Schlüsselzuweisungen und besondere Ergänzungszuweisungen	1 095	1 075	1,9	494,82
nachrichtl.: negative Schlüsselzuweisungen	42	21	95,9	18,86
Kreis-, Verbandsgemeindeumlage	793	694	14,3	358,22
Sonstige Transfereinzahlungen	52	50	3,3	23,45
Weitere Einzahlungen	1 181	1 116	5,8	533,46
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	98	104	-5,4	44,27
Einzahlungen laufende Rechnung	**6 963**	**6 701**	**3,9**	**3 145,35**
dar. Einzahlungen vom Land	2 576	2 499	3,1	1 163,44
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	1 097	990	10,7	495,29
Bereinigte Einzahlungen laufende Rechnung	5 867	5 711	2,7	2 650,06
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	485	458	5,9	219,08
dar. Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	407	371	9,7	183,87
Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	19	19	-2,3	8,59
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	227	199	14,4	102,61
Einzahlungen Kapitalrechnung	**712**	**657**	**8,4**	**321,69**
dar. Einzahlungen vom Land	370	337	10,1	167,34
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	22	13	78,6	10,13
Bereinigte Einzahlungen Kapitalrechnung	690	644	7,1	311,56

[1] Einwohner/-in: Stichtag 30.06.2018

8. Auszahlungen kommunale Kernhaushalte 2018 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohnerin und Einwohner

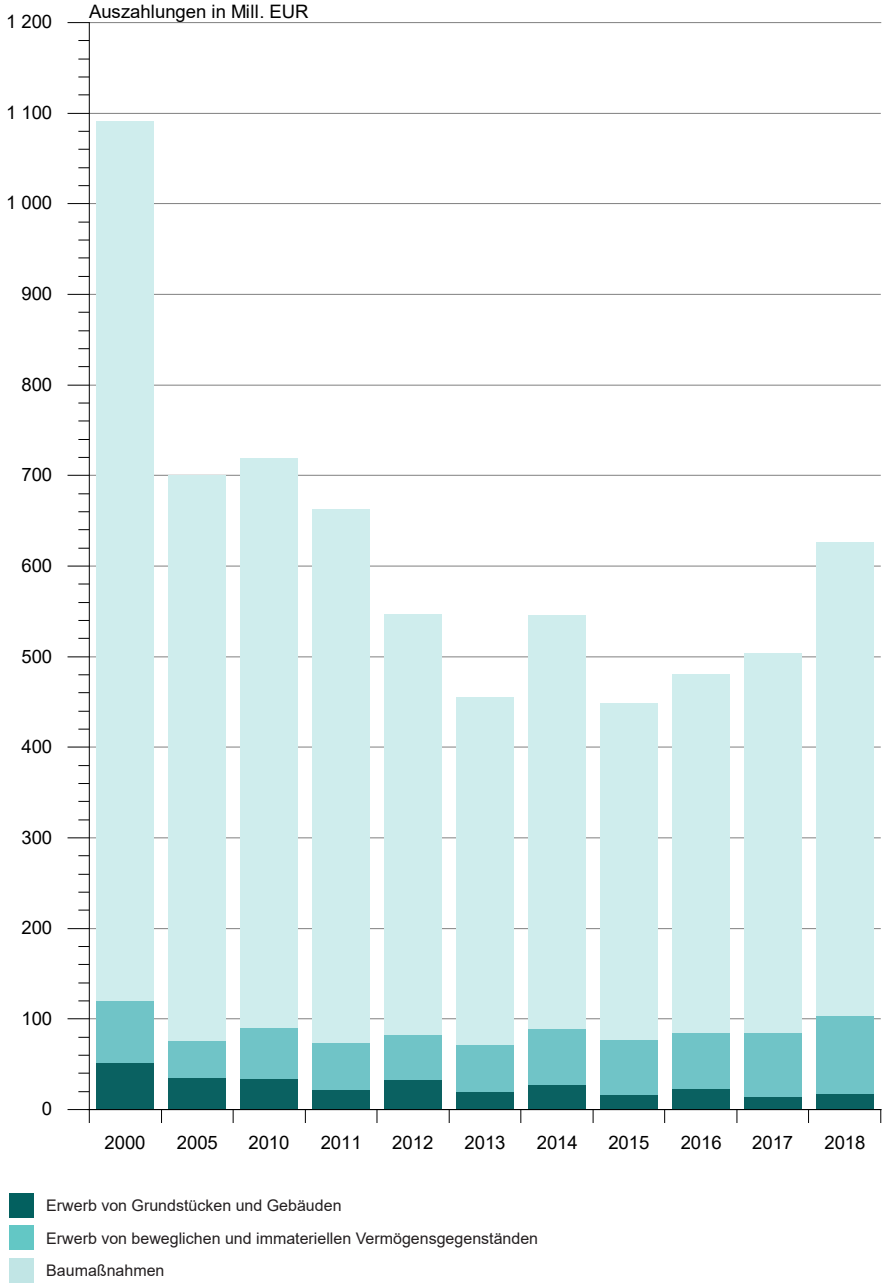
Auszahlungen - Landessystematik -	01.01. - 31.12. 2018	01.01. - 31.12. 2017	Veränderung	Je Einwohner/-in[1] 2018
	Mill. EUR		um %	EUR
Personal- und Versorgungsauszahlungen	1 792	1 725	3,8	809,30
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	798	772	3,4	360,47
Transferauszahlungen, sonst. Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit	1 779	1 736	2,5	803,57
Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	1 286	1 321	-2,6	580,83
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	51	58	-12,0	23,24
Allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, Steuerbeteiligungen	921	791	16,3	415,83
darunter Gewerbesteuerumlage	82	75	9,7	37,01
Auszahlungen laufende Rechnung	**6 627**	**6 404**	**3,5**	**2 993,24**
darunter Auszahlungen an das Land	55	34	61,8	24,69
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	1 097	990	10,7	495,29
Bereinigte Auszahlungen laufende Rechnung	5 530	5 413	2,2	2 497,95
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	667	542	23,0	301,32
darunter Sachinvestitionen	627	503	24,5	283,04
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	321	299	7,5	145,17
Auszahlungen Kapitalrechnung	**988**	**841**	**17,5**	**446,49**
darunter Auszahlungen an das Land	0	0	x	0,18
abzüglich Einzahlungen von gleicher Ebene	22	13	78,6	10,13
Bereinigte Auszahlungen Kapitalrechnung	966	829	16,6	436,36

[1] Einwohner/-in: Stichtag 30.06.2018

9. Entwicklung der Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Kernhaushalte insgesamt 1995 - 2018

Jahr ------ Zeitraum	Auszahlungen			
	insgesamt	darunter		
		für den Erwerb		Baumaßnahmen
		von Grundstücken und Gebäuden	von beweglichen und immateriellen Vermögens-gegenständen	
Konto		7821	783 abzgl. 7835	785
Gruppierung		932	935	94
Maßeinheit	Mill. EUR			
	Ergebnis Jahresrechnungsstatistik			
1995	1 344	82	96	1 165
1996	1 337	82	96	1 158
1997	1 361	94	82	1 184
1998	1 468	100	89	1 278
1999	1 328	92	68	1 169
2000	1 091	52	69	970
2001	1 052	47	76	929
2002	876	49	63	764
2003	851	47	45	760
2004	833	39	44	750
2005	701	35	41	625
2006	607	25	36	545
2007	594	25	40	529
2008	568	28	45	495
2009	649	37	51	561
2010	719	34	57	628
2011	663	22	52	589
2012	547	33	50	464
2013	456	20	52	383
2014	546	27	63	456
2015	449	17	60	371
2016	479	23	62	395
2017	503	15	70	419
	Ergebnis vierteljährliche Kassenstatistik			
01.01. - 31.03.2018	91	2	15	75
01.01. - 30.06.2018	220	4	30	186
01.01. - 30.09.2018	393	8	52	333
2018	627	17	87	523

Abb. D: Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Kernhaushalte seit 2000



10. Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2018 nach Ebenen und Art der Schulden

Öffentlicher Gesamthaushalt	Schulden insgesamt	Davon		
		Kassenkredite	Wertpapier-schulden	Kredite
	1 000 EUR			
	Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich			
Land	19 928 019	975 390	8 935 161	10 017 467
davon Kernhaushalte	19 928 019	975 390	8 935 161	10 017 467
Extrahaushalte	-	-	-	-
Gemeinden/Gemeindeverbände	2 661 543	1 220 790	-	1 440 754
davon Kernhaushalte	2 598 567	1 219 702	-	1 378 865
Extrahaushalte	62 976	1 087	-	61 889
Sozialversicherungen unter Landesaufsicht				
davon Kernhaushalte	-	-	-	-
Extrahaushalte	-	-	-	-
Insgesamt	**22 589 562**	**2 196 180**	**8 935 161**	**11 458 221**
davon Kernhaushalte	22 526 585	2 195 092	8 935 161	11 396 332
Extrahaushalte	62 976	1 087	-	61 889
	Schulden beim öffentlichen Bereich[1]			
Land	324 843	20 843	-	304 000
davon Kernhaushalte	324 843	20 843	-	304 000
Extrahaushalte	-	-	-	-
Gemeinden/Gemeindeverbände	168 369	160 073	-	8 297
davon Kernhaushalte	162 157	159 233	-	2 924
Extrahaushalte	6 213	840	-	5 373
Sozialversicherungen unter Landesaufsicht	3 490	-	-	3 490
davon Kernhaushalte	-	-	-	-
Extrahaushalte	3 490	-	-	3 490
Insgesamt	**496 703**	**180 916**	**-**	**315 787**
davon Kernhaushalte	487 000	180 078	-	306 924
Extrahaushalte	9 703	840	-	8 863

[1] unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

Noch 10. Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2018 nach Ebenen und Art der Schulden

Öffentlicher Gesamthaushalt	Schulden insgesamt	Davon		
		Kassenkredite	Wertpapier-schulden	Kredite
	1 000 EUR			
	Schulden insgesamt[1]			
Land	20 252 862	996 233	8 935 161	10 321 467
davon Kernhaushalte	20 252 862	996 233	8 935 161	10 321 467
Extrahaushalte	-	-	-	-
Gemeinden/Gemeindeverbände	2 829 913	1 380 862	-	1 449 051
davon Kernhaushalte	2 760 724	1 378 935	-	1 381 789
Extrahaushalte	69 189	1 927	-	67 262
Sozialversicherungen unter Landesaufsicht	3 490	-	-	3 490
davon Kernhaushalte	-	-	-	-
Extrahaushalte	3 490	-	-	3 490
Insgesamt	**23 086 265**	**2 377 095**	**8 935 161**	**11 774 008**
davon Kernhaushalte	23 013 586	2 375 168	8 935 161	11 703 256
Extrahaushalte	72 680	1 927	-	70 752

[1] unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

11. Schulden der Kernhaushalte der Gemeinden/Gemeindeverbände nach Körperschaftsgruppen am 31.12.2018 und Art der Schulden

Kernhaushalte	Schulden insgesamt	Davon	
		Kassenkredite	Kredite
	1 000 EUR		
	Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich		
Gemeinden/Gemeindeverbände	2 598 567	1 219 702	1 378 865
davon kreisfreie Städte	554 590	351 600	202 990
kreisangehörige Gemeinden	1 314 196	563 201	750 995
Verbandsgemeinden	28 380	4 654	23 725
Landkreise	701 402	300 247	401 155
	Schulden beim öffentlichen Bereich[1]		
Gemeinden/Gemeindeverbände	162 157	159 233	2 924
davon kreisfreie Städte	33 709	33 709	-
kreisangehörige Gemeinden	113 243	112 173	1 070
Verbandsgemeinden	5 311	5 311	-
Landkreise	9 894	8 040	1 854
	Schulden insgesamt[1]		
Gemeinden/Gemeindeverbände	2 760 724	1 378 935	1 381 789
davon kreisfreie Städte	588 299	385 309	202 990
kreisangehörige Gemeinden	1 427 439	675 374	752 065
Verbandsgemeinden	33 691	9 965	23 725
Landkreise	711 296	308 287	403 009

[1] unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

12. Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen nach der Rechtsform am 31.12.2018 und Art der Schulden

XVIII

Art der Schulden	Insgesamt	Davon				
		rechtlich unselbstständig	öffentlich-rechtlich		privat-rechtlich	
			zusammen	darunter Zweckverbände	zusammen	darunter GmbH
	1 000 EUR					
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	5 496 379	165 458	1 290 833	1 238 689	4 040 088	3 930 235
Schulden beim öffentlichen Bereich[1]	244 267	3 586	25 813	25 813	214 868	199 185
Schulden insgesamt[1]	**5 740 646**	**169 044**	**1 316 646**	**1 264 502**	**4 254 956**	**4 129 419**
darunter Verbindlichkeiten						
aus Lieferungen und Leistungen	516 866	58 682	41 238	32 171	416 946	373 201
kreditähnliche Rechtsgeschäfte	8 218	5 801	32	9	2 384	2 384
Bürgschaften	4 524	-	-	-	4 524	4 517

[1] unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

13. Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2018 nach Ebenen und Größenklassen

Ebene ------ Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner/-innen	Schulden insgesamt	Davon						
		Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich				Schulden beim öffentlichen Bereich[1]		
		zusammen	davon			zusammen	davon	
			Kassenkredite	Wertpapierschulden	Kredite		Kassenkredite	Kredite
	Mill. EUR							
Land	20 253	19 928	975	8 935	10 017	325	21	304
davon Kernhaushalte	20 253	19 928	975	8 935	10 017	325	21	304
Extrahaushalte	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinden/Gemeindeverbände	2 830	2 662	1 221	-	1 441	168	160	8
davon Kernhaushalte	2 761	2 599	1 220	-	1 379	162	159	3
davon kreisfreie Städte	588	555	352	-	203	34	34	-
kreisangehörige Gemeinden	1 427	1 314	563	-	751	113	112	1
0 bis 1 000	12	9	4	-	5	3	3	-
1 000 bis 3 000	114	90	42	-	49	23	23	-
3 000 bis 5 000	51	37	14	-	23	14	14	-
5 000 bis 10 000	356	308	153	-	156	47	47	-
10 000 bis 20 000	304	284	114	-	170	20	20	1
20 000 bis 50 000	591	586	237	-	349	5	5	-
Verbandsgemeinden	34	28	5	-	24	5	5	-
Landkreise	711	701	300	-	401	10	8	2
Extrahaushalte	69	63	1	-	62	6	-	5
darunter Zweckverbände	16	16	1	-	15	-	-	-
Sozialversicherungen unter Landesaufsicht	3	-	-	-	-	3	-	3
davon Kernhaushalte	-	-	-	-	-	-	-	-
Extrahaushalte	3	-	-	-	-	3	-	3
Insgesamt	**23 086**	**22 590**	**2 196**	**8 935**	**11 458**	**497**	**181**	**316**
davon Kernhaushalt	23 014	22 527	2 195	8 935	11 396	487	180	307
Extrahaushalte	73	63	1	-	62	10	1	9

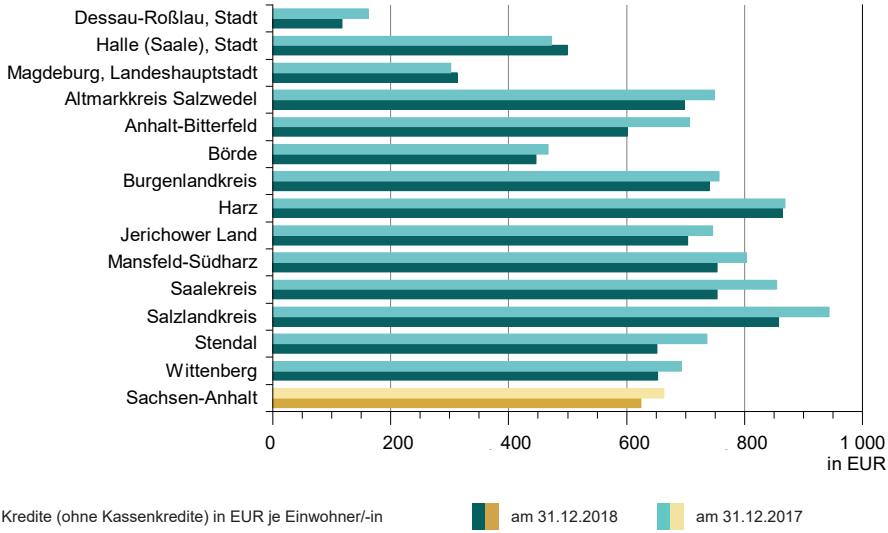
[1] unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

14. Kreditbewegungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis[1] Land	Kreditaufnahme[2]	Kredittilgung[2]	Kredite[2] am		
	2018		31.12.2018		31.12.2017
	1 000 EUR			EUR je Einwohner-/in[3]	
Dessau-Roßlau, Stadt	-	3 764	9 569	117,17	161,90
Halle (Saale), Stadt	32 810	25 998	118 989	499,18	471,65
Magdeburg, Landeshauptstadt	15 808	13 370	74 432	312,89	302,14
Altmarkkreis Salzwedel	6 666	11 750	58 722	697,83	748,79
Anhalt-Bitterfeld	10 625	28 552	96 763	602,16	707,20
Börde	7 090	10 768	76 905	446,21	466,52
Burgenlandkreis	18 886	23 105	134 045	741,15	756,89
Harz	33 963	37 739	185 707	863,54	869,04
Jerichower Land	3 987	8 475	63 402	703,97	746,20
Mansfeld-Südharz	21 995	30 374	103 348	753,79	803,66
Saalekreis	12 058	31 081	139 435	753,46	854,18
Salzlandkreis	19 648	37 983	164 434	858,09	943,99
Stendal	14 876	25 428	73 427	652,42	736,18
Wittenberg	22 607	28 211	82 612	653,33	692,82
Sachsen-Anhalt	**221 018**	**316 598**	**1 381 788**	**624,15**	**662,56**
davon kreisfreie Städte	48 618	43 131	202 990	363,83	353,65
Landkreise	172 400	273 466	1 178 799	711,85	765,79

1 bei Landkreisen: Landkreise, kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden
2 ohne Kassenkredite
3 Einwohner/-in: Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres

Abb. E: Kredite je Einwohnerin und Einwohner der kreisfreien Städte und Landkreise am 31.12.2017 und 31.12.2018



Hinweis: bei Landkreisen: Landkreise, kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden

15. Kredite der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31.12.2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis[1] Land	Kredite[2] am 31.12.2018			
	kommunale Haushalte insgesamt	davon		
		kreisfreie Städte	Landkreise	kreisangehörige Gemeinden[3]
	1 000 EUR			
Dessau-Roßlau, Stadt	9 569	9 569	-	-
Halle (Saale), Stadt	118 989	118 989	-	-
Magdeburg, Landeshauptstadt	74 432	74 432	-	-
Altmarkkreis Salzwedel	58 722	-	31 171	27 551
Anhalt-Bitterfeld	96 763	-	33 751	63 012
Börde	76 905	-	38 346	38 559
Burgenlandkreis	134 045	-	38 916	95 129
Harz	185 707	-	48 597	137 110
Jerichower Land	63 402	-	18 907	44 495
Mansfeld-Südharz	103 348	-	26 628	76 720
Saalekreis	139 435	-	49 123	90 312
Salzlandkreis	164 434	-	51 042	113 392
Stendal	73 427	-	43 930	29 497
Wittenberg	82 612	-	22 599	60 013
Sachsen-Anhalt	**1 381 788**	**202 990**	**403 009**	**775 790**

[1] bei Landkreisen: Landkreise, kreisangehörige Gemeinden einschl. Verbandsgemeinden
[2] ohne Kassenkredite
[3] einschl. Verbandsgemeinden

16. Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2018 nach öffentlichen Arbeitgebern und dem Umfang des Dienstverhältnisses

Öffentliche Arbeitgeber (i = insgesamt) (w = weiblich)		Öffentlicher Dienst insgesamt	Davon			
			öffentlicher Gesamt-haushalt zusammen	davon		sonstige öffentliche Einrichtungen
				Kernhaus-halte	Extrahaus-halte	
		Personen[1]				
		Beschäftigte insgesamt				
Landesbereich	i	59 295	49 375	43 480	5 895	9 925
	w	37 550	30 880	27 840	3 040	6 670
Kommunaler Bereich	i	45 795	39 715	35 015	4 700	6 080
	w	31 595	28 170	24 995	3 170	3 425
Sozialversicherung	i	2 145	2 145	2 145	0	0
	w	1 740	1 740	1 740	0	0
		Vollzeitbeschäftigte				
Landesbereich	i	43 480	36 520	32 860	3 660	6 960
	w	24 625	20 410	18 865	1 545	4 215
Kommunaler Bereich	i	27 645	23 655	20 995	2 665	3 985
	w	15 440	13 875	12 360	1 515	1 565
Sozialversicherung	i	710	710	710	0	0
	w	445	445	445	0	0
		Teilzeitbeschäftigte				
Landesbereich	i	15 820	12 855	10 620	2 235	2 965
	w	12 925	10 470	8 975	1 495	2 455
Kommunaler Bereich	i	18 155	16 060	14 025	2 035	2 095
	w	16 155	14 295	12 635	1 660	1 860
Sozialversicherung	i	1 435	1 435	1 435	0	0
	w	1 295	1 295	1 295	0	0

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Beschäftigten und Vollzeitäquivalente auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

17. Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2018 nach öffentlichen Arbeitgebern und Art des Dienstverhältnisses

Öffentliche Arbeitgeber (i = insgesamt) (w = weiblich)		Öffentlicher Dienst insgesamt	Davon			
			öffentlicher Gesamt-haushalt zusammen	davon		sonstige öffentliche Einrichtungen
				Kernhaus-halte	Extrahaus-halte	
		Personen[1]				
		Beschäftigte insgesamt				
Landesbereich	i	59 295	49 370	43 480	5 895	9 925
	w	37 550	30 880	27 840	3 040	6 670
Kommunaler Bereich	i	45 795	39 715	35 015	4 700	6 080
	w	31 595	28 170	24 995	3 170	3 425
Sozialversicherung	i	2 145	2 145	2 145	0	0
	w	1 740	1 740	1 740	0	0
		Beamt(e)/-innen und Richter/-innen				
Landesbereich	i	23 440	22 965	22 025	940	480
	w	12 270	12 110	11 865	250	160
Kommunaler Bereich	i	2 920	2 895	2 795	100	25
	w	1 495	1 490	1 415	75	10
Sozialversicherung	i	0	0	0	0	0
	w	0	0	0	0	0
		Arbeitnehmer/-innen				
Landesbereich	i	35 855	26 410	21 455	4 955	9 445
	w	25 275	18 770	15 975	2 790	6 510
Kommunaler Bereich	i	42 875	36 820	32 220	4 600	6 055
	w	30 095	26 680	23 585	3 095	3 415
Sozialversicherung	i	2 145	2 145	2 145	0	0
	w	1 740	1 740	1 740	0	0

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Beschäftigten und Vollzeitäquivalente auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

18. Personal des Landes am 30.06.2017 und 30.06.2018 nach staatlichen Aufgabenbereichen

Staatlicher Aufgabenbereich (i = insgesamt) (w = weiblich)		2017 Personen	2017 Vollzeitäquivalente	2018 Personen	2018 Vollzeitäquivalente
		Anzahl[1]			
Insgesamt	**i**	**53 280**	**49 320**	**52 180**	**48 760**
	w	**32 915**	**29 940**	**32 190**	**29 490**
Kernhaushalt	i	44 470	41 515	43 480	41 025
	w	28 525	26 280	27 840	25 755
davon					
Allgemeine Dienste	i	20 505	19 280	20 105	19 150
	w	10 615	9 725	10 510	9 720
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	i	20 025	18 600	19 565	18 320
	w	16 135	14 975	15 670	14 545
Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik	i	180	170	130	125
	w	110	105	70	70
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	i	350	325	310	290
	w	160	145	135	125
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	i	970	850	920	815
	w	515	435	480	410
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	i	945	875	900	845
	w	530	480	520	475
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe und Dienstleistungen	i	145	135	155	140
	w	70	65	75	65
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	i	1 350	1 275	1 390	1 335
	w	390	355	380	350
Eigenbetriebe	i	7 270	6 405	7 125	6 315
	w	3 465	2 340	3 415	2 910
Krankenhäuser	i	1 540	1 400	1 575	1 420
	w	925	825	935	825

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Beschäftigten und Vollzeitäquivalente auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

19. Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30.06.2017 und 30.06.2018 nach Produktklassen

Produktklassen (i = insgesamt) (w = weiblich)		2017		2018	
		Personen	Vollzeit-äquivalente	Personen	Vollzeit-äquivalente
		Anzahl[1]			
Insgesamt	**i**	**43 505**	**39 350**	**43 525**	**39 550**
	w	**30 540**	**26 955**	**30 550**	**27 080**
Kernhaushalt	i	34 985	31 610	35 015	31 805
	w	24 955	22 030	24 995	22 170
davon					
Zentrale Verwaltung	i	14 610	13 645	14 505	13 650
	w	8 975	8 205	8 845	8 150
Schule und Kultur	i	3 135	2 660	3 185	2 710
	w	2 315	1 895	2 350	1 930
Soziales und Jugend	i	11 455	9 945	11 655	10 150
	w	10 505	9 055	10 685	9 235
Gesundheit und Sport	i	1 060	950	1 070	950
	w	675	595	680	600
Gestaltung der Umwelt	i	4 720	4 415	4 605	4 345
	w	2 485	2 280	2 440	2 255
Sonderrechnungen	i	6 990	6 330	6 935	6 290
	w	4 380	3 830	4 330	3 795
Krankenhäuser	i	1 535	1 405	1 575	1 455
	w	1 210	1 095	1 220	1 115

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Beschäftigten und Vollzeitäquivalente auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

20. Personal des Landes und der Kommunen (ohne Personal in Ausbildung) am 30.06.2018

Beschäftigte im Alter von … bis ... Jahren (i = insgesamt) (w = weiblich)		Land		Kommunen	
		Beamt(e)/-innen	Arbeit-nehmer/-innen	Beamt(e)/-innen	Arbeit-nehmer/-innen
		Beschäftigte ohne Personal in Ausbildung[1]			
unter 25	i	280	440	15	1 045
	w	125	280	5	815
25 bis unter 27	i	245	415	20	725
	w	145	255	15	565
27 bis unter 29	i	575	840	35	1 355
	w	335	510	20	1 010
29 bis unter 31	i	650	975	55	1 585
	w	380	580	30	1 145
31 bis unter 33	i	630	935	55	1 600
	w	370	565	40	1 110
33 bis unter 35	i	680	865	65	1 530
	w	405	535	40	1 015
35 bis unter 37	i	730	925	85	1 510
	w	435	530	50	1 020
37 bis unter 39	i	715	870	85	1 570
	w	405	495	50	1 020
39 bis unter 41	i	855	880	105	1 505
	w	490	550	65	960
41 bis unter 43	i	1 195	775	120	1 460
	w	705	495	65	955
43 bis unter 45	i	1 220	845	125	1 295
	w	770	575	70	855
45 bis unter 47	i	1 330	1 095	125	1 565
	w	795	770	70	1 060
47 bis unter 49	i	1 585	1 670	135	2 050
	w	945	1 250	80	1 425
49 bis unter 51	i	1 640	2 125	160	2 295
	w	900	1 605	85	1 575
51 bis unter 53	i	1 790	2 605	170	2 750
	w	900	1 990	80	1 995
53 bis unter 55	i	1 965	3 105	270	3 105
	w	935	2 330	125	2 255
55 bis unter 57	i	1 705	3 390	300	3 375
	w	725	2 520	140	2 465
57 bis unter 59	i	1 490	3 130	265	3 345
	w	570	2 355	105	2 425
59 bis unter 61	i	880	3 265	260	3 345
	w	375	2 415	100	2 420
61 bis unter 63	i	630	3 270	205	3 190
	w	310	2 420	60	2 330
63 und mehr	i	540	2 700	195	1 790
	w	260	1 845	80	1 160

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Beschäftigten und Vollzeitäquivalente auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Abb. F: Personal des Landes (ohne Personal in Ausbildung) am 30.06.2018 nach Altersstruktur

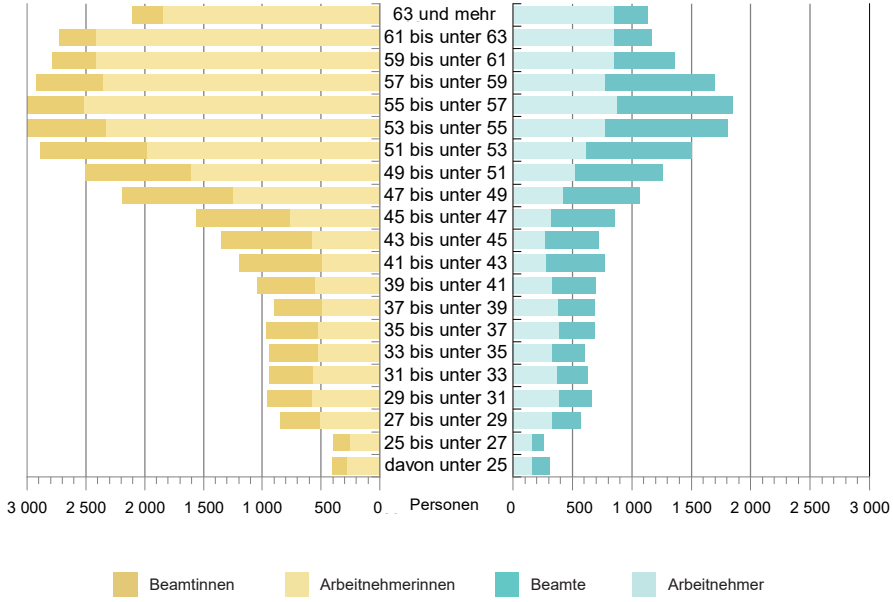
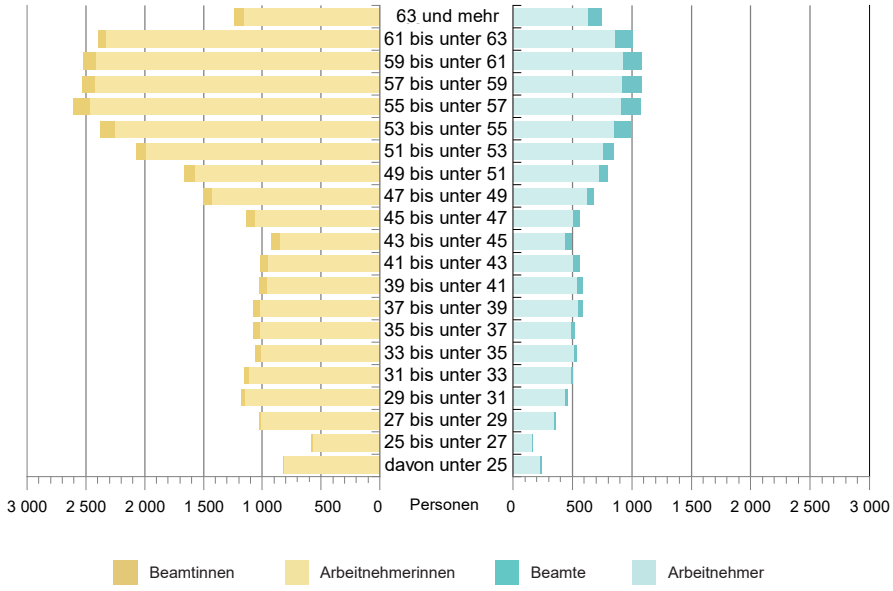


Abb. G: Personal der Kommunen (ohne Personal in Ausbildung) am 30.06.2018 nach Altersstruktur



21. Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30.06.2017 und 30.06.2018 nach Größenklassen

Gebietskörperschaft ------ Größenklassen von ... bis unter ... Einwohner/-innen (i = insgesamt) (w = weiblich)		2017		2018	
		Personen	Vollzeit-äquivalente	Personen	Vollzeit-äquivalente
		Anzahl[1]			
Gemeinden/Gemeindeverbände insgesamt	**i**	**43 505**	**39 350**	**43 525**	**39 550**
	w	**30 540**	**26 955**	**30 550**	**27 080**
kreisfreie Städte zusammen	i	11 015	10 200	11 165	10 390
	w	7 105	6 440	7 185	6 540
davon					
50 000 bis 100 000	i	3 460	3 150	3 490	3 205
	w	2 440	2 185	2 430	2 195
200 000 bis 500 000	i	7 555	7 050	7 675	7 185
	w	4 665	4 255	4 755	4 345
kreisangehörige Gemeinden zusammen	i	19 225	16 890	19 170	16 930
	w	13 885	11 840	13 885	11 905
davon					
0 bis 1 000	i	45	40	45	40
	w	5	5	5	5
1 000 bis 3 000	i	310	265	300	260
	w	70	50	70	50
3 000 bis 5 000	i	95	85	90	80
	w	20	15	15	10
5 000 bis 10 000	i	4 835	4 225	4 900	4 310
	w	3 660	3 110	3 720	3 185
10 000 bis 20 000	i	5 155	4 495	5 340	4 680
	w	3 860	3 290	4 000	3 410
20 000 bis 50 000	i	8 790	7 780	8 495	7 560
	w	6 265	5 375	6 070	5 245
Verbandsgemeinden	i	2 190	1 885	2 210	1 910
	w	1 915	1 625	1 915	1 630
Landkreise	i	11 070	10 375	10 980	10 320
	w	7 640	7 060	7 560	7 000

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Beschäftigten und Vollzeitäquivalente auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

22. Grundbeträge der Realsteuern, Realsteueraufbringungskraft und Gewerbesteuerumlage seit 1996, 2018 nach Gemeindegrößenklassen

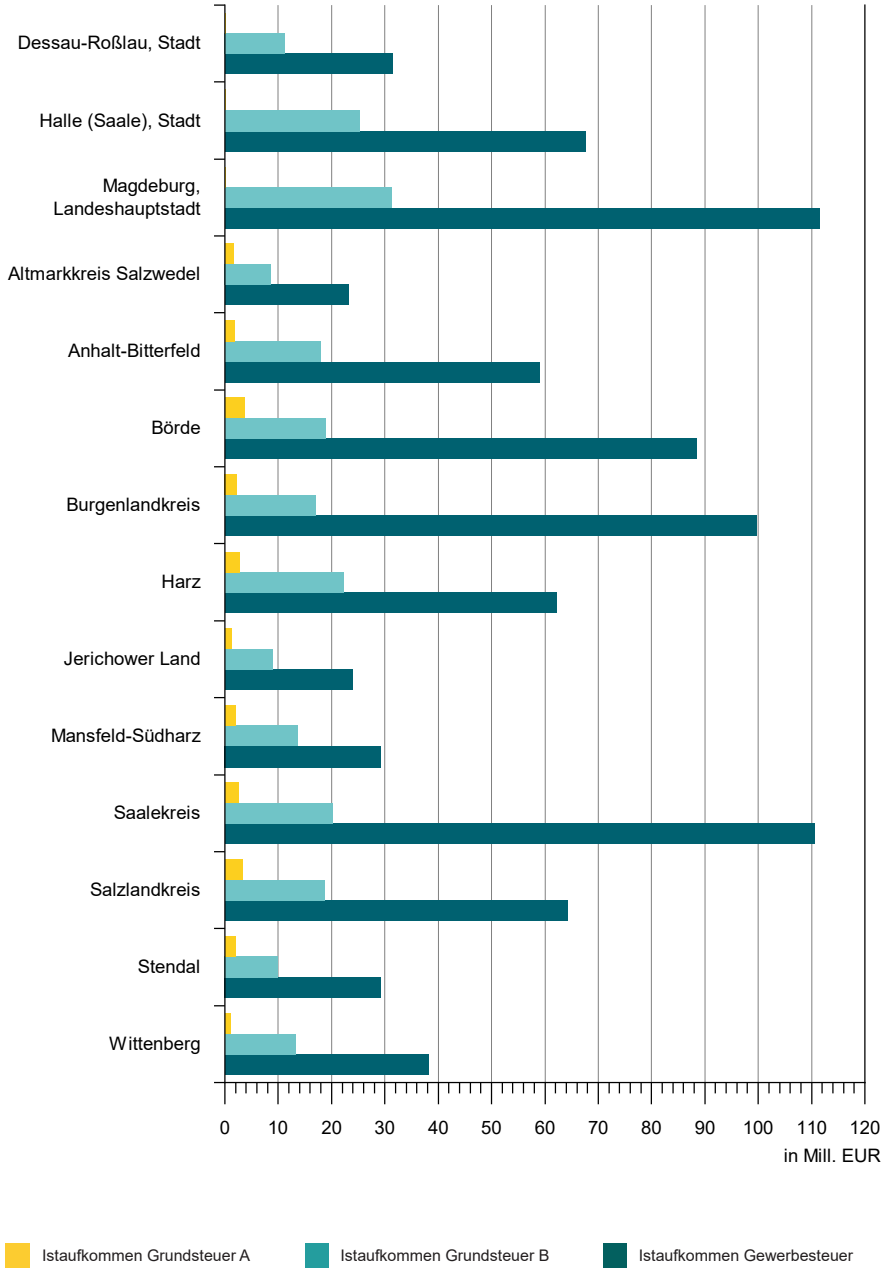
Jahr ------ Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner/-innen	Grundbeträge der Realsteuern			Realsteueraufbringungskraft insgesamt	Gewerbesteuerumlage
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer		
	EUR je Einwohner/-in[1]				
1996	2,80	15,24	21,72	132,17	8,26
2003	2,88	20,59	38,88	217,42	30,39
2014	3,32	24,57	80,12	403,93	27,92
2015	3,32	24,72	83,63	413,93	28,81
2016	3,31	24,81	119,26	497,59	41,71
2017	3,32	25,29	98,30	470,66	34,40
2018	3,34	25,51	104,36	496,73	36,54
davon	Gemeindegrößenklassen				
0 - 1 000	10,75	23,97	91,42	467,78	34,08
1 000 - 3 000	8,97	24,96	83,12	435,90	29,09
3 000 - 5 000	6,41	24,29	65,61	361,09	22,96
5 000 - 10 000	6,21	24,91	138,66	628,17	48,54
10 000 - 20 000	4,18	27,45	131,54	606,29	46,03
20 000 - 50 000	2,07	25,86	91,05	445,71	31,86
50 000 - 100 000	0,52	27,86	85,51	428,83	29,93
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	0,21	23,81	83,56	403,77	29,25

[1] Einwohner/-in: Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres

23. Istaufkommen der Realsteuern 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Istaufkommen der		
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer
	EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	149 452	11 261 710	31 425 259
Halle (Saale), Stadt	78 085	25 126 913	67 574 806
Magdeburg, Landeshauptstadt	169 117	31 259 583	111 502 654
Altmarkkreis Salzwedel	1 540 832	8 599 587	23 176 871
Anhalt-Bitterfeld	1 855 775	17 945 760	59 021 561
Börde	3 538 067	18 804 151	88 468 342
Burgenlandkreis	2 244 881	17 000 183	99 717 056
Harz	2 764 349	22 345 370	62 261 388
Jerichower Land	1 183 135	8 985 582	23 814 384
Mansfeld-Südharz	2 030 550	13 513 526	29 309 429
Saalekreis	2 500 070	20 097 665	110 575 629
Salzlandkreis	3 295 463	18 649 677	64 216 942
Stendal	1 975 992	9 996 062	29 309 350
Wittenberg	1 092 485	13 226 040	38 251 568

Abb. H: Istaufkommen der Realsteuern 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen



24. Grundbeträge der Realsteuern, Realsteueraufbringungskraft und Gewerbesteuerumlage 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

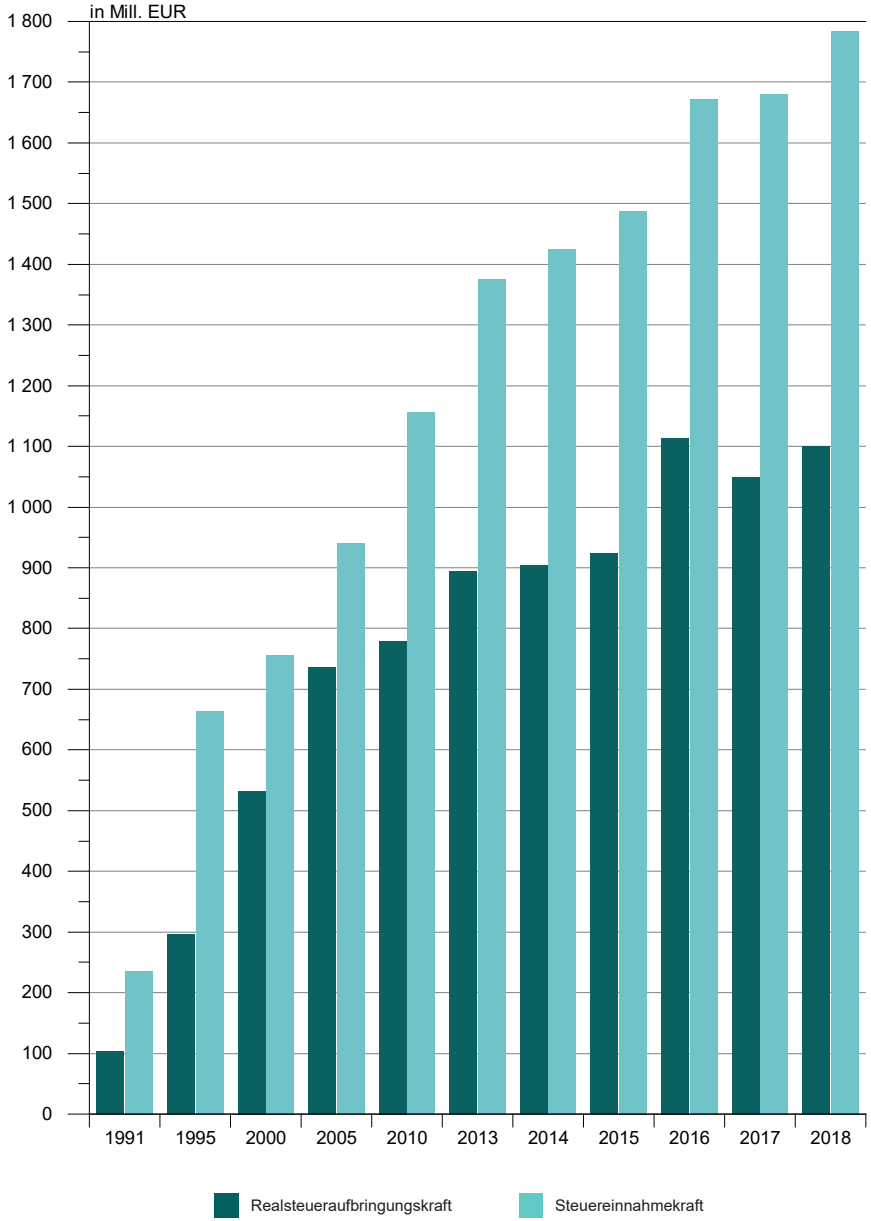
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Grundbeträge der Realsteuern			Realsteueraufbringungskraft insgesamt	Gewerbesteuerumlage
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer		
	EUR je Einwohner/-in[1]				
Dessau-Roßlau, Stadt	0,52	27,86	85,51	428,83	29,93
Halle (Saale), Stadt	0,13	21,08	63,00	317,45	22,05
Magdeburg, Landeshauptstadt	0,28	26,55	104,16	490,28	36,46
Altmarkkreis Salzwedel	5,98	28,60	78,05	422,91	27,32
Anhalt-Bitterfeld	3,31	27,69	96,61	477,63	33,82
Börde	5,98	26,99	146,96	666,30	51,65
Burgenlandkreis	3,82	24,14	206,73	864,18	72,36
Harz	3,65	25,24	71,68	377,98	25,09
Jerichower Land	3,99	25,13	72,10	380,18	25,24
Mansfeld-Südharz	4,36	25,03	57,65	328,53	20,18
Saalekreis	4,28	28,47	188,92	819,18	66,10
Salzlandkreis	4,84	23,60	84,58	421,86	29,60
Stendal	5,90	23,38	71,54	377,09	25,04
Wittenberg	2,88	27,24	82,39	422,74	28,81
Sachsen-Anhalt	**3,34**	**25,51**	**104,36**	**496,73**	**36,54**
davon					
kreisfreie Städte	0,25	24,40	83,84	407,44	29,35
Landkreise	4,38	25,88	111,27	526,81	38,96

[1] Einwohner/-in: Stichtag 30.06.

25. Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft aller Gemeinden seit 1991

Jahr	Realsteueraufbringungskraft	Steuereinnahmekraft
	Mill. EUR	
1991	104	236
1995	297	663
2000	532	756
2005	736	940
2010	780	1 156
2013	894	1 375
2014	904	1 425
2015	923	1 488
2016	1 114	1 671
2017	1 049	1 680
2018	1 100	1 784

Abb. I: Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft aller Gemeinden seit 1991



26. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Steuereinnahmekraft und Durchschnittshebesätze seit 1996, 2018 nach Gemeindegrößenklassen

Jahr ------ Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner/-innen	Gemeinde-anteil an der Einkommen-steuer	Steuerein-nahmekraft	Durchschnittshebesätze		
			Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbe-steuer
	EUR je Einwohner/-in[1]		%		
1996	88,22	212,14	254	336	340
2003	75,59	290,34	281	369	343
2014	219,35	636,60	310	402	368
2015	236,31	666,86	315	404	363
2016	243,24	746,03	323	410	323
2017	258,72	753,45	327	415	361
2018	278,03	805,91	330	419	363
davon		Gemeindegrößenklassen			
0 - 1 000	279,03	751,97	315	355	348
1 000 - 3 000	271,93	723,59	319	370	345
3 000 - 5 000	263,45	639,55	344	394	348
5 000 - 10 000	283,99	909,68	333	396	294
10 000 - 20 000	296,62	920,95	334	384	335
20 000 - 50 000	256,07	745,28	335	407	390
50 000 - 100 000	292,13	779,20	350	495	450
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	287,21	747,55	250	497	450

[1] Einwohner/-in: Stichtag 30.06. des jeweiligen Jahres

27. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Steuereinnahmekraft und Durchschnittshebesätze 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Steuereinnahmekraft	Durchschnittshebesätze		
			Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer
	EUR je Einwohner/-in[1]		%		
Dessau-Roßlau, Stadt	292,13	779,20	350	495	450
Halle (Saale), Stadt	271,13	643,76	250	500	450
Magdeburg, Landeshauptstadt	303,31	851,56	250	495	450
Altmarkkreis Salzwedel	287,96	740,54	306	357	353
Anhalt-Bitterfeld	261,23	773,07	349	403	380
Börde	328,57	1012,03	343	404	349
Burgenlandkreis	256,50	1103,82	325	389	267
Harz	277,07	694,35	352	412	404
Jerichower Land	303,08	710,82	329	397	367
Mansfeld-Südharz	228,60	587,41	340	394	371
Saalekreis	312,73	1137,17	316	382	316
Salzlandkreis	252,97	705,47	355	412	396
Stendal	251,29	655,67	298	380	364
Wittenberg	259,31	716,58	300	384	367
Sachsen-Anhalt	**278,03**	**805,91**	**330**	**419**	**363**
davon					
kreisfreie Städte	287,93	752,19	280	497	450
Landkreise	274,69	824,01	331	395	341

[1] Einwohner/-in: Stichtag 30.06.

28. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2017 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen		Umsatzsteuervorauszahlung	
	Anzahl	Anteil am Insgesamt in %	Mill. EUR	Anteil am Insgesamt in %	Mill. EUR	Anteil am Insgesamt in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 687	4,1	2 775	4,1	-45	x
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	51	0,1	548	0,8	55	x
Verarbeitendes Gewerbe	4 794	7,4	23 363	34,1	122	x
Energieversorgung	1 198	1,8	5 951	8,7	178	x
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallbeseitigung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	337	0,5	1 105	1,6	37	x
Baugewerbe	11 448	17,7	6 234	9,1	361	x
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	11 848	18,3	14 435	21,1	459	x
Verkehr und Lagerei	2 197	3,4	2 458	3,6	145	x
Gastgewerbe	4 686	7,2	1 170	1,7	76	x
Information und Kommunikation	1 181	1,8	976	1,4	73	x
Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	326	0,5	268	0,4	20	x
Grundstücks- und Wohnungswesen	3 689	5,7	1 775	2,6	67	x
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7 197	11,1	2 221	3,2	251	x
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 848	5,9	2 113	3,1	200	x
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	697	1,1	185	0,3	11	x
Gesundheits- und Sozialwesen	1 006	1,6	1 135	1,7	11	x
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 639	2,5	697	1,0	31	x
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	5 942	9,2	1 082	1,6	84	x
Insgesamt	**64 771**	**100**	**68 492**	**100**	**2 136**	**100**

29. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2017 nach Umsatzgrößenklassen

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen		Umsatzsteuervorauszahlung	
	Anzahl	Anteil am Insgesamt in %	Mill. EUR	Anteil am Insgesamt in %	Mill. EUR	Anteil am Insgesamt in %
17 501 - 50 000	16 533	25,5	535	0,8	43	2,0
50 000 - 100 000	12 930	20,0	927	1,4	67	3,1
100 000 - 250 000	14 590	22,5	2 328	3,4	168	7,9
250 000 - 500 000	7 802	12,0	2 763	4,0	185	8,7
500 000 - 1 Mill.	5 322	8,2	3 737	5,5	229	10,7
1 Mill. - 2 Mill.	3 372	5,2	4 751	6,9	240	11,2
2 Mill. - 5 Mill.	2 486	3,8	7 690	11,2	298	14,0
5 Mill. - 10 Mill.	871	1,3	6 045	8,8	206	9,6
10 Mill. - 25 Mill.	553	0,9	8 349	12,2	264	12,4
25 Mill. - 50 Mill.	165	0,3	5 776	8,4	199	9,3
50 Mill. - 100 Mill.	87	0,1	6 109	8,9	160	7,5
100 Mill. - 250 Mill.	42	0,1	6 412	9,4	69	3,2
250 Mill. und mehr	18	0,0	13 071	19,1	7	0,3
Insgesamt	**64 771**	**100**	**68 492**	**100**	**2 136**	**100**

30. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2015 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige			Steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
	Anzahl			Mill. EUR		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 667	2 697	2 687	2 645	2 695	2 775
Produzierendes Gewerbe	18 320	18 071	17 828	37 209	35 994	37 201
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 380	12 145	11 848	13 565	14 269	14 435
Dienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Gastgewerbe	28 478	28 398	28 508	9 196	9 691	10 302
Übrige Bereiche	4 003	3 950	3 900	3 391	3 528	3 778
Insgesamt	**65 848**	**65 261**	**64 771**	**66 006**	**66 177**	**68 492**

Abb. K: Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) 2017: Anteil der Steuerpflichtigen und Lieferungen und sonstige Leistungen an dem jeweiligen Insgesamt nach Landkreisen und kreisfreien Städten

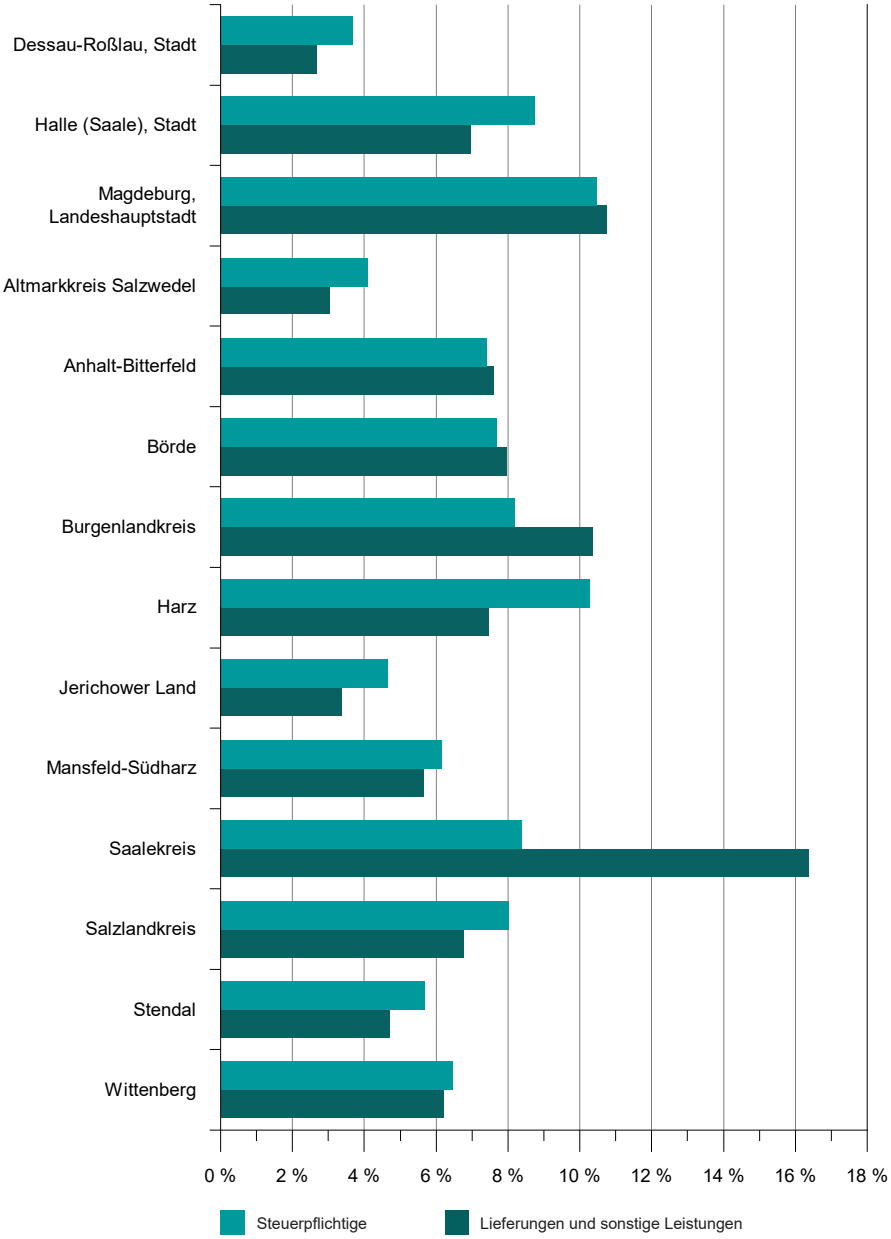
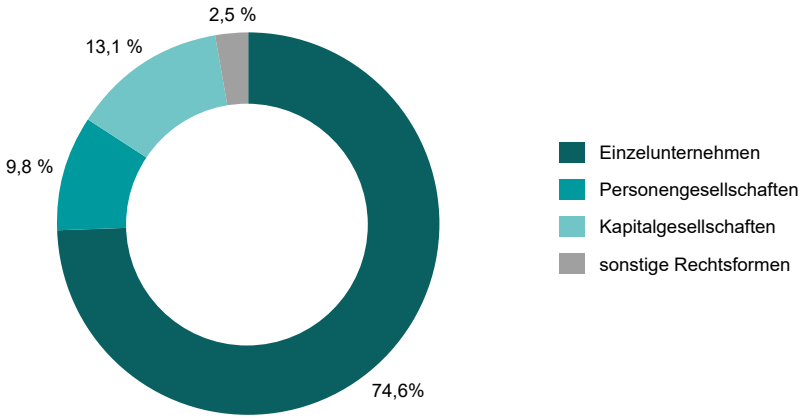
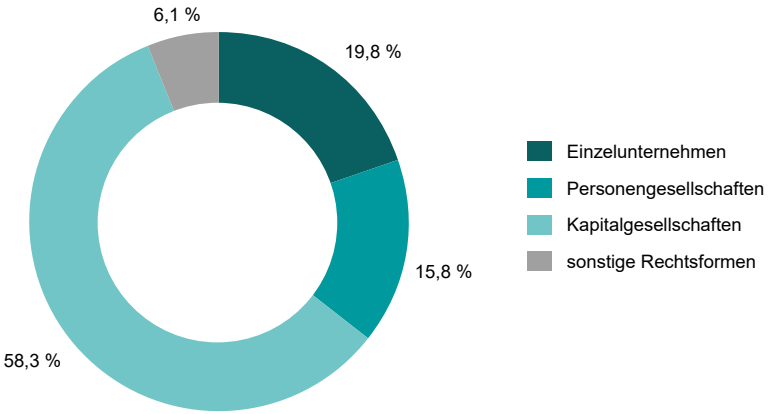


**Abb. L: Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2014:
Anteil der Umsatzsteuerpflichtigen nach Rechtsformgruppen
an den Umsatzsteuerpflichtigen insgesamt**



Hinweis: rundungsbedingte Abweichungen zu 100 % möglich

**Abb. M: Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2014:
Anteil der Lieferungen und sonstigen Leistungen nach Rechtsformgruppen
am Ausgangsumsatz (Lieferungen und sonstige Leistungen) insgesamt**



31. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2015

Merkmal	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer[1]
		absolut	je Steuerpflichtigen		
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
Steuerpflichtige natürliche Personen	**1 001 198**	**30 225 954**	**30 190**	**25 460 825**	**4 385 766**
unbeschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte	992 643	30 206 510	30 430	25 463 227	4 380 290
davon mit Einkünften überwiegend aus					
Land- und Forstwirtschaft	2 002	211 378	105 583	178 559	55 359
Gewerbebetrieb	45 309	2 212 202	48 825	1 890 980	369 155
selbstständiger Arbeit	14 448	1 482 986	102 643	1 279 104	411 773
nichtselbstständiger Arbeit	833 605	24 683 953	29 611	20 867 993	3 476 915
Kapitalvermögen	1 138	25 632	22 524	20 945	4 156
Vermietung und Verpachtung	4 477	154 365	34 480	128 923	28 616
sonstige Einkünfte	91 664	1 435 994	15 666	1 096 723	34 316
nichtveranlagte Lohnsteuerpflichtige	353 980	5 491 448	15 513	5 080 031	650 648
nach Grundtabelle Besteuerte	624 451	13 228 246	21 184	11 284 395	1 841 288
nach Splittingtabelle Besteuerte	368 192	16 978 263	46 113	14 178 832	2 539 002
davon Alleinverdiener	103 275	2 219 109	21 487	1 949 207	249 833
Doppelverdiener	264 917	14 759 154	55 712	12 229 625	2 289 169
mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von … bis unter … EUR					
0	32 459	-	-	-2 136	289
1 - 5 000	97 096	202 080	2 081	137 843	4 004
5 000 - 10 000	70 076	528 793	7 546	403 052	9 972
10 000 - 15 000	117 129	1 475 536	12 598	1 178 075	39 303
15 000 - 20 000	129 748	2 269 520	17 492	1 896 921	130 988
20 000 - 25 000	110 735	2 478 844	22 385	2 093 489	195 514
25 000 - 30 000	82 414	2 257 471	27 392	1 913 653	222 719
30 000 - 35 000	69 226	2 245 193	32 433	1 913 436	257 160
35 000 - 40 000	54 193	2 025 778	37 381	1 720 452	254 993
40 000 - 45 000	41 351	1 752 473	42 380	1 475 075	234 364
45 000 - 50 000	33 089	1 568 481	47 402	1 318 891	220 947
50 000 - 60 000	49 178	2 690 625	54 712	2 268 858	410 087
60 000 - 70 000	32 004	2 067 960	64 616	1 752 127	338 304
70 000 - 80 000	21 027	1 569 498	74 642	1 314 900	277 963
80 000 - 90 000	13 742	1 163 266	84 650	953 337	220 421
90 000 - 100 000	9 433	893 228	94 692	731 522	179 867
100 000 - 125 000	13 361	1 481 191	110 859	1 239 962	329 784
125 000 - 250 000	13 010	2 130 050	163 724	1 857 571	582 135
250 000 - 500 000	2 806	925 547	329 846	841 318	301 485
500 000 - 1 000 000	474	312 003	658 234	292 491	107 243
1 000 000 oder mehr	92	168 973	1 836 663	162 391	62 746

[1] Für nichtveranlagte Steuerpflichtige ist hier die einbehaltene Lohnsteuer ausgewiesen.

Noch 31. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2015

Merkmal	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer[1]
		absolut	je Steuerpflichtigen		
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
unbeschränkt Steuerpflichtige Verlustfälle	3 967	-37 318	-9 407	-46 144	220
auf Antrag unbeschränkt Steuerpflichtige	3 210	48 366	15 067	40 334	3 082
beschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte	1 017	13 150	12 930	8 163	2 168
beschränkt Steuerpflichtige Verlustfälle	361	-4 754	-13 169	-4 755	6

[1] Für nichtveranlagte Steuerpflichtige ist hier die einbehaltene Lohnsteuer ausgewiesen.

32. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Steuerpflichtige[1]	Gesamtbetrag der Einkünfte		Zu versteuerndes Einkommen	festgesetzte Einkommensteuer[2]
		absolut	je Steuerpflichtigen		
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	35 856	1 114 826	31 092	941 388	165 157
Halle (Saale), Stadt	107 344	3 134 799	29 203	2 655 108	493 782
Magdeburg, Landeshauptstadt	109 267	3 353 891	30 694	2 859 578	533 135
Altmarkkreis Salzwedel	38 867	1 196 283	30 779	1 001 617	165 261
Anhalt-Bitterfeld	73 121	2 121 720	29 017	1 784 391	289 815
Börde	79 355	2 683 048	33 811	2 262 528	400 789
Burgenlandkreis	80 645	2 350 604	29 148	1 967 541	319 162
Harz	96 422	2 944 214	30 535	2 477 107	418 882
Jerichower Land	40 814	1 322 185	32 395	1 116 662	198 070
Mansfeld-Südharz	57 622	1 639 058	28 445	1 374 129	217 033
Saalekreis	84 684	2 766 054	32 663	2 329 471	408 218
Salzlandkreis	82 178	2 422 388	29 477	2 043 828	335 011
Stendal	48 766	1 450 547	29 745	1 215 707	199 806
Wittenberg	57 702	1 706 894	29 581	1 434 172	236 168
Sachsen-Anhalt[3]	**992 643**	**30 206 510**	**30 430**	**25 463 227**	**4 380 290**

[1] unbeschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte
[2] Für nichtveranlagte Steuerpflichtige ist hier die einbehaltene Lohnsteuer ausgewiesen.
[3] ohne Grenzgänger/-pendler

33. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, positive und negative Einkünfte in den jeweiligen Einkunftsarten 2015

Einkunftsarten	Unbeschränkt Steuerpflichtige[1] mit					
	positiven Einkünften			negativen Einkünften		
	Anzahl	1 000 EUR	Anteil am Insgesamt in %	Anzahl	1 000 EUR	Anteil am Insgesamt in %
Einkünfte aus ...						
Land- und Forstwirtschaft	4 518	199 027	0,7	2 096	-14 773	7,8
Gewerbebetrieb	85 139	2 167 312	7,1	15 349	-78 095	41,5
selbstständiger Arbeit	31 325	1 425 199	4,7	3 062	-8 824	4,7
nichtselbstständiger Arbeit	840 195	24 475 524	80,3	2 413	-2 769	1,5
Kapitalvermögen	19 628	63 574	0,2	152	-480	0,3
Vermietung und Verpachtung	70 778	382 569	1,3	17 867	-81 826	43,4
sonstigen Einkünften	163 270	1 758 610	5,8	3 293	-1 608	0,9
Insgesamt	**x**	**30 471 815**	**100**	**x**	**-188 377**	**100**

[1] einschl. Verlustfälle

34. Körperschaftsteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer 2014

Merkmal	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen		Festgesetzte Körperschaftsteuer
			positiv	negativ	
	Anzahl	1 000 EUR			
Körperschaftsteuerpflichtige insgesamt	**23 258**	**2 490 157**	**2 957 922**	**-937 404**	**320 687**
darunter					
unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige (ohne Organschaften)	21 678	1 823 540	2 089 564	-718 856	312 352
nach Rechtsformen					
Kapitalgesellschaften	19 002	1 493 117	1 709 318	-631 112	255 948
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	449	141 149	121 291	-5 728	18 101
Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts	659	163 579	230 906	-76 703	34 143
sonstige Rechtsformen	1 276	1 797	3 730	-3 958	559
ausländische Rechtsformen	292	23 899	24 319	-1 355	3 601
nach Gewinn- und Verlustfällen					
mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR					
weniger als -5 Mill.	.	.	-	.	-
-5 Mill. - -1 Mill.	.	.	-	.	-
-1 Mill. - -500 000	102	-70 959	-	-70 959	-
-500 000 - -100 000	528	-115 305	-	-115 057	-
-100 000 - -50 000	465	-32 914	-	-32 914	-
-50 000 - -25 000	722	-25 411	-	-25 383	-
-25 000 - -15 000	601	-11 743	-	-11 743	-
-15 000 - -10 000	529	-6 543	-	-6 543	-
-10 000 - -5 000	830	-6 085	-	-6 079	-
-5 000 - 0	2 879	-4 845	.	-4 843	.
Verlustfälle insgesamt	6 791	-729 903	.	-718 856	.
0	2 549	-	-	-	.
1 - 5 000	3 629	6 706	3 332	-	.
5 000 - 10 000	1 381	9 655	4 782	-	.
10 000 - 15 000	879	10 683	6 660	-	999
15 000 - 25 000	1 120	21 991	13 112	-	1 966
25 000 - 50 000	1 506	53 580	37 426	-	5 613
50 000 - 100 000	1 313	94 396	72 158	-	10 823
100 000 - 500 000	1 828	412 249	337 663	-	50 636
500 000 - 1 Mill.	367	259 492	216 529	-	32 462
1 Mill. - 5 Mill.	.	.	.	-	.
5 Mill. und mehr	.	.	.	-	.
Gewinnfälle insgesamt	14 887	2 553 443	.	-	.

35. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 2014

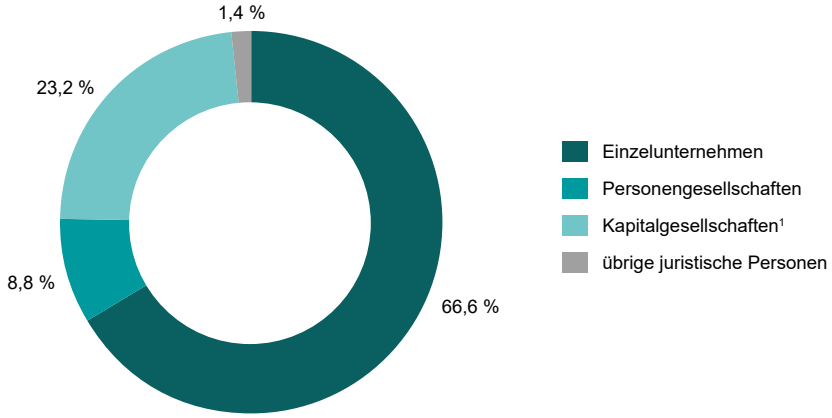
Besteuerungsgrundlagen	Steuerpflichtige insgesamt		Darunter			
			Einzelgewerbe-treibende		Kapital-gesellschaften[1]	
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Gewinn aus Gewerbebetrieb	63 662	4 574 437	44 400	1 439 547	13 006	1 888 745
Verlust aus Gewerbebetrieb	19 075	-971 546	10 678	-72 192	6 206	-656 111
Hinzurechnungen zusammen	6 734	226 078	419	3 540	5 727	168 394
Summe des Gewinns und der Hinzurechnungen	79 370	3 828 977	53 864	1 370 903	17 400	1 401 029
Kürzungen zusammen	14 293	276 242	4 927	15 177	7 336	90 623
Gewerbeertrag der Organgesellschaften	158	306 893	4	469	136	310 317
Verlustverbrauch nach § 10 a GewStG	13 575	522 127	7 865	42 181	4 177	368 041
Abgerundeter Gewerbeertrag	82 737	3 372 547	55 078	1 312 199	19 212	1 295 192
Freibetrag für den Gewerbeertrag	42 596	753 621	37 822	665 276	57	231
Steuermessbetrag	82 737	122 740	55 078	25 172	19 212	65 824

[1] einschl. Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit

36. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 2014 nach Größenklassen des Gewerbeertrages

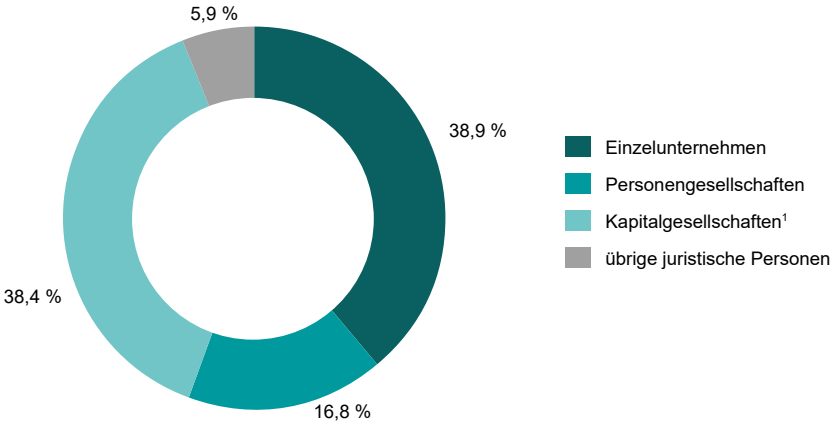
Gegenstand der Nachweisung	Steuerpflichtige	Abgerundeter Gewerbeertrag	Steuermessbetrag
	Anzahl	1 000 EUR	
Steuerpflichtige ohne Steuermessbetrag	53 961	-658 198	-
Steuerpflichtige mit Steuermessbetrag	28 776	4 030 745	122 740
davon mit abgerundetem Gewerbeertrag von ... bis unter ... EUR			
unter 5 000	1 215	2 522	88
5 000 - 10 000	795	5 684	182
10 000 - 15 000	569	6 942	237
15 000 - 24 500	693	13 388	463
24 500 - 50 000	13 172	458 202	5 679
50 000 - 100 000	6 878	474 349	11 561
100 000 - 500 000	4 571	890 565	28 506
500 000 - 1 Mill.	501	348 376	12 034
1 Mill. - 5 Mill.	313	639 640	22 312
5 Mill. und mehr	69	1 191 077	41 679
Insgesamt	**82 737**	**3 372 547**	**122 740**

Abb. N: Anteil der Gewerbesteuerpflichtigen nach Rechtsformgruppen an den Gewerbesteuerpflichtigen insgesamt im Jahr 2014



[1] einschl. Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit

Abb. O: Anteil des abgerundeten Gewerbeertrages nach Rechtsformgruppen am abgerundeten Gewerbeertrag insgesamt im Jahr 2014



[1] einschl. Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit

XIX. Öffentliche Sozialleistungen

Zur Beurteilung der Auswirkungen des Sozialgesetzbuches [Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII), Schwerbehinderte (SGB IX), Pflegestatistik (SGB XI), Sozialleistungen (SGB XII)], des Wohngeldgesetzes (WoGG), des Gesetzes über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Kriegsopferfürsorge (SHStatG) und des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG), sowie zu deren Fortentwicklung, werden im Rahmen der amtlichen Sozialstatistiken verschiedene Erhebungen durchgeführt.

Glossar

Ambulante Pflege
Pflegebedürftige, die in dem Haushalt, in dem sie aufgenommen sind, gepflegt werden, erhalten Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung als Sachleistung (häusliche Pflegehilfe).

Ambulante Pflegeeinrichtungen
Pflegedienste,

- die selbstständig wirtschaften,
- die unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73, Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und als zugelassen gelten.

Bruttoausgaben der Sozialhilfe
Die als Bruttoausgaben angegebenen Beträge stellen reine Leistungsausgaben dar, Verwaltungskosten sind darin nicht enthalten. Ebenso werden Investitionsausgaben oder Zuschussbedarf für unterhaltene Einrichtungen nicht erfasst. Erstattungen der Sozialhilfeträger untereinander bleiben grundsätzlich unberücksichtigt. Ausnahme bilden Erstattungen bei zunächst ungeklärter Zuständigkeit.

Einnahmen der Sozialhilfe
Einnahmen werden für die quantitativ bedeutsamen Hilfearten nachgewiesen.

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt
Zum Jahresende erfolgt die Ermittlung des Jahresendbestandes der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, die über das Jahr hinaus Hilfe erhalten (3. Kapitel SGB XII).

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen
Bei der statistischen Erfassung der Hilfen in besonderen Lebenslagen wird jede/jeder einzelne Hilfeempfängerin und Hilfeempfänger, die/der im Laufe des Berichtsjahres eine der Hilfen in besonderen Lebenslagen erhalten hat, gezählt (5. bis 9. Kapitel SGB XII).

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
Die Statistik zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als zentrale Quartalserhebung im Bundesamt durchgeführt. Diese Leistungen sollen den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt decken. Die Grundsicherung sieht in der Regel keinen Unterhaltsrückgriff auf Kinder und Eltern vor (4. Kapitel SGB XII).

Jugendhilfe
Die Jugendhilfe umfasst Leistungen und Aufgaben für junge Menschen und Familien wie z. B. die Jugend- und Jugendsozialarbeit, den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen. Rechtsgrundlage bildet das Achte Buch Sozialgesetzbuch.

Kindertagesbetreuung
Kindertagesbetreuung ist die öffentlich organisierte und finanzierte Form der Kinderbetreuung in Kindertagesstätten und in Kindertagespflege. Sie gehört zur Kinder- und Jugendhilfe. Ihre rechtliche Grundlage findet sie im Kinder- und Jugendhilfegesetz. Kindertageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Kombinationsleistung - Gesetzliche Pflegeversicherung
Kombination von Geld- und Sachleistung. Diese Leistungsart liegt vor, wenn der Pflegebedürftige die ihm zustehende häusliche Pflegehilfe nur teilweise in Anspruch nimmt und daneben ein anteiliges Pflegegeld erhält.

Kriegsopferfürsorge
Nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) ist es Aufgabe der Kriegsopferfürsorge, sich der Beschädigten und ihrer Familienmitglieder sowie der Hinterbliebenen in allen Lebenslagen anzunehmen, um die Folgen der Schädigung oder des Verlustes des Ehegatten, Elternteils, Kindes oder Enkelkindes angemessen auszugleichen oder zu mildern.

Personal - Gesetzliche Pflegeversicherung
Zum Personalbestand einer ambulanten oder stationären Pflegeeinrichtung gehören im Sinne der Pflegestatistik alle Personen, die dort beschäftigt sind und teilweise oder ausschließlich Leistungen nach dem SGB XI erbringen.

Pflegebedürftige
Durch das Pflegestärkungsgesetz wurde zum 1. Januar 2017 ein neuer Pflegebedürtigkeitsbegriff eingeführt. Im Sinne des SGB XI sind Personen pflegebedürftig, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Diese Personen müssen körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht kompensieren oder bewältigen können. Über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegegraden entscheiden die Pflegekassen bzw. die privaten Versicherungsunternehmen durch Beauftragung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung oder andere unabhängige Gutachter.

Pflegegeld
Pflegebedürftige können anstelle der häuslichen Pflegehilfe ein Pflegegeld beantragen. Der Anspruch setzt voraus, dass der Pflegebedürftige mit dem Pflegegeld die erforderliche Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung in geeigneter Weise selbst sicherstellt.

Pflegegrade
Seit 01. Januar 2017 sind Pflegebedürftige für die Gewährung von Leistungen nach dem SGB XI einem der 5 Pflegegrade zuzuordnen:

Pflegegrad 1	=	geringe Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten;
Pflegegrad 2	=	erhebliche Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten;
Pflegegrad 3	=	schwere Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten;
Pflegegrad 4	=	schwerste Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten;
Pflegegrad 5	=	schwerste Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten mit besonderen Anforderungen

Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
Unter Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sind die beiden folgenden Leistungsarten zu verstehen:

- Die Grundleistungen sind im § 3 AsylbLG geregelt und sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang vorrangig durch Sachleistungen decken. Zur Absicherung der persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens erhalten die Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld). Bei einer Unterbringung außerhalb von Einrichtungen können, anstelle von Sachleistungen, auch Wertgutscheine oder Geldleistungen erbracht werden.
- In besonderen Fällen werden den Leistungsberechtigten gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen Leistungen entsprechend des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) gewährt. Zur Deckung des täglichen Bedarfs kommt hier in erster Linie die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) in Frage.

Sozialhilfe
Zum 01.01.2005 wurde das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) durch das Sozialgesetzbuch XII (SGB XII „Sozialhilfe“) abgelöst. Die bisherige Arbeitslosenhilfe und die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen für grundsätzlich erwerbsfähige Hilfebedürftige wurden im Zuge der ’Hartz IV’-Gesetzgebung im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zusammengefasst. Für die Gewährung der Hilfen sind die Landkreise und kreisfreien Städte (örtliche Träger) sowie die Sozialagentur Sachsen-Anhalt (überörtlicher Träger) zuständig. Die Sozialhilfestatistik gliedert sich in folgende Erhebungen:

1. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII
2. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII
3. Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII
4. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Die Erhebungen liefern Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger.

Stationäre Pflege
Wenn die häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann oder nicht möglich ist oder nicht in Betracht kommt, hat der Pflegebedürftige Anspruch auf Pflege in einer stationären Pflegeeinrichtung.

Stationäre Pflegeeinrichtungen
Voll- und/oder teilstationäre Pflegeheime,

- die selbstständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und verpflegt werden können und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73, Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und damit als zugelassen gelten.

Verfügbare Plätze
Sind die zum Stichtag zugelassenen und tatsächlich verfügbaren Plätze in den Pflegeheimen, die gemäß Versorgungsvertrag nach SGB XI vorgehalten wurden, unabhängig von den zum Stichtag belegten Plätzen.

Wohngeld
Wohngeld wird auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Miet- oder Lastenzuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum gezahlt.

Seit 2005 gibt es neben den reinen Wohngeldempfängerhaushalten die sogenannten wohngeldrechtlichen Teilhaushalte. Das sind Haushalte, in denen derselbe Wohnraum von nicht leistungsberechtigten Familienmitgliedern und leistungsberechtigten, aber vom Wohngeldbezug ausgeschlossenen Familienmitgliedern bewohnt wird.

Es gibt zwei Formen von wohngeldrechtlichen Teilhaushalten:

- in denen der Antragsteller „Transferleistungsempfänger“ und damit nicht selbst wohngeldberechtigt ist,
- in denen der Antragsteller selbst wohngeldberechtigt ist, in dessen Gesamthaushalt aber auch Transferleistungsempfänger leben.

1. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2017 nach Hilfearten

Hilfeart	Brutto-ausgaben	Ein-nahmen	Darunter Leistungen von Sozial-leistungs-trägern	Netto-ausgaben
	EUR			
	Insgesamt			
Hilfe zum Lebensunterhalt	45 482 311	6 996 751	5 473 416	38 485 560
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	481 487 124	25 669 580	24 879 440	455 817 544
Hilfe zur Pflege	39 839 784	481 404	436 720	39 358 380
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	5 393 307	39 597	6 240	5 353 710
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattung an Krankenkassen für Übernahme der Krankenbehandlung	8 734 095	148 691	141 045	8 585 404
Insgesamt	**580 936 621**	**33 336 023**	**30 936 861**	**547 600 598**
darunter in Einrichtungen[1]				
Hilfe zum Lebensunterhalt	27 149 446	5 012 034	4 376 668	22 137 412
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	435 105 659	25 443 808	24 879 440	409 661 851
Hilfe zur Pflege	28 840 954	480 945	436 720	28 360 009
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	1 402 314	434	434	1 401 880
Zusammen	492 498 373	30 937 221	29 693 262	461 561 152
	darunter überörtliche Träger			
Hilfe zum Lebensunterhalt	27 103 601	5 010 326	4 375 452	22 093 275
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	481 487 124	25 658 800	24 879 440	455 828 324
Hilfe zur Pflege	39 825 105	477 767	436 720	39 347 338
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	2 684 919	434	434	2 684 485
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattung an Krankenkassen für Übernahme der Krankenbehandlung	2 344 443	-	-	2 344 443
Insgesamt	**553 445 192**	**31 147 327**	**29 692 046**	**522 297 865**
darunter in Einrichtungen[1]				
Hilfe zum Lebensunterhalt	27 095 924	5 010 326	4 375 452	22 085 598
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	435 105 659	25 443 808	24 879 440	409 661 851
Hilfe zur Pflege	28 826 275	477 308	436 720	28 348 967
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	1 402 314	434	434	1 401 880
Zusammen	492 430 172	30 931 876	29 692 046	461 498 296

[1] ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

2. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2017 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt				
	insgesamt	und zwar			
		männlich[1]	weiblich	mit Hilfegewährung durch den über-örtlichen Träger	in Einrichtungen
	Personen				
unter 3	160	82	78	3	3
3 - 7	257	149	108	21	21
7 - 11	372	193	179	63	63
11 - 15	432	235	197	98	98
15 - 18	111	57	54	98	98
18 - 21	211	131	80	166	166
21 - 25	355	190	165	295	295
25 - 30	791	451	340	645	645
30 - 40	1 902	1 217	685	1 495	1 496
40 - 50	1 528	1 029	499	1 034	1 034
50 - 60	2 733	1 865	868	1 756	1 756
60 - 65	1 856	1 065	791	999	1 000
65 - 70	982	554	428	732	734
70 - 75	426	241	185	425	425
75 - 80	513	249	264	510	511
80 - 85	331	117	214	330	330
85 und mehr	343	35	308	343	343
Insgesamt	**13 303**	**7 860**	**5 443**	**9 013**	**9 018**
darunter Nichtdeutsche	184	107	77	55	55

[1] Personen mit der Signierung des Geschlechts „ohne Angabe (nach §22 Abs. 7 PStG)“ werden dem männlichen Gechlecht zugeordnet.

3. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2017 nach Altersgruppen und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach Wohnort[1]					
	insgesamt		und zwar			
	Anzahl	je 10 000 Einwohner/-innen[2]	außerhalb von Einrichtungen	unter 18 Jahren	65 Jahre und älter	weiblich
	Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	437	53,2	170	31	98	167
Halle (Saale), Stadt	1 564	65,4	594	238	255	672
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 179	49,4	527	155	187	486
Altmarkkreis Salzwedel	756	89,5	176	55	149	310
Anhalt-Bitterfeld	739	45,8	270	83	151	314
Börde	868	50,3	218	67	190	401
Burgenlandkreis	730	40,1	252	62	185	275
Harz	1 640	75,8	430	84	350	661
Jerichower Land	482	53,3	198	35	83	178
Mansfeld-Südharz	769	55,7	303	119	128	321
Saalekreis	657	35,4	244	94	89	290
Salzlandkreis	1 268	65,8	491	151	234	544
Stendal	951	84,0	211	69	191	355
Wittenberg	596	47,0	178	53	142	228
Sachsen-Anhalt	**12 636**	**56,8**	**4 262**	**1 296**	**2 432**	**5 202**
davon						
kreisfreie Städte	3 180	56,8	1 291	424	540	1 325
Landkreise	9 456	56,9	2 971	872	1 892	3 877

1 ohne Empfänger/-innen anderer Bundesländer
2 Bevölkerung am 31.12.2017 (Basis Zensus 2011)

4. Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2017 nach Einkommensarten und Typ der Personengemeinschaft

Typ der Personengemeinschaft[1]	Insgesamt	Darunter mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenen Einkommen nach Arten und zwar[3]			
		Erwerbseinkommen	Rente wegen Erwerbsminderung[4]	Altersrente[4]	öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder
	Anzahl				
Und zwar					
Einzelne erwachsene leistungsberechtigte Personen	2 933	59	1 356	722	76
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 861	30	1 002	321	40
männlich[5]	1 072	29	354	401	36
weiblich	63	2	26	3	62
mit Kinder unter 18 Jahren	5	2	-	2	4
männlich[5]	58	-	26	1	58
weiblich					
Ehepaare/Lebenspartnerschaften[6] mit einer erwachsenen leistungsberechtigten Person[7]	152	7	29	79	3
ohne Kinder unter 18 Jahren	67	3	13	36	-
männlich[5]	85	4	16	43	3
weiblich	4	-	2	-	4
mit Kinder unter 18 Jahren	2	-	1	-	2
männlich[5]	2	-	1	-	2
weiblich					
Ehepaare/Lebenspartnerschaften[6] mit 2 erwachsenen leistungsberechtigten Personen	41	5	12	17	3
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	819	-	-	-	745
Insgesamt	**4 013**	**73**	**1 426**	**821**	**894**

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.
2 Personengemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.
3 Personengemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.
4 Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung, sowie Alterssicherung der Landwirte.
5 Personen mit der Signatur des Geschlechts “ohne Angabe (nach § 22 Abs. 3PStG)“ werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.
6 Einschließlich eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften.
7 Nach dem 3. Kapitel SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt.

5. Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am Ende des IV. Quartals 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	2018			
	Empfänger/-innen insgesamt	davon		darunter in Einrichtungen
		männlich[2]	weiblich	
	Personen			
18 - 21	182	111	71	41
21 - 25	792	461	331	211
25 - 30	1 966	1 193	773	474
30 - 40	4 836	2 889	1 947	1 298
40 - 50	2 339	1 420	919	865
50 - 60	3 050	2 002	1 048	1 092
60 - 65	1 755	1 136	619	602
65 - 70	3 574	1 947	1 627	567
70 - 75	1 569	776	793	319
75 - 80	1 213	537	676	417
80 - 85	849	304	545	281
85 - 90	341	91	250	139
90 und älter	222	39	183	102
Insgesamt	**22 688**	**12 906**	**9 782**	**6 408**
davon				
18 Jahre bis unter die Altersgrenze[1]	14 980	9 253	5 727	4 603
Altersgrenze und älter[1]	7 708	3 653	4 055	1 805
Durchschnittsalter 18 Jahre bis unter die Altersgrenze in Jahren[1]	42,1	42,6	41,3	43,9
Durchschnittsalter Altersgrenze und älter in Jahren[1]	73,2	71,9	74,4	76,0

1 Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII
2 Personen mit der Signierung des Geschlechts „ohne Angabe bzw. „divers“ (nach § 22 Abs. 3 PStG)“ werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

6. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen im Laufe des Berichtsjahres 2017 sowie am Jahresende nach Hilfearten

Hilfeart[1]	Empfänger/-innen im Laufe des Berichtsjahres	Darunter in Einrichtungen	Empfänger/-innen am Jahresende
	Personen		
	Insgesamt		
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII insgesamt[2]	**38 830**	**28 602**	**32 233**
und zwar			
Hilfen zur Gesundheit[3]	276	242	47
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	29 350	21 750	25 539
Hilfe zur Pflege	7 926	6 874	6 279
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 200	344	794
	darunter weiblich		
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen[2]	16 645	12 345	13 628
und zwar			
Hilfen zur Gesundheit[3]	146	129	29
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	11 431	8 463	9 992
Hilfe zur Pflege	4 452	3 890	3 506
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und anderen Lebenslagen	1 037	149	293

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfearten werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfegewährung gezählt.
2 Mehrfachzählungen sind nur in soweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.
3 unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

7. Regelleistungsempfängerinnen und -empfänger entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2018 nach Art der Leistung, Altersgruppen und Geschlecht

Alter	Regelleistungs-empfänger/-innen	Davon	
		Grundleistungs-empfänger/-innen[1]	Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt
	Personen		
		Insgesamt	
unter 3	689	541	148
3 - 7	524	396	128
7 - 11	464	351	113
11 - 15	338	240	98
15 - 18	195	156	39
18 - 21	723	583	140
21 - 25	1 129	952	177
25 - 30	1 417	1 218	199
30 - 40	2 149	1 819	330
40 und mehr	1 117	924	193
Insgesamt	**8 745**	**7 180**	**1 565**
Durchschnittsalter	25,4	25,8	23,5
		darunter weiblich	
unter 3	356	281	75
3 - 7	258	191	67
7 - 11	220	168	52
11 - 15	158	114	44
15 - 18	74	62	12
18 - 21	100	90	10
21 - 25	181	153	28
25 - 30	340	278	62
30 - 40	593	483	110
40 und mehr	346	278	68
Insgesamt	**2 626**	**2 098**	**528**
Durchschnittsalter	22,8	23,2	21,4

[1] ohne Mehrfachzählungen

8. Ausgaben an Leistungsberechtigte und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2018 nach Hilfearten

Hilfeart	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen
	EUR		
Bruttoausgaben insgesamt	**83 339 696**	**44 717 954**	**38 621 742**
Regelleistungen	65 237 051	35 014 196	30 222 855
Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)	55 571 078	27 312 266	28 258 812
Sachleistungen	35 859 084	17 623 380	18 235 704
Wertgutscheine	1 393 607	569 634	823 973
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	6 418 888	2 149 404	4 269 484
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	11 899 499	6 969 848	4 929 651
Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 2 AsylbLG)	9 665 973	7 701 930	1 964 043
Besondere Leistungen	18 102 645	9 703 758	8 398 887
Andere Leistungen	13 669 247	5 968 453	7 700 794
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG)	12 687 015	5 624 383	7 062 632
Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG)	134 834	24 160	110 674
Sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG)	847 398	319 910	527 488
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (§ 2 AsylbLG)	4 433 398	3 735 305	698 093
Einnahmen insgesamt	**6 108 070**	**4 661 458**	**1 446 612**
Nettoausgaben	**77 231 626**	**40 056 496**	**37 175 130**

9. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2018 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieherin und des Haupteinkommensbeziehers, Haushaltsgröße und monatlichem Wohngeldanspruch

Soziale Stellung ------ Haushaltsgröße ------ Monatlicher Wohngeldanspruch	Haushalte mit Wohngeld am Jahresende					
	insgesamt		davon			
			Mietzuschuss		Lastenzuschuss	
	Anzahl	Anteil an insgesamt %	Anzahl	Anteil an insgesamt %	Anzahl	Anteil an insgesamt %
Insgesamt	**19 370**	**100**	**17 608**	**100**	**1 762**	**100**
Erwerbstätige	4 927	25,5	4 320	24,5	607	34,5
davon						
Selbstständige	167	0,9	125	0,7	42	2,4
Arbeitnehmer/-innen und Beamt(e)/-innen	4 760	24,6	4 195	23,8	565	32,1
Arbeitslose	856	4,4	765	4,4	91	5,2
Nichterwerbspersonen	13 587	70,1	12 523	71,1	1 064	60,3
davon						
Rentner/-innen und Pensionär(e)/-innen	12 045	62,2	11 091	63,0	954	54,1
Studierende und Auszubildende[1]	912	4,7	903	5,1	9	0,5
sonstige	630	3,2	529	3,0	101	5,7
Haushaltsgröße						
1 Person	13 352	68,9	12 435	70,6	917	52,0
2 Personen	2 501	12,9	2 178	12,4	323	18,3
3 Personen	1 148	5,9	1 045	5,9	103	5,9
4 Personen	1 184	6,1	987	5,6	197	11,2
5 Personen	690	3,6	563	3,2	127	7,2
6 Personen und mehr	495	2,6	400	2,3	95	5,4
Monatlicher Wohngeldanspruch von ... bis unter ... EUR						
unter 50	4 717	24,4	4 488	25,5	229	13,0
50 - 75	3 228	16,7	3 033	17,2	195	11,1
75 - 100	2 969	15,3	2 730	15,5	239	13,6
100 - 125	2 448	12,6	2 227	12,6	221	12,5
125 - 150	1 690	8,7	1 482	8,4	208	11,8
150 - 200	1 899	9,8	1 635	9,3	264	15,0
200 - 250	995	5,1	815	4,6	180	10,2
250 und mehr	1 424	7,4	1 198	6,8	226	12,8

[1] mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Nrn. 27 - 29 WoGG

10. Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2018 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieherin und des Haupteinkommensbeziehers, Haushaltsgröße und monatlichem Wohngeldanspruch

Soziale Stellung ------ Haushaltsgröße ------ Monatlicher Wohngeldanspruch	Haushalte mit Wohngeld am Jahresende					
	insgesamt		davon			
			Mietzuschuss		Lastenzuschuss	
	Anzahl	Anteil an insgesamt %	Anzahl	Anteil an insgesamt %	Anzahl	Anteil an insgesamt %
Insgesamt	**1 366**	**100**	**1 322**	**100**	**44**	**100**
Erwerbstätige	29	2,1	25	1,9	4	9,1
davon						
Selbstständige	1	0,1	1	0,1	-	-
Arbeitnehmer/-innen und Beamt(e)/-innen	28	2,0	24	1,8	4	9,1
Arbeitslose	19	1,4	15	1,1	4	9,1
Nichterwerbspersonen	1 318	96,5	1 282	97,0	36	81,8
davon						
Rentner/-innen und Pensionär(e)/-innen	232	17,0	214	16,2	18	40,9
Studierende und Auszubildende[1]	59	4,3	57	4,3	2	4,5
sonstige	1 027	75,2	1 011	76,5	16	36,4
Haushaltsgröße						
1 Person	867	63,5	844	63,8	23	52,3
2 Personen	343	25,1	330	25,0	13	29,5
3 Personen	90	6,6	87	6,6	3	6,8
4 Personen	44	3,2	42	3,2	2	4,6
5 Personen	20	1,5	17	1,3	3	6,8
6 Personen und mehr	2	0,1	2	0,1	-	-
Monatlicher Wohngeldanspruch von ... bis unter ... EUR						
unter 50	110	8,1	104	7,9	6	13,6
50 - 75	138	10,1	130	9,8	8	18,2
75 - 100	111	8,1	102	7,7	9	20,5
100 - 125	146	10,7	139	10,5	7	15,9
125 - 150	234	17,1	232	17,6	2	4,5
150 - 200	346	25,3	341	25,8	5	11,4
200 - 250	169	12,4	165	12,5	4	9,1
250 und mehr	112	8,2	109	8,2	3	6,8

[1] mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Nrn. 27 - 29 WoGG

11. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2018 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche

Haushalte mit ... Person(en)	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung		Durchschnittliche(r)/(s)			
		vor	nach	monatlicher Wohngeld-anspruch	tatsächli-che Miete/ Belastung	Gesamtein-kommen	Wohn-fläche
		Gewährung des Wohngeldes					
	Anzahl	in %		EUR			m²
	Wohngeld insgesamt						
1	13 352	43,1	31,6	85	318	698	46
2	2 501	34,8	23,6	129	398	897	71
3	1 148	30,2	20,4	151	464	1086	79
4	1 184	27,2	18,1	171	511	1398	90
5	690	26,6	16,7	213	577	1542	101
6 und mehr	495	24,7	12,9	313	656	1641	119
Insgesamt	**19 370**	**36,4**	**25,5**	**110**	**367**	**844**	**58**
	darunter Mietzuschuss						
1	12 435	42,2	31,1	83	314	704	42
2	2 178	33,3	22,4	127	390	904	64
3	1 045	29,3	19,5	151	452	1086	76
4	987	25,9	16,8	169	485	1394	83
5	563	24,9	15,4	207	543	1544	95
6 und mehr	400	23,6	11,7	311	616	1611	110
Insgesamt	**17 608**	**35,7**	**25,0**	**106**	**356**	**837**	**52**

12. Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2018 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche

Haushalte mit ... Person(en)	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung vor Gewährung des Wohngeldes	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung nach Gewährung des Wohngeldes	Durchschnittliche(r)/(s) monatlicher Wohngeld-anspruch	Durchschnittliche(r)/(s) tatsächli-che Miete/ Belastung[1]	Durchschnittliche(r)/(s) Gesamtein-kommen	Durchschnittliche(r)/(s) Wohn-fläche[1]
	Anzahl	in %		EUR			m²
				Wohngeld insgesamt			
1	867	36,3	12,8	113	174	330	30
2	343	31,5	9,2	193	137	480	24
3	90	26,6	9,0	222	112	675	19
4	44	22,9	9,4	237	100	998	18
5	20	21,3	10,3	239	92	1 274	18
6 und mehr	2	41,4	18,8	543	141	1 259	28
Insgesamt	**1 366**	**31,9**	**10,9**	**147**	**157**	**427**	**27**
				darunter Mietzuschuss			
1	844	36,2	12,5	113	173	327	29
2	330	31,0	8,5	195	134	474	23
3	87	26,7	8,7	226	111	664	19
4	42	22,8	9,1	241	100	985	18
5	17	20,6	9,4	239	88	1 232	16
6 und mehr	2	41,4	18,8	543	141	1 259	28
Insgesamt	**1 322**	**31,7**	**10,4**	**147**	**156**	**419**	**26**

[1] pro Kopf Angaben

13. Ausgaben für Kriegsopferfürsorge 2016 und 2018 sowie Empfängerinnen und Empfänger 2018 nach Leistungsarten

Leistungsart	Ausgaben		Empfänger/-innen[1] 2018 von	
	2016	2018	laufenden Leistungen am Jahresende	einmaligen Leistungen im Laufe des Berichtsjahres
	EUR		Anzahl	
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	108 645	132 360	8	4
Krankenhilfe	179	102	x	1
Hilfe zur Pflege	698 328	417 598	29	7
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	19 313	14 992	5	1
Altenhilfe	14 317	6 374	2	11
Erziehungsbeihilfe	75 604	91 557	6	x
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	44 770	34 972	8	x
Erholungshilfe	8 823	6 074	x	3
Wohnungshilfe	13 133	4 745	x	3
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 424 196	2 145 753	139	56
Insgesamt	**3 407 308**	**2 854 527**	**197**	**86**

[1] Personen, die mehrere Leistungen verschiedener Hilfearten erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

14. Pflegeeinrichtungen, Personal, Pflegebedürftige und verfügbare Plätze am 15.12.2017 nach Art des Trägers

Merkmal	Pflegeeinrichtungen			
	insgesamt	davon		
		private Träger	gemeinnützige Träger	öffentliche Träger
	Ambulante Pflegedienste			
Anzahl	613	420	186	7
Personal insgesamt	**12 195**	**7 755**	**4 168**	**272**
männlich	1 162	848	273	41
weiblich	11 033	6 907	3 895	231
Pflegebedürftige insgesamt	**30 439**	**18 483**	**11 331**	**625**
männlich	10 012	6 235	3 586	191
weiblich	20 427	12 248	7 745	434
	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)			
Anzahl	633	309	296	28
Personal insgesamt	**22 630**	**9 368**	**11 717**	**1 545**
männlich	3 269	1 304	1 701	264
weiblich	19 361	8 064	10 016	1 281
Verfügbare Plätze	34 391	15 141	16 906	2 344
Pflegebedürftige insgesamt	**33 488**	**14 417**	**16 749**	**2 322**
männlich	9 908	.	.	.
weiblich	23 580	.	.	.

15. Pflegeeinrichtungen am 15.12.2017 nach

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Pflegeeinrichtungen		
	ambulante Pflegedienste		
	Pflegedienste	Personal	Personal je 100 000 der Bevölkerung[1]
	Anzahl		
Dessau-Roßlau, Stadt	29	524	638,2
Halle (Saale), Stadt	69	1 584	662,3
Magdeburg, Landeshauptstadt	43	919	385,4
Altmarkkreis Salzwedel	16	256	303,1
Anhalt-Bitterfeld	52	1 165	722,4
Börde	37	701	406,1
Burgenlandkreis	63	1 017	558,9
Harz	63	1 230	568,7
Jerichower Land	19	322	355,9
Mansfeld-Südharz	45	946	685,4
Saalekreis	63	1 096	590,9
Salzlandkreis	54	947	491,3
Stendal	28	779	688,2
Wittenberg	32	709	559,1
Sachsen-Anhalt	**613**	**12 195**	**548,6**
davon			
kreisfreie Städte	141	3 027	540,8
Landkreise	472	9 168	551,2

[1] Bevölkerung am 31.12.2017 auf Basis des Zensus 2011

kreisfreien Städten und Landkreisen

Pflegeeinrichtungen				
stationäre Pflegeheime				
Pflegeheime	Personal	Personal je 100 000 der Bevölkerung[1]	verfügbare Plätze	verfügbare Plätze je 100 000 der Bevölkerung[1]
Anzahl				
24	950	1 157,0	1 461	1 779,3
63	1 966	822,0	3 227	1 349,2
50	2 225	933,0	3 641	1 526,8
23	891	1 055,0	1 193	1 412,6
48	1 523	944,4	2 403	1 490,1
47	1 633	946,0	2 503	1 450,0
54	2 000	1 099,1	3 024	1 661,8
87	2 963	1 369,9	4 354	2 013,0
29	1 145	1 265,7	1 604	1 773,1
44	1 631	1 181,8	2 192	1 588,3
36	1 156	623,2	1 813	977,4
72	2 364	1 226,5	3 534	1 833,6
31	1 124	993,1	1 785	1 577,1
25	1 059	835,1	1 657	1 306,6
633	**22 630**	**1 018,0**	**34 391**	**1 547,0**
137	5 141	918,4	8 329	1 488,0
496	17 489	1 051,5	26 062	1 566,9

[1] Bevölkerung am 31.12.2017 auf Basis des Zensus 2011

16. Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Pflegegraden und Leistungsarten

Pflegegrad	Pflegebedürftige					
	insgesamt	davon			mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege	nachrichtlich: teilstationäre Pflege (Pflegegrade 2 - 5)[2]
		ambulante Pflege	vollstationäre Pflege	Pflegegeldempfänger/-innen[1]		
Pflegegrad 1	1 843	1 666	80	-	97	-
Pflegegrad 2	54 171	15 911	6 209	32 051	-	1 468
Pflegegrad 3	31 377	8 627	9 614	13 136	-	1 650
Pflegegrad 4	16 574	3 245	8 884	4 445	-	747
Pflegegrad 5	6 401	990	4 320	1 091	-	135
bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet	258	-	258	-	-	-
Insgesamt	**110 624**	**30 439**	**29 365**	**50 723**	**97**	**4 000**

1 ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2017; Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst.

2 Empfänger/-innen von Tages- und Nachtpflege erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen. Ausgenommen sind Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 (diese erhalten kein Pflegegeld und werden daher in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt).

17. Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Pflegegraden und Art der stationären Pflege

Pflegedrad	Pflegebedürftige				
	insgesamt	vollstationäre Pflege		teilstationäre Pflege	
		Dauerpflege	Kurzeitpflege	Tagespflege	Nachtpflege
	Personen				
Pflegegrad 1	177	71	9	97	-
Pflegegrad 2	7 677	5 986	223	1 468	-
Pflegegrad 3	11 264	9 423	191	1 650	-
Pflegegrad 4	9 631	8 825	59	747	-
Pflegegrad 5	4 455	4 310	10	135	-
bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet	284	60	198	26	-
Insgesamt	**33 488**	**28 675**	**690**	**4 123**	**-**

18. Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Pflegebedürftige							
	insgesamt	davon erhalten				je 1 000 der Bevölkerung[1]	mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege	nachr.: teilstationäre Pflege (Pflegegrade 2 - 5)[3]
		ambulante Pflege	vollstationäre Pflege		Pflegegeld[2]			
			zusammen	darunter Dauerpflege				
	Personen							
Dessau-Roßlau, Stadt	4 084	1 184	1 315	1 283	1 582	49,7	3	136
Halle (Saale), Stadt	11 331	3 708	2 889	2 807	4 727	47,4	7	306
Magdeburg, Landeshauptstadt	9 164	2 012	3 217	3 129	3 921	38,4	14	319
Altmarkkreis Salzwedel	3 600	835	1 010	996	1 751	42,6	4	173
Anhalt-Bitterfeld	8 634	2 708	1 891	1 836	4 026	53,5	9	464
Börde	7 594	1 807	2 100	2 044	3 681	44,0	6	299
Burgenlandkreis	10 585	2 693	2 659	2 596	5 229	58,2	4	393
Harz	12 766	3 430	3 535	3 470	5 790	59,0	11	519
Jerichower Land	4 441	940	1 452	1 430	2 044	49,1	5	90
Mansfeld-Südharz	8 441	2 322	1 915	1 876	4 200	61,2	4	279
Saalekreis	8 434	2 585	1 541	1 505	4 303	45,5	5	199
Salzlandkreis	9 359	2 600	2 940	2 866	3 807	48,6	12	348
Stendal	5 366	1 510	1 479	1 441	2 372	47,4	5	198
Wittenberg	6 825	2 105	1 422	1 396	3 290	53,8	8	277
Sachsen-Anhalt	**110 624**	**30 439**	**29 365**	**28 675**	**50 723**	**49,8**	**97**	**4 000**
davon								
kreisfreie Städte	86 045	23 535	21 944	21 456	40 493	153,7	73	3 239
Landkreise	24 579	6 904	7 421	7 219	10 230	14,8	24	761

1 Bevölkerung am 31.12.2017 auf Basis des Zensus 2011

2 ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2017; zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst.

3 Empfänger/-innen von Tages- und Nachtpflege erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen. Ausgenommen sind Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 (diese erhalten kein Pflegegeld und werden daher in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt).

19. Pflegeeldempfängerinnen und Pflegeeldempfänger

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Pflegegeldempfänger/-innen[1]		Davon	
			Pflegegrad 2	
	insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung[2]	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung[2]
	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	2 173	26,5	1 246	15,2
Halle (Saale), Stadt	6 380	26,7	3 820	16,0
Magdeburg, Landeshauptstadt	4 841	20,3	2 924	12,3
Altmarkkreis Salzwedel	2 157	25,5	1 247	14,8
Anhalt-Bitterfeld	5 271	32,7	3 043	18,9
Börde	4 564	26,4	2 607	15,1
Burgenlandkreis	6 476	35,6	3 965	21,8
Harz	7 353	34,0	4 394	20,3
Jerichower Land	2 565	28,4	1 566	17,3
Mansfeld-Südharz	5 437	39,4	3 217	23,3
Saalekreis	5 557	30,0	3 176	17,1
Salzlandkreis	4 906	25,5	2 871	14,9
Stendal	3 094	27,3	1 783	15,8
Wittenberg	4 328	34,1	2 541	20,0
Sachsen-Anhalt	**65 102**	**29,3**	**38 400**	**17,3**
davon				
kreisfreie Städte	13 394	23,9	7 990	14,3
Landkreise	51 708	31,1	30 410	18,3

[1] Empfänger/-innen von Pflegegeld insgesamt, d. h. einschl. Kombinationsleistungen (Geld- und Sachleistungen)
[2] Bevölkerung am 31.12.2017 auf Basis des Zensus 2011

am 31.12.2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Davon					
Pflegegrad 3		Pflegegrad 4		Pflegegrad 5	
zusammen	je 1 000 der Bevölkerung[2]	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung[2]	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung[2]
Personen					
648	7,9	230	2,8	49	0,6
1 742	7,3	675	2,8	143	0,6
1 339	5,6	463	1,9	115	0,5
611	7,2	235	2,8	64	0,8
1 527	9,5	562	3,5	139	0,9
1 356	7,9	469	2,7	132	0,8
1 790	9,8	555	3,0	166	0,9
2 002	9,3	809	3,7	148	0,7
684	7,6	262	2,9	53	0,6
1 522	11,0	561	4,1	137	1,0
1 657	8,9	575	3,1	149	0,8
1 430	7,4	489	2,5	116	0,6
884	7,8	341	3,0	86	0,8
1 200	9,5	457	3,6	130	1,0
18 392	**8,3**	**6 683**	**3,0**	**1 627**	**0,7**
3 729	6,7	1 368	2,4	307	0,5
14 663	8,8	5 315	3,2	1 320	0,8

1 Empfänger/-innen von Pflegegeld insgesamt, d. h. einschl. Kombinationsleistungen (Geld- und Sachleistungen)
2 Bevölkerung am 31.12.2017 auf Basis des Zensus 2011

20. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche seit 2005

Merkmal	2005	2010	2015	2016	2017	2018
	Anzahl					
Vorläufige Schutzmaßnahmen insgesamt	**934**	**1 099**	**1 433**	**2 298**	**1 266**	**1 489**
Inobhutnahme	934	1 099	1 433	2 298	1 266	1 489

21. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2018

Alter von ... bis unter ... Jahren ------ Träger ------ Geschlecht	Inobhutnahmen					
	insgesamt	davon		Unterbringung während der Maßnahme		
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
	Anzahl					
	Vorläufige Inobhutnahmen (nach § 42a SGB VIII) Kinder und Jugendliche					
unter 6	-	-	-	-	-	-
6 - 12	2	-	2	1	1	-
12 - 18	34	2	32	3	28	3
Insgesamt	**36**	**2**	**34**	**4**	**29**	**3**
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	36	2	34	4	29	3
	darunter weiblich					
unter 6	-	-	-	-	-	-
6 - 12	1	-	1	-	1	-
12 - 18	6	-	6	1	5	-
Zusammen	7	-	7	1	6	-
	Reguläre Inobhutnahmen (nach § 42 SGB VIII) Kinder und Jugendliche					
unter 6	422	-	422	109	284	29
6 - 12	260	20	240	31	210	19
12 - 18						
Insgesamt	**1 453**	**196**	**1 257**	**182**	**1 123**	**148**
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 453	196	1 257	182	1 123	148
	darunter weiblich					
unter 6	212	-	212	43	152	17
6 - 12	114	13	101	14	92	8
12 - 18	331	110	221	26	285	20
Zusammen	657	123	534	83	529	45

22. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen 2018					
	insge-samt	davon		Alter von ... bis unter ... Jahren		
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr-dung	unter 6	6 - 12	12 - 18
Dessau-Roßlau, Stadt	26	5	21	8	8	10
Halle (Saale), Stadt	485	66	419	180	75	230
Magdeburg, Landeshauptstadt	253	33	220	61	50	142
Altmarkkreis Salzwedel	17	-	17	.	.	9
Anhalt-Bitterfeld	31	5	26	14	7	10
Börde	79	9	70	22	6	51
Burgenlandkreis	80	11	69	22	11	47
Harz	53	6	47	11	15	27
Jerichower Land	65	9	56	25	10	30
Mansfeld-Südharz	58	8	50	19	10	29
Saalekreis	124	19	105	22	27	75
Salzlandkreis	116	8	108	18	21	77
Stendal	55	14	41	11	10	34
Wittenberg	47	5	42	.	.	34
Sachsen-Anhalt	**1 489**	**198**	**1 291**	**422**	**262**	**805**
davon						
kreisfreie Städte	764	104	660	249	133	382
Landkreise	725	94	631	173	129	423

23. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2018 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/Personen

Bekannt machende Institution oder Person/Personen	Verfahren insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten Kindswohlgefährdung	einer latenten Kindswohlgefährdung	keiner Kindswohlgefährdung aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	keiner Kindswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf
Insgesamt	**3 235**	**475**	**378**	**1 166**	**1 216**
davon					
Sozialer Dienst/Jugendamt	119	28	17	43	31
Beratungsstelle	31	1	7	21	2
andere/-r Einrichtung/Dienst der Jugendhilfe	146	36	42	45	23
Einrichtungen der Jugendarbeit/Kinder- und Jugendhilfe	67	18	17	17	15
Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflegeperson	105	16	14	44	31
Schule	244	45	39	101	59
Hebamme/Arzt/Klinik/ Gesundheitsamt u. ä. Dienste	257	47	25	109	76
Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	402	85	49	139	129
Eltern(-teil)/Personensorgeberechtigte/-r	177	18	19	56	84
Minderjährige/-r selbst	58	19	10	21	8
Verwandte	204	22	24	93	65
Bekannte/Nachbarn	345	22	32	169	122
anonyme/-r Melder/-in	676	23	43	203	407
sonstige	404	95	40	105	164

24. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 - 2018 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	2015	2016	2017	2018
	begonnene Hilfen/Beratungen			
Familienorientierte Hilfen	1 514	1 427	1 567	1 502
davon				
Hilfe zur Erziehung § 27	129	113	160	137
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	1 385	1 314	1 407	1 365
Hilfe orientiert am jungen Menschen	11 800	11 869	12 044	12 264
davon				
Hilfe zur Erziehung § 27	124	137	148	177
Erziehungsberatung nach § 28	8 272	7 662	7 751	8 112
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	98	91	106	101
Einzelbetreuung nach § 30	713	733	822	932
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	369	341	382	364
Vollzeitpflege § 33	496	493	467	462
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	1 392	1 997	1 907	1 619
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	30	42	29	26
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	306	373	432	471
Insgesamt[1]	**13 314**	**13 296**	**13 611**	**13 766**
	beendete Hilfen/Beratungen			
Familienorientierte Hilfen	1 317	1 304	1 368	1 477
davon				
Hilfe zur Erziehung § 27	151	116	107	145
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	1 166	1 188	1 261	1 332
Hilfe orientiert am jungen Menschen	10 971	10 854	11 137	11 544
davon				
Hilfe zur Erziehung § 27	92	101	139	138
Erziehungsberatung nach § 28	8 057	7 668	7 407	7 680
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	69	97	88	88
Einzelbetreuung nach § 30	672	633	742	856
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	323	352	358	323
Vollzeitpflege § 33	298	347	421	356
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	1 155	1 369	1 651	1 747
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	30	38	28	43
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	275	249	303	313
Insgesamt[1]	**12 288**	**12 158**	**12 505**	**13 021**

[1] Anzahl der Hilfen

Noch 24. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 - 2018 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	2015	2016	2017	2018
	Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt			
Familienorientierte Hilfen	2 296	2 290	2 377	2 516
davon				
Hilfe zur Erziehung § 27	165	159	198	180
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	2 131	2 131	2 179	2 336
Hilfe orientiert am jungen Menschen	10 395	10 805	11 325	12 189
davon				
Hilfe zur Erziehung § 27	117	145	148	197
Erziehungsberatung nach § 28	3 106	2 869	3 058	3 409
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	133	111	120	131
Einzelbetreuung nach § 30	763	810	839	937
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	665	609	632	674
Vollzeitpflege § 33	2 298	2 367	2 403	2 518
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	2 619	3 122	3 242	3 214
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	26	26	27	21
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	668	746	856	1 088
Insgesamt[1]	**12 691**	**13 095**	**13 702**	**14 705**

[1] Anzahl der Hilfen

25. Adoptionsvermittlungen seit 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Hilfeart	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Ausgesprochene Adoptionen[1]	72	110	91	97	112	83
Abgebrochene Adoptionen	3	6	3	3	5	4
			am Jahresende			
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	28	26	37	60	39	31
davon männlich[4]	11	12	25	35	20	19
weiblich	17	14	12	25	19	12
Vorgemerkte Adoptionsbewerber[2]	95	84	99	112	93	75
Vorgemerkte Adoptionsbewerber auf je eines/einen zur Adoption vorgemerkten Kindes/Jugendlichen[3]	3	3	3	2	2	2
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	78	80	67	102	80	107
davon männlich[4]	37	38	36	55	27	71
weiblich	41	42	31	47	53	36

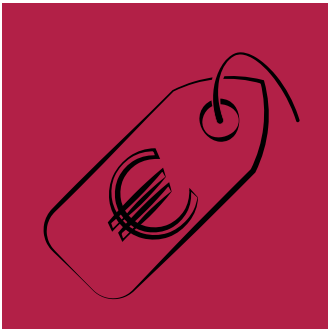
1 einschl. Adoptionen durch Tätigwerden von Auslandsvermittlungsstellen
2 einschl. Bewerbungen bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen gemäß § 4 Abs. 2 Satz 2 AdVermiG
3 Berechnung ohne Bewerbungen/Vormerkungen bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen nach § 4 Abs. 2 Satz 2 AdVermiG. Wird ab 2017 nicht mehr ermittelt.
4 Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts „ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)“ werden seit 2017 dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

26. Kinder und Tätige Personen in Tageseinrichtungen am 01.03.2018 nach Art des Trägers

Merkmal	Insgesamt	Davon	
		öffentliche Träger	freie Träger
	Anzahl		
Tageseinrichtungen	1 789	985	804
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren			
0 - 3	29	20	9
2 - 8 (ohne Schulkinder)	89	40	49
5 - 14 (nur Schulkinder)	376	206	170
alle Altersgruppen	1 295	719	576
Genehmigte Plätze	165 859	86 201	79 658
Betreute Kinder	148 789	75 892	72 897
Tätige Personen	20 741	10 097	10 644
darunter Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal	18 747	9 225	9 522

27. Kinder und Tätige Personen in Tageseinrichtungen am 01.03.2019 nach Art des Trägers

Merkmal	Insgesamt	Davon	
		öffentliche Träger	freie Träger
	Anzahl		
Tageseinrichtungen	1 800	995	805
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren			
0 - 3	28	20	8
2 - 8 (ohne Schulkinder)	86	38	48
5 - 14 (nur Schulkinder)	382	208	174
alle Altersgruppen	1 304	729	575
Genehmigte Plätze	168 413	87 548	80 865
Betreute Kinder	150 600	76 971	73 629
Tätige Personen	21 148	10 370	10 778
darunter Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal	19 156	9 489	9 667



XX. Preise

Die Preisstatistik ermöglicht einen umfassenden Einblick in das vielfältige Preisgeschehen auf den einzelnen Stufen des Wirtschaftskreislaufs. In der amtlichen Statistik erfolgen daher regelmäßig und meist monatlich Preiserhebungen für land- und forstwirtschaftliche und gewerbliche Güter der verschiedenen Wirtschaftsstufen, von Werk- und Dienstleistungen sowie von Wohnungsmieten. Für das Land Sachsen-Anhalt werden Verbraucherpreisindizes, Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk sowie Kaufwerte für unbebaute Grundstücke errechnet.

Hauptanliegen der Preisstatistik ist der Nachweis echter Preisveränderungen, d. h., der Preisvergleich verlangt möglichst gleichbleibende preisbestimmende Merkmale wie Qualität, Abschlussgröße und Menge der Erhebungseinheit.

Die Preisindizes dienen vor allem der Konjunkturbeobachtung, der Kaufkraftmessung, der Fortschreibung von Güter- und Vermögensarten und ermöglichen die “Preisbereinigung” von Wertreihen. Die Preisindizes für die Lebenshaltung werden häufig als Maßstab in Wertsicherungsklauseln verwendet.

Glossar

Bauleistungspreise
Im Bereich der Bauwirtschaft übermitteln vierteljährlich ausgewählte Berichtsfirmen des Bauhandwerks und der Bauindustrie Preise für ca. 170 repräsentative Regelbauleistungen. Die bundeseinheitlichen Wägungsschemata, die den Berechnungen der Bauleistungspreisindizes zugrunde liegen, werden aus den Abrechnungsunterlagen des jeweiligen Basisjahres, zurzeit ist es das Jahr 2015, gewonnen. Die Gewichte entsprechen dabei den gemittelten Preisanteilen der Bauleistungen am Gesamtpreis des jeweiligen Bauwerks.

Bauleistungspreisindizes messen die Entwicklung der Preise für den Neubau ausgewählter Bauwerksarten des Hoch- und Tiefbaus sowie für die Instandhaltung von Wohngebäuden und für Schönheitsreparaturen von Wohnungen. In die Berechnungen zur Ermittlung der Bauleistungspreisindizes für Sachsen-Anhalt gehen mehr als 1 500 Preisreihen ein.

Kaufwerte für unbebaute Grundstücke
Erfasst werden die durch Kauf erworbenen, nicht landwirtschaftlich genutzten, unbebauten Grundstücke, die im Baugebiet einer Gemeinde liegen und Baulandeigenschaft besitzen. Es werden nur Grundstücke registriert mit einer Fläche ab 100 m^2. Als Datenbasis für die Untersuchungen des Statistischen Landesamtes werden die anonymisierten Mitteilungen des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in Sachsen-Anhalt herangezogen.

Verbraucherpreise
Das Ziel der Verbraucherpreisstatistik ist in erster Linie die Darstellung von relativen Preisänderungen ausgewählter Waren und Leistungen des privaten Verbrauchs über einen längeren Zeitraum. Die Erhebungen erfolgen monatlich für mehr als 700 repräsentative Waren und Leistungen bei einer ausgewählten Anzahl von Betrieben des Einzelhandels, des Gastgewerbes, des Handwerks sowie bei Unternehmen des Dienstleistungsgewerbes und Ämtern der öffentlichen Versorgung in verschiedenen Städten und Gemeinden der vier Regionen Sachsen-Anhalts (Regionen in Sachsen-Anhalt: Magdeburg/Harz, Halle/Saale-Unstrut, Dessau/Anhalt, Altmark). Die Wohnungsmieten werden in der Regel vierteljährlich in über 40 Gemeinden bei einer ausgewählten Anzahl von Wohnungsunternehmen und Vermietern erfragt. Aus den Ergebnissen der Verbraucherpreiserhebungen in Sachsen-Anhalt sowie den für das gesamte Bundesgebiet zentral ermittelten Preisen errechnen sich der Verbraucherpreisindex sowie Teilindizes für Hauptgruppen, Gruppen und Untergruppen der privaten Lebensführung. Insgesamt gehen mehr als 44 000 Preisreihen monatlich in die Berechnungen zur Ermittlung des Verbraucherpreisindex für Sachsen-Anhalt ein.

1. Verbraucherpreisindex verschiedener Basisjahre

Jahr Monat	Basisjahre 1991 = 100	1995 = 100	2000 = 100	2005 = 100	2010 = 100	2015 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %[1]
	Entwicklung der Jahresdurchschnitte						
1991 D	100,0	76,3	70,7	65,9	61,3	57,1	n. v.
1992 D	112,6	85,9	79,6	74,1	69,0	64,2	12,4
1993 D	124,0	94,6	87,8	81,7	76,0	70,7	10,1
1994 D	128,3	97,9	90,8	84,5	78,6	73,2	3,5
1995 D	131,0	100,0	92,7	86,3	80,3	74,8	2,2
1996 D	133,8	102,0	94,6	88,1	82,0	76,3	2,0
1997 D	136,9	104,5	96,9	90,2	83,9	78,1	2,4
1998 D	138,5	105,7	98,0	91,2	84,9	79,0	1,2
1999 D	139,3	106,3	98,5	91,7	85,3	79,4	0,5
2000 D	141,3	107,8	100,0	93,1	86,6	80,6	1,5
2001 D	144,1	109,9	102,0	94,9	88,3	82,2	2,0
2002 D	145,6	111,1	103,0	95,9	89,2	83,0	1,0
2003 D	146,8	112,0	103,9	96,7	90,0	83,7	0,8
2004 D	149,6	114,1	105,8	98,5	91,7	85,3	1,9
2005 D	151,8	115,9	107,4	100,0	92,9	86,5	1,4
2006 D	153,9	117,5	108,9	101,4	94,2	87,7	1,4
2007 D	157,1	119,9	111,2	103,5	96,1	89,5	2,1
2008 D	161,5	123,2	114,3	106,4	98,7	91,9	2,7
2009 D	161,8	123,5	114,5	106,6	98,8	92,0	0,1
2010 D	163,6	124,8	115,8	107,8	100,0	93,1	1,2
2011 D	166,7	127,2	117,9	109,8	101,9	94,8	1,8
2012 D	169,9	129,6	120,2	111,9	103,8	96,6	1,9
2013 D	172,5	131,6	122,0	113,6	105,4	98,1	1,6
2014 D	174,4	133,1	123,4	114,9	106,6	99,3	1,2
2015 D	175,8	134,1	124,3	115,8	107,4	100,0	0,7
2016 D	176,7	134,7	124,9	116,4	107,9	100,5	0,5
2017 D	179,0	136,5	126,6	117,9	109,4	101,8	1,3
2018 D	181,8	138,7	128,5	119,7	111,1	103,4	1,6
	Entwicklung nach Monaten						
2018							
Januar	178,8	136,4	126,5	117,8	109,3	101,7	1,2
Februar	179,2	136,7	126,7	118,0	109,5	101,9	1,0
März	180,4	137,6	127,6	118,8	110,2	102,6	1,3
April	180,8	137,9	127,8	119,0	110,5	102,8	1,1
Mai	181,8	138,7	128,6	119,7	111,1	103,4	1,7
Juni	182,2	138,9	128,8	120,0	111,3	103,6	1,6
Juli	182,9	139,5	129,3	120,4	111,7	104,0	1,7
August	183,1	139,6	129,4	120,5	111,8	104,1	1,7
September	183,2	139,7	129,6	120,7	112,0	104,2	1,7
Oktober	183,8	140,1	129,9	121,0	112,3	104,5	2,2
November	182,4	139,1	128,9	120,1	111,4	103,7	1,9
Dezember	183,1	139,6	129,4	120,5	111,8	104,1	1,7

[1] Die prozentualen Veränderungsraten wurden aus den Daten des Basisjahres 2015 = 100 errechnet.

2. Verbraucherpreisindex - Gesamtindex und Teilindizes für Hauptgruppen der privaten

Jahr Monat	Gesamt-index	Davon				
		Nahrungs-mittel und alkoholfreie Getränke	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brenn-stoffe	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszu-behör
	2015 = 100					
2007 D	89,5	82,5	83,6	81,9	90,8	93,0
2008 D	91,9	88,4	84,9	85,5	93,4	94,2
2009 D	92,0	86,9	87,0	86,1	93,6	95,5
2010 D	93,1	88,0	88,1	88,5	94,4	96,4
2011 D	94,8	90,6	89,6	89,8	96,7	96,2
2012 D	96,6	93,8	92,0	92,6	98,5	97,0
2013 D	98,1	97,8	93,8	95,5	100,0	98,2
2014 D	99,3	99,0	97,2	97,9	100,4	99,2
2015 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016 D	100,5	100,3	102,7	101,1	99,7	100,8
2017 D	101,8	102,4	104,8	101,1	100,7	100,9
2018 D	103,4	104,7	107,8	101,7	102,0	101,9
2017						
Januar	100,5	102,1	103,4	96,7	100,5	100,7
Februar	100,9	103,9	102,9	95,6	100,5	100,5
März	101,3	102,4	103,2	102,3	100,5	100,9
April	101,7	101,9	103,9	104,4	100,5	101,0
Mai	101,7	101,9	104,5	103,8	100,5	101,1
Juni	102,0	101,8	105,3	101,2	100,5	101,1
Juli	102,3	101,9	105,8	96,2	100,6	100,9
August	102,4	102,1	105,7	97,3	100,7	100,6
September	102,5	102,2	105,9	103,7	100,8	100,9
Oktober	102,3	103,1	105,7	104,9	100,8	100,9
November	101,8	102,8	105,7	104,2	101,1	101,1
Dezember	102,4	103,2	105,8	102,8	101,3	101,6
2018						
Januar	101,7	104,6	106,2	97,3	101,4	102,0
Februar	101,9	103,9	105,9	97,1	101,4	101,6
März	102,6	104,4	106,4	103,2	101,4	101,6
April	102,8	104,6	107,7	105,0	101,5	101,7
Mai	103,4	104,9	107,8	104,4	101,7	101,3
Juni	103,6	105,0	108,4	102,1	101,8	101,6
Juli	104,0	104,4	108,0	96,2	101,9	101,7
August	104,1	104,5	108,2	96,6	101,9	101,6
September	104,2	105,1	108,6	103,6	102,0	102,3
Oktober	104,5	105,0	108,6	105,8	102,5	102,0
November	103,7	104,6	108,5	105,4	102,9	102,1
Dezember	104,1	105,1	108,8	103,8	103,2	102,8

Lebenshaltung Jahresdurchschnittswerte: 2007 - 2018, 2017 und 2018 nach Monaten

Davon						
Gesundheit	Verkehr	Post und Telekom-munikation	Freizeit, Unterhal-tung und Kultur	Bildungs-wesen	Gast-stätten- und Beherber-gungs-dienstleis-tungen	andere Waren und Dienstleis-tungen
2015 = 100						
93,3	90,9	118,9	89,6	82,5	84,5	89,1
94,8	94,0	114,9	89,6	83,2	86,6	90,4
96,0	92,5	112,3	90,8	83,8	87,6	91,6
96,8	95,6	109,8	90,6	84,4	88,5	92,6
97,7	99,8	106,0	90,3	87,0	90,1	93,6
99,9	102,5	104,1	91,4	88,5	91,7	94,0
96,4	101,9	102,6	93,8	89,4	94,1	96,3
98,7	101,7	101,3	95,6	94,9	96,2	99,0
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
101,2	99,2	98,8	100,7	101,2	103,1	102,4
102,4	102,0	97,6	102,1	103,6	105,8	103,2
103,4	105,2	96,6	103,6	104,9	107,2	104,2
101,9	101,3	98,4	95,7	102,9	104,8	102,6
101,9	101,4	98,2	97,9	103,1	104,8	102,7
102,2	101,5	98,0	98,7	103,3	105,0	103,1
102,4	101,7	97,9	100,8	103,4	105,6	103,4
102,5	101,5	97,8	101,1	103,4	106,2	103,7
102,4	101,6	97,7	104,6	103,4	106,2	103,6
102,5	101,8	97,4	108,9	103,4	106,5	103,5
102,5	102,2	97,2	108,5	103,8	106,6	103,7
102,5	102,7	97,2	105,3	103,9	106,0	103,9
102,6	102,6	97,2	103,2	104,0	106,0	102,8
102,7	102,7	97,1	98,7	104,0	105,7	102,7
102,2	103,2	97,1	102,3	104,0	106,1	102,8
102,5	102,9	97,1	96,7	104,2	106,2	103,4
102,8	103,0	97,1	98,7	104,4	106,4	104,1
103,3	103,0	96,8	101,0	104,4	106,5	104,3
103,3	103,6	96,8	100,4	104,6	106,9	104,4
103,2	104,3	96,8	104,8	104,9	106,9	104,2
103,4	105,4	96,7	105,3	105,1	106,9	104,2
103,5	106,0	96,6	111,0	105,2	107,1	104,1
103,6	106,4	96,4	110,5	105,2	107,7	104,1
103,6	106,5	96,3	107,0	105,2	107,7	104,3
103,6	107,3	96,3	106,5	105,2	108,1	104,5
103,7	107,4	96,3	98,9	105,2	107,9	104,4
103,7	106,0	96,3	102,5	105,3	108,2	104,6

Abb. A: Verbraucherpreisindex 2016 - 2018
(2015 = 100)

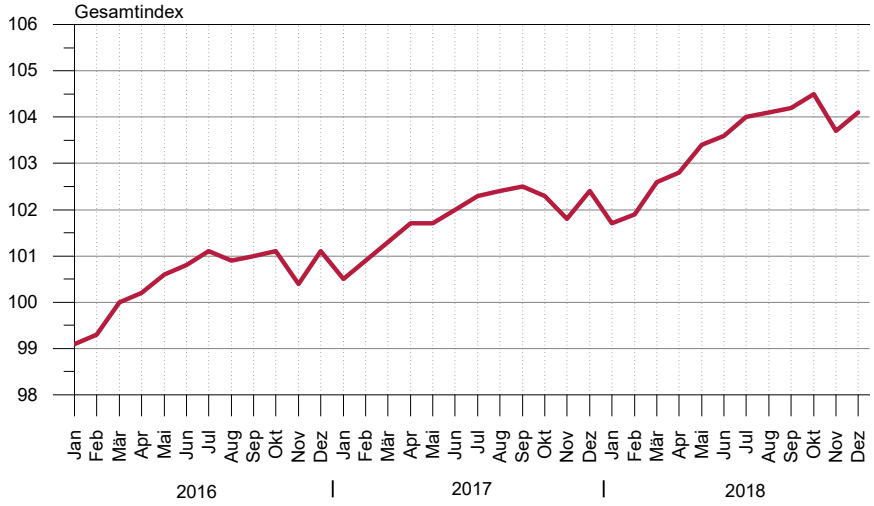
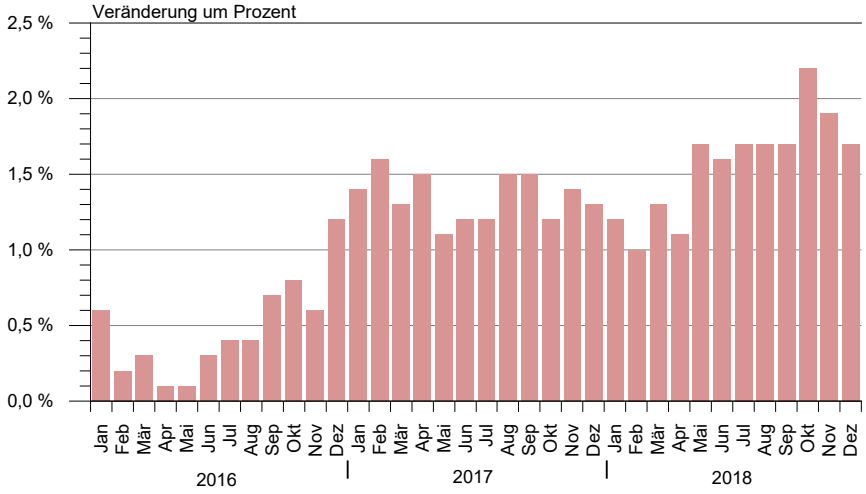


Abb. B: Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2016 - 2018



3. Lange Reihen im Zusammenhang mit Wohnungsmieten, Jahresdurchschnittswerte: 2007 - 2018, 2017 und 2018 nach Monaten

Jahr Monat	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	Darunter						
		Nettokaltmiete	Nettokaltmiete einschl. (kalter) Nebenkosten	Müllabfuhr	Abwasserentsorgung	Gas einschl. Umlage	Strom	Heizöl einschl. Umlage
	2015 = 100							
2007 D	90,8	94,7	94,4	96,1	102,2	92,2	68,2	98,7
2008 D	93,4	95,3	94,9	92,6	103,8	97,3	74,0	131,6
2009 D	93,6	96,0	95,5	92,0	103,1	96,1	79,5	92,0
2010 D	94,4	96,7	96,5	94,0	102,5	90,3	80,8	112,5
2011 D	96,7	97,2	96,9	91,1	102,2	96,6	85,0	140,9
2012 D	98,5	97,9	97,7	93,3	103,0	100,8	87,1	154,1
2013 D	100,0	98,5	98,2	93,5	99,9	103,6	97,6	144,5
2014 D	100,4	99,3	99,2	99,8	100,0	103,0	98,1	133,4
2015 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016 D	99,7	101,1	101,2	102,5	100,2	95,1	98,6	80,0
2017 D	100,7	101,6	102,0	106,7	100,7	93,5	100,5	89,1
2018 D	102,0	102,5	102,9	105,3	101,0	92,8	100,4	105,1
2017								
Januar	100,5	101,4	101,7	107,0	100,7	94,1	99,9	89,7
Februar	100,5	101,5	101,7	106,7	100,7	94,3	100,0	90,2
März	100,5	101,5	101,7	106,7	100,7	94,2	100,2	89,7
April	100,5	101,5	101,8	106,7	100,7	93,5	100,1	89,9
Mai	100,5	101,5	101,9	106,7	100,7	93,2	100,0	86,9
Juni	100,5	101,6	102,0	106,7	100,7	93,4	100,9	84,1
Juli	100,6	101,6	102,0	106,7	100,7	93,3	101,0	85,5
August	100,7	101,7	102,0	106,7	100,7	93,2	100,8	86,4
September	100,8	101,7	102,1	106,7	100,7	93,3	100,8	88,9
Oktober	100,8	101,7	102,1	106,7	100,7	93,2	100,6	90,2
November	101,1	101,9	102,2	106,7	100,7	93,3	100,9	93,5
Dezember	101,3	102,1	102,5	106,7	100,7	93,1	100,9	93,9
2018								
Januar	101,4	102,2	102,6	106,4	100,7	92,7	100,8	96,2
Februar	101,4	102,3	102,6	106,1	100,7	92,6	100,9	94,5
März	101,4	102,3	102,6	105,1	100,7	92,6	100,9	94,7
April	101,5	102,3	102,6	105,1	100,7	92,5	100,7	97,0
Mai	101,7	102,3	102,7	105,1	101,2	92,3	100,3	102,7
Juni	101,8	102,4	102,8	105,1	101,2	92,5	100,1	103,2
Juli	101,9	102,4	102,8	105,1	101,2	92,9	100,1	103,9
August	101,9	102,5	102,9	105,1	101,2	92,5	99,8	104,7
September	102,0	102,5	102,9	105,1	101,2	91,8	98,5	111,8
Oktober	102,5	102,5	102,9	105,1	101,2	92,9	100,2	117,2
November	102,9	102,8	103,2	105,1	101,2	93,8	101,1	120,2
Dezember	103,2	103,4	103,7	105,0	101,2	94,0	101,3	114,9

4. Preisindizes für Wohngebäude und Nichtwohngebäude: Bauleistungen am Bauwerk 2003 - 2018, seit 2014 nach Erhebungsmonaten

Jahr Monat	Wohngebäude[1]	Bürogebäude[1]	Gewerbliche Betriebsgebäude[1]
	2015 = 100		
2003 D	80,9	79,7	78,4
2004 D	81,7	80,5	79,6
2005 D	82,3	81,5	81,1
2006 D	83,4	82,9	82,5
2007 D	88,1	87,7	87,3
2008 D	90,4	89,9	89,8
2009 D	90,9	90,5	90,5
2010 D	91,7	91,6	91,5
2011 D	93,7	93,7	93,8
2012 D	95,3	95,4	95,5
2013 D	97,0	96,9	96,9
2014 D	98,6	98,3	98,4
2015 D	100,0	100,0	100,0
2016 D	101,2	101,5	101,3
2017 D	103,8	104,3	104,2
2018 D	108,3	108,6	108,7
2014			
Februar	97,9	97,7	97,7
Mai	98,5	98,2	98,2
August	98,8	98,6	98,7
November	99,0	98,8	98,9
2015			
Februar	99,6	99,5	99,5
Mai	99,9	99,8	99,9
August	100,2	100,2	100,2
November	100,4	100,5	100,4
2016			
Februar	100,6	100,7	100,6
Mai	101,0	101,2	101,0
August	101,4	101,6	101,5
November	101,9	102,3	102,2
2017			
Februar	102,8	103,2	103,1
Mai	103,5	104,0	103,9
August	104,0	104,5	104,4
November	105,0	105,3	105,2
2018			
Februar	106,4	106,8	106,8
Mai	107,7	108,1	108,1
August	108,8	109,1	109,2
November	110,1	110,5	110,7

[1] einschl. Mehrwertsteuer

Abb. C: Preisindex für Wohngebäude insgesamt 2016 - 2018 (einschl. Mehrwertsteuer) 2015 = 100

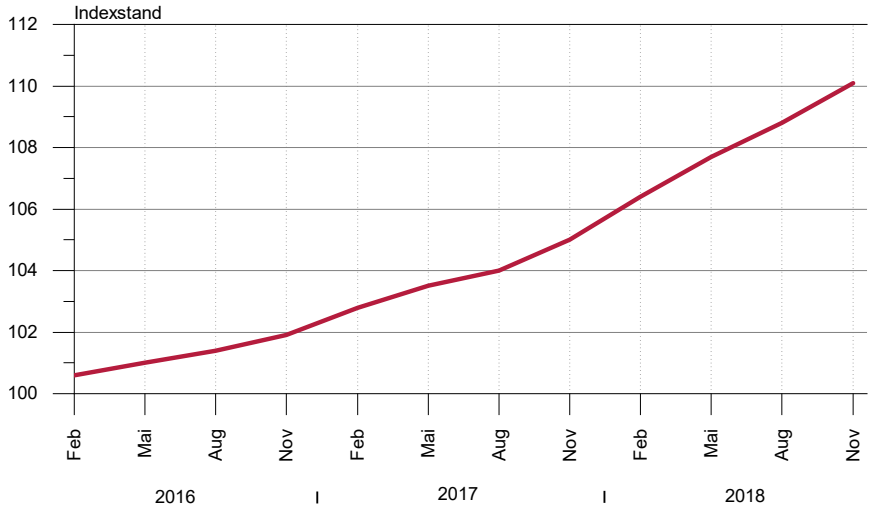
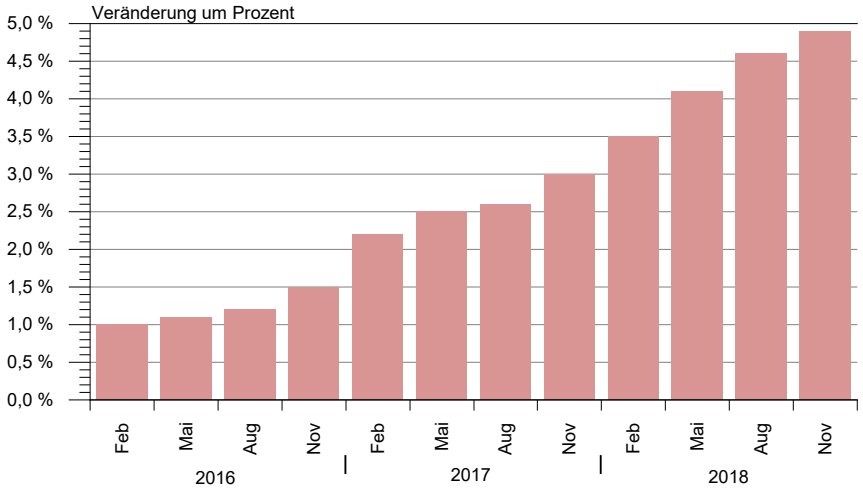


Abb. D: Veränderung des Preisindex für Wohngebäude insgesamt (einschl. Mehrwertsteuer) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2016 - 2018



5. Preisindizes für sonstige Bauwerke 2003 - 2018, seit 2014 nach Erhebungsmonaten

Jahr Monat	Straßenbau insgesamt[1]	Brücken im Straßenbau insgesamt[1]	Ortskanäle insgesamt[1]
	2015 = 100		
2003 D	80,2	77,2	82,6
2004 D	80,3	79,0	82,6
2005 D	80,2	80,7	82,5
2006 D	82,1	81,8	83,8
2007 D	87,7	87,0	88,3
2008 D	90,4	90,4	90,1
2009 D	91,4	90,9	91,1
2010 D	91,1	91,4	91,0
2011 D	92,5	94,1	92,4
2012 D	95,0	95,8	94,6
2013 D	97,2	97,4	96,7
2014 D	99,0	98,6	98,6
2015 D	100,0	100,0	100,0
2016 D	100,8	101,6	101,2
2017 D	103,8	104,3	104,8
2018 D	110,1	110,5	110,6
2014			
Februar	98,2	98,0	97,8
Mai	98,9	98,4	98,5
August	99,3	98,8	99,1
November	99,4	99,0	99,1
2015			
Februar	99,7	99,6	99,6
Mai	100,0	99,8	99,9
August	100,2	100,2	100,2
November	100,2	100,4	100,4
2016			
Februar	100,0	100,9	100,4
Mai	100,2	101,3	100,4
August	101,3	102,0	101,7
November	101,8	102,3	102,4
2017			
Februar	102,1	102,8	102,9
Mai	103,2	103,9	104,0
August	104,2	105,0	105,5
November	105,5	105,4	106,6
2018			
Februar	107,4	107,9	108,2
Mai	109,3	109,7	110,0
August	111,3	111,3	111,8
November	112,2	112,9	112,4

[1] einschl. Mehrwertsteuer

Abb. E: Preisindex für Straßenbau (einschl. Mehrwertsteuer) 2016 - 2018 (2015 = 100)

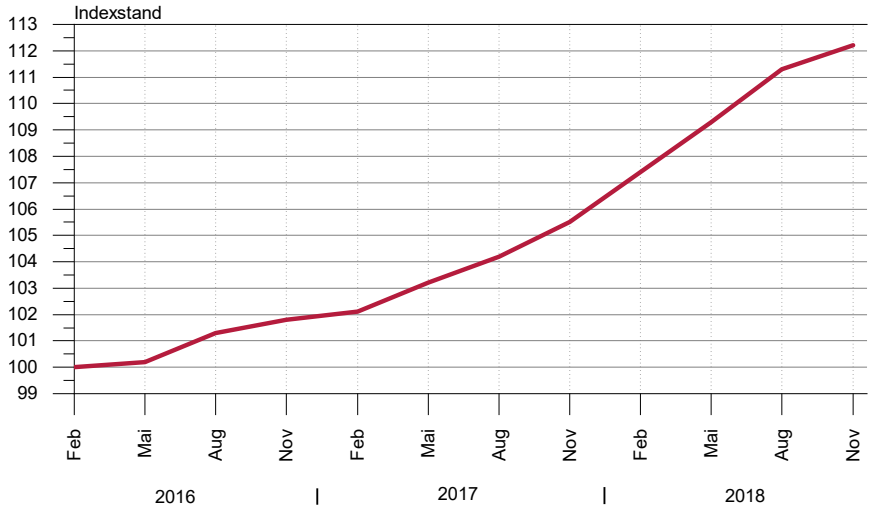
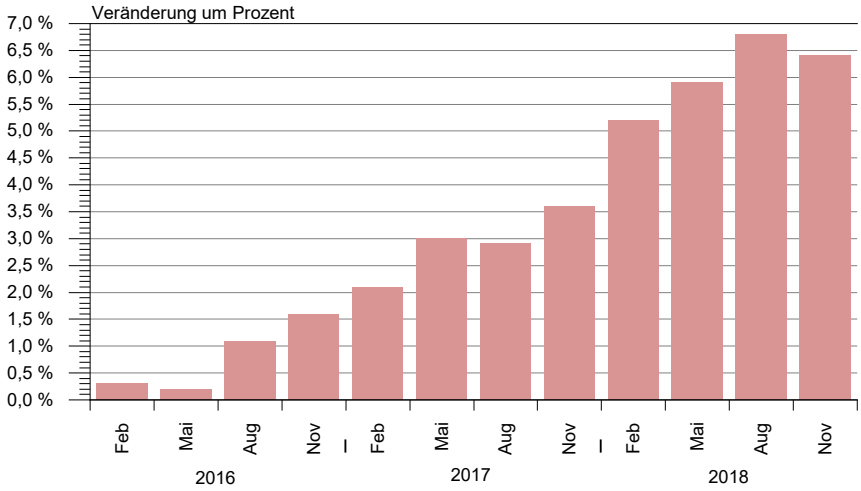


Abb. F: Veränderung des Preisindex für den Straßenbau (einschl. Mehrwertsteuer) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2016 - 2018



XX

6. Preisindizes für Instandhaltung von Wohngebäuden 2003 - 2018, seit 2014 nach Erhebungsmonaten

Jahr Monat	Instandhaltung von Wohngebäuden		Außenanlagen[1] für Wohngebäude
	ohne Schönheitsreparaturen[1]	Schönheitsreparaturen in einer Wohnung[1]	
	2015 = 100		
2003 D	80,1	89,7	n. v.
2004 D	80,8	88,5	n. v.
2005 D	81,5	87,7	82,3
2006 D	82,6	88,1	83,2
2007 D	86,9	91,0	87,9
2008 D	88,8	91,9	90,2
2009 D	90,1	92,0	91,3
2010 D	91,2	92,4	91,4
2011 D	93,1	93,6	92,8
2012 D	95,0	95,4	94,6
2013 D	96,6	96,5	96,7
2014 D	98,5	98,8	98,5
2015 D	100,0	100,0	100,0
2016 D	101,5	103,1	101,0
2017 D	104,5	106,4	104,5
2018 D	109,0	111,1	110,1
2014			
Februar	97,8	98,1	97,6
Mai	98,5	99,0	98,3
August	98,8	99,2	99,0
November	99,0	99,0	99,1
2015			
Februar	99,5	99,6	99,7
Mai	99,8	99,9	100,0
August	100,2	100,3	100,1
November	100,4	100,2	100,2
2016			
Februar	100,8	101,9	100,3
Mai	101,3	103,2	100,5
August	101,6	103,4	101,3
November	102,2	103,9	101,8
2017			
Februar	103,5	105,1	102,8
Mai	104,3	106,2	104,2
August	104,7	106,6	105,0
November	105,6	107,5	105,8
2018			
Februar	107,2	109,4	107,2
Mai	108,6	110,8	109,4
August	109,4	111,7	111,2
November	110,9	112,5	112,4

[1] einschl. Mehrwertsteuer

7. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke 2014 - 2018 nach Grundstücksarten

Merkmal	Einheit	Jahre				
		2014	2015	2016	2017	2018
		Bauland insgesamt				
Verkäufe	Anzahl	2 516	2 597	2 730	2 745	2 872
Fläche	1 000 m²	3 938	4 820	5 099	5 474	6 264
Kaufwert[1]	EUR/m²	27,04	25,84	29,46	29,18	29,80
		davon baureifes Land				
Verkäufe	Anzahl	2 282	2 315	2 453	2 489	2 562
Fläche	1 000 m²	2 563	2 430	2 767	2 607	3 097
Kaufwert[1]	EUR/m²	34,88	38,44	43,33	43,49	43,88
		Rohbauland				
Verkäufe	Anzahl	58	110	104	93	94
Fläche	1 000 m²	242	361	467	1 104	509
Kaufwert[1]	EUR/m²	11,48	16,65	14,03	17,65	14,12
		Industrieland				
Verkäufe	Anzahl	143	152	140	140	184
Fläche	1 000 m²	1 111	1 986	1 843	1 731	2 643
Kaufwert[1]	EUR/m²	12,57	12,49	12,63	15,26	16,42
		Land für Verkehrszwecke				
Verkäufe	Anzahl	.	.	27	.	28
Fläche	1 000 m²	.	.	13	14	13
Kaufwert[1]	EUR/m²	13,09	14,45	26,14	26,04	11,15
		Freiflächen				
Verkäufe	Anzahl	.	.	6	.	4
Fläche	1 000 m²	.	.	8	17	2
Kaufwert[1]	EUR/m²	86,06	1,20	17,18	2,62	6,56

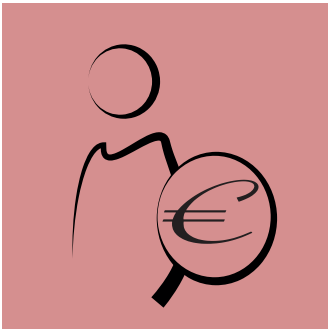
[1] durchschnittlicher Kaufwert

8. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke 2018 nach Grundstücksarten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kaufwerte für unbebaute Grundstücke nach Grundstücksarten		
	Bauland insgesamt		
	Kauffälle	Fläche	durchschnittlicher Kaufwert
	Anzahl	1 000 m²	EUR/m²
Dessau-Roßlau, Stadt	69	47	68,85
Halle (Saale), Stadt	148	441	72,65
Magdeburg, Landeshauptstadt	210	321	76,01
Altmarkkreis Salzwedel	107	161	16,77
Anhalt-Bitterfeld	208	1 256	17,17
Börde	394	1 211	21,65
Burgenlandkreis	299	545	23,07
Harz	234	379	35,16
Jerichower Land	157	236	28,90
Mansfeld-Südharz	122	187	18,06
Saalekreis	370	679	31,03
Salzlandkreis	219	400	19,77
Stendal	145	176	22,57
Wittenberg	190	224	32,95
Sachsen-Anhalt	**2 872**	**6 264**	**29,80**
davon			
kreisfreie Städte	427	810	73,76
Landkreise	2 445	5 454	23,27

und kreisfreien Städten und Landkreisen

Kaufwerte für unbebaute Grundstücke nach Grundstücksarten darunter					
baureifes Land			Rohbauland		
Kauffälle	Fläche	durchschnittlicher Kaufwert	Kauffälle	Fläche	durchschnittlicher Kaufwert
Anzahl	1 000 m²	EUR/m²	Anzahl	1 000 m²	EUR/m²
65	44	72,86	-	-	-
131	209	123,05	10	20	47,65
189	155	131,05	-	-	-
98	121	20,30	.	38	6,22
185	479	21,07	8	21	11,85
362	488	34,38	.	82	10,48
256	255	36,39	18	62	13,55
207	184	48,13	10	75	23,62
144	158	37,46	5	25	12,50
104	140	20,60	6	7	11,99
326	308	45,15	11	99	11,67
196	207	28,49	5	54	7,10
124	159	23,93	9	12	11,32
175	191	35,54	5	14	13,37
2 562	**3 097**	**43,88**	**94**	**509**	**14,12**
385	408	120,66	10	20	47,65
2 177	2 689	32,22	84	488	12,71



XXI. Verdienste

Ergebnisse für durchschnittliche Verdienste werden im Statistischen Jahrbuch Sachsen-Anhalt aus 3 Verdienststatistiken dargestellt. Zur kurzfristigen bzw. konjunkturbezogenen Beobachtung werden Angaben zur Vierteljährlichen Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor erhoben. Langfristig zur Strukturanalyse mit einer Periodizität von jeweils 4 Jahren werden mit einem Abstand von 2 Jahren abwechselnd Ergebnisse für die Verdienststrukturerhebung und die Arbeitskostenerhebung erhoben.

Arbeitskostenerhebung (AKE)
Die Arbeitskostenerhebung ist die vierjährige Erhebung der Höhe und Zusammensetzung der Arbeitskosten, die in den Mitgliedsstaaten der EU durchgeführt wird. Sie wurde als Stichprobenerhebung konzipiert und umfasst fast alle Wirtschaftszweige der zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung geltenden Wirtschaftszweigsystematik 2008 (WZ 2008), außer der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei und Fischzucht und die privaten Haushalte.

Mit den Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde ermittelt diese Erhebung den umfassendsten und genauesten Ausdruck für den Preis, den die Unternehmen bzw. Betriebe für den Einsatz von Arbeit effektiv zu entrichten haben. Zur Feststellung der Arbeitskosten wird nicht ein einzelner Betrag, sondern es werden zahlreiche Aufwandspositionen erfragt, um die Zusammensetzung der Kostenstruktur in tiefer Gliederung nach Aufwandsarten darzustellen. Die Arbeitskostenerhebung ermöglicht umfangreiche und zuverlässige Vergleiche sowohl zwischen den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union als auch auf nationaler und regionaler Ebene für die Gestaltung und Bewertung der Wirtschafts-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik.

Nutzer der Ergebnisse der AKE sind die Bundesregierung, Landesregierungen, die Europäische Kommission, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschung und Unternehmen.

Im vorliegenden Jahrbuch sind die Arbeitskosten im Jahr 2016 auf Ebene der Betriebe im Land Sachsen-Anhalt dargestellt, unabhängig davon, ob das Unternehmen seinen Sitz in Sachsen-Anhalt oder in anderen Bundesländern hat.

Verdienststrukturerhebung (VSE)
Wesentliches Merkmal der Verdienststrukturerhebung ist die Erhebung von Verdienstbestandteilen auf Ebene der Beschäftigten der ausgewählten Betriebe. Die VSE erfasst Daten für eine zweistufige Stichprobe (Betriebe und Beschäftigte) für einzelne Arbeitnehmer/-innen, z. B. Geschlecht, Alter, Ausbildungsstand, Leistungsgruppe, ausgeübte Tätigkeit, wöchentliche Arbeitszeit, Schichtarbeit, bezahlte Stunden, Mehrarbeitsstunden, Bruttoverdienste, gesetzliche Abzüge und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit sowie Merkmale des Betriebes. Als Strukturerhebung erfasst diese Statistik in einem Zyklus von 4 Jahren die aufgezählten Merkmale für einen Berichtsmonat des Berichtsjahres und zusätzlich für ausgewählte Merkmale auch als Jahressumme.

Die aus der Verdienststrukturerhebung gewonnenen Informationen ermöglichen die Abbildung von Verdienst- und Arbeitszeitstrukturen nach zahlreichen Merkmalen (z. B. häufig ausgeübte Berufe) und Gruppierungen (Wirtschaftszweigen) in der zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung geltenden Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Mit der Erhebung zum Berichtsjahr 2014 wurden erstmals Ergebnisse für alle Wirtschaftsabschnitte A bis S der WZ 2008 berechnet. Weiterhin wurden auch Betriebe mit weniger als 10 sv-Beschäftigten erstmalig in der Stichprobe erfasst. Der Stichprobenumfang wurde auf bundesweit 60 000 Betriebe angehoben, der Erhebungsmonat wurde vom Oktober auf den April verlegt und es wurde erstmalig eine gebundene Hochrechnung durchgeführt. Die Ergebnisse des Berichtsjahrs 2014 sind somit nicht vollständig mit Veröffentlichungen früherer Berichtsjahre vergleichbar.

Nutzer der Ergebnisse der VSE sind die Bundesregierung, Landesregierungen, die Europäische Kommission, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, die Mindestlohnkommission, Forschungsinstitute sowie Privatpersonen. Im vorliegenden Jahrbuch werden ausgewählte Angaben für den April 2014 dargestellt.

Vierteljährliche Verdiensterhebung (VVE)
Die vierteljährliche Verdiensterhebung, d. h. die Erhebung der Arbeitsverdienste, der Sonderzahlungen sowie der Arbeitszeiten der Arbeitnehmer, für Vollzeitbeschäftigte, Teilzeitbeschäftigte sowie für geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer, erstreckt sich auf eine repräsentative Auswahl von Betrieben der gesamten Wirtschaft- mit Ausnahmen in der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei und Fischzucht, der öffentlichen Verwaltung, der Verteidigung, der Sozialversicherung sowie der privaten Haushalte.

Als Konjunkturstatistik liefert die VVE je Quartal aktuell und zeitnah Informationen zu durchschnittlichen Bruttomonats- und Bruttostundenverdiensten, zum Nominallohnindex, zum Arbeitskostenindex und für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR).

Der Nutzerkreis umfasst Bundesministerien, die Europäische Zentralbank, die Bundesbank, das Statistische Amt der Europäischen Union, kirchliche und kommunale Institutionen sowie Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften.

Im Jahr 2007 löste die konzeptionell modernisierte und an geänderte Rahmenbedingungen, u. a. Wegfall der rentenversicherungstechnischen Trennung von Arbeitnehmern und Angestellten, angepasste VVE die bis Ende 2006 durchgeführten Erhebungen „Laufende Verdiensterhebung“ und „Bruttojahresverdiensterhebung“ ab. Im Jahr 2012 wurde die Erhebung von einer festen Stichprobe auf einen teilweise rotierenden Berichtskreis umgestellt.

Glossar

Bezahlte Arbeitsstunden
Die im Berichtszeitraum geleistete und bezahlte Arbeitszeit sowie die bezahlten arbeitsfreien Stunden des Quartals.

Bruttoverdienst
Zur Bruttoverdienstsumme zählt der regelmäßige steuerpflichtige Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien aller einbezogenen Arbeitnehmer/-innen einschl. der unregelmäßigen Sonderzahlungen (sonstige Bezüge). Die Bruttoverdienstsumme für das Berichtsquartal ergibt sich als Summe der 3 Monate, zuzüglich der folgenden Verdienstbestandteile:

- steuerfreie Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit,
- steuerfreie Beiträge für betriebliche Altersversorgung aus arbeitnehmerfinanzierter Entgeltumwandlung; steuerfreie Essenszuschüsse; pauschale Lohnsteuer nach §§ 40, 40a und 40b EStG; eingeschlossen ist auch pauschal besteuerter Arbeitslohn.

Erfasster Personenkreis
Zu den Arbeitnehmern/-innen der VVE zählen alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer/-innen; leitende Angestellte (auch Geschäftsführer/-innen einer GmbH und Vorstände einer AG) mit einem Arbeitsvertrag, die zumindest teilweise feste, d. h., gewinnunabhängige Verdienstbestandteile für die geleistete Arbeit erhalten; geringfügig und kurzfristig Beschäftigte; Saison- oder Gelegenheitsarbeiter/-innen, auch wenn sie nicht in der deutschen Sozialversicherung gemeldet sind sowie Aushilfskräfte, die als abhängig Beschäftigte eine bezahlte Leistung für den Betrieb erbringen.

Arbeitnehmer/-innen, die von Kurzarbeit betroffen sind oder gestreikt haben, werden mit gekürzten Verdiensten bzw. Arbeitszeiten einbezogen.

Statistische Leistungsgruppen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Leistungsgruppe 1
Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Hierzu zählen z. B. auch angestellte Geschäftsführer/-innen, sofern deren Verdienst zumindest noch teilweise erfolgsunabhängige Zahlungen enthält. Eingeschlossen sind ferner alle Arbeitnehmer/-innen, die in größeren Führungsbereichen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Abteilungsleiter/-innen) und Arbeitnehmer/-innen, mit Tätigkeiten, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern. In der Regel werden die Fachkenntnisse durch ein Hochschulstudium erworben. Die Tätigkeiten werden selbstständig ausgeführt.

Leistungsgruppe 2
Arbeitnehmer/-innen mit sehr schwierigen bis komplexen oder vielgestaltigen Tätigkeiten, für die i. d. R. nicht nur eine abgeschlossene Berufsausbildung, sondern darüber hinaus mehrjährige Berufserfahrung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Die Tätigkeiten werden überwiegend selbstständig ausgeführt. Dazu gehören auch Arbeitnehmer/-innen, die in kleinen Verantwortungsbereichen gegenüber anderen Mitarbeiter(n)/-innen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Vorarbeiter/-innen, Meister/-innen).

Leistungsgruppe 3
Arbeitnehmer/-innen mit schwierigen Fachtätigkeiten, für deren Ausübung i. d. R. eine abgeschlossene Berufsausbildung, zum Teil verbunden mit Berufserfahrung, erforderlich ist.

Leistungsgruppe 4
Angelernte Arbeitnehmer/-innen mit überwiegend einfachen Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung, aber besondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden i. d. R. durch eine Anlernzeit von bis zu 2 Jahren erworben.

Leistungsgruppe 5
Ungelernte Arbeitnehmer/-innen mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten können durch Anlernen von bis zu 3 Monaten vermittelt werden.

1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungs-gruppe	Bezahlte Wochen-arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
	B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,9**	**19,46**	**18,23**	**3 371**	**3 158**	**40 450**	**37 899**
1	39,9	37,49	34,67	6 498	6 010	77 973	72 123
2	39,7	23,95	22,35	4 134	3 857	49 604	46 282
3	39,9	16,78	15,81	2 910	2 742	34 919	32 909
4	39,9	13,81	13,20	2 393	2 288	28 721	27 453
5	39,7	(13,31)	11,76	(2 294)	2 027	(27 532)	24 329
Männer	40,0	19,55	18,28	3 396	3 174	40 749	38 092
1	39,9	40,34	36,75	6 985	6 363	83 815	76 361
2	39,8	24,57	22,75	4 245	3 930	50 938	47 159
3	40,1	16,88	15,92	2 938	2 771	35 252	33 255
4	40,1	14,18	13,53	2 468	2 356	29 622	28 270
5	39,7	13,32	12,25	2 296	2 111	27 548	25 329
Frauen	39,7	19,30	18,16	3 325	3 129	39 897	37 544
1	40,0	32,98	31,39	5 727	5 451	68 721	65 411
2	39,7	23,20	21,86	3 997	3 767	47 961	45 203
3	39,7	16,58	15,59	2 856	2 687	34 276	32 240
4	39,3	12,63	12,14	2 157	2 073	25 887	24 880
5	39,7	(13,29)	10,98	(2 292)	1 894	(27 506)	22 732
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,7**	**16,12**	**15,32**	**2 080**	**1 977**	**24 960**	**23 720**
1	26,6	33,32	31,64	3 854	3 660	46 254	43 921
2	31,8	23,00	21,69	3 180	2 999	38 165	35 989
3	30,3	16,03	15,17	2 113	2 000	25 360	24 003
4	28,9	12,06	11,61	1 515	1 459	18 182	17 503
5	28,0	11,26	10,85	1 369	1 319	16 425	15 831
Männer	29,7	15,87	15,10	2 047	1 948	24 560	23 376
1	23,1	(38,80)	(36,17)	(3 888)	(3 625)	(46 662)	(43 498)
2	29,9	24,00	22,51	3 119	2 926	37 429	35 109
3	30,7	15,41	14,62	2 058	1 953	24 692	23 432
4	30,4	11,68	11,32	1 544	1 496	18 523	17 957
5	29,8	11,18	10,82	1 448	1 401	17 375	16 815
Frauen	29,7	16,17	15,36	2 087	1 983	25 048	23 795
1	28,6	30,90	29,64	3 836	3 679	46 031	44 153
2	32,1	22,84	21,56	3 191	3 011	38 288	36 136
3	30,3	16,12	15,25	2 121	2 007	25 452	24 082
4	28,4	12,19	11,70	1 506	1 447	18 074	17 361
5	27,3	11,29	10,87	1 339	1 289	16 072	15 466

Noch 1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungs-gruppe	Bezahlte Wochen-arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
	noch B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich						
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**321**	**x**	**3 846**	**x**
Männer	x	x	x	329	x	3 948	x
Frauen	x	x	x	314	x	3 770	x
	B - F Produzierendes Gewerbe						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,7**	**19,28**	**17,70**	**3 323**	**3 051**	**39 882**	**36 614**
1	39,6	37,72	33,33	6 489	5 733	77 871	68 800
2	39,7	23,92	21,65	4 125	3 733	49 501	44 802
3	39,7	17,20	16,05	2 966	2 768	35 594	33 220
4	39,7	15,13	14,32	2 608	2 468	31 301	29 614
5	39,6	/	12,97	/	2 229	/	26 747
Männer	39,7	19,54	18,01	3 371	3 107	40 450	37 288
1	39,6	38,78	34,14	6 678	5 879	80 130	70 544
2	39,7	24,42	22,09	4 217	3 814	50 603	45 770
3	39,7	17,36	16,25	2 994	2 802	35 932	33 630
4	39,7	15,46	14,60	2 671	2 522	32 050	30 265
5	39,6	(15,41)	13,41	(2 653)	2 310	(31 840)	27 722
Frauen	39,5	18,08	16,26	3 105	2 792	37 263	33 510
1	39,4	32,24	29,11	5 520	4 985	66 244	59 825
2	39,5	22,02	19,98	3 778	3 428	45 333	41 139
3	39,6	16,36	15,03	2 817	2 588	33 802	31 054
4	39,4	13,71	13,09	2 344	2 238	28 131	26 858
5	39,4	/	(12,02)	/	(2 058)	/	(24 695)
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,8**	**14,67**	**13,91**	**1 899**	**1 801**	**22 794**	**21 611**
1	(25,1)	(32,80)	(29,62)	(3 572)	(3 226)	(42 863)	(38 712)
2	30,7	22,81	21,04	3 043	2 806	36 510	33 667
3	29,9	13,39	12,79	1 740	1 662	20 878	19 943
4	31,0	12,28	11,85	1 656	1 599	19 873	19 183
5	26,5	11,34	10,93	1 304	1 257	15 644	15 084
Männer	27,5	16,79	15,87	2 007	1 897	24 084	22 768
1	/	/	/	/	/	/	/
2	27,3	(25,27)	23,19	(2 996)	2 749	(35 947)	32 985
3	(27,1)	(16,45)	15,55	(1 934)	(1 828)	(23 202)	(21 938)
4	31,6	12,22	11,89	1 680	1 635	20 157	19 615
5	(26,0)	11,33	11,15	(1 279)	(1 259)	(15 348)	(15 106)

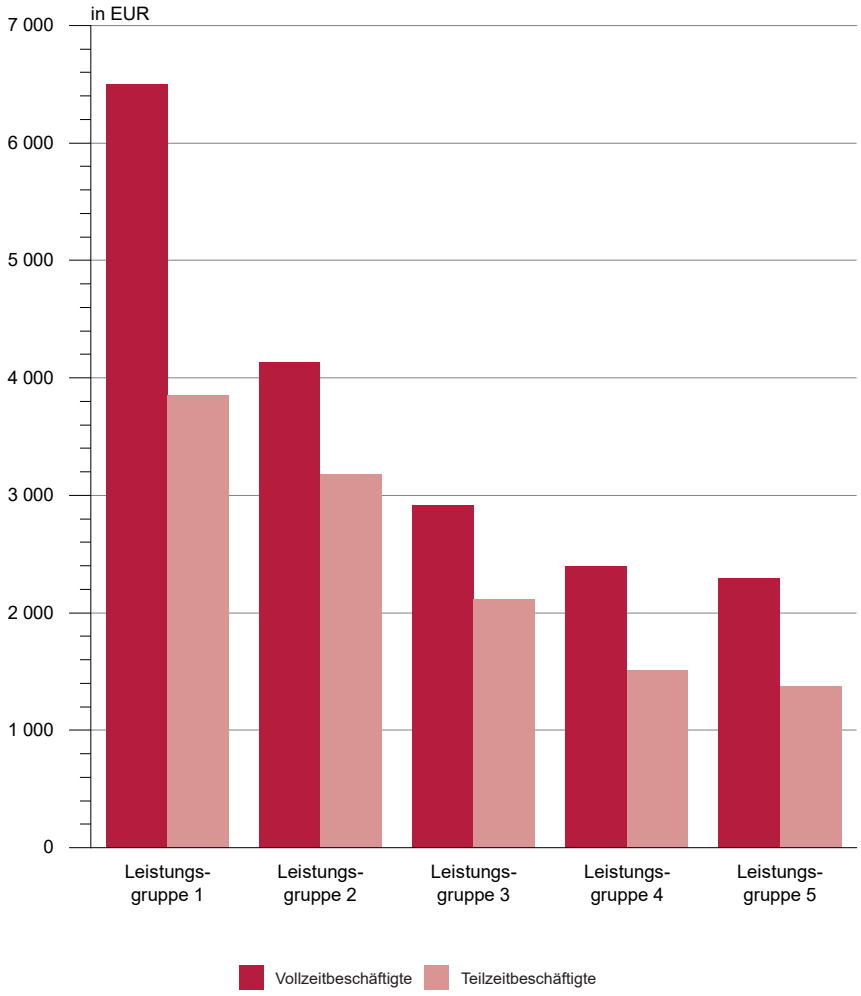
Noch 1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungs-gruppe	Bezahlte Wochen-arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
			noch B - F Produzierendes Gewerbe				
			noch teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer				
Frauen	30,5	14,12	13,40	1 869	1 773	22 424	21 279
1	29,6	31,77	28,41	4 088	3 656	49 054	43 869
2	31,4	22,37	20,65	3 052	2 817	36 625	33 807
3	30,5	12,86	12,31	1 702	1 629	20 420	19 549
4	30,8	12,31	11,84	1 646	1 583	19 753	18 999
5	26,9	11,34	10,76	(1 324)	(1 255)	(15 887)	(15 066)
			geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer				
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**337**	**x**	**4 042**	**x**
Männer	x	x	x	340	x	4 079	x
Frauen	x	x	x	332	x	3 990	x
			G - S Dienstleistungsbereich				
			vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer				
Insgesamt	**40,0**	**19,58**	**18,57**	**3 401**	**3 227**	**40 813**	**38 722**
1	40,0	37,39	35,20	6 501	6 119	78 013	73 428
2	39,7	23,97	22,69	4 138	3 916	49 653	46 998
3	40,1	16,46	15,63	2 867	2 723	34 409	32 673
4	40,0	12,93	12,45	2 248	2 166	26 976	25 991
5	39,7	11,48	11,06	1 981	1 909	23 778	22 914
Männer	40,2	19,56	18,53	3 420	3 240	41 042	38 879
1	40,0	41,31	38,37	7 177	6 667	86 125	80 008
2	39,8	24,70	23,32	4 269	4 031	51 231	48 375
3	40,5	16,31	15,54	2 869	2 733	34 423	32 799
4	40,3	13,22	12,73	2 316	2 230	27 790	26 765
5	39,7	11,89	11,45	2 050	1 974	24 600	23 686
Frauen	39,7	19,60	18,63	3 379	3 212	40 547	38 540
1	40,0	33,08	31,70	5 755	5 514	69 055	66 163
2	39,7	23,41	22,20	4 036	3 828	48 432	45 931
3	39,7	16,63	15,73	2 866	2 711	34 394	32 537
4	39,3	12,13	11,69	2 069	1 996	24 831	23 949
5	39,8	10,91	10,52	1 888	1 821	22 653	21 856

Noch 1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungs-gruppe	Bezahlte Wochen-arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
	noch G - S Dienstleistungsbereich						
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,7**	**16,23**	**15,42**	**2 094**	**1 990**	**25 127**	**23 882**
1	26,7	(33,35)	31,77	3 874	3 690	46 489	44 282
2	31,9	23,01	21,73	3 189	3 012	38 274	36 142
3	30,4	16,29	15,41	2 150	2 034	25 805	24 406
4	28,8	12,04	11,59	1 506	1 450	18 074	17 397
5	28,0	11,26	10,85	1 371	1 321	16 449	15 855
Männer	29,9	15,79	15,04	2 051	1 953	24 606	23 434
1	23,2	(39,32)	(36,73)	(3 971)	(3 709)	(47 651)	(44 509)
2	30,1	23,91	22,46	3 129	2 940	37 547	35 277
3	31,2	15,28	14,51	2 075	1 970	24 900	23 640
4	30,3	11,64	11,28	1 533	1 485	18 392	17 824
5	30,0	11,17	10,80	1 457	1 409	17 483	16 906
Frauen	29,7	16,32	15,51	2 103	1 998	25 239	23 979
1	28,5	30,85	29,69	3 824	3 681	45 892	44 166
2	32,2	22,87	21,61	3 199	3 024	38 394	36 285
3	30,3	16,43	15,53	2 160	2 042	25 925	24 508
4	28,3	12,18	11,70	1 498	1 439	17 976	17 265
5	27,3	11,29	10,87	1 340	1 290	16 076	15 475
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**318**	**x**	**3 813**	**x**
Männer	x	x	x	326	x	3 915	x
Frauen	x	x	x	312	x	3 744	x

Abb. A: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste 2018 im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppe



2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	Stunden	EUR					
	B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich						
	vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,9**	**19,46**	**18,23**	**3 371**	**3 158**	**40 450**	**37 899**
männlich	40,0	19,55	18,28	3 396	3 174	40 749	38 092
weiblich	39,7	19,30	18,16	3 325	3 129	39 897	37 544
	teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,7**	**16,12**	**15,32**	**2 080**	**1 977**	**24 960**	**23 720**
männlich	29,7	15,87	15,10	2 047	1 948	24 560	23 376
weiblich	29,7	16,17	15,36	2 087	1 983	25 048	23 795
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**321**	**x**	**3 846**	**x**
männlich	x	x	x	329	x	3 948	x
weiblich	x	x	x	314	x	3 770	x
	B - F Produzierendes Gewerbe						
	vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,7**	**19,28**	**17,70**	**3 323**	**3 051**	**39 882**	**36 614**
männlich	39,7	19,54	18,01	3 371	3 107	40 450	37 288
weiblich	39,5	18,08	16,26	3 105	2 792	37 263	33 510
	teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,8**	**14,67**	**13,91**	**1 899**	**1 801**	**22 794**	**21 611**
männlich	27,5	16,79	15,87	2 007	1 897	24 084	22 768
weiblich	30,5	14,12	13,40	1 869	1 773	22 424	21 279
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**337**	**x**	**4 042**	**x**
männlich	x	x	x	340	x	4 079	x
weiblich	x	x	x	332	x	3 990	x
	B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**38,8**	**25,57**	**22,77**	**4 313**	**3 840**	**51 760**	**46 079**
männlich	38,9	25,29	22,55	4 273	3 810	51 278	45 715
weiblich	38,3	27,71	24,42	4 614	4 067	55 369	48 808
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,2**	**26,35**	**23,04**	**(3 343)**	**2 923**	**(40 110)**	**35 071**
männlich	29,8	25,25	21,36	3 264	2 761	39 167	33 134
weiblich	29,1	26,50	23,27	(3 353)	(2 944)	(40 238)	(35 332)

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	Stunden	EUR					
	noch B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**423**	**x**	**5 078**	**x**
männlich	x	x	x	430	x	5 164	x
weiblich	x	x	x	/	x	/	x
	C Verarbeitendes Gewerbe						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,7**	**19,35**	**17,67**	**3 340**	**3 050**	**40 083**	**36 595**
männlich	39,7	19,80	18,17	3 419	3 138	41 025	37 654
weiblich	39,6	17,61	15,70	3 032	2 703	36 385	32 439
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**30,9**	**13,81**	**13,18**	**1 853**	**1 768**	**22 239**	**21 217**
männlich	30,2	16,32	15,51	2 139	2 032	25 666	24 379
weiblich	31,0	13,26	12,66	1 788	1 708	21 458	20 497
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**333**	**x**	**3 993**	**x**
männlich	x	x	x	338	x	4 058	x
weiblich	x	x	x	327	x	3 924	x
	D Energieversorgung						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**38,2**	**29,81**	**26,55**	**4 943**	**4 402**	**59 315**	**52 824**
männlich	38,2	31,25	27,85	5 181	4 617	62 169	55 407
weiblich	38,2	26,00	23,10	4 313	3 832	51 759	45 984
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**31,0**	**26,84**	**23,11**	**3 615**	**3 112**	**43 375**	**37 345**
männlich	28,3	(31,38)	24,06	(3 856)	(2 956)	(46 278)	(35 474)
weiblich	31,5	26,01	22,94	(3 565)	(3 144)	(42 781)	(37 728)
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**/**	**x**	**/**	**x**
männlich	x	x	x	422	x	5 062	x
weiblich	x	x	x	/	x	/	x

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	Stunden	EUR					
	E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**40,2**	**18,39**	**17,02**	**3 215**	**2 975**	**38 574**	**35 705**
männlich	40,4	18,18	16,83	3 192	2 954	38 300	35 444
weiblich	39,7	19,04	17,64	3 284	3 042	39 412	36 504
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**30,8**	**19,42**	**18,08**	**2 597**	**2 418**	**31 167**	**29 018**
männlich	31,7	20,42	19,16	(2 811)	(2 637)	(33 730)	(31 649)
weiblich	30,6	19,19	17,83	2 549	2 368	30 583	28 419
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**399**	**x**	**4 790**	**x**
männlich	x	x	x	408	x	4 890	x
weiblich	x	x	x	379	x	4 550	x
	F Baugewerbe						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,7**	**17,54**	**16,50**	**3 022**	**2 843**	**36 260**	**34 118**
männlich	39,7	17,63	16,58	3 039	2 858	36 468	34 298
weiblich	39,4	16,54	15,65	2 829	2 676	33 945	32 116
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**25,3**	**14,13**	**13,64**	**(1 553)**	**(1 498)**	**(18 632)**	**(17 980)**
männlich	(22,0)	(15,79)	(15,28)	(1 511)	(1 462)	(18 128)	(17 544)
weiblich	27,3	(13,31)	(12,82)	(1 579)	(1 521)	(18 946)	(18 251)
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**(338)**	**x**	**(4 052)**	**x**
männlich	x	x	x	(334)	x	(4 011)	x
weiblich	x	x	x	(346)	x	(4 151)	x
	G - S Dienstleistungsbereich						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**40,0**	**19,58**	**18,57**	**3 401**	**3 227**	**40 813**	**38 722**
männlich	40,2	19,56	18,53	3 420	3 240	41 042	38 879
weiblich	39,7	19,60	18,63	3 379	3 212	40 547	38 540
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**29,7**	**16,23**	**15,42**	**2 094**	**1 990**	**25 127**	**23 882**
männlich	29,9	15,79	15,04	2 051	1 953	24 606	23 434
weiblich	29,7	16,32	15,51	2 103	1 998	25 239	23 979

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	Stunden	EUR					
	noch G - S Dienstleistungsbereich						
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**318**	**x**	**3 813**	**x**
männlich	x	x	x	326	x	3 915	x
weiblich	x	x	x	312	x	3 744	x
	G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,7**	**16,29**	**15,34**	**2 812**	**2 647**	**33 746**	**31 761**
männlich	39,9	18,12	16,90	3 139	2 928	37 667	35 134
weiblich	39,5	13,82	13,22	2 373	2 269	28 480	27 232
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**(28,8)**	**12,91**	**12,36**	**(1 615)**	**(1 547)**	**(19 382)**	**(18 561)**
männlich	(31,9)	(13,13)	(12,60)	(1 819)	(1 745)	(21 833)	(20 946)
weiblich	28,2	12,86	12,31	1 576	1 508	18 908	18 100
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**359**	**x**	**4 305**	**x**
männlich	x	x	x	363	x	4 351	x
weiblich	x	x	x	356	x	4 272	x
	H Verkehr und Lagerei						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**41,8**	**15,06**	**14,32**	**2 738**	**2 604**	**32 859**	**31 243**
männlich	42,4	14,55	13,88	2 680	2 558	32 163	30 692
weiblich	39,1	17,80	16,65	3 025	2 831	36 297	33 968
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**30,0**	**13,70**	**12,96**	**1 787**	**1 691**	**21 441**	**20 288**
männlich	31,7	(13,20)	12,54	1 821	1 729	21 847	20 745
weiblich	28,9	14,05	13,26	1 764	1 666	21 173	19 986
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**(259)**	**x**	**(3 103)**	**x**
männlich	x	x	x	(288)	x	(3 459)	x
weiblich	x	x	x	(221)	x	(2 654)	x

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	Stunden	EUR					
				I Gastgewerbe			
				vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**40,1**	**12,19**	**11,79**	**2 126**	**2 057**	**25 517**	**24 685**
männlich	40,3	12,53	12,09	2 196	2 120	26 347	25 436
weiblich	40,0	11,92	11,55	2 071	2 007	24 854	24 085
				teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**27,1**	**10,34**	**10,11**	**1 220**	**1 193**	**14 642**	**14 313**
männlich	27,3	9,93	9,77	1 179	1 160	14 153	13 918
weiblich	27,1	10,45	10,20	1 231	1 201	14 768	14 416
				geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**300**	**x**	**3 599**	**x**
männlich	x	x	x	(294)	x	(3 531)	x
weiblich	x	x	x	302	x	3 625	x
				J Information und Kommunikation			
				vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**39,2**	**24,75**	**22,92**	**4 211**	**3 899**	**50 536**	**46 786**
männlich	39,2	26,08	24,09	4 442	4 104	53 304	49 242
weiblich	39,0	21,35	19,90	3 621	3 375	43 452	40 500
				teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**28,1**	**(19,41)**	**(18,19)**	**(2 366)**	**(2 218)**	**(28 390)**	**(26 612)**
männlich	26,2	20,22	19,14	(2 302)	(2 179)	(27 622)	(26 151)
weiblich	28,8	(19,10)	(17,83)	(2 393)	(2 234)	(28 713)	(26 805)
				geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**261**	**x**	**3 135**	**x**
männlich	x	x	x	268	x	3 212	x
weiblich	x	x	x	255	x	3 063	x
				K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen			
				vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**39,3**	**25,56**	**21,97**	**4 360**	**3 748**	**52 325**	**44 978**
männlich	39,2	(29,60)	24,99	(5 043)	4 258	(60 520)	51 096
weiblich	39,3	22,60	19,76	3 858	3 373	46 297	40 479
				teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**34,0**	**/**	**/**	**/**	**/**	**/**	**/**
männlich	35,1	/	/	/	/	/	/
weiblich	33,9	/	/	/	/	/	/

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
	noch K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen						
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**(310)**	**x**	**(3 726)**	**x**
männlich	x	x	x	/	x	/	x
weiblich	x	x	x	(290)	x	(3 477)	x
	L Grundstücks- und Wohnungswesen						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**38,0**	**(23,74)**	**(21,29)**	**(3 923)**	**3 518**	**(47 080)**	**42 213**
männlich	38,0	(24,71)	(22,11)	(4 084)	(3 654)	(49 005)	(43 852)
weiblich	38,0	(22,75)	(20,44)	(3 758)	3 377	(45 099)	40 527
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**28,8**	**(18,81)**	**(16,89)**	**/**	**/**	**/**	**/**
männlich	/	(19,03)	(17,54)	(2 226)	/	(26 713)	/
weiblich	29,3	/	(16,77)	/	/	/	/
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**/**	**x**	**/**	**x**
männlich	x	x	x	/	x	/	x
weiblich	x	x	x	/	x	/	x
	M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,7**	**21,94**	**20,29**	**3 788**	**3 504**	**45 456**	**42 044**
männlich	39,9	25,68	23,58	4 447	4 084	53 364	49 012
weiblich	39,6	17,77	16,62	3 058	2 860	36 698	34 326
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**28,5**	**17,34**	**16,25**	**2 149**	**2 013**	**25 783**	**24 161**
männlich	23,6	(22,25)	(20,58)	(2 281)	(2 109)	(27 375)	(25 314)
weiblich	29,8	16,33	15,36	2 114	1 989	25 373	23 864
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**375**	**x**	**4 502**	**x**
männlich	x	x	x	377	x	4 525	x
weiblich	x	x	x	374	x	4 485	x

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
	N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**38,9**	**(14,68)**	**(13,93)**	**(2 478)**	**(2 352)**	**(29 731)**	**(28 226)**
männlich	38,9	(14,93)	(14,19)	(2 522)	(2 396)	(30 262)	(28 748)
weiblich	38,8	(13,78)	(13,05)	(2 323)	(2 200)	(27 875)	(26 397)
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**27,8**	**10,82**	**10,60**	**1 309**	**1 282**	**15 706**	**15 390**
männlich	29,6	11,04	10,84	1 421	1 396	17 056	16 749
weiblich	27,1	10,72	10,49	1 260	1 233	15 121	14 800
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**316**	**x**	**3 798**	**x**
männlich	x	x	x	337	x	4 045	x
weiblich	x	x	x	305	x	3 661	x
	O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**40,0**	**22,27**	**21,41**	**3 872**	**3 723**	**46 469**	**44 672**
männlich	40,2	22,20	21,50	3 877	3 756	46 522	45 066
weiblich	39,8	22,35	21,31	3 868	3 688	46 413	44 255
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**33,0**	**22,51**	**21,34**	**3 223**	**3 055**	**38 682**	**36 659**
männlich	33,4	22,30	21,12	3 239	3 069	38 874	36 825
weiblich	32,9	22,55	21,37	3 221	3 053	38 650	36 631
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**245**	**x**	**2 943**	**x**
männlich	x	x	x	260	x	3 115	x
weiblich	x	x	x	236	x	2 836	x
	P Erziehung und Unterricht						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,9**	**27,15**	**26,13**	**4 706**	**4 529**	**56 468**	**54 347**
männlich	39,9	27,76	26,87	4 818	4 662	57 814	55 949
weiblich	39,9	26,91	25,84	4 662	4 477	55 944	53 722
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**30,6**	**20,72**	**19,66**	**2 752**	**2 612**	**33 020**	**31 341**
männlich	29,1	(20,11)	(19,34)	2 542	2 445	30 503	29 342
weiblich	30,8	20,79	19,70	2 779	2 633	33 345	31 599

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst ins-gesamt	Bruttostundenverdienst ohne Sonderzahlungen	Bruttomonatsverdienst ins-gesamt	Bruttomonatsverdienst ohne Sonderzahlungen	Bruttojahresverdienst ins-gesamt	Bruttojahresverdienst ohne Sonderzahlungen
	Stunden	EUR					
				noch P Erziehung und Unterricht			
				geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**331**	**x**	**3 976**	**x**
männlich	x	x	x	354	x	4 252	x
weiblich	x	x	x	321	x	3 851	x
				Q Gesundheits- und Sozialwesen			
				vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**40,2**	**22,21**	**21,15**	**3 881**	**3 695**	**46 574**	**44 342**
männlich	40,6	26,42	25,13	4 666	4 439	55 997	53 267
weiblich	40,0	20,23	19,28	3 518	3 352	42 222	40 220
				teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**(30,2)**	**/**	**/**	**/**	**/**	**/**	**/**
männlich	28,4	21,20	19,80	2 617	2 443	31 400	29 317
weiblich	30,4	17,30	16,41	2 286	2 168	27 428	26 020
				geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**362**	**x**	**4 346**	**x**
männlich	x	x	x	367	x	4 407	x
weiblich	x	x	x	359	x	4 306	x
				R Kunst, Unterhaltung und Erholung			
				vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**40,0**	**17,88**	**17,13**	**3 109**	**2 977**	**37 307**	**35 726**
männlich	40,0	18,91	18,07	3 288	3 141	39 453	37 694
weiblich	40,0	16,37	15,74	2 846	2 736	34 147	32 829
				teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**27,6**	**15,68**	**15,30**	**1 880**	**1 835**	**22 566**	**22 024**
männlich	27,8	16,71	16,40	2 018	1 979	24 212	23 753
weiblich	27,5	14,82	14,39	1 768	1 717	21 214	20 604
				geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer			
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**267**	**x**	**3 203**	**x**
männlich	x	x	x	/	x	/	x
weiblich	x	x	x	267	x	3 206	x

Noch 2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen-arbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst	
		ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen	ins-gesamt	ohne Sonder-zahlungen
	Stunden	EUR					
	S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen						
	vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**39,9**	**(17,07)**	**(16,23)**	**(2 958)**	**(2 813)**	**(35 501)**	**(33 756)**
männlich	40,4	(19,64)	(18,60)	(3 447)	(3 266)	(41 367)	(39 189)
weiblich	39,6	/	(14,69)	/	(2 525)	/	(30 296)
	teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**/**	**(14,92)**	**(14,20)**	**/**	**/**	**/**	**/**
männlich	/	(15,49)	(14,73)	/	/	/	/
weiblich	/	(14,84)	(14,12)	/	/	/	/
	geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer						
Insgesamt	**x**	**x**	**x**	**/**	**x**	**/**	**x**
männlich	x	x	x	/	x	/	x
weiblich	x	x	x	/	x	/	x

3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsbereich	Sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	alle Beschäftigten			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt	**856 668**	**33,55**	**2 123**	**1 458**
Produzierendes Gewerbe	225 741	37,58	2 350	1 619
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 875	37,18	3 151	2 077
Verarbeitendes Gewerbe	143 846	37,69	2 417	1 660
Energieversorgung	7 028	37,23	3 240	2 159
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	8 985	37,71	2 364	1 589
Baugewerbe	63 006	37,39	2 060	1 448
Dienstleistungsbereich	630 928	32,11	2 041	1 400
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	110 496	30,84	1 581	1 120
Verkehr und Lagerei	59 380	32,13	1 670	1 194
Gastgewerbe	30 336	25,57	905	702
Information und Kommunikation	11 604	35,28	2 565	1 691
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	20 599	34,22	2 828	1 893
Grundstücks- und Wohnungswesen	9 166	29,48	1 890	1 297
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	31 094	32,83	2 291	1 561
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	70 401	30,61	1 391	1 032
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	76 287	36,01	3 008	1 999
Erziehung und Unterricht	58 039	33,81	3 008	1 934
Gesundheits- und Sozialwesen	119 478	32,90	2 159	1 471
Kunst, Unterhaltung und Erholung	9 396	27,18	1 556	1 078
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24 650	28,77	1 438	1 023

Noch 3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsbereich	Sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	Vollzeitbeschäftigte zusammen			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt	**492 834**	**39,93**	**2 649**	**1 781**
Produzierendes Gewerbe	187 046	40,09	2 637	1 801
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 324	39,16	3 513	2 274
Verarbeitendes Gewerbe	119 209	39,93	2 708	1 844
Energieversorgung	6 093	39,01	3 478	2 300
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	7 144	40,04	2 625	1 740
Baugewerbe	52 276	40,66	2 341	1 632
Dienstleistungsbereich	305 788	39,82	2 656	1 769
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	54 707	39,73	2 174	1 497
Verkehr und Lagerei	35 970	40,98	2 190	1 536
Gastgewerbe	10 040	40,36	1 626	1 201
Information und Kommunikation	8 887	39,20	2 957	1 921
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	12 163	39,89	3 553	2 331
Grundstücks- und Wohnungswesen	5 175	38,72	2 798	1 864
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	19 241	39,78	3 036	2 029
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38 630	39,10	1 884	1 364
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	28 911	39,72	3 271	2 044
Erziehung und Unterricht	27 352	39,79	3 742	2 295
Gesundheits- und Sozialwesen	51 288	39,89	3 001	1 973
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 469	39,47	2 576	1 717
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	8 955	39,76	2 313	1 575

Noch 3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsbereich	Sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	Teilzeitbeschäftigte zusammen			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt	**211 262**	**28,03**	**1 580**	**1 119**
Produzierendes Gewerbe	18 899	27,91	1 284	940
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	92	29,96	1 836	1 262
Verarbeitendes Gewerbe	12 460	29,21	1 348	986
Energieversorgung	326	26,55	1 881	1 258
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 155	32,62	1 608	1 161
Baugewerbe	4 867	23,53	993	744
Dienstleistungsbereich	192 363	28,04	1 609	1 136
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	35 932	25,93	1 359	992
Verkehr und Lagerei	10 337	26,90	1 527	1 110
Gastgewerbe	10 539	24,79	840	668
Information und Kommunikation	1 484	28,85	1 712	1 209
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5 668	29,29	2 027	1 365
Grundstücks- und Wohnungswesen	1 077	28,72	1 615	1 137
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7 281	26,04	1 478	1 054
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	20 302	26,54	1 082	830
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	13 173	33,39	2 780	1 785
Erziehung und Unterricht	16 498	29,55	2 213	1 465
Gesundheits- und Sozialwesen	57 332	29,33	1 723	1 221
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 937	24,82	1 164	853
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 802	27,62	1 232	905

Noch 3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsbereich	Sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	Beschäftigte in Altersteilzeit			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt	**14 853**	**19,33**	**2 270**	**1 769**
Produzierendes Gewerbe	1 802	20,48	2 564	1 987
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	210	19,14	2 533	1 971
Verarbeitendes Gewerbe	985	21,15	2 694	2 105
Energieversorgung	.	.	.	.
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	181	23,61	2 114	1 673
Baugewerbe	.	.	.	.
Dienstleistungsbereich	13 051	19,17	2 230	1 739
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	137	19,46	1 653	1 314
Verkehr und Lagerei	674	19,29	2 030	1 613
Gastgewerbe	-	-	-	-
Information und Kommunikation	206	23,94	2 921	2 138
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 239	18,76	2 213	1 790
Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	.	.
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	157	19,62	1 788	1 440
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	.	.	.	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	6 378	19,69	2 245	1 761
Erziehung und Unterricht	3 519	17,82	2 356	1 794
Gesundheits- und Sozialwesen	493	19,44	1 553	1 242
Kunst, Unterhaltung und Erholung	67	23,50	1 821	1 418
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	.	.	.	.

Noch 3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsbereich	Sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	geringfügig Beschäftigte			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt	**83 201**	**8,42**	**258**	**255**
Produzierendes Gewerbe	9 554	8,82	305	302
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	5 470	9,06	297	294
Energieversorgung	.	.	.	.
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	285	7,35	265	263
Baugewerbe	3 737	8,59	319	317
Dienstleistungsbereich	73 647	8,36	251	249
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15 500	8,71	262	257
Verkehr und Lagerei	11 170	8,42	219	216
Gastgewerbe	8 825	8,15	209	207
Information und Kommunikation	870	8,07	272	271
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	968	8,48	257	255
Grundstücks- und Wohnungswesen	2 467	8,95	294	291
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 540	7,84	301	299
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10 843	7,54	258	256
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 959	6,01	192	188
Erziehung und Unterricht	3 188	9,34	317	316
Gesundheits- und Sozialwesen	7 223	9,51	282	281
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 772	8,66	235	230
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 323	7,86	233	231

Noch 3. Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsbereich	Sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
	Auszubildende			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt	**25 643**	**39,63**	**695**	**552**
Produzierendes Gewerbe	8 435	39,82	638	514
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	237	38,20	805	645
Verarbeitendes Gewerbe	5 723	39,78	660	531
Energieversorgung	212	38,60	795	632
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	215	39,85	634	507
Baugewerbe	2 048	40,25	541	441
Dienstleistungsbereich	17 208	39,54	724	571
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 219	39,02	612	490
Verkehr und Lagerei	1 229	39,59	657	528
Gastgewerbe	932	39,94	478	387
Information und Kommunikation	157	39,85	642	512
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	562	39,45	1 002	792
Grundstücks- und Wohnungswesen	394	39,30	647	517
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	833	39,77	572	455
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	596	39,88	593	477
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2 373	39,77	990	747
Erziehung und Unterricht	2 146	39,54	855	660
Gesundheits- und Sozialwesen	3 143	39,99	766	613
Kunst, Unterhaltung und Erholung	152	35,51	527	437
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	471	39,90	412	354

4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

Dauer der Unternehmens-zugehörigkeit von ... bis ... Jahren	Sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	ins-gesamt	Brutto-monats-verdienst	zu-sammen	Brutto-monats-verdienst	zu-sammen	Brutto-monats-verdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
			alle Beschäftigten			
unter 1	53 818	1 299	30 604	1 490	23 214	1 049
1 - 2	184 618	1 422	97 138	1 615	87 480	1 207
3 - 5	157 687	1 697	82 954	1 956	74 733	1 409
6 - 10	137 256	2 112	73 458	2 436	63 798	1 738
11 - 15	92 358	2 383	45 841	2 697	46 517	2 073
16 - 20	64 986	2 546	30 092	2 977	34 893	2 174
21 - 25	65 076	2 882	27 764	3 205	37 312	2 642
26 - 30	34 150	3 468	11 302	3 742	22 848	3 333
31 und mehr	83 176	3 183	30 592	3 439	52 584	3 035
Insgesamt	**873 125**	**2 114**	**429 747**	**2 311**	**443 379**	**1 923**
			Vollzeitbeschäftigte			
unter 1	28 291	1 876	21 002	1 912	7 289	1 772
1 - 2	90 214	2 148	61 545	2 182	28 669	2 075
3 - 5	88 323	2 286	60 260	2 373	28 064	2 099
6 - 10	89 615	2 578	61 332	2 659	28 282	2 401
11 - 15	58 523	2 740	39 243	2 838	19 280	2 539
16 - 20	41 481	2 852	26 267	2 980	15 214	2 632
21 - 25	41 238	3 134	23 261	3 234	17 977	3 005
26 - 30	20 142	3 633	6 961	3 744	13 181	3 575
31 und mehr	47 776	3 554	20 631	3 551	27 145	3 555
Insgesamt	**505 602**	**2 632**	**320 501**	**2 636**	**185 101**	**2 625**
			Teilzeitbeschäftigte			
unter 1	11 985	1 073	3 537	1 017	8 449	1 096
1 - 2	42 266	1 157	10 587	1 136	31 680	1 164
3 - 5	41 527	1 243	9 982	1 229	31 545	1 247
6 - 10	32 260	1 476	6 027	1 589	26 233	1 449
11 - 15	26 055	1 814	3 082	1 960	22 973	1 794
16 - 20	17 557	1 787	1 145	2 289	16 413	1 752
21 - 25	17 004	2 125	1 670	2 208	15 335	2 116
26 - 30	7 676	2 658	1 085	2 768	6 591	2 640
31 und mehr	16 450	2 374	2 078	2 367	14 371	2 375
Insgesamt	**212 781**	**1 575**	**39 192**	**1 473**	**173 589**	**1 598**

5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach dem Alter

Alter von ... bis unter ... Jahren	Sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
			alle Beschäftigten			
unter 20	10 428	577	6 525	572	3 903	586
20 - 25	41 685	1 288	23 390	1 391	18 295	1 156
25 - 30	81 406	1 765	43 112	1 874	38 293	1 643
30 - 35	82 480	2 062	44 182	2 299	38 298	1 789
35 - 40	78 481	2 192	41 484	2 462	36 997	1 889
40 - 45	92 824	2 250	44 936	2 551	47 887	1 968
45 - 50	122 574	2 375	56 549	2 670	66 025	2 122
50 - 55	145 019	2 349	66 528	2 596	78 491	2 139
55 - 60	114 401	2 338	51 302	2 611	63 099	2 116
60 - 65	83 342	2 116	39 456	2 287	43 886	1 962
65 und mehr	20 486	794	12 282	820	8 204	754
Insgesamt	**873 125**	**2 114**	**429 747**	**2 311**	**443 379**	**1 923**
			Vollzeitbeschäftigte			
unter 20	345	1 609	91	891	254	1 865
20 - 25	18 034	1 940	12 398	1 982	5 635	1 849
25 - 30	49 945	2 154	30 729	2 168	19 216	2 132
30 - 35	52 793	2 435	35 954	2 482	16 839	2 335
35 - 40	48 660	2 613	34 844	2 636	13 816	2 555
40 - 45	54 803	2 665	36 515	2 738	18 288	2 520
45 - 50	76 727	2 774	47 051	2 803	29 676	2 728
50 - 55	91 698	2 788	54 339	2 787	37 359	2 788
55 - 60	69 364	2 853	41 110	2 798	28 254	2 933
60 - 65	40 879	2 733	25 834	2 682	15 046	2 820
65 und mehr	2 355	3 253	1 637	2 911	718	4 030
Insgesamt	**505 602**	**2 632**	**320 501**	**2 636**	**185 101**	**2 625**
			Teilzeitbeschäftigte			
unter 20	101	420	94	374	.	.
20 - 25	5 286	1 202	1 279	1 131	4 007	1 224
25 - 30	18 292	1 360	5 476	1 283	12 815	1 392
30 - 35	21 697	1 516	5 097	1 567	16 601	1 501
35 - 40	21 931	1 513	3 566	1 412	18 365	1 533
40 - 45	27 561	1 677	4 415	1 580	23 146	1 696
45 - 50	31 747	1 712	4 586	1 707	27 161	1 713
50 - 55	37 129	1 613	5 370	1 393	31 758	1 650
55 - 60	30 325	1 635	4 440	1 589	25 886	1 642
60 - 65	16 313	1 537	3 347	1 506	12 966	1 545
65 und mehr	2 398	1 130	1 521	1 206	877	997
Insgesamt	**212 781**	**1 575**	**39 192**	**1 473**	**173 589**	**1 598**

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
	alle Beschäftigten					
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	579 347	1 948	291 022	2 144	288 326	1 751
davon						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	531 249	2 005	264 145	2 220	267 105	1 792
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	48 098	1 322	26 877	1 398	21 221	1 224
Abitur	47 313	2 050	22 473	2 264	24 841	1 856
davon						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	38 174	2 289	17 360	2 587	20 814	2 040
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	9 139	1 052	5 112	1 167	4 027	905
Bachelorabschluss	13 332	2 622	5 552	3 052	7 780	2 315
Diplom-/Masterabschluss	113 269	3 897	49 739	4 191	63 530	3 667
Ohne Angaben/Ausbildung unbekannt	119 864	1 203	60 962	1 528	58 902	866
Insgesamt	**873 125**	**2 114**	**429 747**	**2 311**	**443 379**	**1 923**
	Vollzeitbeschäftigte					
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	352 538	2 338	232 302	2 368	120 236	2 281
davon						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	336 567	2 351	220 711	2 385	115 856	2 286
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	15 971	2 083	11 591	2 051	4 380	2 170
Abitur	27 595	2 692	15 033	2 936	12 562	2 399
davon						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	25 844	2 686	13 859	2 940	11 985	2 393
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1 751	2 772	1 174	2 894	577	2 522
Bachelorabschluss	7 149	3 347	3 542	3 771	3 607	2 930
Diplom-/Masterabschluss	69 222	4 389	33 851	4 628	35 371	4 161
Ohne Angaben/Ausbildung unbekannt	49 098	2 122	35 773	2 250	13 325	1 776
Insgesamt	**505 602**	**2 632**	**320 501**	**2 636**	**185 101**	**2 625**

Noch 6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Sv-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
	Teilzeitbeschäftigte					
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	153 172	1 522	23 962	1 454	129 210	1 534
davon						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	143 141	1 530	21 297	1 456	121 844	1 543
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	10 031	1 399	2 665	1 438	7 366	1 385
Abitur	10 483	1 611	2 462	1 349	8 022	1 691
davon						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	8 856	1 756	1 521	1 718	7 336	1 764
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1 627	821	941	751	686	916
Bachelorabschluss	2 612	1 890	475	1 674	2 137	1 938
Diplom-/Masterabschluss	18 627	2 750	4 350	2 471	14 277	2 835
Ohne Angaben/Ausbildung unbekannt	27 886	1 042	7 943	1 014	19 943	1 053
Insgesamt	**212 781**	**1 575**	**39 192**	**1 473**	**173 589**	**1 598**

7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben in Sachsen-Anhalt 2016 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit[1]	
		EUR	Anteil der Arbeitskosten insgesamt in %
	B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich		
1	**Bruttoarbeitskosten insgesamt**	**45 102**	**100,00**
2	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	45 051	99,89
3	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- u. Gehaltszahlungen)	(51)	(0,11)
4	Arbeitnehmerentgelt	44 800	99,33
5	Bruttoverdienste	34 647	76,82
6	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	34 264	75,97
7	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit[2]	27 281	60,49
8	Sonderzahlungen insgesamt[3]	1 919	4,26
9	darunter von persönlichen Leistungen u. v. Unternehmenserfolg abhängig	457	1,01
10	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	56	0,12
11	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 751	10,54
12	Urlaubsvergütung	3 558	7,89
13	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 135	2,52
14	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	(58)	(0,13)
15	Sachleistungen[4]	256	0,57
16	darunter unbare individuelle Leistungen	210	0,47
17	Bruttolöhne und -gehälter der Auszubildenden	383	0,85
18	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	10 153	22,51
19	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)[5]	6 959	15,43
20	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	6 429	14,25
21	Rentenversicherungsbeiträge	2 975	6,60
22	darunter Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	30	0,07
23	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	461	1,02
24	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 540	5,63
25	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	412	0,91
26	Umlage für das Insolvenzgeld	29	0,06
27	Sonstige gesetzliche Aufwendungen[6]	(11)	(0,03)
28	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	530	1,18

[1] in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern
[2] Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttolohn/Bruttogehalt abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen).
[3] Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden.
[4] Unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen. Darunter (Lfd. Nr. 16): Naturalleistungen, Firmenwagen, Personalrabatte, Jobtickets und Zinsersparnisse.
[5] Zahlungen der Arbeitgeberin/des Arbeitgebers an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen um ihren Arbeitnehmerinne/Arbeitnehmern Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern.
[6] Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung.

Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben in Sachsen-Anhalt 2016 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit[1] EUR	Anteil der Arbeitskosten insgesamt in %
	noch B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich		
29	Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen	(67)	(0,15)
30	Zuwendungen an Pensionskassen	(350)	0,78
31	Zuwendungen an Unterstützungskassen	/	/
32	Beiträge zur Direktversicherung	(60)	(0,13)
33	Beiträge an Pensionsfonds	(8)	(0,02)
34	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	/	/
35	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)[2]	3 082	6,83
36	Entgeltfortzahlung	1 873	4,15
37	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 738	3,85
38	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld[3]	135	0,30
39	Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	894	1,98
40	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	(154)	(0,34)
41	Entlassungsentschädigungen	/	/
42	Aufstockungsbeträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	28	0,06
43	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	162	0,36
44	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	113	0,25
45	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	186	0,41
46	Sonstige Aufwendungen[4]	89	0,20
47	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl[5]	27	0,06
	Nachrichtlich:		
48	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	494	1,10
49	Lohnnebenkosten[6]	10 455	23,18
50	darunter gesetzliche Lohnnebenkosten[7]	9 335	20,70
51	Personalnebenkosten insgesamt[8]	17 820	39,51
52	darunter gesetzliche Personalnebenkosten[9]	10 357	22,96
53	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschl. Auszubildende	43 560	96,58
54	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	26,70	
55	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	25,76	

XXI

1 in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern
2 Sozialleistungen der Arbeitgeberin/des Arbeitgebers direkt an ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, d. h., ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden.
3 Beiträge zum U2-Verfahren nach Aufwendungsausgleichsgesetz.
4 Anwerbungskosten, von der Arbeitgeberin bzw. vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung.
5 Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX).
6 Arbeitskosten insgesamt abzüglich Bruttolöhne und -gehälter (D.11). Entspricht den "indirekten Kosten" der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).
7 Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Sozialbeiträge der Arbeitgeberin/des Arbeitgebers für Auszubildende, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.
8 Arbeitskosten insgesamt abzüglich Entgelt für die geleistete Arbeitszeit.
9 Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Vergütung gesetzlicher Feiertage, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamtinnen und Beamten, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.

Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben in Sachsen-Anhalt 2016 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit[1] EUR	Anteil der Arbeitskosten insgesamt in %
	B - F Produzierendes Gewerbe		
1	**Bruttoarbeitskosten insgesamt**	**44 121**	**100,00**
2	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	44 065	99,87
3	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- u. Gehaltszahlungen)	/	/
4	Arbeitnehmerentgelt	43 763	99,19
5	Bruttoverdienste	34 365	77,89
6	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	33 930	76,90
7	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit[2]	26 581	60,25
8	Sonderzahlungen insgesamt[3]	2 327	5,27
9	darunter von persönlichen Leistungen u. v. Unternehmenserfolg abhängig	(616)	(1,40)
10	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	(62)	(0,14)
11	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 605	10,44
12	Urlaubsvergütung	3 409	7,73
13	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 106	2,51
14	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	(89)	(0,20)
15	Sachleistungen[4]	355	0,80
16	darunter unbare individuelle Leistungen	297	0,67
17	Bruttolöhne und -gehälter der Auszubildenden	436	0,99
18	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	9 398	21,30
19	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)[5]	7 254	16,44
20	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	6 891	15,62
21	Rentenversicherungsbeiträge	3 096	7,02
22	darunter Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	26	0,06
23	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	478	1,08
24	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2628	5,96
25	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	612	1,39
26	Umlage für das Insolvenzgeld	39	0,09
27	Sonstige gesetzliche Aufwendungen[6]	(38)	(0,09)
28	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	(363)	(0,82)

[1] in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern
[2] Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttolohn/Bruttogehalt abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen).
[3] Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden.
[4] Unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen. Darunter (Lfd. Nr. 16): Naturalleistungen, Firmenwagen, Personalrabatte, Jobtickets und Zinsersparnisse.
[5] Zahlungen der Arbeitgeberin/des Arbeitgebers an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen um ihren Arbeitnehmerinne/Arbeitnehmern Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern.
[6] Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung.

Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben in Sachsen-Anhalt 2016 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit[1]	
		EUR	Anteil der Arbeitskosten insgesamt in %
	noch B - F Produzierendes Gewerbe		
29	Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen	/	/
30	Zuwendungen an Pensionskassen	(103)	(0,23)
31	Zuwendungen an Unterstützungskassen	/	/
32	Beiträge zur Direktversicherung	(97)	(0,22)
33	Beiträge an Pensionsfonds	/	/
34	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	/	/
35	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)[2]	2 026	4,59
36	Entgeltfortzahlung	1 782	4,04
37	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 640	3,72
38	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld[3]	142	0,32
39	Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	-	-
40	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	(236)	(0,54)
41	Entlassungsentschädigungen	(178)	(0,40)
42	Aufstockungsbeträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	58	0,13
43	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	/	/
44	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	117	0,27
45	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	(208)	(0,47)
46	Sonstige Aufwendungen[4]	(129)	(0,29)
47	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl[5]	21	0,05
	Nachrichtlich:		
48	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	216	0,49
49	Lohnnebenkosten[6]	9 756	22,11
50	darunter gesetzliche Lohnnebenkosten[7]	8 811	19,97
51	Personalnebenkosten insgesamt[8]	17 540	39,75
52	darunter gesetzliche Personalnebenkosten[9]	9 801	22,21
53	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschl. Auszubildende	42 425	96,16
54	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	26,15	
55	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	25,12	

1 in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern
2 Sozialleistungen der Arbeitgeberin/des Arbeitgebers direkt an ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, d. h., ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden.
3 Beiträge zum U2-Verfahren nach Aufwendungsausgleichsgesetz.
4 Anwerbungskosten, von der Arbeitgeberin bzw. vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung.
5 Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX).
6 Arbeitskosten insgesamt abzüglich Bruttolöhne und -gehälter (D.11). Entspricht den "indirekten Kosten" der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).
7 Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Sozialbeiträge der Arbeitgeberin/des Arbeitgebers für Auszubildende, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.
8 Arbeitskosten insgesamt abzüglich Entgelt für die geleistete Arbeitszeit.
9 Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Vergütung gesetzlicher Feiertage, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamtinnen und Beamten, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.

Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben in Sachsen-Anhalt 2016 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit[1] EUR	Anteil der Arbeitskosten insgesamt in %
	G - S Dienstleistungsbereich		
1	**Bruttoarbeitskosten insgesamt**	**45 502**	**100,00**
2	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	45 454	99,89
3	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- u. Gehaltszahlungen)	(49)	(0,11)
4	Arbeitnehmerentgelt	45 224	99,39
5	Bruttoverdienste	34 762	76,40
6	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	34 400	75,60
7	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit[2]	27 567	60,58
8	Sonderzahlungen insgesamt[3]	1 753	3,85
9	darunter von persönlichen Leistungen u. v. Unternehmenserfolg abhängig	(392)	(0,86)
10	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	53	0,12
11	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 811	10,57
12	Urlaubsvergütung	3 619	7,95
13	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 147	2,52
14	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	/	/
15	Sachleistungen[4]	215	0,47
16	darunter unbare individuelle Leistungen	174	0,38
17	Bruttolöhne und -gehälter der Auszubildenden	(362)	(0,80)
18	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	10 462	22,99
19	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)[5]	6 838	15,03
20	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	6 240	13,71
21	Rentenversicherungsbeiträge	2 926	6,43
22	darunter Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	32	0,07
23	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	454	1,00
24	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 504	5,50
25	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	331	0,73
26	Umlage für das Insolvenzgeld	25	0,06
27	Sonstige gesetzliche Aufwendungen[6]	/	/
28	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	598	1,31

1 in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern
2 Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttolohn/Bruttogehalt abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen).
3 Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden.
4 Unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen. Darunter (Lfd. Nr. 16): Naturalleistungen, Firmenwagen, Personalrabatte, Jobtickets und Zinsersparnisse.
5 Zahlungen der Arbeitgeberin/des Arbeitgebers an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen um ihren Arbeitnehmerinne/Arbeitnehmern Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern.
6 Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung.

Noch 7. Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Betrieben in Sachsen-Anhalt 2016 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit[1] EUR	Anteil der Arbeitskosten insgesamt in %
	G - S Dienstleistungsbereich		
29	Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen	/	/
30	Zuwendungen an Pensionskassen	(451)	(0,99)
31	Zuwendungen an Unterstützungskassen	/	/
32	Beiträge zur Direktversicherung	/	/
33	Beiträge an Pensionsfonds	(10)	(0,02)
34	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	/	/
35	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)[3]	3 513	7,72
36	Entgeltfortzahlung	1 910	4,20
37	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 778	3,91
38	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld[4]	132	0,29
39	Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	1 259	2,77
40	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	/	/
41	Entlassungsentschädigungen	/	/
42	Aufstockungsbeträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	(16)	(0,03)
43	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	225	0,49
44	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	111	0,24
45	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	177	0,39
46	Sonstige Aufwendungen[5]	(72)	(0,16)
47	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl[6]	29	0,06
	Nachrichtlich:		
48	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	608	1,34
49	Lohnnebenkosten[7]	10 741	23,60
50	darunter gesetzliche Lohnnebenkosten[8]	9 548	20,98
51	Personalnebenkosten insgesamt[9]	17 935	39,42
52	darunter gesetzliche Personalnebenkosten[10]	10 584	23,26
53	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschl. Auszubildende	44 026	96,75
54	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	26,93	
55	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	26,03	

1 in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern
2 Sozialleistungen der Arbeitgeberin/des Arbeitgebers direkt an ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, d. h., ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden.
3 Beiträge zum U2-Verfahren nach Aufwendungsausgleichsgesetz.
4 Anwerbungskosten, von der Arbeitgeberin bzw. vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung.
5 Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX).
6 Arbeitskosten insgesamt abzüglich Bruttolöhne und -gehälter (D.11). Entspricht den "indirekten Kosten" der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).
7 Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Sozialbeiträge der Arbeitgeberin/des Arbeitgebers für Auszubildende, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.
8 Arbeitskosten insgesamt abzüglich Entgelt für die geleistete Arbeitszeit.
9 Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Vergütung gesetzlicher Feiertage, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamtinnen und Beamten, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.

XXII. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verfolgen die Aufgabe, ein möglichst vollständiges, übersichtliches und hinreichend gegliedertes quantitatives Gesamtbild des volkswirtschaftlichen Geschehens in einer Volkswirtschaft zu geben. In das Gesamtbild ökonomischer Vorgänge werden alle am Wirtschaftsablauf beteiligten Wirtschaftseinheiten (Personen und Institutionen) eines abgegrenzten Gebietes mit ihren für die Beschreibung des Wirtschaftsablaufs wesentlichen wirtschaftlichen Tätigkeiten und damit verbundenen Vorgängen einbezogen. Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen ein unentbehrliches Instrument der Wirtschaftsbeobachtungen dar und sind für die Erstellung von Analysen und Vorausschätzungen im Rahmen der Konjunktur- und Wirtschaftspolitik ein wichtiges Hilfsmittel.

Bei den wirtschaftlichen Tätigkeiten, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ihren Niederschlag finden, handelt es sich im Wesentlichen um die Produktion, Verteilung und Verwendung von Waren und Dienstleistungen und die daraus resultierende Entstehung, Verteilung und Verwendung von Einkommen (sogenannte 3-Seiten-Rechnung).

Entstehungsrechnung
Die zentrale Größe der Entstehungsrechnung stellt das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen dar, das die gesamtwirtschaftliche Leistung innerhalb eines bestimmten Gebietes misst (Inlandskonzept). Das Bruttoinlandsprodukt enthält neben der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche, die zu Herstellungspreisen ausgewiesen wird, auch den Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen. Die Gesamtleistung der einzelnen Wirtschaftsbereiche wird anhand der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen dargestellt, die sich aus den Produktionswerten zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen errechnet. Vermindert man das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen um die Abschreibungen sowie um den Saldo aus Produktionsabgaben und Subventionen, so ergibt sich die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten, die Summe aller im Inland entstandenen Primäreinkommen. Es setzt sich aus dem Arbeitnehmerentgelt, dem Betriebsüberschuss und dem Selbstständigeneinkommen zusammen.

Verteilungsrechnung
Die im Inland entstandenen Einkommen werden im Rahmen der Verteilungsrechnung auf die 5 Sektoren der Volkswirtschaft (Nichtfinanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften, Staat, Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbszweck) sowie die „übrige Welt“ verteilt. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder konzentrieren sich die Berechnungen auf die beiden Sektoren Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbszweck, die aus statistischen Gründen zusammengefasst dargestellt werden. Oft wird vereinfachend nur vom Sektor Private Haushalte gesprochen, da den Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck eine vergleichsweise geringe Bedeutung zukommt. Die an die übrigen Sektoren verteilten Einkommen entziehen sich auf Länderebene weitgehend einer statistischen Erfassung. Bestandteil der Verteilungsrechnung ist die Umverteilungsrechnung. Dort wird dargestellt, wie sich die Primäreinkommen der Privaten Haushalte durch empfangene laufende Übertragungen erhöht und durch geleistete laufende Übertragungen vermindert haben. Ergebnis der Umverteilungsrechnung ist das Verfügbare Einkommen, das für Konsumausgaben oder Zwecke des Sparens zur Verfügung steht.

Verwendungsrechnung
Die Darstellung der Konsumausgaben, des Sparens und der Investitionen ist Gegenstand der Verwendungsrechnung. Hier wird auf Länderebene eine über den Sektor Private Haushalte hinausgehende gesamtwirtschaftliche Betrachtung vorgenommen. In Zusammenfassung der Aggregate Konsumausgaben der privaten Haushalte, Konsumausgaben des Staates, Anlageinvestitionen und Außenbeitrag führt die volkswirtschaftliche Kreislaufdarstellung zum Bruttoinlandsprodukt.

Das statistische Ausgangsmaterial für die vorliegenden Berechnungsergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen fällt nicht gleichzeitig und mit unterschiedlicher Tiefengliederung an. Um die Aktualität zu sichern, müssen zunächst vorläufige Ergebnisse anhand unvollständigen Materials errechnet werden. Diese werden dann mehrfach auf der Basis des inzwischen angefallenen Materials überarbeitet. Die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen beruhen auf Fortschreibungen und Originärberechnungen. Die in diesem Abschnitt enthaltenen Angaben zur Entstehungsrechnung basieren für die Jahre bis 2016 (Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung) bzw. bis 2017 (Arbeitnehmerentgelt) auf Originärberechnungen und für die aktuelleren Jahre auf Fortschreibungen. Die Aggregate der Verteilungs- und Verwendungsrechnung sind Ergebnisse der Originärberechnung. Da die umfangreiche Länderrechnung erst beginnen kann, wenn die entsprechenden Bundeswerte vorliegen, entspricht der Berechnungsstand der Länderergebnisse nicht in jedem Fall dem aktuellen Stand der Bundesergebnisse. Der Benutzer sollte sich bei Auswertungen stets des angegebenen Berechnungsstandes vergewissern.

Grundlage der Berechnungen ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010, verankert in der „Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Union“ (ESVG-Verordnung). Darin wird den Mitgliedstaaten der Europäischen Union rechtsverbindlich vorgeschrieben, dass sie für die Berechnungen regionaler VGR-Daten für EU-Zwecke die Methodik des ESVG 2010 anzuwenden haben.

Alle Länderergebnisse sind auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom Herbst 2018 bzw. Frühjahr 2019 abgestimmt.

Glossar

Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer
Als Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiterin oder Arbeiter, Angestellte oder Angestellter, Beamtin oder Beamte, Richterin oder Richter, Berufssoldatin oder Berufssoldat, Soldatin oder Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistende oder Wehr- oder Zivildienstleistender/Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildende oder Auszubildender, Praktikantin oder Praktikant, Volontärin oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter und ausschließlich marginal Beschäftigte.

Arbeitnehmerentgelt
Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeberinne und Arbeitgeber.

Bruttoanlageinvestitionen
Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Als dauerhaft gelten diejenigen produzierten Güter, die länger als 1 Jahr in der Produktion eingesetzt werden.

Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen (siehe Neue Anlagen) dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt
Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

Bruttolöhne und -gehälter
Die Bruttolöhne und -gehälter (Verdienste) enthalten die von den im Inland ansässigen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) geleisteten Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Bruttowertschöpfung
Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Kettenindex
Ein Kettenindex ergibt sich aus der Multiplikation von Teilindizes (Wachstumsfaktoren), die sich jeweils auf das Vorjahr beziehen und somit ein jährlich wechselndes Wägungsschema haben. Er wird auf ein Referenzjahr bezogen und gibt für das jeweilige Berichtsjahr an, wie sich z. B. das preisbereinigte Wirtschaftswachstum seit dem Referenzjahr entwickelt hat.

Konsumausgaben des Staates
Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Neue Anlagen
Die neuen Anlagen gliedern sich in Ausrüstungen, sonstige Anlagen und Bauten. Zu den Ausrüstungen (einschl. militärischer Waffensysteme) zählen Maschinen und Geräte, Betriebs- und Geschäftsausstattungen und Fahrzeuge sowie ähnliche nicht fest mit den Bauten verbundene Anlagen. Die sonstigen Anlagen umfassen Investitionen in geistiges Eigentum (Forschung und Entwicklung, Software und Datenbanken, Urheberrechte, Suchbohrungen) sowie Nutztiere und Nutzpflanzungen. Die Ergebnisse der sonstigen Anlagen werden in der Veröffentlichung mit den neuen Ausrüstungen zusammengefasst. Bei den Bauten werden neben Wohn- und Nichtwohngebäuden auch sonstige Bauten (Straßen, Brücken, Flugplätze, Kanäle u. Ä.) und die mit Bauten fest verbundenen Einrichtungen wie Aufzüge, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen, gärtnerische Anlagen und Umzäunungen berücksichtigt.

Primäreinkommen
Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen (einschl. des Erwerbs von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM)).

Private Konsumausgaben
In den privaten Konsumausgaben sind die Konsumausgaben der privaten Haushalte und die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck zusammengefasst. Als Konsumausgaben der privaten Haushalte werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie z. B. der Eigenkonsum der Unternehmerinnen und Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie Naturalentgelte für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bestehen aus dem Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Dazu zählen der Wert der von diesen Organisationen produzierten Güter (ohne selbsterstellte Anlagen und Verkäufe) sowie Ausgaben für Güter, die ohne jegliche Umwandlung als soziale Sachleistungen den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden. Der überwiegende Teil des Verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte wird konsumiert. Der nicht konsumierte Teil des Verfügbaren Einkommens zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche stellt das Sparen der privaten Haushalte dar. Die Relation aus dem so ermittelten Sparen zu dem Verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als Sparquote der privaten Haushalte bezeichnet.

Verfügbares Einkommen
Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoinlandsprodukt/ Bruttowertschöpfung[1]		
		1991	1995	2000
		Mill. EUR		
-	**Bruttoinlandsprodukt**	**20 337**	**38 290**	**42 430**
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	1 662	3 591	4 155
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**18 674**	**34 699**	**38 275**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	648	890	997
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4 342	5 873	7 833
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 877	4 148	5 960
F	Baugewerbe	2 607	6 032	3 589
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	3 610	6 769	7 560
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens-dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	1 619	5 296	7 375
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	5 849	9 839	10 921
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
-	**Bruttoinlandsprodukt**	**.**	**6,4**	**1,1**
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	.	2,7	0,7
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**.**	**6,8**	**1,1**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	7,3	-2,3
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	6,6	10,8
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	9,4	14,4
F	Baugewerbe	.	1,6	-16,1
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	2,6	1,6
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens-dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	15,6	2,6
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	9,0	0,6

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019

nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen

Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung[1]							WZ 2008
2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018	
Mill. EUR							
45 864	**51 350**	**56 504**	**58 093**	**59 773**	**61 653**	**63 504**	**-**
4 361	5 142	5 617	5 783	5 902	6 070	6 242	-
41 503	**46 208**	**50 886**	**52 310**	**53 870**	**55 583**	**57 263**	**A bis T**
654	877	1 333	902	1 007	1 166	939	A
10 068	12 005	12 997	13 574	13 957	14 318	14 542	B bis E
7 864	9 360	10 016	10 574	10 978	11 227	11 391	C
2 395	2 986	3 409	3 478	3 680	3 990	4 348	F
8 147	7 832	8 418	8 739	9 048	9 382	9 994	G bis J
8 364	9 719	10 338	10 776	10 906	11 034	11 126	K bis N
11 876	12 788	14 392	14 840	15 271	15 693	16 315	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %							
0,2	**5,8**	**2,4**	**2,8**	**2,9**	**3,1**	**3,0**	**-**
1,6	3,0	1,5	3,0	2,1	2,8	2,8	-
0,1	**6,1**	**2,5**	**2,8**	**3,0**	**3,2**	**3,0**	**A bis T**
-36,2	12,9	12,4	-32,3	11,6	15,8	-19,5	A
8,3	15,5	-0,1	4,4	2,8	2,6	1,6	B bis E
9,3	21,7	0,5	5,6	3,8	2,3	1,5	C
-8,1	7,3	5,3	2,0	5,8	8,4	9,0	F
-3,3	1,5	1,9	3,8	3,5	3,7	6,5	G bis J
1,8	4,3	2,1	4,2	1,2	1,2	0,8	K bis N
-0,3	1,8	4,2	3,1	2,9	2,8	4,0	O bis T

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019

Noch 1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoinlandsprodukt/ Bruttowertschöpfung[1]		
		1991	1995	2000
		Anteil an der Bruttowert-schöpfung in %		
-	**Bruttoinlandsprodukt**	**x**	**x**	**x**
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	x	x	x
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**100,0**	**100,0**	**100,0**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,5	2,6	2,6
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	23,2	16,9	20,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	15,4	12,0	15,6
F	Baugewerbe	14,0	17,4	9,4
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	19,3	19,5	19,8
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens-dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	8,7	15,3	19,3
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	31,3	28,4	28,5
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %		
-	**Bruttoinlandsprodukt**	**1,3**	**2,0**	**2,0**
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	1,2	2,0	2,0
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**1,3**	**2,0**	**2,0**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,9	5,0	4,9
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,0	1,3	1,6
C	Verarbeitendes Gewerbe	0,7	1,1	1,4
F	Baugewerbe	3,0	5,1	3,7
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,3	2,0	1,9
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens-dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	0,5	1,2	1,5
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	2,1	2,7	2,7

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019

nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen

Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung[1]							WZ 2008
2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018	
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %							
x	**x**	x	**x**	**x**	**x**	**x**	**-**
x	x	x	x	x	x	x	-
100,0	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**A bis T**
1,6	1,9	2,6	1,7	1,9	2,1	1,6	A
24,3	26,0	25,5	25,9	25,9	25,8	25,4	B bis E
18,9	20,3	19,7	20,2	20,4	20,2	19,9	C
5,8	6,5	6,7	6,6	6,8	7,2	7,6	F
19,6	16,9	16,5	16,7	16,8	16,9	17,5	G bis J
20,2	21,0	20,3	20,6	20,2	19,9	19,4	K bis N
28,6	27,7	28,3	28,4	28,3	28,2	28,5	O bis T
Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %							
2,0	**2,0**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**-**
2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	-
2,0	**2,0**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**A bis T**
4,1	5,3	5,2	4,5	4,8	4,6	4,0	A
1,9	2,0	1,9	1,9	1,9	1,9	1,8	B bis E
1,7	1,8	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	C
3,0	3,0	2,8	2,8	2,7	2,8	2,7	F
1,9	1,7	1,6	1,5	1,5	1,5	1,6	G bis J
1,5	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	K bis N
2,6	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,4	O bis T

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019

2. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoinlandsprodukt/ Bruttowertschöpfung[1]		
		1991	1995	2000
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
-	**Bruttoinlandsprodukt**	**.**	**4,3**	**1,1**
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	.	1,7	-2,0
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**.**	**4,6**	**1,5**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	4,8	-15,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	4,1	13,3
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	6,9	17,5
F	Baugewerbe	.	-1,5	-13,4
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	3,4	0,5
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens-dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	15,2	4,1
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	4,3	0,1
		Index (2010 = 100)		
-	**Bruttoinlandsprodukt**	**60,8**	**85,7**	**93,5**
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	67,2	105,7	107,3
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**60,1**	**83,9**	**92,2**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	114,1	90,0	94,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	44,6	54,6	73,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	33,1	45,2	67,7
F	Baugewerbe	132,0	220,9	148,3
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	54,3	88,7	97,1
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens-dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	33,1	60,1	82,8
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	83,9	99,1	104,1

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019

nach Wirtschaftsbereichen - preisbereinigt, verkettet

Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung[1]							WZ 2008
2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %							
-0,5	**4,3**	**1,4**	**1,4**	**1,8**	**1,1**	**0,9**	**-**
-0,1	2,8	1,1	3,4	1,9	0,7	0,7	-
-0,6	**4,5**	**1,4**	**1,1**	**1,7**	**1,1**	**0,9**	**A bis T**
-40,3	-17,9	25,6	-24,1	1,5	-3,1	-13,7	A
7,4	16,3	1,4	3,6	3,9	1,0	0,1	B bis E
9,3	24,1	2,0	3,7	4,5	0,4	-0,4	C
-9,0	5,7	2,8	-2,7	1,2	2,9	0,8	F
-3,5	1,6	-0,8	0,5	1,6	2,6	4,9	G bis J
1,7	2,7	0,5	2,3	-0,3	0,6	-0,0	K bis N
-1,1	-1,2	1,1	1,7	1,5	0,6	1,0	O bis T
Index (2010 = 100)							
95,6	**100,0**	**102,3**	**103,7**	**105,5**	**106,6**	**107,6**	**-**
99,2	100,0	101,7	105,2	107,2	108,0	108,8	-
95,3	**100,0**	**102,3**	**103,5**	**105,3**	**106,5**	**107,4**	**A bis T**
73,8	100,0	104,2	79,2	80,4	77,9	67,2	A
89,8	100,0	104,1	107,9	112,1	113,3	113,4	B bis E
88,1	100,0	101,9	105,7	110,5	110,9	110,5	C
96,8	100,0	98,6	95,9	97,0	99,8	100,6	F
104,9	100,0	103,9	104,5	106,1	108,9	114,2	G bis J
89,2	100,0	100,8	103,0	102,8	103,4	103,4	K bis N
101,8	100,0	100,8	102,5	104,0	104,6	105,6	O bis T

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019

Abb. A: Bruttoinlandsprodukt seit 1995
- in jeweiligen Preisen -

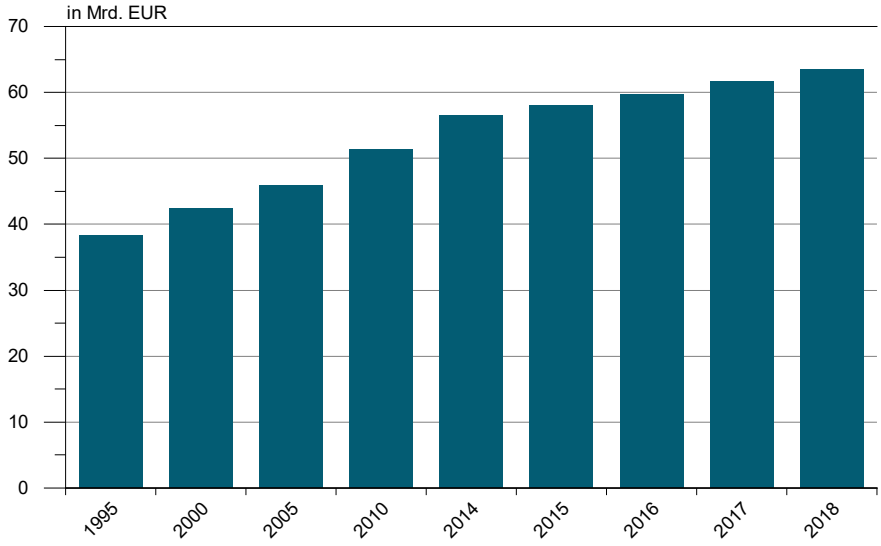


Abb. B: Veränderung des Bruttoinlandsprodukts
gegenüber dem Vorjahr seit 1995

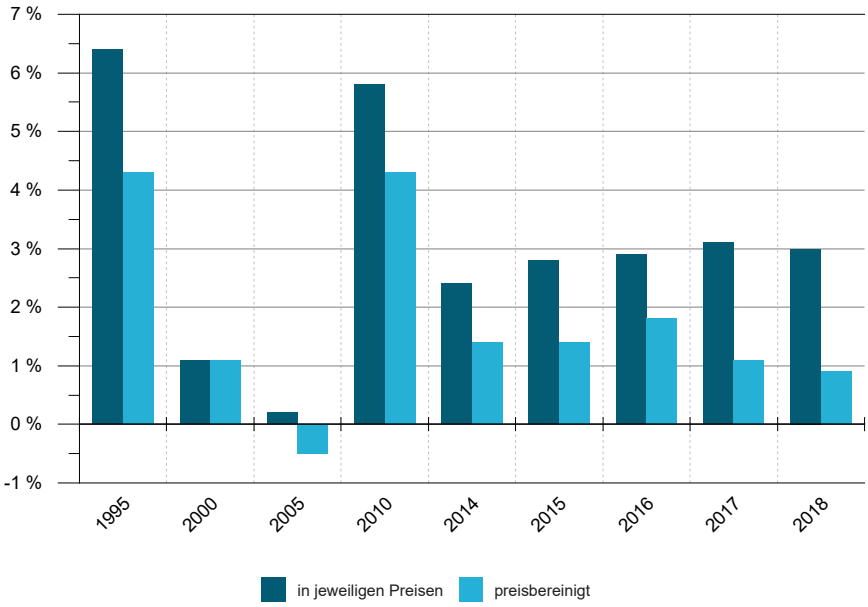
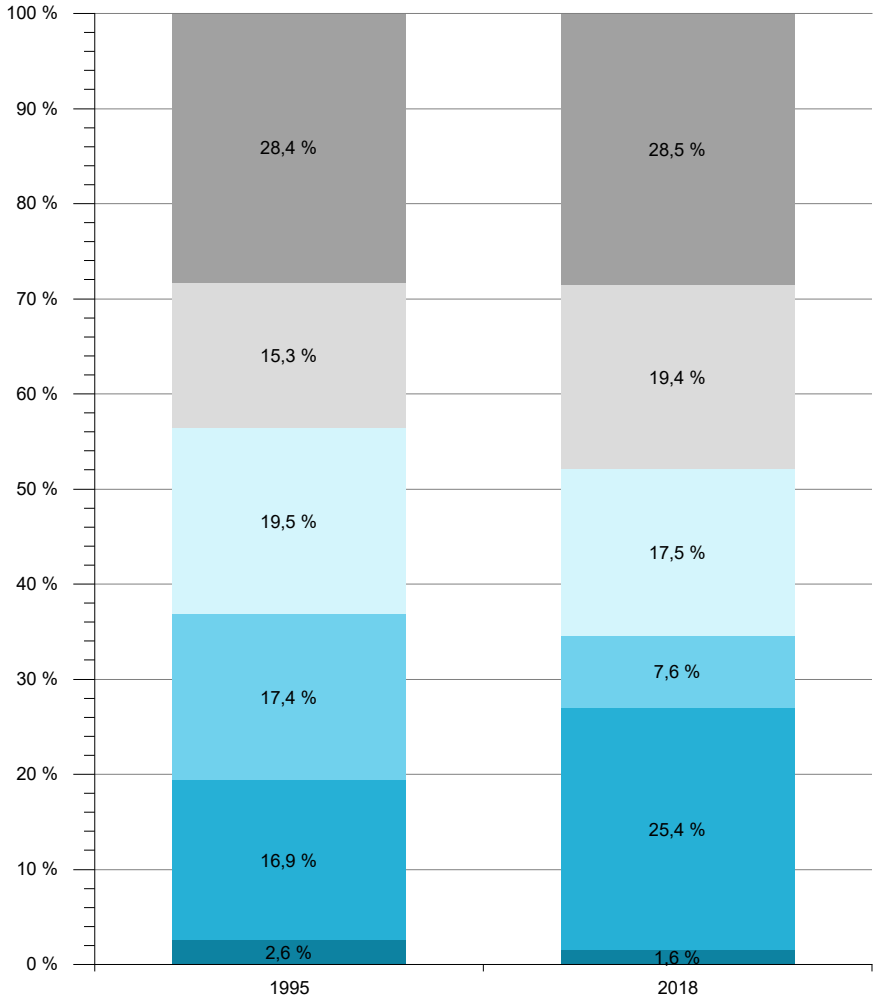


Abb. C: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung 1995 und 2018 - in jeweiligen Preisen -



- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
- Baugewerbe
- Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
- Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen
- Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit, Private Haushalte

3. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen[1]					
	2005	2010	2014	2015	2016	2017
	Mill. EUR					
Dessau-Roßlau, Stadt	1 882	2 068	2 302	2 363	2 389	2 511
Halle (Saale), Stadt	5 512	5 834	6 345	6 708	6 867	7 007
Magdeburg, Landeshauptstadt	5 845	6 831	7 501	7 659	7 865	8 094
Altmarkkreis Salzwedel	1 609	1 685	1 983	1 970	1 996	2 015
Anhalt-Bitterfeld	3 497	4 110	4 240	4 354	4 505	4 604
Börde	3 466	4 004	4 630	4 662	4 880	5 014
Burgenlandkreis	3 164	3 697	4 147	4 269	4 443	4 524
Harz	4 285	4 274	4 744	4 917	5 030	5 139
Jerichower Land	1 907	1 919	2 220	2 185	2 221	2 308
Mansfeld-Südharz	2 183	2 538	2 689	2 719	2 770	2 927
Saalekreis	4 681	5 370	5 505	5 775	6 029	6 344
Salzlandkreis	3 462	4 022	4 514	4 638	4 801	4 975
Stendal	2 014	2 288	2 597	2 683	2 736	2 927
Wittenberg	2 358	2 709	3 088	3 190	3 243	3 266
Sachsen-Anhalt	**45 864**	**51 350**	**56 504**	**58 093**	**59 773**	**61 653**
davon						
kreisfreie Städte	13 239	14 734	16 148	16 730	17 121	17 611
Landkreise	32 626	36 616	40 356	41 364	42 652	44 041
	Anteil an Sachsen-Anhalt in %					
Dessau-Roßlau, Stadt	4,1	4,0	4,1	4,1	4,0	4,1
Halle (Saale), Stadt	12,0	11,4	11,2	11,5	11,5	11,4
Magdeburg, Landeshauptstadt	12,7	13,3	13,3	13,2	13,2	13,1
Altmarkkreis Salzwedel	3,5	3,3	3,5	3,4	3,3	3,3
Anhalt-Bitterfeld	7,6	8,0	7,5	7,5	7,5	7,5
Börde	7,6	7,8	8,2	8,0	8,2	8,1
Burgenlandkreis	6,9	7,2	7,3	7,3	7,4	7,3
Harz	9,3	8,3	8,4	8,5	8,4	8,3
Jerichower Land	4,2	3,7	3,9	3,8	3,7	3,7
Mansfeld-Südharz	4,8	4,9	4,8	4,7	4,6	4,7
Saalekreis	10,2	10,5	9,7	9,9	10,1	10,3
Salzlandkreis	7,5	7,8	8,0	8,0	8,0	8,1
Stendal	4,4	4,5	4,6	4,6	4,6	4,7
Wittenberg	5,1	5,3	5,5	5,5	5,4	5,3
Sachsen-Anhalt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
davon						
kreisfreie Städte	28,9	28,7	28,6	28,8	28,6	28,6
Landkreise	71,1	71,3	71,4	71,2	71,4	71,4

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019

4. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätige und Erwerbstätigen seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätige(n)[1]					
	2005	2010	2014	2015	2016	2017
	EUR					
Dessau-Roßlau, Stadt	41 864	45 668	53 751	55 383	56 326	59 183
Halle (Saale), Stadt	42 803	45 985	50 874	53 511	54 378	55 805
Magdeburg, Landeshauptstadt	44 005	48 445	54 741	56 119	57 121	58 221
Altmarkkreis Salzwedel	42 203	43 979	52 528	52 929	53 934	55 215
Anhalt-Bitterfeld	50 094	54 917	58 473	61 678	64 396	65 181
Börde	50 077	55 670	63 917	64 231	67 060	68 016
Burgenlandkreis	44 131	50 798	57 091	58 288	60 294	60 983
Harz	45 994	45 749	51 213	52 965	54 044	55 357
Jerichower Land	49 158	49 261	58 732	58 920	60 202	62 830
Mansfeld-Südharz	40 419	46 717	50 204	51 534	52 442	54 984
Saalekreis	59 279	64 354	65 290	68 712	71 576	75 433
Salzlandkreis	44 266	47 687	55 723	57 816	59 665	62 329
Stendal	41 712	45 808	54 524	56 329	57 604	61 924
Wittenberg	45 153	50 970	57 731	60 238	61 196	61 297
Sachsen-Anhalt	**45 909**	**49 921**	**55 926**	**57 764**	**59 313**	**61 086**
davon						
kreisfreie Städte	43 186	47 047	53 018	54 942	55 880	57 366
Landkreise	47 114	51 179	57 181	58 990	60 813	62 713
	Sachsen-Anhalt = 100					
Dessau-Roßlau, Stadt	91	91	96	96	95	97
Halle (Saale), Stadt	93	92	91	93	92	91
Magdeburg, Landeshauptstadt	96	97	98	97	96	95
Altmarkkreis Salzwedel	92	88	94	92	91	90
Anhalt-Bitterfeld	109	110	105	107	109	107
Börde	109	112	114	111	113	111
Burgenlandkreis	96	102	102	101	102	100
Harz	100	92	92	92	91	91
Jerichower Land	107	99	105	102	101	103
Mansfeld-Südharz	88	94	90	89	88	90
Saalekreis	129	129	117	119	121	123
Salzlandkreis	96	96	100	100	101	102
Stendal	91	92	97	98	97	101
Wittenberg	98	102	103	104	103	100
Sachsen-Anhalt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
davon						
kreisfreie Städte	94	94	95	95	94	94
Landkreise	103	103	102	102	103	103

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019

Abb. D: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätige und Erwerbstätigen 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalt = 100

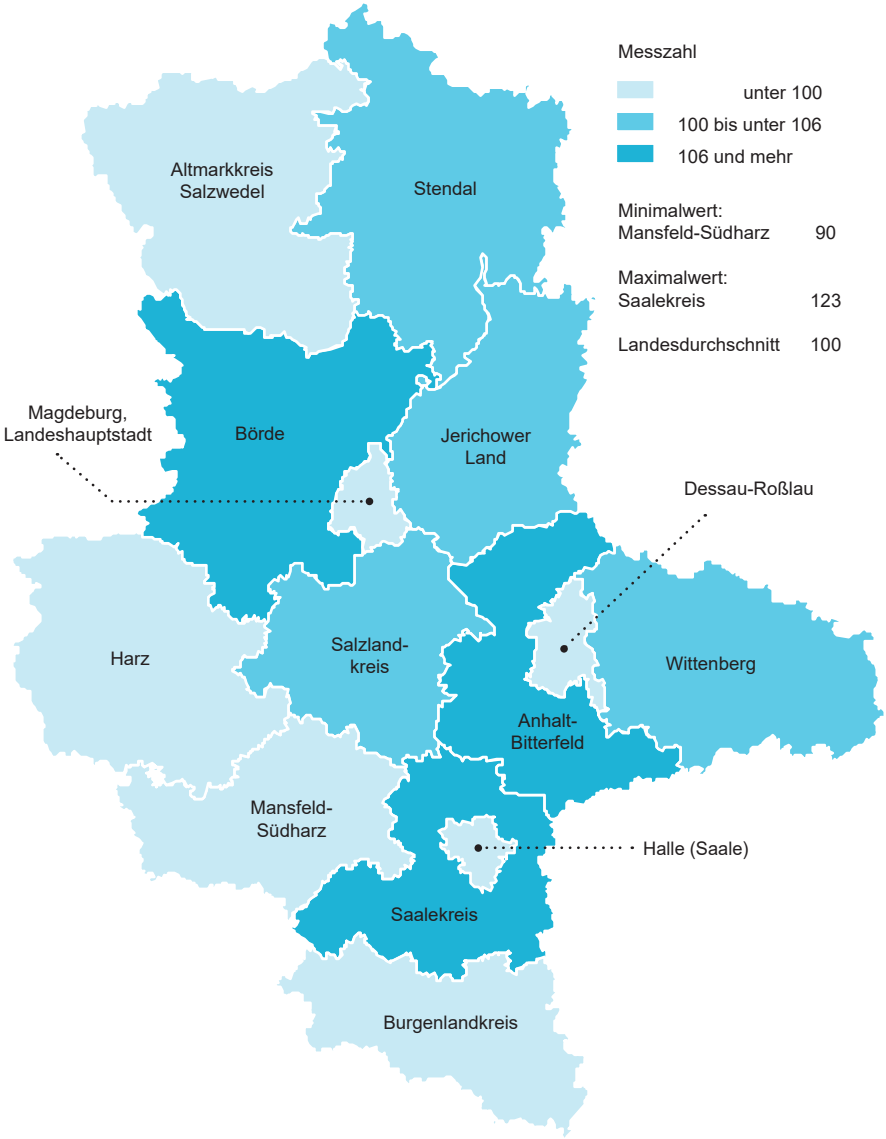
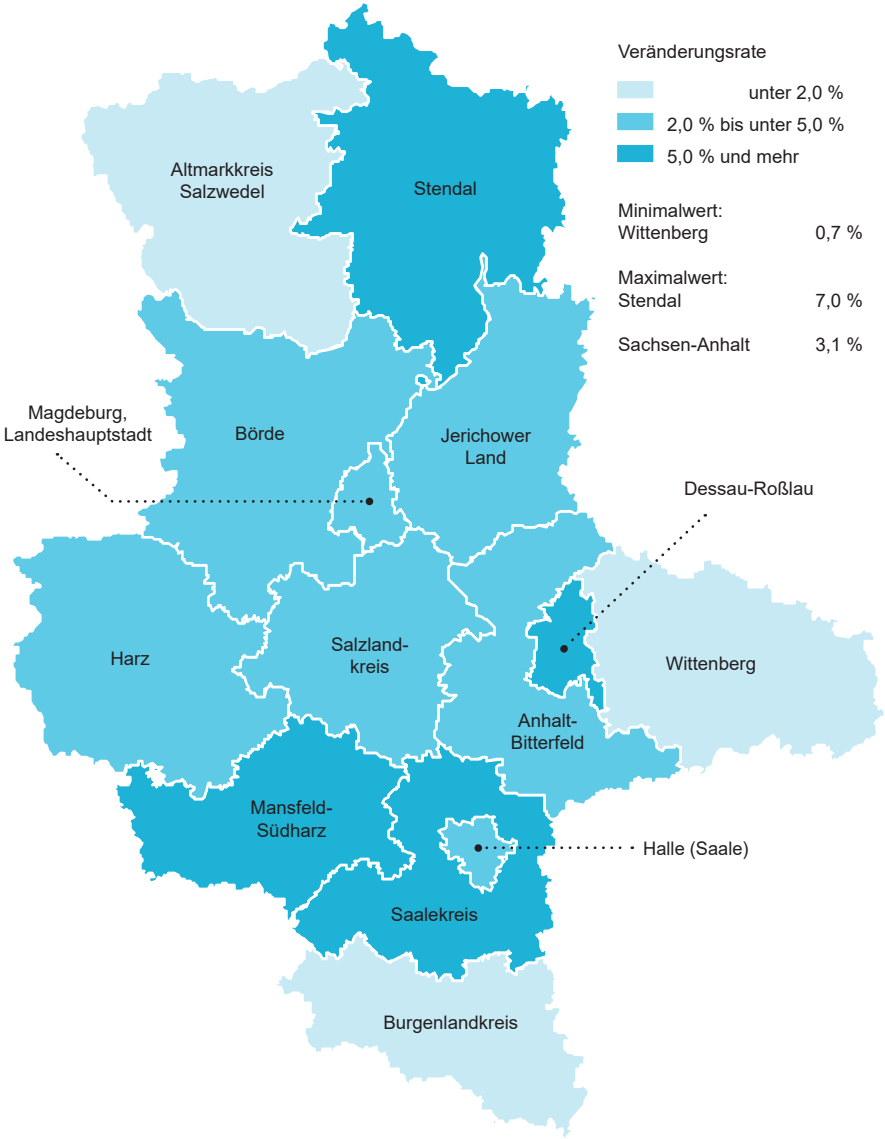


Abb. E: Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2017 gegenüber 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen



5. Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 1991

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Arbeitnehmerentgelt[1]		
		1991	1995	2000
		Mill. EUR		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**15 699**	**23 444**	**22 976**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	830	509	541
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4 279	4 706	4 306
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 302	3 605	3 474
F	Baugewerbe	2 213	4 985	3 025
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	2 753	4 164	4 503
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	1 166	1 813	2 295
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	4 458	7 267	8 306
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**.**	**7,6**	**-1,9**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	-1,5	-2,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	7,8	-2,6
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	8,0	-1,4
F	Baugewerbe	.	7,9	-12,2
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	3,7	3,6
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	14,2	1,9
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	8,9	-1,0
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**1,8**	**2,3**	**2,1**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11,0	7,4	8,0
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,5	1,6	1,3
C	Verarbeitendes Gewerbe	1,3	1,3	1,2
F	Baugewerbe	3,4	5,6	3,9
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,5	1,9	1,8
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	1,4	1,6	1,5
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	2,1	2,6	2,6

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019

nach Wirtschaftsbereichen

Arbeitnehmerentgelt[1]							WZ 2008
2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018	
			Mill. EUR				
22 309	**25 562**	**28 300**	**29 576**	**30 624**	**31 764**	**33 130**	**A bis T**
442	436	493	500	511	506	501	A
4 532	5 631	6 596	6 785	6 901	7 190	7 399	B bis E
3 736	4 747	5 566	5 731	5 849	6 079	6 280	C
1 750	1 936	2 043	2 129	2 217	2 253	2 343	F
4 303	4 686	5 087	5 341	5 508	5 727	6 166	G bis J
2 443	3 222	3 320	3 613	3 735	3 875	3 940	K bis N
8 839	9 652	10 760	11 208	11 752	12 212	12 781	O bis T
			Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %				
-1,3	**3,3**	**3,0**	**4,5**	**3,5**	**3,7**	**4,3**	**A bis T**
-7,6	0,5	2,8	1,3	2,2	-1,0	-1,0	A
0,8	4,6	6,1	2,9	1,7	4,2	2,9	B bis E
1,6	5,2	7,3	3,0	2,1	3,9	3,3	C
-10,0	3,3	4,0	4,2	4,1	1,6	4,0	F
-0,8	1,9	-0,2	5,0	3,1	4,0	7,7	G bis J
1,1	5,9	-1,4	8,8	3,4	3,8	1,7	K bis N
-0,9	2,5	4,0	4,2	4,9	3,9	4,7	O bis T
			Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %				
1,9	**2,0**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**A bis T**
7,8	7,1	6,7	6,5	6,4	6,3	6,1	A
1,4	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	B bis E
1,3	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	C
3,0	3,0	2,8	2,8	2,8	2,7	2,7	F
1,7	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5	1,6	G bis J
1,5	1,6	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	K bis N
2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	O bis T

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019

6. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/-in[1]		
		1991	1995	2000
		EUR		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**12 924**	**22 005**	**23 314**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13 998	20 403	21 594
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	11 703	24 380	27 071
C	Verarbeitendes Gewerbe	10 775	23 346	26 069
F	Baugewerbe	16 274	23 819	24 231
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	11 395	18 744	19 728
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	14 356	21 012	20 965
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	13 468	22 041	24 514
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**.**	**6,1**	**0,1**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	7,1	1,2
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	9,7	0,9
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	11,3	0,9
F	Baugewerbe	.	1,2	0,8
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	4,6	0,9
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	7,2	-0,8
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	7,3	0,1
		Deutschland = 100		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**53**	**74**	**75**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	94	101	105
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	43	69	68
C	Verarbeitendes Gewerbe	40	66	66
F	Baugewerbe	64	80	78
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	53	71	74
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	53	66	67
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	60	82	86

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019

im Inland seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/-in[1]							WZ 2008
2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018	
EUR							
24 904	**27 403**	**30 834**	**32 364**	**33 375**	**34 466**	**35 807**	**A bis T**
21 840	23 133	26 132	26 485	27 351	27 728	27 820	A
29 760	33 450	37 440	38 778	39 815	41 300	42 015	B bis E
28 560	32 079	35 897	37 284	38 417	39 824	40 613	C
25 836	29 598	31 981	33 879	35 249	36 132	36 864	F
20 811	22 126	23 725	25 323	25 915	26 941	28 664	G bis J
20 738	22 623	24 313	26 182	26 901	27 908	29 128	K bis N
26 706	29 602	34 946	36 359	37 752	38 711	40 295	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %							
0,6	**3,0**	**3,5**	**5,0**	**3,1**	**3,3**	**3,9**	**A bis T**
0,6	2,4	1,6	1,4	3,3	1,4	0,3	A
1,8	4,8	5,3	3,6	2,7	3,7	1,7	B bis E
2,0	5,1	6,5	3,9	3,0	3,7	2,0	C
1,0	2,2	4,7	5,9	4,0	2,5	2,0	F
2,9	2,0	0,4	6,7	2,3	4,0	6,4	G bis J
-1,4	2,4	0,1	7,7	2,7	3,7	4,4	K bis N
-0,7	3,2	4,8	4,0	3,8	2,5	4,1	O bis T
Deutschland = 100							
76	**78**	**80**	**81**	**82**	**83**	**83**	**A bis T**
116	117	121	121	120	120	120	A
69	71	72	73	73	74	74	B bis E
67	69	69	70	71	72	72	C
80	83	83	86	88	88	87	F
73	73	71	74	73	74	76	G bis J
63	67	64	67	68	68	69	K bis N
90	92	98	100	101	101	102	O bis T

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019

Abb. F: Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer 1995 und 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

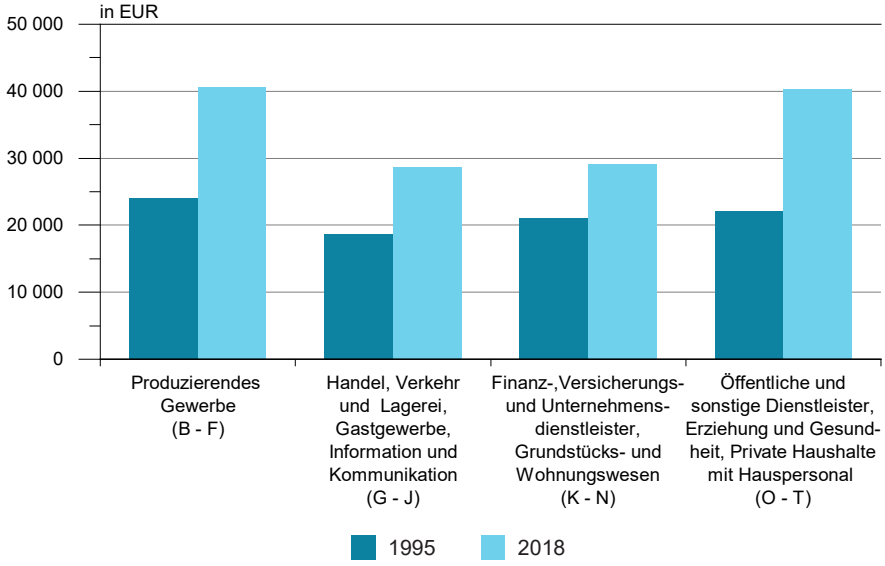


Abb. G: Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer 1995 und 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen Deutschland = 100

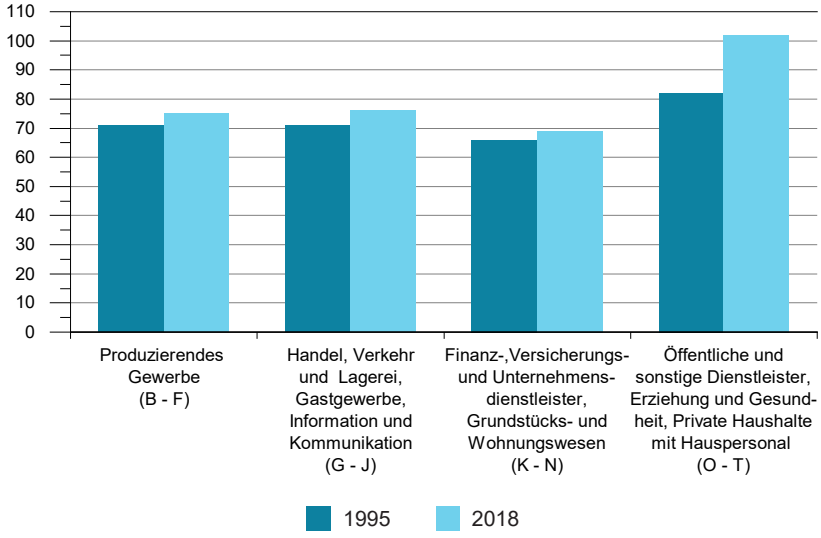
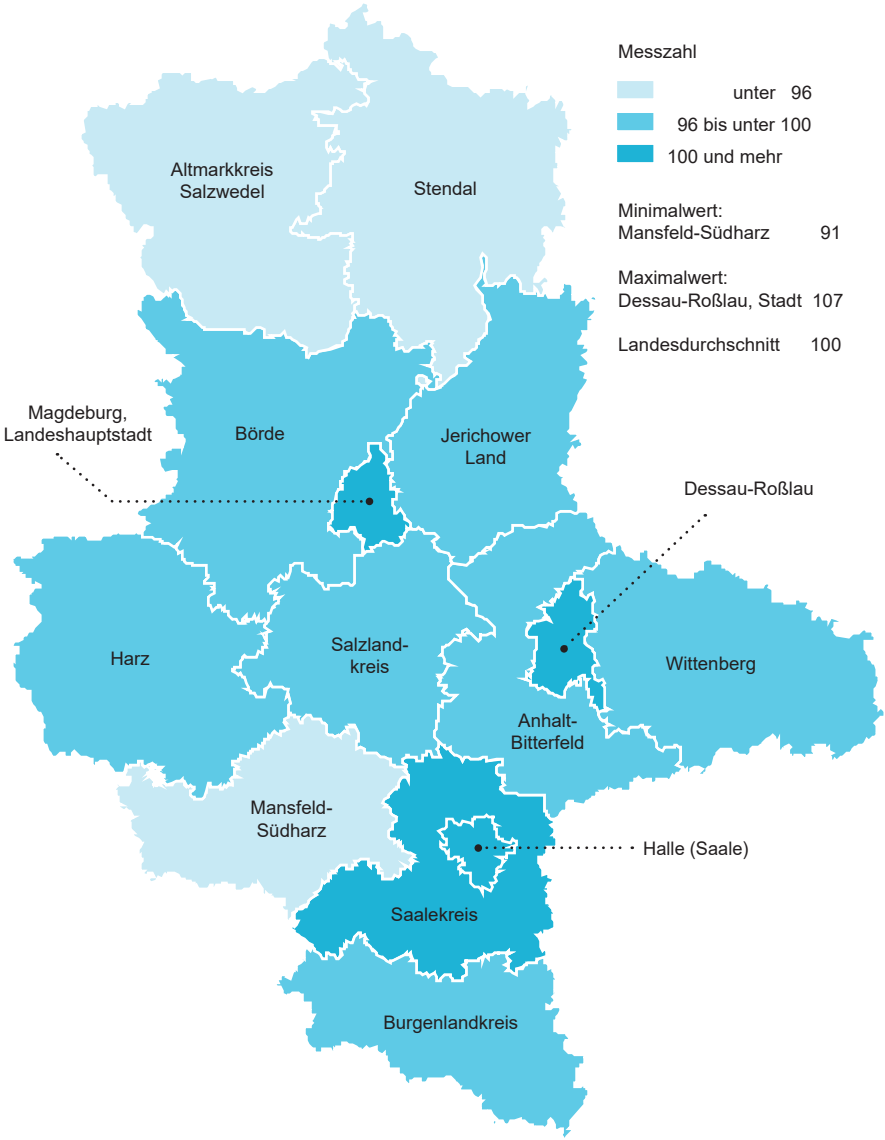


Abb. H: Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer im Inland für das Jahr 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalt = 100



7. Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitnehmerentgelt im Inland[1]					
	2005	2010	2014	2015	2016	2017
	Mill. EUR					
Dessau-Roßlau, Stadt	1 055	1 203	1 286	1 343	1 391	1 444
Halle (Saale), Stadt	3 176	3 425	3 772	4 016	4 167	4 299
Magdeburg, Landeshauptstadt	3 159	3 728	4 141	4 329	4 535	4 699
Altmarkkreis Salzwedel	778	870	990	1 024	1 047	1 036
Anhalt-Bitterfeld	1 509	1 880	2 000	2 021	2 053	2 154
Börde	1 533	1 785	2 063	2 159	2 211	2 318
Burgenlandkreis	1 529	1 741	1 966	2 069	2 156	2 242
Harz	2 040	2 233	2 458	2 574	2 676	2 791
Jerichower Land	808	911	1 032	1 057	1 079	1 103
Mansfeld-Südharz	1 101	1 216	1 345	1 392	1 442	1 506
Saalekreis	1 841	2 194	2 439	2 530	2 643	2 776
Salzlandkreis	1 690	1 994	2 152	2 260	2 339	2 420
Stendal	1 007	1 140	1 240	1 316	1 350	1 386
Wittenberg	1 083	1 243	1 416	1 487	1 535	1 589
Sachsen-Anhalt	**22 309**	**25 562**	**28 300**	**29 576**	**30 624**	**31 764**
davon						
kreisfreie Städte	7 390	8 356	9 200	9 688	10 092	10 442
Landkreise	14 919	17 206	19 100	19 889	20 531	21 322
	Anteil an Sachsen-Anhalt in %					
Dessau-Roßlau, Stadt	4,7	4,7	4,5	4,5	4,5	4,5
Halle (Saale), Stadt	14,2	13,4	13,3	13,6	13,6	13,5
Magdeburg, Landeshauptstadt	14,2	14,6	14,6	14,6	14,8	14,8
Altmarkkreis Salzwedel	3,5	3,4	3,5	3,5	3,4	3,3
Anhalt-Bitterfeld	6,8	7,4	7,1	6,8	6,7	6,8
Börde	6,9	7,0	7,3	7,3	7,2	7,3
Burgenlandkreis	6,9	6,8	6,9	7,0	7,0	7,1
Harz	9,1	8,7	8,7	8,7	8,7	8,8
Jerichower Land	3,6	3,6	3,6	3,6	3,5	3,5
Mansfeld-Südharz	4,9	4,8	4,8	4,7	4,7	4,7
Saalekreis	8,3	8,6	8,6	8,6	8,6	8,7
Salzlandkreis	7,6	7,8	7,6	7,6	7,6	7,6
Stendal	4,5	4,5	4,4	4,4	4,4	4,4
Wittenberg	4,9	4,9	5,0	5,0	5,0	5,0
Sachsen-Anhalt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
davon						
kreisfreie Städte	33,1	32,7	32,5	32,8	33,0	32,9
Landkreise	66,9	67,3	67,5	67,2	67,0	67,1

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019

8. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer im Inland seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/-in im Inland[1]					
	2005	2010	2014	2015	2016	2017
	EUR					
Dessau-Roßlau, Stadt	25 874	29 039	32 824	34 392	35 742	36 954
Halle (Saale), Stadt	26 587	29 013	32 467	34 432	35 374	36 606
Magdeburg, Landeshauptstadt	25 819	28 462	32 551	34 196	35 416	36 259
Altmarkkreis Salzwedel	23 090	25 351	29 175	30 623	31 508	31 571
Anhalt-Bitterfeld	24 363	27 745	30 449	31 601	32 371	33 518
Börde	24 930	27 511	31 432	32 760	33 392	34 457
Burgenlandkreis	24 220	26 790	30 322	31 579	32 616	33 565
Harz	24 718	26 715	29 573	30 857	31 925	33 270
Jerichower Land	23 479	26 167	30 493	31 831	32 626	33 419
Mansfeld-Südharz	23 172	25 144	28 087	29 500	30 476	31 427
Saalekreis	26 111	29 033	31 821	33 089	34 459	36 139
Salzlandkreis	24 274	26 091	29 319	31 075	32 021	33 337
Stendal	23 638	25 554	29 083	30 898	31 770	32 742
Wittenberg	23 660	26 395	29 726	31 496	32 389	33 263
Sachsen-Anhalt	**24 904**	**27 403**	**30 834**	**32 364**	**33 375**	**34 466**
davon						
kreisfreie Städte	26 151	28 768	32 554	34 320	35 443	36 496
Landkreise	24 329	26 785	30 068	31 489	32 444	33 552
	Sachsen-Anhalt = 100					
Dessau-Roßlau, Stadt	104	106	106	106	107	107
Halle (Saale), Stadt	107	106	105	106	106	106
Magdeburg, Landeshauptstadt	104	104	106	106	106	105
Altmarkkreis Salzwedel	93	93	95	95	94	92
Anhalt-Bitterfeld	98	101	99	98	97	97
Börde	100	100	102	101	100	100
Burgenlandkreis	97	98	98	98	98	97
Harz	99	97	96	95	96	97
Jerichower Land	94	95	99	98	98	97
Mansfeld-Südharz	93	92	91	91	91	91
Saalekreis	105	106	103	102	103	105
Salzlandkreis	97	95	95	96	96	97
Stendal	95	93	94	95	95	95
Wittenberg	95	96	96	97	97	97
Sachsen-Anhalt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
davon						
kreisfreie Städte	105	105	106	106	106	106
Landkreise	98	98	98	97	97	97

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019

9. Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoanlageinvestitionen[1] - Neue Anlagen -		
		1991	1995	2000
		Mill. EUR		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**8 909**	**20 562**	**14 643**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	70	294	302
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	5 601	2 793
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	2 562	1 649
F	Baugewerbe	.	453	225
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	2 467	1 644
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens-dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	7 921	6 495
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	6 666	4 717
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	3 827	3 183
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**.**	**2,4**	**-7,4**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	-9,5	-10,7
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	.	-11,7
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	-6,9
F	Baugewerbe	.	.	-25,8
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	.	-6,1
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens-dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	-2,3
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	-4,9
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	.	-11,7
		Anteil an den Wirtschaftsbereichen in %		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**100**	**100**	**100**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,8	1,4	2,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	27,2	19,1
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	12,5	11,3
F	Baugewerbe	.	2,2	1,5
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	12,0	11,2
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens-dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	38,5	44,4
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	32,4	32,2
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	18,6	21,7

[1] Berechnungsstand: Herbst 2018

seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen

Bruttoanlageinvestitionen[1] - Neue Anlagen -					WZ 2008
2005	2010	2014	2015	2016	
Mill. EUR					
9 738	**10 891**	**10 545**	**10 806**	**11 307**	**A bis T**
315	408	480	443	388	A
2 633	2 546	2 573	2 763	3 021	B bis E
1 778	1 800	1 748	1 870	2 172	C
136	166	213	181	262	F
1 000	2 099	1 348	1 328	1 563	G bis J
2 874	3 038	3 233	3 312	3 622	K bis N
2 291	2 183	2 139	2 272	2 498	
2 780	2 633	2 698	2 780	2 451	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %					
-7,6	**0,5**	**-4,2**	**2,5**	**4,6**	**A bis T**
6,0	3,9	13,5	-7,8	-12,4	A
-0,6	-13,5	-3,5	7,4	9,3	B bis E
6,2	-19,4	-0,8	7,0	16,2	C
-6,3	40,2	15,4	-15,1	44,6	F
-15,8	19,3	-32,9	-1,5	17,7	G bis J
-12,2	3,2	1,2	2,5	9,4	K bis N
-13,9	-3,7	-4,8	6,2	10,0	
-6,8	-1,9	6,5	3,0	-11,8	O bis T
Anteil an den Wirtschaftsbereichen in %					
100	**100**	**100**	**100**	**100**	**A bis T**
3,2	3,7	4,6	4,1	3,4	A
27,0	23,4	24,4	25,6	26,7	B bis E
18,3	16,5	16,6	17,3	19,2	C
1,4	1,5	2,0	1,7	2,3	F
10,3	19,3	12,8	12,3	13,8	G bis J
29,5	27,9	30,7	30,6	32,0	K bis N
23,5	20,0	20,3	21,0	22,1	L
28,6	24,2	25,6	25,7	21,7	O bis T

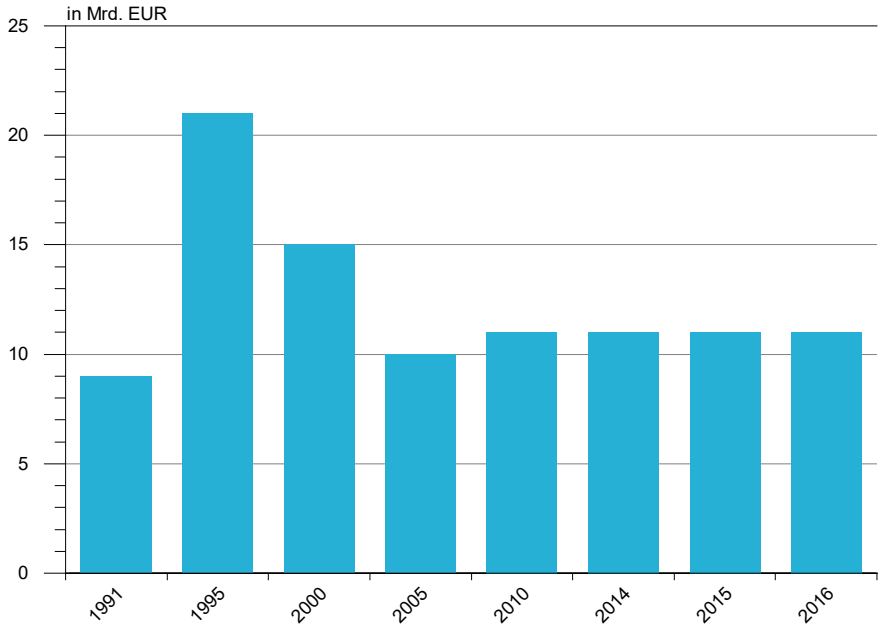
[1] Berechnungsstand: Herbst 2018

Noch 9. Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoanlageinvestitionen[1] - Neue Anlagen -		
		1991	1995	2000
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**2,2**	**4,6**	**2,9**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,1	4,7	4,6
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	5,2	2,4
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	3,5	1,8
F	Baugewerbe	.	5,6	3,8
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	4,1	2,4
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	3,9	2,9
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	4,4	3,1
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	5,6	4,3

[1] Berechnungsstand: Herbst 2018

Abb. I: Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991 - in jeweiligen Preisen -

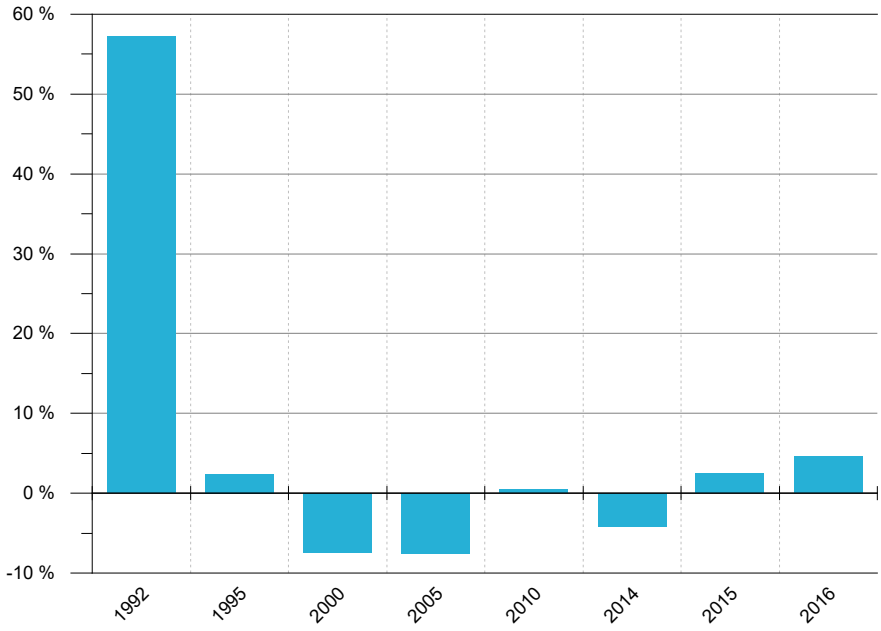


seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen

Bruttoanlageinvestitionen[1] - Neue Anlagen -					WZ 2008
2005	2010	2014	2015	2016	
Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %					
2,2	**2,1**	**1,7**	**1,7**	**1,7**	**A bis T**
4,3	5,1	4,8	4,5	4,1	A
2,5	2,2	1,9	1,9	2,0	B bis E
2,1	1,9	1,5	1,6	1,7	C
4,0	3,3	3,2	2,7	3,4	F
1,6	2,7	1,7	1,5	1,7	G bis J
1,5	1,4	1,2	1,2	1,2	K bis N
1,9	1,5	1,1	1,2	1,3	L
3,7	2,9	2,8	2,8	2,3	O bis T

[1] Berechnungsstand: Herbst 2018

Abb. J: Veränderung Bruttoanlageinvestitionen gegenüber dem Vorjahr in %
- Neue Anlagen seit 1992 - in jeweiligen Preisen -



10. Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen

WZ 2008	Wirtschaftsbereiche	Bruttoanlageinvestitionen[1] - Neue Anlagen -		
		1991	1995	2000
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**.**	**1,1**	**-7,9**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	-10,7	-11,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	.	-12,7
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	-8,1
F	Baugewerbe	.	.	-26,2
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	.	-6,7
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens-dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	-2,6
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	-5,3
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	.	-12,3
		Index (2010 = 100)		
A bis T	**Wirtschaftsbereiche insgesamt**	**96,1**	**200,5**	**144,5**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	23,2	89,2	86,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	241,0	119,4
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	158,7	99,3
F	Baugewerbe	.	278,9	139,2
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	109,5	75,4
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens-dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	285,7	237,8
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	355,6	252,2
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	.	152,2	129,2

[1] Berechnungsstand: Herbst 2018

seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen - preisbereinigt, verkettet

Bruttoanlageinvestitionen[1] - Neue Anlagen -					WZ 2008
2005	2010	2014	2015	2016	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %					
-8,0	**-0,5**	**-5,6**	**1,2**	**3,6**	**A bis T**
4,2	2,5	11,1	-8,7	-14,0	A
-1,2	-14,5	-4,8	6,0	8,5	B bis E
5,6	-20,3	-2,2	5,6	15,3	C
-6,6	39,2	14,2	-15,6	43,8	F
15,7	18,9	-33,6	-2,2	17,1	G bis J
-12,6	2,1	-0,5	0,9	7,8	K bis N
-14,6	-5,1	-7,0	4,3	8,0	
-7,1	-2,7	5,1	1,7	-12,7	O bis T
Index (2010 = 100)					
96,3	**100,0**	**90,3**	**91,3**	**94,6**	**A bis T**
85,3	100,0	106,0	96,8	83,2	A
111,0	100,0	94,6	100,2	108,7	B bis E
104,7	100,0	90,7	95,8	110,4	C
84,8	100,0	123,5	104,3	150,0	F
48,3	100,0	61,1	59,8	70,0	G bis J
104,9	100,0	97,9	98,8	106,5	K bis N
120,1	100,0	87,8	91,5	98,9	
114,0	100,0	95,6	97,3	85,0	O bis T

[1] Berechnungsstand: Herbst 2018

11. Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen

Lfd. Nr.	Primäreinkommen/Verfügbares Einkommen[1]	1991	1995	2000
		Mill. EUR		
1	**Primäreinkommen**	**18 800**	**30 257**	**31 372**
2	Arbeitnehmerentgelt (empfangenes)	16 431	24 526	25 075
3	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	1 052	3 006	3 324
4	Vermögenseinkommen (saldiert)	1 317	2 725	2 973
5	Empfangene monetäre Sozialleistungen	8 015	12 906	15 342
6	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	1 139	2 985	2 780
7	Nettosozialbeiträge	5 877	9 748	11 019
8	Geleistete sonstige laufende Transfers[2]	1 348	2 057	2 118
9	Empfangene sonstige laufende Transfers[3]	1 481	2 297	2 416
10	**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte**	**19 931**	**30 670**	**33 213**
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
11	**Primäreinkommen**	**.**	**5,8**	**-0,2**
12	Arbeitnehmerentgelt (empfangenes)	.	7,9	0,0
13	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	.	12,4	1,2
14	Vermögenseinkommen (saldiert)	.	-14,7	-3,4
15	Empfangene monetäre Sozialleistungen	.	5,7	0,5
16	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	.	14,2	-1,8
17	Nettosozialbeiträge	.	6,4	-1,5
18	Geleistete sonstige laufende Transfers[2]	.	7,6	0,2
19	Empfangene sonstige laufende Transfers[3]	.	7,1	-0,8
20	**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte**	**.**	**4,8**	**0,6**
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %		
21	**Primäreinkommen**	**1,6**	**2,1**	**2,0**
22	Arbeitnehmerentgelt (empfangenes)	1,9	2,4	2,2
23	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	0,7	1,5	1,8
24	Vermögenseinkommen (saldiert)	0,7	1,3	1,2
25	Empfangene monetäre Sozialleistungen	3,1	3,7	3,9
26	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	0,8	1,6	1,4
27	Nettosozialbeiträge	2,0	2,5	2,5
28	Geleistete sonstige laufende Transfers[2]	3,1	3,2	3,1
29	Empfangene sonstige laufende Transfers[3]	3,4	3,7	3,4
30	**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte**	**2,0**	**2,6**	**2,6**

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019
[2] Nettoprämien für Schadensversicherungen (v. a. Beiträge an Kranken- und Schadensversicherungen abzüglich des Dienstleistungsentgelts dieser Versicherungen)
[3] Leistungen von Schadenversicherungen zur Regulierung von Schadensfällen (u. a. private Krankenversicherung, Kfz-Haftpflicht)

der privaten Haushalte seit 1991

2005	2010	2014	2015	2016	2017	Lfd. Nr.
			Mill. EUR			
32 346	**36 533**	**40 077**	**40 980**	**42 190**	**43 711**	**1**
24 547	28 084	31 051	32 444	33 458	34 682	2
3 459	3 757	4 416	4 028	4 066	4 251	3
4 340	4 692	4 611	4 507	4 665	4 778	4
15 414	15 542	16 116	16 738	17 304	17 976	5
2 878	3 537	4 534	4 770	4 967	5 189	6
10 300	11 609	12 537	12 967	13 366	13 828	7
2 221	2 004	2 036	2 092	2 037	2 133	8
2 526	2 365	2 849	2 948	2 919	3 025	9
34 888	**37 291**	**39 936**	**40 837**	**42 042**	**43 562**	**10**
			Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %			
-0,2	**1,4**	**2,5**	**2,3**	**3,0**	**3,6**	**11**
-1,0	2,9	3,1	4,5	3,1	3,7	12
-0,9	8,7	3,7	-8,8	0,9	4,5	13
5,2	-11,1	-1,8	-2,3	3,5	2,4	14
-2,5	-0,1	1,7	3,9	3,4	3,9	15
-9,5	-1,6	4,3	5,2	4,1	4,5	16
-2,4	2,6	1,9	3,4	3,1	3,5	17
0,4	3,7	-1,1	2,8	-2,6	4,7	18
3,0	5,6	0,3	3,5	-1,0	3,6	19
0,5	**0,8**	**2,3**	**2,3**	**3,0**	**3,6**	**20**
			Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %			
2,0	**2,0**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**21**
2,1	2,2	2,1	2,1	2,1	2,1	22
1,9	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	23
1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	24
3,5	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	25
1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	26
2,2	2,2	2,1	2,1	2,1	2,0	27
3,0	2,9	2,8	2,7	2,7	2,7	28
3,2	3,0	2,8	2,8	2,8	2,7	29
2,4	**2,4**	**2,3**	**2,3**	**2,3**	**2,3**	**30**

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019
[2] Nettoprämien für Schadensversicherungen (v. a. Beiträge an Kranken- und Schadensversicherungen abzüglich des Dienstleistungsentgelts dieser Versicherungen)
[3] Leistungen von Schadenversicherungen zur Regulierung von Schadensfällen (u. a. private Krankenversicherung, Kfz-Haftpflicht)

12. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte[1, 2]					
	2005	2010	2014	2015	2016	2017
	Mill. EUR					
Dessau-Roßlau, Stadt	1 359	1 417	1 504	1 543	1 588	1 642
Halle (Saale), Stadt	3 264	3 569	3 846	4 015	4 126	4 267
Magdeburg, Landeshauptstadt	3 260	3 684	4 048	4 202	4 336	4 490
Altmarkkreis Salzwedel	1 380	1 471	1 610	1 602	1 653	1 718
Anhalt-Bitterfeld	2 657	2 779	2 948	2 998	3 077	3 179
Börde	2 795	3 022	3 294	3 347	3 464	3 602
Burgenlandkreis	2 967	3 109	3 288	3 350	3 426	3 549
Harz	3 479	3 696	3 946	4 051	4 174	4 328
Jerichower Land	1 533	1 653	1 737	1 743	1 798	1 871
Mansfeld-Südharz	2 268	2 335	2 450	2 491	2 560	2 644
Saalekreis	2 991	3 268	3 499	3 589	3 696	3 831
Salzlandkreis	3 082	3 223	3 416	3 492	3 593	3 716
Stendal	1 770	1 867	2 000	2 015	2 078	2 161
Wittenberg	2 083	2 198	2 350	2 402	2 473	2 564
Sachsen-Anhalt	**34 888**	**37 291**	**39 936**	**40 837**	**42 042**	**43 562**
davon kreisfreie Städte	7 883	8 670	9 399	9 760	10 050	10 399
Landkreise	27 005	28 621	30 537	31 078	31 992	33 163
	Anteil an Sachsen-Anhalt in %					
Dessau-Roßlau, Stadt	3,9	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
Halle (Saale), Stadt	9,4	9,6	9,6	9,8	9,8	9,8
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,3	9,9	10,1	10,3	10,3	10,3
Altmarkkreis Salzwedel	4,0	3,9	4,0	3,9	3,9	3,9
Anhalt-Bitterfeld	7,6	7,5	7,4	7,3	7,3	7,3
Börde	8,0	8,1	8,2	8,2	8,2	8,3
Burgenlandkreis	8,5	8,3	8,2	8,2	8,1	8,1
Harz	10,0	9,9	9,9	9,9	9,9	9,9
Jerichower Land	4,4	4,4	4,3	4,3	4,3	4,3
Mansfeld-Südharz	6,5	6,3	6,1	6,1	6,1	6,1
Saalekreis	8,6	8,8	8,8	8,8	8,8	8,8
Salzlandkreis	8,8	8,6	8,6	8,6	8,5	8,5
Stendal	5,1	5,0	5,0	4,9	4,9	5,0
Wittenberg	6,0	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9
Sachsen-Anhalt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
davon kreisfreie Städte	22,6	23,2	23,5	23,9	23,9	23,9
Landkreise	77,4	76,8	76,5	76,1	76,1	76,1

1 Berechnungsstand: Frühjahr 2019
2 einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck

13. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohnerin und Einwohner seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte[1, 2] je Einwohner/-in[3]					
	2005	2010	2014	2015	2016	2017
	EUR					
Dessau-Roßlau, Stadt	14 681	16 302	18 048	18 590	19 199	19 953
Halle (Saale), Stadt	13 862	15 547	16 578	17 105	17 373	17 883
Magdeburg, Landeshauptstadt	14 472	16 190	17 475	17 954	18 300	18 842
Altmarkkreis Salzwedel	14 373	16 495	18 680	18 600	19 283	20 251
Anhalt-Bitterfeld	14 016	15 920	17 767	18 174	18 767	19 599
Börde	14 745	17 006	19 051	19 328	19 997	20 847
Burgenlandkreis	14 356	16 199	17 821	18 198	18 655	19 438
Harz	14 165	16 119	17 912	18 373	18 930	19 855
Jerichower Land	15 080	17 422	18 971	19 041	19 649	20 587
Mansfeld-Südharz	13 850	15 570	17 172	17 575	18 211	19 033
Saalekreis	14 547	16 881	18 700	19 246	19 852	20 626
Salzlandkreis	13 634	15 488	17 274	17 749	18 367	19 190
Stendal	13 540	15 449	17 379	17 529	18 100	18 991
Wittenberg	14 306	16 309	18 205	18 677	19 326	20 170
Sachsen-Anhalt	**14 216**	**16 151**	**17 828**	**18 227**	**18 762**	**19 537**
davon kreisfreie Städte	14 247	15 937	17 182	17 689	18 038	18 596
Landkreise	14 207	16 218	18 037	18 403	19 001	19 853
	Sachsen-Anhalt = 100					
Dessau-Roßlau, Stadt	103	101	101	102	102	102
Halle (Saale), Stadt	98	96	93	94	93	92
Magdeburg, Landeshauptstadt	102	100	98	99	98	96
Altmarkkreis Salzwedel	101	102	105	102	103	104
Anhalt-Bitterfeld	99	99	100	100	100	100
Börde	104	105	107	106	107	107
Burgenlandkreis	101	100	100	100	99	99
Harz	100	100	100	101	101	102
Jerichower Land	106	108	106	104	105	105
Mansfeld-Südharz	97	96	96	96	97	97
Saalekreis	102	105	105	106	106	106
Salzlandkreis	96	96	97	97	98	98
Stendal	95	96	97	96	96	97
Wittenberg	101	101	102	102	103	103
Sachsen-Anhalt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
davon kreisfreie Städte	100	99	96	97	96	95
Landkreise	100	100	101	101	101	102

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019 [2] einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck
[3] Die Bevölkerungszahlen ab 2011 basieren auf den Ergebnissen des Zensus 2011. Bei den Vorjahren handelt es sich um Rückrechnungsergebnisse der regionalen VGR auf Grundlage des Zensus 2011.

14. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Lfd. Nr.	Bruttoinlandsprodukt Verwendung[1]	1991	1995	2000
		Mill. EUR		
1	Bruttoinlandsprodukt	20 337	38 290	42 430
2	Konsumausgaben der privaten Haushalte[2]	18 709	28 036	31 362
3	Konsumausgaben des Staates	8 018	13 037	13 293
4	Bruttoanlageinvestitionen	8 766	20 301	14 408
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
5	Bruttoinlandsprodukt	.	6,4	1,1
6	Konsumausgaben der privaten Haushalte[2]	.	5,1	2,7
7	Konsumausgaben des Staates	.	4,2	-0,8
8	Bruttoanlageinvestitionen	.	2,3	-7,3
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %		
9	Bruttoinlandsprodukt	1,3	2,0	2,0
10	Konsumausgaben der privaten Haushalte[2]	2,1	2,6	2,6
11	Konsumausgaben des Staates	2,7	3,6	3,4
12	Bruttoanlageinvestitionen	2,2	4,6	3,0

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019
[2] Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck

15. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Lfd. Nr.	Bruttoinlandsprodukt Verwendung[1]	1991	1995	2000
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %		
1	Bruttoinlandsprodukt	.	4,3	1,1
2	Konsumausgaben der privaten Haushalte[2]	.	3,6	2,0
3	Konsumausgaben des Staates	.	1,3	-0,6
4	Bruttoanlageinvestitionen	.	1,0	-7,8
		Index (2010 = 100)		
5	Bruttoinlandsprodukt	60,8	85,7	93,5
6	Konsumausgaben der privaten Haushalte[2]	81,5	94,7	101,2
7	Konsumausgaben des Staates	72,7	110,2	109,5
8	Bruttoanlageinvestitionen	96,9	202,9	145,9

[1] Berechnungsstand: Frühjahr 2019
[2] Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck

seit 1991 in jeweiligen Preisen

2005	2010	2014	2015	2016	2017	Lfd. Nr.
			Mill. EUR			
45 864	51 350	56 504	58 093	59 773	61 653	1
32 567	35 147	38 105	38 895	40 051	41 475	2
12 623	14 167	15 500	16 328	16 860	…	3
9 504	10 596	10 202	10 446	10 916	…	4
			Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %			
0,2	5,8	2,4	2,8	2,9	3,1	5
0,5	0,9	1,9	2,1	3,0	3,6	6
-5,3	-0,4	3,1	5,3	3,3	…	7
-7,5	0,6	-4,6	2,4	4,5	…	8
			Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %			
2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	1,9	9
2,5	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	10
3,0	2,9	2,7	2,8	2,7	…	11
2,2	2,1	1,7	1,7	1,7	…	12

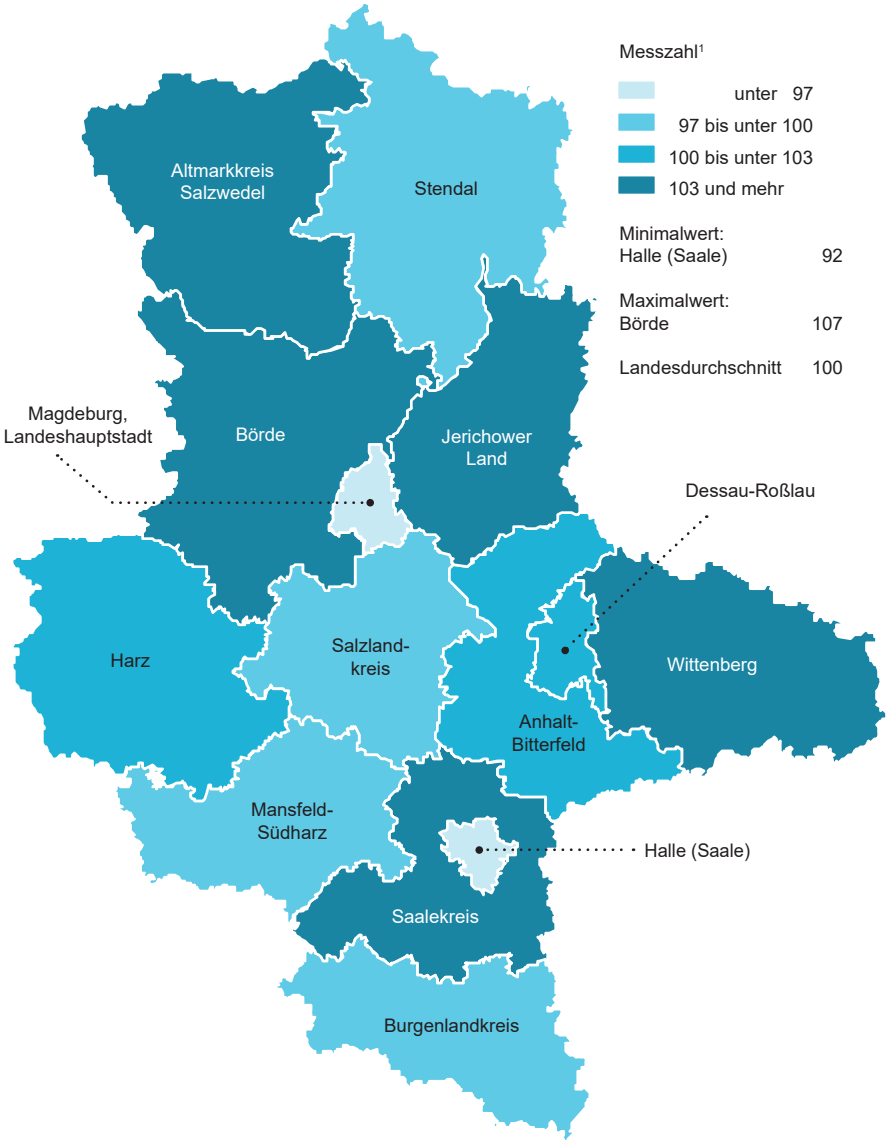
1 Berechnungsstand: Frühjahr 2019
2 Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck

seit 1991 - preisbereinigt, verkettet

2005	2010	2014	2015	2016	2017	Lfd. Nr.
			Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %			
-0,5	4,3	1,4	1,4	1,8	1,1	1
-1,2	-1,1	0,8	1,2	2,2	2,1	2
-5,8	-2,9	0,7	4,1	2,4	…	3
-7,9	-0,4	-6,0	1,1	3,4	…	4
			Index (2010 = 100)			
95,6	100,0	102,3	103,7	105,5	106,6	5
98,0	100,0	102,5	103,7	106,0	108,2	6
96,6	100,0	100,1	104,2	106,7	…	7
96,6	100,0	89,6	90,6	93,7	…	8

1 Berechnungsstand: Frühjahr 2019
2 Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck

Abb. K: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohnerin und Einwohner 2017 Sachsen-Anhalt = 100



[1] Private Haushalte einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

XXIII. Umwelt

Mit Hilfe der Umweltstatistiken wird der Zustand der Umwelt beschrieben und es werden Informationen für eine systematische Berichterstattung auf nationaler und internationaler Ebene zur Verfügung gestellt.

Abfallwirtschaft
Im Bereich der Abfallwirtschaft werden umfassende Erhebungen zur Abfalleinsammlung, -verwertung und -beseitigung durchgeführt.

Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe
Die Statistik erfasst Unternehmen, die Fluorderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe mit bis zu 10 Kohlenstoffatomen herstellen, ein- und ausführen oder in Mengen von mehr als 20 kg zur Herstellung, Instandhaltung, Wartung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden.

Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Die Erhebung umfasst die Unternehmen und Betriebe, die auch bei der jährlichen Investitionserhebung bei Unternehmen und Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden berichtspflichtig sind.

Die fachliche Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ in der jeweils gültigen Fassung. Die Erhebung umfasst alle im Berichtsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen für den Umweltschutz. Die Ergebnisse werden nach Umweltschutzbereichen dargestellt.

Nichtöffentliche Wasserversorgung
Im Bereich der nichtöffentlichen Wasserversorgung werden bei nichtöffentlichen Betrieben u. a. Daten über das Wasseraufkommen und die Wasserverwendung erhoben. Die Erhebung über die nichtöffentliche Abwasserbeseitigung vermittelt Informationen über die Menge des nach der Behandlung in Abwasserbehandlungsanlagen eingeleiteten Abwassers.

Öffentliche Wasserversorgung
Im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung werden u. a. Daten über das Wasseraufkommen, die Wasserabgabe und die Zahl der versorgten Einwohner erhoben. Die Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung vermittelt Informationen über die Kanalnetze, die Jahresabwassermenge, die an die Abwasserbeseitigung angeschlossene Bevölkerung sowie über Abwasserableitung, Abwasserbehandlung, Klärschlammanfall und -entsorgung.

Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz
Umsätze für den Umweltschutz sind die Umsätze der erstellten Waren, erbrachten Bauleistungen und ausgewählten Dienstleistungen, die dem Umweltschutz dienen. Der erzielte Umsatz wird nach inländischen und ausländischen Abnehmern getrennt ausgewiesen und den Umweltbereichen Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft, Luftreinhaltung, Lärmbekämpfung, Naturschutz und Landschaftspflege, Bodensanierung, Klimaschutz sowie dem bereichsübergreifenden Umweltbereich zugeordnet.

Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe
Die Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe erfasst jährlich Erhebungsmerkmale wie Art des Lagerbehälters und Beförderungsmittels, die Art und Menge der durch die Unfälle freigesetzten und wieder gewonnenen wassergefährdenden Stoffe, Ursachen und Folgen der Unfälle.

Glossar

Abbruchabfälle
Sind Reststoffe, die bei der Zerstörung und Entsorgung von Hoch- und Tiefbauten anfallen.

Abfälle
Abfälle im Sinne des § 3 KrWG sind alle Stoffe oder Gegenstände, derer sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die für neue Verwendungsmöglichkeiten verarbeitet werden. Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung.

Abfallentsorgung
Ist die Verwertung und Beseitigung von Abfällen.

Abwasser
Ist das durch häuslichen, gewerblichen, industriellen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch in seinen natürlichen Eigenschaften veränderte und das bei Trockenwetter damit zusammen abfließende Wasser, sowie das von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen in die Kanalisation abfließende Wasser (Niederschlagswasser).

Abwasserbehandlungsanlagen
Sind Anlagen, die Abwasser mit mechanischen, chemischen, physikalischen und/oder biologischen Verfahren reinigen. Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

Angereichertes Grundwasser
Besteht überwiegend aus planmäßig versickertem Oberflächenwasser, echtem Grundwasser und ggf. Uferfiltrat. Zur Erhöhung des Grundwasserangebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes Abwasser oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

Asphaltmischanlagen
Sind Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Ausbauasphalt.

Bauabfälle
Sind alle im Zusammenhang mit Bauleistungen anfallenden Materialien. Es ist ein zusammenfassender Oberbegriff für Bauschutt, Bodenaushub, Straßenaufbruch und Baustellenabfälle.

Bauschutt
Sind mineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringfügigen Fremdanteilen. Zum Bauschutt gehören Beton, Ziegel, Kalksandsteine, Mörtel, Leichtbaustoffe, Fliesen usw.

Bauschuttaufbereitungsanlagen
Sind Anlagen zur Aufbereitung für die Verwertung oder Beseitigung von Bau- und Abbruchabfällen.

Biologische Abfallbehandlungsanlagen
Abfallentsorgungsanlagen, in denen feste, flüssige oder gasförmige Abfälle aufbereitet werden (z. B. Biogasanlagen), sowie Abfallentsorgungsanlagen, in denen nativ-organische Abfälle in verwertbare Komposte umgewandelt werden (Anlagen zur Kompostherstellung).

Blends
Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens 2 Stoffen, die mindestens einen klimawirksamen Stoff enthalten. Sie werden zunehmend als Ersatzstoffe für die verbotenen Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) - vorwiegend als Kältemittel - eingesetzt. Blends sind bei den R-Bezeichnungen der Stoffe an den 4-Hunderter oder 5-Hunderter Bezeichnungen zu erkennen (z. B. R 507).

Bodenbehandlungsanlagen
Anlagen zur Behandlung von verunreinigtem Boden (Bodensanierungsanlagen), z. B. durch thermische, biologische oder mechanische Verfahren.

Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen
Anlagen, in denen durch chemische oder chemisch-physikalische Verfahren Abfälle zur weiteren Entsorgung behandelt werden.

Deponien
Eine Deponie ist eine Abfallentsorgungsanlage zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von Abfall ohne/ oder nach einer Vorbehandlung.

Eigengewinnung
Ist die selbst gewonnene Wassermenge, einschl. eventuell bei der Gewinnung auftretende Wasserverluste sowie ungenutzt abgeleitete Wassermengen und Eigenverbrauch.

Einfachnutzung
Liegt vor, wenn Wasser nur für einen Zweck ohne Wieder- bzw. Weiterverwendung genutzt wird.

Einwohnergleichwert
Ist eine Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser, bezogen auf den biologischen Sauerstoffbedarf.

Feuerungsanlagen
Zweck des Einsatzes von Abfällen in Feuerungsanlagen ist deren energetische Verwertung.

Fremdbezug
Ist die Wassermenge, die von einem anderen Unternehmen bezogen und vom eigenen Unternehmen weiter verteilt wird.

Gefährliche Abfälle
Als gefährliche Abfälle gelten Abfälle, die nach Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße eine Gefahr für die Gesundheit bzw. die Umwelt darstellen, explosiv oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten bzw. hervorbringen können. Sie sind in der Abfallverzeichnis-Verordnung gesondert gekennzeichnet. Die Erzeuger, Besitzer, Sammler, Beförderer und Entsorger von gefährlichen Abfällen haben sowohl der zuständigen Behörde gegenüber als auch untereinander die ordnungsgemäße Entsorgung gefährlicher Abfälle nachzuweisen.

Grundwasser
Grundwasser ist unterirdisch anstehendes Wasser ohne Uferfiltrat und ohne angereichertes Grundwasser.

GWP-Wert eines Stoffes
Gibt das Treibhauspotenzial, also den Beitrag zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotenzial von CO_2 an, d. h. GWP (CO_2) = 1.

Investitionen
Als Investitionen gelten die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge (ohne die als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer) an erworbenen und selbsterstellten Sachanlagen einschl. solcher Leasinggüter, die beim Leasingnehmer zu aktivieren sind. Hierzu zählen auch bebaute Grundstücke, Grundstücke ohne Bauten, Mess- und Kontrolleinrichtungen, Geräte, Maschinen und Einrichtungen.

Investitionen für den Umweltschutz
Darunter sind Investitionen zu verstehen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies

können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

Kältemittel
Stoffe, die z. B. in Haushaltskühlgeräte und Wärmepumpen, gewerbliche Kühl- und Kälteanlagen, Fahrzeugklimaanlagen, Gebäude- und Raumklimaanlagen eingefüllt werden.

Kanalnetz
Das Kanalnetz oder die Sammelkanalisation bezeichnet die Gesamtheit der Kanäle, Abwasserdruckleitungen und der zugehörigen Bauwerke in einem Entwässerungsgebiet. Bei der Länge der Kanäle sind die Hausanschlüsse nicht berücksichtigt. Man unterscheidet das Mischsystem (Regenwasser und Schmutzwasser werden gemeinsam abgeleitet) und das Trennsystem (Schmutzwasser und Regenwasser werden getrennt gesammelt und abgeleitet).

Klärschlamm
Ist der bei der Behandlung von Abwasser in kommunalen oder entsprechenden industriellen Abwasserbehandlungsanlagen anfallende Schlamm, auch soweit er entwässert oder getrocknet oder in sonstiger Form behandelt wurde.

Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung
Sind zur Kläranlage gehörige Klärschlammfaulbehälter mit der Genehmigung, bestimmte Abfälle im Zuge der Co-Vergärung mit einzusetzen. Ziel der Co-Vergärung kann eine bessere Auslastung der Faulraumkapazität, die Erhöhung der Biogasproduktion, eine Steigerung des Wertegehaltes des Gärrückstandes und/oder die umweltverträgliche Abfallverwertung sein.

Klimawirksame Stoffe
Ausschließlich voll- oder teilhalogenierte aliphatische Kohlenwasserstoffe mit bis zu 10 Kohlenstoffatomen mit den allgemeinen Summenformeln C_nF_{2n+2} mit n = 1, 2, ..., 10 (perfluorierte Alkane - FKW) und $C_nH_mF_{2n+2-m}$ mit n = 1, 2, ..., 10 und $0 < m < 2n + 2$ (teilfluorierte Alkane - H-FKW). Diese Stoffe fördern den Treibhauseffekt in der Erdatmosphäre.

Kreislaufnutzung
Liegt vor, wenn Wassermengen laufend umgewälzt und für denselben Zweck genutzt werden. Dabei werden jeweils nur Teile dieser Menge durch Zuleitung von außen ergänzt.

Letztverbraucher
Letztverbraucher sind Endabnehmer. Zu ihnen gehören private Haushalte (einschl. Handwerk und Kleingewerbe), gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer (z. B. Krankenhäuser, Schulen, Behörden, kommunale Einrichtungen), mit denen die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen die abgegebenen Wassermengen unmittelbar ab- oder verrechnen.

Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlagen
Anlagen zur Aufbereitung von Siedlungsabfällen und ähnlichen Abfällen mit biologisch abbaubaren organischen Anteilen durch eine Kombination mechanischer und anderer physikalischer Verfahren (z. B. Zerkleinerung, Sortierung) mit biologischen Verfahren (z. B. Rotte, Vergärung).

Mehrfachnutzung
Ist der Einsatz einer Wassermenge bzw. Teilen davon für verschiedene nacheinander erfolgende Nutzungen. Sie schließt die Wasserverwendung aufbereiteten Wassers ein.

Mobile Anlagen
Sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen.

Oberflächenwasser
Ist das Wasser von natürlichen und künstlichen oberirdischen Gewässern (z. B. Flüssen, Seen, Talsperren, Teichen usw.). Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (angereichertes Grundwasser) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

Quellwasser
Ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach künstlicher Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

Stationäre Anlagen
Anlagen zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert sind. Sie können auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen. Dazu zählen ab dem Berichtsjahr 2006 auch semimobile Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden.

Thermische Behandlungsanlagen
Technische Anlagen, deren Hauptzweck die Beseitigung des Schadstoffpotenzials des Abfalls ist.

Transportverpackungen
Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und die beim Vertreiber anfallen.

Treibmittel
Stoffe, die bei der Herstellung von Aerosolerzeugnissen (z. B. Medizinsprays), Kunst- und Schaumstoffen (z. B. Montageschaumsprays) eingesetzt werden.

Trockenwetterabfluss
Ist der Abfluss im Kanal ohne Regenwasser.

Uferfiltrat
Ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden Grundwasser vermischt. Es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des Oberflächenwassers bestimmt.

Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz
Umsätze für den Umweltschutz sind die Umsätze der erstellten Waren, erbrachten Bauleistungen und ausgewählten Dienstleistungen, die dem Umweltschutz dienen. Der erzielte Umsatz wird nach inländischen und ausländischen Abnehmern getrennt ausgewiesen und den Umweltbereichen Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft, Luftreinhaltung, Lärmbekämpfung, Naturschutz und Landschaftspflege, Bodensanierung, Klimaschutz sowie dem bereichsübergreifenden Umweltbereich zugeordnet.

Umverpackungen
Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen.

Verkaufsverpackungen
Verpackungen, die als Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr oder Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher.

Wasseraufkommen
Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigengewinnung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

Wassergefährdende Stoffe
Überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden entsprechend ihrer Gefährlichkeit in Wassergefährdungsklassen eingestuft (WGK 3: stark wassergefährdend, WGK 2: wassergefährdend, WGK 1: schwach wassergefährdend).

Jauche, Gülle und Silagesickersaft können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft.

Wasserverluste
Sind der Anteil, des in das Rohrnetz eingespeisten Wasservolumens, dessen Verbleib im Einzelnen nicht erfasst werden kann. Sie setzen sich zusammen aus den tatsächlichen Verlusten (z. B. durch Rohrbrüche, undichte Rohrverbindungen oder Armaturen) sowie aus den scheinbaren Verlusten (z. B. Fehlanzeigen der Messgeräte).

Wasserverwendung
Kann als Einfach-, Mehrfach- oder Kreislaufnutzung erfolgen.

Wasserwerkseigenverbrauch
Beinhaltet den Wasserverbrauch innerhalb der Versorgungsanlage für betriebsbedingte Aufgaben, z. B. Filterspülungen, Rohrnetzspülungen, Sozialbereich.

1. Öffentliche Wasserversorgung seit 1995 der Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt

Merkmal	Einheit	1995	2010	2013	2014	2015	2016
Wasseraufkommen insgesamt	Mill. m³	335,5	172,9	167,6	167,3	173,9	177,2
Eigengewinnung	Mill. m³	131,0	73,8	71,6	71,5	72,4	73,8
davon Grundwasser	Mill. m³	68,7	53,1	52,8	52,9	56,8	53,8
Oberflächenwasser[1]	Mill. m³	60,2	18,7	17,2	17,5	14,7	19,3
Quellwasser	Mill. m³	2,1	2,0	1,4	1,1	0,9	0,7
Fremdbezug	Mill. m³	204,5	99,1	96,0	95,8	101,5	103,4
Wasserverbrauch insgesamt	Mill. m³	335,5	172,9	167,6	167,3	173,9	177,2
Eigenverbrauch	Mill. m³	6,1	2,4	2,6	2,1	1,9	2,0
Wasserverlust	Mill. m³	43,8	18,3	15,6	15,5	14,7	14,4
Wasserabgabe an Letztverbraucher	Mill. m³	134,4	105,5	104,1	104,5	107,6	110,2
davon							
Haushalte und Kleingewerbe	Mill. m³	100,4	77,0	75,8	75,8	77,6	79,1
gewerbliche und sonstige Abnehmer	Mill. m³	34,0	28,5	28,3	28,7	30,0	31,1
Abgabe zur Weiterverteilung	Mill. m³	151,2	46,7	45,3	45,2	49,7	50,6
Durchschnittlicher Wasserverbrauch Letztverbraucher je angeschlossene Einwohner je Tag[2]	Liter	136,4	135,2	138,1	139,7	143,8	146,4
darunter							
Haushalte und Kleingewerbe	Liter	101,9	90,9	92,6	93,0	95,5	96,8
Angeschlossene Einwohner/-innen	1 000	2 699,3	2 343,2	2 247,7	2 236,7	2 229,5	2 238,1
Anschlussgrad[3]	%	98,6	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9

1 einschl. Uferfiltrat und angereichertem Grundwasser
2 unabhängig vom Sitz des Wasserversorgungsunternehmens
3 Berechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung Basis 03.10.1990, ab Berichtsjahr 2011 auf Basis Zensus 2011

Abb. A: Öffentliche Wasserversorgung 2016 der Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt

2. Wasserabgabe an Letztverbraucher 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wasserabgabe an Letztverbraucher			
	Wasserabgabe insgesamt	davon		Wasserverbrauch je Einwohner/-in[1, 2]
		Haushalte und Kleingewerbe	gewerbliche und sonstige Abnehmer	
	1 000 m³			l/Tag
Dessau-Roßlau, Stadt	4 093	3 026	1 067	100,0
Halle (Saale), Stadt	10 710	8 282	2 428	95,8
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 066	9 762	1 304	113,0
Altmarkkreis Salzwedel	4 118	2 768	1 350	88,5
Anhalt-Bitterfeld	11 878	5 185	6 693	86,4
Börde	9 422	6 241	3 181	98,4
Burgenlandkreis	10 246	5 888	4 358	87,5
Harz	10 351	7 324	3 027	90,9
Jerichower Land	3 823	3 254	569	97,1
Mansfeld-Südharz	9 102	5 437	3 665	105,6
Saalekreis	9 309	6 617	2 692	97,1
Salzlandkreis	14 439	7 135	7 304	99,7
Stendal	5 128	3 748	1 380	89,3
Wittenberg	5 912	4 612	1 300	98,5
Sachsen-Anhalt	**119 597**	**79 279**	**40 318**	**96,8**
davon				
kreisfreie Städte	25 869	21 070	4 799	103,8
Landkreise	93 728	58 209	35 519	94,4

1 bezogen auf die Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe
2 Berechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Zensus 2011

3. Öffentliche Abwasserbeseitigung in Sachsen-Anhalt seit 1995

Merkmal	Einheit	1995	2010	2015	2016	2017
Länge des Kanalnetzes (einschl. Überleitungen)[1]	km	9 705	19 541	-	21 003	-
davon Mischsystem	km	4 524	3 443	-	3 517	-
Trennsystem	km	5 181	16 098	-	17 486	-
An Kanalnetze angeschlossene Einwohner/-innen[1, 2]	1 000	2 174,0	2 203,1	-	2 138,6	-
Anschlussgrad[2]	%	79,4	94,0	-	95,5	-
Abwassereinleitung[1, 3] in ein Oberflächengewässer/den Untergrund	Mill. m³	15,8	1,2	-	0,8	-
An öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen[4] angeschlossene Einwohner insgesamt[2]	1 000	1 739,9	2 164,5	2 172,1	2 112,3	-
Einwohnergleichwerte	1 000	962,5	1 488,2	1 414,1	1 137,5	-
Abwasserbehandlungsanlagen insgesamt	**Anzahl**	**346**	**255**	**235**	**235**	**-**
davon						
mechanisch wirkend[5]	Anzahl	66	1	-	-	-
biologisch ohne gezielte Nährstoffelimination	Anzahl	197	104	85	49	-
biologisch mit gezielter Nährstoffelimination	Anzahl	83	150	150	186	-
Behandeltes Abwasser insgesamt	**Mill. m³**	**141,9**	**190,5**	**152,4**	**161,1**	**-**
davon						
mechanisch wirkend[5]	Mill. m³	65,0	0,0	-	-	-
biologisch ohne gezielte Nährstoffelimination	Mill. m³	25,2	2,4	1,8	0,8	-
biologisch mit gezielter Nährstoffelimination	Mill. m³	51,7	188,1	150,6	160,3	-
Direkte Entsorgung des in öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen angefallenen Klärschlamms	1 000 t TM	77,5	60,3	57,2	57,8	53,4
darunter						
landwirtschaftlich verwertet	1 000 t TM	36,0	19,7	16,4	15,7	11,1

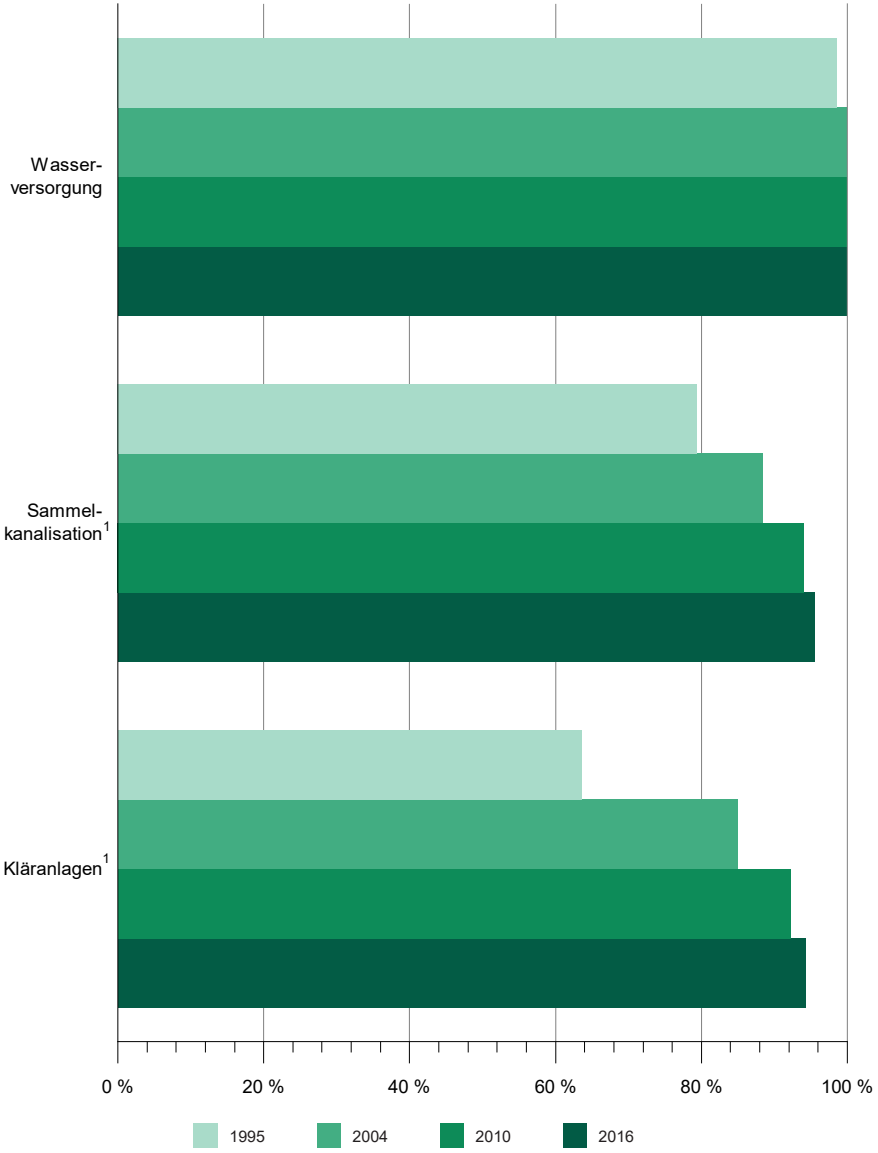
1 nicht jährliches Erhebungsmerkmal
2 Berechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung Basis 03.10.1990, ab Berichtsjahr 2011 auf Basis Zensus 2011
3 Trockenwetterabfluss
4 mit Standort in Sachsen-Anhalt
5 seit 1995 einschl. sonstige Behandlungsanlagen

4. Angeschlossene Einwohnerinnen und Einwohner an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Angeschlossene Einwohner/-innen[1] an					
	öffentliche Wasserversorgung		öffentliche Sammelkanalisation		Kläranlagen[2]	
	1 000	Anschluss-grad in %	1 000	Anschluss-grad in %	1 000	Anschluss-grad in %
Dessau-Roßlau, Stadt	82,7	100	82,0	99,2	82,0	99,2
Halle (Saale), Stadt	236,1	100	235,3	99,7	235,3	99,7
Magdeburg, Landeshauptstadt	236,0	100	235,0	99,6	235,0	99,6
Altmarkkreis Salzwedel	85,5	99,8	74,6	87,1	73,9	86,2
Anhalt-Bitterfeld	163,9	100	157,6	96,1	157,5	96,0
Börde	173,3	100	168,0	97,0	167,9	96,9
Burgenlandkreis	183,8	97,2	168,6	91,7	159,4	86,7
Harz	220,1	99,9	212,8	96,5	212,8	96,5
Jerichower Land	91,6	100	88,3	96,4	88,3	96,4
Mansfeld-Südharz	140,7	99,9	133,5	94,8	122,2	86,7
Saalekreis	186,2	100	179,2	96,2	178,2	95,7
Salzlandkreis	195,6	100	190,7	97,5	190,7	97,5
Stendal	114,7	99,6	95,1	82,6	91,9	79,8
Wittenberg	127,9	99,9	117,8	92,0	117,2	91,6
Sachsen-Anhalt	**2 238,1**	**99,9**	**2 138,6**	**95,5**	**2 112,3**	**94,3**
davon						
kreisfreie Städte	554,8	100	552,4	99,6	552,3	99,6
Landkreise	1 683,3	99,9	1 586,2	94,2	1 560,0	92,6

1 Einwohner am 30.06., Berechnung an Hand der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Zensus 2011
2 Beinhalten Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung mit Standort in Sachsen-Anhalt, außerhalb Sachsen-Anhalts und industrielle Abwasserbehandlungsanlagen.

Abb. B: Anschlussgrad der Bevölkerung seit 1995



[1] Daten liegen nur alle drei Jahre jeweils am 31.12. vor, aktuellster Stand: 31.12.2016

5. Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Syst-Nr. WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Wasseraufkommen			Wasserverwendung		
		insgesamt[1]	davon Eigengewinnung	davon Fremdbezug	in Betrieben eingesetzte Frischwassermenge insgesamt	davon zur Einfachnutzung	davon zur Mehrfachnutzung
		1 000 m³					
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	18 226	.	19 091	19 091	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	86 800	86 719	81	20 182	6 030	-
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	13 000	4 831	8 169	12 343	10 037	1 074
11	Getränkeherstellung	3 621	1 816	1 805	2 879	2 867	.
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	23 876	3 895	19 981	20 030	7 835	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	108 817	77 435	31 382	81 545	33 081	18 778
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	741	.	.	741	620	.
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	221	-	221	221	140	-
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	5 318	4 071	1 247	3 161	1 769	.
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	3 054	836	2 217	2 589	291	.
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	.	49	.	313	260	-
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	.	-	.	.	.	-
28	Maschinenbau	175	.	.	175	.	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	183 651	115 649	68 002	148 511	57 543	24 364
D	Energieversorgung	.	.	17 784	27 599	6 733	.
E - S	Sonstige	24 165	.	.	5 088	4 424	.
	Insgesamt	**363 046**	**267 900**	**95 145**	**220 472**	**93 822**	**25 033**

1 Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

2 ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen

2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Noch Wasserverwendung			Abwasserentsorgung					
davon				Weiterleitung				
zur Kreislaufnutzung	ungenutzt abgeleitetes Wasser	Abgabe von ungenutztem Wasser an Dritte	ein- und weitergeleitete Abwassermenge insgesamt	in öffentliche Kanalisation/ Abwasserbehandlungsanlagen	in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen	an andere Betriebe	Direkteinleitung in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund[2]	Syst-Nr. WZ 2008
1 000 m³								
-	-	.	-	-	-	-	-	A
14 152	.	.	15 865	49	1 648	-	14 169	B
1 232	.	.	12 874	3 263	8 368	645	599	10
.	.	.	1 046	.	703	-	.	11
.	.	.	11 942	.	.	.	-	19
29 687	.	.	71 699	9 937	14 361	20 337	27 064	20
.	-	-	599	439	.	.	.	21
81	-	-	144	102	-	.	.	22
.	.	.	1 154	199	37	191	728	23
.	.	.	1 331	.	981	.	149	24
53	-	.	235	52	145	.	.	25
-	-	-	.	.	.	-	-	26
.	-	-	149	51	-	.	.	28
66 604	17 388	17 752	122 515	14 728	47 435	27 490	32 862	C
.	-	.	10 438	.	.	531	6 689	D
.	.	.	8 116	.	.	122	1 569	E - S
101 617	**79 931**	**62 643**	**156 934**	**20 348**	**53 155**	**28 143**	**55 289**	

1 Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

2 ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen

6. Aufkommen an Haushaltsabfällen seit 2005

Jahr	Insgesamt	Darunter			
		Haus- und Sperrmüll[1]	getrennt erfasste		sonstige Abfälle
			organische Abfälle	Wertstoffe	
	1 000 t				
2005	1 117,8	582,7	183,1	333,3	10,3
2010	1 034,3	495,7	224,7	311,0	2,9
2011	1 032,9	481,3	240,8	307,7	3,1
2012	1 002,6	459,7	244,3	296,0	2,6
2013	1 009,6	462,8	241,9	302,0	2,9
2014	1 032,6	456,1	271,8	302,0	2,7
2015	1 037,6	452,3	281,3	301,9	2,1
2016	1 019,9	438,1	274,9	304,5	2,4
2017	1026,8	436,9	276,7	310,7	2,5
	kg/Einwohner/-in[2]				
2005	453	236	74	135	4
2010	443	212	96	133	1
2011	454	211	106	135	1
2012	444	204	108	131	1
2013	450	206	108	135	1
2014	462	204	122	135	1
2015	462	201	125	134	1
2016	456	196	123	136	1
2017	462	197	124	140	1

1 einschl. hausmüllähnliche Gewerbeabfälle
2 Berechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung Basis 03.10.1990, ab Berichtsjahr 2011 auf Basis Zensus 2011

7. Abfallentsorgungsanlagen seit 1996 nach Arten

Art der Abfallentsorgungsanlage	1996	2000	2005	2010	2015	2017
	Anzahl					
Abfallentsorgungsanlagen insgesamt	**179**	**309**	**335**	**349**	**390**	**424**
davon						
Deponien	64	55	41	39	38	41
darunter						
Deponien in der Stilllegungsphase	.	.	-	29	29	29
Thermische Behandlungsanlagen	3	7	10	13	13	12
Feuerungsanlagen	15	11	6	9	10	11
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	7	20	14	17	22	21
Schredderanlagen	2	15	19	23	27	32
Biologische Behandlungsanlagen[1]	45	102	98	79	99	111
Sortieranlagen	20	42	43	42	51	51
Zerlegeeinrichtungen	3	11	11	5	7	7
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	.	.	56	63	60	61
Sonstige Behandlungsanlagen	19	34	21	37	41	59
Bodenbehandlungsanlagen	-	12	13	13	10	10
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	-	-	2	8	6	3
Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl	.	.	1	1	1	1
Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung	-	-	-	-	5	4

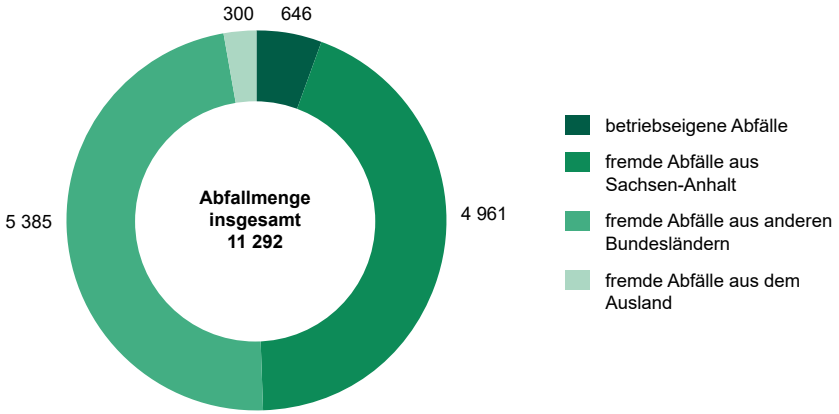
[1] einschl. Biogas- und Vergärungsanlagen

8. Herkunft der an Abfallentsorgungsanlagen angelieferten

Art der Anlage	Jahr	Abfallanlagen	Input der Anlage insgesamt
		Anzahl	1 000 t
Insgesamt	1996	131	4 162,6
	2005	335	8 580,9
	2010	320	7 704,0
	2011	345	8 270,6
	2012	361	8 663,0
	2013	365	9 021,4
	2014	364	9 611,0
	2015	361	9 702,7
	2016	383	11 124,1
	2017	395	11 291,9
Deponien[1]	2017	12	1 201,9
Thermische Behandlungsanlagen	2017	12	2 403,9
Feuerungsanlagen	2017	11	846,5
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	2017	21	510,6
Schredderanlagen	2017	32	777,2
Biologische Behandlungsanlagen	2017	111	1 397,6
Sortieranlagen	2017	51	1 059,5
Zerlegeeinrichtungen	2017	7	11,2
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	2017	61	16,2
Sonstige Behandlungsanlagen[2]	2017	77	3 067,3

1 ohne Deponien in der Stilllegungsphase
2 einschl. Bodenbehandlungsanlagen, mechanisch-biologische Behandlungsanlagen, Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl und Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung
3 Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungsdifferenzen.

Abb. C: Herkunft der an Abfallentsorgungsanlagen angelieferten Abfallmenge 2017 in 1 000 Tonnen



Abfallmenge seit 1996 nach Art der Anlage

Herkunft der Abfälle				
betriebseigene Abfälle	fremde Abfälle[3]	davon aus		
		Sachsen-Anhalt	anderen Bundesländern	dem Ausland
1 000 t				
.	.	3 912,2	233,8	-
229,8	8 351,1	4 602,9	3 388,8	359,3
200,4	7 503,6	3 423,7	3 807,4	272,4
195,1	8 075,6	3 688,7	4 034,8	352,0
254,3	8 408,7	3 871,8	4 165,7	371,2
246,2	8 775,2	4 035,9	4 396,9	342,4
248,3	9 362,6	4 478,5	4 602,7	281,4
281,2	9 421,5	4 163,7	5 020,4	237,5
768,1	10 356,0	4 845,4	5 246,5	264,1
645,7	10 646,2	4 961,3	5 384,7	300,2
.	.	833,7	301,5	.
31,7	2 372,3	762,3	1 567,8	42,1
.	.	269,5	515,5	.
-	510,6	198,7	304,4	7,4
-	777,2	357,2	407,3	12,8
418,0	979,6	660,4	.	.
1,8	1 057,7	725,2	305,7	26,8
.	.	6,0	.	.
-	16,2	14,3	.	.
76,1	2 991,3	1 134,0	1 658,8	198,5

1 ohne Deponien in der Stilllegungsphase
2 einschl. Bodenbehandlungsanlagen, mechanisch-biologische Behandlungsanlagen, Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl und Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung
3 Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungsdifferenzen.

9. Kompostierungsanlagen und erzeugte Kompostmenge seit 1996

Jahr	Kompostierungsanlagen insgesamt[1]	Eingesetzte Abfallmenge insgesamt	Erzeugte Kompostmenge insgesamt	Davon abgegeben an/zur		
				Land- und Forstwirtschaft	Landschaftsgestaltung/-pflege[2]	Private Haushalte[2]
	Anzahl	t				
1996	45	214 727	151 439	39 543	100 058	11 838
2000	100	692 428	416 535	90 474	305 393	20 668
2010	75	549 839	295 662	118 267	165 911	11 484
2011	94	714 643	267 360	145 658	115 258	6 444
2012	92	693 899	212 505	137 625	64 490	10 390
2013	86	618 313	236 742	135 130	84 105	17 507
2014	85	640 416	230 998	133 155	76 765	21 078
2015	84	660 141	212 681	150 803	47 225	14 653
2016	91	702 558	220 608	151 349	44 920	24 339
2017	94	679 895	205 354	151 558	32 485	21 310

1 ohne Biogas- und Vergärungsanlagen
2 Die Verwendung für sonstige bzw. andere Zwecke wurde bis 2006 bei Landschaftsgestaltung/-pflege ausgewiesen. Ab 2007 ist diese Position bei den privaten Haushalten enthalten.

10. Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen und eingesetzte Menge seit 1996

Jahr	Anlagen insgesamt	Davon		Input insgesamt	Davon in	
		mobil[1]	stationär[1]		mobilen Anlagen[1]	stationären Anlagen[1]
	Anzahl[1]			1 000 t		
	Bauschuttaufbereitungsanlagen					
1996	98	79	19	3 709,9	2 604,4	1 105,5
2000	106	83	23	3 101,4	2 214,4	887
2010	71	49	22	2 367,2	1 646,0	721,2
2012	76	53	23	2 334,3	1 221,9	1 112,5
2014	77	54	23	2 637,7	1 616,5	1 021,2
2016	93	70	23	2 898,4	1 781,7	1 116,6
	Asphaltmischanlagen					
1996	21	7	14	161,4	85,7	75,7
2000	24	2	22	214,8	.	.
2010	25	-	25	297,3	-	297,3
2012	24	-	24	363,2	-	363,2
2014	24	-	24	463,5	-	463,5
2016	18	-	18	388,4	-	388,4

1 Semimobile Anlagen bis 2004 den mobilen Anlagen zugeordnet und ab 2006 den stationären Anlagen.

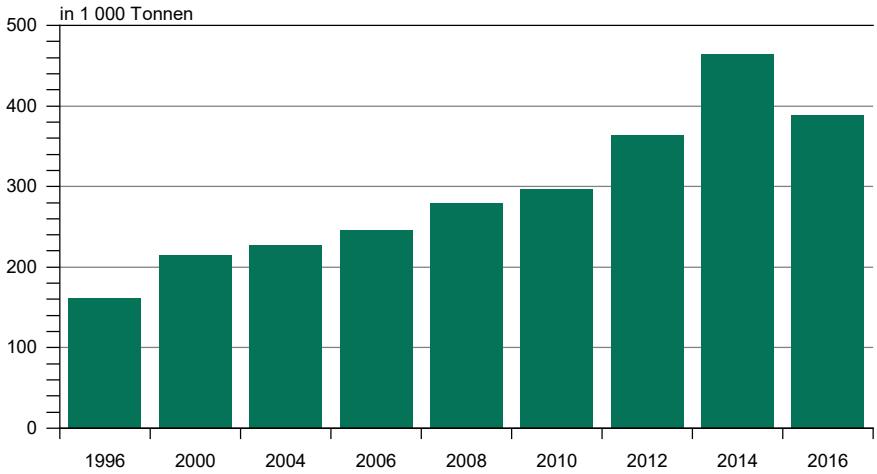
11. Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Bauschuttaufbereitungsanlagen und ausgewählte Abfallarten 2016

Abfallart	Input		Output	
	Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl[1]	1 000 t	Anzahl[1]	1 000 t
Insgesamt	**93**	**2 898**	**93**	**2 864**
darunter				
Abfälle aus thermischen Prozessen	2	.	-	-
Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Aushub von verunreinigten Standorten)	93	2 859	7	22
darunter				
Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik	91	1 718	3	21
Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte	39	85	-	-
Boden (einschl. Aushub von verunreinigten Standorten), Steine und Baggergut	44	1 055	-	-
Sonstige Bau- und Abbruchabfälle	1	.	3	.
Abfälle und Produkte aus der mechanischen Behandlung von Abfällen	2	.	92	2 842
darunter				
Eisenmetalle	-	-	34	9
Kunststoff und Gummi	-	-	4	0
Holz (ohne gefährliche Stoffe)	-	-	6	1
Erzeugnisse für die Verwendung im Straßen- und Wegebau	-	-	81	1 738
Erzeugnisse für die Verwendung im sonstigen Erdbau (einschl. Verfüllung)	-	-	54	379
Erzeugnisse für die Verwendung als Betonzuschlag	-	-	4	9
Erzeugnisse für sonstige Verwendung (z. B. Deponiebau, Sportplatzbau, Lärmschutzwände)	-	-	11	688
Sonstige Abfälle (einschl. Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die keine gefährlichen Stoffe enthalten	-	-	11	1

[1] Mehrfachzählungen möglich

Abb. D: Input der Bau- und Abbruchabfälle zur Aufbereitung und Verwertung in Bauschuttaufbereitungsanlagen seit 1996

Abb. E: Input der Bau- und Abbruchabfälle zur Aufbereitung und Verwertung in Asphaltmischanlagen seit 1996



12. Von Abfallerzeugern abgegebene gefährliche Abfälle (primär und sekundär) seit 1996 nach regionalem Verbleib, 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Jahr ------ Wirtschaftszweige	Erzeuger	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	Davon an Entsorger	
			in Sachsen-Anhalt	in anderen Bundesländern
	Anzahl	t		
1996	736	853 635	690 768	162 867
2000	535	910 079	645 466	264 613
2005	701	1 086 869	616 909	469 960
2010	701	1 140 789	638 260	502 529
2011	682	1 299 147	737 930	561 218
2012	689	1 302 737	818 437	484 300
2013	694	1 283 516	775 807	507 709
2014	695	1 271 507	829 380	442 127
2015	651	1 321 237	812 962	508 275
2016	656	1 281 869	767 870	514 000
2017	705	1 341 816	819 832	521 984
darunter				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15	1 435	.	.
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	23 064	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	237	428 557	230 756	197 801
Energieversorgung	34	46 840	36 359	10 482
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	167	787 571	513 937	273 634
Baugewerbe	48	10 877	6 429	4 448
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	45	3 063	1 860	1 203
Verkehr und Lagerei	62	9 640	5 856	3 784
Grundstücks- und Wohnungswesen	15	7 674	4 972	2 702
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	13	3 278	1 050	2 229
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	11	1 477	918	559
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	28	12 358	7 340	5 018
Gesundheits- und Sozialwesen	9	1 446	1 155	291
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7	250	192	58

13. Eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen und deren Verbleib seit 1996, 2017 nach Verpackungsmaterial

Jahr ------ Verpackungsmaterial	Einge-sammelte Menge insgesamt	Darunter Verbleib	
		an Sortier-anlagen abgegeben	an Verwerter-betriebe abgegeben
	t		
	Verkaufsverpackungen[1]		
1996	208 238	189 832	18 406
2000	227 363	183 175	44 188
2005	186 967	121 523	65 444
2010	191 724	.	.
2011	198 570	.	.
2012	190 005	.	.
2013	193 736	.	.
2014	199 167	.	.
2015	177 089	.	.
2016	177 213	.	.
2017	179 181	.	.
darunter			
gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstofffraktionen, LVP)	95 218	.	.
Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton	31 349	.	.
farblich getrennt gesammeltes Glas	52 392	.	.
	Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen[2]		
1996	77 739	43 566	33 240
2000	67 577	49 672	.
2005	89 376	57 405	31 971
2010	70 292	33 795	36 497
2011	82 886	50 917	31 969
2012	95 253	60 954	34 299
2013	50 337	24 159	26 178
2014	61 225	28 094	33 131
2015	74 136	34 712	39 424
2016	63 302	22 214	41 088
2017	76 615	29 816	46 799
darunter Verpackungen für nicht schadstoffhaltige Füllgüter aus ..			
Glas	1 521	8	1 513
Papier, Pappe, Karton	54 842	22 685	32 157
Metallen	510	123	387
Kunststoffen	11 423	5 606	5 817
Holz	5 297	1 172	4 125
nicht sortenrein erfassten Materialien, sonstigen Materialien	1 987	141	1 846

[1] bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen
[2] bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen

Abb. F: Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen seit 1996

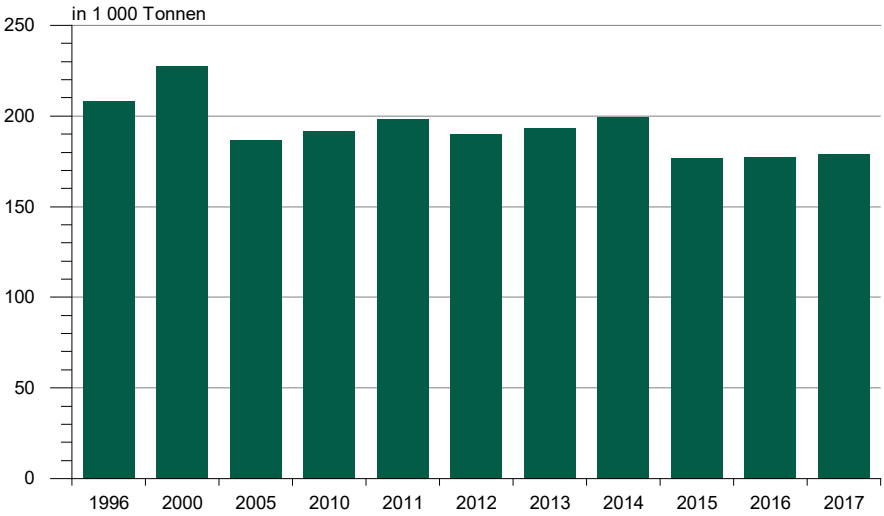
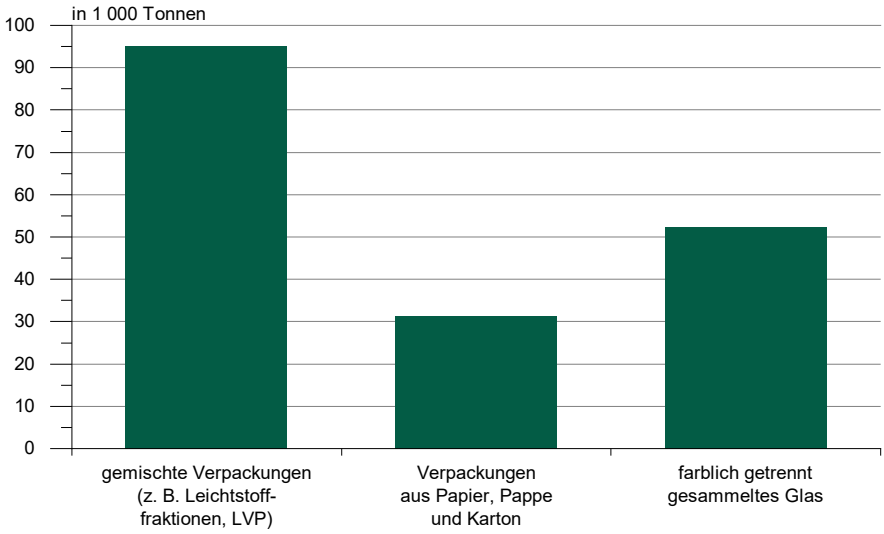


Abb. G: Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen nach Verpackungsart 2017



14. Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Wassergefährdungsklassen

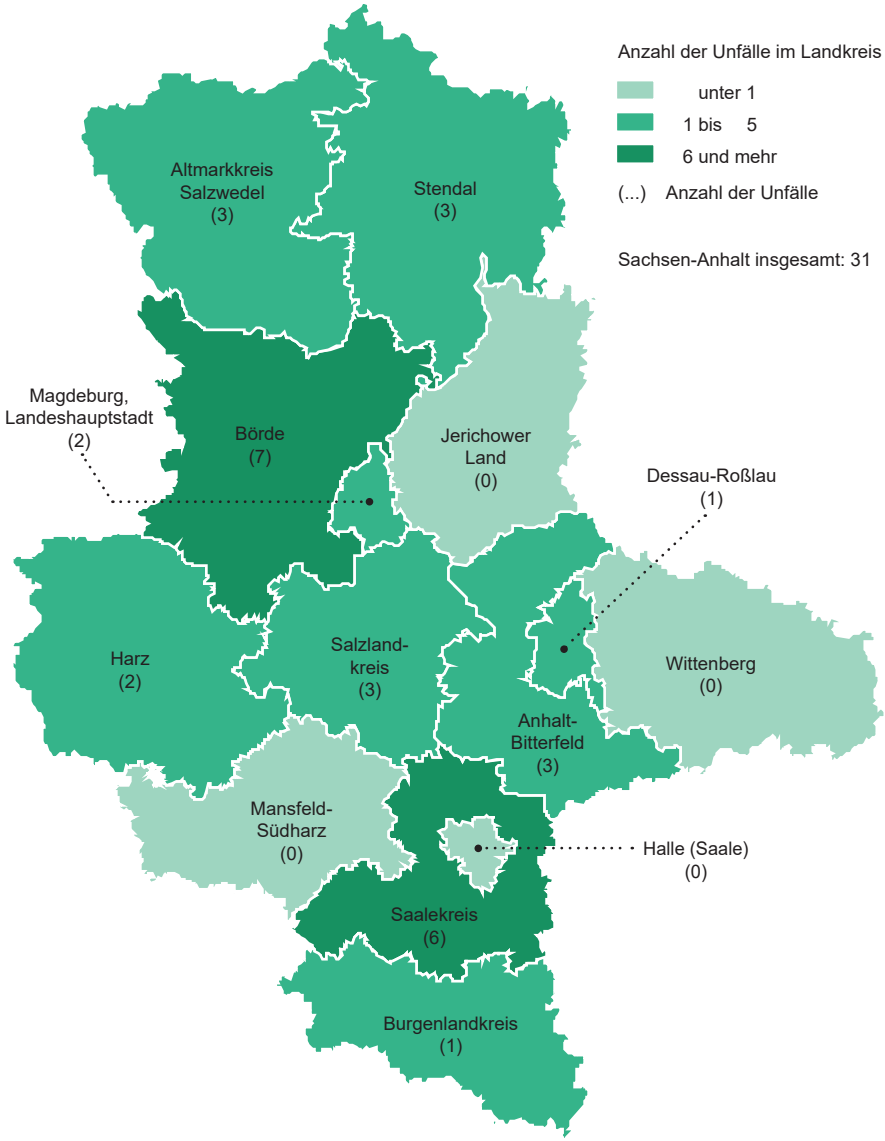
Merkmal	Jahr	Insgesamt	Wassergefährdungsklasse			
			WGK 1	WGK 2	WGK 3	WGK unbekannt
		Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				
Unfälle (Anzahl)	1996	19	4	12	2	1
	2000	10	4	6	-	-
	2005	18	5	10	1	2
	2010	27	4	15	3	5
	2015	16	3	12	-	1
	2017	13	3	6	1	3
Freigesetzte Menge (m^3)	1996	30	6	22	1	0
	2000	10	8	2	-	-
	2005	52	33	12	2	5
	2010	14 132	1	104	3	14 024
	2015	44	1	23	-	20
	2017	34	1	6	1	26
Wiedergewonnene Menge (m^3)	1996	7	6	1	0	-
	2000	4	3	1	-	-
	2005	46	33	6	2	5
	2010	14 018	1	2	0	14 016
	2015	38	0	23	-	15
	2017	31	1	6	-	25
		Beförderung von wassergefährdenden Stoffen				
Unfälle insgesamt (Anzahl)	1996	4	1	3	-	-
	2000	38	3	33	2	-
	2005	39	7	27	5	-
	2010	89	5	61	21	2
	2015	93	3	54	34	2
	2017	31	5	20	2	4
Beförderte Menge (m^3)	1996	289	0	289	-	-
	2000	52	42	10	0	-
	2005	92	73	15	4	-
	2010	55	1	33	1	21
	2015	56	20	14	1	22
	2017	152	108	10	3	32
Freigesetzte Menge (m^3)	1996	286	0	286	-	-
	2000	10	2	8	0	-
	2005	33	25	8	0	-
	2010	22	0	19	0	3
	2015	33	3	7	0	22
	2017	57	48	4	1	5
Wiedergewonnene Menge (m^3)	1996	5	0	5	-	-
	2000	8	1	7	-	-
	2005	30	25	5	0	-
	2010	19	0	16	0	2
	2015	28	0	7	0	20
	2017	46	38	3	0	5

15. Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Unfallursachen und Unfallfolgen

Merkmal	Jahr	Umgang mit wassergefährdenden Stoffen		Beförderung wassergefährdender Stoffe	
		Unfälle insgesamt	darunter mit Mineralöl-produkten	Unfälle insgesamt	darunter mit Mineralöl-produkten
		Anzahl[1]			
		Unfallursachen			
Material	1996	5	4	2	1
	2000	4	2	3	2
	2005	6	4	8	8
	2010	8	7	14	13
	2015	4	3	19	18
	2017	3	1	6	2
Verhalten	1996	13	13	1	1
	2000	4	4	29	28
	2005	5	4	26	23
	2010	18	12	54	53
	2015	7	6	47	45
	2017	6	6	17	14
Sonstige Unfallursachen/ Ursache ungeklärt	1996	1	1	1	-
	2000	2	1	6	5
	2005	7	5	5	3
	2010	1	1	21	20
	2015	5	5	27	27
	2017	4	2	8	6
		Unfallfolgen			
Verunreinigung ...					
des Bodens bzw. versiegelter/befestigter Fläche	1996	15	15	4	2
	2000	8	6	33	31
	2005	10	7	22	18
	2010	41	29	112	108
	2015	19	16	117	114
	2017	14	9	40	28
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage	1996	3	2	-	-
	2000	1	-	2	2
	2005	7	3	4	3
	2010	10	5	10	10
	2015	4	4	4	3
	2017	4	3	2	1
eines Oberflächengewässers	1996	4	3	1	1
	2000	2	1	5	4
	2005	4	1	4	4
	2010	9	6	5	5
	2015	4	4	5	5
	2017	1	-	3	2

[1] Mehrfachzählungen möglich

Abb. H: Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2017



16. Herstellung, Ein- und Ausfuhr sowie Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe seit 1996 nach wirtschaftlicher Gliederung und Anzahl der Unternehmen

Syst.-Nr. WZ 08	Abteilung Gruppe	1996	2000	2005	2010	2015	2017
		Anzahl der Unternehmen[1, 2]					
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	-	1	-	-	-	-
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischen Kautschuk in Primärformen	1	1	1	1	5	4
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	-	1	1	-	-	-
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	-	-	1	2	2	3
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navig.-und ähnl. Instrumenten, Uhren	-	-	-	-	-	1
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1	-	-	-	-	-
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	5	6	6	6	8	7
28.3	Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen	1	1	2	2	1	1
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1	1	-	-	-	-
29.2	Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	-	-	-	1	2	1
29.3	Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen	-	-	-	-	-	1
30.2	Schienenfahrzeugbau	-	-	-	1	-	-
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	4	3	4	13	15	11
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen a. n. g.	1	1	1	4	4	3
43.2	Bauinstallation	14	13	16	27	26	35
43.3	Sonstiger Ausbau	-	-	-	-	-	1
45.1	Handel mit Kraftwagen	5	6	7	148	153	155
45.2	Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftwagen	12	13	17	100	94	113
45.3	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	-	-	-	-	1	1
45.4	Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und-zubehör, Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	-	-	-	-	2	1
46.1	Handelsvermittlung	-	-	-	1	1	1
46.6	Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen	-	-	-	-	2	6
47.3	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen	-	-	-	-	1	1
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	-	-	-	-	-	1
95.2	Reparatur von Gebrauchsgütern	1	-	-	-	-	-
	Insgesamt	**46**	**47**	**56**	**306**	**317**	**347**

[1] Bis 2004 wurden auch ozonschichtschädigende Stoffe erfasst.
[2] Ab 2006 wurde die Abschneidegrenze von 50 kg pro Stoff und Jahr auf 20 kg herabgesetzt.

17. Verwendung von klimawirksamen Stoffen 2017 nach Einsatzbereichen und Stoffarten

Wirtschaftsgliederung ------ Stoffgruppe Stoffart		Verwendung					
		insgesamt	davon als		insgesamt	davon als	
			Kältemittel	Treibmittel[1]		Kältemittel	Treibmittel[1]
		Tonnen pro Jahr			1 000 t CO_2-Äquivalente[2]		
Verarbeitendes Gewerbe		326,2	67,2	259,0	157,5	125,4	32,1
H-FKW		310,0	51,0	259,0	107,5	75,4	32,1
darunter	R 134 a	50,6	50,6	-	72,4	72,4	-
	R 152 a	259,0	-	259,0	32,1	-	32,1
Blends		16,0	16,0	-	49,3	49,3	-
darunter	R 404 A	8,6	8,6	-	33,7	33,7	-
	R 407 C	1,9	1,9	-	3,3	3,3	-
Baugewerbe		21,6	21,6	-	48,8	48,8	-
H-FKW		5,6	5,6	-	8,0	8,0	-
darunter	R 134 a	5,6	5,6	-	8,0	8,0	-
	R 152 a	-	-	-	-	-	-
Blends		16,0	16,0	-	40,8	40,8	-
darunter	R 404 A	4,4	4,4	-	17,2	17,2	-
	R 407 C	3,4	3,4	-	6,1	6,1	-
Insgesamt		**361,9**	**102,9**	**259,0**	**228,0**	**195,9**	**32,1**
H-FKW		328,9	69,9	259,0	134,2	102,1	32,1
darunter	R 134 a	69,3	69,3	-	99,1	99,1	-
	R 152 a	259,0	-	259,0	32,1	-	32,1
Blends		32,9	32,9	-	93,1	93,1	-
darunter	R 404 A	13,7	13,7	-	53,6	53,6	-
	R 407 C	5,3	5,3	-	9,5	9,5	-

[1] Treibmittel bei der Herstellung von Aerosolen bzw. Kunst- und Schaumstoffen
[2] Treibhauspotenzial

Abb. I: Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe seit 1996 nach ausgewählten Stoffgruppen und Anzahl der Unternehmen

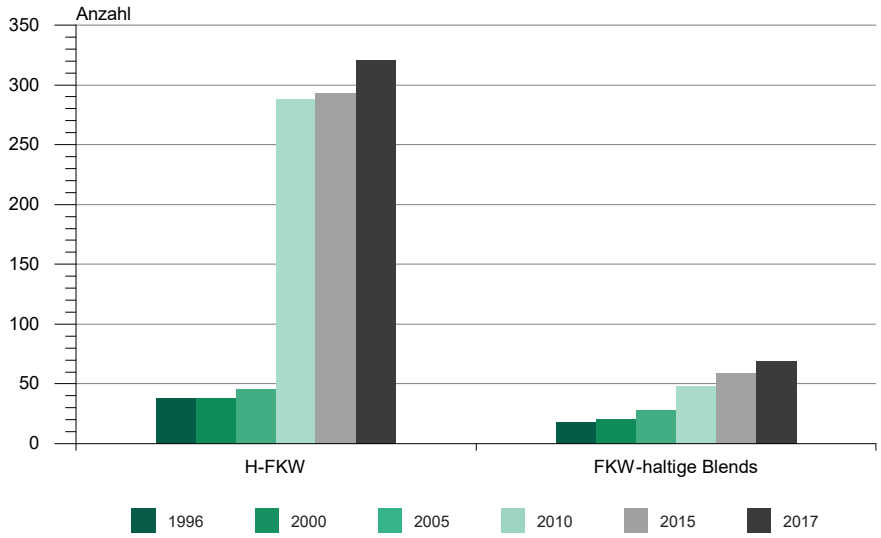
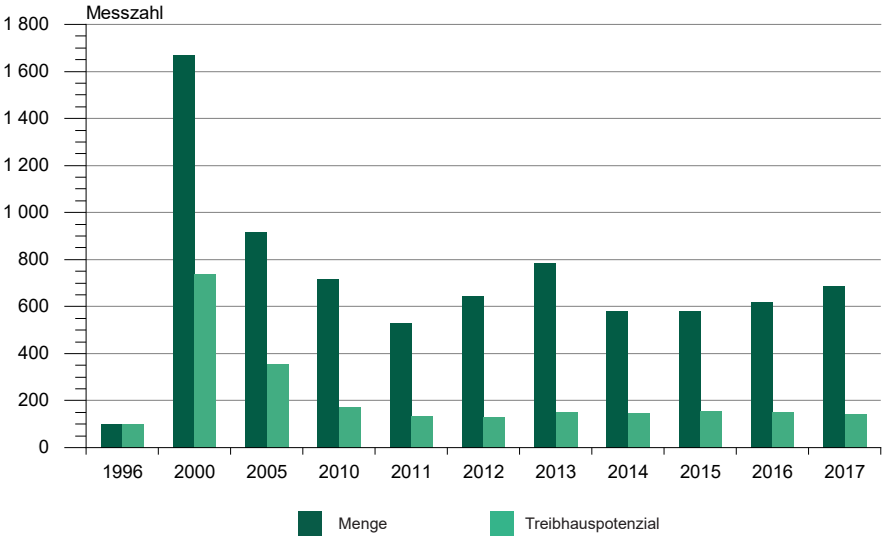


Abb. J: Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1996 - 2017 nach Menge und Treibhauspotenzial (1996 = 100)



18. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2016

Syst.-Nr. WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Betriebe			Investitionen	
		ins-gesamt	darunter mit Investitionen	darunter mit Investitionen für den Umweltschutz	ins-gesamt	darunter für den Umweltschutz
		Anzahl			1 000 EUR	
B - E	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1 923	1 594	434	2 289 360	371 111
B + C	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinenund Erden	1 401	1 184	162	1 742 933	104 885
	davon					
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	40	37	7	77 575	16 765
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 361	1 147	155	1 665 358	88 120
	darunter					
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	160	135	24	358 251	8 706
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	111	105	33	456 253	47 739
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	100	85	11	64 286	811
23	Herstellung von Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	149	108	20	107 717	12 622
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	42	38	10	111 188	3 107
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	222	178	14	59 761	1 716
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	35	31	3	10 370	28
28	Maschinenbau	156	136	11	155 426	1 973
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	121	106	4	19 369	470
D	Energieversorgung	126	89	20	318 385	100 468

Noch 18. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2016

Syst.-Nr. WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Betriebe			Investitionen	
		ins-gesamt	darunter mit Investitionen	darunter mit Investitionen für den Umweltschutz	ins-gesamt	darunter für den Umweltschutz
		Anzahl			1 000 EUR	
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfalllentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	396	321	252	228 041	165 758
	davon					
36	Wasserversorgung	48	48	3	55 943	484
37	Abwasserentsorgung	114	103	97	106 592	104 651
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	223	165	148	62 952	58 140
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	11	5	4	2 555	2 483

19. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1995

Syst.-Nr. WZ 2008	Wirtschaftsgliederung[1]	Jahr	Betriebe			Investitionen		
			insgesamt	darunter mit Investitionen	darunter mit Investitionen für den Umweltschutz	insgesamt	darunter für den Umweltschutz	
			Anzahl			1 000 EUR		Anteil an Investitionen insgesamt in %
B + C	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995	1 061	981	168	2 388 541	141 985	5,9
		2000	1 211	1 055	122	1 351 542	79 456	5,9
		2005	1 339	1 130	101	1 458 237	57 316	3,9
		2010	1 424	1 236	196	1 339 361	77 277	5,8
		2011	1 399	1 213	129	1 417 092	59 356	4,2
		2012	1 381	1 188	140	1 533 377	61 665	4,0
		2013	1 420	1 210	127	1 345 720	70 344	5,2
		2014	1 435	1 216	147	1 309 234	103 393	7,9
		2015	1 404	1 190	148	1 449 042	93 344	6,4
		2016	1 401	1 184	162	1 742 933	104 885	6,0
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995	39	34	18	271 480	.	.
		2000	36	29	5	32 811	395	1,2
		2005	45	39	2	70 822	.	.
		2010	42	37	11	72 738	.	.
		2011	41	36	9	51 159	2 730	5,3
		2012	44	37	8	76 637	4 953	6,5
		2013	41	39	6	71 663	2 814	3,9
		2014	37	34	3	53 851	.	.
		2015	38	34	8	75 401	12 284	16,3
		2016	40	37	7	77 575	16 765	21,6
C	Verarbeitendes Gewerbe	1995	1 022	947	150	2 117 062	.	.
		2000	1 175	1 026	117	1 318 731	79 062	6
		2005	1 294	1 091	99	1 387 415	.	.
		2010	1 382	1 199	185	1 266 623	.	.
		2011	1 358	1 177	120	1 365 933	56 626	4,1
		2012	1 337	1 151	132	1 456 739	56 712	3,9
		2013	1 379	1 171	121	1 274 057	67 530	5,3
		2014	1 398	1 182	144	1 255 383	.	.
		2015	1 366	1 156	140	1 373 640	81 060	5,9
		2016	1 361	1 147	155	1 665 358	88 120	5,3

[1] Ab dem Berichtsjahr 2008 erfolgt die Darstellung der Ergebnisse auf der Grundlage der Berichtskreisermittlung der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die Ergebnisse der vorangegangenen Jahre basieren auf der Grundlage der WZ 1993 bzw. der WZ 2003.

20. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2016 nach wirtschaftlicher Gliederung sowie nach Größenklassen

Hauptgruppe ------ Umsatzgrößenklasse ------ Beschäftigtengrößenklasse	Betriebe		
	mit Investitionen	darunter mit Investitionen für den Umweltschutz	
	Anzahl		1 000 EUR
Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	697	127	192 389
Investitionsgüterproduzenten	411	24	3 882
Gebrauchsgüterproduzenten	24	3	240
Verbrauchsgüterproduzenten	189	31	9 325
Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. EUR			
unter 2 Mill.	156	7	161
2 Mill. - 5 Mill.	288	14	839
5 Mill. - 10 Mill.	231	16	592
10 Mill. - 20 Mill.	195	23	6 241
20 Mill. - 50 Mill.	167	40	8 921
50 Mill. und mehr	147	62	88 132
Betriebe mit ... bis unter ... Beschäftigten			
bis 49	555	31	1 362
50 bis 99	279	36	3 439
100 bis 249	245	51	24 701
250 bis 499	72	22	10 068
500 bis 999	23	15	53 199
1 000 und mehr	10	7	12 117
Insgesamt	**1 184**	**162**	**104 885**

21. Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

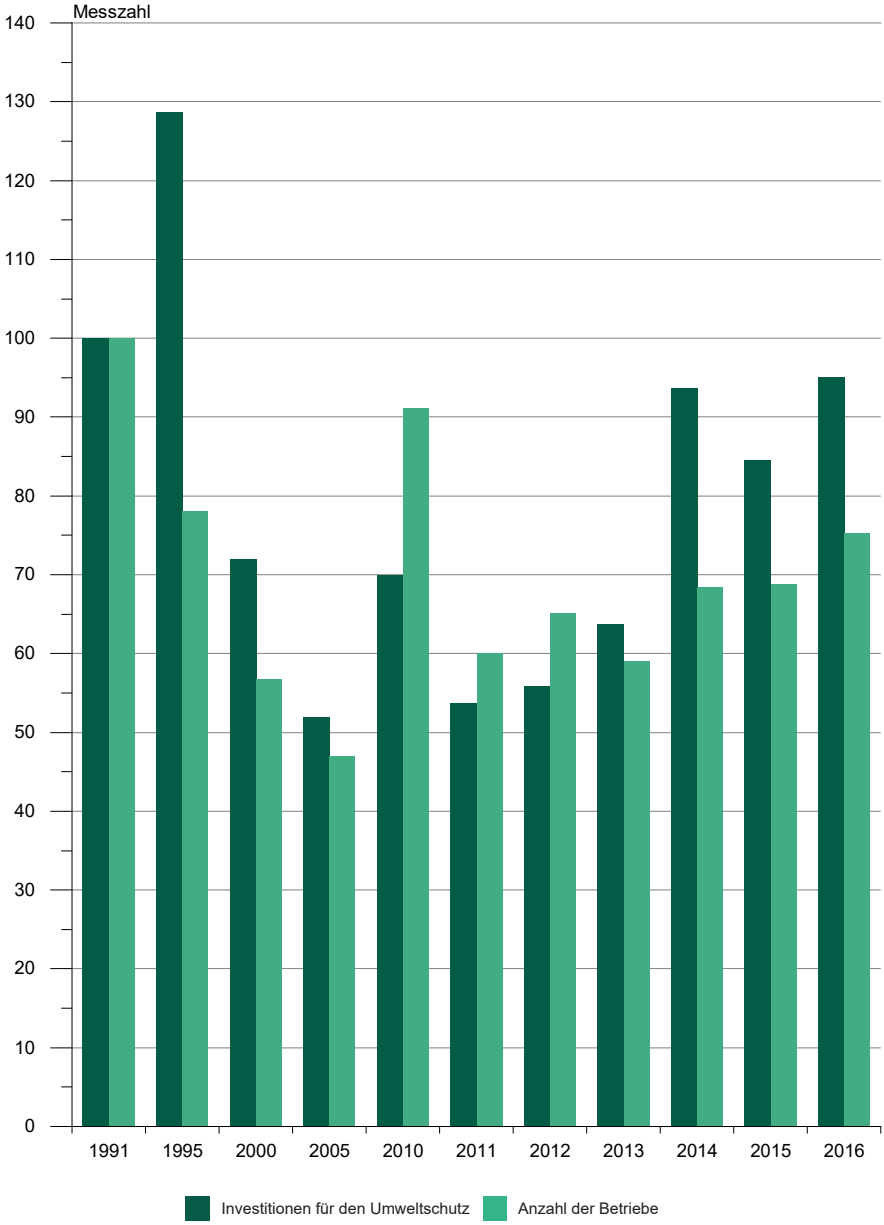
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe		Investitionen		
	mit Investitionen	darunter Investitionen für den Umweltschutz	insgesamt	darunter für den Umweltschutz	
	Anzahl		1 000 EUR		Anteil an Investitionen insgesamt in %
Dessau-Roßlau, Stadt	59	11	51 565	4 807	9,3
Halle (Saale), Stadt	70	15	149 146	48 053	32,2
Magdeburg, Landeshauptstadt	87	23	131 338	42 258	32,2
Altmarkkreis Salzwedel	68	17	26 421	2 424	9,2
Anhalt-Bitterfeld	167	37	186 532	12 685	6,8
Börde	147	36	229 962	60 263	26,2
Burgenlandkreis	120	40	221 635	31 881	14,4
Harz	160	38	190 337	32 868	17,3
Jerichower Land	79	23	61 151	10 271	16,8
Mansfeld-Südharz	91	27	192 922	16 663	8,6
Saalekreis	207	72	375 811	32 444	8,6
Salzlandkreis	164	42	267 914	27 562	10,3
Stendal	64	18	46 172	10 710	23,2
Wittenberg	111	35	158 454	38 223	24,1
Sachsen-Anhalt	**1 594**	**434**	**2 289 360**	**371 111**	**16,2**
davon					
kreisfreie Städte	216	49	332 049	95 118	28,6
Landkreise	1 378	385	1 957 311	275 994	14,1

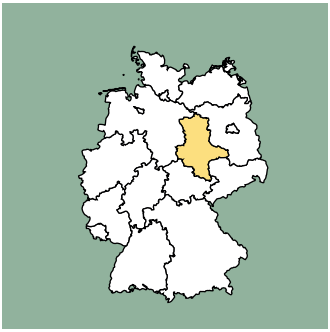
22. Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz seit 1997 nach ausgewählten Umweltbereichen und ausgewählter wirtschaftlicher Gliederung

Syst.-Nr. WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Jahr	Einheiten mit Umsatz	Umsatz[1]			
				insgesamt	darunter		
					Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft	Klimaschutz
			Anzahl	1 000 EUR			
	Insgesamt	1997	268	256 821	39 784	172 801	x
		2000	281	203 519	46 570	114 832	x
		2005	263	450 581	119 342	231 273	x
		2010	360	2 766 480	133 081	312 301	2 144 775
		2015	369	1 994 427	178 445	276 105	1 300 210
		2016	207	1 473 692	157 060	246 522	883 727
		2017	188	1 583 558	108 419	231 281	1 067 620
	darunter						
C	Verarbeitendes Gewerbe	1997	26	87 835	.	39 664	x
		2000	18	67 813	39 667	16 514	x
		2005	42	270 816	97 857	94 161	x
		2010	98	2 416 379	105 632	159 904	2 038 920
		2015	124	1 095 371	.	.	677 495
		2016	83	1 059 251	95 035	154 787	706 021
		2017	81	.	88 689	.	756 946
F	Baugewerbe	1997	72	117 769	.	112 377	x
		2000	57	76 674	809	74 170	x
		2005	56	98 143	14 252	82 081	x
		2010	98	2 416 379	105 632	159 904	2 038 920
		2015	98	158 807	3 456	67 174	57 403
		2016	66	157 076	419	68 492	72 411
		2017	65	163 678	1 436	68 400	67 934
M + N	Dienstleistungen	1997	170	51 217	7 657	20 760	x
		2000	206	59 032	6 094	24 149	x
		2005	165	81 622	7 232	55 031	x
		2010	150	66 396	4 899	12 666	24 916
		2015	126	.	3 200	7 406	.
		2016	44	130 859	3 291	3 651	.
		2017	36	266 618	3 257	3 645	242 730

[1] Ab dem Jahr 2005 sind Umsätze von weiteren Wirtschaftszweigen in dem Insgesamt-Umsatz enthalten. Ab dem Jahr 2006 werden auch Umsätze für den Klimaschutz erfasst.

Abb. K: Investitionen für den Umweltschutz in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991 (1991 = 100)





XXIV. Übersicht Deutschland nach Ländern

1. Deutschland nach Ländern - Bevölkerungsstand

Land Deutschland	Fläche	Bevölkerung insgesamt	Davon		Nachrichtlich: ausländische Bevölkerung
			männlich	weiblich	
	am 31.12.2017	am 31.12.2018			
	km²	Personen			
Baden-Württemberg	35 748	11 069 533	5 501 693	5 567 840	1 720 975
Bayern	70 542	13 076 721	6 483 793	6 592 928	1 726 790
Berlin	891	3 644 826	1 792 801	1 852 025	675 210
Brandenburg	29 654	2 511 917	1 239 460	1 272 457	118 027
Bremen	420	682 986	338 035	344 951	123 896
Hamburg	755	1 841 179	902 048	939 131	302 265
Hessen	21 116	6 265 809	3 093 044	3 172 765	1 013 250
Mecklenburg-Vorpommern	23 293	1 609 675	793 639	816 036	72 687
Niedersachsen	47 710	7 982 448	3 943 243	4 039 205	749 694
Nordrhein-Westfalen	34 112	17 932 651	8 798 631	9 134 020	2 378 751
Rheinland-Pfalz	19 858	4 084 844	2 017 576	2 067 268	452 723
Saarland	2 571	990 509	486 159	504 350	109 751
Sachsen	18 450	4 077 937	2 009 619	2 068 318	198 558
Sachsen-Anhalt	20 454	2 208 321	1 086 679	1 121 642	108 131
Schleswig-Holstein	15 804	2 896 712	1 419 457	1 477 255	232 955
Thüringen	16 202	2 143 145	1 060 814	1 082 331	105 629
Deutschland	**357 582**	**83 019 213**	**40 966 691**	**42 052 522**	**10 089 292**

2. Deutschland nach Ländern - Natürliche Bevölkerungsbewegung

Land Deutschland	Einwohner/ -innen je km²	Lebendgeborene	Gestorbene	Überschuss der Geborenen (+) bzw. der Gestorbenen (-)
	am 31.12.2018[1]	2018		
	Anzahl			
Baden-Württemberg	310	108 919	111 134	-2 215
Bayern	185	127 616	134 809	-7 193
Berlin	4 091	40 203	35 900	+4 303
Brandenburg	85	19 881	32 684	-12 803
Bremen	1 626	7 163	8 068	- 905
Hamburg	2 439	21 126	18 168	+2 958
Hessen	297	61 012	67 167	-6 155
Mecklenburg-Vorpommern	69	13 032	21 948	-8 916
Niedersachsen	167	73 652	96 165	-22 513
Nordrhein-Westfalen	526	173 150	211 140	-37 990
Rheinland-Pfalz	206	37 647	48 299	-10 652
Saarland	385	8 149	13 872	-5 723
Sachsen	221	35 890	56 290	-20 400
Sachsen-Anhalt	108	17 410	33 485	-16 075
Schleswig-Holstein	183	25 236	35 921	-10 685
Thüringen	132	17 437	29 824	-12 387
Deutschland	**232**	**787 523**	**954 874**	**-167 351**

[1] Fläche vom 31.12.2017

XXIV

3. Deutschland nach Ländern - Gesundheitswesen

Land Deutschland	Schwangerschaftsabbrüche[1]		Krankenhäuser		
	insgesamt	je 10 000 Frauen im gebärfähigen Alter	insgesamt	aufgestellte Betten	
				insgesamt	je 100 000 Einwohner/-innen
	2018		2017		
	Anzahl	Quote	Anzahl		Quote
Baden-Württemberg	9 937	33	265	55 780	506
Bayern	11 868	33	354	76 265	587
Berlin	9 525	91	83	20 390	564
Brandenburg	3 416	57	57	15 362	613
Bremen	1 457	78	14	5 016	737
Hamburg	3 372	62	58	12 536	685
Hessen	8 374	48	159	36 432	584
Mecklenburg-Vorpommern	2 395	63	39	10 286	638
Niedersachsen	8 301	39	180	42 009	528
Nordrhein-Westfalen	21 378	44	344	118 506	662
Rheinland-Pfalz	3 726	34	87	24 897	611
Saarland	1 203	48	23	6 495	653
Sachsen	5 250	54	77	25 870	634
Sachsen-Anhalt	3 304	64	48	15 756	709
Schleswig-Holstein	3 329	43	111	15 812	547
Thüringen	3 070	61	43	15 770	733
Deutschland	**99 905**	**45**	**1 942**	**497 182**	**601**

[1] nach Land des Wohnsitzes der Frau

4. Deutschland nach Ländern - Bildung

Land Deutschland	Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen	Schüler/-innen an berufsbildenden Schulen	Auszubildende[1]	Studierende
	Schuljahr 2018/19	Schuljahr 2017/18	2018	WS 2018/19
	Anzahl			
Baden-Württemberg	1 112 617	404 816	190 959	359 824
Bayern	1 252 674	382 683	241 749	392 297
Berlin	360 031	88 456	38 649	192 129
Brandenburg	244 294	44 634	26 160	49 551
Bremen	66 938	25 350	14 538	37 440
Hamburg	196 587	52 775	31 623	109 843
Hessen	632 679	184 181	94 539	262 362
Mecklenburg-Vorpommern	150 302	33 226	19 623	38 347
Niedersachsen	830 561	266 884	141 138	210 114
Nordrhein-Westfalen	1 925 633	562 103	299 232	783 208
Rheinland-Pfalz	408 325	120 073	64 992	123 993
Saarland	91 247	32 104	16 068	31 455
Sachsen	375 360	102 242	50 199	108 858
Sachsen-Anhalt	195 897[1]	47 184	26 700	54 914
Schleswig-Holstein	292 532	94 330	48 633	64 377
Thüringen	194 780	49 421	25 956	49 510
Deutschland	**8 330 457**[1]	**2 490 462**	**1 113 758**	**2 868 222**

[1] Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Insgesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

5. Deutschland nach Ländern - Rechtspflege

Land Deutschland	Abgeurteilte	Verurteilte				
		insgesamt	Anteil der Verurteilten an den Abgeurteilten	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
	2017					
	Personen		%	Personen		
Baden-Württemberg	117 605	100 669	85,6	3 840	8 382	88 447
Bayern	141 385	118 270	83,7	5 272	9 669	103 329
Berlin	46 663	37 082	79,5	870	1 465	34 747
Brandenburg	23 419	17 849	76,2	381	881	16 587
Bremen	8 861	6 889	77,7	154	391	6 344
Hamburg	21 154	16 063	75,9	473	848	14 742
Hessen	55 302	48 124	87,0	1 877	3 142	43 105
Mecklenburg-Vorpommern	16 277	14 014	86,1	391	813	12 810
Niedersachsen	84 243	68 912	81,8	3 472	5 418	60 022
Nordrhein-Westfalen	195 674	153 960	78,7	7 057	10 761	136 142
Rheinland-Pfalz	39 026	31 965	81,9	1 464	2 515	27 986
Saarland	10 946	8 967	81,9	540	724	7 703
Sachsen	48 237	39 450	81,8	953	2 255	36 242
Sachsen-Anhalt	22 765	19 311	84,8	580	1 062	17 669
Schleswig-Holstein	19 846	15 791	79,6	566	925	14 300
Thüringen	23 791	18 728	78,7	589	1 183	16 956
Deutschland	**875 194**	**716 044**	**81,8**	**28 479**	**50 434**	**637 131**

6. Deutschland nach Ländern - Wahlen

Land Deutschland	Wahl des 19. Deutschen Bundestages am 24.09.2017									
	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	gültige Zweitstimmen	davon entfielen auf						
				CDU[1]	SPD	AfD	FDP	DIE LINKE	GRÜNE	Andere
	1 000	%	1 000	%						
Baden-Württemberg	7 733	78,3	5 993	34,4	16,4	12,2	12,7	6,4	13,5	4,5
Bayern	9 522	78,1	7 393	38,8	15,3	12,4	10,2	6,1	9,8	7,5
Berlin	2 503	75,6	1 869	22,7	17,9	12,0	8,9	18,8	12,6	7,1
Brandenburg	2 052	73,7	1 491	26,7	17,6	20,2	7,1	17,2	5,0	6,3
Bremen	474	70,8	332	25,1	26,8	10,0	9,3	13,4	11,1	4,3
Hamburg	1 297	76,0	978	27,2	23,5	7,8	10,8	12,2	13,9	4,5
Hessen	4 409	77,0	3 349	30,9	23,5	11,9	11,5	8,1	9,7	4,4
Mecklenburg-Vorpommern	1 325	70,9	928	33,1	15,1	18,6	6,2	17,8	4,3	4,9
Niedersachsen	6 125	76,4	4 647	34,9	27,4	9,1	9,3	7,0	8,7	3,6
Nordrhein-Westfalen	13 175	75,4	9 853	32,6	26,0	9,4	13,1	7,5	7,6	3,8
Rheinland-Pfalz	3 081	77,7	2 363	35,9	24,1	11,2	10,4	6,8	7,6	3,9
Saarland	777	76,6	585	32,4	27,1	10,1	7,6	12,9	6,0	3,9
Sachsen	3 330	75,4	2 479	26,9	10,5	27,0	8,2	16,1	4,6	6,7
Sachsen-Anhalt	1 855	68,1	1 245	30,3	15,2	19,6	7,8	17,7	3,7	5,7
Schleswig-Holstein	2 266	76,3	1 716	34,0	23,3	8,2	12,6	7,3	12,0	2,7
Thüringen	1 767	74,3	1 294	28,8	13,2	22,7	7,8	16,9	4,1	6,5
Deutschland	**61 688**	**76,2**	**46 515**	**26,8**	**20,5**	**12,6**	**10,7**	**9,2**	**8,9**	**5,0**

[1] Deutschland CDU/CSU, Bayern: CSU

7. Deutschland nach Ländern - Wahlen

Land Deutschland	Wahl zum Europäischen Parlament am 26.05.2019									
	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	gültige Zweitstimmen	davon entfielen auf						
				CDU[1]	SPD	GRÜNE	DIE LINKE	AFD	FDP	Andere
	1 000	%	1 000	%						
Baden-Württemberg	7 747	64,0	4 872	30,8	13,3	23,3	3,1	10,0	6,8	12,7
Bayern	9 548	60,8	5 786	40,7	9,3	19,1	2,4	8,5	3,4	16,7
Berlin	2 508	60,6	1 507	15,2	14,0	27,8	11,9	9,9	4,7	16,3
Brandenburg	2 049	59,5	1 197	18,0	17,2	12,3	12,3	19,9	4,4	15,8
Bremen	470	63,0	292	21,9	24,5	22,7	7,8	7,7	4,7	10,7
Hamburg	1 303	61,9	796	17,7	19,8	31,1	7,0	6,5	5,6	12,4
Hessen	4 412	58,4	2 553	25,8	18,4	23,4	4,4	9,9	6,4	11,7
Mecklenburg-Vorpommern	1 316	58,4	754	24,5	15,6	10,8	13,9	17,7	3,9	13,6
Niedersachsen	6 120	61,5	3 742	29,9	20,9	22,6	3,8	7,9	5,0	9,8
Nordrhein-Westfalen	13 150	61,4	8 009	27,9	19,2	23,2	4,2	8,5	6,7	10,3
Rheinland-Pfalz	3 073	64,8	1 958	31,3	21,3	16,7	3,1	9,8	5,8	11,9
Saarland	767	66,4	499	32,5	23,1	13,2	6,0	9,6	3,7	12,0
Sachsen	3 301	63,6	2 060	23,0	8,6	10,3	11,7	25,3	4,7	16,4
Sachsen-Anhalt	1 826	54,7	976	23,2	12,6	9,2	14,4	20,4	4,9	15,5
Schleswig-Holstein	2 269	59,7	1 346	26,2	17,1	29,1	3,7	7,5	5,9	10,5
Thüringen	1 741	61,5	1 050	24,7	11,0	8,6	13,8	22,5	4,4	15,0
Deutschland	**61 600**	**61,4**	**37 397**	**28,9**	**15,8**	**20,5**	**5,5**	**11,0**	**5,4**	**12,9**

[1] Deutschland CDU/CSU, Bayern: CSU

8. Deutschland nach Ländern - Erwerbstätige

Land Deutschland	Erwerbstätige im Inland insgesamt[1]	Davon		Erwerbstätige[1] nach Wirtschaftssektoren		
		Selbstständige[2]	Arbeitnehmer/-innen	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	übrige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistg.)
	2018					
	1 000 Personen					
Baden-Württemberg	6 339	570	5 770	74	1 976	4 289
Bayern	7 649	778	6 871	134	2 102	5 414
Berlin	2 005	229	1 776	1	227	1 777
Brandenburg	1 122	128	994	31	248	843
Bremen	436	30	406	0	83	353
Hamburg	1 260	117	1 143	2	160	1 099
Hessen	3 479	316	3 163	25	739	2 714
Mecklenburg-Vorpommern	759	74	686	23	143	594
Niedersachsen	4 118	367	3 751	103	983	3 032
Nordrhein-Westfalen	9 547	826	8 722	80	2 143	7 324
Rheinland-Pfalz	2 040	196	1 844	43	521	1 476
Saarland	532	43	489	2	141	389
Sachsen	2 076	209	1 867	28	557	1 492
Sachsen-Anhalt	1 011	86	925	22	262	727
Schleswig-Holstein	1 417	153	1 264	33	278	1 107
Thüringen	1 050	100	950	18	313	719
Deutschland	**44 841**	**4 221**	**40 620**	**617**	**10 875**	**33 349**

1 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland, Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung (ETR) in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) Stand: Mai 2019, vorläufige Daten
2 einschl. unbezahlt mithelfende Familienangehörige

9. Deutschland nach Ländern - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Land Deutschland	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen[1]		
	insgesamt	und zwar	
		Frauen	Ausländer/-innen
	2018		
	1 000 Personen		
Baden-Württemberg	4 673	2 103	744
Bayern	5 599	2 554	817
Berlin	1 476	736	214
Brandenburg	849	408	54
Bremen	330	145	35
Hamburg	974	453	118
Hessen	2 584	1 170	401
Mecklenburg-Vorpommern	575	292	24
Niedersachsen	2 957	1 353	256
Nordrhein-Westfalen	6 853	3 094	768
Rheinland-Pfalz	1 412	656	155
Saarland	389	177	47
Sachsen	1 608	782	74
Sachsen-Anhalt	799	392	30
Schleswig-Holstein	985	470	69
Thüringen	806	389	40
Deutschland[2]	**32 870**	**15 174**	**3 848**

1 Auswertung am Arbeitsort aus der Beschäftigungsstatistik der BA zum 30.06.2018, vorläufige Daten
2 Die Summe der Beschäftigten in den Regionen ergibt nicht die Gesamtzahl für Deutschland, da zum Auswertungszeitpunkt einzelne Anschriften von Betrieben regional nicht zugeordnet werden können.

10. Deutschland nach Ländern - Arbeitsmarkt

Land Deutschland	Registrierte Arbeitslose[1]	Darunter Frauen[1]	Arbeitslosen-quote[1, 2]	Kurzarbeiter/ -innen[1]
	2018			
	1 000 Personen		%	1 000 Personen
Baden-Württemberg	195	89	3,2	12
Bayern	214	96	2,9	18
Berlin	156	68	8,1	2
Brandenburg	84	37	6,3	4
Bremen	35	15	9,8	1
Hamburg	66	29	6,3	1
Hessen	154	70	4,6	9
Mecklenburg-Vorpommern	65	28	7,9	3
Niedersachsen	228	102	5,3	18
Nordrhein-Westfalen	651	294	6,8	21
Rheinland-Pfalz	99	45	4,4	5
Saarland	32	14	6,1	2
Sachsen	126	55	6,0	9
Sachsen-Anhalt	88	39	7,7	3
Schleswig-Holstein	85	38	5,5	4
Thüringen	62	28	5,5	5
Deutschland	**2 340**	**1 048**	**5,2**	**118**

1 Jahresdurchschnittswerte der Arbeitsmarktstatistik der BA
2 registrierte Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen in der Abgrenzung der BA

11. Deutschland nach Ländern - Landwirtschaft: Fläche und Ertrag

Land Deutschland	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter Ackerland	Ertrag		
			Getreide[1]	Kartoffeln	Zuckerrüben
	2018				
	1 000 ha		dt je ha		
Baden-Württemberg	1 413,4	814,6	70,0	369,2	608,9
Bayern	3 099,9	2 022,6	63,7	384,5	746,1
Berlin, Bremen, Hamburg	24,5	8,3	/	/	/
Brandenburg	1 323,4	1 018,1	40,3	251,0	510,9
Hessen	770,9	466,1	62,5	277,7	629,7
Mecklenburg-Vorpommern	1 346,4	1 073,0	54,0	275,1	609,3
Niedersachsen	2 601,3	1 886,7	61,1	365,4	696,3
Nordrhein-Westfalen	1 449,4	1 040,0	72,8	398,3	641,7
Rheinland-Pfalz	706,9	399,6	68,3	328,7	649,0
Saarland	74,9	34,3	57,8	214,4	/
Sachsen	900,9	704,5	60,3	315,3	534,5
Sachsen-Anhalt	1 169,0	992,9	53,1	283,2	419,0
Schleswig-Holstein	987,4	663,5	62,4	326,5	683,6
Thüringen	776,8	606,6	61,8	300,2	543,2
Deutschland[2]	**16 645,1**	**11 730,9**	**60,4**	**353,8**	**632,8**

1 ohne Körnermais und CCM
2 einschl. Stadtstaaten

XXIV

12. Deutschland nach Ländern - Landwirtschaft: Viehhaltung

Land Deutschland	Viehbestand		
	Rinder	darunter Milchkühe	Schweine
	am 03.11.2018		
	1 000		
Baden-Württemberg	977	341	1 770
Bayern	3 134	1 185	3 308
Berlin, Bremen, Hamburg	17	5	-
Brandenburg	533	151	785
Hessen	444	139	562
Mecklenburg-Vorpommern	535	170	844
Niedersachsen	2 605	865	8 715
Nordrhein-Westfalen	1 419	418	7 276
Rheinland-Pfalz	344	112	170
Saarland	46	14	4
Sachsen	483	182	681
Sachsen-Anhalt	335	119	1 201
Schleswig-Holstein	1 084	394	1 510
Thüringen	322	103	751
Deutschland	**12 281**	**4 199**	**27 578**

13. Deutschland nach Ländern - Insolvenzen

Land Deutschland	Insolvenzen von Unternehmen			
	insgesamt	darunter		voraussichtliche Insolvenz-forderungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	
	2018			
	Anzahl			Mill. EUR
Baden-Württemberg	10 848	9 201	1 254	2 937
Bayern	12 153	11 026	992	4 636
Berlin	5 457	4 686	661	1 386
Brandenburg	3 419	3 262	147	352
Bremen	1 453	1 338	97	4 518
Hamburg	3 122	2 914	201	1 218
Hessen	7 481	6 418	837	1 303
Mecklenburg-Vorpommern	2 335	2 212	83	310
Niedersachsen	13 852	12 928	719	2 173
Nordrhein-Westfalen	26 817	24 121	2 373	4 726
Rheinland-Pfalz	4 849	4 342	418	711
Saarland	1 624	1 515	98	137
Sachsen	5 590	4 630	940	1 111
Sachsen-Anhalt	3 407	3 148	247	1 011
Schleswig-Holstein	4 688	4 408	229	959
Thüringen	2 489	2 260	189	292
Deutschland	**109 584**	**98 409**	**9 485**	**27 781**

14. Deutschland nach Ländern - Gewerbeanzeigen

Land Deutschland	Gewerbeanzeigen[1]			
	Gewerbe-anmeldungen insgesamt	darunter Neu-gründungen	Gewerbe-abmeldungen insgesamt	darunter vollständige Aufgabe
	2018			
	Anzahl			
Baden-Württemberg	86 040	66 807	81 725	62 629
Bayern	114 263	89 606	102 795	80 485
Berlin	43 923	40 488	38 156	34 764
Brandenburg	17 251	13 409	17 314	14 173
Bremen	6 816	6 045	4 940	4 270
Hamburg	19 879	17 557	15 449	13 327
Hessen	58 880	47 723	58 414	47 237
Mecklenburg-Vorpommern	9 540	7 482	10 801	9 045
Niedersachsen	57 609	46 851	50 969	40 693
Nordrhein-Westfalen	142 390	119 931	138 282	115 262
Rheinland-Pfalz	31 966	26 440	32 047	26 475
Saarland	6 733	5 619	6 513	5 507
Sachsen	26 741	22 093	28 663	23 834
Sachsen-Anhalt	10 759	8 863	13 201	11 500
Schleswig-Holstein	24 752	19 413	23 545	18 633
Thüringen	11 182	9 080	13 345	11 048
Deutschland	**668 724**	**547 407**	**636 159**	**518 882**

[1] ohne Reisegewerbe

15. Deutschland nach Ländern - Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Land Deutschland	Verarb. Gewerbe sowie Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden[1]				
	Betriebe[2]	Tätige Personen[2]	Brutto-entgelte	Gesamt-umsatz	Exportquote
	2018				
	Anzahl	1 000	Mill. EUR		%
Baden-Württemberg	8 470	1 324	72 112	370 702	54,9
Bayern	7 581	1 337	70 678	376 054	53,0
Berlin	783	93	4 847	25 978	56,0
Brandenburg	1 266	104	3 981	27 043	28,7
Bremen	325	52	2 951	37 294	63,6
Hamburg	456	88	5 670	79 746	31,3
Hessen	2 839	417	21 635	121 350	53,3
Mecklenburg-Vorpommern	743	63	2 137	14 912	31,6
Niedersachsen	3 887	574	28 307	217 867	47,7
Nordrhein-Westfalen	10 289	1 259	61 864	357 840	44,3
Rheinland-Pfalz	2 204	297	14 844	105 856	55,6
Saarland	467	90	4 326	28 420	49,9
Sachsen	3 107	288	10 597	68 631	37,0
Sachsen-Anhalt	1 420	134	4 801	43 004	29,6
Schleswig-Holstein	1 293	134	6 328	36 998	39,0
Thüringen	1 770	178	6 173	36 340	34,0
Deutschland	**46 900**	**6 431**	**321 252**	**1 948 035**	**48,5**

1 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
2 Stand: Ende September

16. Deutschland nach Ländern - Bauhauptgewerbe

Land Deutschland	Bauhauptgewerbe[1]				
	Betriebe[2]	Tätige Personen[2]	geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	baugewerblicher Umsatz[3]
	2018				
	Anzahl		1 000	Mill. EUR	
Baden-Württemberg	950	61	76	2 600	12 518
Bayern	1 572	91	105	3 639	17 664
Berlin	229	13	16	511	3 436
Brandenburg	329	17	20	589	2 837
Bremen	62	3	4	123	724
Hamburg	106	6	7	306	1 837
Hessen	542	32	41	1 160	4 799
Mecklenburg-Vorpommern	219	9	12	311	1 472
Niedersachsen	954	52	63	2 068	9 492
Nordrhein-Westfalen	1 428	75	94	3 049	12 836
Rheinland-Pfalz	405	21	24	848	3 848
Saarland	108	5	6	214	964
Sachsen	619	33	38	1 116	5 633
Sachsen-Anhalt	320	17	21	595	2 470
Schleswig-Holstein	308	14	16	521	2 362
Thüringen	298	15	17	499	2 315
Deutschland	**8 448**	**464**	**561**	**18 150**	**85 208**

1 Betriebe von Unternehmen mit 20 tätigen Personen und mehr
2 Jahresdurchschnitt
3 ohne Umsatzsteuer

17. Deutschland nach Ländern - Ausbaugewerbe

Land Deutschland	Ausbaugewerbe[1]				
	Betriebe[2]	Tätige Personen[2]	geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelte	baugewerblicher Umsatz[3]
	2018				
	Anzahl	1 000	Mill.	Mill. EUR	
Baden-Württemberg	1 048	50	58	1 891	7 024
Bayern	1 314	64	76	2 208	8 598
Berlin	291	16	21	511	2 003
Brandenburg	237	9	12	267	1 076
Bremen	70	3	4	96	347
Hamburg	181	9	11	384	1 533
Hessen	570	27	32	965	3 528
Mecklenburg-Vorpommern	127	5	7	157	645
Niedersachsen	854	39	46	1 320	4 314
Nordrhein-Westfalen	1 469	65	84	2 356	8 258
Rheinland-Pfalz	379	16	20	544	1 893
Saarland	81	3	4	117	392
Sachsen	457	20	25	630	2 583
Sachsen-Anhalt	224	10	13	315	1 237
Schleswig-Holstein	275	11	14	351	1 277
Thüringen	227	9	12	275	998
Deutschland	**7 804**	**357**	**439**	**12 387**	**45 706**

1 Betriebe von Unternehmen mit 23 tätigen Personen und mehr
2 Jahresdurchschnitt
3 ohne Umsatzsteuer

18. Deutschland nach Ländern - Bautätigkeit und Wohnen

Land Deutschland	Wohnungen[1]		Wohnungsbestand[2]	
	Baugenehmigungen	Baufertigstellungen		
	2018		am 31.12.2018	
	Anzahl			je 1 000 Einwohner/-innen
Baden-Württemberg	46 156	38 433	5 297 931	479
Bayern	73 140	60 838	6 430 292	492
Berlin	24 218	16 706	1 949 252	535
Brandenburg	12 736	11 571	1 330 009	529
Bremen	2 465	2 090	360 042	527
Hamburg	11 087	10 674	956 476	519
Hessen	25 712	19 519	3 041 405	485
Mecklenburg-Vorpommern	6 384	5 435	909 396	565
Niedersachsen	31 992	27 366	3 999 256	501
Nordrhein-Westfalen	55 492	48 076	9 014 363	503
Rheinland-Pfalz	16 504	15 408	2 102 146	515
Saarland	2 371	1 846	516 503	521
Sachsen	13 897	9 478	2 364 409	580
Sachsen-Anhalt	4 574	3 650	1 289 187	584
Schleswig-Holstein	14 846	12 025	1 489 901	514
Thüringen	5 236	4 237	1 184 834	553
Deutschland	**346 810**	**287 352**	**42 235 402**	**509**

1 in Wohn- und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
2 Ergebnisse auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

19. Deutschland nach Ländern - Außenhandel

Land Deutschland	Einfuhr	Ausfuhr
	2018	
	1 000 EUR	1 000 EUR
Baden-Württemberg	178 259 172	203 004 484
Bayern	188 784 474	190 517 549
Berlin	13 976 198	14 633 561
Brandenburg	19 602 795	12 911 589
Bremen	15 996 686	21 438 711
Hamburg	67 301 774	52 469 621
Hessen	99 975 250	64 512 325
Mecklenburg-Vorpommern	6 592 564	7 213 961
Niedersachsen	90 168 747	85 745 315
Nordrhein-Westfalen	241 012 846	196 157 622
Rheinland-Pfalz	45 514 938	59 890 543
Saarland	14 356 558	15 751 869
Sachsen	24 741 628	40 485 954
Sachsen-Anhalt	19 163 183	16 560 364
Schleswig-Holstein	22 107 522	21 321 769
Thüringen	11 252 924	15 469 328
Deutschland[1]	**1 088 720 408**	**1 317 440 164**

[1] einschl. Einfuhr von für das Ausland bestimmten Waren und nicht ermittelte Bundesländer bzw. Ausfuhr von Waren ausländischen Ursprungs und nicht ermittelte Bundesländer

20. Deutschland nach Ländern - Tourismus

Land Deutschland	Tourismus in Beherbergungsbetrieben 2018			
	Ankünfte	darunter Auslandsgäste	Über-nachtungen	darunter Auslandsgäste
Baden-Württemberg	22 430 601	5 278 481	54 857 346	11 843 009
Bayern	39 117 241	9 933 955	98 700 118	20 490 203
Berlin	13 502 552	5 404 653	32 871 634	15 087 705
Brandenburg	5 055 130	458 048	13 546 724	1 069 451
Bremen	1 410 912	268 759	2 589 968	523 659
Hamburg	7 178 017	1 604 512	14 529 549	3 599 195
Hessen	15 607 072	4 047 438	34 740 683	8 095 465
Mecklenburg-Vorpommern	7 874 199	404 917	30 884 299	1 066 952
Niedersachsen	15 038 440	1 609 269	44 954 190	3 907 182
Nordrhein-Westfalen	23 700 657	5 266 355	51 927 031	10 785 846
Rheinland-Pfalz	9 041 634	1 923 678	22 604 685	5 306 155
Saarland	1 073 865	174 399	3 158 555	481 433
Sachsen	8 178 813	1 008 160	20 086 757	2 185 568
Sachsen-Anhalt	3 432 686	271 379	8 234 898	556 075
Schleswig-Holstein	8 595 190	965 172	34 453 151	2 113 463
Thüringen	3 841 966	261 543	9 858 439	574 945
Deutschland	**185 078 975**	**38 880 718**	**477 998 027**	**87 686 306**

21. Deutschland nach Ländern - Straßenverkehr

Land Deutschland	Straßenverkehr				
	Bestand an Kraftfahrzeugen[1]	darunter		Zulassung fabrikneuer Pkw[2]	Pkw je 1 000 Einwohner/-innen[3]
		Personenkraftwagen	Nutzfahrzeuge		
	am 01.01.2019			2018	am 01.01.2019
	Anzahl				
Baden-Württemberg	8 111 142	6 626 660	796 569	480 095	599
Bayern	10 150 608	7 973 421	1 232 929	709 478	610
Berlin	1 434 141	1 210 790	118 046	81 084	332
Brandenburg	1 759 920	1 423 631	205 883	67 777	567
Bremen	337 171	292 514	24 390	20 436	428
Hamburg	921 354	794 618	73 472	139 237	432
Hessen	4 433 686	3 703 192	396 611	366 173	591
Mecklenburg-Vorpommern	1 055 176	856 882	129 644	39 451	532
Niedersachsen	5 763 976	4 747 593	593 258	351 474	595
Nordrhein-Westfalen	11 896 789	10 083 891	970 321	673 898	562
Rheinland-Pfalz	3 090 622	2 520 846	320 931	134 089	617
Saarland	755 593	636 176	59 069	39 573	642
Sachsen	2 604 833	2 148 960	279 377	120 597	527
Sachsen-Anhalt	1 469 499	1 210 884	165 312	57 492	548
Schleswig-Holstein	2 024 920	1 663 285	213 615	87 182	574
Thüringen	1 466 939	1 184 512	182 346	66 913	553
Deutschland	**57 305 201**	**47 095 784**	**5 770 817**	**3 435 778**	**567**

1 ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge - einschl. Fahrzeugen des Technischen Hilfswerks, der Bundespolizei sowie unbekannt, die nicht mehr gesondert ausgewiesen werden
2 einschl. nicht nach Ländern aufteilbare Kraftfahrzeuge
3 Einwohner/-innen am 31.12.2018

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

22. Deutschland nach Ländern - Verkehr

Land Deutschland	Straßenverkehrsunfälle[1]			
	mit Personen-schaden	Verunglückte	darunter Getötete	
			insgesamt	je 1 Mill. Ein-wohner/-innen
	2018			
	Anzahl			
Baden-Württemberg	37 330	48 536	440	40
Bayern	53 962	70 919	618	47
Berlin	15 122	18 216	45	12
Brandenburg	9 085	11 849	143	57
Bremen	3 395	4 118	6	9
Hamburg	7 677	9 720	29	16
Hessen	21 515	28 547	239	38
Mecklenburg-Vorpommern	5 328	7 097	86	53
Niedersachsen	32 944	42 765	418	52
Nordrhein-Westfalen	62 734	80 095	490	27
Rheinland-Pfalz	14 960	19 553	166	41
Saarland	3 791	4 907	35	35
Sachsen	13 842	17 731	198	49
Sachsen-Anhalt	7 955	10 443	140	63
Schleswig-Holstein	12 324	16 036	122	42
Thüringen	6 757	8 761	100	47
Deutschland	**308 721**	**399 293**	**3 275**	**39**

[1] polizeilich erfasst

23. Deutschland nach Ländern - Kindertagesbetreuung

Land Deutschland	Betreuungsquote von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindern in Tagespflege[1]			
	im Alter von … bis unter … Jahren			
	0 - 3	3 - 6	6 - 11	11 - 14
	am 01.03.2019			
	%			
Baden-Württemberg	29,5	94,5	14,5	0,9
Bayern	28,5	92,5	25,2	0,9
Berlin	43,8	92,2	10,0	0,0
Brandenburg	56,9	94,9	74,6	5,8
Bremen	28,4	87,0	21,1	0,7
Hamburg	46,6	90,1	7,8	0,5
Hessen	31,4	92,3	20,8	0,5
Mecklenburg-Vorpommern	56,9	94,9	68,7	1,4
Niedersachsen	32,1	92,7	19,1	0,6
Nordrhein-Westfalen	28,2	91,8	8,5	0,1
Rheinland-Pfalz	31,3	95,3	14,8	0,6
Saarland	29,9	93,4	18,1	0,4
Sachsen	52,3	94,9	84,8	3,3
Sachsen-Anhalt	58,2	93,6	72,3	4,6
Schleswig-Holstein	34,8	91,8	19,3	0,5
Thüringen	54,6	95,8	12,9	0,0
Deutschland	**34,3**	**93,0**	**23,5**	**0,9**

[1] Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen, sind nicht doppelt aufgeführt. Die bei der Quotenberechnung verwendeten Einwohnerzahlen haben den Stichtag 31.12.2018.

24. Deutschland nach Ländern - Empfängerinnen und Empfänger von ausgewählten Leistungen der sozialen Mindestsicherung

Land Deutschland	Empfängerinnen und Empfänger von ausgewählten Leistungen der sozialen Mindestsicherung		
	Leistungen nach SGB II[1]	Hilfe zum Lebensunterhalt[2]	Grundsicherung[3]
	Jahresdurchschnitt 2018	am 31.12.2018	Ende 4. Quartal 2018
	Personen		
Baden-Württemberg	447 952	6 905	100 902
Bayern	419 508	11 108	126 298
Berlin	512 422	9 228	82 294
Brandenburg	183 987	3 660	24 943
Bremen	100 057	1 680	15 855
Hamburg	184 079	3 478	44 605
Hessen	423 794	11 037	93 081
Mecklenburg-Vorpommern	139 710	3 507	21 384
Niedersachsen	568 690	11 657	112 113
Nordrhein-Westfalen	1 644 535	33 893	282 186
Rheinland-Pfalz	227 793	4 687	46 845
Saarland	85 992	1 019	16 124
Sachsen	285 443	5 454	30 365
Sachsen-Anhalt	214 396	3 893	22 688
Schleswig-Holstein	218 014	7 060	42 339
Thüringen	138 464	3 126	16 499
Deutschland	**5 794 833**	**121 392**	**1 078 521**

1 Grundsicherung für Arbeitsuchende (Regelleistungsberechtigte): Erwerbsfähige erhalten Arbeitslosengeld II, Nichterwerbsfähige erhalten Sozialgeld
2 Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem SGB XII „Sozialhilfe“
3 Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII „Sozialhilfe“

25. Deutschland nach Ländern -

Land Deutschland	Bruttoinlands-produkt	Bruttowert-schöpfung	Davon	
			Land- und Forst-wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe[1]
	2018[2]			
	Mrd. EUR (in jeweiligen Preisen)			
Baden-Württemberg	511,42	461,15	2,51	162,67
Bayern	625,16	563,71	4,79	163,81
Berlin	147,06	132,60	0,00	14,38
Brandenburg	73,72	66,48	1,05	13,42
Bremen	34,29	30,92	0,01	7,80
Hamburg	120,33	108,50	0,06	16,58
Hessen	292,02	263,31	0,93	56,54
Mecklenburg-Vorpommern	44,91	40,50	0,97	6,35
Niedersachsen	296,16	267,05	4,28	72,62
Nordrhein-Westfalen	705,07	635,77	2,85	149,08
Rheinland-Pfalz	149,15	134,49	2,06	38,84
Saarland	35,96	32,43	0,06	9,42
Sachsen	126,36	113,94	0,87	28,17
Sachsen-Anhalt	63,50	57,26	0,94	14,54
Schleswig-Holstein	97,07	87,53	1,08	16,70
Thüringen	63,80	57,53	0,72	16,03
Deutschland	**3 386,00**	**3 053,19**	**23,19**	**786,95**

1 ohne Baugewerbe
2 Berechnungsstand: Frühjahr 2019

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Noch davon				Land Deutschland
Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- u. Untern.-dienstl., Grundstücks- u. Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	
2018[2]				
Mrd. EUR (in jeweiligen Preisen)				
23,43	86,36	105,04	81,15	Baden-Württemberg
30,56	116,24	144,31	104,00	Bayern
5,54	30,54	40,12	42,02	Berlin
4,84	12,99	15,90	18,27	Brandenburg
1,08	8,37	6,99	6,68	Bremen
3,35	34,44	34,39	19,68	Hamburg
12,19	61,37	80,19	52,09	Hessen
2,91	7,88	8,84	13,55	Mecklenburg-Vorpommern
14,96	50,11	61,71	63,37	Niedersachsen
29,29	140,74	166,41	147,40	Nordrhein-Westfalen
7,87	24,94	28,69	32,09	Rheinland-Pfalz
1,64	5,98	7,48	7,84	Saarland
8,83	21,93	24,08	30,06	Sachsen
4,35	9,99	11,13	16,31	Sachsen-Anhalt
5,49	19,05	20,85	24,37	Schleswig-Holstein
4,11	8,98	11,51	16,18	Thüringen
160,45	**639,92**	**767,63**	**675,05**	**Deutschland**

1 ohne Baugewerbe
2 Berechnungsstand: Frühjahr 2019

XXIV

26. Deutschland nach Ländern - Verdienste

Land Deutschland	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich					
	Bruttostundenverdienste[1]			Bruttomonatsverdienste[1]		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Jahresdurchschnitt 2018					
	EUR					
Baden-Württemberg	24,50	26,08	20,56	4 158	4 440	3 465
Bayern	24,02	25,30	20,85	4 080	4 304	3 525
Berlin	22,71	23,70	21,15	3 872	4 048	3 596
Brandenburg	18,43	18,42	18,45	3 178	3 184	3 169
Bremen	23,51	24,73	20,49	3 905	4 100	3 418
Hamburg	25,20	26,67	22,31	4 295	4 565	3 772
Hessen	25,11	26,34	22,22	4 268	4 487	3 754
Mecklenburg-Vorpommern	17,70	17,79	17,55	3 059	3 091	3 003
Niedersachsen	21,76	22,62	19,48	3 696	3 855	3 280
Nordrhein-Westfalen	23,25	24,28	20,75	3 948	4 137	3 495
Rheinland-Pfalz	22,05	22,98	19,75	3 762	3 939	3 328
Saarland	21,81	22,92	19,16	3 687	3 876	3 235
Sachsen	18,62	18,96	17,91	3 193	3 254	3 068
Sachsen-Anhalt	18,23	18,28	18,16	3 158	3 174	3 129
Schleswig-Holstein	20,85	21,61	19,00	3 568	3 714	3 216
Thüringen	18,15	18,36	17,76	3 095	3 132	3 022
Deutschland	**22,80**	**23,88**	**20,29**	**3 880**	**4 075**	**3 432**

[1] ohne Sonderzahlungen

A

Abfälle 397, 585 – 598, 600, 603, 605
Abfallentsorgungsanlagen 585, 599 – 600
Abfallwirtschaft 584, 588, 619
Abgeurteilte 190, 221
Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse 327 – 330
Abwasser 453, 501, 522, 529 – 534, 585, 587, 593, 605, 615
Abwasserbeseitigung 584 – 585, 593 – 594
Abwasserentsorgung 596, 615
Abwasserentsorgung (Verbraucher preisindex) 501
Ackerland 258, 260 – 261, 632
Adoptionen 493
AFBG 187 – 188
Alleinerziehende *Siehe* **Mikrozensus, Alleinerziehende**
allgemeinbildenden Schulen 150, 154, 159 – 161, 625
Alter, Altersgruppen
Arbeitnehmer/-innen 241 – 242, 246, 248, 512 – 514, 529 – 538, 648
Bevölkerung 78, 90
Einbürgerungen 116
Erwerbspersonen/-quoten 119, 128
Nichterwerbspersonen 119
Regelleistungsempfänger/-innen (Asylbewerberleistungsgesetz) 474
Schwangerschaftsabbrüche 147
Tageseinrichtungen 494, 644
Altersteilzeit (Aufstockung) 422 – 423, 532, 539 – 544
Altersteilzeit (Beschäftigte) 532
Amtsgerichte 191, 193, 197, 199 – 200
Anschlussgrade 594 – 595
Arbeitnehmerentgelt
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 566
Arbeitnehmer/-innen *Siehe* **Erwerbstätige**
Altersgruppen 536
Ausbildungsstand 537
Auszubildende 534
Entgelte 562, 576 – 577
Verdienste 539, 541, 543
geringfügig Beschäftigte 513, 516 – 518, 520 – 521, 523, 525, 527
öffentlicher Dienst 10, 171 – 172, 440 – 441
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 238, 240 – 242, 244 – 246, 248 – 249, 535 – 538, 630
Teilzeitbeschäftigte 241, 248
Vollzeitbeschäftigte 241, 248
Arbeitsgerichte 190, 192, 210 – 211
Arbeitskosten (Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich) 539 – 544
Arbeitskräfte (Dienstleistungen) 238, 258, 269
Arbeitskräfte (Landwirtschaft) 269
Arbeitslose 252 – 257, 631
Arbeitslosenquoten 252 – 257, 631
Arbeitsstunden
Ausbaugewerbe 338 – 339, 638
Bauhauptgewerbe 334 – 337
Energie- und Wasserversorgung 284 – 285
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 311
Arbeitszeiten (bezahlte Wochenstunden) 515 – 518, 520 – 534
Ärzte 142, 144 – 145
Asylbewerberleistungsgesetz (Rechtspflege) 7, 217, 466, 474 – 475
Asylbewerberleistungsgesetz (Regelleistungsempfänger/-innen und Leistungen) 474 – 475
Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (ABFG) 187 – 188
Auftragsbestände (Hoch- und Tiefbau, Wertindex) 337
Auftragseingänge
Hoch- und Tiefbau (Wertindex) 337
Ausbaugewerbe
Arbeitsstunden 338 – 339, 638
Betriebe 338 – 339
Bruttoanlageinvestitionen 340
Bruttoentgelte 338 – 339
Tätige Personen 338 – 339
Umsatz 338 – 339
Ausbildung
berufliche Bildung 537 – 538, 625
Hochschulen 150, 152, 156, 173 – 175, 177, 181, 183 – 187
schulische Ausbildung 159 – 167, 537 – 538, 625
Ausbildungsförderung 186 – 187
Ausfuhr 374 – 377
Ausgaben *Siehe* **Auszahlungen (kommunale Haushalte)**
Kriegsopferfürsorge 480
Sozialhilfe 468
Wohngeld 63, 65, 467, 476 – 479
Ausland
Gäste (Tourismus) 384 – 385, 641

Ausländer/-innen
Altersgruppen 84
Bevölkerung 67 – 68, 75 – 77, 84, 622
Einbürgerungen 115 – 116
Geborene/Gestorbene 67
Sozialhilfeempfänger/-innen 469
sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen 630
Staatsangehörigkeit 67, 116, 385
Studierende 175 – 176, 178 – 179
Zu- bzw. Fortzüge (Wanderungen) 67, 108 – 109
Auslandsgäste *Siehe* **Tourismus, Ankünfte**
Außenhandel 374 – 377, 640
Auszahlungen (kommunale Haushalte) 428
Auszubildende 59, 138, 152, 172, 238, 310, 333, 407, 534, 539, 540 – 544, 547
Autobahnen 42

B

BAföG 186, 187
Baufertigstellungen 355 – 358, 639
Baugenehmigungen 359, 639
Baugewerbe
Gewerbeanmeldungen 276
Investitionen 340
Unternehmensinsolvenzen 275
Verdienste 529 – 534
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 550 – 557, 562 – 565, 570 – 577, 646
Bauhauptgewerbe 637
Auftragseingänge 337
Betriebe 334 – 339
Bruttoentgeltsumme 334 – 335
Tätige Personen 334 – 337
Umsatz 334 – 336
Bauland 507 – 508
Baulandpreise *Siehe* **Kaufwerte für unbebaute Grundstücke**
Bautätigkeit
Fertiggestellte Wohnungen *Siehe* Baufertigstellungen
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau *Siehe* Baugenehmigungen
Bau- und Abbruchabfälle 602 – 604
Beamte 445, 476 – 477
Beamt(e)/-innen 138
Beherbergungsstätten/-betriebe 380 – 386
berufliche Weiterbildung 250 – 251
berufsbildenden Schulen 167 – 168
Berufungen 208
Beschäftigte
Ausbaugewerbe 338 – 339, 638
Bauhauptgewerbe 334 – 337, 637
Dienstleistungen 408 – 409
Energie- und Wasserversorgung 138, 284 – 285
Gastgewerbe (Messzahlen) 378 – 379
Landwirtschaft 269
Personal des öffentlichen Dienstes 440 – 445
sv-pflichtig Beschäftigte 529 – 538
Tageseinrichtungen 494
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 311 – 323, 325 – 326, 636
Vollzeitäquivalente 442 – 443, 446
Beschuldigte 199, 201 – 202
Bestimmungsländer (Außenhandel) 375
Betreuung (Kinder in Tageseinrichtungen)
Betreute Kinder 494
Betreuungsquote 644
Kindertageseinrichtungen 644
Kindertagespflege 644
Betreuungsquote *Siehe* **Betreuung von Kindern, Betreuungsquote**
Betriebe
Ausbaugewerbe 338 – 339
Bauhauptgewerbe 334 – 335
Beherbung 380 – 381
Energie- und Wasserversorgung 284 – 285
Handwerk 346 – 350
Landwirtschaft 270
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 311 – 312, 314 – 321, 636
Betten
Krankenhäuser 144, 624
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 145
Bevölkerung 622 – 623
Alter, Altersgruppen 78 – 85, 90 – 93
Ausländer/-innen *Siehe* Ausländer/-innen Bevölkerung
Bevölkerungsdichte 69
Bevölkerungsstand 81, 622
Einbürgerungen 115 – 116
Einkommen 128 – 129
Erwerbspersonen, Erwerbsquoten 120 – 126, 128
Familien 136 – 137
Familienstand 115, 122, 127
Fortzüge 67, 107 – 111

Geburtenziffer, altersspezifische 89
Gemeinden, Größenklassen 88
Gestorbene 62, 67, 95, 97 – 98, 100, 102 – 104, 623
kreisfreie Städte 72 – 73, 76 – 77, 82, 92 – 93
Landkreise 68, 72 – 73, 76 – 77, 82, 92 – 93
Lebendgeborene 67, 89, 94, 97 – 100, 102, 623
Lebenserwartung, durchschnittliche 96 – 97
Lebensformen 135 – 137
Lebensunterhalt 127
mittlere Bevölkerung 69, 85, 99, 102, 114, 117
Nichterwerbspersonen 119 – 121
Vorausberechnung 90 – 93
Wanderungen 67, 106 – 114
Zuzüge 67, 106 – 108, 110 – 111
Bildung
allgemeinbildende Schulen 159 – 166, 625
Auszubildende 172, 625
berufsbildende Schulen 625
Förderung 186 – 188
Hochschulen 173 – 185
Schüler/-innen 159 – 170, 625
Studierende 173 – 179, 625
Binnenschifffahrt 395, 397 – 398, 643
Bodenerhebungen 44
Bodenflächen 50, 52 – 54
Bodennutzungen
Ackerland 632
Bruttoanlageinvestitionen *Siehe* **Investitionen**
Bruttoentgeltsumme *Siehe* **Verdienste**
Bruttoinlandsprodukt 550, 552 – 554, 556, 558 – 559, 580
Bruttomonatsverdienste *Siehe* **Verdienste, Bruttomonatsverdienste**
Bruttostromerzeugung 287, 289 – 290
Bruttostundenverdienste *Siehe* **Verdienste, Bruttostundenverdienste**
Bruttoverdienste *Siehe* **Verdienste**
Bruttowertschöpfung 550 – 555, 646 – 647
Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) 186 – 187
Bundesländer (Ergebnisse) 622 – 648
Bundesstraßen 42
Bundestagswahlen 228, 627
Bußgeldbescheide 200
Bußgeldsachen 200, 203
BWS *Siehe* **Bruttowertschöpfung**

C

Campingplätze 380, 382, 387

D

Deponien 599 – 600
Diagnosen
Krankenhäuser 146
Dienstleistungen
Bruttoanlageinvestitionen 408 – 409
Bruttopentgelte 408–412
Gesamtumsatz 408–412
Tätige Personen 408–412

E

Eheschließungen/-scheidungen 117 – 118
Einbürgerungen 115 – 116
Einfuhr 374 – 376, 640
Einkommen *Siehe auch* **Verdienste**
Bevölkerung 128 – 129
Erwerbstätige 138
Lohn- und Einkommensteuer 458 – 459
private Haushalte 130 – 131, 576 – 579
Einkommensteuer 451 – 452
Einkommensteuerpflichtige 459 – 460
Einnahmen *Siehe* **Einzahlungen (kommunale Haushalte)**
Sozialhilfe 468
Einstellungen (Rechtspflege) 199 – 220
Einwohner/-innen *Siehe* **Bevölkerung**
Einzelhandel
Verdienste 529 – 534
Energie 284 – 305
Energieverbrauch
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 296 – 303
Gas 286 – 288, 290 – 291, 498
Energie- und Wasserversorgung 284 – 285
Betriebe 284 – 285
Tätige Personen 284 – 285
Entgelte
Ausbaugewerbe 338 – 339
Bauhauptgewerbe 334 – 335
Dienstleistungen 408 – 411
Energie- und Wasserversorgung 284 – 285
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 311 – 312, 314 – 315
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 562 – 569, 576 – 577

Erholungsflächen 50, 52
Erledigungen (Rechtspflege) 193 – 206, 208 – 219
Erntemengen 261, 265
Erststimmen 229
Erwachsene (Verurteilte) 222, 626
Erwerbslose 119 – 121
Erwerbslosenquoten 123
Erwerbspersonen 119, 122, 254
Erwerbsquoten 122 – 123, 126, 128
Erwerbstätige 119 – 120, 127, 138 – 139, 629
Erwerbstätigenquoten 123 – 125
Erzwingungshaftanträge 200
Europa
Außenhandel 375
Gästeankünfte/-übernachtungen 384
Wanderungen 108
Europäisches Parlament 228
Europawahlen 228, 628

F

Fachhochschulen 173 – 175, 181, 184 – 185
Fahrzeugbestand 393 – 396
Familien 136 – 137 *Siehe auch* **Mikrozensus, Familien**
Familiengerichte 197 – 198
Familienstand
Einbürgerungen 115
Erwerbspersonen/-quoten 122
Lebensunterhalt 127
Schwangerschaftsabbrüche 147
Fertigstellung von Wohnungen 355 – 358
Fianzen *Siehe* **Haushalte, öffentliche**
Finanzen *Siehe* **Haushalte, kommunale**
Finanzgerichte 190, 192, 218
Flächen
Bauland 507 – 508
Bodenflächen 50, 52 – 54
Bundesländer 622
geschützte Flächen 47
kreisfreie Städte 50
Landkreise 50
landwirtschaftlich genutzte Fläche 270, 632
Seen 46
Talsperren 46
Wohnflächen 362, 478 – 479
Förderschulen 160 – 161, 166
Förderung
Ausbildung (BAföG, AFBG) 186 – 187
berufliche Weiterbildung 250 – 251
Fortzüge 67, 107 – 111
Freie Berufe (Auszubildende) 172
Freie Waldorfschulen 160
Freiheitsstrafen (Strafgefangene) 220

G

Gas
Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung 290 – 291
Gasversorgungsunternehmen 286
Kraftwerke der allgemeinen Versorung 287 – 288
Verbraucherpreisindex 498
Gäste *Siehe* **Tourismus, Ankünfte**
Gastgewerbe
Beschäftigte (Messzahlen) 378 – 379
Umsatz (Messzahlen) 378 – 379
Verdienste 524, 529 – 534
Gebäude *Siehe* **Wohnungen/Wohngebäude;** *Siehe auch* **Nichtwohngebäude**
Gebietsentwicklung 50
Geborene
Ausländer/-innen 67
Lebendgeborene 67, 94, 102, 623
Totgeborene 94, 102
Geburtenüberschuss/-defizit 67, 623
Geburtenziffer, alterspezifische 89
Gemeindeanteil (Einkommensteuer) 451 – 452
Gemeinden/Gemeindeverbände
Gemeinden (15 000 Einwohner/-innen und mehr) 87 – 88
Gemeinschaftsschulen 164
Generalhandel 374 – 375
Gerichte
Abgeurteilte 221
Anzahl 192
Geschäftsanfall 193 – 218
Strafgefangene 220
Verurteilte 221, 222 – 223, 626
Gesamtbetrag der Einkünfte 457 – 458, 460
Gesamtschulen 160 – 161
Gesamtumsätze *Siehe* **Umsätze**
Gestorbene 67, 95, 97 – 98, 100, 102 – 104, 623
Gesundheitswesen 141 – 147
Getötete *Siehe* **Verkehr, Straßenverkehrsunfälle**
Getreide 261 – 264
Gewerbeanzeigen (Gewerbean-, -abmeldungen) 276 – 278, 635
Gewerbeerträge 461 – 462

Gewerbesteuer 447 – 452
Gewerbesteuerpflichtige 461 – 462
Gewerbesteuerumlage 447 – 448
Gewerbliche Wirtschaft (Ausfuhr, Einfuhr) 374 – 377
Grenze (Landesgrenze) 42
Grundbeträge der Realsteuern
Gewerbesteuer 447 – 448
Grundsteuer 447 – 448
Grundschulen 160, 162
Grundsicherung *Siehe* **soziale Mindestsicherung, Grundsicherung**
Grundsteuer 447 – 452
Güterumschlag (Binnenschifffahrt) 395, 397 – 398, 643
Gymnasien 160 – 161, 165

H

Handel
Außenhandel 374 – 377
Handelsvermittlung 370 – 371
Handelsvermittlung 370 – 371
Handwerk
Auszubildende 172
Handwerksähnliche Gewerbe (Betriebe) 349 – 350
Handwerkskammer 349, 350
Handwerksunternehmen
zulassungsfreie 347 – 348
zulassungspflichtige 346 – 347
Tätige Personen 346 – 348
Umsatz 346 – 348
Hauptdiagnosen (Krankenhaus) 146
Haushalte *Siehe auch* **Mikrozensus, Privathaushalte;** *Siehe auch* **kommunale Haushalte**
öffentliche und nichtöffentliche (Schulden) 434 – 436
private Haushalte
Einkommen 130 – 131, 576 – 579
Haushaltsgröße 130 – 133
Konsumausgaben (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 580 – 581
Mieten (Verbraucherpreisindex) 501
Müllabfuhr (Verbraucherpreisindex) 501
Nettoeinkommen 130 – 131
Verbraucherpreisindex 498 – 500
Wasserabgabe 590 – 591
Haushaltsabfälle 598
Haushaltsnettoeinkommen *Siehe* **Mikrozensus, Privathaushalte, Haushaltsnettoeinkommen**
Hebesätze 451 – 452
Heimerziehung *Siehe* **Inobhutnahmen**
Heizöl
Kraftwerke der allgemeinen Versorgung 287 – 288
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 290 – 291, 296 – 301
Verbraucherpreisindex 501
Hektarerträge 262 – 264, 632
Hennenhaltungsplätze 268
Heranwachsende (Verurteilte) 222 – 223, 626
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien (Sozialleistungen) 491 – 492
Hilfen in besonderen Lebenslagen (Sozialleistungen) 473, 480
Hilfen zum Lebensunterhalt (Sozialleistungen) 469 – 471, 645
Hochschulen
Personal 183 – 185
Prüfungen 180 – 182
Studienanfänger/-innen 173, 175, 178
Studierende 173 – 184, 625
Hoch- und Tiefbau *Siehe* **Bauhauptgewerbe**

I

Indizes
Auftragsbestand (Bauhhauptgewerbe) 337
Auftragseingänge (Baugewerbe) 337
Auftragseingang (Verarbeitendes Gewerbe) 320 – 321
Preisindizes für sonstige Bauwerke 504 – 505
Verbraucherpreisindex 500 – 504
Inobhutnahmen (Jugendhilfe) 488 – 489
Insolvenzen 273 – 275, 634
Instandhaltungskosten von Wohngebäuden *Siehe* **Preisindizes für Instandhaltung von Wohngebäuden**
Investitionen
Baugewerbe 340
Dienstleistungen 408 – 411
Sachinvestitionen (kommunale Kernhaushalte) 425, 428, 431 – 433
Umweltschutz 616 – 620
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 322 – 323, 325 – 326, 620
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 570 – 575

J

Jugendhilfe 488, 490
Jugendstrafe 220, 222 – 223
Jugendverfahren 199

K

Kanalnetz 593, 609
Kartoffeln 261 – 262, 264, 327, 632
Verarbeitete Kartoffeln 327
Kaufwerte
für unbebaute Grundstücke 507 – 509
landwirtschaftlicher Grundstücke 270
Kinder
Adoptionen 493
Alter, Altersgruppen 78 – 84, 90 – 93, 494, 644
Asylbewerberleistungsgesetz 474
Betreuung 494, 644
Familien 136 – 137
Hilfen/Beratungen für junge Menschen 491 – 492
Mehrpersonenhaushalte 130
Schutzmaßnahmen 488 – 490
Sozialleistungen SGB XII 469 – 472
Kindertagesbetreuung 494, 644
Kindertageseinrichtungen 494, 644
Kita 494, 644
klimawirksame Stoffe 612 – 613
Kollegs *Siehe* **Abendgymnasien/Kollegs**
kommunale Haushalte
Auszahlungen 428
Kredite 439 – 441
Personal 440 – 444
Saldo Finanzrechnung 429
Kompostierungsanlagen 602
Konsumausgaben (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 580 – 581
Körperschaftssteuer 460
Körperschaftsteuer 460
Kraftfahrzeuge
Bestand 394 – 395, 642
Neuzulassungen 394, 642
Krankenhäuser 144, 146, 624
Kredite 439 – 441
Kassenkredite (öffentliche Finanzen) 434, 436 – 439
Kredit-/Leasingsachen (Rechtspflege) 193 – 194
kreisfreie Städte 51, 424 – 429
Anzahl 50
Bevölkerung 68, 72 – 73, 76 – 77, 82, 92 – 93
Bodenfläche 52 – 54
Bruttoinlandsprodukt 558 – 559
Kredite (öffentliche Finanzen) 439
Kriegsopferfürsorge 480
Künsterlerisches Personal an Hochschulen 183 – 185
Kunsthochschulen 173 – 175, 181, 184 – 185
Kurzarbeiter/-innen 250 – 251, 631

L

Land
Personal 440 – 442
Schulden 434, 437
Landesgrenze 42
Landgerichte 192, 194 – 196, 201 – 203
Landkreise 51
Anzahl 50
Bevölkerung 68, 72 – 73, 76 – 77, 82, 92 – 93
Bodenfläche 52 – 54
Bruttoinlandsprodukt 558 – 559
Finanzen 424 – 429
Kredite (öffentliche Finanzen) 439
Landtagswahlen 228 – 231
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Auszubildende 172
Beschäftigte 269
Betriebe 270
Erwerbstätige 138 – 139, 629
Hektarerträge 262 – 264
Landwirtschaftsfläche 50, 52 – 53
Viehbestand 265, 633
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 550 – 559, 562 – 565, 570 – 577, 646
Waldfläche 50, 52 – 53, 56
Landwirtschaftlich genutzte Fläche 632
Lebendgeborene 67, 89, 94, 97 – 100, 102, 623
Lebensunterhalt *Siehe* **Mikrozensus, Lebensunterhalt**
Legehennen
Legehennenbestand 268
Leistungen nach SGB II *Siehe* **soziale Mindestsicherung, Leistungen nach SGB II**
Leistungsgruppen (Verdienste) 515 – 518
Lohn- und Einkommensteuer 457 – 459, 576 – 577

M

Mehrpersonenhaushalte 130 – 134
Miete 478 – 479

Miete (öffentliche Sozialleistungen) 478 – 479
Mikrozensus
Alleinerziehende 135 – 137
Bevölkerung 119 – 122
Erwerbslose 119 – 121
Erwerbslosenquote 123
Erwerbspersonen 119, 122
Erwerbsquoten 122 – 123, 126, 128
Erwerbstätige 119 – 120, 138 – 139
Erwerbstätigenquote 123 – 125
Lebensunterhalt 127
Nettoeinkommen 128 – 129
Nichterwerbspersonen 119 – 121
Privathaushalte 130 – 134
Haushaltsnettoeinkommen 130 – 131
Müll
Haushaltsabfälle 598
Müllabfuhr (Verbraucherpreisindex) 501

N

Nettoeinkommen
Bevölkerung 128 – 129
Erwerbstätige 138
Privathaushalte 130 – 131
Neubau (Wohnungen/Wohngebäude) 355 – 359
Neuzugänge (Rechtspflege) 193 – 206, 208 – 219
Nichterwerbspersonen 119 – 121, 476 – 477
Nichtwohngebäude
Bauabgang 361
Baugenehmigungen 354
Bauübergang 360
Nutzungsarten (Bodenfläche) 50, 52 – 54

O

Oberlandesgerichte 192, 196, 198, 203, 204
Oberverwaltungsgerichte *Siehe* **Verwaltungsgerichte**
Öffentlicher Dienst
Auszubildende 172
Personal 440 – 446
Vollzeitäquivalente 442 – 443, 446
Offizialverfahren 202 – 203

P

Pädagogische Hochschulen 173
Parteien (Wahlen) 228 – 233, 627 – 628
Patientinnen und Patienten 146
Personal
Hochschulen 183 – 185
Krankenhäuser 144
Öffentlicher Dienst 440 – 446
Vollzeitäquivalente 442 – 443, 446
Pflegeeinrichtungen 481 – 482
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 145
Personenbeförderung 392 – 393
Personenschäden (Verkehrsunfälle) 399 – 402, 643
Personenverkehr 392
Pflege
Ausgaben und Einnahmen (Sozialleistungen) 466, 468
Einrichtungen 481 – 482, 485 – 486
Personal 481 – 482
Pflegebedürftige 481 – 484
Pflegegeldempfänger/-innen 486 – 487
Pkw *Siehe* **Kraftfahrzeuge**
Preisindizes
Instandhaltung von Wohngebäuden 506
Straßenbau 504 – 505
Verbraucherpreisindex 500 – 504
Primäreinkommen (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 576–577
Privathaushalte *Siehe* **Mikrozensus, Privathaushalte**
Privatklageverfahren 203
Produzierendes Gewerbe
Arbeitskosten 539 – 544
Bruttoanlageinvestition 570 – 581
Erwerbstätige 629
Verdienste 515 – 534
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 550 – 559, 562 – 565, 646 – 647
Prüfungen (Hochschulen) 180 – 182

R

Realsteuern 447 – 450
Rechtsbeschwerdeinstanz 203
Rechtsbeschwerden 203
Rechtsmittelinstanzen 201
Rechtspflege 192 – 223
Abgeurteilte 221
Verurteilte 221 – 223, 626
Rehabilitationseinrichtungen (Vorsorge- oder) 145
Revisionen 203
Revisionsinstanzen 203

Rinder
Schlachtungen 268
Viehbestand 265, 633
Viehhaltung 266, 633

S

Säuglinge
Gestorbene 95
Säuglingssterblichkeit 102
Schafe
Viehbestand 265
Viehhaltung 266
Schöffengerichte 202
Schulden
öffentlichen Gesamthaushaltes 434 – 435, 437
Schulen
Allgemeinbildende Schulen 160 – 161
berufsbildende Schulen 167 – 169
Förderschulen 160 – 161, 166
Gemeinschaftsschulen 160 – 161
Gesamtschulen 160 – 161
Grundschulen 160, 162
Gymnasien 160 – 161, 165
Sekundarschulen 160 – 161, 163
Schüler/-innen 159 – 170, 625
Schutzmaßnahmen (Jugendhilfe) 488 – 489
Schwangerschaftsabbrüche 147, 624
Schweine
Viehbestand 265, 633
Viehhaltung 266, 633
Seen 46
Sekundarschulen 160 – 161, 163
Selbstständige 138, 237, 238, 239, 476, 477
SGB II *Siehe* **soziale Mindestsicherung, Leistungen nach SGB II**
Siedlung (Bodenfläche) 50, 52 – 54
Singlehaushalte *Siehe* **Mikrozensus, Privathaushalte**
Sonderschulen (Förderschulen) 160 – 161, 166
sonstige Erledigungsart (Rechtspflege) 197 – 206
Sozialbeiträge (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 576 – 577
soziale Mindestsicherung
Grundsicherung 127, 464, 466, 472, 645
Hilfe zum Lebensunterhalt 468 – 470, 475, 480
Leistungen nach SGB II 645
Sozialgerichte 214 – 215
Sozialleistungen
Ausgaben 468, 475
Ausländer/-innen 469, 474 – 475
Einnahmen 468, 576 – 577
Empfänger/-innen 469 – 474, 645
Jugendhilfe 488 – 489, 491 – 492
Kriegsopferfürsorge 480
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 240 – 242, 244 – 246, 248 – 249, 535 – 538, 630
Sperrmüll 598
Spezialhandel (Ausfuhr) 374 – 375
Staatsangehörigkeit 67
Einbürgerungen 115 – 116
Hilfe zum Lebensunterhalt 469
Studierende 178 – 180
Staats- und Amtsanwaltschaften 204
Städte (mit mehr als 15 000 Einwohner/-innen) 86
Stadtratswahlen 232 – 233
Stellung im Beruf (Erwerbstätige) 138
Sterbetafel 96 – 97
steuerbarer Umsatz (Umsatzsteuer) 453 – 454
Steuereinnahmekraft 449 – 452
Steuermessbeträge 461
Steuern
Gewerbesteuer 415, 419, 421, 424, 427, 430, 447 – 449
Körperschaftsteuer 460
Lohn- und Einkommensteuer 457 – 459
Realsteuern 447 – 449
Steuerpflichtige 453 – 455, 457 – 458, 460 – 461
Umsatzsteuer 453 – 456
Strafgefangene 220
Strafgerichte 199 – 203
Strafsachen 199
Straßenbau
Straßenbauer 344, 346
Straßenbau (Handwerk) 337, 349
Straßenbau (Preisindizes) 504, 505
Straßennetz 42
Straßenverkehrsunfälle 399 – 403, 643
Strombilanz
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 289, 292 – 295
Stromverbrauch 292, 294, 304, 305
Studienanfänger/-innen 173, 175, 178 – 179
Studierende 173 – 179, 625
Staatsangehörigkeit 178 – 180

T

Tageseinrichtungen 494, 644
Tageseinrichtungen (Kinder-) 494
Tagespflege *Siehe* **Betreuung von Kindern, Kindertagespflege**
Talsperren 46 – 47
Tätige Personen
Ausbaugewerbe 338 – 339
Bauhauptgewerbe 334 – 336
Dienstleistungen 408 – 412
Energie- und Wasserversorgung 284 – 285
Handwerk 346 – 348
Tageseinrichtungen 494
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 311 – 323, 325 – 326, 636
Teilzeitbeschäftigte
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich 515 – 518, 520 – 528, 531
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Erwerbstätigkeit) 241, 249
Theologische Hochschulen 173 – 175, 181, 184 – 185
Tiefbau *Siehe* **Bauhauptgewerbe**
Todesursachen 103 – 105
Tourismus 380 – 387, 641
Ankünfte 380, 382 – 387, 641
Übernachtungen 380, 382 – 387, 641

U

Übernachtungen 380, 382 – 387, 641
Umsätze
Ausbaugewerbe 338 – 339
Bauhauptgewerbe 334 – 337
Gastgewerbe 378 – 379
Handwerk 346 – 348
Umweltschutz 619
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 311 – 324, 619, 636
Umsatzsteuer 453 – 456
Umweltschutz
Investitionen 614 – 618
Umsätze 619
Unfälle
mit wassergefährdenden Stoffe 608 – 610
Straßenverkehrsunfälle 399 – 403, 643
Universitäten 173 – 175, 180 – 182, 184 – 185
Unternehmen
Gewerbeanzeigen (Gewerbean-, -abmeldungen) 276 – 278, 635
Insolvenzen 273 – 275, 634
Ursprungsländer (Außenhandel) 375
Urteile 193 – 203, 206, 208

V

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Absatzproduktion 327 – 330
Arbeitsstunden 311
Auftragseingang (Index) 320 – 321
Auslandsumsatz 311 – 313
Betriebe 311 – 312, 314 – 330, 636
Energieverbrauch 296 – 303
Entgelte 311, 313 – 315, 636
Exportquote 636
Investitionen 322 – 323, 325 – 326, 620
Investitionen (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) 570 – 573
Strombilanz 289, 292 – 295
Stromverbrauch 304 – 305
Tätige Personen 311 – 323, 325 – 326, 636
Umsätze 311 – 321, 619, 636
Verbraucherpreisindex 497 – 498, 500
Siehe auch **Preisindizes**
Verdienste
Arbeitnehmer/-innen 515 – 538
Bruttoentgelte
Baugewerbe 334 – 335, 636 – 637
Dienstleistungen 408 – 409
Bruttojahresverdienste 515 – 528
Bruttomonatsverdienste 515 – 538, 648
Bruttostundenverdienste 515 – 518, 520 – 528, 648
Nettomonatsverdienste 529 – 534
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich 515 – 534, 648
Verfahrensdauer 193 – 199, 201 – 219
Verfügbares Einkommen 576 – 579, 582
Verkehr
Flächen 50, 52 – 54, 361
Personenbeförderung 392 – 394
Straßenverkehr
Getötete 399 – 400, 643
Kraftfahrzeuge 393 – 395, 642
Straßenverkehrsunfälle 391, 399 – 401
Verletzte 400
Verunglückte 400 – 402, 643
Verkehrsnetz 43

Verpackungen
Umverpackungen 606
Verpackungsmittel 328
Verurteilte 221 – 223, 626
Verwaltungsfachhochschulen 173 – 175, 181, 184 – 185
Verwaltungsgerichte (einschließlich Oberverwaltungsgerichte) 192, 206 – 209
Verweildauer
Krankenhäuser 144 – 146
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 145
Vieh
Legehennen *Siehe* Legehennen
Rinder *Siehe* Rinder
Schafe *Siehe* Schafe
Schweine *Siehe* Schweine
Viehbestand 265, 633
Viehhaltung 266, 633
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
Arbeitnehmerentgelte 562 – 569
Bruttoanlageinvestitionen 570 – 575
Bruttoinlandsprodukt 550, 552 – 554, 556, 558 – 560, 580
Bruttowertschöpfung 546, 548, 550, 553 – 554, 557, 646
Einkommen privater Haushalte 576 – 579, 582
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 580 – 581
Vollbeschäftigte
Landwirtschaft 269
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich 515 – 528, 530
Vollzeitäquivalente 442 – 443, 446
Vollzugsdauer (Strafgefangene) 220
Vorlage/Verweisung (Rechtspflege) 201, 207
Vorläufige Schutzmaßnahmen (Jugendhilfe) 488 – 489
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 145

W

Wahlen
Bundestagswahlen 228, 627
Erststimmen 229
Europawahlen 228, 628
Landtagswahlen 228 – 231
Stadtratswahlen 232 – 233
Wahlberechtigte 229, 627 – 628
Wahlbeteiligung 228, 232, 627 – 628
Zweitstimmen 229, 231, 627 – 628
Waldflächen 50, 52, 56
Wanderungen 67, 106 – 114
Wasser
Abwasserbeseitigung/-entsorgung 593 – 597
Abwasserentsorgung (Verbraucherpreisindex) 501
Anschlussgrad 594 – 595
Fläche 46 – 47, 50, 52 – 54
Verbrauch (je Einwohner/-in) 590
Wasserversorgung 594 – 595, 596 – 597
Wassergefährdende Stoffe (Unfälle) 608 – 610
Weiterbildung 250 – 251, 540, 542, 544
Wissenschaftliches Personal an Hochschulen 183 – 185
Wohnungen/Wohngebäude
Abgänge 361
Baufertigstellungen 355 – 359, 639
Baugenehmigungen 354, 359, 639
Bestand 359, 362, 639
Miete (Verbraucherpreisindex) 498 – 500
Überhang 360
Wohnfläche 361 – 362

Z

Zivilgerichte 193 – 196
Zuckerrüben 261 – 262, 264, 632
Zulassungen (Kraftfahrzeuge) 642
Zurücknahmen (Rechtspflege) 197 – 200
Zuzüge 67, 106 – 108, 110 – 111
Zweitstimmen 229, 231, 627 – 628